c
3094 3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0001

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0002

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0003

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0004

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

EPHESOS

IX/1/1

C
3094
3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0005

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

SC9

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0006

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

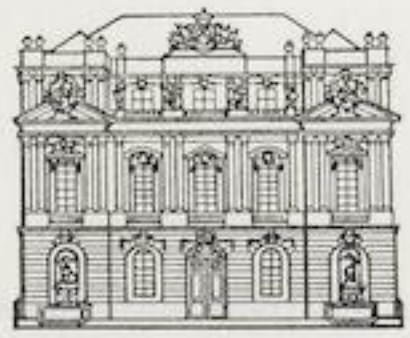
FORSCHUNGEN IN EPHESOS

VERÖFFENTLICHT VOM

ÖSTERREICHISCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUT
IN WIEN

BAND IX/1/1

1981



IN KOMMISSION BEI:
VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0007
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Gedruckt mit Unterstützung
des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

Für die Redaktion verantwortlich:
Dieter Knibbe, Brigitta Nowotny und Hannes Weinberger

Mit 192 Seiten und 96 Abbildungen auf XLI Tafeln

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3 7001 0363 8

Copyright © 1981 by Österreichisches Archäologisches Institut, Wien

Gesamtherstellung: Buch- und Offsetdruckerei G. Grasl, Bad Vöslau — Baden

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0008
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

FORSCHUNGEN IN EPHESOS IX/1/1

DIETER KNIBBE

DER STAATSMARKT

DIE INSCHRIFTEN DES PRYTANEIONS

DIE KURETENINSCHRIFTEN UND SONSTIGE RELIGIÖSE TEXTE

(1981)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0009
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

C 3094 3
9,1,1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0010
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 7
Einleitung 9

A. TEXTTEIL

I. Die Inschriften 13

II. Ursprung, Begriff und Wesen der ephesischen Kureten 70

III. Die Kureten als ἀρχεῖον des Artemisions 74

IV. Die Kureten als συνέδριον des Prytaneions 75
1. Der Kultdienerapparat als Spiegel der Entwicklung des kaiserzeitlichen Kuretenkollegiums 76
2. Die Stufen der Entwicklung 78

V. Zur absoluten Chronologie der Kuretenlisten 93

VI. Die Kureten 96

VII. Die Kulte des Prytaneions 101

VIII. Anhang 106
1. Die Aufzeichnung der Kuretenlisten und sonstigen Prytaneioninschriften 106
2. Die ephesischen Phylen und Chiliastyen 107

IX. Epigraphischer Index der Eigennamen und Prosopographie[a] 110
1. Götter- und Heroennamen 110
2. Kaisernamen 110
3. Personennamen 110
a) Griechische Namen 110
b) Römische Namen 119
c) Defektivnamen 134
aa) Griechische Namen 134
bb) Römische Namen 134
cc) Unbestimmbare Namensreste 135
d) Index der nichthomonymen Patronymika und der sonstigen Namen in griechischen Namensformularen 135
e) Index der Cognomina und der sonstigen, in römischen Namensformularen cognominal gebrauchten Namen 138
f) Patronymika als Filiationen in römischen Namensformularen 144
4. Römische Tribus 145
5. Ephesische Phylen und Chiliastyen 145
6. Geographische Namen 145

[a] Vgl. auch den Nachtrag S. 172ff.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0011
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

X. Epigraphischer Wortindex 146
1. Gesamtindex 146
2. Funktionen und Fachbegriffe des städtischen profanen und sakralen Lebens 159
3. Fachbegriffe des Kult- und Opferwesens 160
4. Fachbegriffe des römischen Staatsrechtes 161
5. Fachbegriffe des Bauwesens 161
6. Verwandtschaftsbezeichnungen 161
7. Geldwesen 161

XI. (Relativ-)chronologische Reihung der die Kuretenlisten datierenden Prytanen .. 162

XII. Der Beitrag der Kureteninschriften zur Baugeschichte des Prytaneions 165

XIII. Nachträge 167

XIV. Register 179
1. Orts-, Sach- und Personenregister 179
2. Sonstige herangezogene Inschriften 180
3. Herangezogene Stellen antiker Autoren 181

XV. Beilagen und Bilder 189
1. Beilage I: Schematische Rekonstruktion der dorischen Vorhalle des Prytaneions mit Einzeichnung der heutigen Lokalisierung der Kuretenlisten 189
2. Beilage II: Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions im heutigen Erhaltungszustand mit Einzeichnung der Kuretenlisten 189
3. Beilage III: Übersichtskarte des Gebietes südlich von Ephesos (zur Lage von Ortygia) 190
4. Beilage IV: Grundrißplan des Prytaneions 190
Bilder 191

B. TAFELTEIL

Die Kureteninschriften hellenistischer Zeit (A 1—A 2) I
Die kuretischen Jahreslisten des 1. und 2. Jh.s der Kaiserzeit (B 1—B 54) II
Die kuretischen Jahreslisten des beginnenden 3. Jh.s (C 1—C 2) XXVIII
Sonstige die Kureten betreffende oder erwähnende Inschriften (D 1—D 7) XXIX
Fragmente von Kuretenlisten (E 1—E 3) XXXII
Sonstige religiöse Texte (F 1—F 14) XXXIII
Nachträge (N 1—N 10) XXXIX

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0012
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

VORWORT

Die Direktion des Österreichischen Archäologischen Institutes freut sich, vorliegenden 1. Halbfaszikel des 9. Bandes der Forschungen in Ephesos, der den Kureteninschriften und sonstigen religiösen Texten des Prytaneions gewidmet ist, der Öffentlichkeit übergeben zu können. Das darin vorgelegte Inschriftenmaterial beleuchtet nicht nur die Genesis, Organisation und Struktur des kaiserzeitlichen Kuretensynedrions sowie die Kulte im Prytaneion als dem zentralen Polisheiligtum; es bietet gleichzeitig einen in dieser Fülle und Geschlossenheit bisher noch nicht zu beobachten gewesenen Querschnitt durch die Prosopographie der Stadt auf dem Höhepunkt ihrer Blüte, in der sie eine der führenden Metropolen des Ostens und des gesamten Imperium Romanum gewesen ist. Wichtig ist auch eine chronologische Reihung von rund 50 Prytanen, die eine wertvolle Orientierungshilfe für die kaiserzeitliche ephesische Chronologie darstellt. Schließlich hat sich der Autor bemüht, das reichhaltige Inschriftenmaterial durch Indices aufzuschlüsseln und zugänglich zu machen, die den verschiedensten Aspekten und Interessen gerecht zu werden versuchen. Vorliegender Band bedeutet insoferne eine Zäsur in der Reihe der Forschungen in Ephesos, als mit ihm vom früheren Folioformat zum handlicheren Quartformat übergegangen wurde. Wenn die Reihe IX der Forschungen in Ephesos unter den Namen „Staatsmarkt" gestellt wurde, so deshalb, weil dieser Begriff für den großen Platz auf der Sattelhöhe zwischen Panayir- und Bülbüldağ eine in die ephesische Topographie nun einmal eingeführte Bezeichnung darstellt, auf die nur schwer verzichtet werden kann, so sehr sie auch der Präzisierung ihrer sachlichen Berechtigung bedarf. In diesem Zusammenhang sei auf die soeben erschienene Arbeit von W. Jobst[a]) verwiesen, die sich mit den Problemen dieses wichtigen Teiles des Stadtgebietes befaßt.

Vorliegender Band erscheint in einer Zeit, in der die Ephesosforschung durch die Intensivität der Grabungen rascher ständig zu neuen Ergebnissen gelangt als früher. Was heute gültig erscheint, kann bereits morgen der Revision bedürfen. Das Wort eines der größten Söhne dieser Stadt vom ewigen Fluß aller Dinge ist über die Jahrtausende hinweg aktueller denn je.

Wien, im Januar 1981 Hermann Vetters

---

[a] Zur Lokalisierung des Sebasteion - Augusteum in Ephesos, Istanbuler Mitteilungen 39, 1980, S. 171ff.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0013
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0014

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

EINLEITUNG

Hatten bereits die Grabungen J. T. Woods, des Pioniers der Ephesosforschung und Entdeckers des Artemisions, die erste epigraphische Bestätigung der zuvor nur durch den Exkurs Strabons[1] bekannt gewesenen Existenz ephesischer Kureten geliefert, so erfuhren diese wenigen Zeugnisse[2] mit einem Schlage eine gewaltige Vermehrung, als R. Heberdey im Jahre 1904 in Verfolgung der zwischen den beiden Stadtbergen Panayir- und Bülbüldağ von Westen nach Osten ansteigenden großen Straße vordrang und am Südabschluß eines ausgedehnten Gebäudekomplexes westlich der Therme der Scholastikia[3] eine Reihe von mächtigen, über und über mit Inschriften bedeckten Säulentrommeln fand, die zweifellos in sekundärer Verwendung hierher gebracht worden waren. Den größten Teil dieser Inschriften hat J. Poerner 1913 in seiner Dissertation „De curetibus et corybantibus"[4] bekannt gemacht, ein weitergehender Versuch einer Auswertung des von Poerner vorgelegten Listenmaterials erfolgte knapp zehn Jahre später durch Ch. Picard[5].

Die F. Miltner 1955—1957 gelungene Lokalisierung und Aufdeckung des Prytaneions[6] an der Nordwestecke eines großen Platzes auf der Sattelhöhe zwischen Panyir- und Bülbüldağ, den die Forschung unterdessen als Staatsmarkt erkannt hat, bestätigte, was bereits J. Keil vermutet hatte, nämlich daß die von Heberdey gefundenen Säulentrommeln Bauglieder des Prytaneions waren. Die hier gemachten weiteren Funde legten den Gedanken nahe, das gesamte Material der Kureteninschriften einer neuerlichen Bearbeitung zu unterziehen und zusammen mit den sonstigen religiösen Texten des Prytaneions vorzulegen[7]. Als ständiger Mitarbeiter der Ephesosgrabung seit 1960 hat der Verfasser reichlich Gelegenheit gehabt, die von Miltner gefundenen Kureten- und Prytaneioninschriften durch eine intensive Nachsuche nicht unwesentlich zu vermehren. Was die Vollständigkeit der Kuretenlisten betrifft, so kann hiervon trotz aller Bemühungen keine Rede sein, da nur etwa ein Viertel des einstigen Gesamtbestandes auf uns gekommen ist. Hier rächt sich die lange Lebensdauer der Stadt. Mögen im Laufe der Zeit auch noch weitere Kuretenlisten an anderen Stellen des Ruinenfeldes zutage kommen, so muß doch damit gerechnet werden, daß der weitaus größere Teil für immer verloren ist.

---

[1] Geogr. XIV, 20.

[2] Vgl. die Inschriften A 2 und D 5.

[3] Vgl. W. Alzinger, RE Suppl. XII, Sp. 1619f.; eine endgültige Publikation steht noch aus. Daß die später von der Christin Scholastikia renovierte Thermenanlage mit dem Variusbad identisch ist, glauben der Verfasser und R. Merkelbach unterdessen nachgewiesen zu haben, vgl. ZPE 31, 1978, S. 99.

[4] Diss. Halle, S. 241ff.

[5] Bibl. des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 123 (1922), S. 277f.; vgl. dazu auch J. Keil, Kulte im Prytaneion von Ephesos, in: Anatolian Studies presented to W. H. Buckler (1939), S. 119ff.

[6] Vgl. bis zur endgültigen Publikation Alzinger a. Anm. 3a. O. Sp. 1646ff. und ders., Augusteische Architektur in Ephesos (= Sonderschriften des Österr. Archäolog. Institutes 16, 1974), S. 51ff., und ÖJh 50, 1972 bis 1975, Sp. 241ff. Kritisch bezüglich der Identifizierung St. G. Miller, The Prytaneion (1978) S. 99ff.

[7] Dies war einer der letzten Pläne Miltners, dessen Ausführung durch den frühen und unerwarteten Tod des um die Ephesosforschung so hochverdienten Gelehrten zunächst unterbrochen wurde; vgl. dazu ÖJh 44, 1959, Sp. 369f. (posthum): „Eine volle Auswertung dieser Listen kann nur bei Zusammenstellung des gesamten epigraphischen Materiales erfolgen, das nunmehr bezüglich des Kollegiums der Kureten zur Verfügung steht. Angesichts des mengenmäßig recht bedeutsamen Zuwachses wäre eine Neubearbeitung sehr fruchtbar, zumal sie klare Einsicht in Zusammensetzung und Wandlung des Kollegiums brächte."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0015
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Vorliegender Faszikel, mit dem das Österreichische Archäologische Institut die Publikation des ephesischen Staatsmarktes beginnt, ist keine religionsgeschichtliche Studie, sondern vielmehr der Versuch, Ursprung, Funktion und Organisation eines bedeutenden Kultvereines an Hand sämtlicher zur Verfügung stehender Quellen darzustellen und nach verschiedenen Aspekten zu beleuchten. Ein nicht minder großes Anliegen war dabei, an Hand des reichhaltigen Personennamenmateriales, das einen in diesem Umfange nicht oft zu beobachtenden Querschnitt durch die Bevölkerung einer antiken Stadt von den Spitzen der Gesellschaft bis hinunter zur sozial untersten Schichte, den Freigelassenen und Sklaven, durch rund zwei Jahrhunderte liefert, allgemeingültige Aussagen über die Zusammensetzung des Demos einer Großstadt im Osten des Imperiums in der Kaiserzeit zu gewinnen und an Hand einer umfangreichen Prosopographie, die nicht selten weitgehende Verwandtschaftsverhältnisse offenkundig werden läßt, zu zeigen, wie das ursprünglich griechische Bevölkerungselement zunehmend romanisiert, die zugewanderten Italiker hingegen im gleichen Maße integriert worden sind, um zusammen jene nicht mehr als „griechisch" oder „römisch" differenzierbare Bevölkerungskoiné zu bilden, die das nach dem bekannten Wort des Rhetors Aelius Aristides gleichmäßig auf seinen beiden Hälften ruhende Reich getragen hat. Das gelegentliche Erscheinen von Chiliastyennamen in den Kurentenlisten gab Gelegenheit, neuerlich zum System der ephesischen Bürgereinteilung Stellung zu nehmen. Schließlich hat sich der Autor bemüht, das umfangreiche inschriftliche Material durch eine Reihe zweckmäßig erscheinender Indices aufzuschlüsseln, die dem Benützer rasch und mühelos Antwort und Auskunft geben sollen.

Die Drucklegung vorliegenden Bandes fällt mit dem Beginn der Herausgabe der „Inschriften von Ephesos" im Rahmen der „Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien" (Bde. 11ff.) in Form eines Repertoriums durch die Kommission für die archäologische Erforschung Kleinasiens bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, das Österreichische Archäologische Institut und das Institut für Altertumskunde der Universität Köln zusammen; Band 14 der „Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien" = Teil IV der Inschriften von Ephesos wird den größten Teil der hier zu einer umfassenden Untersuchung über die ephesischen Kureten herangezogenen und ausgewerteten Texte repertoriumsmäßig vorlegen[a]. Leider war es nicht mehr möglich, alle in vorliegendem Band herangezogenen publizierten und unpublizierten ephesischen Inschriften nach Repertoriumsnummern zu zitieren; dies ist nur dort geschehen, wo es sich ohne größeren drucktechnischen Aufwand machen ließ. Eine Konkordanz der Ordnungsnummern der Inschriften dieses Bandes mit den Inschriften von Ephesos IV findet sich zusammen mit anderen Konkordanzen am Schluß des Bandes.

Der Autor dankt seinem verewigten Institutsdirektor Univ.-Prof. Dr. Fritz Eichler († 1971) für die Stellung der Aufgabe und seinem Nachfolger Univ.-Prof. Dr. Hermann Vetters für stets bekundetes Interesse und wohlwollende Förderung. Er dankt ferner Univ.-Prof. Dr. Reinhold Merkelbach für liberal gewährten Rat, allen türkischen Kollegen vom Museum Selçuk, vornehmlich dessen Direktor Sabahattin Türkoğlu, für freundlich gewährte Hilfe im Ruinenfeld und in den Museumsdepots, Kollegen Dr. Recep Meriç für die Anfertigung zahlreicher Bilder, Frau Dr. Elma Heinzel für die Erstellung des Sachindex. Ganz besonderer Dank gebührt dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, deren Subventionen den Druck ermöglichten.

[a] Bei der Vielfalt der Möglichkeiten und Meinungen konnten geringfügig differierende Lesungen und Auffassungen nicht ausbleiben, die zum Teil die Diskussion anregen bzw. vorwegnehmen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0016
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

A. TEXTTEIL

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0017

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0018

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

I. DIE INSCHRIFTEN[a]

Vorbemerkung

Die zu jeder Inschrift am Schluß angegebenen „Hinweise zur Prosopographie" sollen das Auffinden der jeweils genannten Prytanen (P), Kureten (K) und Kultdiener (k), die insgesamt durchgezählt sind, in Abschnitt IX Kapitel 3 („Index der Eigennamen und Prosopographie") erleichtern. Die Reihung der Texte ist eine chronologische bzw. sachliche, vgl. das Inhaltsverzeichnis „B. Tafelteil". Eine Konkordanz der Ordnungsnummern der Inschriften dieses Bandes mit den Ordnungsnummern derselben Texte in „Inschriften von Ephesos" (Repertorium) findet sich S. 185.

A 1. Inv.-Nr. 1088. Wandquader aus bläulichem Marmor, links Rand, rechts Bruchfläche. Höhe: 0,285 m; Breite: 0,67 m; Dicke: 0,25 m; Buchstabenhöhe: 0,015 m. Gefunden im Schutt der Marienkirche, Keil, FiE IV/1 S. 82, Nr. 2.

4./3. Jh. v. Chr.

['Επὶ]ωνος πρυτανεύοντος μηνὸς [οἵδε οἱ μισθωσά]-
[μεν]οι τὸ λιβανωτοπώλιον· παρὰ 'Ανδροπό[μπου τὸ λιβανω]-
[το]πώλιον νεωποιῶν Ζώιλος Μητρᾶδος πα[ρεδέξατο·παρὰ τοῦ]
Ποσειδωνίου τὸ λιβανωτοπώλιον 'Ελευθ[έριος καὶ οἱ]
Εὐάνθους· νεωποῖαι παρῆσαν Μολπαγόρα[ς],
κουρῆτες· Πιτθεὺς 'Επικράτους, Τιμησίθι[ος],
Χαρίλας 'Ερατίωνος, 'Αγήνωρ Βλοσωνίδο[υ]

Hinweise zur Prosopographie:

Kureten: 98K, 109K, 116K, 3K

A 2. Wandquader aus weißem Marmor, gefunden in späterer Verwendung im Proszenium des Theaters, ursprünglich aus dem Artemision. Vgl. J. T. Wood, Discoveries at Ephesos (1877), Inscr. from the Temple No. 19; W. Dittenberger, SIG[1] (1883), 134; E. L. Hicks, IBM III (1890) No. 449 (vgl. auch das Diagramm ebd. S. 89f., zu Form und Buchstabenhöhe vgl. S. 93); Dittenberger, SIG[2] (1898), 186; Ch. Michel, Recueil d'Inscriptions Greques (1900) No. 488; H. Collitz - F. Bechtel, Sammlung der griech. Dialektinschriften III, 2 (1905) 5589; F. Hiller von Gaertringen, SIG[3] (1915) 353; J. H. Oliver, Hesperia Suppl. VI (1941) S. 53 (1) f.; L. Robert, Hellenica III, 1946, S. 79ff.; Poerner S. 295 (33).

[a] Zu den literarischen Quellen zu den ephesischen Kureten vgl. S. 70f. Leider sind die Inschriften, soweit sie sich im Freien befinden (vgl. S. 106f.), einer nicht zu vermeidenden Verwitterung und vielfach auch dem Mutwillen unverständiger Besucher des Ruinenfeldes ausgesetzt. Die photographische Dokumentation entspricht im wesentlichen dem Erhaltungszustand des Jahres 1966.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0019
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

302 v. Chr.

Ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· Ἡρογείτων εἶπεν· Περὶ ὧν οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες κατασταθέντες διελέχθησαν τῆι βουλῆι καὶ τὸ ψήφισμα ἤνεγκαν τῆς γερουσίας καὶ τῶν ἐπικλήτων ὑπὲρ Εὐφρονίου πολιτείας, δεδόχθαι τῆι βουλῆι· ἐπειδὴ Εὐφρόνιος Ἡγήμονος Ἀκαρνὰν πρότερόν τε εὔνους ὢν καὶ πρόθυμος διετέλει περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἐφεσίων καὶ νῦν ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον ὑπὸ τῆς γερουσίης καὶ τῶν ἐπικλήτων ὑπὲρ τοῦ σταθμοῦ τοῦ ἱεροῦ καὶ τῆς ἀτελείας τῆι θεῶι συνδιοίκησεν μετὰ τῆς πρεσβείας ὅπως ἂν ἡ ἀτέλ[ει]α ὑπάρχηι τῆι θεῶι καὶ τὰ λοιπὰ ἐν ἅπασι καιροῖς διατελεῖ χρήσιμος ὢν καὶ κοινῆι τῶι δήμωι καὶ ἰδίαι τοῖς ἐντυγχάνουσι τ[ῶ]μ πολιτῶν· ἐγνῶσθαι ἐπαινέσαι τε Εὐφρόνιον εὐνοίας ἕνεκεν ἣν ἔχει περί τε τὸ ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν, καὶ δοῦναι αὐτῶι πολιτε[ία]ν ἐφ' ἴσηι καὶ ὁμοίηι, αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις, ἀναγράψαι δὲ αὐτῶι τὴμ πολιτείαν εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος οὗ καὶ αἱ λοιπαὶ πολιτε[ῖαι ἀ]ναγεγραμμέναι εἰσίν· ἐπικληρῶσαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς φυλὴν καὶ εἰς χιλιαστύν, ὅπως ἂν εἰδῶσι πάντες ὅτι ὁ δῆμος ὁ Ἐφεσίων τοὺς εὐεργ[ετοῦ]ντας τό τε ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν τιμᾶι δωρεαῖς ταῖς προσηκούσαις. ἔλαχε φυλὴν Ἐφεσεύς, χιλιαστὺν Ἀργαδεύς.

Beschluß des Rates und Volkes auf Antrag des Herogeiton. Der Rat beschloß, worüber die (hierzu) bestellten Kureten mit ihm Rücksprache gepflogen und einen Beschluß der Gerusie und Epikleten bezüglich des (ephesischen) Bürgerrechtes des Euphronios eingebracht hatten: Da Euphronios, der Sohn des Hegemon aus Akarnanien, bereits früher ein Freund (der Stadt), seine gute Gesinnung weiterhin zeigt und jetzt, als eine Gesandtschaft der Gerusie und der Epikleten zu Prepelaos abgeschickt wurde, zusammen mit dieser über die Einquartierung (makedonischer Truppen)[a] im Bereiche des Artemisions und über die Abgabenfreiheit des Tempels verhandelte, damit diese zugunsten der Göttin unangetastet bleibe, und da er im übrigen allezeit in öffentlichen Belangen sowohl dem Volke als auch als Privatmann den Bürgern nützlich ist, die zufällig mit ihm zu tun haben, (beschloß der Rat), Euphronios auf Grund seines Wohlwollens, das er sowohl für das Artemision als auch für die Stadt zeigt, anerkennend zu beloben und ihm und seinen Nachkommen das Bürgerrecht zu gleichen Rechten (wie es die übrigen Bürger haben) zu verleihen und diese Verleihung im Heiligtum der Artemis zu verzeichnen, wo auch die anderen Bürgerrechte verzeichnet sind. (Ferner beschloß der Rat), ihn in eine Phyle und in eine Tausendschaft zu losen, damit alle sehen, daß der Demos der Ephesier die Wohltäter des Artemisions und der Stadt mit gebührenden Geschenken ehrt. Euphronios erlangte die Phyle Epheseus und die Tausendschaft Argadeus.

B 1. Inv.-Nr. 1025 A. Trommel einer Säule der dorischen Vorhalle des Prytaneions[b], gefunden in späterer Verwendung südlich der Scholastikiatherme; Material: weißer Marmor; Höhe: 1,45 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,025 m. Vgl. Poerner S. 290 (19). Text nach Abschrift Heberdeys (1904)[c].

---

[a] Zur Rückführung des Genetivs τοῦ σταθμοῦ (Z. 4) auf einen Nominativ ὁ σταθμός in der Bedeutung eines militärischen Fachbegriffes vgl. Robert a. a. O. Daß es im vorliegenden Fall makedonische Truppen sind, ergibt sich aus der spezifischen politischen Situation, in der sich Ephesos im Jahre 302 v. Chr. befand.

[b] Vgl. Heberdey, ÖJh 8, 1905, Sp. 76f.; Keil, Anatolian Studies (Buckler), S. 120; Miltner, ÖJh 44, 1959, Sp. 299ff.; Alzinger, Augusteische Architektur in Ephesos (= Sonderschr. d. Österr. Archäolog. Institutes 16, 1974), I, S. 51f., und II, Abb. 65a, c. Zur heutigen Lokalisierung der Inschriften auf den Säulentrommeln der dorischen Vorhalle vgl. den Situationsplan (Beilage I) S. 189.

[c] Die bisweilen nicht unerhebliche Diskrepanz zwischen den Lesungen Heberdeys und dem heutigen Erhaltungszustand dieser Inschriften (vgl. S. 13, Anm. a) zeigt deutlich den seit 1904 eingetretenen Buchstabenschwund.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0020
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Gruppe I
Frühes 1. Jh. n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 2

[Ἐπὶ πρ]υτάνεως Νεικομάχου
[Θεο]κλύτου Θευδᾶ κουρῆτες
εὐσεβεῖς·
Ἀπολλώνιος Μηνοφάντου.
Μᾶρκος Πακούιος Τύραννος.
Φῆλιξ Σελεύκου.
Τιβέριος Κλαύδιος Θεογένης.
Κοίντος Λόλλιος Πεῖος.
Πόπλιος Καρβίλιος Τυραννίων.
Ἀλέξανδρος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 11^{P}
2. Kureten: 18^{K}, 263^{K}, 111^{K}, 194^{K}, 229^{K}, 181^{K}
3. Kultdiener: 1^{k}

B 2. Inv.-Nr. 1025 A, B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,45 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,025—0,03 m. Vgl. Poerner S. 291 (20).

Gruppe I
Frühes 1. Jh. n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 1

Ἐπὶ πρυτάνεως Ἀρτεμιδώρου
τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀπολλωνί-
ου τοῦ Διογένους κουρῆτες
εὐσεβεῖς·
Γάιος Ἀγιλήιος Γαίου υἱὸς Σεβῆρος ὁ καὶ ὑμνῳδός.
Δείφιλος Δειφίλου τοῦ Ἡλιοδώρου.
Λεύκιος Γράνιος Καπίτων ὁ καὶ ἱεροκῆρυξ.
Πόπλιος Ῥουτείλιος Πριμιγένης
Εὐμένης Θεοφίλου.
Θεόφιλος Ὀλύμπου τοῦ Μέμνονος.
Ἀλέξανδρος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 3^{P}
2. Kureten: 119^{K}, 39^{K}, 156^{K}, $275a^{K}$, 69^{K}, 79^{K}
3. Kultdiener: 1^{k}

B 3. Inv.-Nr. 1031 A, B. Zur Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,54 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,03—0,032 m; Inschriftfeld nahezu vollständig abgewittert.

Gruppe I
Frühes 1. Jh. n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0021
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

['Επὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς]·
? Zeilen ?
[unleserliche Buchstabenreste]
]O[ ]OΣE̤[ ]M̤O[ ]υ
]ΕΣ[ ]O[ ]ιος βουλευτής.
]Σ[ ]δώρου.
]ΛΟΥ[Πρωρ]οσιανός.
]Σ̤[ ]δώρου.
]στρίου.
[Μητρ]ᾶς σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], 352^{K}, 344^{K}, 329^{K}, 330^{K}
3. Kultdiener: 25^{k}

B 4. Inv.-Nr. 1021 A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,39 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,025 m. Vgl. Poerner S. 289 (13).

Gruppe II
1. Hälfte? 1. Jh. n. Chr.
Relativ chronologisch austauschbar mit Listen B 5—B 7

'Επὶ πρυτάνεως Κουρτίας
Ποστόμας
κουρῆτες εὐσεβεῖς·
Τιβέριος Κλαύδιος Χρύσερως.
Τιβέριος Κλαύδιος 'Απολλώνιος ὑμ⟨ν⟩ωδός.[a]
Δωριεὺς Μενεκράτους.
'Αλέξανδρος 'Ισιδώρου βουλευτής.
Σκύμνος Μηνοφίλου ὁ καὶ κῆρυξ.
Κορνήλιος Φαῦστος.
Καπίτων ἱεροκῆρυξ.
Μᾶρκος ἱεροσκόπος.
'Ολυμπικὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Μητρᾶς σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 45^{P}
2. Kureten: 210^{K}, 188^{K}, 56^{K}, 7^{K}, 103^{K}, 219^{K}
3. Kultdiener: 17^{k}, 23^{k}, 28^{k}, 25^{k}

B 5. Inv.-Nr. 2859 und 1018 A. Zur Form vgl. B 1, Inv.-Nr. 2859 (Z. 1—11) gefunden in späterer Verwendung in der Scholastikiatherme[b]; Höhe: 0,82 m; Durchmesser: 1,1 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,05 m, unten Bruchfläche; zum Fundort von Inv.-Nr. 1018 A vgl. B 1; Buchstabenhöhe: 0,025 m; Inschrift durch rezente Abarbeitung heute nicht mehr vorhanden.

[a] Der Stein bietet ΥΜΩΔΟΣ.
[b] Vgl. B 8, B 15, B 37, B 52.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0022
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Gruppe II
1. Hälfte? 1. Jh. n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 4, B 6, B 7

'Επὶ π[ρυτάν]εως Γαίου Μινυκί-
ου Ν[ ]υ κουρῆτες εὐσεβεῖς·
Γά-[ ]ς 'Ροῦφος χι(λιαστὺν) 'Ανχεισεύς.
Περι[γένης Πο]σειδωνίου τοῦ Τει-
μοθέ[ου χι(λιαστὺν) Κα]ισαρεύς — Κό — Κορνή-
λιος [ ] χι(λιαστὺν) Σμυρναῖος — Πόπλι-
ος 'Ακύλ[λιος 'Ασ]ιατικὸς χι(λιαστὺν) Τιβεριεύς.
Μᾶρ-Μέμμιος Κορβούλων χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς.
'Ασκλᾶς 'Αρτέμωνος ὁ καλούμε-
νος Τρόφιμος χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς.
Μᾶρκος ἱεροσκόπος.
['Ολυμπικὸς ἐπὶ θυμιάτρου].[a]
Μητρᾶς σπονδαύλης
φιλοσέβαστοι · Καπίτων
ἱεροκῆρυξ.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 47^{P}
2. Kureten: 345^{K}, 97^{K}, 214^{K}, 134^{K}, 234^{K}, 29^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, $[28^{k}?]$, 25^{k}, 17^{k}

B 6. Inv.-Nr. 1021 B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,39 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,025 m. Vgl. Heberdey, ÖJh 8, 1905 Sp. 77; Poerner S. 285 (1).

Gruppe II
Nach 41 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 4, B 5, B 7

['Ε]πὶ πρυτάνεως Χαριδήμου τοῦ Χαριδήμου τοῦ
Χαριδήμου — κουρῆτες εὐσεβεῖς — Ἥσυχος
Χαριδήμου — χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς — 'Αγαθάνγελος
Χαριδήμου — χι(λιαστὺν) Νερωνιεύς — Κόρος Χαριδήμου
χι(λιαστὺν) — Κλαυδιεύς — Δημοκράτης Φιλοκώμου χι(λιαστὺν)
Γλαύκηος — 'Ερμᾶς Μητροφάνου — χι(λιαστὺν) Κ[λαυδιε]ύς.
'Αγαθόπους Χαριδήμου — χι(λιαστὺν) Νερων[ιεύς].
[Μ]ᾶρκος ἱεροσκόπος — Καπίτων [ἱεροκῆρυξ].
['Ολυμπικὸ]ς ἐπὶ θυμιάτρου — Μη[τρᾶς σπον]-
δαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 13^{P}
2. Kureten: 75^{K}, 1^{K}, 83^{K}, 43^{K}, 64^{K}, 2^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, 17^{k}, 28^{k}, 25^{k}

[a] Die Zugehörigkeit von Inv.-Nr. 1018 A (Z. 12—15) als Schluß von Inv.-Nr. 2859 läßt sich nicht mit Sicherheit behaupten, doch spricht auch nichts dagegen; Z 12 könnte bei der Demontage der Säule verlorengegangen sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0023
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 7. Inv.-Nr. 1020. Fragment aus weißem Marmor, sehr wahrscheinlich von einer Säule der dorischen Vorhalle des Prytaneions[a] stammend, gefunden im Schutt östlich der Bibliothek des Celsus. Höhe: noch 0,26 m; Breite: noch 0,58 m; Dicke: noch 0,8 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m.

Gruppe II
1. Hälfte? 1. Jh. n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 4—B 6

[Ἐπὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς]·
? Zeilen ?
[χι.?]Σμυρ[ν]α[ῖ]ος.Ἐπαφ[ρόδειτος?]
[ ]ao[ς] Περιγένους.
[Μᾶρκ]ος ἱεροσκ[όπος].
[Καπ]ίτων ἱερο[κῆρυξ].
[Ὀλυμ]πικὸς ἐ[πὶ θυμιάτρου].
[Μητρᾶ]ς σπ[ονδαύλης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kurenten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], [ ], 60[K]
3. Kultdiener: 23[k], 17[k], 28[k], 25[k]

B 8. Inv.-Nr. 2858, 2859. Zur Form vgl. B 1. Gefunden in sekundärer Verwendung in der Scholastikiatherme[b]. Höhe: 1,045 m; Durchmesser: 1,1 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,04 m. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 305f. Abb. 146.

Gruppe II
Neronische Zeit?
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 9
(vgl. S. 78 Anm. 64)

Ἐπὶ πρυτάνεως Τι-
βερίου Κλαυδίου Ἀρι-
ήου υἱοῦ Κυρείνα
Ἑρμίου
κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
Ἅλυς Ἀριήου.
Διονύσιος Χαρησίου τοῦ Μιθριδάτου.
Τι.Κλαύδιος Ἔραστος Ἑρμίου.
Ἀντίοχος Ἀντιόχου · Τρύφων
Τρύφωνος — Ἀσσκλᾶς · Μᾶρκος
[ἱε]ροσκόπος — Μηνόδοτος ἱ[εροκ]ῆρυξ.
[Ὀλ]υμπικὸς ἐπὶ θυμιάτρου.Μητρᾶς [ἱερὸς σπονδα]ύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 36[P]
2. Kureten: 10[K], 54[K], 192[K], 13[K], 110[K]
3. Kultdiener: 23[k], 24[k], 28[k], 25[k]

[a] Vgl. B 1 Anm. b.
[b] Vgl. B 5, B 15, B 37, B 52.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0024
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

B 9. Inv.-Nr. 1040. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,42 m; Durchmesser: 1 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,033 m. Inschriftfeld am linken Rande stark verwittert, unten Bruchfläche. Vgl. Poerner S. 290 (17).

Gruppe II
2. Hälfte? d. 1. Jh.s n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 8
(vgl. S. 78 Anm. 64)

[Ἐπὶ πρ]υτάνεως Γαίου
[ ]ου Διονυσοδώρου υἱοῦ
[Σε]ργία Διονυσοδώρου
[κο]υρῆτες εὐσεβεῖς·
[Διονυσ]όδωρος Διονυσίου
[ὁ πατ]ὴρ αὐτοῦ καὶ πρύτανις.
Δη[μήτρι]ος Παμφίλου [βουλε]υτής.
Μη[νόκριτ]ος Μηνοκρίτου βουλ[ευ]τής.
Διο[νύ]σι[ος] Διονυσίου τοῦ Παμ[φίλ]ου.
Διονύσιος Διονυσίου [τοῦ Διονυσ]ίου.
Μᾶρκος ἱερο[σκόπος].
Μηνόδοτο[ς ἱεροκῆρυξ].
Ὀλυμπικ[ὸς ἐπὶ θυμιάτρου].
[Μητρᾶς σπονδαύλης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 73^{P}
2. Kureten: $55^{K} = 7^{P}$, 42^{K}, 89^{K}, 51^{K}, 50^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, 24^{k}, 28^{k} [25^{k}?]

B 10. Inv.-Nr. 2888, 2889, 2890. Architrav der dorischen Vorhalle des Prytaneions, gefunden in Sturzlage. Material: weißer Marmor; Höhe: 0,72 m; Breite: noch 3,59 m; Dicke: 0,64 m; Buchstabenhöhe: 0,065—0,032 m. Links Anschlußfläche erhalten. Vgl. Miltner, ÖJh. 44, 1959 Sp. 370 und Abb. 198.

Gruppe II
2. Hälfte d. 1. Jh.s n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste
(vgl. S. 78 Anm. 64)

Ἐπὶ πρυτάνεως Τιβερίου Κλαυδίου Νυσίου
υἱοῦ Κυρείνα Νυσίου κουρῆτες εὐσεβεῖς·
Θεόφιλος Μενάνδρου. Λυσίμαχος — τοῦ Λευκίου
Μουνδίκιος ἀγνεάρχης διὰ βίου. Λεύκιος Μούκιος Μενεκράτης.
Μᾶρκος Γεριλλανὸς, ἀλοφόρος. Εἰκατίδας Ἡρώδου τοῦ Ἀρτεμιδώρου.
Μᾶρκος Λωρέντιος Ἀγαθόπους. Μᾶρκος ἱεροσκόπος. Μηνόδοτος ἱεροκῆρυξ.
Ἀττικὸς ἐπὶ θυμιάτρου. Παῤῥάσιος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 38^{P}
2. Kureten: 78^{K}, $84^{K} = 19^{k}$, 235^{K}, 155^{K}, 57^{K}, 231^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, 24^{k}, 5^{k}, 32^{k}

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0025
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 11. Inv.-Nr. 1039. Zur Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,45 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,025—0,03 m. Vgl. Poerner S. 291 (23).

Gruppe II
Vor 92/3 n. Chr.? Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.?
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 12—B 14
(zu B 14 vgl. S. 78 Anm. 64)

[Ἐπὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς]·
[Ἐπιτυγ]-
χάνων Ἀθηναγ[όρου. Πόπλιος?]
Αἴλιος Τρόφιμος·Γ̣α[Ἀρι]σ-
τέου·Διόδωρος Ἀρχ[το]ῦ
Ἀπολ[λ]ωνίου·Τίτος Φλάου[ι]ος [ ]ων.
Μᾶρκος ἱεροσκόπος — Μηνό[δοτος]
ἱεροκῆρυξ — Ἀττιπὸς ἐπὶ θυμιάτ[ρου].
Τρόφιμος σπονδαύλης —

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, 63^{K}, 129^{K}, 38^{K}, 48^{K}, 302^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, 24^{k}, 5^{k}, 35^{k}

B 12. Inv.-Nr. 1034 A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,76 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,024 m. Vgl. Poerner S. 289 (12).

Gruppe II
92/3 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 11, B 13—B 14
(zu B 14 vgl. S. 78 Anm. 64)

Ἐπ[ὶ π]ρυτάνεως·Κλαυδίας Τροφίμης
ἱερᾶς·κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
Θεόφιλος Δημητρίου Μᾶρκος·Λούκιος
Ταρουτείλιος Τύραννος — Ἀλέξανδρος Τρύ-
φωνος Σαβεῖνος — Τιβέριος Κλαύδιος
Ἀγαθόπους·ὁ Ἀλεξᾶ — Γάιος Σέλλιος Μακεδών.
Τιβ·Κλαύδιος Εὐπορᾶς·Μᾶρκος ἱεροσκόπος·
Μηνόδοτος ἱεροκῆρυξ — Ἀττικὸς ἐπὶ θυμιάτρου
— Τρόφιμος σπονδαύλης —

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 32^{P}
2. Kureten: 77^{K}, $289^{K} = 290^{K}$, $8^{K} = 9^{K}$, 187^{K}, 277^{K}, 193^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, 24^{k}, 5^{k}, 35^{k}

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0026
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

B 13. Inv.-Nr. 2652. Deckbinder, in situ (originali?)[a] rechts vom Eingang in den Hestiasaal. Material: weißer Marmor; Höhe: 0,43 m; Breite: 1,28 m; Dicke: 0,335—0,37 m; Buchstabenhöhe: 0,018—0,02 m. Vgl. ÖJh 43, 1956—1958 Sp. 30ff. SEG XVI 723.

Gruppe II
Vor 92/3 n. Chr.? Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.?
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 11—B 12, B 14
(zu B 14 vgl. S. 78 Anm. 64)

'Επὶ πρυτάνεως Γαίου Φλαουίου Τίτου ὑοῦ Κυρείνα 'Ιούστου —
κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι —
Τ·Φλάουιος Ἄτταλος ὁ πατὴρ αὐτοῦ — Μᾶρκος ἱεροσκόπος
Γάι-Ἄντιος 'Ροῦφος ὁ πάππος αὐτοῦ — Μηνόδοτος ἱεροκῆρυξ.
Γάι-Ἄντιος 'Ροῦφος ὁ θεῖος αὐτοῦ — 'Αττικὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
'Απελλῆς 'Ανδρομάχου — Τρόφιμος σπονδαύλης.
Τιβ·Κλαύδιος Διάδοχος —
'Απολλωνίδης 'Αντιγένου Τεισαμενός —

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 68^{P}
2. Kureten: 311^{K}, 137^{K}, 138^{K}, 14^{K}, 191^{K}, 17^{K}
3. Kultdiener: 23^{k}, 24^{k}, 5^{k}, 35^{k}

B 14. Inv.-Nr. 1019. Fragment einer Säulentrommel der dorischen Vorhalle des Prytaneions[b]. Höhe: noch 0,74 m; Durchmesser: ca. 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,023—0,025 m. Inschriftfeld stark abgewittert. Dazu gehört sehr wahrscheinlich Inv.-Nr. 1170, gefunden im Schutt östlich der Bibliothek des Celsus. Höhe: noch 0,26 m; Breite: noch 0,2 m; Dicke: noch 0,5 m; Buchstabenhöhe: 0,03 m. Vgl. Poerner S. 252 (25).

Gruppe II
Vor 92/3 n. Chr.? Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.?
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 11—B 13
(zu B 14 vgl. S. 78 Anm. 64)

['Επὶ] πρ[υτάνεως]
[κουρῆτ]ες εὐσεβεῖς φιλ[οσέβαστοι]·
[ ]ν — [τ]οῦ Διοδότου.
[ ] Πομπών[ι]ος 'Ασιατικ[ὸ]ς ἱερε[ύς].
Τι-Κλα[ύ]δ[ι]ος Μηνόφιλος.
Μ-Λουκί[λι]ος Αἰλια[ν]ὸ[ς] Μέν[ανδρος].
Λου. Πομπ[ήι]ος Συν[ ].
Τι. Κλαύδι[ος].
Μᾶρ(κος) [ἰ]ε[ροσκόπος]. Μηνό[δοτος ἱερο]-
[κῆρυξ. 'Αττικὸς ἐπὶ] θυμιάτ[ρου. Τρό]-
[φιμος σπονδα]ύλης.

---

[a] Vgl. dazu den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189. Die Frage, ob sich die am angegebenen Ort versetzten Deckbinder und Orthostaten in situ originali befinden, kann bezüglich der Inschriften B 18 und B 51 mit Sicherheit verneint werden.

[b] Vgl. B 1.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0027
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: 333K, 272K, 201K, 230K, 271K, 184K
3. Kultdiener: 23k, 24k, [5k?], [35k?]

B 15. Inv.-Nr. 2859. Zur Form vgl. B 1; gefunden in späterer Verwendung in den Substruktionen der Scholastikiatherme[a]. Höhe: 0,82 m; Durchmesser: 1,1 m; Buchstabenhöhe: 0,02 bis 0,025 m. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 305f. Abb. 146.

Gruppe III
Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

['Επὶ πρυτάνεως κουρῆτες]
εὐσε[β]εῖς [καὶ φιλοσέβαστοι·'Αρ]τέμων 'Αρτέμωνος τοῦ 'Αρ[τέ]μωνος — Σέλευκος 'Αρτεμιδώρου ὁ κα[ὶ Σε]κοῦνδος[b] — Διόδοτος Μελανκόμα — Χρυ[σόγ]ονος 'Αλεξάνδρου — Συνφέρων
'Αλεξάνδ[ρου — Λ]ῦδος Παψέννιος Φηλεικίων.
'Αρίστω[ν ἱεροσ]κόπος — Θευδᾶς ἱεροκῆρυξ. Μουνδίκιος ἱεροφάντης.
'Αττικὸς ἐ[πὶ θυμιά]τρου · Τρόφιμος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: 28K, 101K, 47K, 118K, 105K, 83aK
3. Kultdiener: 3k = 45k, 15k, 5k, 35k, 19k = 84K

B 16. Inv.-Nr. 1040. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,045 m; Durchmesser: 1 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,045 m; Inschriftfeld links stark abgewittert. Vgl. Poerner S. 289 (14).

Gruppe III
Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

['Επὶ] πρυτ[ά]νεως Ποπλίου Οὐηδίου Ποπλίου υἱοῦ
Κ[υ]ρείνα 'Αντωνείνου
κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
Πό·Κορνήλιος Λειβεράριος.
Πό·[Κ]ορνήλιος Κορνηλιανός.
Λο[ύκι]ος Σταίδιος Κουᾶρτος.
Πό·Οὐήδιος 'Ολυμπικός.
Πό·[Ο]ὐήδιος Διαδουμενός.

---

[a] Vgl. B 5, B 8, B 37, B 52.
[b] Möglich wäre auch ['Ιού]κουνδος.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0028
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Πό·Ο[ὐ]ήδιος Ἀτείμητος.
Μου[νδί]κιος ἱεροφάντης βουλ(ευτής)
Θ[ευδ]ᾶς ἱεροκῆρυξ.
[Ἀττικὸς] ἐπὶ θυμιάτρου.
[Τρ]όφιμος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 53^{P}
2. Kureten: 217^{K}, 216^{K}, 286^{K}, 255^{K}, 253^{K} (= 254^{K}?), 252^{K}
3. Kultdiener: $19^{k} = 84^{K}$, 15^{k}, [5^{k}?], 35^{k}

B 17. Inv.-Nr. 3321. Fünf untereinander anpassende Fragmente einer Platte in Form einer tabula ansata, gefunden unter dem späten Mosaikboden der dorischen Vorhalle des Prytaneions[a]. Material: weißer Marmor; Höhe: 0,43 m; Breite: 0,67 m; Dicke: 0,045 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m. Rechter Rand nicht erhalten.

Gruppe III
Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 18—B 20

Ἐπὶ πρυτάνεως Οὐηδίας Πο[πλίου]
θυγατρὸς Μαρκίας ἱερῆς καὶ ἀ[ρχιερεί]-
ας τῆς Ἀσίας κουρῆτες εὐσεβε[ῖς φιλο]-
σέβαστοι·Γ·Γεμίνιος Παῦλος.Ā.[ ]
Νείκων.Βάσσος Μενεκλέους τοῦ[ ]
ος.Φορτουνᾶτος [Μ]ενεκλέους. [Ποσ-]-
τούμιος Πρεῖσχ[ο]ς·Π·Βήδιος [Διαδου?]-
μενός. Ἱερουργοί·Π·Κορνήλιος [Ἀρίσ]-
τω[ν] ἱεροσκόπος.Μουνδίκιος [βου(λευτὴς) ἱερο]-
φάντης. Ἐπικράτης ἱεροκῆρυξ. [Ἀττικὸς]
ἐπὶ θυμιάτρου.Τρόφιμος σπον[δαύλης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 51^{P}
2. Kureten: 154^{K}, 342^{K}, 37^{K}, 115^{K}, 274^{K}, 254^{K} (= 253^{K}?)
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, [5^{k}?], 35^{k}

B 18. Inv.-Nr. 2648 und 2665. Zwei Deckbinder aus weißem Marmor, rechts (Inv.-Nr. 2665) und links (Inv.-Nr. 2648) vom Eingang in den Hestiasaal in situ[b]. Höhe: 0,43 m; Breite (beide): 1,85 m; Dicke: 0,335—0,37 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,045 m, beidseitig Rand erhalten. Vgl. ÖJh 43, 1956—1958 Sp. 30ff. SEG XVI 723.

Gruppe III
Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen: B 17, B 19—B 20

---

[a] Vgl. B 53.

[b] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189, und S. 21, Anm. a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0029
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

'Επὶ πρυτάνεως 'Αρτεμιδώρου Κλεάνδρου τοῦ 'Αρτεμιδώρου
κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι· ἱερουργοί·
Τι·Κλαύ(διος)·Φρούγιος — Διονύσιος Διονυσίου. Πό·Κορνή(λιος) · 'Αρίστων βουλευ(τὴς)·ἱεροσκόπος.
'Αλέξανδρος Διονυσίου — 'Αρτεμίδωρος Τελεσφόρου. — Μουνδίκιος ἱεροφάντης βουλευτής.
Γναῖος Δομίτιος Μάξιμος — Γάι · 'Ιούλιος Παυλεῖνος. 'Επικράτης ἱεροκῆρυξ.
'Αττικὸς ἐπὶ θυμιάτρου. Kranz
Τρόφιμος σπονδαύλης.

Bänder eines Kranzes

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 4^{P}
2. Kureten: 209^{K}, 49^{K}, 6^{K}, 27^{K}, 158^{K}, 166^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 5^{k}, 35^{k}

B 19. Inv.-Nr. 3219. Platte aus weißem Marmor, links verkehrte ansa eingetieft, gefunden als Mauerstein in späterer Verwendung in der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions rechts vom Eingang in den Hestiasaal[a]. Höhe: 0,74 m; Breite: 1,14 m; Dicke: 0,13 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,023 m; spätere Abarbeitung am linken Rande.

Gruppe III
Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 17—B 18, B 20

['Επὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
Κόιντος Πακούιος Πρόσδεκτος.
Λούκιος 'Ερέννιος Βλάστος.
'Ιερουργοί·
Πό·Κορ(νήλιος) · 'Αρίστων βουλευτὴς ἱεροσκόπος.
Μουνδίκιος βουλευτὴς ἱεροφάντης.
'Επικράτης·ἱεροκῆρυξ.
'Αττικὸς·ἐπὶ θυμιάτρου.
Τρόφιμος·σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], 262^{K}, 159^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 5^{k}, 35^{k}

---

[a] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189 und S. 21, Anm. a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0030
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 20. Inv.-Nr. 1034 A, B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,76 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,04 m. Inschriftfeld im linken unteren Bereich stark abgewittert. Vgl. Poerner S. 288f. (11).

Gruppe III
Zwischen 93/4 und 103 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Listen B 17—B 19

'Επὶ πρυτάνεως·Τι·Κλαυδίου Τιβ·
υἱοῦ Κυρείνα 'Ρωμύλου τοῦ ἱερέως {δ}[a]
διὰ βίου φιλοσεβάστου·κουρῆτες
εὐσεβεῖς πάντες βουλευταὶ φιλοσέβα[στοι]·
Μ·Πομπήιος Δαμόνεικος·Τιβ·Κλαύδιος Καπί[των].[b]
Γά·Νουμίκιος Περεγρεῖνος·Τιβ·Κλαύδιος Κλαυδι[ανός].
'Αλέξανδρος 'Αλεξάνδρου ἐφήβαρχος.
'Εφέσιος 'Αριστονείκου. 'Ιερουργοί· Πό·Κορ(νήλιος) 'Αρίστων [ἱεροσκόπος βου(λευτὴς)]
Μουνδίκιος ἱεροφάντης βουλευτής.
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ. 'Αττικὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Τρόφιμος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 39[P]
2. Kureten: 269[K], 196[K], 240[K], 197[K], 5[K], 72[K]
3. Kultdiener: 45[k] = 3[k], 19[k] = 84[K], 11[k], 5[k], 35[k]

B 21. Inv.-Nr. 1036 A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,43 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,028 m, links des Inschriftfeldes vorgerissene, seichte ansa. Vgl. Poerner S. 288 (9).

Gruppe III
104 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

'Επὶ πρυτάνεως
Τιβ·Κλαυδίου·Τιβ.
υἱοῦ·Κυρ(είνα) · 'Αντιπάτρου 'Ιου-
λιανοῦ — κουρῆτες
εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
'Επίγονος — τοῦ Βακχύλου.
'Αλέξανδρος Τρύφωνος Σαβεῖνος.

---

[a] Offenbar wollte der Steinmetz das in der folgenden Zeile geschriebene διά zunächst noch in Z. 2 beginnen.

[b] Vgl. CIL III 14.195[3] = OGIS 481 (Basisinschrift einer Skulpturengruppe) Z. 11f.: γραμματεύοντος Τιβ. Κλ(αυδίου)·/Καπίτωνος 'Αντιπάτρου. Ob der Genannte mit dem Kureten identisch ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen; möglich wäre, daß der γραμματεύς, dessen Grammatie (datiert durch den vorangenannten Proconsul M. Lollius Paullinus Valerius Asiaticus Saturninus, vgl. W. Eck, Senatoren von Vespasian bis Hadrian, Vestigia 13, 1970, S. 170) in das Jahr 108/9 gehört und der noch vor 104 (B 21, vgl. S. 93) Kuret gewesen sein müßte, den Namen 'Αντίπατρος, der in B 20 sicherlich nicht geschrieben war, erst später angenommen hat.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0031
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Τ·Κορνήλιος Πρόκλος.
Ἐπίγονος — τοῦ — τοῦ Βακχύλου.
Βακχυλιανὸς Ἐπιγόνου.
Ἡσίοδος — Βασιλικός.
Ἱερουργοί·
Πό·Κορνήλιος Ἀρίστων·ἱεροσκόπος.
Μουνδίκιος ἱεροφάντης.
Ἐπικράτης ἱεροκῆρυξ.
Τρύφων ἐπὶ θυμιάτρου.
Τρόφιμος·σπονδαύλης. σ

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 33^{P}
2. Kureten: 61^{K}, $9^{K} = 8^{K}$, 218^{K}, 62^{K}, 36^{K}, 74^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, 35^{k}

B 22. Inv.-Nr. 2666a. Orthostat aus weißem Marmor, in situ rechts vom Eingang in den Hestiasaal[a]. Höhe: 0,75 m; Breite: 1,78 m; Dicke: 0,45 m; Buchstabenhöhe: 0,013—0,03 m, links einfache ansa.

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

Ἐπὶ πρυτάνεως Γαίου Λικιννίου Μενάνδρου ὑοῦ Σερ-
γία Μαξίμου Ἰουλιανοῦ — κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
Γ-Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανὸς — βουλευτής.
Μ-Καισέλλιος Βάσσος — βουλευτής.
Διόδοτος Ἀσκληπίδου Ἐφέσιος ἐκ γερουσίας —
Τι·Κλαύδιος Νεικομήδης — ἐκ γερουσίας — Πό·Κορ(νήλιος)· Ἀρίστων βουλευτὴς ἱεροσκόπο[ς].
Γ-Λικίννιος Εὐάρεστος — ἐκ γερουσίας — Μουνδίκιος βουλευτὴς ἱεροφάντης.
Ἀσσκληπιόδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἐπικράτης ἱεροκῆρυξ —
Ἀσσκληπιοδώρου ἐκ γερουσίας — Τρύφων ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου.
Bänder eines Kranzes Τρόφιμος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 46^{P}
2. Kureten: 226^{K}, 177^{K}, 46^{K}, 202^{K}, 225^{K}, 31^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, 35^{k}

---

[a] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189 und S. 21, Anm. a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0032
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 23. Inv.-Nr. 2647. Deckbinder aus weißem Marmor, links vom Eingang in den Hestiasaal in situ[a]. Höhe: 0,43 m; Breite: 1,34 m; Dicke: 0,335—0,37 m; Buchstabenhöhe: 0,025 bis 0,035 m, beidseitig ansae, vorgerissene Zeilen.

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

'Επὶ πρυτάνεως σ Τ σ Φλαουίου Φρήτορος Σκύμνου
κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
Τι σ Κλαύ(διος) σ Κλαυδίου Μενάνδρου ἀσιάρχου υἱὸς Πρωρόσιος Φρητο-
ριανός ∈ Τ ∈ Φλά(ουιος) ∈ Διονύσιος Σαβεινιανὸς θεολόγος ∈ Λ ∈ Μάνλιος
Κορβούλων ∈ Αὐλαῖος Διονυσίου ∈ "Αρατος — τοῦ 'Απολλωνίου ∈ βουλευταί.
'Αρτεμίδωρος Παυσανίου 'Αρτεμᾶς ∈ 'Ιερουργοί·
Π ∈ Κορνήλιος 'Αρίστων ἱεροσκόπος ∈ Μουνδίκιος ἱεροφάντης ∈ βουλευταί.
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ ∈ Τρύφων ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου ∈ Τρόφιμος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 71[P]
2. Kureten: 203[K], 316[K], 232[K], 33[K], 20[K], 26[K]
3. Kultdiener: 45[k] = 3[k], 19[k] = 84[K], 11[k], 37[k], 35[k]

B 24. Inv.-Nr. 2850 und 2665a. Deckbinder aus weißem Marmor, in situ links vom Eingang in den Hestiasaal[a]. Höhe: 0,43 m; Breite: 1,97 m; Dicke: 0,34—0,37 m; Buchstabenhöhe: 0,04—0,018 m. Dazu gehört Inv.-Nr. 2647a, Orthostat aus weißem Marmor, unterhalb von Inv.-Nr. 2850 und 2665a gleichfalls in situ[a]. Höhe: 0,75 m; Breite: 1,84 m; Dicke: 0,53 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,025 m.

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

[Ἔ]δοξεν τ[ῇ β]ουλῇ καὶ τῷ δήμῳ φιλοσεβάστοις περὶ ὧν ἐνεφάνισαν
ὅ τε γραμματεὺς τοῦ [δ]ήμου Κλαύδιος Πρωρόσιος καὶ οἱ στρατηγοὶ τῆς πόλεως φιλοσέβαστοι·
ἐπεὶ ὁ πρύτανις Διο[νυ]σόδωρος Διονυσ[ί]ου φιλοσέβαστος σὺν τοῖς ἄλλοις οἷς ἢ διὰ φιλοδοξιῶν λαμπροτάτων
ἢ δι'ἀναθημάτων παντ[ὶ κ]αιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακε πατρίδα ἐν τῷ καθ'ἔτος ἐνιαυτῷ τὴν ἱερωτάτην ἐκπληρῶν
πρυτανείαν εὐσεβεστά[τη]ν μὲν εἰς πάντας τοὺς θεοὺς πεποίηται θρήσκειαν τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων
ἐπισκευάσας ἐκ τῶν ἰ[δί]ων τὸν ὀφειλόμενον ἀποδέδωκεν αὐτῷ κόσμον καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως
'Απόλλωνα ἱεροπρε[π]ῆ κατασκευάσας εἰς τὴν θέσιν αὐτοῦ θαλαμεῖδα τούς τε καθ'ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱε-
ροῖς βωμοὺς καὶ ἐπ[ε]σκεύακεν καὶ ἐκ τῶν ἰδίων καινοὺς καθιέρωκεν ἐκ παντὸς τρόπου τὴν τῆς πόλεως εἰς τοὺς θεοὺς
ἐκπληρῶν εὐ-
σέβειαν, δι'ὅπερ ἡ βου[λ]ὴ καὶ ὁ δῆμος ἀποδεχόμεν[οι] τὸν ἄνδρα τῆς περὶ πάντα σπουδῆς ἔκρειναν τὸν μὲν'Απόλλωνα τὸν
μαντεῖον δια-
μένειν εἰς τὸ διηνεκ[ὲς ἐν] ᾧ νῦν καθείδρυται τοῦ πρυτανείου τόπῳ, παραδιδόμενον χρηματισμῷ ὑπὸ τοῦ ἐξιόντος πρυτάνεως
εἰσιόντι {αι}

---

[a] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189 und S. 21, Anm. a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0033
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν ἢ ἐπεσκεύακεν πρύταν[ις Δι]ονυσόδωρος πάντα διὰ χρηματισμοῦ δηλώσαντα αὐτὸν εἰς τὸ ἱερὸν ἀποθέσθαι ἀντιγραφῖον — δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ φι- — λοσεβάστοις γενέσθαι καθότι προγέγραπται.

Κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·

15 Ἀρτεμᾶς — τοῦ Ἀπολλωνίου·βουλευτής.
Γναῖος Ἰούλιος Μάγνος·βουλευτής.
Μενεσθεὺς — βουλευτής. Ἱερουργοί·
Γ. Ἀτείλιος Νεικασίων. Πό·Κορ(νήλιος) Ἀρίστων [ἱερ]οσκόπος·βου(λευτής).
Βενῦστος — Μουνδίκιος ἱεροφάντης βου(λευτής).
20 Θεόπομπος Ἀριστέου. Ἐπικράτης ἱεροκῆρυξ.
Τρύφων ἀκροβάτης ἐπὶ θυμι-
άτρου.
Τρόφιμος σπονδαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 8^{P}
2. Kureten: 22^{K}, 165^{K}, 87^{K}, 142^{K}, 91^{K}, 76^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, 35^{k}

Beschluß des den Kaiser liebenden Rates und Volkes. Worüber der Sekretär der Volksversammlung, Claudius Prorosios, und die kaiserliebenden Strategen der Stadt berichtet haben: „Da der kaiserliebende Prytane Dionysodoros, Sohn des Dionysios, neben allem anderen, womit er sowohl durch glänzende, seiner Ruhmesliebe entspringende Spenden als auch durch Weihgeschenke zu jeder Zeit eifrig um eure gemeinsame Vaterstadt bemüht ist, im gegenwärtigen Jahr das geheiligte Amt der Prytanie versieht, allen Göttern den gebührenden Dienst erweist und das seit langer Zeit vernachlässigte Prytaneion aus eigenen Mitteln wieder instand gesetzt hat, indem er ihm den gebührenden Schmuck verlieh und in seinem Inneren den orakelspendenden Apollon der Stadt installierte, wobei er zu dessen Aufstellung einen dem Heiligtum würdigen Raum errichtete und im Gebiet der ganzen Stadt sowohl die in den von den Vätern überkommenen Heiligtümern aufgestellten Altäre teils wiederherstellte, teils aus eigenen Mitteln neue weihte und so in jeder Hinsicht die Verpflichtung der Stadt gegenüber den Göttern erfüllte, hat der Rat und das Volk den Genannten für seine um die Gemeinschaft geleisteten eifrigen Bemühungen belobt und beschlossen, daß der orakelspendende Apollon für immer an der Stelle des Prytaneions bleiben soll, an der er jetzt aufgestellt ist, und vom aus dem Amt gehenden Prytanen dem nachfolgenden mit einem förmlichen Übergabedokument übergeben wird, daß (ferner) Dionysodoros die Altäre und alles übrige, was er als Prytane durch seine Obsorge sowohl neu errichtet als auch wiederhergestellt hat, in einem förmlichen Übergabedokument darlegt und dieses im heiligen Archiv (des Prytaneions?) niederlegt.“ Darüber mögen der kaiserliebende Rat und das Volk beschließen, daß geschehe, was in dem Antrag steht.

Das Ehrungen für den Prytanen Διονυσόδωρος Διονυσίου (8^{P}) enthaltende, der Kuretenliste vorangestellte Dekret bietet einige Besonderheiten: Zunächst steht der Ratifikationsvermerk, den man am Ende des Textes erwarten würde, an dessen Beginn (Z. 1: ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ). Sodann ist das Dekret eingerahmt von den Worten: περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς .... καὶ οἱ στρατηγοὶ τῆς πόλεως φιλοσέβαστοι .... δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ φιλοσεβάστοις γενέσθαι καθότι προγέγραπται (Betreffs des Antrages des Grammateus und der Strategen ..... mögen der kaiserliebende Rat und das Volk beschließen, daß geschehe, was in dem Antrag steht). Dabei be-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0034
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

deutet προγραφή[a] „Antrag", den schon vor Beginn der Versammlung des Rates und Volkes formulierten Text, der sicherlich durch Anschlag kundgemacht war. Der Antrag selbst geht von Zeile 3 (Anfang) bis Zeile 12 (ἀντιγραφῖον). Zeile 9 muß im Antrag anders formuliert gewesen sein, etwa so: δι' ὅπερ τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον ἀποδεχομένους τὸν ἄνδρα τῆς περὶ πάντα σπουδῆς κρίνειν· τὸν μὲν 'Απόλλωνα κ. τ. λ. Da inzwischen der Antrag angenommen worden war, hat der Grammateus die Konstruktion aus dem Akkusativ mit dem Infinitiv (wie sie für Anträge typisch und angemessen ist) in einen finiten Satz abändern lassen; es sollte dadurch klargestellt werden, daß der Antrag bereits ein Beschluß war. Schließlich ist in Zeile 4 ὑμῶν stehengeblieben, zutreffend aus der Sicht des Sprechers, der den Antrag vortrug.

Zu βωμούς (Z. 11) vgl. D 1 Z. 3f.; gemeint sind die Altäre der Stadt, auf denen der Prytane seine Opfer darbrachte[b]. Es ist der „Weissage-Apollon" und nicht der klarische Gott (vgl. dazu S. 102f. und Anm. 203), der im Amtsjahr des geehrten Prytanen im Prytaneion der Stadt seinen Einzug hielt. Zu seiner Installierung waren bauliche Veränderungen im Inneren des Prytaneions notwendig[c], die Διονυσόδωρος Διονυσίου im Rahmen der Gesamtrenovierung des Baues durchführen ließ. θαλαμεῖδα (Z. 7) erklärt sich offenbar als bisher unbekannte Nebenform zu θάλαμος und setzt einen Nominativ θαλαμίς voraus; gemeint ist damit wohl ein separierter Nebenraum für den Kult und die Statue des μαντεῖος 'Απόλλωνος.

B 25. Inv.-Nr. 2875. Fragment einer profilierten Platte[d] aus weißem Marmor, gefunden im Schutt östlich des Prytaneions. Höhe: noch 0,61 m; Breite: noch 0,45 m; Dicke: 0,03 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,034 m. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 369, vgl. Sp. 373f. Abb. 197.

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

['Επὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες]
[εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
'Ιερουρ[γοί]·
Πό·Κορνήλιος 'Αρίστ[ων]
ἱεροσκόπος βουλευτ(ής).
Μουνδίκιος ἱεροφάν-
·της·βουλευτής.
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ.
Τρύφων ἀκροβάτης
·ἐπὶ θυμιάτρου·
Τρόφιμος σπονδαύ-
·λης·

---

[a] Vgl. Z. 13: προγέγραπται; vgl. H. Wankel, ZPE 24, 1977, S. 219ff.
[b] Vgl. S. 58 zu D 1 und S. 76.
[c] Vgl. S. 165, Anm. 369.
[d] Auf derselben Platte rechts der Mittelleiste befindet sich die Liste B 43.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0035
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ], [ ], [ ], [ ], [ ], [ ]?
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, 35^{k}

B 26. Inv.-Nr. 3207. Zwei Fragmente einer Stele aus weißem Marmor, oben Giebel mit einfacher Rosette, gefunden im Schutt nördlich des Hestiasaales des Prytaneions. Höhe: 0,47 m (beide); Breite: noch 0,58 m; Dicke: 0,2 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,03 m.

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

'Επὶ πρυτάνε[ως Φλαουίας]
'Ατταλίδος[ ]
ου τοῦ Εὐθυ[ ]
ἱερῆς κ[αὶ][a]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
Δημήτριος Διον[ ]-
ρίων — χι(λιαστὺν) — Λαράν[δηος].
Δημήτριος — τοῦ Γ[ ]
— χι(λιαστὺν) — 'Αφροδει[σιεύς].
'Ιερου[ργοί]·
Πό·Κορνήλιος ['Αρίστων βου(λευτής)]
ἱεροσκ[όπος].
Μουνδίκιος ἱε[ροφάντης βου(λευτής)].
'Επικράτης·ἱε[ροκῆρυξ].
Τρύφων γεραιὸ[ς ἐπὶ θυμιάτρου].
Τρόφιμος σπ[ονδαύλης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 64^{P}
2. Kureten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], 41^{K}, 40^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, 35^{k}

B 27. Inv.-Nr. 1189. Fragment aus weißem Marmor, sehr wahrscheinlich von einer Säule der dorischen Vorhalle[b] des Prytaneions stammend, gefunden westlich des Oktogons. Höhe: noch 0,17 m; Breite: noch 0,15 m; Dicke: noch 0,05 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m.

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

---

[a] κοσμητείρας (τῆς 'Αρτέμιδος)?
[b] Vgl. B 1.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0036
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

['Επὶ πρυτάνεως]
[ ]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλο]-
[σέβαστοι]·
? Zeilen ?
[Πό. Κορνήλιος 'Αρίστων]
[ἱεροσκόπος βου(λευτής)].
[Μουνδίκιος ἱεροφάντης βου(λευτής)].
'Επικ[ράτης ἱεροκῆρυξ].
Τρύφω[ν γεραιὸς ἐπὶ]
θυμι[άτρου. Τρόφιμος]
[σπονδαύλης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ], [ ], [ ], [ ], [ ], [ ]?
3. Kultdiener: [$45^{k} = 3^{k}$?], [$19^{k} = 84^{K}$?], 11^{k}, 37^{k}, [35^{k}?]

B 28. Inv.-Nr. 1031 D. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,54 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,03 m. Vgl. Poerner S. 286f. (4).

Gruppe III
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

'Επὶ πρυτάνεως
Τ·Φλαουίου
Σατορνείνου
Οὐεστρικιανοῦ
κουρῆτες εὐσεβεῖς
φιλοσέβαστοι·
Παράμονος 'Ιάσονος
Μάξιμος-βου(λευτής).
"Ατταλος·γ'·τοῦ Φιλίσκου·βου(λευτής).
Τιβ·'Ιούλιος Σατορνεῖνος.
Χρυσάωρ Βακχίου.
Τειμόξενος 'Αρτεμᾶ.
Γ·'Ιούλιος Φῆλιξ.
'Ιερουργοὶ βου(λευταί)·
Πό·Κορνήλιος 'Αρίστων ἱεροσκόπος.
Μουνδίκιος·νε(ώτερος)·ἱεροφάντης.
Μουνδίκιος ἀγνεάρχης διὰ βίου.
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ.
Τρύφων γεραιὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Τρόφιμος σπονδαύλης.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0037
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 70^{P}
2. Kureten: 93^{K}, 32^{K}, 167^{K}, 117^{K}, 107^{K}, 172^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, 20^{k}, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, 35^{k}

B 29. Inv.-Nr. 1021C. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,39 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,014—0,02 m. Inschriftfeld in Form einer Giebelstele einfach gerahmt. Vgl. Poerner S. 286 (2).

Gruppe IIIa
Zwischen 105 und 120 n. Chr.
Zur relativ-chronologischen Austauschbarkeit mit anderen Listen vgl. S. 78 Anm. 66

Lorbeerkranz
Giebel mit einfacher Kreisrosette und
Eckakroteren; darüber verkehrt gestellt
und extraaxial ein zweiter Giebel.

'Επὶ πρυτάνεω[ς]
Κο·Κερρεινίου·Λ·υἱοῦ
Οὐλτινία Κίμβρου
κουρῆτ[ες] εὐσεβεῖς
φιλοσ[έβ]αστοι·
Λ·Ταρουτείλιος Τύ-
ραννος κού(ρης)·τὸ γ̄'·
Μ·Οὐγέλλιος·Μ·υἱὸς Φαβ(ία)
Μοντανός.
Π·Κορνήλιος 'Ανείκητος.
Λ·Καικίλιος 'Ροῦφος ἐκ γε{γε}(ρουσίας).
Καλλίνεικος Καλλινείκου
τοῦ Βακχίου Εὔκαρπος.
Τι·Κλ(αύδιος)·Γέμελλος.
'Ιερουργοί·
Π·Κορνήλιος 'Αρίστων·βου(λευτὴς)
ἱεροσκόπος.
Μουνδίκιος·νε(ώτερος)·ἱεροφάντης.
Μουνδίκιος ἀγνεάρχης
διὰ βίου.
'Ε[π]ικράτης ἱεροκῆρυξ.
[Τρ]ύφων γεραιὸς ἐπὶ θυμι-
[άτρ]ου.
[Τρόφιμος] σπονδαύλης.
[Παράσιος? ἱ]ερὸς σα[λπικτής].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 28^{P}
2. Kureten: $290^{K} = 289^{K}$, 244^{K}, 215^{K}, 176^{K}, 82^{K}, 190^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, 20^{k}, $19^{k} = 84^{K}$, 11^{k}, 37^{k}, [35^{k}?], [31^{k}?]

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0038
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

B 30. Inv.-Nr. 2843. Metope der dorischen Vorhalle des Prytaneions, gefunden in Sturzlage. Material: weißer Marmor; Höhe: 0,77 m; Breite: 1,35 m; Dicke: 0,39 m; Buchstabenhöhe: 0,018—0,034 m. Links zwei Faszien des anschließenden Triglyphons erhalten. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 299 und Sp. 305f. Abb. 145.

Gruppe III a
Nach 120 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

[Ἐπὶ πρυτάνεως]
Ἰουλίας Πεισωνίδος Νεικο-
δήμου θυγατρὸς ἀρχιερείας
κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι·
Λ·Φούλβιος Καστιανὸς — βου(λευτής).
Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου
Γονατᾶς βου(λευτὴς)·τὸ·β'.
Πό·Βήδιος Πολλίων·βου(λευτής).
Γ·Τούκκιος Ἀλέξανδρος.
Διαδουμενὸς Ἐπαφροδείτου.
Γ·Ἰούλιος Σύνφορος · Ἱερουργοί·
Πό·Κορνήλιος Ἀρίστων·ἱεροσκόπος βου(λευτής).
Μουνδίκιος ἱεροφάντης.
Ἐπικράτης ἱεροκῆρυξ.
Ὀνήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Παράσιος ἱερὸς σαλπικτής.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 23^{P}
2. Kureten: 235^{K}, $24^{K} = 25^{K}$, 256^{K}, 294^{K}, 44^{K}, 169^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, 20^{k}, 11^{k}, 30^{k}, 31^{k}

B 31. Inv.-Nr. 1031A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,54 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,018—0,02 m. Inschriftfeld stark verwittert. Vgl. Poerner S. 291 (22).

Gruppe III
Nach 120 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 32

[Ἐπὶ πρυτάνεως]
[ ]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ]
φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
Τιβ·Αὐ[ρήλιος?]
Ἰουλιανό[ς·Ἱερουργοί]·

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0039
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Πό·Κορ(νήλιος) 'Αρίσ[των ἱεροσκόπος βου(λευτής)].
Λυσίμαχο[ς — Μουνδίκι]-
ος ἱεροφά[ντης].
'Επικράτης [ἱεροκ]ῆρυξ.
'Ονήσιμος ἱε[ρὸς ἐπ]ὶ θυμιάτρο[υ].
Μητρόδωρος ἱε[ρ]ὸς σπον-
δαύλης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], [ ], 143[K]
3. Kultdiener: 45[k] = 3[k], 20[k], 11[k], 30[k], 26[k]

B 32. Inv.-Nr. 1031 A, C, D. Zur Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,54 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,02 m. Inschriftfeld teilweise stark verwittert, in Z. 9 Dübelloch aus späterer Verwendung. Vgl. Poerner S. 287f. (8).

Gruppe III
Nach 120 n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 31

'Επὶ πρυτάνεως
Γ·Τερεντίου·Γ·
υἱοῦ·Παλατείνα
Φλαουιανοῦ
κουρῆτες εὐσεβεῖς
φιλοσέβαστοι·
Γ·Τερέντιος Βηράτι-
ος·ὁ ἀδελφὸς τοῦ
πρυτά[νε]ως·βουλ(ευτής).
Πό·Βη[ράτ]ιος Ποσιδώ[νιος].
Λ-Ταρουτείλιος [Κου]-
ᾶρτος·βουλ(ευτής).
Τιβ·Κλ(αύδιος)·Φῆλιξ·βου[λ(ευτής)].
Κο·Νέριος Σατορνεῖν[ος]
παράδοξος·βου(λευτής)·
Πό·Αἴλιος Εἰσᾶς Φλαβια-
νὸς ἐκ γερουσίας.
'Ιερουργοί·
[Πό.] Κορνήλιος 'Αρίστων
ἱεροσκόπος·βου(λευτής).
Λυσίμαχος — Μουνδίκιο[ς]
ἱεροφάντης.
'Ε[πικ]ράτης ἱεροκῆρυξ.
'Ονήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρ[ου].
Μητρόδωρος ἱερὸς σπον-
δαύλης.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0040
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 60^{P}
2. Kureten: $291^{K} = 59^{P}$, 257^{K}, 288^{K}, 207^{K}, 238^{K}, 125^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, 20^{k}, 11^{k}, 30^{k}, 26^{k}

B 33. Inv.-Nr. 1025C. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,45 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,03 m. Inschriftfeld stellenweise stark abgewittert. Vgl. Poerner S. 286 (3).

Gruppe IIIa

Vor 137/8 n. Chr.

Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

'Ε[πὶ πρυτάν]-
εω[ς] Π.Καρσ[ι]-
δίου 'Επι-
φάνο[υ]ς [φι]-
λοσ[εβάστου]
κουρῆ[τες εὐ]σε-
βεῖς·φ[ιλο]σέβαστοι·
Πό·Καρσ[ίδιο]ς Παμφιλί-
ων ὁ πατὴρ·τοῦ π[ρ]υτά-
νεως καὶ αὐτὸς πρύτα-
νις·β[ο]υλ(ευτής).
'Ερμίας 'Αλεξάνδρου βου(λευτής).
Τιβ·Κλ(αύδιος)·Σωσίπατ[ρ]ος βου(λευτής).
Μ·Ποπίλλι[ο]ς Βωλανός.
Πό·Αἴλιος Διονύσιος υ(ἱὸς) βου(λευτοῦ).
Λ·Σαλουδιῆνος Κ[ῶ]μος.
'Ιερουργοί· Πό·Κορνήλιος
'Αρίστων·ἱερο⟨σ⟩κόπος[a]·βου(λευτής).
Λυσίμαχος γ'·τοῦ Λευκίου Μουν-
δίκιος ἱεροφάντης βου(λευτής).
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ.
'Ονήσιμος·ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Μητρόδωρος ἱερὸς σπονδαύλης.
Παράσιος σαλπικτής.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prtyane: 26^{P}
2. Kureten: $182^{K} = 27^{P}$, 67^{K}, 205^{K}, 273^{K}, 123^{K}, 276^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, 20^{k}, 11^{k}, 30^{k}, 26^{k}, 31^{k}

B 34. Inv.-Nr. 1035A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,74 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,02 m. Vgl. Poerner S. 287 (5).

---

[a] Der Stein bietet ΙΕΡΟΚΟΠΟΣ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0041
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Gruppe III a
2. Viertel d. 2. Jh.s n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 35

'E[πὶ] πρυτάνεως·Λ·
Κερρεινίου·Λ-υἱοῦ
Οὐλτινία·Παίτου
κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ
φιλοσέβαστοι·
Λ·Σπέδιος·Λ·υἱὸς·Παλα(τείνα)
'Αφροδείσιος παραφύλαξ
τῆς ἰρήνης.
Διονύσιος Νεικηφόρου
παραφύλαξ τῆς ἰρήνης.
Κο·Κούρτιος Μάξιμος.
Μ·Βείβιος Σωρανός.
Ἄκρατος Δίωνος τοῦ
Πλουτάρχου.
Τ·Καμούριος 'Επάνοδος.
'Ιερουργοί·
Πό·Κορνήλιος 'Αρίστων
ἱεροσκόπος·βου(λευτής).
Λυσίμαχος — Μουνδίκιος
ἱεροφάντης·βου(λευτής).
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ.
'Ονήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυ-
μιάτρου.
Μητρόδωρος ἱερὸς σπον-
δαύλης.
Λ·Κοσίννιος Γαιανὸς ἱε-
ροσαλπικτὴς ὀλυμπιονείκης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 29[P]
2. Kureten: 284[K], 53[K], 222[K], 246[K], 4[K], 180[K]
3. Kultdiener: 45[k] = 3[k], 20[k], 11[k], 30[k], 26[k], 46[k]

B 35. Inv.-Nr. 1035C. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,74 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,025 m (Giebel), 0,013—0,015 m (übriges Inschriftfeld). Inschriftfeld in Form einer Giebelstele gerahmt, im Giebel einfache Kreisrosette. Vgl. Poerner S. 287 (6).

Gruppe III a
2. Viertel des 2. Jh.s n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 34

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0042
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Im Giebel:

'Επὶ πρυτάν[εως]
Τι·Κλαυδίου [ ]-
νείνου

Inschriftfeld:

'Επὶ πρυτάνεως Γαίου Τερεν-
τίου·Γ·υἱοῦ·Παλ(ατείνα)·Οὐηρατίου
κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ φιλο-
σέβαστοι βουλευταί·
Γ·Τερέντιος·Γ·υἱ(ὸς)·Παλ(ατείνα)·Φλαουιανὸς ὁ 〈τοῦ〉
πρυτάνεως ἀδελφὸς πρύτανις.
Λ·Οὐέριος Βάσσος.
Πό·Αἴλιος Πάπυρος.
Πό·Αἴλιος Δημήτριος Φλαουιανός.
Τι·Φλάουιος Πυθίων Κλαυ〈δ〉ιανός[a].
Γ·Λικίννιος Σούρας.
'Ιερουργοί·
Πό·Κορνήλιος 'Αρίστων ἱερο-
σκόπος βου(λευτής).
Λυσίμαχος — Μουνδίκιος ἱεροφάντης βου(λευτής).
'Επικράτης ἱεροκῆρυξ.
'Ονήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Μητρόδωρος ἱερὸς σπονδαύλης.
Λ·Κοσίννιος Γαιανὸς ἱερὸς σαλπι-
κτὴς ὀλυμπιονείκης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 34^{P}, $59^{P} = 291^{K}$
2. Kureten: $292^{K} = 60^{P}$, 247^{K}, 127^{K}, 122^{K}, 321^{K}, 227^{K}
3. Kultdiener: $45^{k} = 3^{k}$, 20^{k}, 11^{k}, 30^{k}, 26^{k}, 46^{k}

B 36. Inv.-Nr. 1036A (— Z. 17). Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,43 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,022 m. Vgl. Poerner S. 290 (18). Dazu gehören mit großer Wahrscheinlichkeit zwei im Depot des archäologischen Museums Selçuk verwahrte, kleine Fragmente (vgl. S. 38), die ihrerseits wiederum identisch sind mit der Inschrift CIG 2983, Inv.-Nr. 1229 und Inv.-Nr. 1183 (Z. 19—23), vgl. Poerner S. 293.

Gruppe III b
Beginn der 2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

'Επὶ πρυτάνεως
Γ·Σερβιλίου Μενάν-

[a] Der Stein bietet ΚΛΑΥΙΑΝΟΣ.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0043
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

δρου — κουρῆτες
εὐ⟨σε⟩βεῖς[a] καὶ φιλοσέβαστοι·
Γ·Σερβίλιος Ῥοῦφος
ὁ πατὴρ τοῦ πρυτάνεως βου(λευτής).
Γ-Σερβίλιος ὁ ἀδελφὸς[b]
{ὁ ἀδελφὸς} τοῦ πρυτάνεως βου(λευτής).
·Μ·Ἰούνιος Κρίσπος
Ἀντήνωρ βου(λευτής).
Κορνοφίκιος Ῥο[ῦφος?].
Τ·Πεδουκαῖος [ ].
Φοντήιος Κοδ[ρᾶτος?].
Ἱερουργοί·
Λυσίμαχος — Μ[ουνδίκιος]
ἱεροφάντη[ς βου(λευτής)].
Τ[ι]β·Κλ(αύδιος)·Πυθίω[ν]
[ἱεροσκόπος βου(λευτής)].
[Ἐπικράτης ἱε]ρο[κῆρυξ].
[Ὀνήσιμος ἐπὶ] θυμ[ιάτ]ρου.
[Μητρόδωρος] σπονδαύλης.
[Λ.Κοσίννιος Γ]αιανὸς ἱεροσαλπι-
[κτὴς ὁλυ]μπ[ιον]είκης.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 55[P]
2. Kureten: 281[K], 280[K], 174[K], 220[K], 266[K], 324[K]
3. Kultdiener: 20[k], 44[k], [11[k]?], [30[k]?], [26[k]?], 46[k]

Zur Zusammensetzung der Kuretenliste B 36

1. Inv.-Nr. 1036A (Z. 1—17).
2. Z. 18 verlorengegangen.
3. Inv.-Nr. 1229. Fragment aus weißem Marmor, der Kurvatur der Oberfläche zufolge von einer Säule der dorischen Vorhalle des Prytaneions stammend, vgl. B 1 und Anm. a. Höhe: 0,18 m; Breite: 0,2 m; Dicke: 0,06 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m:

]PO[
]ΘΥΜ[
]ΣΠΟΝ[
]ΑΙΑΝ[
]ΜΠ[

4. Inv.-Nr. 1183, Fragment wie oben, Höhe: 0,16 m; Breite: 0,26 m; Dicke: 0,08 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m:

]ΤΡΟΥ
]ΔΑΥΛΗΣ
]ΟΣΙΕΡΟΣΑΛΠΙ

---

[a] Der Stein bietet ΕΥΒΕΙΣ.

[b] Der Stein bietet eindeutig ΟΑΔΕΛΦΟΣ; ob der Steinschreiber ΦΙΛΑΔΕΛΦΟΣ hätte schreiben sollen? Dies würde bedeuten, daß ΟΑΔΕΛΦΟΣ in Z. 8 berechtigt war.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0044
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

3 und 4 (beide Fragmente gefunden östlich der Celsusbibliothek, also im unmittelbaren Nahbereich des sekundären Verwendungsortes der Säulen der dorischen Vorhalle des Prytaneions) bilden zusammen die Zeilen 19—36 der Liste B 36 und ergeben gleichzeitig CIG 2983[a]:

['Επικράτης ἱε]ρο[κῆρυξ].
['Ονήσιμος ἐπὶ] θυμ[ιά]τρο⟨υ⟩.[b]
[Μητρόδωρος] σπονδαύλης.
[Λ.Κοσίννιος Γ]αιανὸς ἱεροσαλπι-
[κτὴς ὁλυ]μπ[ιον]είκης.

B 37. Inv.-Nr. 2858. Zur Form vgl. B 1. Gefunden in späterer Verwendung in den Ruinen der Scholastikiatherme. Höhe: 1,045 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m. Vgl. Miltner. ÖJh 44, 1959 Sp. 305f. Abb. 146.

Gruppe III b
2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 37a

['Επὶ πρυτάνεως]
[κουρῆ]-
[τες εὐσεβεῖς καὶ φιλοσέβαστοι]·
(B 52 ?)
? Zeilen ?
[Διο]-
νύσ[ι]ος Εὐβούλ[ου. 'Ιερ]ουργοί·
Λυσίμαχος γ̄ · Μουνδίκις[c]·ἱεροφάντης.
Τιβ·Κλ(αύδιος)·Διαδοχιανός.
Δ[ι]όγνητος Μόσχου ἱεροσκόπος.
'Επικράτης·ἱεροκῆρυξ.
'Ονήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου.
Μητρόδωρος ἱερὸς·σπονδαύλης.
Λ·Κοσίννιος Γαιανὸς ἱεροσαλπικτής[d].

---

[a] R. Chandler, auf dessen Abschrift die Edition A. Böckhs in CIG basiert, hat offenbar noch das ganze Fragment gesehen.

[b] ΕΠΙΘΥΜΙΑΤΡΟΣ (so CIG) ist offenbar ein Irrtum Chandlers oder Böckhs.

[c] Vgl. D. J. Georgacas, On the Nominal Endings -is in Later Greek, Classical Philology 43, 1948, S. 243ff.; vgl. auch B 40 Z. 24f.: ΜΟΥΔΙΚΙΣ, dazu auch L. Robert, Hellenica III, 1946, S. 77f.; in beiden Fällen handelt es sich also nicht um „Fehler", sondern um sprachphysiologische Erscheinungen.

[d] Oberhalb der Säulentrommel, auf der sich B 37 befindet (darunter B 8), befand sich auf dem daraufgesetzten Kapitell B 52, doch läßt sich die Zusammengehörigkeit von B 52 (Kuretenliste) und B 37 (Kultdienerkatalog) nicht mit Sicherheit erweisen; eine Zusammengehörigkeit von B 52 und B 37 wäre nur unter der Annahme möglich, daß der letzte Kuret in B 37, mit dessen Namen der Text beginnt, Νύσιος geheißen hätte (vgl. etwa Τι. Κλαύδιος Νύσιος); da B 52 bereits 6 Kureten aufweist, wäre dieser Νύσιος Εὐβούλου der 7., also der ἑβδομοκούρης; diese Funktion (vgl. S. 88) erschiene also erstmalig in B 37 und dann wieder in B 40. Es erscheint also eher nicht geraten, B 52 und B 37 zu kombinieren, vgl. S. 52, Anm. b.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0045
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], [ ], 52[K]
3. Kultdiener: 20[k], 43[k], 9[k], 11[k], 30[k], 26[k], 46[k]

B 37a. Inv.-Nr. 1021A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,39 m; Durchmesser: 1,1 m; Buchstabenhöhe: 0,018—0,02 m, nahezu völlig verwitterte Buchstabenreste, fast nichts mehr mit Sicherheit zu erkennen.

Gruppe III b
2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 37

[Λυσίμαχος γ 'Μουνδ]ί[κιος ἱεροφάντης]
[Τιβ.Κλ(αύδιος)Δι]αδοχια[νὸς ἱ]ερ(οσκόπος)[a].
[Διόγνητος] Μόσχο[υ ἱεροσκόποι].
['Επικράτης ἱ]εροκῆρ[υ]ξ.
['Ονήσιμος ἱε]ρὸς ἐπὶ θ[υμιάτ]ρου
[Μητρόδωρος ἱ]ερὸς σ[π]ονδ[α]ύλης.
[Λ.Κοσίννιος Γ]αι[α]νὸς ἱερ[ο]σαλ-
[πικτὴς ὀλυμπιονε]ί[κης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], [ ], [ ]
3. Kultdiener: 20[k], 43[k], 9[k], [11[k] ?], [30[k] ?], [26[k] ?], [46[k] ?]

B 38. Inv.-Nr. 1018B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 0,9 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015 m. Vgl. Poerner S. 292 (24).

Gruppe III b
2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

['Επὶ πρυτάνεως]
[ ]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς]
[καὶ φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
ος Μάξιμος βου(λευτής).
Κο·Σεπτίκιος Μη-
τρόδωρος·βου(λευτής)·Πό.
Αἴλιος Μένανδρος
ἀρχιατρός

[a] Offenbar hat der Steinschreiber dieses IEP hinzugesetzt, als er bereits in Z. 3 ἱεροσκόποι geschrieben hatte (was angenommen werden darf), ohne diese überflüssige Korrektur eines vermeintlichen Versehens (anscheinend erkannte er seinen Irrtum aber noch rechtzeitig und hat das Wort daher auch nicht ausgeschrieben) nachträglich zu tilgen. Man könnte daher das stehengebliebene EP am Ende von Zeile 2 auch in { } setzen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0046
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

'Απολλόδωρος δὶς
τοῦ Δημητρίου Ζώ-
πυρος. 'Ιάσων 'Αττάλου
νε(ώτερος) · 'Ιερουργοί·
Λυσίμαχος·γ'·Μουν-
δίκιος ἱεροφάντης
βου(λευτὴς) καὶ Μουνδίκιος
·υ(ἱὸς)·νε(ώτερος).Διόγνητος Μό-
σχου·Κλα(ύδιος)·Διαδοχια-
νὸς·ἱεροσκόποι.
'Επικράτης ἱεροκῆ-
ρυξ ἱεροκήρυκος·υ(ἱός).
'Ο[νήσιμος] ἱερὸς
[ἐπὶ θυμιάτ]ρου.Μη-
[τρόδωρος] ἱερὸ[ς]
[σπονδαύλης].
[Λ.Κοσίννιος Γαιανὸς]
[ἱερὸς σαλπικτής][a].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], 341[K], 279[K], 126[K], 15[K], 80[K]
3. Kultdiener: 20[k], 21[k], 9[k], 43[k], 11[k], 30[k], 26[k], [46[k]?]

B 39. Inv.-Nr. 1259. Quader aus weißem Marmor, Fundort unbekannt. Höhe: 0,72 m; Breite: 1,66 m; Dicke: 0,29 m; Buchstabenhöhe: 0,025—0,03 m. Vgl. Poerner S. 287 (7).

Gruppe III b
2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

['Επὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες]
[εὐσεβεῖς καὶ φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
[ ]ς Οὐενοῦσ-
τος ἐκ γερουσίας.
'Ιερουργοί·
Λυσίμαχος·δ'·Μουνδίκιος ἱερο-
φάντης βου(λευτής) — Πό·Κορνή[λι]ος
'Αρίστων ἱεροσκόπος·καὶ Κλ(αύδιος)
Διαδοχιανός·'Επικράτης ἱ〈ε〉ρο-[b]
κῆρυξ — 'Ονήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιά-
τρου — Μητρόδωρος ἱερὸς σπον-
δαύλης Λ.Κοσίννιος Γαιανὸς
ἱερὸς σαλπικτής.

---

[a] Möglich wäre auch ἱεροσαλπικτής.
[b] Der Stein bietet IPO/KHPYΞ.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0047
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ]?, [ ], [ ], [ ], [ ], 343[K]
3. Kultdiener: 21[k], 45[k] = 3[k], 43[k], 11[k], 30[k], 26[k] 46[k]

B 40. Inv.-Nr. 1034A, B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,76 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,01—0,015 m. Vgl. Poerner S. 290 (16).

Gruppe III c
2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

'Επὶ πρυτά-
νεως Πο·Αἰ-
λίου Ποντ-
ίου 'Ατταλι-
ανοῦ·κουρῆ-
τες·εὐσεβεῖς·
·Α·Λάρκιος 'Ιου-
λιανὸς·συνγενὴς
τοῦ πρυτάνεως·βου(λευτής).
Πό·Κλα(ύδιος) Τρύφων·βου(λευτής).
Βάκχιος Ζευξίου
συνγενὴς·τοῦ
πρυτάνεως·ἐκ
γερουσίας.Αἰμί-
λιος Μένανδρος
βου(λευτής)·'Απολλωνια-
νὸς·'Απολλωνίου
τοῦ 'Αθηναίου συν-
γενὴς·τοῦ πρυτά-
νεως·Λού·Σέντιος
'Ορπηγιανὸς·βου(λευτής)·
'Επικράτης·β'·τοῦ Σαλ-
λουστίου·'Ιερουργοί·
Λυσίμαχος·δ'·Μουδί-
κις[a] ἱεροφάντης.Πό.Κορ-
νήλι[ος 'Αρίσ]των·ἱε[ρο]-
[σκόπος. 'Επικράτης ἱεροκῆρυ]ξ·'Ον[ή]-
[σιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου]·ἐκ[b]
[Μητρόδωρος ἱερὸς σπονδ]ού-
[λης.Λ.Κοσίννιος Γαιανὸς][c]
[ἱερὸς σαλπικτής].

---

[a] Der Stein bietet ΜΟΥΔΙ/ΚΙΣ, vgl. S. 39, Anm. c.

[b] Möglich wäre, daß der Steinmetz ἐκ γερουσίας schreiben wollte, seinen Fehler aber bereits nach ἐκ erkannte, ohne dieses wieder zu tilgen. {ἐκ} zu schreiben verbietet der Grundsatz: iuxta lacunam ne mutaveris.

[c] Möglich wäre auch bereits Πό. Αἴλιος Σύμφορος, der ἱεροσαλπικτής der folgenden Listen ebenso wie als ἱεροκῆρυξ 'Επικράτης β' in Z. 27.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0048
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 15^{P}
2. Kureten: 224^{K}, 206^{K}, 35^{K}, 133^{K}, 16^{K}, 278^{K}, 12^{k}
3. Kultdiener: 21^{k}, $45^{k} = 3^{k}$, [11^{k} ?], 30^{k}, [26^{k} ?], [46^{k} ?]

B 41. Inv.-Nr. 3206. 3 Fragmente einer profilierten Platte aus weißem Marmor, gefunden westlich des Prytaneions. Höhe: 0,5 m, 0,44 m, 0,23 m; Breite: 0,26 m; 0,41 m, 0,14 m; Dicke: 0,09 m; Buchstabenhöhe: 0,018—0,025 m.

Gruppe III c
2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

[Ἐ]πὶ [πρυτάνεως Φαβίου]
Φαυστ[εινιανοῦ[a] κουρῆτες]
εὐσε[βεῖς φιλοσέβαστοι]·
Κό·Φάβι[ος]
ὁ πατ[ὴρ τοῦ πρυτάνεως]
Κο·Φα[ ]
τ[ ][b].
Ἀρτ[εμίδωρος ?]
Μ[ ]
Πό·[ ]
Μ[ ]
[Ἱερουργοί·Λυσίμαχος δ']
[Μουνδίκιος ἱεροφάντης].
[Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου]
[δὶς Διόγνητος ἱεροσκόπος][c].
[Ἐπιπράτης β' ἱεροκῆρυ]ξ[d].
[Ὀνήσιμος ἐπὶ θυμιά]τρου.
Μη[τρόδωρος σπονδαύ]λης.
Πό·Αἴλιο[ς Σύμφορος ὀλ]υμπιονεί[κης]
[σαλπικτής][e].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 62^{P}
2. Kureten: 296^{K}, 297^{K}, 23^{K}, 348^{K}, 335^{K}, 349^{K}
3. Kultdiener: [21^{k} ?], [10^{k} ?], [12^{k} ?], [30^{k} ?], 26^{k}, 39^{k}

---

[a] Der Prytane hieß wahrscheinlich gleichfalls Κοίντος, vgl. Anm. b.

[b] Die nächstliegende Vermutung ist, daß in Z. 4 der Vater des Prytanen (296^{K}) und in Z. 6f. sein Bruder? (möglich wäre auch eine andere Verwandtschaftsbezeichnung) (297^{K}) folgte. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß in Z. 6f. der Name des Prytanen wiederholt war (Κο. Φα[βίου Φαυσ]/τ[εινιανοῦ).

[c] Möglich wäre auch der in B 39f. nach längerem Intervall als ἱεροσκόπος nochmals kurzfristig in sein altes Amt zurückgekehrte Πό. Κορνήλιος Ἄριστων, doch ist aus Gründen der Austeilung des zur Verfügung stehenden Raumes Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου δὶς Διόγνητος die bessere Annahme.

[d] Möglich wäre auch Ἐπικράτης, doch erscheint Ἐπικράτης β' aus Raumgründen geratener.

[e] Die Feststellung, daß in Z. 17f. lediglich ἐπὶ θυμιάτρου bzw. σπονδαύλης gestanden haben kann, legt die einfache Form σαλπικτής nahe.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0049
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 42. Inv.-Nr. 1036 B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,43 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,017—0,022 m; vgl. Poerner S. 288 (10).

Gruppe III c
Ende des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 192?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 42a?

'Επὶ πρυτάνεως'Ασιατικοῦ
Τιβερίου τοῦ Χάρητος γυμνα-
σιάρχου καὶ νεοπ[οι]οῦ τῆς
'Αρτέμιδος κα[ὶ γρ]αμ⟨μ⟩ατέω[ς[a] τῆς]
βουλῆς κουρῆτες εὐσεβεῖς
φιλοσέβαστοι·Γ.Σπεδουλήιος
Αμοινος βουλευτής·Πό.'Οφώνι-
ος Ζωίλος βουλευτής·Πόπλιος
Αἴλιος Διονύσιος·Φιλομήτωρ Μύρωνος.
Εὔτυχος'Ασιατικοῦ·Αὐξησίβιος
'Ασιανοῦ·'Ιθαγένης γ'·ἑβδο[μοκ]ούρης[b].
'Ιερουργοί·Λυσίμαχος — δ' Μ[ουν]δίκιος
ἱεροφάντης α Δίων Διογν[ήτο]υ τοῦ
Μόσ[χ]ου β' Διόγνητος ἱερο[σ]κόπος.
Γράπτος 'Ηρᾶ ἱεροσ[κ]όπος.
'Επικράτης·β' ἱερ[οκῆρ]υξ.
'Ονήσιμος [ἱερὸς ἐπὶ θυμιά]τρου.
Μητρόδω[ρος ἱερὸς σπονδαύλ]ης.
Πόπλ[ιος Αἴλιος Σύμφορος]
ἱ[ερὸς σαλπικτὴς ὀλυμπιονείκης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 5^{P}
2. Kureten: 285^{K}, 261^{K}, 124^{K}, 112^{K}, 71^{K}, 34^{K}, $81^{K} = 16^{k}$
3. Kultdiener: 21^{k}, 10^{k}, 6^{k}, 12^{k}, 30^{k}, 26^{k}, 39^{k}

B 42a. Inv.-Nr. 3317 und 3318. Zwei anpassende Fragmente einer profilierten Platte aus weißem Marmor, gefunden in einer Sondage im Prytaneion. Höhe: (3317) 0,47 m; Breite: 0,31 m; Dicke: 0,06—0,09 m; (3318) 0,17 m; 0,16 m; Buchstabenhöhe: 0,023—0,025 m.

Gruppe III c
Ende des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 192?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 42?

---

[a] Der Stein bot ΓΡΑΜΑΤΕΩ[Σ ΤΗΣ].

[b] ΙΘΑΓΕΝΗΣ ΤΡΙΣ ist ein Eigenname und nicht, wie F. Miltner, ÖJh 44, 1959, Sp. 369f. (B 43) und ebd. Sp. 367f. (B 44), angenommen hat, ein Adjektivum in der Bedeutung „freigeboren in der dritten Generation". Diese Auffassung entstand wohl dadurch, daß καὶ κούρης nicht als καὶ (ἑβδομο)κούρης erkannt und zu dem vorangegangenen Namen des σαλπικτὴς Πό. Αἴλιος Σύμφορος gezogen wurde.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0050
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

[ ]κιανός
[καὶ Ἰθαγένης γ' ἑβδομοκ]ούρης διὰ βίου.
[Ἱερουργο]ί
[Λυσίμαχος — δ' Μουνδίκιος] ἱεροφάντης.
[Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου β' Διόγν]ητος ἱεροσκόπ(ος).
[Γράπτος Ἡρᾶ ἱεροσκ]όπος.
[Ἐπικράτης β' ἱεροκῆρυ]ξ.
[Ὀνήσιμος ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτ]ρου.
[Μητρόδωρος ἱερὸς σπονδαύλης]
[Πό.Αἴλιος Σύμφορος ἱερὸς]
[σαλπικτής].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ], [ ], [ ], [ ], [ ], 337^{K}, $81^{K} = 16^{k}$
3. Kultdiener: [21^{k}?], 10^{k}, [6^{k}?], [12^{k}?], [30^{k}?], [26^{k}?], [39^{k}?]

B 43. Inv.-Nr. 2875. Fragment einer profilierten Platte aus weißem Marmor, gefunden östlich des Prytaneions. Höhe: 1,23 m; Breite: 0,45 m; Dicke: 0,03 m; Buchstabenhöhe: 0,018 bis 0,03 m. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 370 und Sp. 373f. Abb. 197[a].

Gruppe IV
Ende des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 192?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 44

[Ἐπὶ πρυτάνεως Λ. Ὀκταβίου]
[Μητροδωριανοῦ[b] κουρῆτες εὐ]-
[σεβεῖς καὶ φιλοσέβαστοι]·
[? Zeilen ?]
Ε[ ]
Εὐσχήμ[ων]
Φίλων Ἀπολλ[τοῦ]
Φίλωνος οὗ ὁ πα[τὴρ]
ἐγένετο κούρης τοῦ
πάππου τοῦ πρυτάνεως.
Λ.Κουσώνιος Μάξιμος.
Λ. Ἰούλιος Ἰουλιανός.
Ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται·
Λ. Ὀκτάβιος
Μητροδωριανὸς[b]
υ(ὸς) πρυτάνεως βου(λευτής).
Λυσίμαχος τετρά-
κις·Μουνδίκιος·

---

[a] Auf derselben Platte links der Mittelleiste befindet sich B 25.

[b] Die Sperrung des Cognomens scheint darauf hinzuweisen, daß Λ. Ὀκτάβιος Μητροδωριανός, der in Zeile 16 ausdrücklich als υἱός πρυτάνεως bezeichnet wird, der Sohn des amtierenden Prytanen war und von seinem Vater im gleichen Jahr in das Amt des ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης eingeführt wurde, das er auch in den folgenden Listen innehat. Der Vater hieß vermutlich ebenfalls Λ. Ὀκτάβιος Μητροδωριανός.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0051
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

·Ἱερουργοί·
Δίων Διογνήτου τοῦ
Μόσχου δὶς Διόγνητος
ἱεροσκόπος·
Ἐπικράτης Ἐπικράτους
ἱεροκῆρυξ ·
Ὀνήσιμος ἐπὶ θυμιά-
τρου σὺν καὶ ὑῷ Ἀρτέμω-
νι·ψηφίσματι·
Μητρόδωρος σπονδαύλης.
Πό.Αἴλιος Σύνφορος·ἱερο-
σαλπικτὴς ὀλυνπιονείκης·
καὶ κούρης Ἰθαγένης τρίς[a].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [48P]
2. Kureten: [ ]? [ ]? [ ], [ ], 347K, 70K, 114K, 223K, 163K
3. Hagnearchen und Hierophanten: 47k, 21k
4. Kultdiener: 10k, 12k, 30k, 4k, 26k, 39k, 16k = 81K

B 44. Inv.-Nr. 2871. Sechs zusammenpassende Fragmente einer profilierten Platte aus rötlich-weißem Marmor, links und unten Rand, gefunden östlich des Prytaneions. Höhe: 1,06 m; Breite: 0,695 m; Dicke: 0,04 m; Buchstabenhöhe: 0,01—0,025 m. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 365ff.; L. Robert, Ἀρχ. Ἐφημερίς 1967 S. 131ff.[b]. Dazu gehört Inv.-Nr. 3662, ein weiteres Fragment derselben Platte, Höhe: noch 0,26 m; Breite: noch 0,31 m, Dicke und Buchstabenhöhe wie Inv.-Nr. 2871, rechts Rand, gefunden südlich des sog. Variusbades (Zeilen 23, 25—27):

Gruppe IV
Ende des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 192?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit Liste B 43

Ἐπὶ πρυτάνεως[ ]
Παύλης ἱερῆς καὶ γυμ[νασιάρχου]
κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ φιλ[οσέβαστοι]·
Γ·Φλ(άουιος)·Θεόφιλος Προηροσιανὸς [βου(λευτής)]
νεοποιὸς·ὑὸς βουλ(ευτοῦ) νεοποιοῦ·Γ·Φλ(αουίου) Δ[ιονυσίου].
Γ·Φλ(άουιος) Διονύσιος·Προηροσιανὸς·βουλ(ευτὴς)·ν[εοποιός].
Ἀρτεμίδωρος·Ἀπολλωνίου·τοῦ Ἡρακ[λείδου]
Γονατᾶς βουλ(ευτὴς) νεοποιὸς·ὑὸς βουλ(ευτοῦ)·[νεοποιοῦ τὸ γ′].
Γναῖος Πομπήιος Βηρατιανὸς·βουλ(ευτὴς)·[νεοποιός]
ὑὸς βουλ(ευτοῦ)·νεοποιοῦ·Τ·Φλ(άουιος)·Περιγένη[ς βουλ(ευτὴς) νεοποιός].

---

[a] Vgl. S. 44, Anm. b.

[b] Der ÖJh a. a. O. (= Ἀρχ. Ἐφημερίς a. a. O. bis Z. 16) mitgeteilte Text ist unvollständig, da sich zwischen die dortigen Zeilen 12 und 13 eine weitere Zeile einschiebt, die offenbar bei der Transskription der Abschrift Miltners vergessen wurde. Die ganze Inschrift hat demnach 27 Zeilen. ÖJh a. a. O. Z. 23: Ἱέρακος Στε[ ] ist ein Miltner unterlaufener Irrtum für γεραιὸς σὺν.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0052
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Τ·Φλ(άουιος)·Περιγένης·νε(ώτερος)·βουλ(ευτὴς)·νεοποιὸς ὑὸς·βο[υλευτοῦ νεοποιοῦ].
Γά·'Ιούλ(ιος)·Κοσίννιος·Τρυφωνᾶς·βουλ(ευτὴς)·[νεοποιός].
Γναῖος·'Ορδεώνιος'Ιοῦστος·βουλ(ευτὴς)·[νεοποιός].
Τ·Μάριος· 'Ροῦφος·βουλ(ευτὴς)·νεοποιός.
'Αγνεάρχαι·καὶ·ἱεροφάν[ται]·
Λ·'Οκτάβιος·Μητροδωριανὸς·βουλ(ευτὴς)·ὑὸς [πρυτάνεως].
Λυσίμαχος·δ'·Μουνδίκιος·πάππου·πατ[ρὸς ἱεροφαντῶν]
πατρόβουλος· ᔓ 'Ιερουργοί ᔓ
Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου·β'·Διόγνητ[ος ἱεροσκόπος]
ὑὸς·ἱεροσκόπου·μαντιάρχ[ου].
'Επικράτης 'Επικράτου·τοῦ Σαλλουστίο[υ τοῦ]
'Επικράτου ἱεροκήρυκος·ὑ[ὸς ἱεροκῆρυξ].
'Ονήσιμος ἐπὶ θυμιάτρου γεραιὸς σὺν [καὶ] υῷ 'Αρτέμωνι
ψηφίσματι.
Μητρόδωρος σπονδαύλης.
Πό·Αἴλ(ιος)·Σύμφορος·ἱεροσαλπικτὴς ὁ[λυμ]πιονείκης
καὶ·κούρης·'Ιθαγένης[a]·τρὶς διὰ βίου. ᔓ

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 74^{P}
2. Kureten: 317^{K}, 315^{K}, $25^{K} = 24^{K}$, 270^{K}, 319^{K}, 320^{K}, 164^{K}, 243^{K}, 233^{K}
3. Hagnearchen und Hierophanten: 47^{k}, 21^{k}
3. Kultdiener: 10^{k}, 12^{k}, 30^{k}, 4^{k}, 26^{k}, 39^{k}, $16^{k} = 81^{K}$

B 45. Inv.-Nr. 1273b. Quader aus weißem Marmor, oben Bruchfläche, gefunden westlich des sog. Oktogons. Höhe: 1,5 m; Breite: 0,4 m; Dicke: 0,46 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,02 m; in der Mitte des Inschriftfeldes rillenartige Einarbeitung aus späterer Verwendung. Vgl. Poerner S. 291 (21).

Gruppe IV
Ende des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 192?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

['Επὶ πρυτάνεως]
[ ]
[κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ]
[φιλοσέβαστοι]·
? Zeilen ?
Φούλ(ουιος)·Μεσ[σου]λήιος
"Αρα[τος].
1 Zeile vacat
·Γ·Οὐλούμ[ν]ιος ᔓ
'Ερμογένης·ἱερ[ο]νείκης.

---

[a] Vgl. S. 44, Anm. b.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0053
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Ἀγνεάρχαι καὶ [ἱερ]οφάνται·
Λού·Ὀκτάβιος·Μ[ητρ]οδωριανὸ[ς]
ὑὸς·πρυτάνεω[ς β]ου(λευτής).
Λυσίμαχος·ε'·Μο[υνδί]κιος.
Ἱερουργ[οί]·
Λυσίμαχος·δ'·Μ[ουνδί]κιος
ἱεροσκό[πος βου(λευτής)].
1 Zeile vacat
Ἐπικράτης β' [ἱεροκῆρυξ].
Ἀρτέμων·ἐπ[ὶ θυμιάτρου].
Τρόφιμος·β'·ἱερ[οσπονδαύλης][a]
καὶ κούρης·Ἰθαγ[ένης τρίς].
Παυλεῖνος Ἱερο[?]
[Ἀγρ]ίππας·ἱεροσ[αλπικτής].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: [ ]
2. Kureten: [ ], [ ], [ ], [ ], [ ], [ ], [ ], $327^{K} = 326^{K}$?, 258^{K}
3. Hagnearchen und Hierophanten: 47^{k}, 22^{k}
3. Kultdiener: 21^{k}, 12^{k}, 4^{k}, 36^{k}, $16^{k} = 81^{K}$, 33^{k}

B 46. Außerhalb der Relativ-chronologischen Reihung.
Inv.-Nr. 1025.
Buchstabenhöhe: 0,025 m, Inschrift in nicht ausgeführten Kranz.

1./2. Jh. n. Chr.

Ἐπὶ πρυ-
τάνεως Λου-
κίου Σταιδί-
ου Ἀττά-
λου

Liste der Kureten und Kultdiener nicht erhalten.
Hinweis zur Prosopographie:
Prytane: 56^{P}

B 47. Außerhalb der Relativ-chronologischen Reihung[b].
Inv.-Nr. 1018A. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 0,9 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,024 m. Oberes Drittel der Inschrift durch rezente Abarbeitung des Steines heute nicht mehr vorhanden. Vgl. Poerner S. 289f. (15).

---

[a] Möglich wäre auch ἱερ[ὸς σπονδαύλης].
[b] Da die Funktion des ἱεροφάντης noch fehlt, gehört die Liste vor B 15 (Gruppe II).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0054
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

1. Jh. n. Chr. (vor B 15)

'Επὶ πρυτάνεως 'Ιουλίας 'Ηλιάδος
κουρῆτες εὐσεβεῖς·
Γναῖος 'Ιούλιος Γράπτος.
Λεύκιος Φλαμίνιος Παῦλος.
['Ι]ο[ύ]λιος Ζώσιμος.
['Ι]ο[ύ]λιος Φαρνάκης.
[ ]ος Βάσσος.
[ ] Σεουῆρος
[ἱερο]σκόπος.
[ἱεροκ]ῆρυξ.
[ἐπὶ θ]υμιάτρου
[σπονδαύλης].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 22P
2. Kureten: 160K, 300K, 162K, 171K, 339K, 346K
3. Kultdiener: [ ], [ ], [ ], [ ]

B 48. Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung[a].
Inv.-Nr. 1025D. Zur Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,45 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,018—0,028 m. Vgl. Poerner S. 292 (26).

Vor 137/8 n. Chr. (vor B 33)

'Επὶ πρυτάνεως
Πο·Καρσιδίο[υ]
[Π]αμφιλίω[νο]ς
κουρῆτες εὐσεβεῖς
καὶ φιλοσέβαστοι·
Λούκιος 'Αφίννιος
Λ·υἱὸς Παλ(ατείνα) Παυλεῖνος βου(λευτής).
Λ·'Ιούνιος Χαιρήμων βου(λευτής).
Πό·Καρσίδιος Παμ-
φιλίων νε(ώτερος) ὁ ἔκγονος
τοῦ πρυτάνεως καὶ[b]

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 27P = 181K
2. Kureten: 151K, 175K, 183K

---

[a] Jedenfalls vor B 33, wo der Sohn des Prytanen Πό. Καρσίδιος 'Επιφάνης (26P) als Prytane und Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων (27P = 181K) als (gewesener) πρύτανις und Kuret erscheint.

[b] Hier folgte möglicherweise eine auf Πό. Καρσίδιος 'Επιφάνης (26P) Bezug nehmende Verwandtschaftsbezeichnung (υἱός?) zu 183K.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0055
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 49. Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung[a].
Inv.-Nr. 1038. Quader aus weißem Marmor, gefunden in späterer Verwendung als Stylobat der südlich der Scholastikiatherme aufgestellt gewesenen Säulen der dorischen Vorhalle des Prytaneions[b]. Höhe: 0,88 m; Breite: 1,67 m; Dicke: 0,27 m; Buchstabenhöhe: 0,03 bis 0,045 m. Vgl. Poerner S. 292 (27).

2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.

'Επὶ πρυτάν[εως Τι. Κλαυδίου]
Κυρείνα Τουεν[διανοῦ νε]-
ωτέρου·υἱοῦ·Τι·Κλ[αυδίου]
Μάγνου·τρὶς χε[ιλιάρχου καὶ]
πρυτάνεως·κα[ὶ Κλαυδίας]
Χαριδημί[δος][c]
κουρῆτες·εὐ[σεβεῖς καὶ]
φιλοσέβα[στοι]·
Λ·Μουνάτιος [ ]

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 41[P]
2. Kureten: 236[K]

B 50. Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung[d].
Inv.-Nr. 1038, links von B 49, dürftige Reste einer weiteren Kuretenliste. Buchstabenhöhe: 0,025—0,035 m.

Noch 1. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.?
(vor B 36)

['Επὶ πρυτάνεως]
[κουρῆτες] εὐσεβεῖς
[καὶ φιλοσέβ]αστοι·
[ ] βου(λευτής).
[ ] βου(λευτής).
[ ] βου(λευτής).
['Ι]ερουργοί·
[ἱεροσκ]όπος·βου(λευτής)

---

[a] Ein ungefährer zeitlicher Anhaltspunkt (2. Hälfte 2. Jh.) ergibt sich aus Inschriften von Ephesos III 650.
[b] Vgl. B 1.
[c] Vgl. die a. Anm. a. a. Inschrift.
[d] Wegen ἱερουργοί in Z. 7 nicht vor B 17, wahrscheinlich in enger zeitlicher Nähe zu B 49, vor B 36, da der ἱεροσκόπος noch vor dem ἱεροφάντης rangiert. Eine Kombination mit N 1 (so Inschriften von Ephesos IV 1050) ist aus steintechnischen Gründen nicht möglich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0056
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

B 51. Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung.
Inv.-Nr. 2666. Deckbinder aus weißem Marmor, gefunden in situ[a] rechts vom Eingang in den Hestiasaal. Höhe: 0,43 m; Breite: 0,44 m; Dicke: 0,33—0,37 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m.

1./2. Jh. n. Chr.?

[Ἐπὶ πρυτάνεως Τίτου Φλαουίου Τ.υἱοῦ Κυρείνα][b]
[Βασιλείδου[c] κουρῆτες] εὐσεβεῖς φιλοσέβαστ[οι]·
[Τ.Φλάουιος Τ.Φλαου]ίου Βασιλείδου πρυτά[νε]-
[ως καὶ[d]] υἱὸς Αἰνήας.Μελίτων I[e]
[ἀρχιτέκτων τῆς Θε]οῦ[f] καὶ μελλοπρύτα[νις].
[ ] δ' βουλευτής.
[ ]νης Ἀπελλοῦ Ῥοῦφο[ς]
[βουλευτής ? . Αἴλι?]ος[g]-M-υἱ(ὸς)-Παπειρία Ἀττικ[ός].

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 66[P]
2. Kureten: 305[K], 86[K], 328[K], 331[K], 121[K]

B 52. Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung.
Inv.-Nr. 2858. Kapitell einer Säule der dorischen Vorhalle des Prytaneions aus weißem Marmor, gefunden in späterer Verwendung in der Scholastikiatherme[h]. Abakushöhe: 0,175 m; Echinushöhe: 0,21 m; oberer Säulendurchmesser: 1 m; Buchstabenhöhe: 0,025 bis 0,03 m. Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 305f. Abb. 146.

1./2. Jh. n. Chr.?

---

[a] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II) S. 189 und S. 21, Anm. a.

[b] Vorliegende Austeilung des Textes geht von der Annahme aus, daß die Inschrift auf der (nicht erhaltenen) Marmorverkleidung oberhalb des Deckbinders begann, der nur etwa zur Hälfte erhalten wäre. Denkbar wäre auch, daß der Deckbinder etwa doppelt so breit wie oben angenommen war und daß der Katalog der Kultdiener (umgekehrt wie etwa in B 18) die linke Hälfte des Steines füllte. Der Name des Prytanen samt der Tribus (vgl. Anm. c) wäre dann links von [Βασιλείδου in Z. 2 anzunehmen.

[c] Der Name des Prytanen (vgl. 66[P]) ist aus dem seines Sohnes erschlossen (vgl. 305[K]); vgl. die Inschriften von Ephesos II 450 und III 936, wo offenbar der Sohn von 305[K] als Agoranomos bzw. Prytane genannt ist. Ob die Tribus des Prytanen wirklich Κυρείνα lautet, bleibt dahingestellt, doch gehört die Mehrzahl der ursprünglich peregrinen Flavii der Tribus Quirina an. Ob man einen Analogieschluß von der Tribus Papiria auf den Gentilnamen (Αἴλιος?) des Kureten 121[K] ziehen soll, bleibt angesichts der Filiation des Genannten (M.; der Ursprung des Bürgerrechts durch Kaiser Hadrian würde P. erwarten lassen) unsicher; ob der Großvater P. hieß?

[d] Möglich wäre eine weitere Funktionsbezeichnung aus dem kultischen oder profanen Bereich.

[e] I ist offenbar Sigle der Homonymitätsiteration, vgl. R. Koerner, Die Abkürzung der Homonymität in griechischen Inschriften, Sitzungsber. d. Deutschen Akad. d. Wiss. Berlin 1961/2 (Kl. f. Sprachen, Literatur u. Kunst), S. 10.

[f] Vgl. denselben Titel in C 2 und D 5 und dazu S. 165.

[g] Vgl. Anm. c.

[h] Vgl. B 5, B 8, B 15, B 37 und S. 39, Anm. d.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0057
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Z. 1f.: Abakus — Ἐπὶ πρυτάνεως·Γ·Ἰουλίου Πρίνκιπος
κουρῆτες εὐσεβεῖς·φιλοσέβαστοι·
Z. 3 — Λ·Δομίτιος Ἄρης Βαλεριανὸς·βου(λευτής).
bis — Δέκ·Καμέριος Ἀσιατικὸς·βου⟨λ⟩αρχίαι[a].
Z. 7: Echinus — Τιβ·Κλ(αύδιος)·Ἀπολλώνιος.
Z. 8: Säulenansatz — Ἀμύντας — τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ —
Τ·Βείβιος Ἀγαθεῖνος.
Λ·Τιγέλλιος Πρείσκος[b].

Hinweise zur Prosopographie:
1. Prytane: 25[P]
2. Kureten: 157[K], 179[K], 189[K], 11[K], 245[K], 293[K]

B 53. Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung.
Inv.-Nr. 3323. Fragment einer gerahmten Platte aus weißem Marmor, gefunden unter dem späten Mosaikboden der dorischen Vorhalle des Prytaneions[c]. Höhe: 0,46 m; Breite: 0,27 m; Dicke: 0,05 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,023 m.

2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.

Ἐπὶ πρυτά[νεως Τιβ·Κλαυδίου][d]
Τιβ·υἱοῦ Κυ[ρείνα Ἰου]-
λιανοῦ Το[υενδιανοῦ]
κουρῆτες εὐσ[εβεῖς φιλοσέβ(αστοι)]·
Τιβ·Κλαύδιο[ς]
Τιβ·Κλαυδιο[ ]
ὁ πατὴρ αὐ[τοῦ]
Περεγρεῖν[ος]
Μ·Κλ·Κάν[διδος]
Βάσσος [ ]
Ἀριστ[ ]

[a] Der Stein bietet BOYAPXIAI = βου⟨λ⟩αρχίαι „während seiner Boularchie", also eine Variation im Dat. sing. anstelle des zu erwartenden βουλάρχης.

[b] Unterhalb des Kapitells mit der Liste B 52 befand sich die Säulentrommel mit den Listen B 37 (oben) und B 8 (unten); die auf den ersten Blick naheliegende Zusammengehörigkeit von B 52 und B 37 (Kultdienerkatalog) läßt sich jedoch nicht mit Sicherheit erweisen und ist eher unwahrscheinlich, vgl. S. 39, Anm. d.

[c] Vgl. B 17.

[d] Die ungefähre Breite der Inschrift ergibt sich aus Z. 2, da nach Κυ[ρείνα, wenn das Cognomen wie vermutet (vgl. zu 42[P]) Ἰουλιανός lautete, noch drei Buchstaben folgten, doch ist zwischen dem Ende der Tribus und dem Beginn des Cognomens auch ein größeres Spatium möglich; das folgende ΤΟ[ist höchstwahrscheinlich der Beginn eines zweiten Cognomens (Τουενδιανός, vgl. zu 42[P]). Z. 5f. folgen auf den ersten Blick die Namen zweier Kureten, deren Cognomina, da es sich (vgl. Z. 7) zunächst um Vater und Sohn zu handeln scheint, identisch wären, vgl. 185[K] und 186[K]. Wahrscheinlicher ist aber, daß in Z. 5f. nur eine Person, und zwar Τι. Κλαύδιος Τουενδιανός (41[P]) genannt war, in Z. 6f. als Filiation Τι. Κλαύδιος Μάγνος (= 40[P]). Unsicher bleibt die Verteilung der Namensformulare ab Z. 8; wenn in Z. 7 nach αὐ[τοῦ „καὶ πρύτανις" folgte (vgl. S. 125, Anm. 344), darf nach Περεγρεῖν[ος in Z. 8 ein Patronymikon erwartet werden (= 95[K]). Umgekehrt könnte Βάσσος in Z. 10 Cognomen zu einem römischen Namensformular sein, dessen Praenomen und Gentile nach Κάν[διδος ausgefallen wären; vgl. auch S. 124, Anm. 340. Anders Inschriften von Ephesos IV 1053.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0058
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 42^{P}
2. Kureten: $185^{K} = 41^{P}$, $186^{K} = 40^{P}$, 95^{K}, 195^{K}, 338^{K}, 21^{K}

B 54. Inv.-Nr. 2863, 2974, 3163 und 3346. Vier Fragmente einer großen Platte aus weißem Marmor, davon zwei (Inv.-Nr. 2863 und 3163) zusammenpassend. Fundorte: (in der Reihenfolge ihrer Numerierung) im Schutt der dorischen Vorhalle des Prytaneions; im Pflaster des Platzes vor dem Theater; im Schutt der dorischen Vorhalle des Prytaneions; im Pflaster vor der Bibliothek des Celsus. Höhe: 0,59 m, 1,42 m, 0,22 m, 0,29 m; Breite: 0,72 m, 0,92 m (vollständige Breite), 0,65 m, 0,69 m; Dicke: 0,07—0,1 m; Buchstabenhöhe: 0,01—0,03 m. Das größte Fragment (Inv.-Nr. 2974) zeigt oben eine tabula ansata, über den ansae je eine einfache Kreisrosette. Das Inschriftfeld ist gerahmt und wird durch eine Mittelleiste in zwei Hälften geteilt, die oben und unten (unterer Rand durch Inv.-Nr. 3346 erhalten) als Thyrsosstab ausgebildet ist. Vgl. Miltner, Anz. Wien 96, 1959 S. 40f. Inschriften von Ephesos, Ia S. 292ff. Nr. 47.

Zwischen 180 und 192 n. Chr.

'Επὶ πρυτάνεως · Μ · Αὐρ(ηλίου) · Μενεμάχου (18P)
τοῦ καὶ ἀνανεωσαμένου · τὸ ἱερὸν συν-
έδριον τῶν κουρήτων · δόντος · διανομὰς
ὅσας καὶ τῇ γερουσίᾳ ⟦ Κομμοδιανῇ ⟧
'Επὶ ἀρχόντων Φίλωνος · β' · τοῦ 'Ερμολάου
φιλοσεβ(άστου) · καὶ · 'Ερμεία · β' · 'Απολλωνίου

ὅσοι καθιέρωσαν πρυτάνεις τοῖς κεκουρητευκόσιν·
Πό·Οὐήδ(ιος)·'Αντωνῖνος·συνκλ(ητικὸς) ✻ ,α (54P)
Οὐηδ(ία)·Φαιδρεῖνα σὺν καὶ ✻ ,α (52P)
τοῖς·υἱοῖς·Τ·Φλ(αουίῳ)·Δαμιανῷ (313K = 67P?)
καὶ·Τ·Φλ(αουίῳ)·'Αντωνίνῳ (307K = 65P?)
κούρησιν·αὐτῆς.
Κλ(αυδία)·'Αντωνία ✻ ,α (30P)
Τι·Κλ(αύδιος)·Κλεόβουλος ✻ σν' (37P)
Κορν(ηλία)·Πώλλα ✻ φ' (44P)
Οὐηδ(ία)·Παπιανή ✻ σν' (50P)
Φάβιος·Φαυστεινιανός ✻ σν' (62P)
Τερεντία·Φλαβιανή ✻ σν' (58P)
Τερεντία·Αἰλιανή ✻ σν' (57P)
'Ιουλ(ία)·Δαμιανὴ Πώλλα ✻ σν' (21P)
Βηδία·'Ιοῦστα· ✻ τ' (49P)
'Αλέξανδρος·β̄'·τοῦ Διήους (1P)
Διῆς·'Αλεξάνδρου·τοῦ Διήους
vacat
'Εκατώνυμος·γ̄'·Βᾶρος (9P) ✻ σν'
Κωκᾶς·τρὶς (10P) ✻ φ'
Αὐρ(ήλιος) Μενέμαχος (18P) ✻ σν'
Κλ(αυδία)·Κρατεία Οὐηριανὴ·συνκλητικὴ (31P) ✻ ,α'
καὶ·ὁ θρέψας·αὐτῆς·καὶ

vacat
Μ·'Αντώ(νιος)·Τερτυλλεῖνος (140K)
Μιθριδάτης·Σπένδοντος (90K)
Μ·Βέττιος · Γάιος (249K)
Μ·Γάβιος·Γαβιανός (152K)
Μ·"Αλφ(ιος) Κερεάλιος (136K)
Μ·Αὐρ(ήλιος) Νεικίας (150K)
Μ·"Αλβ(ιος) 'Ιουλιανός (135K)
Μ·Αὐρ(ήλιος)·Λαῦρος (136K)
Μᾶρκος ·β̄'·τοῦ·'Απολλωνίου (85K)
Μ·Οὔλπ(ιος)·'Επαφρόδειτος (259K)
Μ·Γάβιος Γαβιανὸς·νε̄(ώτερος)· (153K)
Μ·Αὐρή(λιος)·Μοσχίων (149K)
Μ·Αἴλ(ιος)·Φίρμος 'Αθήναις (132K)
Μ·Κοίλ(ιος)·'Ηλιόδωρος·θεολόγος (211K)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0059
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

κούρης·Τ·Φλ(άουιος) 'Ονησᾶς· ✱·τ'
(318K = 69P?)
vacat
(2P)
'Αλέξανδρος·Διήους·πατὴρ ·πρυτάνεων·
Κουρῆτες·
Αὐρ(ήλιος)·Μενέμαχος·νε(ώτερος)·(148K)
'Ασκληπιάδης·β' ·το(ῦ)·'Αττάλου (30K)
'Αντωνῖν[ος]
[ ]Λουκίου (334K)
[ ] Εὔπορος (340K)
['A]πολλώνιος Μουσικοῦ (19K)
Βέριος·Φλαβιανὸς ἱεροφάντης (248K =48 k)
vacat
Γ·Φλ(άουιος) Διονύσιος (314K)
Γ·Σκρειβ(ώνιος)·'Ιουκοῦνδος (283K)
Γ·'Ιούλ(ιος)·Τατιανός (170K)
Γ·Σηστύλ(ιος)·'Αντωνῖνος (282K)
Γ·'Ιούλ(ιος)·Χρυσόγονος (173K)
Γ·Κούρτ(ιος)·'Αγαθόπους (221K)
Γ·'Ιούλ(ιος)·Στρατόνεικος (168K)
Γ·'Ιούλ(ιος)·'Ερμόλαος (161K)
Γ·'Ραβεί(ριος)·Παράμονος (275K)
Γ·'Οκτάβ(ιος)·Ζώσιμος (241K)
Γν·Μουν(άτιος)·'Αρτέμων (237K)
vacat
Διογένης·Διοφάντου
Δωρᾶς·ἱεροφάντης (45K = 8k)
vacat
['Εκα]τώνυμος·δ̄'·Βᾶρος (58K)
['Εκα]τώνυμος 'Ερμίππου Βᾶρος (59K)
['Ερμ]είας·β̄'·τ(οῦ)·'Απολλωνίου (66K)
vacat
['Ερμεί]ας·'Απολλωνίου (65K)
[Ζώσ]ιμος·β̄'·τοῦ Τρύφωνος (73K)

[Unleserliche Buchstabenreste]
Κ·Καλπούρ(νιος)·Βάσσος· (178K)
Κ·Νόν(ιος) · 'Εφέσιος (239K)

Μ·Αὐ⟨ρ⟩(ήλιος)[a] Μάρκελλος (147K)
Μ·Αὐρ(ήλιος) 'Ερμογένης (144K)
Μ·Κοίλ(ιος)·Κλαυδιανός (212K)
Μηνόδοτος Μητροδώρου (88K)
Μ·Αὐρ(ήλιος)·'Ιουκοῦνδος (145K)
Μ·Πακώ(νιος) Πόπλιος (264K)
Μ·Οὔλπ(ιος) 'Ονήσιμος (260K)

Πό·Σ[ ] (336K)
Πό·Βή[δ(ιος)] (250K)
Πλο[ ] (99K)
Πό.Φάβ(ιος) [ ] (298K)
Πό.Κορ(νήλιος) [ ] (213K)
Παῦλο[ς] (94K)
Πάνκα[ρπος] (92K)
Σώπατρος [ ] (106K)
Σαβεῖνος 'Αττ[άλου] (100K)
Σέλευκος·γ·'τ(οῦ) 'Α[ρτεμιδώρου ?] (102K)
Σύντροφος Με[νάνδρου?] (104K)
Τι.'Αντίστιος Ι.[ ] (139K)
Τ.Αἴλ(ιος)·Τύραννο[ς] (130K)
Τ.Φλάβ(ιος) 'Αντωνῖν[ος] (308K)
Τ·Πομπ(?)[b] 'Ερμογ[ένης] (268K)
Τήλεφος Γράπτου (108K)
Τ·Αἴλ(ιος)·'Αθήναιος (120K)
Τ·Στάτ(ιος) Εὔτυχος (287K)
Τι·Κλ(αύδιος)·Σερῆνος (204K)
Τι·Κλ(αύδιος)·Κλωδιαν[ός] (199K)
Τ.Αἴλ(ιος) Πόρκ(ιος)·θ[εολόγος?] (128K)
Τ·Φλ(άουιος) [ ] (301K)
Τ.Φλ(άουιος)·'Αγάθων· (304K)
Τι.Κλ(αύδιος)·Μάξιμος (200K)
Τ.Φλ(άουιος)·Σεκοῦνδος (322K)
Τ·Φλ(άουιος)·'Ασκληπιάδης (310K)
Τ·Αἴλ(ιος)·Φίλανδρος (131K)
Τ·Φλ(άουιος)·Βάσσος (312K)
Τι·Κλ(αύδιος)·Κλεάνθης (198K)
Τι·Κλ(αύδιος)·Φοῖβος· (208K)
Τ.Βήδ(ιος)·'Αγαθόπους (251K)
Τ.Φλ(άουιος)· 'Αλέξανδρος (306K)

[Τ].Φλ(άουιος)·Τρόφιμος (323K)
[Τ].Φλ(άουιος)·'Απολλώνι[ος] (309K)
Τ· Πεδουκ(αῖος)·Μητρ[όδωρος] (267K)
Φούλβ(ιος)·Μεσσουλ[ήνος] (326K)
Φιλούμενος Σπ[ ] (113K)
vacat

---

[a] Der Stein bietet ΑΥΔ.
[b] Möglich sind Πομπώνιος oder Πομπήιος.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0060
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Unbestimmbare Zeilenanzahl

Zu B 54[a].

Der Text gehört in die Regierungszeit des Commodus[b]. Wie Z. 3f. besagt, hat der Prytane M. Αὐρήλιος Μενέμαχος (18[P]) nicht nur das Kuretensynedrion erneuert, sondern auch Geldverteilungen größeren Umfanges an die Öffentlichkeit[c] und an die Gerusie[d] durchgeführt. Davon offenbar unabhängig haben im selben Jahr 18 ehemalige Prytanen und M. Αὐρήλιος Μενέμαχος selbst (sein Name in Z. 26) zugunsten ehemaliger Kureten[e] gespendet[f]. Die Reihung der Prytanen richtet sich nicht nach der Höhe der gespendeten Summe und kann, wie man zunächst annehmen möchte, auch keine chronologische im Sinne einer zeitlichen Aufeinanderfolge der genannten Prytanen sein, da nach M. Αὐρήλιος Μενέμαχος noch zwei weitere folgen. Die Liste spiegelt offenbar vielmehr die Reihenfolge wider, in der gesammelt bzw. gespendet wurde; offenbar hat man sich später nicht die Mühe gemacht, diese „Sammelliste" zu redigieren.

Im einzelnen unklar bleibt, worin die Erneuerung des Kuretenvereines durch M. Αὐρήλιος Μενέμαχος bestand; vielleicht haben wir in dem gegenüber den Listen der Gruppe III nicht unerheblich veränderten Habitus der Listen der Gruppe IV eine Folge dieser Reform zu sehen.

C 1. Inv.-Nr. 1021D. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,39 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,03—0,04 m. Vgl. Poerner S. 293 (30); vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler) S. 120f. (3); L. Robert, Hellenica X S. 100; J. H. Oliver, Hesperia Suppl. VI S. 104 (19).

---

[a] Der Übersichtlichkeit halber wurde unbeschadet der Lücken innerhalb des Textes eine durchgehende Zeilenzählung eingerichtet, die das rasche Auffinden der in der Inschrift genannten Namen erleichtern soll.

[b] Vgl. S. 94f.

[c] Aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang das Briefpaar Plinius, epist. X 116/117. Solche Geldverteilungen größeren Umfanges durch Reiche aus irgendeinem gesellschaftlichen Anlaß, von denen Plinius fürchtet, daß sie „in speciem incidere videantur", waren nichts Seltenes; den Römer aber mußte das Wort διανομή an die alten, ungesetzlichen „divisiones" im römischen Ambitus erinnern, abgesehen davon, daß solche διανομαί unter Umständen auch in Bithynien zu einem politischen Instrument werden konnten. Solche Bedenken scheinen im vorliegenden Fall nicht bestanden zu haben; andererseits zeigt die Tatsache, daß in zwei Spenderlisten aus den Jahren 216/217 n. Chr. der Quästor der Provinz genannt ist, daß Geldsammlungen der römischen Aufsicht unterlagen, vgl. Inschriften von Ephesos III 971.

[d] Vgl. J. H. Oliver, The sacred Gerusia, Hesperia Suppl. VI, 1941, S. 9ff.

[e] Die Liste enthält noch die Namen von 85 Kureten, ist jedoch nicht vollständig. Sie müßte, wenn zum Zeitpunkt der Prytanie des M. Αυρήλιος Μενέμαχος noch alle ehemaligen Kureten am Leben waren, bei 18 Prytanien zu je nur 6 Kureten (vgl. dazu S. 96, Anm. 167) 108 Namen umfaßt haben.

[f] Die Gesamtsumme beträgt 6400 Denare, war aber höher, da die Spendenhöhe in zwei Fällen nicht genannt ist (Z. 22f.).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0061
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Gruppe VI
Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 214/5 n. Chr.?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

Φαβωνία Φλάκκιλλα πρύτανις καὶ γυμνασίαρχος
ἀρχιέρεια εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαί⟨ᾳ⟩ καὶ Δήμητρι
καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Ἀπόλλωνι
Κλαρίῳ καὶ Σώπολι καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς ὅτι
ὁλοκληροῦσάν με μετὰ τοῦ συμβίου μου Ἀκακίου
καὶ τῶν τέκνων μου καὶ τῶν ἀνθρώπων μου
τὸν ἐνιαυτὸν ἐκτελέσασαν τὰ μυστήρια πάντα
εὐτυχῶς ἀποκατέστησαν.
Οἵδε ἐκουρήτευσαν·
Εὐάνδρις γερουσιαστής.
Περιγένης φιλοσέβ(αστος) γραμματεύς.
Ἀμυντιανὸς φιλοσέβ(αστος) Φάβ(ιος) Κυριακὸς ἑστιοῦχος.
Φαβ(ία) Ζωσίμη{ν}[a] καλαθηφόρος.
Μαντηλάριοι· Δαμώ.Πρείσκιλλα.
Νουνεχίς.Λουκιανή.Εὐτυχῶς.

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 63^{P}
2. Kureten: 68^{K}, 96^{K}, 12^{K}
3. Kultdiener: $50^{k} = 299^{K}$?, $49^{k} = 295^{K}$?, vgl. S. 132 Anm. 353, 7^{k}, 34^{k}, 27^{k}, 18^{k}

C 2. Inv.-Nr. 1031 A, C, D. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 1,54 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,03—0,05 m, Resur in Zeile 5f. Vgl. Poerner S. 292 (29).

Gruppe VI
Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 214/5 n. Chr.?)
Relativ-chronologisch austauschbar mit keiner anderen Liste

Ἐπὶ πρυτάνεως καὶ γυμνασιάρχου
Γαίου·Ἰουλ(ίου)·Ἐπαγάθου φιλοσεβάστου
ὑμνῳδοῦ·γραμματέως·δήμου, βου-
λάρχου, εἰρηνάρχου, στρατηγοῦ, ἀγο-
⟦ρανόμου, ἱερέως τοῦ προπάτορος⟧[b]
⟦Θεοῦ Διονύσου, ἀρχιτέκτονος⟧[b]
τῆς Θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ·οἵδε ἐκουρήτευσαν·

[a] Der Stein bietet ΖΩΣΙΜΗΝ.

[b] Die Rasur der beiden Zeilen 5 und 6 erfolgte offenbar in christlicher Zeit, als man daranging, die Namen der „heidnischen Dämonen" zu tilgen, genauso wie man ihre Bildwerke zerstörte; dabei ist, weil weniger auffällig, τῆς Θεοῦ (= τῆς Ἀρτέμιδος) in Z. 8 übersehen worden. Zur Ergänzung der eradierten Zeilen vgl. D 5 Z. 2 und Z. 6f.; fraglich bleibt, ob man den Namen des Γ. Ἰούλιος Ἐπάγαθος in D 5 Z. 4 ergänzen darf, zumal da die drei Funktionen εἰρηνάρχης, στρατηγός und ἀγορανόμος dort fehlen, vgl. auch zu 24^{P}.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0062
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Λ · Ὀκτάβ(ιος) · Τρύφων φιλοσέβ(αστος) · γραμματεὺς δήμου · βού-
λαρχος ὁ συνγενὴς τοῦ πρυτάνεως · πρωτοκούρ(ης).
Αὐρ(ήλιος) · Ἀριστίων φιλοσέβ(αστος) · γραμμ(ατεὺς) · δήμου
βούλ(αρχος) · Κ · Ἄσσ(ιος)[a]. Ἀμάραντος · φιλοσέβ(αστος) γραμμ(ατεὺς) · δήμου.
Φλ[άβ(ιος) Ἀγαθ]άνγελος · φιλοσέβ(αστος)
[ ]ς φιλοσέβ(αστος) —
? Zeilen ?

Hinweise zur Prosopographie:

1. Prytane: 24[P]
2. Kureten: 242[K], 143a[K], 141[K], 303[K], [ ]

D 1. Inv.-Nr. 2982. Stele aus graugelbem Marmor, gefunden im Pflaster des Platzes vor dem Theater. Höhe: noch 1,56 m; Breite: 0,9 m; Dicke: 0,06—0,09 m; Buchstabenhöhe: 0,025 m. Im linken Drittel durchgehende Bruchlinie, unten Bruchfläche; oben zwei sekundär eingearbeitete Kanäle zur Aufnahme von Klammern. Inschriftfeld umrahmt von einer Ädikula: auf zwei ionischen Säulen liegt ein 2-Faszienarchitrav, darüber ein bombierter Fries mit Geison; dem dreieckigen Giebelfeld ist ein Lobeerkranz mit zwei gekreuzten Fackeln eingeschrieben. An den Ecken und auf dem Giebel mehrlappige Blattakrotere; auf beiden Schräggeisa S-förmige Doppelvoluten, aus deren oberen Zwickeln je ein gefiederter Palmzweig aufsteigt. F. Miltner - G. Maresch, Anz. Wien 96, 1959 S. 39f.; Miltner, ÖJh 45, 1960 Sp. 50; J. und L. Robert, REG 73, 1960 (Bull. epigr.) 194 Nr. 346; F. Sokolowski, Les lois sacrées des cités Greques (= École Française d'Athénes 11, 1962 Suppl. S. 203ff. Nr. 121; Inschriften von Ephesos Ia S. 65ff. Nr. 10.

2./3. Jh. n. Chr.

Ἀγαθῇ Τύχῃ.
Κεφάλαιον νόμου πατρίου
Τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βω-
μῶν πάντων καὶ ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβα-
νωτὸν καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα, ἱερεῖα
προσάγοντα τοῖς θεοῖς νενομισμέ-
ναις ἡμέραις τὸν ἀρι⟨θ⟩μὸν[b] τξε', καρδιου[ρ]-
γούμενα μὲν καὶ ἐκμηριζόμενα ρϙ', κα-
τατελισκόμενα δὲ ροε', ἐξ οἰκείας δυ-
νάμεως, περιηγουμένου καὶ διδάσκοντος
αὐτὸν τοῦ δημοτελοῦς ἱεροφάντου καθό-
τι ἕκαστον τοῖς θεοῖς νόμιμόν ἐστιν· τοὺς
παιᾶνας ἄδειν ἐν ταῖς θυσίαις καὶ ἐν ταῖς πο[μ]-
παῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν αἷς δεῖ γενέσθαι
κατὰ τὰ πάτρια καὶ εὔχεσθαι ὑπὲρ ἱερᾶς συν-
κλήτου καὶ τοῦ δήμου τοῦ Ῥωμαίων καὶ τοῦ
δήμου τοῦ Ἐφεσίων. Ἄλλο μέρος.

---

[a] Die starke und eindeutige Interpunktion zwischen K und ΑΣΣ verbietet, wie man zunächst gerne möchte, K{·}άσσ(ιος) zu lesen, doch darf natürlich auch ein Fehler des Steinschreibers in Rechnung gestellt werden.

[b] Der Stein bietet ΑΡΙΦΜΟΝ.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0063
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν τῷ ἱεροφάν-
τῃ παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θε-
οῖς κεφαλὴν καὶ γλῶσσαν καὶ τὸ δέρμα διὰ τὴν
ἐνπειρίαν καὶ τὸ μέγεθος αὐτοῦ τῆς ὑπαιρεσί-
ας, τῷ δὲ ἱεροκήρυκι καὶ αὐλητῇ καὶ σαλπικτῇ
καὶ ἱεροφάντῃ δευτέρῳ καὶ τῷ ἱεροσκόπῳ
καὶ ἑβδομοκούρητι σπυρίδας κατὰ προέλευ-
σιν· εἰ δέ τι ἐνλιπὲς ὑπὸ τοῦ πρυτανεύοντος
τῶν προειρημένων καθ' ἓν ἕκαστον γείνηται,
ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προ⟨σ⟩κόσμημα[a] τῆς
ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρ-
ποφόρου, ἧς ἐστι ὁ νεώς, καὶ εἰς ἐπισκευὴν
τοῦ πρυτανείου στατῆρας Δαρικοὺς ι',πρασ-
σεσθαι δὲ τοὺς κουρῆτας καὶ τὸν ἱεροφάν-
την ὑπὲρ τοῦ μὴ [φρ]ον[τίσαι[b] ἑ[νὸς] ἑκάστου
κ[αθ]ότι προ[γέγραπται]

Der wohlwaltenden Tyche.
Hauptstück des Gesetzes der Väter.

Der Prytane entzündet auf allen Altären Feuer und opfert Weihrauch und die bei den Opfern üblichen Spezereien. Er führt den Göttern an den durch das Herkommen bestimmten Tagen Opfertiere zu, 365 an der (Gesamt)zahl, (davon) 190 mit herausgelösten Herzen und Schenkeln, und 175 vollständige (Opfertiere), die er aus seinem eigenen Vermögen bezahlt, wobei ihn der aus öffentlichen Mitteln besoldete Hierophant anweist, wie ein jedes (Opfer) den Göttern beliebt: die Päane zu singen bei den Opferhandlungen, festlichen Umzügen und nächtlichen Feiern, bei denen dies nach herkömmlicher Sitte geschehen muß, sowie für den geheiligten (römischen) Senat, das römische Volk und den Demos der Ephesier zu beten. Ein anderes Kapitel. Der Prytane macht dem Hierophanten von dem ganzen den Göttern geopferten Tier den Kopf, die Zunge sowie das Fell wegen dessen Erfahrung und der Wichtigkeit seiner Dienstleistung zum Geschenk, dem Hierokeryx, dem Auleten, dem Salpiktes, dem zweiten Hierophanten, dem Hieroskopos sowie dem siebenten Kureten Anteile gemäß ihrer Reihenfolge im Rang. Wenn eine einzige der oben angeführten Vorschriften vom Prytanen vernachlässigt wird, so soll er (als Buße) zur Ausschmückung der im Prytaneion aufgestellten Statue der Demeter Karpophoros, der der Tempel gehört, und zur Reparatur des Prytaneions zehn Dareiken bezahlen; einfordern sollen sie die Kureten und der Hierophant dafür, daß (er) nicht für jede einzelne der genannten Bestimmungen gesorgt hat.

Wie Z. 5 zeigt, fand an jedem Tag des Jahres ein Tieropfer statt. Die Fachtermini des Opferwesens sind interessant und zum Teil bisher unbekannt. ἐκμηρίζομαι bezeichnet das Herauslösen der Schenkel, also das, was Homer mit μηροὺς ἐξέταμον bezeichnet. Nicht hinlänglich klar ist die Bedeutung von κατατελίσκομαι (Z. 8f.); vgl. τελίσκω, τελέω. Zu προέλευσις (Z. 24f.) vgl. ἔλευσις. ὑπαιρεσία (Z. 21f.) ist wohl nur eine fehlerhafte Orthographie für ὑπηρεσία. Unklar bleibt im einzelnen ferner, in welchem baulichen und funktionellen Zusammenhang der Z. 28f. genannte „Tempel" der Demeter Karpophoros mit dem Prytaneion steht; was immer wir unter νεώς zu verstehen haben[c], es kann sich doch nur um ein separiertes Demeterheiligtum in einem der Nebenräume des

---

[a] Vgl. Wankel, Inschriften von Ephesos Ia Nr. 10 S. 66.

[b] So Wankel a. a. O. S. 67; möglich wäre auch [πρ]ον[οῆσαι].

[c] Vgl. H. G. Liddell - R. Scott, A Greek-English Lexicon, s. v. ναός: „inmost part of a temple, shrine containing the image of the god"; ναός muß demzufolge nicht immer und unbedingt einen großen, freistehenden Tempel bedeuten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0064
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Hestiasaales handeln, wo auch der μαντεῖος Ἀπόλλων[a] seinen Platz hatte. Es ist naheliegend, diesen νεώς mit jenem gleichzusetzen, den Πό. Ῥουτείλιος Βάσσος im Jahre der Grammatie seines Vaters der Demeter Karpophoros aus eigenen Mitteln errichtet hat[b].

Zu einem ähnlichen, allerdings sehr fragmentarischen Text, der sich auf die ordnungsgemäße Durchführung der Opfer im Prytaneion zu beziehen scheint, vgl. F 14 b.

D 2. Inv.-Nr. 1467. Basis mit vertieftem und gerahmtem Inschriftfeld, die Seitenfelder in gleicher Weise ausgeführt. Material: bläulicher Marmor; Höhe: 1,08 m; Breite: 0,55 m; Dicke: 0,51 m; Buchstabenhöhe: 0,027—0,038 m, Profil der Vorderseite oben und unten sekundär abgearbeitet, gefunden in späterer Verwendung in einer Mauer östlich der Scholastikiatherme. Vgl. Keil, ÖJh 23, 1926 Sp. 264f.

2./3. Jh. n. Chr.

Τὸ ἱερώτατον
συνέδριον τῶν
κουρήτων ἱερο-
κηρύκων ἐτίμη-
σεν
Μ·Αὐρ(ήλιον)·Μενέμαχον
πρύτανιν καὶ ἀσι-
άρχην τὸν ἴδιον
ἔκδικον.
Προνοησαμένων
τῆς ἀναστάσεως
Σαβείνου·Ἀττάλου β'
φιλοσεβάστου·καὶ
Αὐλ. Ἰουλ(ίου)·Μαρκιανοῦ
τῶν ἀρχόντων.

D 3. Inv.-Nr. 3211. Fragment einer Platte, allseitig Bruchfläche. Material: weißer Marmor; Höhe: 0,34 m; Breite: 0,4 m; Dicke: 0,036 m; Buchstabenhöhe: 0,015 m; Oberfläche schlecht und unregelmäßig geglättet, gefunden in einer Tiefsondage an der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions links vom Eingang in den Hestiasaal.

Samstherrschaft Caracallas und Getas (211/212 n. Chr.)

? Zeilen ?

[εἵπερ ἡ πόλις ἡμῶν προνοίᾳ] Ἑστίας Βου[λαίας καὶ Δήμητρος καὶ]
[Δήμητρος Κόρης καὶ Σωπόλεως κα]ὶ τῆς Νείκης καὶ Ἀπ[όλλωνος]
[καὶ Πυρὸς Ἀφθάρτου καὶ τῶν] Αὐτοκρατόρων Μ. Αὐρη[λίου Σεουήρου]
[Ἀντωνείνου Σεβαστο]ῦ Παρθικοῦ μεγίστου·Βρεταν[νικοῦ μεγίστου]
[καὶ Π. Σεπτιμίου Γέτα Σεβαστοῦ] φυλάττεται καὶ τῆς πρυτάνεως [εὐ]-
[τυχῶς ἐκτελεσάσης τὰ μυ]στήρια καὶ τὰς θυσίας ἐπὶ τῇ τοῦ κ[οι]-
[νοῦ ἡμῶν σωτηρίᾳ, γενομ]ένων δὲ καὶ κουρήτων πρὸς τη[ ]
[ ]ς τὸν ἐνιαυτὸν ὑπὸ τῶν τ[ ]

[a] Vgl. S. 28f. und B 24 Z. 6f., wo berichtet wird, daß der μαντεῖος Ἀπόλλων in einer eigens hierzu im Prytaneion errichteten θαλαμίς seine Aufstellung fand.

[b] Vgl. S. 94 und Anm. 155.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0065
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

[τῶν κο]υρήτων καταφρονο[ύντων?]
[ ] ὑφίστανται μηρ[ ]
[ ] κοινῷ νει[ ]

? Zeilen ?

Der fragmentarische Erhaltungszustand der Inschrift läßt den Charakter des Textes nicht mit Sicherheit erkennen[a]. In den Zeilen 1—3 waren neben Hestia die auch sonst in dieser Vergesellschaftung erscheinenden Prytaneiongottheiten genannt, zu denen offenbar noch Νείκη (Z. 3) kommt, von Zeile 3 bis zur Mitte von Zeile 5 Caracalla und sein ihm in der Zeit vom 4. 2. 211 bis zum 26. 2. 212 in einer Samtherrschaft verbunden gewesener Bruder Geta; der Name Getas war, falls nicht überhaupt die ganze Inschrift im Zusammenhang mit seiner damnatio memoriae zerstört worden ist, später mit Sicherheit eradiert. Im Schutze der genannten göttlichen Mächte und beider Kaiser steht offenbar die Stadt selbst, die durch die πρόνοια? (= providentia) der Götter und Augusti „φυλάττεται" (Z. 5). Wie τῆς πρυτάνεως (Z. 5) zeigt, fungierte in dem in Rede stehenden Jahr eine Frau als πρύτανις. In Zeile 7 und 9 schließlich werden die Kureten genannt, ohne daß der Sinn des Zusammenhanges klar wird.

D 4. CIL III 14. 195[5] = FiE II Nr. 83 c, vgl. Poerner S. 295 (32), Platzaufschrift aus dem Theater.

2. Jh. n. Chr.

Σεβα[σ]τῆς
καὶ συνεδρίου νεωποιῶν[b]
καὶ συνεδρίου χρυσοφόρω[ν][c]
καὶ συνεδρίου κουρήτων

D 5. Nach IBM III 600a—c, vgl. d—g. Vgl. Poerner S. 295 (34), heute im Britischen Museum London.

2./3. Jh. n. Chr.

a und b:

['Αγαθῇ Τύ]χῃ.
['Επὶ ἱερέως τοῦ προπάτ]ορος Θεοῦ Διονύσο[υ]
[καὶ Διὸς Πανελλ]ηνίου καὶ 'Ηφαίστου
[Γ. 'Ιουλ. 'Επαγάθ?]ου φιλοσεβ.πρυτάνε[ως] (24[P]?)
[καὶ γραμματέως το]ῦ δήμου καὶ ὑμνω[δοῦ]
[καὶ βουλάρχου κ]αὶ ἀρχιτέκτονος τῆς
[Θεοῦ[d], ἱερεῖς οἱ ὑπογε]γραμμένοι ὑπὸ
[ἱεροφάντου] καὶ ἀγνεάρχου
[τῆς 'Εφ]εσίων [π]όλεως, ἐπὶ πρυ-
[τάνεως] 'Αλεξά[νδρο]υ φιλοσεβ.ἐπι- (72[P])
[μεληθέντων τῶ]ν μυστη[ρίων M.] Αὐρ[η]-
[λίου]υ, 'Ιουλ. Φαύ[στου φ]ιλοσεβ.

---

[a] Wenn es sich um ein Reskript auf eine Anfrage der Ephesier handelt, wäre in Z. 1 ὑμῶν zu ergänzen, ebenso auch in Z. 7; vgl. die Reskripte Caracallas bzw. Iulia Domnas ÖJh 45, 1960 Sp. 80ff.; zur dritten Kaiserneokorie in der Zeit der Samtherrschaft Caracallas und Getas St. Karwiese, RE Suppl. XII, Sp. 245.

[b] CIL: νεωποιῶ[ν].

[c] CIL: χρυσοφόρων.

[d] Vgl. die Ergänzung der Rasur in C 2 Z. 5f. und S. 56, Anm. b, und Inschriften von Ephesos V 1600.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0066
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

c Z. 26 (15)[a]:

Κουρή(των)·Εὐτύχ[ης?]

D 6. IBM III 596b (vgl. Forschungen I S. 76). Vgl. Poerner S. 294 (31), heute im Britischen Museum London.

2./3. Jh. n. Chr.

[ ]ς
[[b]] πρυτανεύσασαν
ἣ καὶ διεδέξατο τὴν πρυτανεί-
αν παρὰ τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ
M. Κοιλίου Σεκούνδου Λολλιανοῦ, (43[P])
τὴν ἀνάστασιν ποιησαμένου
Κο. Λολλίου Κο. υἱοῦ Διοσκόρου (228[K])
τοῦ πατρὸς αὐτῆς, πρωτο-
κουρῆτος καὶ γραμματέως
τῆς βουλῆς[c].

D 7. Inv.-Nr. 2867. Basisaufsatz aus weißem Marmor. Höhe: 0,49 m; Breite: 1,51 m; Dicke: 0,74 m; Buchstabenhöhe: 0,015—0,02 m; gefunden auf dem Vorplatz des Hestiasaales.

2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)

Ἀγαθῇ Τύχῃ.
Τῆς πρώτης καὶ μεγίστης μητροπόλεως τῆς Ἀσίας καὶ
δὶς νεωκόρου τῶν Σεβαστῶν καὶ φιλοσεβάστου Ἐφεσίων πόλεως
ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησεν

In der obersten Hohlkehle der rechten Schmalseite:
Διήους κουρῆτες (6[P])
In der obersten Hohlkehle der linken Schmalseite:
Ἀλεξάνδρου κουρῆτες (1[P])

E 1. Inv.-Nr. 2873. Rechtes Randstück einer allseitig gebrochenen Platte aus weißem Marmor, gefunden im Hestiasaal[d]. Höhe: 0,26 m; Breite: 0,13 m; Dicke: 0,045 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m.

---

[a] Z. 15 der Fragmente a und b entspricht Z. 26 der durchgehenden Zeilenzählung in IBM. Da vornehmlich diese Zeile für unser Thema interessant ist, wurde auf die Wiedergabe des übrigen Textes verzichtet. Bei der ganzen Inschrift handelt es sich um eine Liste von Personen, die die genannten Gottheiten bei einer Prozession repräsentiert haben; in der Reihe der Götter, als göttliche Mächte personifizierten Allegorien und Körperschaften, erscheinen auch die Kureten. Der Text gehört den Formen der Buchstaben zufolge ins 2. Jh., vgl. Hicks, IBM S. 222, müßte aber, wenn man in Z. 4 den Namen des Prytanen von C 2 (Γ. Ἰούλιος Ἐπάγαθος, 24[P]) ergänzt (vgl. dazu S. 56, Anm. b), wesentlich jünger sein als Hicks angenommen hat.

[b] Die Geehrte hieß sehr wahrscheinlich Λολλία.

[c] Auf der anderen Seite des Steines befindet sich F 9.

[d] Sehr wahrscheinlich von der Wandverkleidung des Hestiasaales, wo auch Kuretenlisten angenommen werden müssen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0067
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

]τος Δημο-
[κρ]άτους[a]. (332[K])
[ἱερουρ]γοί[b]
Kultdiener unbekannt.

E 2. Inv.-Nr. 1171. Fragment aus weißem Marmor, möglicherweise von einer Säule der dorischen Vorhalle des Prytaneions[c] stammend, gefunden im Schutt östlich der Bibliothek des Celsus, heute nicht mehr auffindbar[d].

Frühestens Gruppe II.

[ ]ος (351[K])
[ἱερ]οσκό-[e]
[πος]ιος (53[k])
[ ]ου

E 3. Drei Fragmente einer breiten profilierten Basis (?) aus weißem Marmor, gefunden (1956, 1960, 1963) im Bereiche des Hestiasaales. Höhe: 0,21 m, 0,15 m, 0,27 m; Breite: 0,3 m, 0,38 m, 0,39 m; Dicke: 0,18 m, 0,12 m, 0,34 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m. Da die in deutlich schlechterer, flüchtiger Schrift geschriebene letzte Zeile oberhalb des Profilrandes allen drei Fragmenten gemeinsam ist, kommt nur eine Anordnung nebeneinander in Frage, wobei die Reihung von a und b unsicher bleibt. Inv.-Nr. 2813 (a), 3120 (b), 3342 (c).

2./3. Jh. n. Chr.

a:	b:	c:	
[ ]ινος ἱ[ερ]οκῆρυ[ξ		σπο]νδαύλης	52[k]
[ ]ς ὁ καὶ ἀρωμ[ατοφόρος	]ς ἐπὶ θυμιάτ[ρου	] Μακεδὼν ἱεροσα[λ]-?	
[πικτὴς?] ὁ καὶ μελ[ωδός	]τισε πρ⟨υ⟩[f]τανείου [	] καλαθηφόρος.	

F 1. Inv.-Nr. 2651. Deckbinder aus weißem Marmor, rechts vom Eingang in den Hestiasaal in situ[g], Höhe: 0,43 m; Breite: 0,91 m; Buchstabenhöhe: 0,025 m; beidseitig Rand erhalten. Vgl. ÖJh 43, 1956—1958 Sp. 27ff.; SEG XVI 721. Vgl. J. u. L. Robert, Bull. épigr. 1958, 421; F. Brein, ÖJh. 51, 1976/77 Sp. 65ff.; H. Engelmann, ZPE 36, 1979, 90; R. Merkelbach, ZPE 37, 1980, 90.

---

[a] Wenn Δημο- direkt durch [κρ]άτους fortgesetzt wird (denkbar wäre auch Δημο-/[κράτης Δημοκρ]άτους), war die Liste sehr schmal.

[b] Nicht vor B 17.

[c] Vgl. S. 13 und Anm. a.

[d] Text nach Abschrift Keils (1904).

[e] Frühestens Gruppe II.

[f] Der Stein bietet ΠΡΤΑΝΕΙΟΥ. Daß sich Z. 2 von c in Z. 3 von a fortsetzte, ist lediglich eine ungesicherte Vermutung. Hingegen ist die in Qualität und Schriftart auffällig andersartige Z. 3 (= Z. 2 in b) mit großer Sicherheit als gleichzeitig anzusehen. Die Abweichung im Schriftcharakter erklärt sich vielleicht durch die beginnende Kurvatur des unteren Endes des Steines.

[g] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189 und S. 21, Anm. a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0068
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

92/3 n. Chr.

Κλαυδία Τροφίμη[a] ἱερῆ ἡ πρύτανις Ἑστίῃ ἔπαινον ἔγραψε· (32P)
Αὕτα καὶ μακάρεσσιν ἐπήρκεσ' ἐν εὐφροσύναισιν,
αὕτη καὶ θαλερὸν φῶς κατέχει πατρίδος·
Ἀδύτατα δαῖμον, κόσμου θάλος, ἀέναον φῶς,
ἃ κατέχεις βωμοῖς δαλὸν ἀπ' οὐρανόθεν.
Ἡ αὐτὴ πρύτανις ἔγραψε·
Κλεψιποτεῖ Πείων τὸν ὑπ' ἠέρος ὄμβρον ἐν αὐτῷ
χωρῶν εἰς λαγόνας πρὸς πελάγους μέγεθος.
Πῶς δέ τις ἄν σε φράσειε, θεόκτιτον ἃ κατέχεις φῶς
σώζουσ' ἐν σεαυτῇ λείψανον εὐμετρίης;

Claudia Trophime, Priesterin (der Artemis) und Prytanin, schrieb der Hestia ein Lob(gedicht):

Diese schenket den Göttern beglückende Freude des Mahles,
diese bewahret der Stadt lebendes Feuer und Licht;
Süssester Dämon und Sprößling des Kosmos, Du gleißendes Feuer,
die Du im Herde bewahrst Funken himmlischen Lichts.

Dieselbe Prytanin schrieb:

Diebisch trinkt Pion und nimmt in sich den Regen der Luft auf,
in seinen Seiten er faßt Wasser so viel wie das Meer:
Könnte an Dir man erkennen, die göttliches Feuer Du hütest,
wie Du bewahrst in Dir Spuren von himmlischem Maß?

F 2. Inv.-Nr. 2869 = 3169. Säulenförmige Ara aus bläulich-weißem Marmor, gefunden in Sturzlage westlich der Vorhalle des Prytaneions. Höhe: 1,21 m; Durchmesser: 0,43 m; Buchstabenhöhe: 0,025—0,02 m, oben und unten einfach profiliert, hinten durchgehende Ausnehmung aus späterer Verwendung.

120 n. Chr.

Σωπόλεως
ὁ δῆμος τὸν βωμὸν
ἀποκατέστησεν
γραμματεύοντος
Πο. Ῥουτειλίου Βάσσου[b]
φιλοσεβάστου, ἐργε-
πιστατήσαντος
Ἀρτεμιδώρου Γον⟨α⟩τᾶ[c] (24K = 25K)
φιλοσεβάστου.

---

[a] Die Genannte erscheint als Prytanin der Liste B 12. Zu beiden Gedichten und der darin zum Ausdruck gebrachten „Hestia-Feuer-Theologie" vgl. S. 101ff.

[b] Im Jahre 120, vgl. S. 94 und Anm. 155.

[c] Der Stein bietet ΓΟΝΟΤΑ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0069
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

F 3. Inv.-Nr. 597. Antenquader aus weißem Marmor. Höhe: 0,44 m; Breite: 1,59 m; Dicke: 0,4 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m; Inschriftfeld in tabula ansata, gefunden in einer späten Mauer nahe dem Theater in zweiter Verwendung. Vgl. Heberdey, ÖJh 3, 1900 Sp. 88 und Keil, Anatolian Studies (Buckler) S. 119 (1)[a].

Um 170 n. Chr.

Ὦ τῆς ἀρίστης Ἀνδροκλείου καὶ σοφῆς
δαῖμον πόληος, Ἑστί' ἀειπάρθενε
σύ τ', ὦ θεῶν μέγιστον οὔνομ' Ἄρτεμι,
τῇ Τυλλίᾳ γείνοισθ' ἀρωγοὶ πανταχοῦ, (61P)
ἀνθ' ὧν προθύμως ἐπρυτάνευσ' ὑμῶν ἄδην
τὸν πλοῦτον εἰς πᾶν πρᾶγμ' ἀναλοῦσ' ἀφθόνως[b].

Oh Du, der besten, weisen Stadt des Androklos
Dämon, und Du Hestia, ewig jungfräulich,
auch Du, oh größter Göttername, Artemis,
der Tullia seid Helfer allerwegs!
Für Euch sie wohlgemut Prytanin war,
den Reichtum neidlos opfernd für so manchen Zweck.

F 4. Inv.-Nr. 3424. Mauerquader mit Randschliff und zwei Spiegeln; Material: weißer Marmor; Höhe: 0,44 m; Breite: noch 1,25 m; Dicke: nicht feststellbar; Buchstabenhöhe: 0,018 m. Gefunden in der späten Abmauerung der Straße nördlich des Agora-Nordtores in situ. ÖJh 47, 1964—1965 Sp. 37ff. und Abb. 18, dazu R. Merkelbach, ZPE 9, 1972 S. 76[c]; vgl. J. u. L. Robert, Bull. épigr. 1969, 508; 1972, 393.

Um 170 n. Chr.

Ἱστίη πρέσβα θεῶν πυρὸς ἀθανάτου μεδέουσα
οὗ μέρος ἀϊθαλὲς δῶκε πόληϊ νέμειν
Ζὴν ὕπατος, δώητε θεοὶ προγενέστεροι ἄλλων
Τυλλίᾳ{ν}, ὡς ἄχραντον ἐν ὑμετέροισι δόμοισιν (61P)
ἥνυσε προστασίην, οὕτως δώητε τέκνα αὐτῇ,
εἴκελα πάντα αὐτῇ καὶ νόον οἷον ἔχει·
αὐτῇ ταῦτ' αἰτῶ δόμεναι χάριν ἀχράντοιο
σωφροσύνης σοφίης τε, βροτοὺς ὅτι καίνυθ' ἅπαντας
τούτοις τούς τε πάλαι τούς τ' ἐγγεγαῶτας ἅμ' ἡμεῖν.

Älteste Göttin, Hestia, Du Herrscherin ewigen Feuers,
dessen ein ewiges Teil unserer Stadt übergab

[a] Vgl. Keil a. a. O. Anm. 1: „Heberdey setzt die Inschrift nach den Buchstabenformen etwa ins 1. Jahrhundert n. Chr. Mir scheinen die Buchstaben mit denen der 170/1 n. Chr. datierten Macrinusbasis (Forsch. in Ephesos III n. 129) am nächsten verwandt".

[b] Vgl. F 4; beide Steine weisen dieselbe Höhe auf und gehören ursprungs- und funktionsmäßig ebenso zusammen wie ihre Inschriften thematisch.

[c] Vgl. F 3.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0070
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Zeus der höchste; oh gebt, Ihr ältesten Götter, dem Mädchen
Tullia, ganz so wie sie in Eueren Räumen untadlig
Vorsteh'rin war und Prytanin, so gebet zum Dank ihr jetzt Kinder,
gleichend in allem ihr selbst, auch einen Sinn wie ihr selbst;
Darum bitte ich Euch: oh gebt ihr den Lohn ihrer Reinheit,
Tugend und Klugheit; denn darin hat übertroffen sie alle
Menschen, — die einstens gelebt, und auch, die mit uns jetzt noch leben.

F 5. CIG II 2986, Le Bas - Waddington 171a; vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler) S. 120 (2)[a], heute nicht mehr auffindbar[b].

2./3. Jh. n. Chr.

'Εστία Βουλαία καὶ Ἄρτεμι Ἐφεσία, σώζε-
τε Πλούταρχον τὸν πρύτανιν καὶ γυμνα- (12[P])
σίαρχον καὶ τὰ τέκνα αὐτοῦ, τὰς ἱερείας τῆς
'Αρτέμιδος, καὶ τὴν σύνβιον αὐτοῦ, τὴν Μενάνδρου
Νυμφιδίαν, καὶ Νεικόπολιν, τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς,
γυναῖκα Νυμφίου, ἀδελφοῦ τοῦ πρυτάνεως καὶ π[
? Zeilen ?

F 6. Inv.-Nr. 2644 und 2645. Türsturz des später vermauerten Nebeneinganges in den Hestiasaal[c]. Material: Blăulichweißer Marmor; Höhe: 0,23 m; Breite: 1,58 m; Dicke: 0,43 m; Buchstabenhöhe: 0,028—0,03 m. Das linke Drittel des Steines heute nicht mehr auffindbar. Vgl. Miltner, Anz. Wien 93, 1956 S. 48; Türk Arkeoloji Dergisi 7, 1957 S. 13ff.; J. u. L. Robert, REG 71, 1958 (Bull. epigr.) S. 305 Nr. 421; SEG XVI Nr. 720.

2./3. Jh. n. Chr.

Τιβ·Κλ(αύδιος)·'Αρτεμίδωρος·φιλοσέβαστος·εὐχαριστῶ·'Εστίᾳ Βουλαίᾳ (35[P])
καὶ πᾶσιν θεοῖς εὐτυχῶς·τὴν πρυτανείαν·ἐκτελέσας
μετὰ καὶ τῆς εὐσεβοῦς·ὑπηρεσίας·

F 7. Inv.-Nr. 1021 E unterhalb von C 1. Vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler) S. 121 (4)[d].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach C 1?)

---

[a] Vgl. Keil a. a. O. Anm. 1: „Die ungewöhnliche Schrift ist schwer zu datieren; etwa aus dem ausgehenden zweiten Jahrhundert n. Chr.".

[b] Die CIG a. a. O. unvollständig und fehlerhaft publizierte Inschrift wurde von O. Benndorf revidiert. Leider ist der damals angefertigte Abklatsch, der Keil (1939) noch vorlag, heute ebenso unauffindbar wie der Stein selbst. Bezüglich der Textgestaltung müssen und können wir uns getrost auf Keil verlassen. Interessant ist, wie A. Böckh (vgl. CIG II, S. 613) mit der Abschrift R. Pocockes (Inscr. ant. II 10, S. 19, Nr. 15) zurechtgekommen ist: „Prima turbata sunt: putes initio latere 'Αρτ]έμι[δος] 'Εφεσίας. Honorari deinceps patet Πλούταρχον τὸν πρύτανιν καὶ γυμνασίαρχον, καὶ τὰ τέκνα αὐτοῦ τὰς ἱερείας τῆς 'Αρτέμιδος, καὶ τὴ[ν μ]η[τ]έ[ρα]? αὐτ[ῷ]ν τὴ[ν] μόνανδρο[ν] Νυμφιδίαν, καὶ Νει[κ]όπολιν τὴν ἀδελφήν, αὐτὴν (nisi malis ἀδελφὴν αὐτῆς) γυναῖ[κα] Νυμφίου ἀδελφοῦ τοῦ [Πλ]ου[τάρχου?"

[c] Vgl. den Situationsplan der Rückwand der dorischen Vorhalle des Prytaneions (Beilage II), S. 189.

[d] Vgl. Keil a. a. O. Anm. 2: „Die Inschrift schließt auf der Säule unmittelbar an die vorhergehende (Inschrift C 1) an und ist wohl nur wenig später eingegraben."

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0071
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Ἀγαθῇ Τύχῃ.
Αὐρηλία Ἰουλιανὴ Παπαρίωνος, ἀγνοτάτη καὶ εὐσεβεστάτη (16P)
πρύτανις, θυγάτηρ καὶ ἐκγόνη καὶ προεκγόνη καὶ ἀνεψιὰ
γραμματέων καὶ πρυτάνεων καὶ ἀσιαρχῶν, εὐχαριστῶ
τῇ δεσποίνῃ Ἑστίᾳ καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς, ὅτι με ὑγιαίνουσαν
[τ]οῖς γονεῦσιν ἀπέδωκαν.

F 8. Inv.-Nr. 2862. Fragment eines Wandprofilsteines aus bläulichweißem Marmor. Höhe: 0,23 m; Breite: 0,53 m; Dicke: 0,56 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,025 m, gefunden östlich des Prytaneions im Schutt, heute nicht mehr auffindbar[a].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

[Ἀρίσ]τωνος τοῦ Ἀρ[ίστωνος] (71 bP)
[εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Π]υρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δή[μητρι]
[καὶ Κόρῃ καὶ πᾶσιν θεοῖς ὅ]τι μετὰ πᾶσαν ἀρχὴν [ἀποκατέστησάν]
[με ὑγιαίνουσαν μετὰ τῆς εὐσ]εβοῦς ὑπηρεσίας. Εὐτ[υχῶς].

F 9. IBM III 596a[b], mit einer Änderung der Zeilen 1—3[c].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

[Name]
[εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ]
ἐπηκόῳ καὶ [πᾶσι θεοῖς]
καὶ τῇ Τύχῃ τῆς πόλ[εως, ὅ]-
τι ὁ θρέψας ἡμῶν M. Αὐρ. Ἀγα-
θόπους ὁ πρύτανις εὐτυχῶ[ς κατ]- (17P)
αρξάμενος ἐτελείωσε τὰ μυ-
στήρια σὺν καὶ τῇ συμβίῳ
αὐτοῦ Μαίᾳ Νηρηίδι καὶ τοῖς
τέκνοις καὶ ἐκγόνοις καὶ τῆς
εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας.

F 10. Inv.-Nr. 1035D. Zu Form und Fundort vgl. B 1, Buchstabenhöhe: 0,03—0,04 m. Vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler) S. 121 (5)[d].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 212?)

['Επὶ πρυτά]νεως M. Αὐ(ρηλίου)
Φίλ[ου?] βου(λάρχου) φιλοσεβ(άστου) (20P)
Αὐρ(ήλιος) Εὐπόριστος ἐσστιοῦ-[e] (42k)

---

[a] Text nach Abklatsch und Abschrift Miltners (1956).
[b] Auf der anderen Seite desselben Steines befindet sich D 6.
[c] Hicks: Z. 1: . . . . . ['Αρτέμιδι]; Z. 2: ἐπηκόῳ καὶ [τοῖς Σεβαστοῖς?]; Z. 3: καὶ τῇ τύχῃ τῆς πόλ[εως διό-
[d] Vgl. Keil a. a. O.: „Sehr rohe Schrift, sicher nach 212 n. Chr. eingegraben".
[e] Der Stein bietet ΕΣΣΤΙΟΥ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0072
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

χος καὶ Αὐρ(ηλία) Τειμοθέα (41k)
καλαθηφόρος
εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ
Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀ-
φθάρτῳ καὶ πᾶσιν
θεοῖς. Εὐτυχῶς.

F 11. Inv.-Nr. 514. Basis aus weißem Marmor, gefunden an der Ostseite der Agora. Höhe: 1,37 m; Breite und Dicke: 0,46 m; Buchstabenhöhe: 0,02—0,025 m. Die Inschrift befindet sich rechts der einstigen Hauptseite, deren Text sorgfältig eradiert ist. Vgl. Keil, Kulte S. 121 (6)[a].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 212?)

Ἀγαθῇ[ι] Τύχηι
Πρυτανε[ύ]οντος Αὐρ(ηλίου)
Τηλέφο[υ] φιλοσεβ(άστου) (19P)
βουλ[άρ]χου
Ὀνη[σί]μ[η κ]αλαθηφόρος (29k)
εὐ[χαριστῶ Ἑσ]τίᾳ Βουλαίᾳ
κ[αὶ Πυρὶ ἀφθάρ]τῳ καὶ Δήμητρι
[καὶ Δήμητρος Κ]όρῃ καὶ
[Ἀπόλλωνι Κλαρίῳ] καὶ Θεῷ
[Σωπόλει σὺν τῷ πρωτ]οκούρητι
[ ]ολοις
[συν]βίῳ?

F 12. Inv.-Nr. 2844. Oben und unten profilierte Säule aus weißem Marmor, gefunden auf dem Vorplatz des Prytaneions. Höhe: 0,98 m; Durchmesser: 0,44 m; Buchstabenhöhe: 0,02 bis 0,028 m. Vgl. ÖJh 44, 1959 Sp. 291f. Anm. 66. J. u. L. Robert, Bull. épigr. 1961, 538.

Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 212?)

Ἀγαθῇ Τύχῃ.
Πρυτανευούσης
Αἰλίας Σεβήρας Βάσσης (14P)
θυγατρὸς Αἰλίου Πυθίωνος
φιλοσεβ(άστου)·γραμματέως δήμου
Αἴλ(ιος) Ἐλπιδήφόρος ἑστιοῦχος
καὶ Αἰλ(ία) Πάνθεια καλαθη- (38k)
φόρος καὶ Αὐρ(ηλία) Ἐπίκτησις (40k)
ὑποκαλαθηφόρος
εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ
καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι
καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Ἀπολ-
λωνι Κλαρίῳ καὶ Θεῷ Κιννα[ί]ῳ
καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς ὅτι
εὐτυχῶς [συνετε]λέσαμεν
ὅλον τὸν ἐνιαυτὸν μετὰ
τῆς θρεψάσ[ης ἡ]μῶν.

[a] Vgl. Anm. 1: „Gute Schrift; wohl bald nach 212 n. Chr. aufgestellt".

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0073
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

F 13. Inv.-Nr. 2726. Wandquader aus weißem Marmor, in zweiter Verwendung zu einem Bogenstein umgearbeitet, gefunden im Schutt der Scholastikiatherme, ursprünglich wohl aus dem Prytaneionbezirk stammend. Höhe: 0,53 m; Breite: 0,32 m; Dicke: 0,13 m; Buchstabenhöhe: 0,025—0,02 m. Inschriftfeld in Form einer Ädikula, im Giebel Z. 1.

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

'Αγαθῇ Τύχῃ.
'Επὶ πρυτάνεως
τῆς κυρίας ἡμῶν
'Αρτέμιδος[a] Εὐτύ-
χης Εὐφροσύνου (13k)
ἱερὸς ἑστιοῦχος
ἐπὶ πρυτανείου
εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ
Βουλαίᾳ καὶ τοῖς θε-
οῖς πᾶσιν ὅτι ὁλο-
κληρῶν τὴν ἑστι-
ουχίαν ἐτέλεσα
μετὰ καὶ Ζωῆς τῆς (14k)
ἀδελφῆς μου μαν-
τηλαρίας καὶ 'Απο-
λιναρίου ὑπεστι-
ούχου ἱεροφάντ[ου] (2k)

F 14. Inv.-Nr. 2854 = 3103. Quader mit Fußprofil aus weißem Marmor, als Spolie in situ in der Rückwand des Hestiasaales. Höhe: 0,57 m; Breite: 0,54 m; Dicke: nicht feststellbar; Buchstabenhöhe: 0,016—0,03 m. Vgl. ÖJh 45, 1960 Sp. 79f. Nr. 6[a].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

a:		b:
]λαν		εἶπεν· νόμοι πόλ[εως πάτριοι ἀναγεγραμμένοι εἰσὶν]
]νες		ἐν τοῖς ὑμετέροις [ἀρχείοις· πάντας οὖν τοὺς πολίτας, μά-
ἑ]στιοῦχον		λιστα δὲ τοὺς πρυτ[άνεις χρὴ δρᾶν τὸ νενομισ-]
]ην		μένον κατὰ τοὺς π[ατρίους νόμους. 'Εν δὲ τούτοις]
ἐλευ]θερίας	5	ἐστὶν ἐπιγεγραμμέ[νον ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ]
		ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ [ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσ-]
		άγειν θεοῖς ἱερεῖα [καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζό-]
		μενα ρϙ', ἀνάλο[γον δὲ κατατελισκόμενα ροε ' καὶ περιηγού-]
		μενον τὸν ἱεροφ[άντην διδάσκειν αὐτὸν περὶ ἑκάστου]
	10	ἢ διδόναι στατῆρας [Δαρικοὺς]
		ἐπεὶ οὖν δίκαιόν [ἐστιν]
		τοῖς θεοῖς καὶ τοὺς [πρυτάνεις]
		ἐπὶ τὰς θυσίας ἀξίω[ς]
		τῶν ἐν φανερῷ ηβ[ ]
	15	σοι λεγέσθω τῷ εὐσεβ[ ]

[a] Πρύτανις war in diesem Jahre Artemis selbst; die Danksagung konnte daher nur stellvertretend der ἑστιοῦχος vornehmen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0074
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Während sich der linke, jüngere Text a offenbar auf die Kulte des Prytaneions bezieht, berührt sich der ältere rechte Text b, dessen Wiederherstellungsversuch H. Engelmann verdankt wird (vgl. Inschriften von Ephesos IV 1201 B), sowohl formal als auch inhaltlich eng mit D 1 (vgl. S. 57f.). Dadurch wurde es möglich, die Zeilen 1—9 ungefähr zu rekonstruieren; den genauen Wortlaut herzustellen ist natürlich nicht möglich. Wie Engelmann meint, handelt es sich um ein Fragment aus der Rede eines Prytanis, der beim Antritt seines Amtes ankündigt, daß er sich genau an die „väterlichen" Gesetze halten werde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0075
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

II. URSPRUNG, BEGRIFF UND WESEN DER EPHESISCHEN KURETEN

Vorliegende Arbeit will keine religionsgeschichtliche Studie zum Thema „Kureten" sein. Sie ergab sich aus der Thematik der Prytaneioninschriften gleichsam von selbst und will vielmehr unter Hinweis auf bereits geleistete Vorarbeiten versuchen, zunächst das lokalspezifische Wesen der ephesischen Kureten[8] darzustellen, ihr Wesen und ihren Ursprung zu untersuchen und sodann den Weg nachzuzeichnen, den sie im Laufe einer langen, zweifellos mehrhundertjährigen Geschichte gegangen sind. Daß dabei den ersten beiden Jahrhunderten der Kaiserzeit ein ganz besonderer Raum eingeräumt wurde, ergibt sich aus der unvergleichlich guten Quellenlage für diese Epoche, in der die ephesischen Kureten als angesehener Kultverein den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht haben. Doch zurück zum Beginn. Wie nicht anders zu erwarten, liegt der Ursprung der ephesischen Kureten im Dämmerlicht einer Frühzeit, die sich dem Zugriff historischer Faktensuche auf der Basis schriftlicher Quellen entzieht. Wir sind daher auf das angewiesen, was eine wesentlich spätere Zeit hierzu zu berichten weiß. Wichtigste Quelle ist der Exkurs Strabons über den im Tal des Flüßchens Kenchrios[9] und am Fuße des Berges Solmissos gelegenen heiligen Bezirk von Ortygia, auf den der Autor im Rahmen der Darstellung seiner Topographie von Ephesos (Geogr. XIV 1, 20 p. 639f. C) zu sprechen kommt:

„Ἐν δὲ τῇ αὐτῇ παραλίᾳ μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης ἐστὶ καὶ ἡ Ὀρτυγία, διαπρεπὲς ἄλσος παντοδαπῆς ὕλης, κυπαρίττου δὲ τῆς πλείστης. Διαρρεῖ δὲ ὁ Κέγχριος ποταμός, οὗ φασι νίψασθαι τὴν Λητὼ μετὰ τὰς ὠδῖνας. Ἐνταῦθα γὰρ μυθεύουσι τὴν λοχείαν καὶ τὴν τρόφον τὴν Ὀρτυγίαν καὶ τὸ ἄδυτον ἐν ᾧ ἡ λοχεία, καὶ τὴν πλήσιον ἐλαίαν, ᾗ πρῶτον ἐπαναπαύσασθαί φασι τὴν θεὸν ἀπολυθεῖσαν τῶν ὠδίνων. Ὑπέρκειται δὲ τοῦ ἄλσους ὄρος ὁ Σολμισσός, ὅπου στάντας φασὶ τοὺς κουρῆτας[10] τῷ ψόφῳ τῶν ὅπλων ἐκπλῆξαι τὴν Ἥραν ζηλοτύπως ἐφεδρεύουσαν, καὶ λαθεῖν συμπράξαντας τὴν λοχείαν τῇ Λητοῖ. Ὄντων δ' ἐν τῷ τόπῳ πλειόνων ναῶν, τῶν μὲν ἀρχαίων τῶν δ' ὕστερον γενομένων, ἐν μὲν τοῖς ἀρχαίοις ἀρχαΐά ἐστι ξόανα, ἐν δὲ τοῖς ὕστερον Σκόπα ἔργα· ἡ μὲν Λητὼ σκῆπτρον ἔχουσα, ἡ δ' Ὀρτυγία παρέστηκεν ἑκατέρᾳ τῇ χειρὶ παιδίον ἔχουσα. Πανήγυρις δ' ἐνταῦθα συντελεῖται κατ' ἔτος, ἔθει δέ τινι οἱ νέοι φιλοκαλοῦσι μάλιστα περὶ τὰς ἐνταῦθα εὐωχίας λαμπρυνόμενοι· τότε δὲ καὶ τῶν κουρήτων ἀρχεῖον συνάγει συμπόσια καί τινας μυστικὰς θυσίας ἐπιτελεῖ."

---

[8] Zum Thema „Kureten" im allgemeinen vgl. O. Immisch in W. H. Roschers Lexicon der griech. und röm. Mythologie II (1894—1897), Sp. 1587ff.; J. Poerner, De curetibus et corybantibus, Diss. Halle (1913); F. Schwenn, RE XI/2 Sp. 2202ff.; P. Grimal, Dictionnaire de la Mythologie Greque et Romaine (1951), S. 106 (mit einer Zusammenfassung der literarischen Quellen und Hinweisen auf Sekundärliteratur); H. G. Rose, Griech. Mythologie (1955), S. 167f.; H. Jeanmaire, Couroi et Courétes (1939); für die ephesischen Kureten vgl. besonders Poerner a. a. O. S. 284ff.; Ch. Picard, Éphèse et Claros, Bibl. des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 123 (1922), S. 277ff.; J. Keil, Kulte im Prytaneion von Ephesos in: Anatolian Studies presented to W. H. Buckler (1939), S. 119ff.; auf den Ergebnissen Poerners und Picards beruht im wesentlichen auch M. P. Nilsson, Gesch. d. griech. Religion (= Handb. der Altertumswiss. 5, 2), S. 350f. Sehr wertvoll ist der Artikel von W. Fauth, Der kleine Pauly 3 Sp. 378ff.

[9] Vgl. die Karte (Beilage III), S. 190.

[10] Über die richtige Prosodie von KOYPHTEΣ (κούρητες oder κουρῆτες) ist infolge der widersprüchlichen Aussagen der hierzu Stellung nehmenden antiken Autoren (vgl. bei Poerner a. a. O. S. 401ff.) keine eindeutige Klarheit zu gewinnen. Mit H. G. Liddell - R. Scott, A Greek-English Lexicon s. v. haben wir hier ebenso wie in den epigraphischen Quellen der Schreibung κουρῆτες den Vorzug gegeben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0076
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

„An demselben Küstenstrich wenig oberhalb des Meeres liegt auch Ortygia, ein erhabener Hain verschiedenartiger Bäume, meistens jedoch Zypressen. Diesen Hain durchfließt der Kenchrios-Fluß, in dem sich angeblich Leto nach ihrer Niederkunft gewaschen hat. Dort, so erzählt man, sei die Geburt erfolgt, dort sei (ihr) Ortygia (beigestanden), dort zeigt man auch den heiligen Ort, an dem die Niederkunft stattfand und den in der Nähe stehenden Ölbaum, unter dem die Göttin, befreit von den Wehen, der Sage nach geruht hat. Oberhalb des Haines erhebt sich der Berg Solmissos, wo die Kureten durch den Lärm ihrer Waffen die (der Leto) in Eifersucht auflauernde Hera erschreckt haben sollen, um ihr Leto zuliebe die Geburt zu verbergen. Am selben Orte gibt es mehrere Tempel, ältere und solche, die später errichtet worden sind; in den älteren befinden sich alte, aus Holz geschnittene Kultbilder, in den jüngeren hingegen Werke des Skopas: (dargestellt sind) Leto, ein Szepter haltend, daneben Ortygia, die in jeder Hand ein Kindlein hält. Alljährlich findet dort ein heiliges Fest statt. Nach gewissem Brauch bemüht sich die männliche Jugend im Streben nach dem Schönen um die dort abgehaltenen Schmausereien, während das Archeion der Kureten ein Trinkgelage feiert und gewisse mystische Opferhandlungen vollzieht."

Dieser Bericht wird in Einzelheiten ergänzt durch eine Stelle aus den Annalen des Tacitus (III 61), wo berichtet wird, daß die Gesandten der asiatischen Städte mit bewegten Worten auf die Wichtigkeit ihrer Heiligtümer hinweisen, um Kaiser Tiberius für sich einzunehmen (26 n. Chr.):

„Primi omnium Ephesii adiere, memorantes non, ut vulgus crederet, Dianam et Apollinem Delo genitos: esse apud se Cenchreum amnem, lucum Ortygiam, ubi Latonam partu gravidam et oleae, quae tum etiam maneat, adnisam edidisse ea numina ..."

„Als erste von allen (Asiaten, die vor Tiberius erschienen waren) traten die Ephesier vor, die darauf hinwiesen, daß Apollo und Diana nicht, wie man gemeinhin glaube, in Delos geboren seien. Es gäbe bei ihnen den Fluß Kenchrios und einen Hain namens Ortygia, wo Latona, auf einen heute noch bestehenden Ölbaum gestützt, die beiden Gottheiten geboren habe ..."

Weder der Exkurs Strabons noch der Bericht des Tacitus geben Auskunft über den Ursprung der ephesischen Kureten. Wir müssen uns deshalb selbst in dem in Betracht kommenden Bereich umsehen, wobei das Ergebnis dieser Umschau keine erschöpfende religionsgeschichtliche Studie, sondern nur der Versuch sein kann, das Wichtigste mit wenigen Strichen zu skizzieren und auf den kleinsten Nenner zu bringen.

Fest steht, daß die ephesischen Kureten das Ergebnis eines ebenso komplizierten wie langen Entwicklungsprozesses sind. Fest steht ferner, daß die Zentralfigur in diesem Prozeß Artemis ist, wie die im allgemeinen unter dem Begriff Kybele in Erscheinung tretende Große Mutter[11] eine gewaltige, genauso lebensspendende wie todbringende πότνια der Fruchtbarkeit und Vegetation[12]. Fest steht schließlich, daß die sumpfigen Kaystrosniederungen seit altersher eine besondere Verehrungsstätte dieser auch anderswo mächtigen Göttin beherbergt haben. Im Mittelpunkt ihres ebenso grausamen wie orgiastischen Kultes stand ein Baumidol, das die Amazonen mit lärmenden Waffen umtanzt haben sollen[13]. Die spätere Entwicklung setzt voraus, daß als männliches Pendant zu den Amazonen auch dämonische Kulttänzer zum Kreis der archaischen Ephesia gehört haben,

---

[11] Das sog. Μήτηρ-Heiligtum am Nordwestabhang des Panayirdağ zeigt, daß die Große Mutter als Μήτηρ ὀρεία, Φρυγίη bzw. Πατρωίη auch in Ephesos präsent war; allerdings konnte sich ihr Kult im Schatten der alles beherrschenden Artemis niemals weiter ausbreiten. Vgl. Keil, ÖJh 18, 1915, S. 66f., und ÖJh 23, 1926, Sp. 256ff.; vgl. auch den Führer durch Ephesos[5] (1964), S. 55f., und Knibbe, Ephesos — nicht nur die Stadt der Artemis, in: Studien zur Religion und Kultur Kleinasiens (Festschrift Dörner, 1978, 2 = EPRO 66, 2) S. 490f.

[12] Die „griechische" Artemis als bogenspannende Jägerin, unnahbare Jungfrau und Herrin der Tiere ist bekanntlich nur eine Facette eines viel größeren, umfassenderen Vorstellungsbereiches.

[13] Vgl. Kallimachos, Hymn. Dian. 3, 237ff.; mögen die Verse auch dichterische Nachempfindung sein, so folgt ihr Ursprung doch wohl sicherlich einer alten Tradition.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0077
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Korybanten, wie wir sie auch in Begleitung der eng verwandten Großen Mutter antreffen. Bereits der Name zeigt, daß zu irgend einem Zeitpunkt[14] diese Korybanten durch die aus dem Bereich des kretischen Zeus stammenden Kureten substituiert worden sind[15]. Erscheinen diese auf Kreta als hilfreich-dämonische Wesenheiten[16], Schützer der ländlichen Fruchtbarkeit ebenso wie Schwurgötter, vor allem aber als Helfer Rheas bei der Geburt des Zeuskindes, indem sie Kronos durch den Lärm ihrer Waffen den Geburtsakt verheimlichen, so sind die ephesischen Kureten Menschen aus Fleisch und Blut geworden, die als primitiver, männerbündischer Kultverband nicht nur den Namen dieser kretischen Dämonenwesen, sondern auch das kretische Motiv des Waffentanzes, nämlich die Erzeugung apotropäischen Lärms zum Schutze einer Göttergeburt, übernommen haben. Nicht übertragbar waren jedoch die Götterfiguren des kretischen Mythos. Stand in dessen Mittelpunkt ein Zeus, so konnte es in Ephesos nur Artemis sein, deren Geburt es zu schützen galt. In dem Moment, als (die gleichfalls kleinasiatische Fruchtbarkeitsgöttin) Leto zur Zeusgemahlin und Mutter Apollons und der Artemis geworden war[17], wurde diese Genealogie auch für die ephesische Göttin in Anspruch genommen und das von der gemeingriechischen Mythologie auf Delos verlegte Ereignis der Geburt der göttlichen Zwillinge für eine Örtlichkeit im Nahbereich von Ephesos reklamiert, die offenbar seit jeher engen Bezug zum Kult der Ephesia hatte[18]. Damit war die Rolle der kretischen Kureten als Beschützer einer Göttergeburt endgültig den lokalspezifischen ephesischen Verhältnissen adaptiert, und gleichzeitig hatte die ephesische Göttin mit dieser mythologischen Fiktion ihren Anschluß an das hellenische Pantheon gefunden[19]. Soweit dies.

---

[14] Diesen genauer festzulegen ist nicht möglich, doch wäre es theoretisch durchaus denkbar, daß die Übernahme des kretischen Kuretenmythos bereits in der Zeit der kretisch-mykenischen Kolonisation der kleinasiatischen Westküste erfolgte. Ohne hier auf die noch keineswegs geklärten Verhältnisse eingehen zu können sei gesagt, daß diesbezüglich der Bericht Diodors (V 60) über die Wanderung von fünf Kureten von Kreta nach Karien von Bedeutung zu sein scheint. Der historische Kern der Überlieferung könnte in einer Landnahme (von fünf Stämmen?) kretisch-mykenischer Einwanderer in Karien zu suchen sein, wobei Karien nicht unbedingt mit der späteren Landschaft dieses Namens identisch zu sein braucht, sondern vielmehr das von einer nichtgriechischen, „karischen" Bevölkerung bewohnte Westkleinasien schlechthin bedeuten kann, wie ja auch Ephesos zur Zeit der Ankunft der ionischen Griechen von „Karern und Lelegern" bewohnt war, vgl. Strabon Geogr. XIV 1 641 C. Zum Unterschied von anderen Orten an der kleinasiatischen Westküste, vor allem Milet, ist der mykenische Hintergrund von Ephesos bisher erst durch einen Fund auf dem Ayasolukberge (vgl. M. Baran - H. Gültekin, Türk Arkeoloji Dergisi, 1964, S. 125ff.) bestätigt worden.

[15] Ephesos ist nicht der einzige Ort, an dem der Kuretenmythos rezipiert wurde oder wo zumindest Kureten bezeugt sind, vgl. die Liste dieser Orte bei F. Schwenn (a. Anm. 8 a. O.). Nirgendwo aber haben sich Menschen als Kureten empfunden außer in Ephesos (vgl. Poerner S. 247: „Curetes nominabantur genii, ac non ministri mortales nisi Ephesi"), und nirgendwo anders haben die Kureten eine so große und lange Rolle gespielt.

[16] Sie gehören in dieselbe Gruppe wie die Dioskuren, Kabiren, Anakes Daktylen u. ä.

[17] So schon bei Homer, Il. 21, 497ff.; 24, 606f.

[18] Bekanntlich soll Delos früher Ortygia geheißen haben; die Lage des ephesischen Ortygia ist keineswegs geklärt (vgl. dazu O. Benndorf, FiE I S. 76ff., und J. Keil, ÖJh 21—22, 1922—1924, S. 113ff.), ebensowenig wie die des Κηρύκειον ὄρος, von dem Hesych spricht (Κηρύκειον ὄρος τῆς Ἐφέσου, ἐφ' οὗ μυθεύουσιν τὸν Ἑρμῆν κηρῦξαι τὰς γονὰς τῆς Ἀρτέμιδος). Strabon beschreibt Ortygia als einen ausgedehnten Tempelbezirk, in dem neben älteren Heiligtümern mit „ἀρχαῖα ξόανα" jüngere mit „Σκόπα ἔργα" (u. a. eine Gruppe, Leto und Ortygia, die beiden Zwillinge haltend, vgl. dazu E. Lippold, RE III A 1 Sp. 571, und ders. im Handbuch der Archäologie [= Handb. d. Altertumswiss. 3.1], S. 350) standen. Nach Steph. Byz. (s. v. Κορησσός) stand im ephesischen Stadtteil Koressos ein Altar der Leto; vgl. auch FiE IV/1, S. 86, Nr. 7, wo inschriftlich eine ἱέρεια Λητοῦς genannt ist; vgl. auch S. 132 zu 62P. Zu dem heiligen Ölbaum, der der (späteren) mythologischen Szene entsprechend nach Strabon und Tacitus Leto als Stütze in ihren Geburtswehen gedient haben sollte, vgl. Kallimachos, Hymn. Dian. 3, 238f.: (Ἀμαζονίδες) ἔν κοτε παρραλίῃ Ἐφέσῳ βρέτας ἱδρύσαντο φηγῷ ὑπὸ πρέμνῳ; der Dichter meinte damit (vgl. 248ff.) damit allerdings nicht Ortygia, sondern die Stätte des Artemisions.

[19] Wir möchten meinen, daß die Inanspruchnahme des Leto-Mythos für die Geburt der ephesischen Artemis eine relativ junge „Konstruktion" ist, die bereits einen bewußt rationalen geistigen Hintergrund voraussetzt. Der Ansatz Nilssons (vgl. a. Anm. 8 a. O. S. 350), der die Entstehung der von Strabon geschilderten mythologischen Situation in hellenistische Zeit setzen möchte, erscheint viel zu spät, nicht zuletzt angesichts der „ἀρχαῖα ξόανα" in den älteren Heiligtümern (vgl. oben Anm. 18), obwohl dies allein nichts beweist, da nicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0078
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

So ausführlich der Bericht Strabons über die Topographie von Ortygia ist, so überraschend wenig ergibt sich daraus für das eigentliche kultische Geschehen und die Rolle der Kureten. Dies ist umso verwunderlicher, als der Autor Ephesos und wohl auch Ortygia persönlich bestens kannte[20]. Entweder hat ihn dies nicht interessiert, oder aber, was fast wahrscheinlicher ist, er hatte Hemmungen, die dortigen Mysterien der Öffentlichkeit preiszugeben. So erwähnt er lediglich, daß die Kureten συμπόσια abhalten und „τινας μυστικὰς θυσίας" vollziehen[21] und daß schließlich „ἔθει δέ τινι οἱ νέοι[22] φιλοκαλοῦσι μάλιστα περὶ τὰς ἐνταῦθα εὐωχίας λαμπρυνόμενοι". Schon Picard hatte aber angenommen, daß es darüberhinaus noch etwas gegeben haben muß, was er treffend als „drame de la nativité"[23] bezeichnet hat, nämlich die Realisierung der von Strabon lediglich als mythologische Begebenheit berichteten Szene der Niederkunft Letos unter dem hilfreichen Lärmen der Kureten in Form einer alljährlichen Wiederholung, als das eigentliche Mysterienspiel[24], das den Höhepunkt der ortygischen Panegyris ausmachte. Wir möchten meinen, daß dieses heilige Drama neben der großen Artemisprozession rund um den Panayirdağ das wichtigste Ereignis im kultischen Jahresablauf war. Relativ unerheblich ist dabei, ob — jedenfalls in späterer Zeit — tatsächlich die Bergeshöhen des Solmissos Schauplatz der hauptsächlichen Funktion der Kureten war, mit ihren Waffen zu klirren und jenen apotropäischen Lärm zu erzeugen, den der mythologische Zweck, Hera von Leto fernzuhalten, fordert, oder ob sich das Treiben der Kureten, einmal zu einem sakralen Schauspiel geworden, im dramaturgischen Interesse der Einheit des Ortes nicht vielmehr rund um den sowohl von Strabon als auch von Tacitus erwähnten Ölbaum abgespielt hat[25]. Es hat nicht am Versuch gefehlt, ein buntes und farbenprächtiges Bild der Ereignisse in Ortygia zu malen, das sich indessen nicht in diesem Umfang verifizieren läßt[26]. Sicher ist lediglich, daß wir es mit einem das ganze Volk von Ephesos vereinenden Frühlingsfest[27] zu tun haben[28], ein altes Vegetationsmysterium, in dessen Mittelpunkt ein heiliger Baum stand, der im Kult der archaischen Ephesia, die ja auch eine Vegetationsgöttin ist, eine große Rolle gespielt hat.

---

gesagt ist, was die ξόανα darstellten. Wie immer dem sei, festzustehen scheint, daß auch Ortygia ein seit alters her heiliger Ort der Artemis war, das Zentrum eines vielleicht noch älteren Baumkultes, der ja auch in den Versen des Kallimachos durchschimmert.

[20] Bekanntlich hat Strabon einige Zeit in Nysa gelebt.

[21] Wie es scheint, handelt es sich dabei um die Rauch-, Trank- und Tieropfer, die in den kaiserzeitlichen Kuretenlisten als eigene Kultfunktionen erscheinen (vgl. S. 79ff.).

[22] Die Bestimmtheit, mit der von den νέοι gesprochen wird, zeigt, daß es sich nicht um die ephesische Jugend im allgemeinen, sondern vielmehr um die vereinsmäßig organisierte Jugendorganisation handelt; vgl. F. Poland, Geschichte d. griech. Vereinswesens, S. 93ff., und D. Magie, Roman Rule in Asia Minor, (1950) II, S. 854f., Anm. 37.

[23] Vgl. S. 278 und S. 296.

[24] Das Ausweichen in eine unbestimmte mythologische Vergangenheit gab Strabon die Möglichkeit, zu erzählen, was geschah, ohne deutlich werden zu müssen; der Eingeweihte wußte ohnehin, was gemeint war.

[25] Dies schließt nicht aus, daß die Kureten nicht ursprünglich nach Art der Bakchen die Berge durchstreift hätten. In späterer Zeit war doch wohl eher der Ort der Niederkunft Letos die Bühne der Handlung, auf der auch die μυστικαὶ θυσίαι und die συμπόσια stattfanden. Was den Waffenlärm der Kureten betrifft, so berichtet Strabon ja nur die mythologische Situation, wenn er vom Berge Solmissos spricht, der sich oberhalb von Ortygia erhebt.

[26] Vgl. Picard S. 286 und S. 296ff.; der Analogieschluß vom Treiben der Kybelepriester auf das der Kureten geht zu weit.

[27] Vgl. Picard S. 279: „... que la fête de la naissance de l'Éphesia ... etait essentiellement une fête du printemps". Vgl. auch Keil, ÖJh 21—22, 1922—1924, S. 119.

[28] Das Datum, der 6. Θαργηλιών (= Mai), ist durch die Vibius Salutarius-Inschrift gesichert. Vgl. Inschriften von Ephesos Ia Z. 224f.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0079
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

III. DIE KURETEN ALS ΑΡΧΕΙΟΝ DES ARTEMISIONS

Stand für die Deutung der ortygischen Panegyris im Kult der Artemis und für die Funktion der Kureten der im Detail zwar wenig ausführliche, die Situation aber dennoch hinreichend erhellende Bericht Strabons zur Verfügung, so sind wir bezüglich aller die Organisationsform betreffenden Fragen zunächst auf zwei Inschriften angewiesen, in denen die Kureten am Rande profaner Sachverhalte erwähnt werden. Die erste Inschrift[29] ist eines jener aus dem Artemision stammenden Bürgerrechtsdekrete[30], aus dem wir erfahren, daß im Jahre 302 v. Chr.[31] κουρῆτες und νεωποῖαι dem Rat von Ephesos über die Würdigkeit der Verleihung des ephesischen Bürgerrechtes an einen in den Wirren der frühen Diadochenzeit um die Stadt und das Artemision verdient gewordenen Akarnanier berichtet haben[32]. Der zweite Text[33] bezieht sich auf die Verpachtung eines Libanotopolion[34]; offenbar als Zeugen der Richtigkeit werden dabei die Namen mehrerer[35] Kureten und νεωποῖαι genannt. Mit dieser Rolle der Kureten als Beauftragte der Tempeladministration[36] stimmt überein, daß noch Strabon von einem κουρήτων ἀρχεῖον spricht, womit er wahrscheinlich den noch für seine Zeit, also etwa für das Ende des 1. Jh.s v. Chr., gültigen offiziellen Namen der Kuretenkörperschaft tradiert[37].

Mit diesen wenigen Feststellungen ist der Rahmen dessen, was sich über die Kureten in hellenistischer Zeit sagen läßt, bereits erreicht, und alle Fragen, deren Beantwortung für das kaiserzeitliche Kuretenkollegium auf Grund der unvergleichlich besseren Quellenlage wenigstens zum Teil möglich ist, müssen offenbleiben. Trotzdem dürfen wir festhalten, daß die Kureten in hellenistischer Zeit nicht nur kultische, sondern auch politische Funktionen hatten. Beide standen offenbar gleichberechtigt nebeneinander, wie wir dies nicht selten in altertümlichen Ordnungen finden. Man darf hier vielleicht mit aller Vorsicht einen Rückschluß auf die vorhellenistische Zeit wagen. Der Sitz der Kuretenkörperschaft war in hellenistischer Zeit offensichtlich das Artemision, er lag also außerhalb der neuen, von Lysimachos gegründeten Stadt. Dagegen war das Ephesos der klassischen Zeit (die sog. „griechische Stadt")[38] am Artemision gelegen. Man wird daher vermuten dürfen, daß die halb kultische, halb politische Funktion der hellenistischen Kureten auf jene ältere Zeit zurückgeht, in der das Artemision noch der Mittelpunkt von Ephesos war. Daß sich bisher nirgendwo der geringste Hinweis auf eine Kuretenliste aus hellenistischer oder womöglich noch älterer Zeit gefunden hat, muß nicht unbedingt bedeuten, daß man keine Kuretenverzeichnisse geführt hat; man hat vielleicht nur unterlassen, sie auf Stein öffentlich zu verzeichnen.

[29] A 2.

[30] Zu den ephesischen Bürgerrechtsdekreten vgl. IBM III, S. 89, Nr. 448—476; Heberdey, Forschungen II Nr. 1—16; Keil, ÖJh 13, 1916, S. 231ff.; Inschriften von Ephesos IV 1389, 1408f.

[31] Vgl. L. Robert, Hellenica III, 1946, S. 79ff., und S. 14 Anm. a.

[32] Vgl. A 2 Z. 1f.: „. . . περὶ ὧν οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες καταστα θέντες διελέχθησαν τῇ βουλῇ . . ."

[33] A 1.

[34] Vgl. D 1 Z. 3ff.: „Τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβανωτὸν καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα."

[35] Leider ist die Namensliste durch spätere Abarbeitung des linken Randes nicht vollständig, so daß sich die Zahl der Kureten nicht mit Sicherheit bestimmen läßt.

[36] Vgl. Picard S. 280: „Ils (die Kureten) furent alors les intermédiaires choisis entre la γερουσία et la βουλή pour les affaires concernant à la fois le service du temple et l'administration municipale".

[37] Vgl. Picard S. 279, Anm. 6.

[38] Der Terminus „griechische Stadt" für das vorlysimachische, rund um das Artemision gelegene Ephesos hat sich unterdessen in der Fachliteratur so eingebürgert, daß darauf trotz seiner sachlichen Unzulänglichkeit nicht verzichtet werden kann.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0080
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

IV. DIE KURETEN ALS ΣΥΝΕΔΡΙΟΝ DES PRYTANEIONS

Hatte die Aufdeckung des Prytaneions durch Miltner die bereits von Keil[39] geäußerte Vermutung bezüglich des Ursprungsortes der Kuretenverzeichnisse bestätigt, so hat die archäologische Untersuchung des Baues festgestellt, daß das Prytaneion in augusteischer Zeit, genauer gesagt, etwa um die Zeitenwende oder kurz danach, als vorgängerloser Neubau errichtet worden ist[40]. Solange sich nirgendwo anders ältere Kuretenlisten oder zumindest Hinweise auf die Existenz in Stein gehauener Kuretenverzeichnisse finden, kann als sicher gelten, daß der Zeitpunkt der Fertigstellung des Prytaneions zugleich auch der terminus post quem für den Beginn der jährlichen, öffentlichen Aufzeichnung der Kureten ist, wie sie uns in den Listen B 1ff. vorliegt. Die noch bei Strabon[41] als „ἀρχεῖον" bezeichneten Kureten, deren sowohl lokale als auch funktionelle Zugehörigkeit zum Artemision sich mit einiger Wahrscheinlichkeit auf Grund der beiden Inschriften A 1f. erschließen läßt, erscheinen nunmehr als Körperschaft des neuerrichteten, „augusteischen" Prytaneions[42], eine einschneidende Zäsur[43], die, wenn nicht alles täuscht, vor dem Hintergrund der römischen Politik, insbesondere der des ersten Prinzeps, gesehen werden will.

Das durch die Grabungen der letzten zwei Dezennien immer deutlicher gewordene Bild der Stadtentwicklung läßt erkennen, welch grundlegenden Einschnitt der Beginn der Prinzipatszeit für Ephesos bedeutete. Der Aufstieg zur ersten Stadt Asiens anstelle von bislang Pergamon, in der fernerhin der römische Prokonsul residieren sollte, und das daraus resultierende Bestreben der Römer, diese Zäsur auch architektonisch zu markieren, bewirkten eine großzügige Neugestaltung des Viertels auf der Sattelhöhe zwischen Panayir- und Bülbüldağ, in die auch das als religiöses Zentrum des „römischen" Ephesos neuerrichtete Prytaneion einbezogen wurde. Daß dieses „römische" Ephesos sich politisch nicht mehr nach dem Artemision richtete, anderseits aber auf die traditionelle Verbundenheit mit seiner Stadtgöttin, vor allem aber auf ein gutes Einvernehmen mit der mächtigen Artemisionhierarchie nicht verzichten konnte, liegt auf der Hand. Mit welcher Behutsamkeit Augustus dabei zu Werke gegangen ist, zeigen Maßnahmen wie die Wiederherstellung der ἱερὰ χώρα der Artemis[44] auf der einen, die Reduzierung des bereits von Mithridates und später von Antonius unmäßig vergrößerten Asylbereiches des Tempels[45] auf der anderen Seite. War erstere eine Notwendigkeit der Pietas, so zeigt die zweite das deutliche Bestreben, dem „herrschaftsfreien Raum", den der Tempelbezirk darstellte, durch eine Rückkehr zum Status quo ante Grenzen zu setzen[46]. Da das Artemision in dieser neuen Ordnung politisch keine offizielle Rolle mehr spielte, war auch das κουρήτων ἀρχεῖον in seiner bisherigen politisch-kultischen Doppelfunktion unerwünscht. Was von den Funktionen dieses κουρήτων ἀρχεῖον blieb,

[39] Vgl. Anatolian Studies (Buckler), S. 122f.

[40] Vgl. Alzinger a. Anm. 6 a. O.

[41] Die Geographie Strabons, der Ephesos zweifellos aus eigener Anschauung gekannt hat, war zwar erst um 18 n. Chr. fertig, doch ist die Aktualität seines ephesischen Exkurses sicherlich um einiges älter.

[42] Zu fragen bleibt, wo das Prytaneion der voraugusteischen „lysimachischen" Stadt gelegen hat.

[43] Vgl. auch Picard S. 280: „L'époque imperiale parait, en effêt, avoir introduit certains changements importants dans la confrérie".

[44] Vgl. etwa CIL III 14.195[1] und die Inschrift ÖJh 45, 1960, Sp. 42ff. = Führer durch das archäologische Museum in Selçuk-Ephesos (1973), S. 108f. = Inschriften von Ephesos II 459.

[45] Vgl. Strabon, Geogr. XIV 641 C und CIL III 6070 = 7118.

[46] Wenn Strabon in diesem Zusammenhang von den durch einen allzu großen Asylbereich beeinträchtigten Sicherheitsverhältnissen spricht, so war dies sicherlich nicht der einzige, vor allem aber nicht der wichtigste Grund für diese Maßnahme.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0081
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

war die Aufgabe, die ortygischen Mysterien zu feiern und die Rolle der dämonischen Kureten bei der jährlichen Wiederholung des Geburtsdramas zu spielen, dessen Regie nunmehr offenbar der Prytane jeweils übernahm. Damit hatte man der Artemis die schuldige Reverenz erwiesen und gleichzeitig einen wichtigen Teil ihres Kultes „in die Stadt geholt", während das Artemision, auf den gerechten Status quo ante reduziert, im übrigen jedoch ungeschmälert, außerhalb ihrer Mauern seine Sonderexistenz lebte. Die enge Verbindung der nunmehr im Prytaneion „beheimateten" Kureten[47] mit dem kultischen Zentrum der Stadt machte diese naturgemäß auch zu Helfern des Prytanen bei der Durchführung der zahlreichen Opferhandlungen, deren Umfang in demselben Maße zunahm, in dem im Laufe des 2. Jh.s zum Kult Hestias und des heiligen Feuers noch weitere Prytaneionkulte hinzukamen[48]. Aufschlußreich ist hierfür ein in seiner vorliegenden Form etwa aus dem letzten Viertel des 2. Jh.s stammendes, im großen und ganzen aber wohl um einige Generationen älteres Opfergesetz (D 1), das in zwei Kapiteln — der Text war sicherlich wesentlich länger — über die Aufgaben des Prytanen berichtet. Der mit einer Reihe von bisher unbekannten Fachausdrücken des Opferwesens bekannt machende und uns die wichtige Rolle der Kultdiener als direkte „Opferassistenten" des Prytanen vorführende Text unterscheidet im einzelnen, doch ohne genauere oder detailliertere Angaben Rauch- und Tieropfer, παιᾶνες anläßlich gleichfalls nicht näher bezeichneter θυσίαι, ferner πομπαί und παννυχίδες und schließlich Gebete für das Wohlergehen des römischen Volkes, Senates und des Demos der Ephesier[49]. Alles in allem gewährt die Inschrift einen interessanten Einblick in die vielfältigen kultischen Agenden des Prytanen, als dessen unmittelbare Helfer die Kultdiener der Kureten erscheinen, während die Rolle der Kureten selbst durch den Abbruch des Textes leider unklar bleibt; wir dürfen annehmen, daß sie gleichsam den „Stab" des jeweiligen Prytanen gebildet haben und neben ihrer Funktion in Ortygia auch in hervorragendem Maße am kultischen Geschehen in der Stadt beteiligt waren. Die Zusammensetzung des Kultdienerapparates in D 1 zeigt[50], daß wir damit auf dem Höhepunkt einer Entwicklung stehen, die im beginnenden 3. Jh. ein rasches Ende gefunden hat, als die Kureten vor dem Hintergrund tiefgreifender und vielfältig miteinander verflochtener geistiger und materieller Umwälzungen von der Bühne des Prytaneions abgetreten sind[51]. Davor aber liegen zwei Jahrhunderte einer glanzvollen Zeit, in der die Kureten als angesehener Kultverein weitgehend das kultische und gesellschaftliche Leben der Stadt bestimmt haben.

1. Der Kultdienerapparat als Spiegel der Entwicklung des kaiserzeitlichen Kuretenkollegiums

Wichtigste Voraussetzung für eine Darstellung der Entwicklung des Kuretensynedrions in den ersten beiden Jahrhunderten der Kaiserzeit — wobei diese Epoche nach oben und unten nicht genau eingrenzbar ist — ist eine chronologische Reihung der kuretischen Jahreslisten dieses Zeitraumes (Typus „B"). Hierfür bieten sich, da nur zwei Listen[52] durch die Prytanen datierbar sind, die den Kuretenverzeichnissen beigefügten Kultdienerkataloge an, deren funktionelle und personelle Zusammensetzung eine über mehrere Stufen verlaufene Progression deutlich werden läßt. Das nächstliegende Ziel muß also sein, an Hand zweier Hauptkriterien, nämlich der funktionellen und personellen Fluktuation, zu einer möglichst befriedigenden Reihung zu gelangen, die zunächst nur eine relativ-chronologische sein kann; erst ein weiterer Schritt wird dann sein, diese relativ-chronologische Reihung an die zur Verfügung stehenden absolut-chronologischen Fixpunkte

---

[47] Vgl. S. 96ff.

[48] Vgl. S. 101ff.

[49] Das Fehlen einer entsprechenden Formel für die Divi Imperatores und den lebenden Kaiser zeigt, daß der Kaiserkult nicht im Prytaneion, sondern vielmehr in den Kaisertempeln der Stadt und in den Kaisersälen ihrer Gymnasien beheimatet gewesen ist; zum Kaiserkult in Asien vgl. J. Deininger, Die Provinziallandtage der römischen Kaiserzeit, Vestigia 6, 1965 S. 36ff.

[50] Vgl. S. 88, Anm. 129.

[51] Vgl. S. 91f.

[52] B 12 und B 21, vgl. S. 93.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0082
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

„anzuhängen“[53], zu denen, wie bereits erwähnt, zwei absolut datierbare Jahreslisten sowie eine Reihe mehr oder weniger sicherer termini post und ante quem gehören, die sich hauptsächlich auf Grund prosopographischer Überlegungen ergeben. Aus dem bisher Gesagten ergibt sich von selbst, daß Listen, deren Kultdienerkataloge überhaupt fehlen oder zu defekt sind, um eine sichere Einordnung zu erlauben (B 46—B 53), außerhalb derselben bleiben müssen. Daß diese relative Chronologie auf kürzere oder weitere Strecken auch in sich selbst relativ ist, wird noch in anderem Zusammenhang ausführlich dargelegt werden, zugegebenermaßen ein Mangel, der sich vielleicht durch weitere Inschriftenfunde im Laufe der Zeit bessern wird.

Während die nach den Kriterien der personellen Kontinuität der Kultfunktionen und ihres etappenweisen Zuwachses vorgenommene Reihung im großen und ganzen befriedigt[54], so muß anderseits zugegeben werden, daß dabei einige scheinbare Inkontinuitäten in Kauf genommen werden müssen, die der Erklärung bedürfen. Die erste dieser Schwierigkeiten ergibt sich aus der gelegentlichen Inkontinuität des Bouleutentitels einzelner Kultdiener, wenn man die Zugehörigkeit zur Ratsversammlung bzw. den Vermerk „βουλευτής“ nach der personellen und funktionellen Kontinuität zu einem dritten, strengen Reihungskriterium erhebt. So fehlt dieser in B 21 sowohl nach dem Namen des Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων (45ᵏ) als auch nach dem des Μουνδίκιος (84ᴷ = 19ᵏ), obwohl beide sowohl vorher als auch nachher kontinuierlich als βουλευταί ausgewiesen sind. Anderseits ist es mit Rücksicht auf die beiden anderen Reihungskriterien ganz unmöglich, B 21 etwa vor B 16 zu reihen, wo Μουνδίκιος bereits als βουλευτής erscheint, bzw. vor B 18, wo auch Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων bereits denselben Titel führt. Ähnliche Schwierigkeiten bereiten B 37 f., wo Λυσίμαχος γ' Μουνδίκιος (20ᵏ) ohne den bereits B 33 geführten Bouleutentitel erscheint, den er auch B 38 innehat; wiederum ist es ohne Inkaufnahme der Aufgabe der personellen Kontinuität nicht möglich, B 37 vor B 33 zu reihen. Dasselbe gilt schließlich auch für Λυσίμαχος δ' Μουνδίκιος (21ᵏ), βουλευτής in B 39, nicht jedoch in B 40 [B 41 ?], B 42, [B 42 a ?] und B 43; selbst wenn wir B 40 vor B 39 reihten und annähmen, daß der Genannte in [B 41 und B 42 a] als βουλευτής bezeichnet war, so bleibt doch als unüberwindliche Schwierigkeit, daß die Liste B 43 einen ganz anderen, späteren Gesamthabitus aufweist, der sich in den Listen B 44 und B 45 fortsetzt. So kann auch πατρόβουλος in B 44 nicht „bouleute en attente“[55], also „Anwärter auf die Mitgliedschaft in der Ratskörperschaft“, sondern nur „erbliches Mitglied der βουλή“[56] bedeuten, wenn man nicht geneigt ist, das ganze Reihungsprinzip überhaupt aufzugeben. Hingegen darf das Fehlen des Bouleutentitels hinter dem Namen des langjährigen .ἱεροσκόπος Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων in B 39 und B 40 damit erklärt werden, daß der Genannte, der nach einer Pause von mindestens drei Jahren[57] nochmals für wenigstens weitere zwei Jahre in seine alte Funktion zurückgekehrt ist, zu diesem Zeitpunkt bereits ein alter Mann war, der sich aus dem politischen Leben schon weitgehend zurückgezogen hatte[58]. Zusammenfassend läßt sich sagen: Da die Zugehörigkeit zur βουλή sicherlich eine kontinuierliche war, läßt sich das gelegentliche Fehlen des Bouleutentitels nur als Inkonsequenz der Redaktion der Jahreslisten verstehen; offenbar war man bald sorgfältiger, bald weniger sorgfältig. Schließlich darf auch ein Versehen des Steinschreibers in Rechnung gestellt werden oder die Möglichkeit, daß man diese Fehler mit heute nicht mehr erhaltener Farbe korrigiert hat. Was die personelle Kontinuität betrifft, so löst sich die scheinbare Inkonsequenz in der Abfolge der Λυσίμαχοι Μουνδίκιοι nach B 29, wo zunächst ein einfacher Μουνδίκιος (B 30) und sodann ein Λυσίμαχος — Μουνδίκιος als Nachfolger des langjährigen ἱεροφάντης und ἀγνεάρχης διὰ βίου, Λυσίμαχος — (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (= 84ᴷ = 19ᵏ) erscheint, durch die Gleichsetzung der

[53] Vgl. S. 93 ff.

[54] Ein nicht behebbarer Mangel ist, wie S. 78 im einzelnen dargelegt, daß nicht wenige Listen identisch und daher untereinander austauschbar sind.

[55] So L. Robert, Ἀρχαιολογικὴ Ἐφημερίς, 1967, S. 129 ff. u. bes. S. 136.

[56] So H. G. Liddell - R. Scott, A Greek-English Lexicon s. v.: „hereditary senator“.

[57] Zuletzt B 35.

[58] Dasselbe gilt für Μουνδίκιος (84ᴷ = 19ᵏ) in B 29, wo gleichfalls der Bouleutentitel fehlt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0083
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Hierophanten von B 29—B 32 mit Λυσίμαχος γ' (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (so B 33, = 20[k]). Offenbar hat man es B 30—B 32 und B 34—B 36 nicht für notwendig erachtet, das Namensformular unmißverständlich und vollständig auszuschreiben, da die Zeitgenossen ohnehin wußten, welcher Μουνδίκιος gemeint war.

Bezüglich der funktionellen Kontinuität ist festzustellen, daß die in B 29 erstmalig erscheinende Funktion des σαλπικτής ([Παράσιος], 31[k]?) in B 31 und B 32 fehlt; eine Herstellung der funktionellen Kontinuität durch Reihung der beiden in Rede stehenden Listen vor B 29 ist ohne schwere Beeinträchtigung der personellen Kontinuität, der in diesem Fall der Vorzug gegeben werden mußte, nicht möglich. Als σαλπικταί erscheinen nach dem einfachen Παράσιος ([B 29?], B 33) zwei ὀλυμπιονεῖκαι, Λ. Κοσίννιος Γαιανός (= 46[k], B 34—B 39, [B 40?])[59] und Πό. Αἴλιος Σύμφορος (= 39[k], [B 40?], B 41f., [B 42a?], B 43f.), beide offenbar Sieger in derselben Disziplin der ephesischen Olympien[60]. Wie B 37 und B 39 zeigen, ist offenbar auch der Olympionikentitel nicht immer kontinuierlich beigeschrieben worden[61].

In sich relativ und untereinander austauschbar sind selbstverständlich alle Listen mit gleicher funktioneller und personeller Zusammensetzung des Kultdienerkataloges. Relativ-chronologisch wirkt sich dies umso ungünstiger aus, je mehr Listen funktionell und personell deckungsgleich sind. Mit Vorbehalt[62] gilt dies für folgende Listen: B 1—B 2, B 4—B 7[63], B 8—B 9, B 11—B 14[64], B 17—B 20, B 21—B 25 bzw. B 27[65],[66], B 31—B 32, B 34—B 35, B 37—B 37a?, B 42—B 42a?, B 43—B 44. Außerhalb jeglicher diesbezüglichen Betrachtung bleiben naturgemäß jene Listen, deren Kultdienerkataloge entweder überhaupt fehlen oder so defekt sind, daß sich die personelle Zusammensetzung der Kultmannschaft nicht erkennen läßt[67].

2. Die Stufen der Entwicklung

Wie die Tabelle S. 89f. zeigt, ist die Entwicklung des kaiserzeitlichen Kuretensynedrions[68] über sechs deutlich gegeneinander abgrenzbare Stufen verlaufen, die jeweils zugleich auch mehr oder weniger einschneidende Zäsuren in der Organisation der Körperschaft bedeuten. Offen bleibt, ob die Zäsur zwischen Gruppe III und Gruppe IV mit der ἀνανέωσις des Kuretensynedrions durch den Prytanen M. Αὐρήλιος Μενέμαχος (18[P]) in Verbindung gebracht werden darf[69]. Die

---

[59] Leider sind die Listen B 37a, B 38 und B 40 defekt.

[60] Vgl. M. Lämmer, Olympien und Hadrianeen im antiken Ephesos, Diss. Köln 1967, S. 23.

[61] Vgl. dazu S. 77.

[62] Vgl. Anm. 64 und 65.

[63] Da die Reihenfolge der Kultämter anfänglich offenbar noch nicht festgelegt war (vgl. S. 85), wird man B 4 und B 5 an den Beginn dieser Reihe stellen.

[64] B 14 könnte, da die Namen des ἐπὶ θυμιάτρου bzw. σπονδαύλης lediglich ergänzt sind, auch der Reihe B 8—B 9 bzw. dem Typus B 10 angehören. Nicht völlig sicher ist auch die Identität der Kultdiener der Listen B 8 und B 9, da in letzterer der Name von 25[k] lediglich ergänzt wurde.

[65] Der Kultdienerapparat von B 27 ist größtenteils ergänzt.

[66] Das relativ-chronologische Kriterium zur Reihung der funktionell und personell identischen Listen B 21—B 26 ergibt sich aus den verschiedenen Beischriften zur Person bzw. Funktion des in diesen Listen erscheinenden ἐπὶ θυμιάτρου: B 21: nur Τρύφων; B 22—B 25: Τρύφων ἀκροβάτης; B 26: Τρύφων γεραιός; fraglich ist (vgl. Anm. 65), zu welcher dieser Subreihen B 27 gehört; B 28 und B 29: Τρύφων γεραιός, doch ist nicht sicher, ob die beiden Listen denselben σπονδαύλης (Τρόφιμος) haben bzw. ob auch schon B 28 einen σαλπικτής (Παρράσιος?) aufwies.

[67] B 46—B 53.

[68] Was die zeitlichen Grenzen betrifft, so lassen sich diese (vgl. S. 75 und S. 92) weder nach oben noch nach unten hin genau terminisieren. Was die obere Grenze anlangt, so hat Alzinger (vgl. RE Suppl. XII, Sp. 1646, und Augusteische Architektur, S. 51ff.) die Frage der Feindatierung des Prytaneions, die ja maßgeblich für den Beginn der Aufzeichnung der Kuretenlisten ist, zwar offengelassen, einem Ansatz „kurz vor oder kurz nach der Zeitenwende" jedoch zugestimmt. Die spätesten Listen C 1 und C 2 hingegen gehören bereits in den Beginn des 3. Jh.s, vgl. S. 95.

[69] Vgl. S. 55 und S. 94f.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0084
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

einschneidendste Zäsur aber ist die zwischen den Gruppen V und VI; sie bedeutet, wenn wir richtig sehen, das Ende der bisher dominierenden Rolle des Kuretenvereines[70].

Da die ältesten Kuretenlisten (B 1—B 3) lediglich einen Kultdiener (σπονδαύλης) kennen, möchte man auf den ersten Blick annehmen, daß sich die Opfer der Kureten in Ortygia auf σπονδαί beschränkt hätten, die ein als Kultdiener fungierender Aulet auf der Flöte begleitet[71]. Dem widerspricht, daß Strabon von μυστικαὶ θυσίαι, also von einer Mehrzahl von Opferhandlungen redet, die die Kureten am Schauplatz der Geburt der Artemis vollziehen[72]. Der Schluß daraus kann daher nur sein, daß die übrigen diese μυστικαὶ θυσίαι begleitenden Kulthandlungen von den Kureten selbst besorgt worden sind. Dies war sehr wahrscheinlich so, als die Kureten noch ein ἀρχεῖον des Artemisions waren und offenbar zunächst auch noch der Fall, nachdem aus diesem κουρήτων ἀρχεῖον ein συνέδριον τῶν κουρήτων mit dem Vereinssitz im neuerrichteten Prytaneion der lysimachischen „Neustadt" geworden war. Die mit Gruppe II abgeschlossene Verselbständigung der Kultfunktionen erklärt sich am ehesten daraus, daß den Kureten, deren kultische Tätigkeit sich jetzt ja nicht mehr wie früher auf die ortygischen Mysterien beschränkte, die für den ordnungsgemäßen Ablauf der zahlreichen Opferhandlungen[73] erforderliche Qualifikation fehlte. Was für Ortygia ausgereicht hatte, reichte nun nicht mehr aus. Jedenfalls scheinen die praktischen Bedürfnisse der ortygischen Mysterien und des Prytaneions von dem für beide Zwecke fortan zur Verfügung stehenden Kultdienerapparat befriedigt worden zu sein. Ortygia und das Prytaneion waren eins geworden, Artemis und Hestia wurden von ein- und demselben Kultverein betreut. Wenn wir im folgenden von Kultdienern sprechen, so bedeutet dies nicht unbedingt, daß es sich dabei um Personen von inferiorer gesellschaftlicher und sozialer Stellung handelt. Dies gilt ausschließlich bis zum Ende der Gruppe II; ab Gruppe III erscheinen in den gehobenen Funktionen des ἱεροσκόπος und ἱεροφάντης sowie ab B 34 in der Funktion des σαλπικτής Leute von reputierlichem, „bürgerlichem" Rang. Die Abfolge der Kultfunktionen scheint einer bestimmten Reihung zu unterliegen, die ihrerseits wiederum eine Rangabstufung erkennen läßt. Daß diese Reihung zunächst noch fluktuiert hat, zeigen die Listen B 4 und B 5, wo die spätere Reihenfolge 1. ἱεροσκόπος, 2. ἱεροφάντης, 3. ἐπὶ θυμιάτρου und 4. σπονδαύλης in der Reihenfolge 2.: 1.: 3.: 4 bzw. 1.: 4.: 2.: 3 erscheint; die Reihung der ab B 34 stets „bürgerlich" besetzten Funktion des σαλπικτής nach dem zweifellos rangniedrigsten σπονδαύλης erklärt sich wohl aus einer zu dieser Zeit bereits eingetretenen Erstarrung der Kultämterreihung. Da die Kultdiener im Gegensatz zu den Kureten an keine prinzipielle Amtsannuität gebunden waren, lassen sich relativ sehr lange Amtskontinuitäten konstatieren, und nicht selten — im Falle der Λυσίμαχοι Μουνδίκιοι[74] sogar durch vier Generationen — ist der Sohn dem Vater in derselben Funktion nachgefolgt[75]. Dies zeigt, daß gewisse Kultfunktionen gleichsam „erblich" waren, daß die Tradition vom Vater auf den Sohn weitergegeben worden ist.

Was die Stufen I—IV der im folgenden zu besprechenden Entwicklung des Kuretenkollegiums betrifft, deren Spiegel die Kultdienerkataloge sind, diene nachstehende Tabelle zur Verdeutlichung unserer Ausführungen:

---

[70] Vgl. S. 91f.

[71] Vgl. S. 84.

[72] Vgl. S. 73.

[73] Vgl. die strengen Bestimmungen in D 1 Z. 25ff., die den für die Opfer verantwortlichen Prytanen im Falle eines „Fehlers" bei der Durchführung der Opferhandlungen zur Zahlung von 10 στατῆρες Δαρεικοί zugunsten der Instandhaltung des Prytaneions verpflichteten; vgl. auch S. 165.

[74] Vgl. $84^{K} = 19^{k}—22^{k}$.

[75] So folgt auf den ἱεροκῆρυξ Ἐπικράτης (11^{k}, B 17—B 35, [B 36?], B 37, [B 37a?], B 38—B 39, [B 41?]) sein Sohn Ἐπικράτης β' (12^{K}, B 40, [B 41?], B 42, [B 42a?], B 43—B 45), auf den ἐπὶ θυμιάτρου Ὀνήσιμος (30^{k}, B 30—B 35. [B 36?], B 37, [B 37a?], B 38—B 40, [B 41?], B 42, [B 42a?]), B 43—B 44) sein Sohn Ἀρτέμων (4^{k}, B 43f. gemeinsam mit seinem Vater, B 45 allein), auf den σπονδαύλης Τρόφιμος (35^{k}, B 11—B 13, [B 14?], B 15—B 26, [B 27?], B 28, [B 29?]) sein Sohn Τρόφιμος β' (36^{k}, B 45, allerdings in längerem zeitlichen Abstand).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0085
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Übersicht über die personelle und funktionelle Zusammensetzung der Kultdienerkataloge der Kuretenlisten B 1—B 45

	Funktion ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται	Funktion ἱεροφάντης	Funktion ἱεροσκόπος	Funktion ἱεροκῆρυξ	Funktion ἐπὶ θυμιάτρου	Funktion σπονδαύλης	Funktion σαλπικτής	Funktion (ἑβδομο)-κούρης
				GRUPPE I				
B 1	—	—	—	—	—	'Αλέξανδρος	—	—
B 2	—	—	—	—	—	'Αλέξανδρος	—	—
B 3	—	—	—	—	—	[Μητρ]ᾶς	—	—
				GRUPPE II				
			Die Ordnungszahlen über den Namen bezeichnen die Reihenfolge der genannten Personen bzw. Funktionen in den Kultdienerkatalogen					
B 4	—	—	2. Μᾶρκος	1. Καπίτων	3. 'Ολυμπικός	4. Μητρᾶς	—	—
B 5	—	—	1. Μᾶρκος	4. Καπίτων	2. ['Ολυμπικός]?	3. Μητρᾶς	—	—
B 6	—	—	1. [Μ]ᾶρκος	2. Καπίτων	3. ['Ολυμπικό]ς	4. Μη[τρᾶς]	—	—
B 7	—	—	1. [Μᾶρκ]ος	2. [Καπ]ίτων	3. ['Ολυμ]πικός	4. [Μητρᾶ]ς	—	—
B 8	—	—	1. Μᾶρκος	2. Μηνόδοτος	3. ['Ολ]υμπικός	4. Μητρᾶς	—	—
B 9	—	—	1. Μᾶρκος	2. Μηνόδοτο[ς]	3. 'Ολυμπικ[ός]	4. [Μητρᾶς]?	—	—
B 10	—	—	1. Μᾶρκος	2. Μηνόδοτος	3. 'Αττικός	4. Παῤῥάσιος	—	—
B 11	—	—	1. Μᾶρκος	2. Μηνό[δοτος]	3. 'Αττικός	4. Τρόφιμος	—	—
B 12	—	—	1. Μᾶρκος	2. Μηνόδοτος	3. 'Αττικός	4. Τρόφιμος	—	—
B 13	—	—	1. Μᾶρκος	2. Μηνόδοτος	3. 'Αττικός	4. Τρόφιμος	—	—
B 14	—	—	1. Μᾶρ(κος)	2. Μηνό[δοτος]	3. ['Αττικός]?	4. [Τρόφιμος]?	—	—
B 15	—	—	1. 'Αρίστω[ν]	2. Θευδᾶς	3. 'Αττικός	4. Τρόφιμος	—	—
				GRUPPE III				
B 16	—	1. Μου[νδί]κιος βουλ(ευτής)	—	2. Θ[ευδ]ᾶς	3. ['Αττικός]?	4. [Τρ]όφιμος	—	—
B 17	—	2. Μουνδίκιος [βουλ(ευτής)]	1. Πό. Κορνήλιος ['Αρίσ]τω[ν]	3. 'Επικράτης	4. ['Αττικός]?	5. Τρόφιμος	—	—
B 18	—	2. Μουνδίκιος βουλευ(τής)	1. Πό. Κορνή(λιος) 'Αρίστων βουλευτής	3. 'Επικράτης	4. 'Αττικός	5. Τρόφιμος	—	—

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0086
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Funktion ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται	Funktion ἱεροφάντης	Funktion ἱεροσκόπος	Funktion ἱεροκῆρυξ	Funktion ἐπὶ θυμιάτρου	Funktion σπονδαύλης	Funktion σαλπικτής	Funktion (ἑβδομο)-κούρης
B 19 —	2. Μουνδίκιος βουλευτής	1. Πό. Κορ(νήλιος) Ἀρίστων βουλευτής	3. Ἐπικράτης	4. Ἀττικός	5. Τρόφιμος	—	—
B 20 —	2. Μουνδίκιος βουλευτής	1. Πό. Κορ(νήλιος) Ἀρίστων [βουλ(ευτής)]	3. Ἐπικράτης	4. Ἀττικός	5. Τρόφιμος	—	—
B 21 —	2. Μουνδίκιος (βουλευτής?)	1. Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων (βουλευτής?)	3. Ἐπικράτης	4. Τρύφων	5. Τρόφιμος	—	—
B 22 —	2. Μουνδίκιος βουλευτής	1. Πό. Κορ(νήλιος) Ἀρίστων βουλευτής	3. Ἐπικράτης	4. Τρύφων ἀκροβάτης	5. Τρόφιμος	—	—
B 23 —	2. Μουνδίκιος βουλευτής	1. Π. Κορνήλιος Ἀρίστων βουλευτής	3. Ἐπικράτης	4. Τρύφων ἀκροβάτης	5. Τρόφιμος	—	—
B 24 —	2. Μουνδίκιος βου(λευτής)	1. Πό. Κορ(νήλιος) Ἀρίστων βου(λευτής)	3. Ἐπικράτης	4. Τρύφων ἀκροβάτης	5. Τρόφιμος	—	—
B 25 —	2. Μουνδίκιος βουλευτής	1. Πό. Κορνήλιος Ἀρίστ[ων] βουλευτ(ής)	3. Ἐπικράτης	4. Τρύφων ἀκροβάτης	5. Τρόφιμος	—	—
B 26 —	2. Μουνδίκιος [βου(λευτής)]	1. Πό. Κορνήλιος [Ἀρίστων] [βου(λευτής)]	3. Ἐπικράτης	4. Τρύφων γεραιός	5. Τρόφιμος	—	—
B 27 —	2.? [Μουνδίκιος]? [βουλευτής?]	1.? [Πό. Κορνήλιος] [Ἀρίστων] [βουλευτής]	3.? Ἐπικ[ράτης]	4.? Τρύφω[ν] [γεραιός?]	5.? [Τρόφιμος]?	—	—
B 28 3. Μουνδίκιος ἀγνεάρχης διὰ βίου βουλευτής	2. Μουνδίκιος νε(ωτερος)	1. Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων βουλευτής	4. Ἐπικράτης	5. Τρύφων γεραιός	6. Τρόφιμος	—	—
B 29 3. Μουνδίκιος ἀγνεάρχης διὰ βίου	2. Μουνδίκιος νε(ώτερος)	1. Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων βου(λευτής)	4. Ἐ[π]ικράτης	5. [Τρ]ύφων γεραιός	6. [Τρόφιμος]?	7. [Παράσιος]?	—
B 30 —	2. Μουνδίκιος (νεώτερος?)	1. Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων βου(λευτής)	3. Ἐπικράτης	4. Ὀνήσιμος	—	5. Παράσιος	—

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0087
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Funktion ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται	Funktion ἱεροφάντης	Funktion ἱεροσκόπος	Funktion ἱεροκῆρυξ	Funktion ἐπὶ θυμιάτρου	Funktion σπονδαύλης	Funktion σαλπικτής	Funktion (ἑβδομο)-κούρης
B 31 —	2. Λυσίμαχος[– Μουνδίκι]ος	1. Πό. Κορ(νήλιος) ’Αρίσ[των] [βουλ(ευτής)]	3. ’Επικράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	—	—
B 32 —	2. Λυσίμαχος– Μουνδίκιο[ς]	1. [Πό]Κορνήλιος ’Αρίστων βου(λευτής)	3. ’Ε[πικ]ράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	—	—
B 33 —	2. Λυσίμαχος γ’ τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος βου(λευτής)	1. Πό. Κορνήλιος ’Αρίστων βου(λευτής)	3. ’Επικράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	6. Παράσιος	—
B 34 —	2. Λυσίμαχος– Μουνδίκιος βου(λευτής)	1. Πό. Κορνήλιος ’Αρίστων βου(λευτής)	3. ’Επικράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	6. Λ. Κοσίννιος Γαιανός ὀλυμπιονείκης	—
B 35 —	2. Λυσίμαχος– Μουνδίκιος βου(λευτής)	1. Πό. Κορνήλιος ’Αρίστων βου(λευτής)	3. ’Επικράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	6. Λ. Κοσίννιος Γαιανός ὀλυμπιονείκης	—
B 36 —	1. Λυσίμαχος– Μ[ουνδίκιος] [βου(λευτής)]	2. Τ[ι]β. Κλ(αύ-διος) Πυθίω[ν] [βου(λευτής)]	3. [’Επικράτης]?	4. [’Ονήσιμος]?	5. [Μητρόδωρος]?	6. [Λ. Κοσίννιος Γ]αιανός [ὀλυ]μπ[ιο-ν]είκης	—
B 37 —	1. Λυσίμαχος γ’ Μουνδίκι⟨ο⟩ς	2. Τιβ. Κλ(αύδι-ος) Διαδοχια-νός / Δ[ι]όγνητος Μόσχου	3. ’Επικράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	6. Λ. Κοσίννιος Γαιανός	—
B 37a —	1. Λυσίμαχος γ’ Μουνδί-κιος	2. Τιβ. Κλαύδιος Διαδοχιανός / Διόγνητος Μόσχου	3. [’Επικράτης]?	4. [’Ονήσιμος]?	5. [Μητρόδωρος]?	6. [Λ. Κοσίννιος Γαιανός]?	—
B 38 —	1. Λυσίμαχος γ’ Μουνδίκιος βου(λευτής) / Μουνδίκιος νε(ώτερος)	2. Διόγνητος Μόσχου / Κλα(ύδιος) Διαδοχιανός	3. ’Επικράτης	4. ’Ο[νήσιμος]	5. Μη[τρόδωρος]	6. [Λ. Κοσίννιος Γαιανός]?	—
B 39 —	1. Λυσίμαχος δ’ Μουνδίκιος βου(λευτής)	2. Πό. Κορνή[λι]-ος ’Αρίστων / Κλ(αύδιος) Διαδοχιανός	3. ’Επικράτης	4. ’Ονήσιμος	5. Μητρόδωρος	6. Λ. Κοσίννιος Γαιανός	—
B 40 —	1. Λυσίμαχος δ’ Μουνδίκις	2. Πό. Κορνήλι-[ος ’Αρίσ]των	3. [’Επικράτης]?	4. ’Ον[ήσιμος]	5. [Μητρόδωρος]?	6. [Λ. Κοσίννιος Γαιανός]?	—

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0088
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Funktion ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται	Funktion ἱεροφάντης	Funktion ἱεροσκόπος	Funktion ἱεροκῆρυξ	Funktion ἐπὶ θυμιάτρου	Funktion σπονδαύλης	Funktion σαλπικτής	Funktion (ἑβδομο)-κούρης
B 41 —	1. [Λυσίμαχος δ' Μουνδίκιος]?	2. [Δίων Διογνή-του τοῦ Μόσ-χου δὶς Διό-γνητος]?	3. ['Επικράτης β']?	4. ['Ονήσιμος]?	Μη[τρόδωρος]	6. Πό. Αἴλιο[ς Σύμφορος ὁ-λ]υμπιονεί-[κης]	—
B 42 —	1. Λυσίμαχος– δ' Μο[υν]δί-κιος	2. Δίων Διογνή-του τοῦ Μόσ-χου δὶς Διό-γνητος / Γράπτος Ἡρᾶ	3. 'Επικράτης β'	4. 'Ονήσιμος	5. Μητρόδω[ρος]	6. Πόπλι[ος Αἴλιος Σύμ-φορος ὀλυμ-πιονείκης]	—
B 42a —	1. [Λυσίμαχος δ' Μουνδί-κιος]?	2. Δίων Διογνή-του τοῦ Μόσ-χου β' Διό-γνητος / [Γράπτος Ἡρᾶ]?	['Επικράτης β']?	['Ονήσιμος]?	[Μητρόδωρος]?	[Πό. Αἴλιος Σύμφορος]?	—

GRUPPE IV

B 43 Λ. 'Οκτάβιος Μητροδωριανὸς υ(ἱὸς) πρυτά-νεως / Λυσίμαχος τε-τράκις Μουν-δίκιος	1. —	2. Δίων Διογνή-του τοῦ Μόσ-χου δὶς Διό-γνητος	3. 'Επικράτης 'Επικράτους	4. 'Ονήσιμος σὺν καὶ ὑῷ 'Αρτέμωνι ψηφίσματι	5. Μητρόδωρος	6. Πό. Αἴλιος Σύμφορος ὁ-λυμπιο-νείκης	7. 'Ιθαγένης τρίς
B 44 Λ. 'Οκτάβιος Μητροδωριανὸς βου(λευτής) ὑὸς [πρυτάνεως] / Λυσίμαχος δ' Μουνδίκιος πατρόβουλος	1. —	2. Δίων Διογνή-του τοῦ Μόσ-χου β'Διόγνη-[τος]	3. 'Επικράτης 'Επικράτου τοῦ Σαλλουο-τίο[υ τοῦ] 'Επικράτου ἱεροκήρυκος ὑός	4. 'Ονήσιμος [σὺν καὶ] ὑῷ Αρτέμωνι ψηφίσματι	5. Μητρόδωρος	6. Πό. Αἴλ(ιος) Σύμφορος [ὁ-λυμπιονεί-κης]	7. 'Ιθαγένης τρὶς δ[ὶὰ βίου?]
B 45 Λού. 'Οκτάβιος Μ[ητρ]οδωρια-νὸ[ς] ὑὸς πρυ-τάνεω[ς β]ου-(λευτής) / Λυσίμαχος ε' Μο[υνδί]κιος	—	Λυσίμαχος δ' Μ[ουνδί]κιος	'Επικράτης β'	'Αρτέμων	Τρόφιμος β'	Παυλεῖνος 'Ιερο[ ] ['Αγρ]ίππας	'Ιθαγ[ένης τρὶς]

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0089
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Gruppe I
(Listen B 1—B 3)
Schema:
6[76] Kureten[77]
1 σπονδαύλης.

Das gemeinsame „Leitmerkmal" der ersten und ältesten Gruppe, für die sich lediglich drei Listen reklamieren lassen, ist das Vorhandensein nur eines einzigen Kultdieners, des σπονδαύλης; wie wir annehmen, werden die übrigen Kultfunktionen noch von den Kureten selbst wahrgenommen[78]. Wie die Funktionsbezeichnung[79] besagt, ist der σπονδαύλης nicht der eigentliche Darbringer der Trankopfer, sondern der diese begleitende Aulet, der das σπονδεῖον bläst[80].

Gruppe II
(Listen B 4—B 15)
Schema:
5—6[81] Kureten[82]
1 ἱεροσκόπος
1 ἱεροκῆρυξ
1 ἐπὶ θυμιάτρου
1 σπονδαύλης.

Die oben[83] bereits dargelegten Gründe machten es offenbar bald[84] notwendig, auch die Tier- und Rauchopfer auf Dauer bestellten, an keine Amtsannuität gebundenen „Spezialisten" zu übertragen. Zweifellos die wichtigste und ranghöchste der vier in Gruppe II erscheinenden Funktionen ist die des ἱεροσκόπος, die mit Ausnahme von B 4[85] in sämtlichen Listen der Gruppe II und in fast zwei Dritteln der Listen der Gruppe III[86] den ersten Platz behauptet. Doppelbe-

---

[76] Zur Zahl der Kureten vgl. S. 96 Anm. 167.

[77] Die Feststellung, daß in B 2 ebenso wie in B 4 je ein Kuret als (ἱερο)κῆρυξ bzw. ὑμνῳδός bezeichnet ist, führt zu der Frage, ob diese Listen etwa ein Zwischenstadium im Prozeß der Verselbständigung der zunächst von den Kureten wahrgenommenen Kultfunktionen (vgl. S. 79) spiegeln, oder ob es sich bei diesen kuretischen (ἱερο)κήρυκες bzw. ὑμνῳδοί um (ἱερο)κήρυκες τῆς Ἀρτέμιδος bzw. Mitglieder eines Hymnodenverbandes handelt. Gegen erstere Annahme spricht, daß B 1 und B 3 nicht wenigstens ebenfalls je einen kuretischen ἱεροκῆρυξ bzw. ὑμνῳδός aufweisen, viel mehr aber, daß die bereits zu Gruppe II gehörige Liste B 4 ja ohnehin einen eigenen ἱεροκῆρυξ kennt, und schließlich, daß die Funktion eines ὑμνῳδός als Kultfunktion der Kureten ansonsten unbekannt ist. Als Mitglieder eines religiösen Vereines sind die Kureten stets εὐσεβεῖς, etwa seit dem Ende des 1. Jh.s (ab B 12, vgl. S. 93) führen sie auch stets den Titel φιλοσέβαστοι, Beide Epitheta kommen allen Kureten kumulativ zu.

[78] Vgl. S. 79.

[79] Vgl. Abert, RE III A 2 Sp. 1847 (wo ein Hinweis auf Ephesos fehlt) und H. G. Liddell - R. Scott, A Greek-English Lexicon s. v. σπονδαύλης bzw. σπονδαυλέω.

[80] Vgl. Picard S. 284: „Le nom du σπονδαύλης . . . prouve l'usage de la flûte dans les cèrémonies du cult mystique, et par la, rapelle les cultes phrygiens, qu'on n'est pas surpris de recontrer, soit a Claros, soit a Éphèse." Zur phrygischen Mutter in Ephesos vgl. S. 71 und Anm. 11.

[81] Zur Zahl der Kureten vgl. S. 96, Anm. 167.

[82] Zu (ἱερο)κῆρυξ bzw. ὑμνῳδός als Beischriften zu den Namen zweier Kureten in Liste B 4 vgl. oben Anm. 77.

[83] Vgl. S. 79.

[84] Die Feststellung, daß nur drei Listen der Gruppe I 12 Listen der Gruppe II gegenüberstehen, läßt vorbehaltlich keiner allzu einseitigen Störung der ursprünglichen numerischen Relation, mit der natürlich gerechnet werden muß, auf ein ähnlich ungleiches Verhältnis des einstigen Listenbestandes und damit auch auf eine kürzere Dauer des von Gruppe I umspannten Zeitraumes schließen.

[85] Vgl. S. 79.

[86] B 17—B 35.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0090
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

setzungen sind ab B 37 feststellbar, werden jedoch nicht zur Regel[87]. Auffällig ist das Fehlen eines ἱεροσκόπος in B 16; wenn dies damit zusammenhängt, daß der gleichzeitig erstmals erscheinende ἱεροφάντης zunächst auch die Funktion der Hieroskopie übernommen hat, so war diese Ämterfusion jedenfalls nicht von Dauer. Ab B 36 wird der ἱεροσκόπος vom ἱεροφάντης auf den zweiten Platz in der Hierarchie der Kultdiener verwiesen. Diese „Aufwertung" ist offenbar die Folge der durch die Zunahme der Bedeutung der Prytaneionkulte im 2. Jh. ständig steigenden kultischen Agenden, die einen universellen „Dirigenten" erforderten, als der uns der Hierophant ja auch in der Inschrift D 1[88] entgegentritt. Wir möchten annehmen, daß auch in Ortygia seit alters her Tieropfer stattfanden, die neben den Rauch- und Trankopfern die „μυστικαὶ θυσίαι" ausmachten, von denen Strabon spricht, und wie jedes Tieropfer, so standen auch die in Ortygia stets unter dem Aspekt der Hieroskopie[89]. Hatte es für Ortygia gereicht, wenn ein Kuret gleichzeitig die Funktion des Eingeweideschauers wahrnahm, so kam man angesichts der 365 Tieropfer, die der Prytane jährlich dazubringen hatte[90], ohne eigenen ἱεροσκόπος offenbar nicht mehr aus.

Kein Opferdiener, wohl aber sehr wahrscheinlich ein gleichfalls „alter" Kultfunktionär ist der ἱεροκῆρυξ[91]. Abgesehen von vier Ausnahmen[92], für die zur einen Hälfte ein anfängliches Schwanken in der zunächst offenbar noch nicht festgelegten Ämterreihung[93], zur anderen das vorübergehende Erscheinen eines ἀγνεάρχης διὰ βίου[94] verantwortlich sind, durch dessen ephemeren Einschub alle Funktionen ab der dritten Position um eine Stelle nach unten verschoben werden, behauptet der ἱεροκῆρυξ stets den zweiten Platz nach dem ἱεροσκόπος (Gruppe II) bzw. den dritten Platz nach dem ἱεροφάντης (Gruppe III und IV). Doppelbesetzungen lassen sich für den ἱεροκῆρυξ nicht feststellen. Offenbar ist man stets mit einem „heiligen Herold" ausgekommen, auch nachdem die Kureten die Prytaneionkulte zu betreuen hatten. Die dritte Opferfunktion nach dem ἱεροσκόπος und σπονδαύλης schließlich findet ihren Ausdruck in der Bezeichnung (ἱερὸς)[95] ἐπὶ θυμιάτρου[96], der mit Ausnahme von B 28 und B 29[97] stets an dritter Stelle (Gruppe II) bzw. an vierter (Gruppe III und IV) Stelle rangiert. Die offenbar vollständigere Funktionsbezeichnung ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου[98] läßt vermuten, daß das Rauchopfer[99] mit einem kultischen Tanz verbunden war[100].

Das auffällige Fehlen des ἐπὶ θυμιάτρου in der Liste der dem Prytanen beim Vollzug der Opfer assistierenden Kultdiener in D 1[101] läßt vermuten, daß diese Funktion stets nur auf die Rauchopfer bei den ortygischen Mysterien beschränkt geblieben ist. Offenbar war der Prytane als oberster priesterlicher Funktionär der Stadt im urbanen Bereich sein eigener ἐπὶ θυμιάτρου[102], selbstverständlich unter der Anleitung des ἱεροφάντης.

---

[87] Wieder nur ein ἱεροσκόπος: B 40, [B 41?], B 43—B 45.

[88] Vgl. S. 58.

[89] Zweifellos war die im Orient entwickelte Kunst, den Willen der Gottheit durch die Zerteilung des Opfertieres zu erforschen, den Griechen schon in archaischer Zeit bekannt und geläufig; auch die römische Haruspizie ist ja mit den Etruskern aus dem Osten nach Italien gekommen.

[90] Vgl. D 1 Z. 5ff. und S. 86.

[91] Vgl. S. 84 und Anm. 77.

[92] B 4, B 5, B 28 und B 29.

[93] So B 4 und B 5, vgl. S. 78 und Anm. 63.

[94] B 28 und B 29, vgl. S. 86f.

[95] So B 30—B 35, B 37—B 39, [B 40?], [B 41?], [B 42].

[96] Θυμίατρον gehört als synkopierte Nebenform zu θυμιατήριον (vgl. auch SIG³ Nr. 577 Z. 13).

[97] Infolge des kurzfristigen Erscheinens eines ἀγνεάρχης in diesen Listen.

[98] B 22—B 25, vgl. ἀκροβάται τῆς Ἀρτέμιδος, Forschungen II 27, 459.

[99] Vgl. H. v. Fritze, Das Rauchopfer bei den Griechen; vgl. auch Poerner S. 294: „in universum mystae deos ture allicitos facilius aures precibus praebere putabant."

[100] Vgl. dazu Nilsson a. S. 70 Anm. 8 a. O. S. 351, Anm. 1, und Picard S. 255f.

[101] Vgl. Z. 18ff.

[102] Vgl. Z. 1ff.: Τὸν πρύτανιν ... ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβανωτὸν καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα ..

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0091
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Gruppe III a—III c
(III a: Listen B 15—B 35; III b: B 36—B 39; III c: B 40—B 42a)

Schema:

6—7[103] Kureten
1 (2)[104] ἱεροσκόπος (-οι) ⟵ ⟵ [105]
1 (2)[106] ἱεροφάντης (-αι) ⟵
1 ἀγνεάρχης διὰ βίου[107]
1 ἱεροκῆρυξ
1 (ἱερὸς)[108] ἐπὶ θυμιάτρου
1 (ἱερο-, ἱερὸς)[109] σπονδαύλης
1 (ἱερο-, ἱερὸς)[110] σαλπικτής[111]

Die dritte Gruppe ist mit 30 Listen nicht nur numerisch[112], sondern auch bezüglich der Veränderungen innerhalb des Kultdienerapparates die umfangreichste. Nach einer relativ langen Periode funktioneller und personeller Konstanz wird das Bild ab B 36 so unruhig, daß wir imstande sind, die ganze Gruppe in drei Untergruppen zu teilen (III a—c), deren Einzelheiten die zusammenfassende Darstellung S. 89f. verdeutlicht.

Die wichtigste Neuerung gegenüber der vorangegangenen Gruppe II ist das Erscheinen eines ἱεροφάντης, dessen Funktion einen grundlegenden Einschnitt signalisiert. Wenn nicht alles täuscht, so ist diese Zäsur so zu verstehen, daß die Betreuung der immer zahlreicher werdenden und an Bedeutung zunehmenden Prytaneionkulte[113] ohne einen eigenen Zeremonienmeister nicht mehr auskommt, der alle Vorschriften genau kennt und der den in kultischen Details in der Regel unerfahrenen Prytanen[114] anleitet, damit alles nach dem Wohlgefallen der Götter geschieht. Er ist gleichzeitig der Vorgesetzte der übrigen Kultdiener, die — bisher offenbar als Teil des jeweiligen Kuretenkollegiums verstanden — nunmehr (ab B 17) unter der Bezeichnung „ἱερουργοί" in distinktive Opposition zu den Kureten treten. Dank der Ausführlichkeit der Inschrift D 1 sind wir über die hervorragende Rolle des Hierophanten besonders gut informiert[115]; seine besondere Stellung, die mit fortschreitender Zeit offenbar noch zugenommen hat[116], zeigt sich auch daran, daß der Prytane ihm auf Grund seiner Erfahrenheit und seines Ranges, der eben auf dieser Erfahrung beruht, von allen den Göttern geopferten Tieren einen viel größeren und besseren Anteil zum Geschenk macht als den übrigen Kultdienern. Zum Unterschied von diesen, die offenbar aus den Mitteln des jeweiligen Prytanen erhalten werden, ist der Hierophant ein aus öffentlichen Geldern besoldeter (δημοτελής) Prytaneionfunktionär.

In engem Zusammenhang mit der Hierophantie steht die Funktion des lediglich B 28 und B 29 erscheinenden ἀγνεάρχης διὰ βίου. Was hier als auf Lebenszeit verliehenes Kultamt neu hin-

---

[103] Zur Zahl der Kureten vgl. S. 96, Anm. 167, zum ἑβδομοκούρης vgl. S. 88.
[104] So B 37—B 39, B 42, B 42a (?).
[105] Ab B 36.
[106] So nur B 38.
[107] Nur B 28 und B 29.
[108] Vgl. S. 85 Anm. 95.
[109] So B 31—B 35, B 37—B 39, [B 40?], [B 42?], [B 42a?].
[110] So B 29 und B 30, B 34—B 37a, [B 38?], B 39, [B 40]?, B 42, [B 42a?].
[111] Erstmalig [B 29], B 30, regelmäßig ab B 33.
[112] Dies läßt (mit Vorbehalt, vgl. S. 84, Anm. 84) auf eine lange Dauer des von den Listen der Gruppe III umspannten Zeitraumes schließen.
[113] Vgl. S. 101ff.
[114] Vgl. D 1 Z. 10ff.: ... περιηγουμένου καὶ διδάσκοντος αὐτὸν (τὸν πρύτανιν) τοῦ δημοτελοῦς ἱεροφάντου καθότι ἕκαστον τοῖς θεοῖς νόμιμόν ἐστι ...; zu den kultischen Pflichten des Prytanen vgl. D 1, Z. 1ff.
[115] Vgl. Z. 10ff. und Z. 18ff.
[116] Ab B 36 rückt der Hierophant auf den ersten Platz vor dem ἱεροσκόπος.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0092
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

zukommt, muß, wie B 10 zeigt, wo der B 16—B 26 [B 27 ?] als ἱεροφάντης fungierende (Λυσίμαχος — τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (= $84^{K} = 19^{k}$) bereits als Kuret und ἀγνεάρχης διὰ βίου genannt ist, schon weitaus früher vorhanden gewesen sein[117], und da der Genannte spätestens seit B 10 dieses Amt διὰ βίου bekleidete, war er spätestens seit diesem Zeitpunkt und auch später in seiner Eigenschaft als Hierophant selbstverständlich stets auch gleichzeitig ἁγνεάρχης. Wie es scheint, ist die Hagnearchie eine zunächst ungenannte Kultfunktion, die ab B 16, als der ἁγνεάρχης Hierophant wird, in der Hierophantie aufgeht und mit ihr verschmilzt, um kurzfristig (B 28f.) wieder aufzuleben, als der mittlerweile alt gewordene Hierophant seinem Sohn Platz macht. Nach dem endgültigen Ausscheiden oder Tod des alten Hierophanten ist man wiederum zu der ab B 16 praktizierten Regelung zurückgekehrt, durch die der Sohn nun gleichfalls ἱεροφάντης (καὶ ἁγνεάρχης) war, um ab B 43 schließlich den tatsächlichen Verhältnissen auch nominell in Form einer Doppelfunktion zweier ἁγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται Rechnung zu tragen[118], wobei, wie die Nennung der Hagnearchie an erster Stelle vermuten läßt, diese nunmehr wichtiger ist als die Hierophantie.

Keine alte, sondern vielmehr eine spätere, dem steigenden Bedürfnis nach kultischem Pomp Rechnung tragende Funktion ist die des (ἱερο-, ἱερὸς)[119] σαλπικτής; wie Picard[120] gemeint hat, handelt es sich dabei um den „accompagnateur sacré de la danse des armes", was hingegen wenig wahrscheinlich ist[121]. Wie die Besetzung dieser Funktion zeigt, hat man nach einem einfachen Παράσιος (31^{k}) sodann Sieger in der Disziplin der σαλπικταί der (ephesischen) Olympien[122] herangezogen. Da Doppelbesetzungen nicht feststellbar sind, hat man offenbar stets mit nur einem ἱεροσαλπικτής das Auslangen gefunden.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Die in Gruppe I und II erscheinenden Kultfunktionen sind, wie wir meinen möchten, die alten der ortygischen Mysterien; sie spiegeln das wider, was Strabon als μυστικαὶ θυσίαι bezeichnet hat. Ihre Verselbständigung, d. h. ihre Übertragung von den Kureten auf eigene, auf Dauer bestellte Funktionäre erfolgte angesichts des jährlichen Wechsels der Mitglieder des συνέδριον τῶν κουρήτων, die anders als die Kureten des Archeions, den vielfältigen kultischen Agenden nicht gewachsen waren, die nun nicht mehr nur in Ortyga, sondern auch im Prytaneion zu erledigen waren. Ab Gruppe III hat man dann den offenbar überforderten Prytanen, Kureten und Kultdienern einen Generalzeremoniär in der Funktion eines ἱεροφάντης vorgesetzt, der gleichzeitig auch ἁγνεάρχης διὰ βίου war; nach seinem Tode wurde dann die Hagnearchie stillschweigend von den jeweiligen Hierophanten wahrgenommen, um schließlich ab Gruppe IV in der Doppelfunktion zweier ἁγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται aufzugehen.

Gruppe IV
(Listen B 43—B 45)

Schema:

9 ?[123] Kureten
2 ἁγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται
1 ἱεροσκόπος
1 ἱεροκῆρυξ

---

[117] Da ἁγνεία die Voraussetzung jeder Kulthandlung ist, muß es wohl auch immer jemanden geben, der über ihre Einhaltung wacht, wie immer dieser Funktionär auch heißt; vgl. Wächter, Reinheitsvorschriften im griech. Kult, Religionsgesch. Versuche 9, 1910, S. 45ff.

[118] Vgl. S. 88.

[119] Vgl. S. 86, Anm. 110.

[120] Vgl. S. 287.

[121] Als wichtigstes Argument dagegen spricht, daß die σάλπιγξ im Gegensatz zur Flöte kein spezifisch kleinasiatisches Kultinstrument ist und auch nicht geeignet, Kulttänze zu begleiten.

[122] Vgl. S. 78 und Anm. 60.

[123] 9 Kureten weist lediglich B 44 auf. Ob die Neunzahl auch für B 43 und B 45 zutrifft, läßt sich auf Grund der defekten Kuretenkataloge beider Listen nicht mit Sicherheit sagen, vgl. auch S. 96, Anm. 167.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0093
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

1 (2)[124] ἐπὶ θυμιάτρου
1 σπονδαύλης
1 σαλπικτής
1 (ἑβδομο)κούρης

Wie Gruppe I lediglich auf drei Listen beschränkt[125], präsentiert sich die letzte Gruppe der B-Reihe, die durch zwei außerhalb der ἱερουργοί stehende ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται sowie durch das Fehlen der bisher unabhängigen Funktion des ἱεροφάντης gekennzeichnet ist. Hagnearchie und Hierophantie, die beide bisher mit Ausnahme von B 28 und B 29 (vgl. S. 87) in der Funktion des Hierophanten vereinigt waren, sind nunmehr zu einer in dieser Form institutionalisierten Doppelfunktion geworden[126]. Auffällig ist ferner, daß die in Gruppe III b und III c feststellbaren Doppelbesetzungen der Hieroskopie nun fehlen; dafür erscheint die Funktion des ἐπὶ θυμιάτρου, in der Ἀρτέμων (4^k) auf Grund eines Beschlusses des Vereines seinem Vater Ὀνήσιμος (30^k) nachfolgt, zweimal durch Vater und Sohn besetzt; in B 45 ist dieser Übergang dann vollzogen, Ἀρτέμων ist nunmehr alleiniger ἐπὶ θυμιάτρου. Einen neuen Funktionszuwachs stellt der B 43 und B 44 an siebenter Stelle nach dem σαλπικτής, B 45 an fünfter Stelle nach dem σπονδαύλης erscheinende (ἑβδομο)κούρης dar, der dieses Amt (vgl. B 44 Z. 27: διὰ βίου) auf Lebenszeit innehatte. In allen drei Listen der Gruppe IV ist es derselbe Ἰθαγένης τρίς ($81^K = 16^k$), der bereits in B 42 und B 42 a[127] als ἑβδομοκούρης genannt ist[128]; neu ist, daß er ab Gruppe IV nicht mehr zu den Kureten, sondern zu den Kultdienern zählt. Worin das Wesen dieser Funktion bestand, läßt sich nicht leicht sagen, da der Funktionsname selbst keine Auskunft darüber gibt. Möglicherweise handelt es sich um jenen Kureten, der stellvertretend für die anderen Mitglieder des Kollegiums an den Zeremonien des Prytanen teilnahm. Die personelle Kontinuität zeigt, daß auch dem ἑβδομοκούρης eine spezielle „fachliche" Qualifikation zukam, die diese besondere Kuretenfunktion schließlich zum Kultamt werden ließ. Die Funktion des ἑβδομοκούρης findet sich schließlich auch im Opfergesetz D 1, das den dort Z. 18ff. genannten Kultdienern zufolge[129] zeitlich etwa mit B 40 bis B 42a gleichzusetzen ist[130].

Gruppe V

Zwischen die oben besprochene Gruppe IV und die folgende Gruppe VI schiebt sich mit Gruppe V eine Periode des Überganges, für die nur zwei Inschriften, E 3 und N 10, zur Verfügung stehen. Eine dritte Inschrift, N 2, ist leider zu defekt, um bezüglich der Struktur des Kultdienerapparates in dem Umfang Auskunft zu geben, wie dies mit entsprechendem Vorbehalt die zwar gleichfalls defekten, aber immerhin vollständigeren Inschriften E 3 und N 10 tun. Die Feststellung,

---

[124] So B 43 und B 44.

[125] Vgl. S. 84, Anm. 84.

[126] Wie der Funktionsname zeigt, hat man nicht zwei getrennte Funktionen auf zwei Personen aufgeteilt, sondern beide sind sowohl Hagnearchen als auch Hierophanten, so wie Μουνδίκιος ($84^k = 19^K$) praktisch auch beides zugleich war und ihm folgend stillschweigend die Μουνδίκιοι 20^k—22^k.

[127] Hier als Mitglied des Kuretenkollegiums.

[128] Ein siebenter Kuret, allerdings ohne die Beischrift „ἑβδομοκούρης", findet sich bereits in B 40 (12^k); ob B 41 gleichfalls sieben Kureten oder einen ausdrücklich so genannten ἑβδομοκούρης aufwies, läßt sich auf Grund des defekten Erhaltungszustandes dieser Liste nicht mit Sicherheit sagen.

[129] Im einzelnen werden genannt: 1. ἱεροφάντης; 2. ἱεροκῆρυξ; 3. αὐλητής; 4. σαλπικτής; 5. ἱεροφάντης δεύτερος; 6. ἱεροσκόπος; 7. ἑβδομοκούρης. Zum Fehlen eines ἐπὶ θυμιάτρου vgl. S. 85; der αὐλητής ist wohl mit dem σπονδαύλης gleichzusetzen, ἱεροφάντης δεύτερος bezieht sich auf die Doppelbesetzung der Hierophantie (vgl. B 38). Auffällig ist die von der Reihung der Kultdiener in den Kuretenlisten abweichende Abfolge ihrer Aufzählung.

[130] Die für Gruppe IV charakteristische Doppelfunktion zweier ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται ist D 1 noch fremd.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0094
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

daß der Prytane von N 2 Kaiser Caracalla ist, und zwar in der Zeit seiner Alleinherrschaft nach 212 (wir möchten die Übernahme der Prytanie mit dem Winteraufenthalt Caracallas in Nikomedien 214/5 in Verbindung bringen, vgl. S. 168), liefert jedoch einen brauchbaren zeitlichen Anhaltspunkt, der als terminus post quem auch die Listen C 1f. datiert, die formal und inhaltlich jedenfalls jünger sind als die Inschriften der Gruppe V. E 3 stellt den Schluß einer Kuretenliste dar. Vorbehaltlich der Möglichkeit, daß noch andere Funktionen genannt waren, finden sich neben dem traditionellen ἱεροκῆρυξ, dem ἐπὶ θυμιάτρου und einem σαλπικτής ein ἀρωματοφόρος sowie ein μελῳδός. N 10 ist gleichfalls unvollständig; wir konstatieren 13 Kureten (?), 2 ἱεροφάνται, einen ἱεροκῆρυξ, 2 σπονδαῦλαι, einen σαλπικτής sowie einen bisher unbekannten ἱερόφωνος; eine weitere Funktionsbezeichnung ist nur in der unvollständigen Form ἱερο[erhalten, möglicherweise war hier der ἱεροσκόπος genannt. N 2 schließlich nennt einen ἀκροβάτης sowie einen ἱεροφάντης, doch verbietet der Erhaltungszustand der Inschrift den Schluß, daß es sich um die beiden einzigen Kultdiener handelt. Zu N 10 vgl. auch S. 171 Anm. a.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Die Struktur des Kultdienerapparates hat mit Gruppe IV noch nicht jene späteste Form erreicht, die dann von den grundlegend anders gearteten Listen der Gruppe VI abgelöst worden ist. Das Hinzukommen weiterer Kultfunktionen und ihr rascher Wechsel zeugen von einer bisher in diesem Maße nicht zu beobachtenden Instabilität, deren Ursache offenbar Unsicherheit ist, die sich in noch größerer Vielfalt des kultischen Lebens im Prytaneion äußert.

Darstellung der Zunahme bzw. des Schwundes der Kultfunktionen innerhalb der einzelnen Entwicklungsstadien (Gruppen I—VI)

GRUPPE I B 1—B 3	GRUPPE II B 4—B 14	GRUPPE III und III a[a] B 15—B 35	GRUPPE III b B 36—B 39
6 κουρῆτες εὐσεβεῖς	6 (5) κουρῆτες εὐσεβεῖς	6 κουρῆτες εὐσεβεῖς	6 κουρῆτες εὐσεβεῖς
	(καὶ) φιλοσέβαστοι	(καὶ) φιλοσέβαστοι	καὶ φιλοσέβαστοι
—	—	—	—
—	—	ἱερουργοί·[b]	ἱερουργοί·
			—
—	—	—	
—	1 ἱεροσκόπος	1 ἱεροσκόπος	1 (2) ἱεροφάντης (-αι)
—	—	1 ἱεροφάντης	1 (2) ἱεροσκόπος (-οι)
—	—	(1 ἀγνεάρχης)[c]	—
—	1 ἱεροκῆρυξ	1 ἱεροκῆρυξ	1 ἱεροκῆρυξ
—	1 ἐπὶ θυμιάτρου	1 ἐπὶ θυμιάτρου	1 ἐπὶ θυμιάτρου
1 σπονδαύλης	1 σπονδαύλης	1 σπονδαύλης	1 σπονδαύλης
—	—	1 σαλπικτής[d]	1 σαλπικτής
—	—	—	—

[a] Die Mehrzahl der Listen (B 15—B 27, B 31—B 32 = Gruppe III) unterscheidet sich von der vorangehenden Gruppe II lediglich durch das Erscheinen eines Hierophanten nach dem ἱεροσκόπος; während der ἀγνεάρχης διὰ βίου in B 28 und B 29 nur eine ephemere, besonderen Umständen entsprechende Funktion ist (vgl. Anm. c), erweitert sich diese einfache Gruppe III mit dem Erscheinen eines σαλπικτής ([B 29], B 30, ständig ab B 33) zur erweiterten Gruppe III a.

[b] Ab B 17, vgl. dazu S. 86.

[c] Nur B 28, B 29, vgl. dazu S. 86f.

[d] [B 29], B 30, ständig ab B 33.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0095
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

GRUPPE IIIc B 40—B 42a 6 κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ φιλοσέβαστοι 1 ἑβδομοκούρης ἱερουργοί·	GRUPPE IV B 43—B 45 9[a] κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ φιλοσέβαστοι — 2 ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται ἱερουργοί·	GRUPPE V E 3, N 2, N 10 13 ? Kureten[b] — ἱερουργοί·[c]	GRUPPE VI C 1—C 2 3 ?[o]—5 ?[p] ἐκουρήτευσαν —
—	—	—	—
1 ἱεροφάντης	—	1 ἱερο[σκόπος ?[d]	
1 (2) ἱεροσκόπος (-οι)	1 ἱεροσκόπος	1 (2) ἱεροφάντης (-αι)[e]	—
—	—	—	—
1 ἱεροκῆρυξ	1 ἱεροκῆρυξ	1 ἱεροκῆρυξ[f]	—
1 ἐπὶ θυμιάτρου	1 (2) ἐπὶ θυμιάτρου	1 ἐπὶ θυμιάτρου[g]	—
1 σπονδαύλης	1 σπονδαύλης	2 σπονδαῦλαι[h]	—
1 σαλπικτής	1 σαλπικτής	1 σαλπικτής[i]	—
—	1 ἑβδομοκούρης	1 ἀκροβάτης[j]	—
		1 ἀρωματοφόρος[k]	—
		1 ἱερόφωνος[l]	1 ἑστιοῦχος
		1 καλαθηφόρος[m]	1 καλαθηφόρος
		1 μελωδός[n]	4 μαντηλάριοι

[a] Diese Zahl ist nur für B 44 gesichert, vgl. S. 87 Anm. 123.

[b] Die Kuretenliste von E 3 ist nicht erhalten, die Zahl der Kureten in N 2 läßt sich nicht bestimmen; N 10 weist mindestens 13 Kureten auf.

[c] Nur N 10.

[d] So vielleicht N 10.

[e] N 2: 1 ἱεροφάντης, N 10: 2 ἱεροφάνται, vgl. S. 171 Anm. a.

[f] E 3, N 10.

[g] E 3.

[h] N 10.

[i] E 3, N 10.

[j] N 2, vgl. den ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου der Listen B 22—B 25.

[k] E 3.

[l] N 10, vgl. S. 171 Anm. a.

[m] E 3.

[n] E 3.

[o] Vgl. S. 132 Anm. 353.

[p] Kuretenliste defekt, doch mindestens 5 Kureten.

[q] Nur C 1.

Gruppe VI
Listen C 1—C 2
Schema:

3 ? (C 1)—5 ? (C 2) ἐκουρήτευσαν
1 ἑστιοῦχος
1 καλαθηφόρος
4 μαντηλάριοι

Nach der oben auf Grund dreier (leider keine hinlänglich gesicherten Schlüsse erlaubender) Inschriften skizzierten Periode des Überganges, in der die in Gruppe IV erreichte „Ordnung" zwar aufgegeben scheint, die alten Kultämter aber neben neuen (und wie es scheint, kurzlebigen, rasch wechselnden) Funktionen jedoch weiterbestehen, ist es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einer Zäsur gekommen, die durch das völlige Verschwinden der bisher gewohnten Kultfunktionäre gekennzeichnet ist. An ihrer Stelle erscheinen in C 1 (C 2 ist defekt und läßt dieselben Feststellungen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0096
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

nicht mit Sicherheit zu) ein ἑστιοῦχος, eine καλαθηφόρος sowie vier μαντηλάριοι[131], einfache Dienerinnen, die, wie der Name sagt, bei den kultischen Mahlzeiten im Prytaneion die Servietten zu reichen hatten (zu den beiden vorhergenannten Funktionen vgl. S. 103f.). Sie alle haben mit den Aufgaben der früheren Kultdiener nichts mehr zu tun. Was die Kureten betrifft, so spricht ein — fast möchte man sagen „respektloses" — „οἵδε ἐκουρήτευσαν" anstelle der bisher üblichen, feierlichen Formel „Κουρῆτες εὐσεβεῖς καὶ φιλοσέβαστοι" im Verein mit einem deutlichen Abfall der Qualität dieser spätesten Kuretenlisten eine deutliche Sprache. Die zuletzt auf 9 (so mit Sicherheit B 44, vielleicht auch B 43 und B 45) oder sogar noch mehr (vgl. S. 96 und Anm. 167) aufgestockte Zahl der Kureten ist stark reduziert[132], und schließlich ist — zumindest C 1 — eine eigenartige Kombination von Kuretenliste mit einem jener Prytanen-Danksagungsgebete, die ein beredter Ausdruck für die spezifische Frömmigkeit dieser Spätzeit sind (vgl. S. 102ff.).

Die Frage nach dem Grund für diese tiefgreifende Veränderung ist nicht leicht zu beantworten. Die Beobachtung, daß in der Liste C 1 (noch) Kureten peregriner Rechtsstellung erscheinen[133], legt zunächst einen Zeitpunkt knapp vor dem Inkrafttreten bzw. Wirksamwerden der Constitutio Antoniniana[134] nahe, doch ist dieses Argument keineswegs so zwingend, wie es auf den ersten Blick aussieht[135]. Die mehr als auffällige Verschlechterung der Qualität dieser spätesten für uns greifbaren Kuretenlisten, die in eklatantem Gegensatz zu anderen Inschriften der in Rede stehenden Zeit steht, deutet lediglich auf eine plötzliche Verschlechterung der materiellen Situation des Kuretenkollegiums, die am ehesten durch das Ausscheiden der Körperschaft aus der finanziellen Verpflichtung der Prytanen erklärlich ist. Der bisher gewohnten finanziellen Unterstützung beraubt und auf sich allein gestellt, war der Verein offenbar nicht einmal mehr in der Lage, gute Steinschreiber für die Aufzeichnung seiner Jahreslisten zu bezahlen, ganz zu schweigen von der Möglichkeit, den früher üblichen Aufwand einschließlich eines pompösen Kultdienerapparates auch weiterhin zu bestreiten. Wo eben noch Überfluß geherrscht hatte, herrschte plötzlich Dürftigkeit. Und dennoch reicht diese Erklärung allein noch nicht aus. Sie wird erst in vollem Umfange verständlich vor dem Hintergrund der mit der Machtergreifung durch Septimius Severus beginnenden neuen Zeit. War mit dem Ende der Commodus-Ära die scheinbar heile Welt des 2. Jh.s endgültig dahingegangen, so bedeutet das Jahr 193 einen weiteren, gewaltigen Schritt bergab. Hierüber darf auch aller äußere Glanz, der sich in einer Vielzahl durchaus qualitätsvoller Monumente des frühen 3. Jh.s spiegelt, nicht hinwegtäuschen. Wir müssen es uns versagen, nach einem kon-

---

[131] Vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler), S. 127, Anm. 4.

[132] Vgl. S. 132, Anm. 353; es ist wenig wahrscheinlich, daß der ἑστιοῦχος und die καλαθηφόρος auch als Kureten fungiert hätten.

[133] Ob dasselbe auch für C 2 zutrifft, läßt sich nicht sagen, da der Kuretenkatalog dieser Liste defekt ist.

[134] Vgl. P. Herrmann, Chiron 2, 1972, S. 519ff.

[135] Zu diesem Ansatz ist, offenbar aus den gleichen Gründen, auch Keil (vgl. Anatolian Studies, Buckler, S. 127f.) gekommen. Wenn C 1 nach dem Wirksamwerden der Constitutio Antoniniana und den damit verbundenen primären Rechtsfolgen für alle peregrinen Bewohner des Imperiums, nämlich die Annahme des Aureliernamens, zu datieren ist, wäre zu erwarten, daß die in dieser Inschrift genannten Kureten Εὐάνδρις, Περιγένης und Ἀμυντιανός Aurelii sind (wobei es sich erübrigt, die Genannten für Sklaven zu halten, die ja selbstverständlich von der kaiserlichen Konstitution ausgenommen waren). Indessen ist das früher verbreitete Zuvertrauen in dieses Indiz geschwunden, vgl. Herrmann a. Anm. 134 a. O. S. 524: „Andererseits ist man sich zunehmend darüber im klaren, daß das Fehlen des Aureliernamens über das Datum von 212 hinaus ein so verbreitetes Phänomen ist, daß sich auch daraus ein Datierungskriterium im Sinne eines Terminus post quem nicht gewinnen läßt. Wenn einerseits mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß einzelne Aurelier ihr Bürgerrecht schon vor der Constitutio Antoniniana, erhalten haben, wenn andererseits auch nach dem Erlaß des Edikts Inkonsequenzen und ein uneinheitliches Verhalten hinsichtlich der Führung des Aureliernamens offenkundig sind und wenn schließlich noch unsere weitgehende Ignoranz bezüglich der Modalitäten der Durchführung und Anwendung des Edikts in den Provinzen und in einzelnen Bevölkerungsschichten bekannt werden muß, bleibt die Frage, inwieweit überhaupt das Auftreten von Aurelii in datierbaren Urkunden um das Jahr 212 als Indiz für das Wirksamwerden des kaiserlichen Aktes zu dienen vermag."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0097
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

kreten, etwa in politischen, äußeren Ereignissen gelegenen Grund für diese Zäsur zu suchen, obwohl es daran für die Zeit nach Caracalla nicht mangelt. Dies ist auch gar nicht notwendig; die Zeit selbst war über die Kureten hinweggegangen. Zweifellos war die im Zeichen einer schon seit langem schleichenden, nunmehr rapid zunehmenden Geldverschlechterung sinkende wirtschaftliche Prosperität[136] nicht dazu angetan, die Munifizenz der Prytanen[137] zu fördern, doch hätte dieser Umstand allein vielleicht noch keine ausschlaggebende Rolle gespielt. Was wirklich ausschlaggebend war, war vielmehr, daß die ortygischen Mysterien angesichts der seit dem Beginn des 2. Jh.s langsam aber stetig gestiegenen Bedeutung Hestias und der übrigen Prytaneiongottheiten[138], die sich parallel mit dem Schlechterwerden der Zeiten als Heilsgötter zunehmend an Beliebtheit erfreuten, zu einem inhaltsleeren Spektakel geworden waren, für das man, als die wirtschaftliche Kraft zu sinken begann, auch nichts mehr zu zahlen bereit war. Spätestens hier zeigt sich, daß die ortygischen Mysterien niemals ein echtes Mysterium gewesen sind, in dem die Menschen persönlichen Trost und persönliche Zuflucht gesucht und gefunden haben. Das Versiegen der Kuretenlisten bedeutet nicht unbedingt, daß die ortygischen Mysterien nicht mehr begangen worden sind. Es bedeutet lediglich, daß jetzt andere Gottheiten, und unter diesen wiederum vor allem Hestia und Demeter Karpophoros[139], wichtiger geworden waren. Theoretisch können die ortygischen Mysterien bestanden haben, solange es Anhänger der Artemis gab, denen ihr Kult am Herzen lag ebenso wie die Pflege einer jahrhundertealten Tradition. Vielleicht sind sie auch wieder in die Obhut des Artemisions zurückgekehrt, aus der sie zweihundert Jahre früher in die des Prytaneions entlassen worden waren. Wir wissen es nicht. Eine keineswegs unbedeutende Größe in diesem Umschichtungsprozeß ist das Christentum, gegen das sich die sterbende Welt der griechischen Polis zur Wehr gesetzt hat[140]. Als Gründung des Apostels Paulus eine der sieben apokalyptischen Gemeinden (und unter diesen die erste) und Wirkungs- bzw. Sterbe- und Begräbnisort Johannes' des Theologen war die Hauptstadt Asiens ein führendes Zentrum des frühen Christentums, in dem sich die Gegensätze besonders stark polarisiert haben. In dieser entscheidenden Auseinandersetzung war offenbar für die ortygischen Mysterien kein Platz mehr. Ihre Aufgabe als Prytaneionkult bedeutete den Abwurf von Ballast, dessen Freisetzung anderen, lebensfähigeren Kulten zugute kam.

---

[136] Zur wirtschaftlichen Situation vgl. Magie, Rule I, S. 675ff.

[137] Vgl. S. 96 und Anm. 170.

[138] Vgl. S. 102f.

[139] Hierauf verweisen die in den „Prytaneion-Jahreslisten" F 10—F 13, die in gewisser Hinsicht an die Stelle der Kuretenlisten getreten sind, erscheinenden Funktionen ἑστιοῦχος bzw. καλαθηφόρος. Nicht geklärt ist die Funktion eines πρωτοκούρης in den späten Prytaneioninschriften (vgl. S. 97).

[140] Vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler), S. 128.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0098
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

V. ZUR ABSOLUTEN CHRONOLOGIE DER KURETENLISTEN

Wenn die Lösung der Kureten aus dem Verbande des Artemisions und ihre Neukonstituierung als Kultverein des Prytaneions eine Folge der politischen Maßnahmen des ersten Prinzeps war[141], so ergibt sich mit dem Jahre 29 v. Chr., als Octavian die Neuordnung der durch die Bürgerkriege zerrütteten Verhältnisse in Asien persönlich in Angriff nahm[142], ein allererster, wenngleich sehr wenig genauer, weitausholender Terminus post quem. Fest steht, daß die ältesten uns erhaltenen Kuretenlisten theoretisch frühestens nach diesem Zeitpunkt entstanden sein können. Leider sind alle Versuche, die Fertigstellung des Prytaneions exakt zu bestimmen, erfolglos geblieben; der archäologische Befund läßt lediglich die Feststellung zu, daß wir es mit einem Bauwerk (früh)-augusteischer Zeit zu tun haben[143], was die Möglichkeit eröffnet, daß die ältesten Listen der „B"-Reihe noch in die letzten Jahre des 1. Jh.s v. Chr. gehören.

Die nächste Station der absoluten Chronologie führt bereits in die Mitte des 1. Jh.s Da in B 6 zwei Kureten als Angehörige der Chiliastys Κλαυδιεύς ausgewiesen sind, kann die Inschrift nicht vor 41 n. Chr. entstanden sein[144]; dazu würde passen, daß der in B 8 genannte Διονύσιος Χαρησίου τοῦ Μιθριδάτου[145] mit einem der Spender für den Bau des ephesischen Fischereizoll-hauses (τελωνεῖον τῆς ἰχθυικῆς[146]), Διονύσιος Χαρεισίου (mit etwas anderer Schreibung des Patronymikons und Verzicht auf die Angabe des Namens des Großvaters Μιθριδάτης), identisch ist[147]. Da die Prytanie der am Beginn von B 12 genannten Prytanin Κλαυδία Τροφίμη in das Prokonsulatsjahr des P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus und damit in das Jahr 92/93 n. Chr. gehört[148], kommen wir mit dieser Liste bereits an das Ende des 1. Jh.s; da ferner B 21 aus dem Jahr 104 n. Chr. stammt[149], verfügen wir über eine nahezu geschlossene Abfolge kuretischer Jahreslisten eines Zeitraumes von rund 10 Jahren. Zwischen B 12 und B 21 sind also, da wir für 11 bis 12 Jahre 8 Listen haben, zwei bis drei Jahreslisten verlorengegangen. Schließlich wird die enge Zusammengehörigkeit der Listen B 21 und B 23 durch die Feststellung bestätigt, daß der in B 23 genannte Kuret Τι. Κλαύδιος Πρωρόσιος Φρητοριανός[150] als Redaktor der Vibius Salutaris-Inschrift fungiert hat[151]. Der nächste Anhaltspunkt betrifft erst wieder B 30. Ein terminus post quem für diese Liste ergibt sich aus der sehr wahrscheinlichen Identität des dort als κούρης

---

[141] Vgl. S. 74.

[142] Der erste Besuch Octavians in Ephesos erfolgte bereits wenige Wochen nach Aktium im Herbst 31 von Samos aus, wo er bis Januar 30 blieb; Ende 30 ist Octavian dann zurückgekehrt, um bis Sommer 29 zu bleiben. In diese beiden Aufenthalte, vornehmlich in die Zeit des zweiten, fällt die Neuordnung Asiens und damit auch die Regelung der Verhältnisse des Artemisions.

[143] Vgl. S. 78 und Anm. 68; vgl. Miller a. S. 9, Anm. 6, a. O. S. 104.

[144] Vgl. S. 108.

[145] Vgl. 54K.

[146] Vgl. Inschriften von Ephesos Ia 20.

[147] Wie die Bauinschrift (vgl. a. Anm. 146 a. O.) lehrt, ist das τελωνεῖον τῆς ἰχθυικῆς zwischen den Jahren 54 und 59 n. Chr., also in neronischer Zeit, entstanden.

[148] Vgl. Inschriften von Ephesos III 508; zu Κλαυδία Τροφίμη vgl. 32P, zur Datierung des Prokonsulates des P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus W. Eck, Die Senatoren von Vespasian bis Hadrian, Vestigia 13, 1970, S. 143.

[149] Das Amtsjahr des Prytanen von B 21, Τι. Κλαύδιος Ἀντίπατρος Ἰουλιανός (= 33P) ist durch die Vibius Salutaris-Inschrift (Inschriften von Ephesos Ia 27 Z. 447f.: „Σέξτῳ Ἀττίῳ Σουβουρανῷ τὸ β' ,Μάρκῳ Ἀσινίῳ Μαρκέλλῳ ὑπάτοις") datiert.

[150] Vgl. 203K.

[151] Vgl. Z. 426f.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0099
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

τὸ β' und βουλευτής genannten 'Αρτεμίδωρος 'Απολλωνίου τοῦ 'Ηρακλείδου Γονατᾶς[152] mit dem in F 2 (noch) ohne Bouleutentitel[153] als ἐργεπιστατήσας einer Sopolis-Ara zeichnenden 'Αρτεμίδωρος Γονοτᾶς (sic!), die, wie wir auf Grund einer anderen Inschrift wissen[154], im Jahre 120 n. Chr. errichtet worden ist[155]. Wenn wir mit gutem Grund annehmen, daß der für das Jahr 137/8 als γραμματεὺς τοῦ δήμου bezeugte Πό. Καρσίδιος 'Επιφάνης[156], Prytane der Liste B 33, die Prytanie vor der Grammatie bekleidet hat[157], so ergibt sich mit dem genannten Jahr ein terminus ante quem für seine Prytanie. Wir können also bisher zusammenfassend sagen: Die Listen der Gruppen I und II (B 1—B 14) sowie die ersten Listen der Gruppe III gehören noch ins 1. Jh. n. Chr., Liste B 30 ist mit großer Wahrscheinlichkeit nach 120 zu datieren, Liste B 33 vor 137/8. Was die Datierung der spätesten Listen der „B-Reihe" betrifft, so ergibt sich aus der Feststellung, daß der Prytane der Liste B 41, Φάβιος Φαυστεινιανός (62[P]) im Prytanenkatalog der „Sammelliste" B 54 erscheint, die, wie die Tilgung des Commodus-Namens in Z. 4 beweist[158], in der Zeit zwischen 180 und 192[159] entstanden sein muß, ein zunächst vielversprechender, bei näherem Hinsehen allerdings leider nur sehr bedingt brauchbarer Anhaltspunkt. Als relativer Unsicherheitsfaktor kommt dazu, daß der Name des Φάβιος Φαυστεινιανός, wenn auch mit großer Wahrscheinlichkeit, in B 41 lediglich ergänzt ist. Ist also B 54 in der Regierungszeit des Commodus entstanden und gehört die Prytanie des M. Αὐρήλιος Μενέμαχος (18[P]) mit Sicherheit gleichfalls in diese Epoche, so können die übrigen 17 in B 54 erscheinenden Prytanien einschließlich der des Φάβιος Φαυστεινιανός theoretisch zunächst vor 180 liegen, wenn man, was immerhin denkbar ist, das Amtsjahr des M. Αὐρήλιος Μενέμαχος in das erste Regierungsjahr des Commodus verlegt[160]. Verlegt man das Amtsjahr des Genannten in das letzte Jahr des Commodus, dann gehören, da 18 Prytanien 18 Jahre bedeuten, mindestens 5 Prytanien der restlichen 17 in die Zeit vor 180. Dazu kommt, daß es sich bei den 18 Prytanien bzw. Prytanen ja weder um eine chronologische Reihe[161] noch mit Gewißheit um eine numerisch geschlossene Folge handelt; letzteres ist insoferne fast gesichert, als im Jahr der Prytanie des M. Αὐρήλιος Μενέμαχος der eine oder andere Prytane bereits tot war und daher nicht mitspenden konnte[162]; es wäre also zumindest denkbar, daß der eine oder andere πρύτανις, dessen Kuretenliste wir haben, aus diesem Grunde in B 54 fehlt. Daß die Prytanen der relativ-chronologisch nach B 41 rangierenden Listen B 42—B 44 in B 54

---

[152] Vgl. 24[K].

[153] Vgl. jedoch S. 77.

[154] Vgl. IBM III Nr. 486 Z. 1ff., wo der auch F 2 genannte γραμματεύς Πό. 'Ρουτείλιος Βάσσος gleichfalls erscheint.

[155] Das Jahr der Grammatie des Anm. 154 Genannten ist durch die Titulatur Kaiser Hadrians datiert.

[156] Vgl. OGIS Nr. 493 Z. 11ff. (W. Dittenberger ergänzt dort Ποπλίου Καρσιδίου 'Επίφ[ρονος); zu Πό. Καρσίδιος 'Επιφάνης vgl. 26[P]. Im übrigen war der Prytane der Liste B 34, Λ. Κερρείνιος Παῖτος (= 29[P]), im Jahre 138/9 ἀποδεδειγμένος γραμματεύς; 26[P] und 29[P] sind also enge Zeitgenossen und haben dicht nacheinander Prytanie und Grammatie absolviert. Vgl. auch die Münzen ἐπὶ Παίτου γραμματέως, Coll. Waddington 1631 (unter Antoninus Pius).

[157] Im allgemeinen wurde die Prytanie eher in jungen Jahren bekleidet, während die Grammatie als höchste politische Funktion der Stadt ein höheres Lebensalter voraussetzte; wäre Πό. Καρσίδιος 'Επιφάνης zum Zeitpunkt seiner Prytanie bereits γραμματεύς gewesen, so wäre diese Funktion sicherlich in B 33 vermerkt gewesen, vgl. etwa B 42.

[158] Vgl. die ephesischen 'Αδριάνεια Κομμόδεια (dazu Magie, Rule II, S. 1537f., Anm. 19); sogar der römische Senat hieß in dieser Zeit γερουσία Κομμοδιανή, vgl. Cass. Dio 73, 15. Für die Person des Prytanen von B 54 läßt sich lediglich feststellen, daß dieser in der Zeit des Commodus πρύτανις καὶ ἀρχιερεύς war (vgl. Inschriften von Ephesos II 293) und anschließend, ob vor oder nach 192 bleibt ungewiß, noch zu der höheren Würde eines Asiarchen aufgestiegen ist (vgl. unsere Inschrift D 2).

[159] 16. 3. 180 bis 31. 12. 192.

[160] Wir rechnen hier nur grob nach römischen Kalenderjahren.

[161] Vgl. S. 55.

[162] Schlecht vorstellbar ist aus Gründen der gesellschaftlichen Reputation, daß sich ein Prytane des in Frage kommenden Zeitraumes von der „Kollekte" des M. Αὐρήλιος Μενέμαχος ausgeschlossen hätte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0100
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

nicht aufscheinen[163], berechtigt nicht zu dem Schluß, daß letztere eben erst nach B 54 entstanden sind, und schließt auch nicht aus, daß sie noch in die Regierungszeit des Commodus fallen, wenn man B 54 entsprechend innerhalb dieser Zeitspanne plaziert; wenn der Φούλβιος Μεσσουλ[ήιος von B 54 (326K) tatsächlich mit dem Φούλ. Μεσ[σου]λήιος Ἄρατος (327K) von B 45 identisch ist, gehören die Listen B 42ff. gleichfalls vor B 54. Zusammenfassend läßt sich sagen: Daß der Prytane von B 41 in B 54 erscheint, besagt lediglich, daß der Genannte in nicht allzu weitem Abstand von 180 bis 192 πρύτανις gewesen ist ebenso wie die anderen Prytanen von B 54 mit Ausnahme von M. Αὐρήλιος Μενέμαχος, dessen Amtsjahr mit Sicherheit zwischen 180 und 192 fällt. Für das Ende der Listen der „B-Reihe" ergibt sich somit ein relativ weiträumiger Spielraum, der keine weitere Einengung zuläßt, wie immer man B 54 innerhalb der Jahre 180—192 ansetzt. Daß in B 45 die durch extrem lange Amtskontinuitäten ausgezeichnete Kultdienerfamilie der Λυσίμαχοι Μουνδίκιοι mit Λυσίμαχος ε' Μουνδίκιος (22k) bereits die vierte Generation erreicht hat, ist diesbezüglich leider auch nur von bedingtem Aussagewert. Für die Datierung jener Übergangszeit, für die wir die Inschriften der Gruppe V reklamiert haben (E 3, N 10, N 2), läßt sich lediglich sagen, daß N 2 in die Zeit der Alleinherrschaft Caracallas, möglicherweise in enge zeitliche Nähe zum Jahre 214/5 (vgl. S. 168) gehört. Diese Feststellung ergibt für die Datierung der beiden anderen Texte wenig, besagt jedoch, daß die beiden spätesten Kuretenlisten C 1 und C 2, die formal und inhaltlich jedenfalls jünger sind, nach diesem terminus entstanden wären.

---

[163] Die Prytanen der Listen B 42a und B 45 sind nicht bekannt, der Prytane von B 43 ist nicht gesichert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0101
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

VI. DIE KURETEN

Wie B 54 (Z. 2f.) zeigt, war die organisatorische Form des kaiserzeitlichen Kuretenkollegiums die eines Synedrions[164]. Im folgenden soll nun versucht werden, diese angesichts des sehr komplexen Begriffes „Synedrion" sehr undeutliche Aussage durch Aussagen über die Kureten selbst zu präzisieren. Was die Zahl der Vereinsmitglieder betrifft, so muß man zunächst zwischen „Aktivmitgliedern", also den jeweiligen jährlichen Kureten, und den „Altmitgliedern", den „κεκουρητευκότες"[165], unterscheiden, worunter alle ehemaligen Kureten zu verstehen sind, die offenbar dem Verein auf Lebenszeit angehört haben. Was die Kultdiener betrifft, so scheinen diese nach ihren Funktionsgruppen eigene Synedrien gebildet zu haben, wie zumindest für die ἱεροκήρυκες feststeht[166]. Um die numerische Größe des Kuretensynedrions in etwa zu bestimmen, sei eine kleine theoretische Rechnung gestattet: bei einem numerischen Nullstand am Tage seiner Konstituierung und unter der Voraussetzung, daß alle Kureten ein entsprechendes Alter erreicht hätten, hätte sich der Verein innerhalb einer Generation, also nach 30 Jahren, bei einer jährlichen Zahl von sechs Kureten auf $(6 \times 29) + 6$ Mitglieder aufgefüllt. Diese natürlich nur imaginäre Zahl hätte sich dann später mit der Aufstockung der Jahreskollegien auf sieben bzw. neun Kureten und vielleicht sogar darüber[167] entsprechend erhöht. Wie vage auch immer diese numerischen Überlegungen sein mögen[168], so zeigen sie doch, daß wir mit einem für antike Verhältnisse recht ansehnlichen Kultverein zu rechnen haben[169].

Was die Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse des Kuretensynedrions betrifft, so waren hierfür die jeweiligen Prytanen zuständig[170]. Eine singuläre Aktion bedingt durch einen besonderen Anlaß[171] scheint hingegen die „Kollekte" des M. Αὐρήλιος Μενέμαχος (18^{P}) gewesen zu sein, der zwischen 180 und 192[172] unter den (noch lebenden) Prytanen eines Zeitraumes von (mindestens) 17 Jahren zugunsten des „Vereinsvolkes der „κεκουρητευκότες" mehr als 6400 Denare gesammelt hat[173]. Für ihre Munifizenz hatten die Prytanen selbstverständlich das Recht, „ihre" Kureten

---

[164] Vgl. F. Poland, Geschichte des griech. Vereinswesens, (1909) S. 156ff., und ders., RE IV A 2 Sp. 1350 s. v. συνέδριον.

[165] Vgl. B 54 Z. 7.

[166] Vgl. D 2 Z. 1ff.: ἱερώτατον/συνέδριον τῶν/κουρήτων ἱερο-/κηρύκων. Dies entspricht der enormen Vereinsfreudigkeit der griechischen Welt, in der nahezu jede, auch die kleinste Interessengruppe in irgend einer Form vereinsmäßig organisiert war.

[167] Die Ermittlung der jährlichen Kuretenzahl sieht sich der Schwierigkeit gegenüber, daß mehr als ein Drittel der Kuretenkataloge defekt ist (vgl. S. 99), doch beträgt die Normzahl bis Liste B 39 sechs (lediglich B 8 und B 9 weisen ausnahmsweise 5 Kureten auf); zwischen B 40 und B 42 haben wir sieben Kureten zu konstatieren, d. h. sechs Kureten und einen ἑβδομοκούρης, der jedoch ab B 43 als Kultdiener rangiert (vgl. S. 88.). B 44 weist neun Kureten auf; ob diese Zahl auch für die beiden anderen Listen der Gruppe IV (B 43 und B 45) angenommen werden darf, muß dahingestellt bleiben. Zu einer möglichen weiteren Erhöhung der Kuretenzahl vgl. S. 171 zu N 10. C 1 schließlich (C 2:5, defekt) weist 3 Kureten auf.

[168] Die Imponderabilität der Rechnung liegt vor allem in der Möglichkeit, daß viele Kureten das entsprechende Alter nicht erreicht haben.

[169] Vgl. Poland a. Anm. 164, a. O. S. 277ff.

[170] Einen Einblick in die umfangreichen Verpflichtungen der Prytanen gewährt D 1; nicht umsonst wird von der Prytanin Τυλλία in F 3 gesagt: „τὸν πλοῦτον εἰς πᾶν πρᾶγμ' ἀναλοῦσ ἀφθόνως". Vgl. auch S. 165.

[171] Dieser war vielleicht die ἀνανέωσις des Kuretensynedrions durch M. Αὐρήλιος Μενέμαχος, vgl. S. 55.

[172] Vgl. S. 94f.

[173] Die Summen hinter den Namen zweier Prytanen sind nicht genannt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0102
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

auszuwählen. Aus dieser engen Verbindung zwischen Prytanen und Kureten wird auch verständlich, daß sich in nicht wenigen Listen unter den Kureten Väter, Söhne oder sonstige Verwandte des Prytanen — bisweilen selbst ehemalige πρυτάνεις — finden[174]. Wir halten fest: Zwischen Prytanen und Kureten bestand ein enges (und, wir wir gesehen haben, nicht selten auch verwandtschaftliches), auch nach Ablauf des gemeinsamen Prytanen- bzw. Kuretenjahres weiterbestehendes Nahverhältnis, das in Einzelfällen sogar über Generationen in Erinnerung blieb, wie B 43 zeigt, wo ein Kuret vermerkt, daß sein Vater κούρης des Großvaters „seines" Prytanen war.

Inwieweit die Reihung der Kureten innerhalb der einzelnen Jahreslisten zugleich auch eine Rangstellung widerspiegelt, läßt sich nicht mit derselben Bestimmtheit wie für die Kultdiener sagen. Jedenfalls nehmen Personen, die in irgendeiner verwandtschaftlichen Relation zum Prytanen stehen bzw. solche, die anderweitige öffentliche oder sakrale Funktionen bekleiden oder bekleidet haben[175], in der Regel die ersten Plätze ein. Erst in den späten Inschriften des beginnenden 3. Jh.s findet sich die Funktion eines πρωτοκούρης[176]. Wir möchten meinen, daß dieser Titel, der vielleicht (unausgesprochen) auch schon früher jeweils dem erstgenannten Kureten zukam, erst später üblich wurde zur Bezeichnung des ältesten und ranghöchsten Kureten, der das Kollegium gelegentlich offiziell repräsentierte. Zu dem erstmalig in B 40 erscheinenden und ab B 43 als Kultdiener fungierenden ἑβδομοκούρης vgl. S. 88.

Bezüglich des Lebensalters der Kureten läßt sich lediglich sagen, daß die zahlreichen πατέρες, πάπποι und θεῖοι der Prytanen — selbst wenn letztere bisweilen noch sehr jung waren — ebenso wie die βουλευταί, ἐκ γερουσίας und sonstigen Inhaber öffentlicher, ein gesetztes Alter erfordernder Funktionen[177] keine jungen Leute mehr gewesen sein können. Schon Strabon spricht ja von νέοι und offenbar älteren Kureten jenseits der Grenze dieser Altersklasse.

Wie B 54 zeigt, hat das Kuretensynedrion — jedenfalls am Ende des 2. Jh.s — ein kollegiales Spitzenamt in Gestalt zweier ἄρχοντες besessen[178]. Zu fragen bleibt schließlich, ob der γραμματεύς in C 1 ein γραμματεὺς τοῦ δήμου (vgl. C 2, wo diese Funktion gleich dreimal erscheint) oder des Kuretenvereines ist. Wie unsicher dies alles sein mag, so können wir doch davon ausgehen, daß auch das Kuretensynedrion eine reichhaltige, vereinstechnische Infrastruktur hatte.

Da jeder Prytane „seine" Kureten auswählte, sind Beispiele für eine Iteration der Kuretenfunktion naturgemäß sehr selten[179].

---

[174] Vgl. B 9, B 13, B 33, B 35, B 36, B 41, B 45, B 51, B 53 und B 54; nicht immer ist der Verwandtschaftsgrad exakt angegeben (υἱός, πατήρ, πάππος, θεῖος) wie z. B. in B 40, wo drei συγγενεῖς des Prytanen als Kureten erscheinen oder in B 48, wo ein ἔκγονος des πρύτανις Kuret war; oft läßt sich die Verwandtschaft zwischen Prytanen und Kureten nur auf Grund der Namen erschließen wie in B 6, wo die ersten vier Kureten offenbar Söhne des Prytanen sind oder in B 8 und B 23, wo der erste Kuret jeweils ein Bruder bzw. ein anderer Verwandter des πρύτανις ist; die drei Οὐήδιοι in B 16 sind vielleicht Freigelassene des Prytanen Πό. Οὐήδιος Ἀντωνεῖνος (53[P], vgl. 252[K], 253[K], 255[K]).

[175] (In alphabetischer Reihenfolge): ἀγνεάρχης: B 10 = 1 (vgl. S. 86f.); ἀλοφόρος: B 10 = 1, vgl. S. 121, Anm. 325; ἀρχιατρός: B 38 = 1; ἀρχιτέκτων τῆς Θεοῦ: B 51 = 1 (vgl. S. 165); βουλάρχης: B 52 = 1; βουλευτής: B 3 = 1, B 4 = 1, B 9 = 2, B 20 = 6, B 22 = 2, B 23 = 5, B 24 = 3, B 28 = 2, B 30 = 3, B 32 = 4, B 33 = 3, B 35 = 6, B 36 = 3, B 38 = 2, B 40 = 4, B 42 = 2, B 44 = 9, B 48 = 2, B 50 = 3, B 51 = 2, B 52 = 1; ἑβδομοκούρης: B 42, B 42a = 1 (vgl. S. 88.); ἐκ γερουσίας: B 22 = 4, B 29 = 1, B 32 = 1, B 39 = 1, B 40 = 1; ἐφήβαρχος: B 20 = 1; θεολόγος: B 23 = 1, B 54 = 1; ἱερεύς: B 14 = 1 (vgl. S. 97); (ἱερο) κῆρυξ: B 2 = 1, B 4 = 1 (vgl. S. 84 und Anm. 77); ἱερονείκης: B 45 = 1; μελλοπρύτανις: B 51 = 1; νεοποιός: B 44 = 9; παράδοξος: B 32 = 1; παραφύλαξ τῆς εἰρήνης: B 34 = 2; πρύτανις: B 9 = 1, B 33 = 1, B 35 = 1; ὑμνῳδός: B 2 = 1, B 4 = 1, (vgl. S. 84 und Anm. 77); in den späten Listen der Gruppe V finden sich als Kureten (?): ἀγωνοθέτης (eines unbekannten Agons): N 10 = 1; βουλευτής: N 3 = 4; ἐκ γερουσίας: N 3 = 1; γραμματεύς: N 10 = 1, in den spätesten Listen der Gruppe VI schließlich: γερουσιαστής: C 1 = 1; γραμματεὺς δήμου: C 2 = 3; wenig wahrscheinlich ist, daß der ἑστιοῦχος und die καλαθηφόρος in C 1 gleichzeitig auch Kureten waren, wie man zunächst meinen könnte, vgl. S. 132, Anm. 353.

[176] Vgl. C 2, D 6, F 11, N 6, N 7, N 8, N 10; vgl. auch S. 92, Anm. 139.

[177] Vgl. S. 97, Anm. 175.

[178] Vgl. Z. 5f. und S. 168 zu N 2d.

[179] 8[K] = 9[K]; 24[K]: (κούρης) τὸ β' = 25[K] [(κούρης) τὸ γ']; 289[K] = 290[K]: κούρης τὸ γ'.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0103
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Alles in allem gewähren die kuretischen Jahreslisten einen bisher singulären Einblick in die Struktur der ephesischen Bevölkerung während der ersten beiden Jahrhunderte der Kaiserzeit, in denen die Stadt den Höhepunkt ihrer Blüte erreicht hat, und zwar nicht nur „horizontal", d. h. bezüglich des numerischen Verhältnisses der Peregrinen zu den römischen Bürgern, sondern auch „vertikal" im Sinne der sozialen Hierarchie. Die folgenden Feststellungen dürften im großen und ganzen für die Bevölkerungsschichtung aller Städte des griechischen Orients in der Kaiserzeit zutreffen.

In „horizontaler" Sicht ist eine deutliche Zunahme und ein schließliches Überwiegen der römischen Bürger zu beobachten, was sich sowohl aus der immer liberaler gehandhabten Bürgerrechtspolitik der Kaiser als auch aus dem verständlichen Streben nach einem Rechtsstatus erklärt, der seinen Träger über alle Beschränkungen erhob, die dem Peregrinen bei aller persönlichen Freiheit im Sinne des römischen Staatsrechtes auferlegt waren. Neben dem damit verbundenen höheren Sozialprestige waren es wohl das Privileg, nach dem römischen Recht behandelt zu werden sowie die Hoffnung auf eine Karriere im Reichsdienst, die das römische Bürgerrecht erstrebenswert machten. Was letztere betrifft, so ist festzustellen, daß von den mehr als 300 in den Kureteninschriften genannten römischen Bürgern nur zwei mit Sicherheit im Reichsdienst tätig waren: der dreimalige Militärtribun Ti. Claudius Magnus (40P) und P. Vedius Papianus Antoninus (54P), der es zumindest bis zu der zum Senatssitz qualifizierenden Quaestur gebracht hat. Der Grund für diese auch sonst feststellbare (soweit feststellbar) geringe Beteiligung am Reichsdienst ist nicht darin zu suchen, daß es für die Angehörigen der in Frage kommenden Familien attraktiver war, zu Hause zu bleiben, als jahrelang der Heimat fern von einem Ende des Imperiums zum anderen geschickt zu werden, sondern vielmehr in der „Personalpolitik" der Kaiser. Erst in der zweiten Hälfte des 2. Jh.s ist der erste Ephesier zum Konsulat gelangt[180]! Was im Reichsdienst nicht möglich war, gewährte manchen die eigene Polis mit ihren vielen politischen Betätigungsmöglichkeiten.

In „vertikaler" Hinsicht liegt zwischen den Sklaven und Freigelassenen in den niedrigen Kultämtern und den zweifellos zur Spitze der Gesellschaft und Geldaristokratie zählenden Prytanen das ganze reichhaltige Spektrum des bunten Demos dieser Stadt vor uns ausgebreitet, der sich aus alteingesessenen, äußerlich in steigendem Maße romanisierten Einheimischen, ansässig gewordenen Italikern, Nachkommen beider Volksgruppen (die sich mit fortschreitender Zeit naturgemäß immer mehr vermischt haben), Freigelassenen und schließlich Sklaven zusammensetzt, die einen integrierenden Teil der Gesamtbevölkerung ausgemacht haben. Dazu kommen, für uns auf Grund der Namen allein nicht differenzierbar, Zuwanderer aus anderen Poleis Kleinasiens, Griechenlands und der Inseln und in einer Stadt von der Bedeutung und Internationalität von Ephesos, die zu den ersten und größten des ganzen Imperiums zählte, Zuwanderer aus anderen Reichsteilen, vor allem des übrigen römischen Orients.

Analysiert man die Kuretenlisten sowie die Liste B 54 nach dem Rechtsstatus der Kureten, so bestätigen sich die diesbezüglich bereits gemachten Feststellungen unschwer durch einen Blick auf die Übersichtstabelle S. 99. Zur Beurteilung des Verhältnisses von römischen Bürgern zu Peregrinen wurden nur jene Listen in Betracht gezogen, deren Kuretenkataloge komplett sind. Mißt man dieses Verhältnis an Hand von 17 Listen erstmalig nach B 21, also bis zum Jahre 104 n. Chr., so ergibt sich eine Relation von 49 : 51, also fast 1 : 1, wobei die Peregrinen noch leicht überwiegen. Für den von den Listen B 22—B 45 umspannten Zeitraum, der in etwa das ganze 2. Jh. umfaßt[181], beträgt dasselbe Verhältnis bereits 60 : 29, also fast 2 : 1; Liste B 54,

---

[180] Ti. Claudius Severus, vgl. W. Eck, RE Suppl. XIV s. v. Claudius nr. 349a; zur „Personalpolitik" der römischen Kaiser vgl. auch Eck, Beförderungskriterien innerhalb der senatorischen Laufbahn, dargestellt an der Zeit von 69 bis 138 n. Chr., ANRW II 1 (1974) S. 158ff. und besonders die jüngst erschienene Spezialuntersuchung zu diesem Thema von H. Halfmann, Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum bis zum Ende des 2. Jh.s n. Chr., Hypomnemata 58, 1979 (bes. S. 71ff.).

[181] Vgl. S. 93f.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0104
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Übersicht über die numerischen Verhältnisse in den Kuretenkatalogen und Darstellung des Verhältnisses von römischen Bürgern und Peregrinen

Listen Nr.	Gesamtzahl d. Kureten	Römische Bürger	Peregrine	Erhaltungszustand
B 1	6	4	2	
B 2	6	3	3	
B 3	?	?	?	defekt
B 4	6	3	3	
B 5	6	4	2	
B 6	6	—	6	
B 7	?	?	2?	defekt
B 8	5	1	4	
B 9	5	—	5	
B 10	6	3	3	
B 11	?	2?	3?	defekt
B 12	6	4	2	
B 13	6	4	2	
B 14	6	5	1	
B 15	6	—	6	
B 16	6	6	—	
B 17	6	4	2	
B 18	6	3	3	
B 19	?	2?	?	defekt
B 20	6	4	2	
B 21	6	1	5	
Bis 104 n. Chr.	100	49	51	= fast 1:1
B 22	6	4	2	
B 23	6	3	3	
B 24	6	2	4	
B 25	?	?	?	defekt
B 26	?	?	2?	defekt
B 27	?	?	?	defekt
B 28	6	2	4	
B 29	6	5	1	
B 30	6	4	2	
B 31	?	1?	?	defekt
B 32	6	6	—	
B 33	6	5	1	
B 34	6	4	2	
B 35	6	3	3	
B 36	6	6	—	
B 37	?	?	1?	defekt
B 38	?	3?	2?	defekt
B 39	?	1?	?	defekt
B 40	7	5	2	
B 41	?	3?	3?	defekt
B 42	7	3	4	
B 43	?	4?	2?	defekt
B 44	9	8	1	
B 45	?	2?	?	defekt
Bis Ende d. 2. Jh.s	89	60	29	= fast 2:1
B 54	83	61	22	= fast 3:1

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0105
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

die 18 Jahre der Regierungszeit des Commodus und Marc Aurels umfaßt, liefert einen Wert von 61 : 22, also fast 3 : 1[182]. Nicht möglich ist es, die Gruppe der römischen Bürger in solche peregriner Herkunft und in „Italiker" zu scheiden. Spricht auch ein griechisches „Cognomen" mit großer Wahrscheinlichkeit für die peregrine Herkunft des Namensträgers, so ist der Besitz eines lateinischen Beinamens allein noch lange kein Beweis für einen Italiker bzw. für die italische Herkunft des Betreffenden. Ebenso schwierig ist es, zu entscheiden, ob es sich fallweise etwa um einen Freigelassenen handelt, wenngleich manche „Cognomina" eine deutliche Sprache sprechen. Signifikant im Sinne der römischen Bürgerrechtspolitik scheint schließlich zu sein, daß unter rund 200 römischen Bürgern die Iulii, Claudii, Flavii, Aelii und Aurelii deutlich hervorragen; mag die relativ geringe Zahl der Aurelii zunächst überraschen, so ist zu bedenken, daß unser Vergleichsmaterial aus der Zeit vor der Constitutio Antoniniana stammt.

Was die Peregrinen betrifft, so ist mit fortschreitender Zeit das deutliche Bestreben erkennbar, das zunächst nur auf den Vatersnamen und evtl. den Namen des Großvaters beschränkte Namensformular auf die ganze überschaubare Aszendenz auszudehnen[183]. Hierbei handelt es sich offenbar um einen modischen Trend zur Polyonymie, der sich parallel dazu auch im römischen Namenswesen der Kaiserzeit feststellen läßt. Ungeklärt bleibt, warum nur in insgesamt vier Listen die Chiliastyenzugehörigkeit der Kureten angegeben ist[184]. Der geringe Namenswert, den die lateinischen Prae- und Gentilnomina offenbar hatten, zeigt sich bisweilen daran, daß man dem „Cognomen", das ja der alte peregrine, wirkliche Name war, in altgewohnter Manier den peregrinen Vatersnamen beigefügt hat. Eine eigene Gruppe stellen jene Peregrinen dar, deren Namensformulare römische Gentilnamen oder Cognomina enthalten. Wir haben es dabei, ohne daß sich dies im einzelnen differenzieren ließe, mit Personen zu tun, denen entweder als Nachkommen römischer Bürger und peregriner Frauen oder als Freigelassenen römischer Bürger die Voraussetzungen zum Besitz des römischen Bürgerrechtes fehlten[185].

---

[182] Die Liste ist nicht vollständig erhalten; die diesbezüglichen Zahlenverhältnisse sind also nicht ganz zuverlässig, doch ist der Trend zur Mehrheit der römischen Bürger in dem genannten Verhältnis sehr signifikant.

[183] Vgl. hierzu R. Koerner, Die Abkürzung der Homonymität in griechischen Inschriften, Sitzungsber. d. Deutschen Akademie d. Wiss. zu Berlin, Kl. f. Sprachen, Literatur und Kunst 1961/2.

[184] So B 5—B 7, B 26; zu den Chiliastyen vgl. S. 107ff. B 29, B 34 und B 35 nennen einzelne römische Bürger ihre Tribus, was ansonsten gelegentlich nur die Prytanen tun, soferne sie römische Bürger sind.

[185] Vgl. M. Kaser, Das römische Privatrecht (= Handb. d. Altertumswiss. X 3.3.1) S. 241f. Es ist im konkreten Fall nicht möglich, mit Sicherheit zu entscheiden, was zutrifft. Ein Λυσίμαχος — τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος ($19^k = 84^K$, der „Ahnherr" der Kultdiener 20^k—22^k) kann sowohl der Sohn eines δοῦλος oder später ἀπελεύθερος eines L. Mundicius sein als auch ein Nachkomme eines L. Mundicius, dem das römische Bürgerrecht seines Vaters mangelte; ähnlich verhält es sich bei Ἐπικράτης τοῦ Σαλλουστίου (11^k), δοῦλος, ἀπελεύθερος oder Nachkomme eines Sallustius? Die Feststellung, daß die Mehrzahl der Kultdiener Sklaven oder Freigelassene sind — die der frühen Listen ausschließlich —, spricht jedoch eher gegen Nachkommen römischer Bürger.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0106
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

VII. DIE KULTE DES PRYTANEIONS

Ausführlicher, als Keil dies in seiner vortrefflichen, jedoch sehr knappen Studie „Kulte im Prytaneion von Ephesos“[186] getan hat, muß hier zum besseren Verständnis der zahlreichen, zu diesem Thema vorgelegten Texte auf die prinzipielle Funktion des Prytaneions in der griechischen Stadt und auf die besonderen Verhältnisse in Ephesos eingegangen werden[187].

Das Prytaneion einer griechischen πόλις umschloß bekanntlich den Herd der Stadt[188]. So wie eine Hausgemeinschaft durch den gemeinsamen Herd konstituiert wird, den Platz der gemeinsamen Mahlzeiten und des Ahnenkultes, so wird auch eine πόλις, die Summe aller einzelnen Hausgemeinschaften, erst durch den gemeinsamen Herd im Prytaneion zusammengehalten. Wie im Kleinen in jedem einzelnen Haus, so wird dort jenes ewige Feuer unterhalten, das Leben und Fortbestand der Gemeinschaft symbolisiert; dort finden die gemeinsamen Mahlzeiten statt, welche stellvertretend für alle Bürger von einzelnen Bürgern eingenommen werden. Hier hat auch der κτίστης τῆς πόλεως seinen Platz[189], und hier wurden schließlich die offiziellen Gäste der Stadt gespeist. Die gemeinsamen Mahlzeiten schufen nicht nur leibliche, sondern auch kultische Gemeinschaft. So war es überall, so ist es auch in Ephesos gewesen.

Die göttliche Personifikation des heiligen Stadtherdes ist Hestia, die in Ephesos (wie auch anderswo[190]) den Beinamen Βουλαία führt. Ihrem Kult vornehmlich diente der Prytane, dessen wichtigste Aufgabe darin bestand, das als Πῦρ ἄφθαρτον[191] zu gleichfalls eigener göttlicher Selbständigkeit personifizierte heilige Feuer zu hüten[192]. Besonders schön zeigt sich die aus diesem Feuerkult entwickelte „Feuertheologie“ an den Gedichten der Prytaninnen Κλαυδία Τροφίμη[193] und Τυλλία[194]; wird bei Τροφίμη das Feuer als „λείψανον εὐμετρίης“, als „Überbleibsel der (im ganzen Kosmos herrschenden) Wohlgemessenheit“ gefeiert, so erscheint es in dem Gedicht der Τυλλία als moralische Macht, die alles Gute in der Welt verkörpert, „σοφρωσύνη σοφίη τε“, Besonnenheit und Weisheit. Eben dieses unsterbliche Feuer ist es, das den Menschen Nachkommen schenkt und so ihren Fortbestand sichert[195]. Sehr ähnlich diesen Versen ist der orphische Hymnus auf Hestia[196], in dem die ganze Atmosphäre des Hestia-Feuerkultes eingefangen ist:

---

[186] Vgl. Anatolian Studies (Buckler) S. 119ff.

[187] Unentbehrlich ist noch immer Fustel de Coulanges, La cité antique (1864) sowie der Artikel „Hestia“ von Süß in RE VIII/1 Sp. 1257ff. Vgl. auch die ausgezeichnete Studie von R. Merkelbach, Der Kult der Hestia im Prytaneion der griechischen Städte, ZPE 37, 1980 S. 77ff., und Miller a. S. 9, Anm. 6, a. O. S. 13ff.

[188] Vgl. etwa Pollux I 7: Ἑστία· ... οὕτω ... ἂν κυριώτατα καλοίης τὴν ἐν πρυτανείῳ, ἐφ ἧς τὸ πῦρ ἄσβεστον ἀνάπτεται; Dionysios Hal. II 23: ... ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς πρυτανείοις ἑστία κοινὴ τῶν φρατριῶν; Pausanias V 15, 5: ἐν αὐτῷ τῷ πρυτανείῳ οἴκημα ἔνθα ἡ ἑστία.

[189] Vgl. F 3: Ὦ τῆς ἀρίστης Ἀνδροκλείου καὶ σοφῆς/δαῖμον πόλεως ...

[190] Vgl. Süß, RE Sp. 1285f. und U. v. Wilamowitz-Moellendorf, Der Glaube der Hellenen, I, S. 153.

[191] Vgl. C 1, [D 3], F 8, F 10, [F 11], F 12, N 4; vgl. das Πῦρ ἀθάνατον F 4 und das Πῦρ ἄσβεστον bei Pollux a. Anm. 188 a. O. sowie F 1 Z. 3 (in poetischer Umschreibung): θαλερὸν φῶς πατρίδος; Z .4; ἀέναον φῶς; Z. 5: δαλὸν ἀπ' οὐρανόθεν Z. 9: θεόκτιτον φῶς.

[192] Erst spät findet sich ein eigener ἑστιοῦχος, vgl. S. 103f.

[193] F 1; zu Κλαυδία Τροφίμη vgl. 32P.

[194] F 4; zu Τυλλία vgl. 61P.

[195] Vgl. Cornutus c. 28 (p. 53 Lang): „Τὸ δ' ἀείζωον πῦρ ἀποδέδοται τῇ Ἑστίᾳ διὰ τὸ καὶ αὐτὸ δοκεῖν, τάχα δ' ἐπεὶ τὰ πυρὰ ἐν κόσμῳ πάντα ἐντεῦθεν τρέφεται καὶ διὰ ταύτην ὑφέστηκεν ἢ ἐπεὶ ζείδωρός ἐστι καὶ ζῴων μήτηρ, οἷς αἴτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶδές ἐστιν“. Τυλλία war anscheinend ein noch unverheiratetes Mädchen, dem der Kindersegen bevorstand. In Ephesos besonders muß man bei der Beurteilung dieses Feuerkultes auch an ein Nachwirken der Lehren Heraklits denken, in dessen Kosmogonie das Feuer einen zentralen Raum einnimmt, vgl. Fragment 30 B (Diels[6] 1951): „Κόσμον τόνδε τὸν αὐτὸν ἁπάντων, οὔτε τις θεῶν, οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ ἦν ἀεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ ἀείζωον, ἁπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα“; nach 31 B ist der ganze Kosmos „ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ“ aus dem Feuer hervorgegangen.

[196] Hymn. orph. 84.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0107
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Ἑστίας· θυμίαμα ἀρώματα[197].
Ἑστία, εὐδυνάτοιο Κρόνου θύγατερ βασίλεια,
ἣ μέσον οἶκον ἔχεις πυρὸς ἀενάοιο μεγίστου,
τούσδε σὺ ἐν τελεταῖς ὁσίους μύστας ἀναδείξαις
θεῖσ' ἀειθαλέας πολυόλβους εὔφρονας ἀγνούς·
οἶκε θεῶν μακάρων, θνητῶν στήριγμα κραταιόν,
ἀιδίη πολύμορφε ποθεινοτάτη χλοόμορφε·
μειδιοῶσα μάκαιρα τάδ' ἱερὰ δέξο προθύμως
ὄλβον ἐπινείουσα καὶ ἠπιόχειρον ὑγείαν.

Diese etwa am Ende des 2. Jh.s n. Chr. sehr wahrscheinlich in Kleinasien entstandenen Verse zeigen, daß die Gedichte der Κλαυδία Τροφίμη und der Τυλλία keine singulären Spontanerzeugnisse sind, sondern vielmehr einer mehr oder weniger genormten Tradition entspringen. War Hestia die Herrin des Prytaneions, so war die Herrin der Stadt Artemis, und es versteht sich von selbst, daß diese, deren Namen von Ephesos nicht zu trennen ist, gleichberechtigt neben Hestia stand und ihren Platz im Prytaneion hatte. Dies beweisen weniger die Inschriften[198] als vielmehr die zwei Artemisstatuen, die dort bzw. auf dem Vorplatz südlich des Herdsaales gefunden worden sind[199]. Diese naturgemäß innige Verbindung von Hestia und Artemis läßt vermuten, daß die Kureten unbeschadet ihrer Rolle bei den Mysterien von Ortygia stets auch Diener der Hestia waren. Man darf sich die historische Entwicklung vielleicht so vorstellen: Solange Ephesos noch beim Artemision lag, muß dort auch der Herd der Stadt gewesen sein. Als Lysimachos dann die Stadt verlegte, blieben die Kureten, die offenbar auch Funktionäre der Tempeladministration waren[200], zunächst noch im Verbande des Artemisions, während Hestia bereits in die neugegründete Stadt übersiedelt sein muß[201]. Als dann in augusteischer Zeit das neue Prytaneion fertiggestellt war, hat man die alte Doppelfunktion der Kureten, Diener der Artemis und Hestias zu sein, wiederhergestellt. In der Folgezeit haben der Prytane und die Kureten gemeinsam die Mysterien vollzogen, unterstützt von einem, wie wir gesehen haben, im Laufe der Zeit immer umfangreicher gewordenen Kultdienerapparat. Das ἐπὶ πρυτάνεως in den Kuretenlisten bedeutet nicht nur eine Datierung, sondern besagt auch, daß die jeweils genannten Kureten unter dem genannten Prytanen tatsächlich „gedient" haben, im Prytaneion ebenso wie in Ortygia.

Bald nach dem Beginn des 2. Jh.s setzt vor dem Hintergrund einer Zeit, in der die „großen" Gottheiten langsam unglaubwürdig zu werden beginnen und eine auf der Suche nach neuen Heilsgöttern befindliche Menschheit sich in zunehmendem Maße an Erlösung versprechende orientalische Gottheiten und Mysterien — und wohl auch schon an das Christentum — klammert[202], eine beachtliche Zunahme der Prytaneiongottheiten ein. Es sind jene Götter und göttlichen Mächte, die den Fortbestand der Stadt zu sichern versprechen: Σώπολις oder, wie er mit vollständigerem, sein Wesen besser verdeutlichendem Namen heißt, Σωσίπολις, Δημήτηρ Καρποφόρος, die Garantin des täglichen Brotes und ihre Tochter Κόρη sowie der im benachbarten Klaros beheimatete hochangesehene Orakelgott, der Ἀπόλλων Κλάριος, nachdem bereits bald nach 104 n. Chr.[203] im Pry-

---

[197] Vgl. D 1 Z. 1: τὸν πρύτανιν ἐπιθυμιᾶν ... τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα .

[198] Lediglich in F 3 und F 5 finden sich Artemis und Hestia nebeneinander genannt.

[199] Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959, Sp. 305ff. und Abb. 147—151.

[200] Vgl. S. 74.

[201] Es ist bisher nicht möglich, dieses ältere Hestiaheiligtum der lysimachischen Stadt zu lokalisieren; das spätere Prytaneion ist jedenfalls ein vorgängerloser Neubau, vgl. S. 75.

[202] Vgl. S. 92.

[203] Vgl. B 24 und S. 28; Liste B 21 gehört ins Jahr 104. Es wäre falsch, den „Weissage-Apollon" von B 24 mit dem in C 1, [F 11] und F 12 als Gottheit des ephesischen Prytaneions bzw. zumindest gleichberechtigt mit

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0108
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

taneion ein μαντεῖος Ἀπόλλων installiert worden war. Σώπολις, der in Magnesia a. M. einen hochangesehenen Kult besaß[204], hat im Jahre 120 n. Chr. der ephesische Demos einen Altar errichtet[205].

Im Jahre 120 n. Chr. hat, wenn wir richtig sehen[206], auch Δημήτηρ Καρποφόρος, neben der auch ihre Tochter Κόρη genannt wird, ihre Aufnahme im Prytaneion gefunden, und sehr wahrscheinlich ist der in D 1 genannte νεώς der Göttin[207] mit jenem Demeterheiligtum identisch, das Πό. Ῥουτείλιος Βάσσος Ἰουνιανός im Jahre der Grammatie seines Vaters ἐκ τῶν ἰδίων errichtet hat[208]. Dazu kommt — bisher allerdings nur einmal belegt[209] — ein Θεὸς Κίνναιος[210]. Um Hestia geschart, die nach wie vor die Herrin des Prytaneions bleibt, und im Gefolge der allgegenwärtigen, natürlich auch im Prytaneion präsenten Artemis[211], haben die in Rede stehenden Gottheiten im Verlaufe des 2. Jh.s stetig an Einfluß und Bedeutung zugenommen. Ein getreuer Spiegel dieser Entwicklung sind jene Jahresinschriften, die man am besten als „Prytanendankgebete" bezeichnet[212] und die, etwa beginnend mit dem letzten Drittel des 2. Jh.s, über die Krise des beginnenden 3. Jh.s hinausgehen. Es handelt sich dabei um formal anspruchslose, inhaltlich jedoch sehr persönliche und emotionell gefärbte Formulare, in denen der Prytane oder die Prytanin Hestia „καὶ πᾶσι θεοῖς" oder auch allen Prytaneiongottheiten namentlich und einzeln für die glückliche Bewahrung der eigenen Person, der „Dienstmannschaft" des Prytaneions[213] im abgelaufenen Jahr, einzelner Verwandter oder auch nur ganz allgemein dankt. In einigen dieser eigenartigen Texte[214] sind auch die neuen, völlig auf die Bedürfnisse des Hestia- bzw. Demeterkultes ausgerichteten Kultdiener des Prytaneions genannt. Der ἑστιοῦχος[215] ist der Aufseher und Beschützer des heiligen Herdes im Prytaneion[216], καλαθηφόρος[217] jene Frau, die die Ehre hatte, bei der πομπή der Demeter,

---

den in diesem versammelten Gottheiten erscheinenden Ἀπόλλων Κλάριος gleichzusetzen. Es ist vielmehr der ephesische Apoll, dessen besondere Eigenschaften als „μαντεῖος" aber zweifellos die spätere Übernahme des klarischen Gottes begünstigt hat. Als Orakelspender der Stadt, „seiner" Stadt, ist er zunächst geradezu ein kompensatives Pendant zum klarischen Apollon. Inwieweit der ephesische Apoll, dessen Heiligtum am archaischen Stadthafen stand, gleichfalls eine mantische Gottheit war, läßt sich nicht sagen: Immerhin hatte er (vgl. Kreophylos bei Athen. VII 361 C = FHG 371) den griechischen Siedlern den Platz der Stadt gewiesen; die Frage ist insoferne von geringerer Wichtigkeit, als die mantische Funktion Apollons den älteren Schichten im Wesen dieses vielseitigen Gottes anzugehören scheint. Trotz der verwandtschaftlichen Beziehungen Apolls zu Artemis durch die Verbindung des Leto-Mythos mit der Geburtslegende der Ephesia (vgl. S. 72) hat der ephesische Apollon im Schatten seiner großen „Schwester" keine größere Bedeutung erlangt. Es ging ihm ähnlich wie der phrygischen Mutter, in deren Bergheiligtum am Panayirdağ sich der inschriftlichen Evidenz zufolge auch ein Ἀπόλλωνος Πατρωίου ἱερόν befand, vgl. Inschriften von Ephesos II 101; vgl. auch Knibbe, Ephesos — nicht nur die Stadt der Artemis, in: Studien zur Religion und Kultur Kleinasiens (Festschrift Dörner, 1978, 2 = EPRO 66, 2) S. 490f.

[204] Vgl. SIG³ Nr. 589.

[205] Vgl. S. 93f. Der Fundort weist auf den Prytaneionbezirk.

[206] Zu dem in Ephesos seit altersher beheimateten Demeterkult vgl. Keil, Anatolian Studies (Buckler), S. 125, und FiE IV/3, S. 287.

[207] Vgl. Z. 27: ... εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου, ἧς ἐστι ὁ νεώς ...

[208] Vgl. Inschriften von Ephesos IV 1210 und S. 94, Anm. 154f.

[209] Vgl. F 12.

[210] Vielleicht ist dieser Θεὸς Κίνναιος mit dem aus Temnos in der Äolis bekannten Ἀπόλλων Κύνναιος identisch, für den Κύννεια bezeugt sind, vgl. Polybios 32, 15, 12 und L. Robert, Études Anatoliennes (= Études orientales 5), S. 90ff.

[211] Vgl. S. 102.

[212] Kuretenlisten und Prytanendankgebete scheinen zeitweise zusammengeflossen zu sein, wie C 1 zeigt.

[213] Vgl. ὑπηρεσία in F 6, F 8f.

[214] F 6—F 13 sowie C 1 (vgl. Anm. 212).

[215] F 10, F 12—F 14, bereits auch schon C 1.

[216] ἑστιοῦχος ist zunächst ein Epitheton der den Herd (und in weiterem Sinne das Haus) behütenden Götter (Zeus, Demeter; vgl. Pollux I 24: θεοὶ ἑστιοῦχοι).

[217] E 3, C 1, F 10—F 12.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0109
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

deren Höhepunkt die καλάθου ἀναφορά war, den heiligen Kalathos zu tragen[218]. Als Unterfunktion zu ἑστιοῦχος erscheint ein ὑπεστιοῦχος[219], als Unterfunktion der καλαθηφόρος eine ὑποκαλαθηφόρος[220].

Sichtet man jene späten Danksagungstexte nach formalen Kriterien, so lassen sich unschwer zwei Hauptschemata erkennen, die, ohne daß wir in der Lage wären, dies näher zu differenzieren, auf Grund der Zunahme der Zahl der bedankten Gottheiten und der Beobachtung, daß ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr der Prytane bzw. die Prytanin, sondern der ἑστιοῦχος und die καλαθηφόρος (oder einer von beiden) für die glückliche Vollendung des Amtsjahres dankt, sehr wahrscheinlich auch eine chronologische Reihenfolge repräsentieren (die durch die Kleinbuchstaben a—d gekennzeichneten Unterteilungen bezeichnen nicht so sehr eine subtilere chronologische Reihenfolge als vielmehr die bisher bekannt gewordenen Spielarten der beiden Schemata; vgl. dazu auch die Inschriften N 3—N 5):

Schema Ia:
(F 6)
.... (πρύτανις) εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσι θεοῖς ... τὴν πρυτανείαν ἐκτελέσας ...

Schema Ib:
(F 7)
.... πρύτανις .... εὐχαριστῶ τῇ δεσποίνῃ Ἑστίᾳ καὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς ὅτι ....

Schema Ic:
(F 8)
.... πρύτανις (?) εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Κόρῃ καὶ πᾶσι θεοῖς ὅτι ....

Schema Id:
(C 1)
.... πρύτανις εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Ἀπόλλωνι Κλαρίῳ καὶ Σωπόλι καὶ πᾶσι θεοῖς ὅτι .... (es folgt eine Liste von fünf Kureten und von vier μαντηλάριοι).

Schema IIa:
(F 13)
Ἐπὶ πρυτάνεως .... ἑστιοῦχος ἐπὶ πρυτανείου εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ τοῖς θεοῖς πᾶσιν ὅτι ....

Schema IIb:
(F 10)
Ἐπὶ πρυτάνεως .... ἑστιοῦχος καὶ ..... καλαθηφόρος εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ πᾶσι θεοῖς.

Schema IIc:
(F 11)
Πρυτανεύοντος .... καλαθηφόρος εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Ἀπόλλωνι Κλαρίῳ καὶ Θεῷ Σωπόλι ....

---

[218] Vgl. dazu Keil, Anatolian Studies (Buckler), S. 125f., und die S. 125, Anm. 4, zur Illustration herangezogene Inschrift Athen. Mitt. 20, 1895, 142 = BCH 18, 1894, 539: „Dort (in einer zu Ephesos gehörigen Katoikie) wird um die Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. ein Mann geehrt, der als Priester der Demeter den ihren Mysterien noch fehlenden κάλαθος περιάργυρος gestiftet hat εἰς τὸ κατ' ἐνιαυτὸν ἕκαστον τῇ τοῦ καλάθου ἀναφορᾷ τοὺς κληροθέντας εὐωχεῖσθαι ἐν τῇ οἰκίᾳ αὐτοῦ διὰ παντὸς τοῦ βίου κτλ. Demnach war die καλάθου ἀναφορά wohl der Höhepunkt des Festes ...“

[219] Nur F 13.

[220] Nur F 12.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0110
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Schema IId:
(F 12)

Πρυτανευούσης .... ἑστιοῦχος καὶ .... καλαθηφόρος καὶ .... ὑποκαλαθηφόρος εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Ἀπόλλωνι Κλαρίῳ καὶ Θεῷ Κινναίῳ καὶ πᾶσι θεοῖς ὅτι ....

Ein eigenes Schema bildet F 9, wo offenbar mehrere Personen für die glückliche Beendigung des Prytanenamtsjahres ihres θρέψας Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ ἐπηκόῳ καὶ πᾶσι θεοῖς (?) καὶ τῇ Τύχῃ τῆς πόλεως danken. Worin der innere Unterschied zwischen Schema I und II liegt, läßt sich nur vermuten. Pro forma ist immer noch der Prytane die oberste Instanz im Prytaneion, und auch die Danksagungstexte des Schemas II nennen ihn. De facto aber sind der ἑστιοῦχος bzw. die καλαθηφόρος ex aequo an seine Stelle getreten; sie sind nicht mehr sosehr Kultdiener als vielmehr priesterliche Funktionäre der beiden wichtigsten Prytaneionkulte, des Hestia- und des Demeterkultes, hinter die der mehr oder weniger nur noch „eponym" fungierende Prytane in seiner Verantwortlichkeit gegenüber den Göttern zurücktritt und denen er es daher auch überläßt, den Göttern den schuldigen „Jahresdank" abzustatten[221].

Mit diesen spätesten Inschriften, deren Qualität zum Teil eine deutliche Sprache spricht[222], verliert sich das Prytaneion wie etwas früher bereits die Kureten im Dunkel einer sowohl nach außen wie nach innen chaotisch werdenden Zeit, und spätestens mit dem endgültigen Sieg des Christentums ist auch das heilige Herdfeuer endgültig erloschen, der Herd selbst wurde bis auf den letzten Stein abgetragen[223]. Der teilweise bereits zerstörte Bau hat jedoch im großen und ganzen noch bis in die zweite Hälfte des 4. Jh.s gestanden, bis die Christin Scholastikia ihn als Steinbruch für die Beschaffung von Baumaterial der von ihr renovierten Therme, wo ja die Säulen der dorischen Vorhalle 1904 zutage gekommen sind[224], verwendet hat.

---

[221] In F 13 erscheint Artemis als „Jahresprytanin"; dies bedeutet in der Praxis, daß der ganze Aufwand in diesem Jahr aus der Tempelkasse des Artemisions bezahlt worden ist.

[222] Vgl. S. 91; von besonders schlechter Qualität ist F 10.

[223] Vgl. Miltner, ÖJh 44, 1959, Sp. 309.

[224] Vgl. S. 9 und Miltner a. a. O. Sp. 302.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0111
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

VIII. ANHANG

1. Die Aufzeichnung der Kuretenlisten und sonstigen Prytaneioninschriften

Möchte man zunächst vermuten, daß das örtliche Verhältnis der Kuretenlisten zueinander auf den Architekturteilen des Prytaneions ihrer zeitlichen Abfolge entspricht, so zeigt die Auswertung des Materials und die daraus resultierende relative Chronologie, daß diese Annahme nicht zutrifft. Man hat, um es vorwegzunehmen, dort geschrieben, wo sich ein geeigneter Platz zu bieten schien, wobei man mit den Säulen der dorischen Vorhalle des Hestiasaales begonnen hat, auf denen sich die ältesten Listen finden. Die Beschriftung begann offenbar bereits, als der Bau noch nicht ganz fertig und die mächtigen Säulen noch unkanneliert waren. Sie sind es — wohl zum Zwecke der Aufnahme von Inschriften — geblieben, obwohl, wie der kannelierte Säulenansatz des einzigen erhaltenen Kapitells zeigt, die Absicht sie glatt zu lassen, ursprünglich nicht bestanden hat.

Als der Platz allmählich knapp zu werden begann — so nehmen die Listen des 1. Jh.s (Gruppen B 1 und B II) infolge ihrer großen Buchstabenhöhen, Zeilenabstände und Zeilenbreite relativ viel Raum ein —, zog man auch die übrigen Bauglieder, wie Architrav, Metopen und sogar die durch ihre Kurvatur zu Beschriftung wenig geeigneten Kapitelle[225], heran und wich in den freien oder besser in den noch freien Raum auf den Säulen rechts und links bereits bestehender, älterer Inschriften aus. Man schrieb jetzt (kleiner) so, daß die Listen zwar schmäler, dafür aber wesentlich länger sind, letzteres natürlich auch infolge der Zunahme des Kultpersonales oder längerer Namensformulare[226]. Allerdings hat man es bewußt vermieden, die Säulen gänzlich zu füllen, sei es um Raum für etwaige andere öffentlich aufgezeichnete Urkunden zu reservieren, sei es aus ästhetischen Gründen. Dies beweisen freigebliebene Flächen ebenso wie eine bereits ins 5. Jh. gehörige Inschrift, die wohl erst geschrieben worden ist, als die Säulen bereits zu Baugliedern der Scholastikiatherme geworden waren, womit ab dem 3. Viertel des 4. Jh.s n. Chr. zu rechnen ist[227]. Statt dessen zog man auch die Rückwand der dorischen Vorhalle[228] sowie (die Wandverkleidungs-) platten[229] des Hestiasaales und eigens zur Aufnahme von Kuretenlisten angefertigte Stelen[230] heran, um zwischendurch gelegentlich immer wieder auf die Säulen zurückzugreifen, vor allem in der spätesten Zeit des beginnenden 3. Jh.s, als man offenbar kein Geld mehr hatte, eigene teure Inschriftenträger zu bezahlen[231].

Was die heutige Situation der Kureteninschriften betrifft, so befindet sich der Großteil der Kuretenlisten und Prytanendanksagungstexte[232] auf der im Jahre 1961 errichteten Architektur-

---

[225] Metope: B 30; Kapitell: B 52; Architrav: B 10, eine an auffällig bevorzugtem Platz angebrachte Kuretenliste mit enormen Buchstabenhöhen. Es war offenkundig nicht gleichgültig, wo man als Prytane „seine" Liste placierte.

[226] Ein besonders typisches Beispiel ist B 40.

[227] Vgl. Miltner a. S. 105, Anm. 223 a. O., und Knibbe, ÖJh 49, 1968—1971, Sp. 5f.

[228] Vgl. B 13, B 18, B 22, B 23, B 24, B 51, vgl. S. 189 Beilage II.

[229] Vgl. B 17, B 19, B 25, B 41, B 43, B 44, D 3, E 1; ob es sich in allen Fällen um Wandverkleidungsplatten handelt, bleibt dahingestellt, vgl. Miltner a. S. 105, Anm. 223, a. O. Sp. 366.

[230] Vgl. B 26, B 54, D 1 (ursprünglich wohl aus dem Prytaneion).

[231] Vgl. S. 91.

[232] Vgl. S. 91 und 104f.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0112
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

probe der dorischen Vorhalle bzw. in situ an der Rückwand der Vorhalle[233], die im Zuge später Reparaturen und Umbauten nicht unerheblich verändert worden zu sein scheint. Die Platten, Stelen und sämtliche Fragmente befinden sich im epigraphischen Zentraldepot des archäologischen Museums Selçuk-Efes[234].

2. Die ephesischen Phylen und Chiliastyen

Das gelegentliche Erscheinen von Chiliastyennamen in den Kureteninschriften[235] bietet eine willkommene Gelegenheit, eine 1961 unter dem Titel „Neue ephesische Chiliastyen“[236] entstandene Arbeit zu korrigieren und damals unrichtig Gesehenes zurechtzurücken.

Zunächst zu Zahl der Phylen. Wie wir wissen[237], gab es etwa um die Mitte des 4. Jh.s v. Chr. fünf Phylen: Ἐφεσεῖς, Τήιοι, Καρηναῖοι, Εὐώνυμοι und Βεμβιναῖοι[238]. Nicht zuletzt die irrige Meinung, daß die Phyle Σεβαστή in neronischer Zeit eingerichtet worden sein müsse, hatte seinerzeit zur Annahme einer sechsten vorrömischen Phyle verführt, deren Existenz aber weder gesichert ist noch notwendig erscheint. Die Phyle Σεβαστή ist nicht in neronischer, sondern in augusteischer Zeit entstanden, benannt nach dem ersten Prinzeps, unter dem Ephesos bekanntlich den ersten Höhepunkt seiner großartigen Entwicklung in der römischen Kaiserzeit erreicht hat[239]. Wie bereits Keil wußte[240], gehören zu dieser Phyle die Chiliastyen der Λαράνδηοι (und vielleicht eine Chiliastys der ---]μηοι[241] sowie die χιλιαστεῖς Δρουσιέων und Νερωνιέων; nicht dazu gehört (was Keil erst später wußte[242]), die χιλιαστὺς Κλαυδιεύς. Neben Νερωνιεῖς und Δρουσιεῖς (die Keil, dem wir 1961 darin gefolgt sind, auf den Adoptivgroßvater Kaiser Neros bezogen hat und Νερωνιεύς auf Nero selbst[243]), gibt es aber unter den seit Keils Arbeit hinzugekommenen Chiliastyenbezeichnungen eine ganze Reihe von Namen, die im Zusammenhang mit der Existenz einer Φυλὴ Σεβαστή den Verdacht aufkommen lassen, daß diese ebenso wie die beiden „neronischen“ Chiliastyen Νερωνιεῖς und Δρουσιεῖς der Phyle Σεβαστή zuzurechnen sind. Es handelt sich um die χιλιαστεῖς der Καισαρεῖς, Ἰουλιεῖς, Ἀνχεισεῖς und Ἀφροδεισιεῖς (die beiden letztgenannten hatten wir 1961 der von uns vermuteten 6. voraugusteischen Phyle zugewiesen). Wir möchten daher meinen: sowohl Νερωνιεύς als auch Δρουσιεύς haben keineswegs den Bezug, den Keil (und ihm folgend wir) ihnen zugewiesen hatten. Sie bezeichnen vielmehr die beiden Stiefsöhne des Augustus, Tiberius Claudius Nero, den späteren Kaiser Tiberius, und dessen Bruder (und gleichfalls Stiefsohn des Augustus), den 9. v. Chr. in Germanien verunglückten Nero Claudius Drusus, wie die Monatsnamen Νερώναιος und Δρούσαιος des kyprischen bzw. ägyptischen Kalenders beweisen[244]. Καισαρεύς[245] und Ἰουλιεύς sind auf Augustus selbst zu beziehen, Ἀνχεισεύς und Ἀφροδεισιεύς auf Anchises, den Vater des Aeneas und Ahnherrn der Iulier bzw. auf Ἀφροδίτη (Venus), die göttliche Stamm-Mutter der

---

[233] Vgl. S. 189 Beilagen I, II.

[234] Dieses befindet sich seit 1977 in der „Kryptoporticus“ der Terrasse des Domitian-Tempels und ist nur in Begleitung eines Museumsbeamten zugänglich.

[235] Vgl. B 5, B 7 und B 26; vgl. auch S. 100 und Anm. 184.

[236] Knibbe, ÖJh 46, 1961—1963, Sp. 19ff.

[237] Vgl. Steph. Byz. s. v. Βέννα (nach Ephoros).

[238] Vgl. Steph. Byz. a. Anm. 237 a. O. und dazu E. L. Hicks, IBM III, S. 68f., wo diese Phylennamen in Bezug auf die Entstehung der Phylen erklärt werden.

[239] Vgl. S. 75.

[240] Vgl. ÖJh 16, 1913, S. 247.

[241] Vgl. Keil a. Anm. 240, a. O. Anm. 13.

[242] Vgl. FiE IV/3, S. 284, zu Nr. 31.

[243] Vgl. a. Anm. 240, a. O. S. 248.

[244] Vgl. Bischoff, RE X 2 Sp. 1596, und W. Sontheimer, RE XVII 1 Sp. 41f., sowie W. Dittenberger, RE V Sp. 1738f.; die Einführung dieser nach Augustus und seinen Angehörigen benannten Monate erfolgte vermutlich im Jahre 18/7 v. Chr. (so Dittenberger unter Berufung auf Usener, vgl. a. a. O. Sp. 1738); ein terminus ante quem ist der Tod des Drusus im Jahre 9 v. Chr.

[245] Vgl. den Namen des 1. Monats des Jahres des im Jahre 9 v. Chr. nach iulianischem Muster reformierten asianischen Kalenders (Καῖσαρ), RE X 2 Sp. 1588 und 1596.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0113
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

gens Iulia, wofür parallele Monatsnamen zur Verfügung stehen[246]. Die (vielleicht etwas später eingerichtete) Chiliastys Τιβεριεῖς bezieht sich offenbar auf (Kaiser) Tiberius, der, zwar schon in Νερωνιεῖς geehrt, bekanntlich als Tiberius Caesar Augustus zur Herrschaft gelangt ist; vielleicht hoffte man so auf eine günstigere Ausgangsposition für die Erlangung einer Kaiserneokorie, um die sich die Ephesier im Jahre 26 im Verein mit anderen asiatischen Städten vor Kaiser Tiberius beworben haben[247]. Leider läßt sich die Phylenzugehörigkeit der Chiliastys Τιβεριεῖς nicht bestimmen; wir werden sie, ebenso wie die klaudische Chiliastys Κλαυδιεῖς, die zur Phyle der Καρηναῖοι gehört, unter der Annahme, daß ebenso wie bei dieser ein älterer Chiliastyenname umbenannt wurde, gleichfalls einer älteren Phyle (Τήιοι, Εὐώνυμοι, Βεμβιναῖοι) zuweisen[248]. Was die „augusteischen" Chiliastyen betrifft, so würde man erwarten, daß diese allesamt der Phyle Σεβαστή angehören, was jedoch mit Ausnahme der Chiliastyen Νερωνιεῖς und Δρουσιεῖς nicht gesichert und zunächst auch numerisch gar nicht möglich ist[248], da zur Phyle Σεβαστή zwei zweifellos „nichtaugusteische" Chiliastyen, die der Λαράνδηοι und ----]μηοι[249], gehören und somit insgesamt 8 χιλιαστεῖς 6 möglichen Tausendschaften gegenüberstehen. Die Lösung dieser Schwierigkeit könnte darin bestehen, daß man später zwei „augusteische" Chiliastyen in Λαράνδηοι und ----]μηοι umbenannt hat. Bedenkt man die mit dem Beginn der Herrschaft des ersten Prinzeps einsetzende, zweifellos auch mit einem starken Bevölkerungszuwachs verbundene Entwicklung der Stadt[250], so nimmt die Einrichtung einer neuen Phyle gerade in dieser Zeit nicht weiter Wunder; ihre Benennung nach Augustus und ihrer Chiliastyen nach seiner Gens, Drusus und Tiberius sowie nach den göttlichen Ahnen der julischen Familie ist im Rahmen der „weltweiten" Ehrungen für den Retter aus jahrzehntelanger Unsicherheit und Bürgerkriegsnot zu sehen[251] und entsprang sowohl der Opportunität als auch einem Gefühl ehrlicher Dankbarkeit gegenüber dem Herrscher, unter dessen Schutz das „goldene Zeitalter" wiederzukehren schien. Erst unter Hadrian[252] hat man dann wieder eine Phyle eingerichtet und nach dem Kaiser benannt und ein letztes Mal unter Antoninus Pius, dem die Phyle Ἀντωνεινιανή zuzuweisen ist[253]; von beiden Phylen ist bisher nur jeweils eine Chiliastys bekannt geworden, die der Φιλορώμαιοι bzw. Παιανιεῖς[254].

Aufschlußreich für die Bevölkerungszahl von Ephesos ist, daß die Stadt bis zur Einrichtung der Phyle Σεβαστή, also von der Mitte des 4. Jh.s v. Chr.[255] bis in augusteische Zeit, 30 Tausendschaften, unter Augustus 36, in hadrianischer Zeit 42 und auf dem Höhepunkt ihrer Blüte in der Zeit des Antoninus Pius 48 Tausendschaften freier Bürger gezählt hat, was für antike Begriffe, wenn man den entsprechenden Familienanhang jedes Bürgers hinzuzählt und ferner noch Sklaven und in Ephesos weilende Nichtbürger in Rechnung stellt, schon eine gewaltige Großstadt bedeutet.

---

[246] Vgl. wiederum RE X 2 Sp. 1596 (Ἀφροδίσιος bzw. Ἀγχισαῖος im älteren kyprischen Kalender).

[247] Vgl. Tacitus, ann. III 61 und S. 71.

[248] Ausgangsvoraussetzung aller diesbezüglichen und der folgenden Überlegungen ist, daß die Höchst- und zugleich Normzahl der Chiliastyen pro Phyle sechs betrug (bisher durch die Phylen Ἐφεσεῖς und Καρηναῖοι gesichert) und daß die älteren Phylen in augusteischer Zeit bereits alle „voll" waren, d. h. daß jede Phyle auch tatsächlich 6 Chiliastyen hatte.

[249] Vgl. IBM III Nr. 578 und 590.

[250] Vgl. S. 75.

[251] Es ist hier weder möglich noch notwendig, die zahlreichen Ehrungen, die Augustus vor allem in der griechischen Welt in überschwenglicher Form zuteil geworden sind, auch nur annähernd vorzuführen. Neben Denkmälern, die ihn in ihren Inschriften preisen, nach ihm benannten Ären, Monatsnamen zu seiner und seines Hauses höherer Ehre (für Asien vgl. Anm. 244) haben bekanntlich auch Dichter wie Vergil und Horaz, ersterer mit seiner Aeneis und letzterer in einzelnen Oden, diesem offenbar allgemeinen Gefühl der Dankbarkeit Ausdruck verliehen bzw. sich in den Dienst der Verherrlichung des Augustus gestellt.

[252] Ob die Phyle Ἀδριανή vor oder nach der Verleihung der 2. Kaiserneokorie eingerichtet worden ist, läßt sich nicht sagen; im ersten Fall war es eine Maßnahme des Opportunismus, im zweiten eine Geste des Dankes; zu Kaiser Hadrian und Ephesos vgl. Knibbe, ÖJh 50, 1972—75, Sp. 76ff.

[253] Dies ergibt sich aus der Inschrift Forschungen II Nr. 50 (d).

[254] Vgl. Δελτίον 7, 1921—1922, S. 113 = SEG IV 535, vgl. auch Keil, FiE IV/3, S. 284.

[255] Vgl. S. 107 und oben Anm. 248.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0114
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Das System der ephesischen Phylen und Chiliastyen bietet nach allen vorangegangenen Ausführungen derzeit folgendes Bild:

I. Φυλὴ Ἐφεσέων[256]	II. Φυλὴ Τηίων	III. Φυλὴ Καρηναίων
1. Ἀργαδεῖς	1. Εὐρυπόμπηοι	1. Ἀγροίτεοι
2. Βωρεῖς	2. Ἐχεπτολέμειοι	2. Ἀλθαιμένεοι[258]
3. Γελέοντες	3. Ἡγητόρειοι	3. Ἀλχημένιοι[258]
4. Λεβέδιοι	4. Καστλαῖοι[257]	4. Πεῖοι
5. Οἴνοπες	5. Σπερχύλεοι	5. Χηλώνεοι
6. Σαλαμίνιοι	6. ?	6. Κλαυδιεῖς

IV. Φυλὴ Εὐωνύμων	V. Φυλὴ Βεμβιναίων	VI. Φυλὴ Σεβαστή (1)
1. Γλαύκεοι	1. Αἰγώτεοι	1. Καισαρεῖς?
2. Ἐχύρεοι	2. Βρέτανναι	2. Ἰουλιεῖς?
3. Λεαγόρεοι	3. Νίκεοι	3. Νερωνιεῖς
4. Πολυ[...]ηοι	4. Πελάσγηοι[259]	4. Δρουσιεῖς
5. Σιμώνειοι	5. Ἀλκμεώνεοι	5. Ἀνχεισεῖς?
6. ?	6. ?	6. Ἀφροδεισιεῖς?

VI. Φυλὴ Σεβαστή (2)	VII. Φυλὴ Ἁδριανή	VIII. Φυλὴ Ἀντωνεινιανή
1. Λαράνδηοι	1. Φιλορώμαιοι	1. Παιανιεῖς
2. ....]μηοι[260]	2. ?	2. ?
3. Νερωνιεῖς	3. ?	3. ?
4. Δρουσιεῖς	4. ?	4. ?
5. ?	5. ?	5. ?
6. ?	6. ?	6. ?

Ungewisser Phylenzugehörigkeit bleiben, vorausgesetzt, daß die Καισαρεῖς, Ἰουλιεῖς, Ἀνχεισεῖς und Ἀφροδεισιεῖς tatsächlich, wie bereits oben vorgeschlagen, zur Phyle Σεβαστή (1) gehören, die χιλιαστεῖς der Σμυρναῖοι, Τιβεριεῖς Κρεόντεοι und Αἰγικορεῖς[261]. Abschließend seien die seit Keils Arbeit (1913) hinzugekommenen Chiliastyen genannt. In alphabetischer Reihenfolge sind dies: Αἰγικορεῖς, Ἀλκμεώνεοι, Ἀνχεισεῖς (Ἀγχεισεῖς), Ἀφροδείσιεῖς, Τιβεριεῖς, Ἰουλιεῖς, Καισαρεῖς, Κρεόντεοι, Παιανιεῖς, Σμυρναῖοι, Φιλορώμαιοι; ein bereits Keil bekannter Chiliastyenname konnte verbessert werden (Λαβάνδηος in Λαράνδηος), für einen weiteren fand sich eine andere Schreibung (Καστλαῖος — Κάσθλιος); die Chiliastys Κλαυδιεῖς konnte mit Sicherheit der Phyle der Καρηναῖοι zugewiesen Παιανιεῖς zur Phyle Ἀντωνεινιανή, was bereits Keil in späteren Arbeiten mitgeteilt hatte. Vgl. den Nachtrag S. 177.

---

[256] Die Reihenfolge der Phylen und Chiliastyen ist nicht gesichert, doch sind die Ἐφεσεῖς sicherlich die älteste Phyle.

[257] Vgl. die Schreibung Κάσθλιος, ÖJh 46, Sp. 22f., und Sp. 24, Abb. 7 = Inschriften von Ephesos III 906.

[258] Doch wohl zwei verschiedene Chiliastyen; vgl. Keil, ÖJh 13, S. 246, Anm. 7.

[259] Vgl. Keil, ÖJh 13, S. 247, Anm. 12.

[260] Vgl. Keil, ÖJh 13, S. 247, Anm. 13.

[261] Die bereits ÖJh 46 Sp. 24 = Inschriften von Ephesos III 906 herangezogene Inschrift (Abb. 7) scheint, wie eine neuerliche Überprüfung ergab, einen weiteren Chiliastyennamen zu liefern, wenn man in Z. 18 statt APEIK[Αἰγικ[ορεύς liest.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0115
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

IX. EPIGRAPHISCHER INDEX DER EIGENNAMEN UND PROSOPOGRAPHIE[262]

(vgl. auch den Nachtrag S. 172ff.)

1. Götter- und Heroennamen

Ἄνδροκλος: ὦ τῆς ἀρίστης Ἀνδροκλείου καὶ σοφῆς δαῖμον πόληος F 3, 2f.
Ἀπόλλων: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα B 24, 5ff. Ἀπόλλων (Κλάριος?) D 3, 2; Ἀπόλλων Κλάριος C 1, 3f.; [F 11, 8]; F 12, 12f.
Ἄρτεμις: B 42, 4; F 3, 3; F 13, 4[263]; Ἄρτεμις Ἐφεσία F 5, 1.
Δημήτηρ: C 1, 2; C 1, 3[264]; [D 3, 1]; [D 3, 2][264]; F 8, 1; F 11, 6; [F 11, 7][264]; F 12, 11; F 12, 12[264]; Δημήτηρ Καρποφόρος D 1, 28f.
Διόνυσος: D 5, 1.
Ἑστία: F 3, 2; F 5, 1; F 7, 5; Ἑστία Βουλαία F 6, 1; [F 8, 1]; [F 9, 1]; F 10, 6f.; F 11, 5; F 12, 10; F 13, 8f.
Ἑστίη: F 1.
Ζεύς: F 4, 3; Ζεὺς Πανελλήνιος [D 5, 3].
Ἥφαιστος: D 5, 3.
Ἱστίη: F 4, 1.
Κίνναιος: F 12, 13[265].
Κόρη: [F 8, 2]; Δήμητρος Κόρη C 1, 3; [D 3, 2]; F 11, 7; F 12, 12.
Νείκη: D 3, 2.
Πῦρ: Πῦρ ἀθάνατον F 4, 1; Πῦρ ἄφθαρτον C 1, 3; [D 3, 3], F 8, 1; F 10, 7; [F 11, 6]; F 12, 11.
Σώπολις: C 1, 4; [D 3, 2]; F 2, 1; [F 11, 9][266].
Τύχη: ἀγαθὴ Τύχη D 1, 1; D 5, 1; D 7, 1; F 11, 1; F 12, 1; F 13, 1; Τύχη τῆς πόλεως F 9, 3.

2. Kaisernamen

Αὐτοκράτωρ Μ. Αὐρή[λιος Σεουῆρος Ἀντωνεῖνος Σεβαστ]ὸς Παρθικὸς μέγιστος Βρεταν[νικὸς μέγιστος] = Caracalla, D 3, 3f.
Αὐτοκράτωρ [Πό. Σεπτίμιος Γέτας Σεβαστός] = Geta, D 3, 5.

3. Personennamen[267]

a) Griechische Namen

1[K] Ἀγαθάνγελος Χαριδήμου, χι(λιαστὺν) Νερωνιεύς, B 6 (2); das Fehlen einer entsprechenden Beischrift verhindert die eindeutige Beantwortung der Frage nach der verwandtschaftlichen

---

[262] Der Erhaltungszustand der Namen ist nur in jenen Fällen, in denen dies das Verständnis erfordert, angegeben; fehlt der Name völlig, so sind die „Belegstellen" in [ ] gesetzt.

[263] In dieser Liste erscheint Artemis selbst als πρύτανις; dies bedeutet, daß der ganze kultische Aufwand dieses Jahres nicht von einer Privatperson, sondern von der Tempelkasse des Artemisions bezahlt worden ist.

[264] Δήμητρος Κόρη.

[265] Möglich wäre, daß in F 11 in der Lücke nach θεῷ (Z. 8f.) der Name des Κίνναιος (vgl. S. 103 und Anm. 210) zu ergänzen ist.

[266] Vgl. oben Anm. 265.

[267] Vgl. oben Anm. 262; der Übersichtlichkeit halber sind die Kureten (K), Kultdiener ([k]) und Prytanen (P)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0116
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Relation des Genannten zu seinen Mitkureten Ἀγαθόπους (2K), Ἥσυχος (75K) und Κόρος (83K) sowie zum Prytanen derselben Liste, Χαρίδημος Χαριδήμου τοῦ Χαριδήμου (13P); auffällig ist, daß jeweils zwei der Kureten ein- und derselben Chiliastys angehören, während die Chiliastyenzugehörigkeit des Prytanen nicht angegeben ist. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei den Kureten 1K, 2K, 75K und 83K um die Söhne von 13P[268 269].

2K Ἀγαθόπους Χαριδήμου, χι(λιαστὺν) Νερωνιεύς, B 6 (6), vgl. zu 1K.

3K Ἀγήνωρ Βλοσωνίδου, A 1.

— Ἀκάκιος, C 1, σύμβιος der Prytanin Φαβωνία Φλάκκιλλα (63P).

4K Ἄκρατος Δίωνος τοῦ Πλουτάρχου, B 34 (5).

— Ἀλέξανδρος, D 7 = 1P.

1k Ἀλέξανδρος, σπονδαύλης, B 1f.

5K Ἀλέξανδρος Ἀλεξάνδρου, ἐφήβαρχος, βουλευτής, B 20 (5).

1P Ἀλέξανδρος β' τοῦ Διήους, B 54 Z. 22, Sohn des Prytanen Ἀλέξανδρος Διήους (2P) und Bruder des Διῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Διήους (6P); die von allen drei gespendete Geldsumme ist nicht genannt, vgl. S. 55 Anm. c. 1P und 6P sind auch auf dem von ihren Kureten gestifteten Denkmal für 2P (= D 7) genannt; aus Inschriften von Ephesos III 613 ergibt sich, daß beide κατὰ τὸ ἑξῆς πρυτάνεις waren.

2P Ἀλέξανδρος Διήους, B 54 Z. 31, Vater der Prytanen 1P und 6P, ἀσιάρχης und γραμματεὺς τοῦ δήμου, vgl. Inschriften von Ephesos III 613.

6K Ἀλέξανδρος Διονυσίου, B 18 (3), Bruder seines Mitkureten Διονύσιος Διονυσίου (49K)?

7K Ἀλέξανδρος Ἰσιδώρου, βουλευτής, B 4 (4).

8K Ἀλέξανδρος Τρύφωνος Σαβεῖνος, B 12 (3), sehr wahrscheinlich identisch mit dem gleichnamigen Kureten der Liste B 21 (9K).

9K Ἀλέξανδρος Τρύφωνος Σαβεῖνος, B 21 (2) = 8K, (κούρης τὸ β', vgl. S. 98 und Anm. 179).

10K Ἄλυς[270] Ἀριήου, B 8 (1), Bruder des Prytanen derselben Liste, Τι. Κλαύδιος Ἀριήου Ἑρμίας (36P) und Onkel? seines Mitkureten Τι. Κλαύδιος Ἔραστος Ἑρμίου (192K), die offenbar Vater und Sohn sind; im Gegensatz zu diesen war Ἄλυς Ἀριήου nicht (oder noch nicht) im Besitze des römischen Bürgerrechtes.

11K Ἀμύντας — τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ —[271], B 52 (4).

12K Ἀμυντιανός, C 1.

— Ἀνδρόπο[μπος], A 1, einer der Pächter des λιβανωτοπώλιον des Artemisions, vgl. S. 74.

13K Ἀντίοχος Ἀντιόχου, B 8 (4).

14K Ἀπελλῆς Ἀνδρομάχου, B 13 (4).

2k Ἀπολ(λ)ινάριος, F 13, ὑπεστιοῦχος.

15K Ἀπολλόδωρος δὶς τοῦ Δημητρίου Ζώπυρος, B 38 (?).

16K Ἀπολλωνιανὸς Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀθηναίου, B 40 (5), συγγενής des Prytanen derselben Liste, Πό. Αἴλιος Πόντιος Ἀτταλιανός (15P) und seiner Mitkureten Βάκχιος Ζευξίου (35K) und A. Λάρκιος Ἰουλιανός (224K), des Vaters der Prytanin Λαρκία Θεογενὶς Ἰουλιανή, die in der In-

---

innerhalb ihrer Gattung fortlaufend durchnumeriert; die Zahl in ( ) nach der Nummer der Liste, in der die Kureten erscheinen, bezeichnet ihre Reihung innerhalb des jeweiligen Kuretenkataloges.

[268] Vgl. S. 100 Anm. 184; wenn die Kureten 1K, 2K, 75K und 83K tatsächlich Söhne des Prytanen 13P sind, setzte die Zugehörigkeit zur selben Familie nicht unbedingt die Zugehörigkeit zur selben Chiliastys voraus.

[269] Da alle Namensformulare der Liste durch Striche gegeneinander abgesetzt sind, bedeutet — lediglich Trennungszeichen; vgl. unten Anm. 271.

[270] Vgl. L. Zgusta, Kleinasiatische Personennamen (1964) S. 55, § 56—2; zur offenbar lydischen Herkunft des Genannten paßt das Patronym Ἀρίης.

[271] Das Zeichen — kann Homonymitätsiteration bedeuten oder auch nur lediglich Trennungsstrich sein, und die Entscheidung fällt nicht immer leicht; sicher Homonymitätsiteration bedeutet — jedoch am Schluß des Namensformulares (Ἀπολλωνίου), da sonst der Artikel sinnlos wäre; vgl. dazu R. Koerner, Sitzungsber. d. Deutsch. Akad. Berlin 1961, Nr. 2.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0117
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

schrift ÖJh 45, 1960 Sp. 94 geehrt wird; aus dieser erfahren wir auch, daß Θεογενὶς Ἰουλιανή γυμνασίαρχος πάντων τῶν γυμνασίων und ἱέρεια τῆς κυρίας Ἀρτέμιδος war und A. Λάρκιος Ἰουλιανός gleichfalls γυμνασίαρχος πάντων τῶν γυμνασίων und ἱεροκῆρυξ (τῆς Ἀρτέμιδος?); sein vollständiger Name zeigt, daß er, zumindest später[272], als erstes Cognomen den Namen Ἱέρων geführt hat. Das Verwandtschaftsverhältnis der genannten Personen zueinander bleibt bis auf die Relation von Vater und Tochter unklar.

17K Ἀπολλωνίδης Ἀντιγένους Τεισαμενός, B 13 (6).

18K Ἀπολλώνιος Μηνοφάντου, B 1 (1).

19K Ἀπολλώνιος Μουσικοῦ B 54 Z. 38.

20K Ἄρατος — τοῦ Ἀπολλωνίου[273], βουλευτής, B 23 (5).

21K Ἀριστ[ ], B 53 (6), vgl. S. 52 Anm. d.

3k Ἀρίστων, ἱεροσκόπος B 15, = Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων (45k).

22K Ἀρτεμᾶς —[274] τοῦ Ἀπολλωνίου, βουλευτής B 24 (1).

23K Ἀρτ[εμίδωρος?], B 41 (3).

3P Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Διογένους, B 2.

24K Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου Γονατᾶς, βουλευτής, (κούρης) τὸ β', B 30 (2), sehr wahrscheinlich identisch mit dem gleichnamigen Kureten der Liste B 44 (25K) sowie mit dem in F 2 genannten ἐργεπιστατήσας bei der Errichtung einer Sopolis-Ara (vgl. S. 93f. und zu 25K.

25K Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου Γονατᾶς, βουλευτής, νεοποιός, υἱὸς βουλευτοῦ [νεοποιοῦ (κούρης) τὸ γ'] B 44 (3), sehr wahrscheinlich identisch mit 24K und dem folgenden Ἀρτεμίδωρος Γονοτᾶς (sic!), F 2, ἐργεπιστατήσας einer Ara für Sopolis im Jahre 120, vgl. S. 94 und Anm. 154f. Das in F 2 sehr verkürzte, in B 44 jedoch sehr ausführliche Namensformular zeigt, daß der Genannte auch νεοποιός und Sohn eines βουλευτής und νεοποιός war; die in [ ] vermutete Iterationszahl müßte γ' sein[275].

— Ἀρτεμίδωρος Γονοτᾶς F 2, = 24K = 25K, vgl. oben.

4P Ἀρτεμίδωρος Κλεάνδρου τοῦ Ἀρτεμιδώρου, B 18, vgl. 27K.

26K Ἀρτεμίδωρος Παυσανίου Ἀρτεμᾶς, B 23 (6).

27K Ἀρτεμίδωρος Τελεσφόρου, B 18 (4); verwandt mit 4P?

4k Ἀρτέμων, ἐπὶ θυμιάτρου zusammen mit seinem Vater Ὀνήσιμος (30k) „ψηφίσματι", B 43f., in derselben Funktion allein B 45.

28K Ἀρτέμων Ἀρτέμωνος τοῦ Ἀρτέμωνος, B 15 (1).

5P Ἀσιατικὸς Τιβερίου τοῦ Χάρητος, γυμνασίαρχος καὶ νεοποιὸς τῆς Ἀρτέμιδος καὶ γραμματεὺς τῆς βουλῆς, B 42; das Namensformular läßt vermuten, daß es sich um den peregrinen Sohn eines römischen Bürgers handelt, der vielleicht Τι. Κλαύδιος? Ἀσιατικός hieß und selbst seinerseits Sohn eines Peregrinen (Χάρης) war[276].

29K Ἀσκλᾶς Ἀρτέμωνος ὁ καλούμενος Τρόφιμος χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς, B 5 (6).

30K Ἀσκληπιάδης β' τοῦ Ἀττάλου, B 54 Z. 34.

31K Ἀσσκληπιόδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀσσκληπιοδώρου, ἐκ γερουσίας B 22 (6).

32K Ἄτταλος γ' τοῦ Φιλίσκου, βουλευτής, B 28 (2).

---

[272] Die Inschrift ÖJh a. a. O. ist offenbar jünger als die Liste B 40.

[273] Vgl. S. 111, Anm. 271. Doch wohl Ἄρατος Ἀράτου.

[274] Vgl. S. 111, Anm. 271. Doch wohl Ἀρτεμᾶς Ἀρτεμᾶ.

[275] Vgl. S. 98, Anm. 179; der Genannte wäre damit der zweite Kuret, der κούρης τὸ γ' gewesen ist.

[276] Möglicherweise handelt es sich um den Sohn eines römischen Bürgers und einer peregrinen Frau, dem die Rechtsstellung des Vaters fehlte, vgl. M. Kaser, Das römische Privatrecht (= Handb. d. Altertumswiss. X. 3. 3), 241f. und S. 100, Anm. 185. Umgekehrt dient das römische Gentile bei ehemaligen Peregrinen in der Regel lediglich dem Ausweis des Besitzes des römischen Bürgerrechtes und ist selbst ohne eigentlichen Namenswert. Dasselbe gilt für das Praenomen; an seiner Stelle erscheint in der Filiation römischer Namensformulare bisweilen der wirkliche (griechische) Vatersname (vgl. S. 144f.), der manchmal in griechischer Manier dem den eigentlichen Namen darstellenden (griechischen) „Cognomen" folgt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0118
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

5[k] Ἀττικὸς ἐπὶ θυμιάτρου, B 10—B 13, [B 14?], B 15, [B 16f.?], B 18—B 20[277].
33[K] Αὐλαῖος Διονυσίου, βουλευτής, B 23 (4).
34[K] Αὐξησίβιος Ἀσιανοῦ, B 42 (6).
35[K] Βάκχιος Ζευξίου, B 40 (3), συγγενής des Prytanen derselben Liste, Πό. Αἴλιος Πόντιος Ἀτταλιανός (15[P]) und seiner Mitkureten Ἀπολλωνιανὸς Ἀπολλωνίου τοῦ Αθηναίου (16[K]) und A. Λάρκιος (Ἱέρων) Ἰουλιανός (224[K]), vgl. zu 16[K].
36[K] Βακχυλιανὸς Ἐπιγόνου, B 21 (5); ungeklärt bleibt das Verwandtschaftsverhältnis des Genannten zu seinen Mitkureten Ἐπίγονος — τοῦ Βακχύλου (61[K]) und Ἐπίγονος — τοῦ — τοῦ Βακχύλου (62[K]) (Vater und Sohn). Vgl. S. 115, Anm. 283.
37[K] Βάσσος Μενεκλέους τοῦ [ ]ος, B 17 (3), vielleicht ein συγγενής seines Mitkureten Φορτουνᾶτος Μενεκλέους (115[K]).
— Βένυστος, vgl. Οὐένυστος.
38[K] Γα[Ἀρι]στέου, B 11 (?).
6[k] Γράπτος Ἡρᾶ, ἱεροσκόπος zusammen mit Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου β' Διόγνητος (10[k]), B 42. [B 42a?].
7[k] Δαμώ, μαντηλάριος, C 1.
39[K] Δείφιλος Δειφίλου τοῦ Ἡλιοδώρου, B 2 (2).
40[K] Δημήτριος —[278] τοῦ Γ[ ] — χι(λιαστὺν) Ἀφροδεισιεύς, B 26 (?).
41[K] Δημήτιος Διον[ ]ρίων — χι(λιαστὺν) — Λαράνδηος, B 26 (?).
42[K] Δημήτριος Παμφίλου, βουλευτής, B 9 (2), möglicherweise ein Verwandter des Prytanen derselben Liste 73[P] und seiner Mitkureten 55[K] = 7[P] = 8[P]?, 50[K], 51[K], vgl. S. 114 das hypothetische Stemma der Familie des Πάμφιλος.
43[K] Δημοκράτης Φιλοκώμου, χι(λιαστὺν) Γλαύκηος, B 6 (4).
44[K] Διαδούμενος Ἐπαφροδείτου, B 30 (5).
— Διῆς, D 7, = 6[P], vgl. zu 1[P].
6[P] Διῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Διήους, B 54 Z. 23, Sohn des Prytanen Ἀλέξανδρος Διήους (2[P]) und Bruder von Ἀλέξανδρος β' τοῦ Διήους (1[P]), vgl. zu 1[P]; ders. auch Inschriften von Ephesos IV 1055 B.
45[K] Διογένης Διοφάντου Δωρᾶς, B 54 Z. 51f., identisch mit 8[k].
8[k] Διογένης Διοφάντου Δωρᾶς, ἱεροφάντης = 45[K].
9[k] Διόγνητος Μόσχου, ἱεροσκόπος zusammen mit Κλαύδιος Διαδοχιανός (43[k]) B 37ff., Vater des ἱεροσκόπος 10[k], μαντιάρχης (B 44).
46[K] Διόδοτος Ἀσκληπίδου Ἐφέσιος, B 22 (3); zu Ἐφέσιος vgl. Ἐφέσιος Ἀριστονείκου (72[K]) und Κό. Νόνιος Ἐφέσιος (239[K], in beiden Fällen Eigenname).
47[K] Διόδοτος Μελανκόμα, B 15 (3).
48[K] Διόδωρος Ἀρχ[το]ῦ Ἀπολλωνίου, B 11 (?).
49[K] Διονύσιος Διονυσίου, B 18 (2), Bruder seines Mitkureten Ἀλέξανδρος Διονυσίου (6[K])?
50[K] Διονύσιος Διονυσίου [τοῦ Διονυσ?]ίου, B 9 (5), möglicherweise ein Verwandter von 42[K], 51[K], vielleicht auch von 55[K] = 7[P] = 8[P]? und 73[P], vgl. S. 114 das hypothetische Stemma der Familie des Πάμφιλος.
51[K] Διονύσιος Διονυσίου τοῦ Παμφίλου, B 9 (4), möglicherweise ein Verwandter von 42[K], 50[K], vielleicht auch von 55[K] = 7[P] = 8[P] und 73[P], vgl. S. 114 das hypothetische Stemma der Familie des Πάμφιλος.
52[K] [Δι]νύσιος Εὐβούλου, B 37 (?), vgl. auch S. 39 Anm. d (Νύσιος?).
53[K] Διονύσιος Νεικηφόρου, παραφύλαξ τῆς εἰρήνης, B 34 (2), wohl identisch mit dem in der Inschrift ÖJh 47, 1964—66 Sp. 29ff. geehrten Διονύσιος Νεικηφόρου, παραφύλαξ τῆς εἰρήνης, πρύτανις, νεοποιὸς τῆς Ἀρτέμιδος und γραμματεὺς τῆς βουλῆς, Vater einer Ἰουλία, ἱέρεια (τῆς Ἀρτέμιδος) und zweier Söhne, Νεικηφόρος, ἱεροκῆρυξ (τῆς Ἀρτέμιδος), und Διονύσιος. Das den Genannten

---

[277] Wir können annehmen, daß die Kultdiener mit einfachen Namen ohne Patronymikon Sklaven waren.
[278] Vgl. S. 111, Anm. 271. Doch wohl Δημήτριος Δημητρίου.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0119
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

als großzügigen Wohltäter seiner Vaterstadt zeigende Denkmal ist jedenfalls jünger als die Liste B 34.

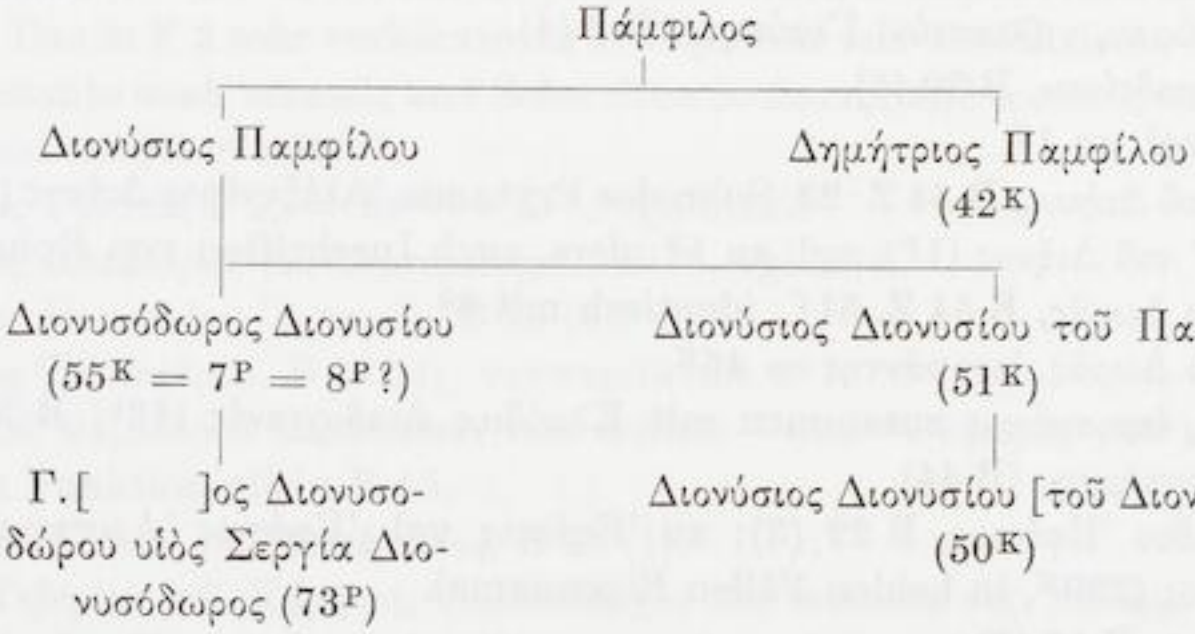
54K Διονύσιος Χαρησίου τοῦ Μιθριδάτου, B 8 (2), möglicherweise identisch mit dem in der Spenderliste für den Bau eines Fischereizollhauses (Τελωνεῖον τῆς ἰχθυικῆς)[279] genannten Διονύσιος Χαρεισίου (mit etwas anderer Schreibung des Patronymikons und verkürztem Namensformular); vgl. S. 93.

55K Διονυσόδωρος Διονυσίου, B 9 (1), Vater des Prytanen derselben Liste, Γ.[ ]ος Διονυσόδωρος (73P) und selbst gewesener πρύτανις = 7P = 8P?, vielleicht auch ein Verwandter von 42K, 50K, 51K, vgl. unten das hypothetische Stemma der Familie des Πάμφιλος.

7P Διονυσόδωρος Διονυσίου, B 9 (1) = 55K; das Prytanenjahr liegt jedenfalls vor B 9. Der relativ geringe zeitliche Abstand[280] macht es nicht unwahrscheinlich, daß der Genannte auch mit dem homonymen Prytanen der Liste B 24 (8P) identisch ist.

Hypothetisches Stemma der Familie des Πάμφιλος

Die Feststellung, daß der Prytane von B 9 (73P) und der erste Kuret derselben Liste (55K = 7P = 8P?) mit Sicherheit Sohn und Vater sind (vgl. Z. 6) und letzterer Sohn eines Διονύσιος ist, legt die Möglichkeit nahe, daß auch die beiden Διονύσιοι (50K und 51K) nicht nur untereinander, sondern auch mit dem Prytanen und mit dem ersten Kureten verwandt sind. In diese Möglichkeit ist auch 42K einzuschließen, der als Patronymikon Πάμφιλος angibt, denselben Namen, den 51K als Name des Großvaters nennt. Die verwandtschaftliche Relation aller genannten Personen wäre folgendermaßen denkbar:



Der Wert obiger Überlegungen wird dadurch relativiert, daß Διονύσιος ein sehr häufiger Name war; daß die übrigen Verwandtschaftsverhältnisse in B 9, soferne diese außer zwischen 7P = 8P? = 55K und 73P überhaupt bestehen, nicht gleichfalls angezeigt sind, tut dabei weniger zur Sache.

8P Διονυσόδωρος Διονυσίου, B 24; der ob seiner Obsorge und Leistungen gegenüber dem Prytaneion gelobte Prytane ist möglicherweise identisch mit 7P = 55K, vgl. S. 28f.

10k Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου δὶς Διόγνητος, ἱεροσκόπος, [B 41]?, zusammen mit Γράπτος Ἡρᾶ (6k) B 42; B 42a?, allein in derselben Funktion B 43f., Sohn des ἱεροσκόπος und μαντιάρχης Διόγνητος Μόσχου (9k), vgl. auch B 44: ὑὸς ἱεροσκόπου μαντιάρχου.

---

[279] Vgl. ÖJh 26, 1930, Sp. 53.

[280] Allein zwischen B 9 und B 24 liegen nach unserer relativ-chronologischen Reihung 14 Prytanien; angesichts der Feststellung, daß die Mehrzahl dieser 14 Listen untereinander austauschbar ist (vgl. S. 78), könnte der zeitliche Abstand auch durchaus kleiner sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0120
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

56K Δωριεὺς Μενεκράτους, B 4 (3).
57K Εἰκατίδας Ἡρώδου τοῦ Ἀρτεμιδώρου, B 10 (5).
9P Ἑκατώνυμος γ' Βᾶρος, sicher Vater des im Kuretenkatalog derselben Inschrift genannten Ἑκατώνυμος δ' Βᾶρος (58K), B 54 Z. 24; der gleichfalls dort erscheinende Ἑκατώνυμος Ἑρμίππου Βᾶρος (59K) ist möglicherweise sein Neffe und ein Vetter von 58K.; zu Ἑκατώνυμος τρὶς Βᾶρος = 9P vgl. J. Keil, Anz. Wien 82, 1945, S. 11 (Biologeninschrift).
58K Ἑκατώνυμος δ' Βᾶρος, B 54 Z. 53, Sohn von 9P und Vetter von 59K?
59K Ἑκατώνυμος Ἑρμίππου Βᾶρος, B 54 Z. 54, vgl. oben zu 9P und 58K. Das Stemma dieser Verwandtschaft könnte so aussehen:

Ἑκατώνυμος β' Βᾶρος
(unbekannt)
|
Ἑκατώνυμος γ' Βᾶρος (9P) — Ἕρμιππος Ἑκατωνύμου Βᾶρος (unbekannt)
|
Ἑκατώνυμος δ' Βᾶρος (58K) — Ἑκατώνυμος Ἑρμίππου Βᾶρος (59K)

— Ἐλευθ[έριος] Εὐάνθους, A 1, Pächter des λιβανοτοπώλιον des Artemisions, wahrscheinlich ein Bruder des [ ] Εὐάνθους.
60K Ἐπαφ[ρόδειτος]αο[ς] Περιγένους, B 7 (5). Oder aber es ist zu lesen: Σμυρ[ν]α[ῖ]ος Ἐπαφ[ροδείτου] (Σμυρναῖος also nicht als Chiliastyenbezeichnung zum vorhergehenden Namensformular, sondern als Eigenname mit folgendem Ἐπαφροδείτου als Patronymikon), [ ]αο[ς] Περιγένους.
61K Ἐπίγονος —[281] τοῦ Βακχύλου, B 21 (1), Vater von 62K, vgl. 36K.
62K Ἐπίγονος — τοῦ — τοῦ[282] Βακχύλου, B 21 (4), Sohn von 61K, vgl. 36K.
11k Ἐπικράτης, ἱεροκῆρυξ, B 17—B 35, [B 36?], B 37, [B 37a?], B 38 (ἱεροκήρυκος υἱός), B 39, der Vater des ἱεροκῆρυξ Ἐπικράτης β' (12k), dessen volles Namensformular (vgl. B 44) zeigt, daß Ἐπικράτης seinerseits τοῦ Σαλλουστίου war[284].
12k Ἐπικράτης β' = Ἐπικράτης Ἐπικράτους = Ἐπικράτης Ἐπικράτους τοῦ Σαλλουστίου = Ἐπικράτης Ἐπικράτους τοῦ Σαλλουστίου τοῦ Ἐπικράτου ἱεροκήρυκος ὑός, (ἑβδομοκούρης)[285] B 40, ἱεροκῆρυξ [B 41?], B 42, [B 42a?], B 43—B 45, Sohn des langjährigen ἱεροκῆρυξ Ἐπικράτης (11k).
63K [Ἐπιτυγ]χάνων Ἀθηναγόρου, B 11 (?).
64K Ἑρμᾶς Μητροφάνου, χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς, B 6 (5).
65K Ἑρμείας Ἀπολλωνίου, B 54 Z. 56, Vater des in derselben Inschrift genannten Archonten des συνέδριον τῶν κουρήτων, Ἑρμείας β' (τοῦ) Ἀπολλωνίου (B 54 Z. 6), der B 54 Z. 55 selbst als Kuret erscheint (66K).
66K Ἑρμείας β' τοῦ Ἀπολλωνίου, B 54 Z. 55, Sohn von 65K, Kuret und (B 54 Z. 6) ἄρχων des ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων, vgl. zu 65K.
67K Ἑρμίας Ἀλεξάνδρου, βουλευτής, B 33 (2).
68K Εὐάνδρις, γερουσιαστής, C 1; zu Εὐάνδρις vgl. S. 39 Anm. c.
69K Εὐμένης Θεοφίλου, B 2 (5).
70K Εὐσχήμ[ων], B 43 (?).

---

[281] Vgl. S. 111, Anm. 271. Doch wohl Ἐπίγονος Ἐπιγόνου.
[282] Vgl. S. 111, Anm. 271; zwischen den Artikeln ist — jedenfalls Homonymitätsiteration.
[283] Denkbar wäre, daß 36K gleichfalls ein Sohn von 61K bzw. Bruder von 62K ist.
[284] Vgl. S. 100, Anm. 185.
[285] Vgl. S. 88.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0121
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

13k Εὐτύχης Εὐφροσύνου, ἑστιοῦχος, F 13, Bruder der in derselben Inschrift genannten μαντηλαρία Ζωή (14k).
71K Εὔτυχος Ἀσιατικοῦ, B 42 (5).
— Εὐφρόνιος Ἡγήμονος aus Akarnanien, Abgesandter des lysimachischen Feldherrn Prepelaos vgl. unten zu Ἡρογείτων und S. 118 zu Πρεπέλαος.
72K Ἐφέσιος Ἀριστονείκου, βουλευτής, B 20 (6); auffällig ist Ἐφέσιος als Eigenname, vgl. 46K und 239K.
14k Ζωή, μαντηλαρία, Schwester des ἑστιοῦχος Εὔτυχος Εὐφροσύνου (13k).
— Ζώιλος Μητρᾶδος, einer der Pächter des λιβανοτοπώλιον, A 1.
73K Ζώσιμος β' τοῦ Τρύφωνος, B 54 Z. 57.
— Ἡρογείτων, Antragsteller eines Psephisma zugunsten der Verleihung des ephesischen Bürgerrechtes an den Akarnanier Εὐφρόνιος Ἡγήμονος im Jahre 302 v. Chr., A 2, vgl. S. 14.
74K Ἡσίοδος —[286] Βασιλικός, B 21 (6).
75K Ἥσυχος Χαριδήμου, χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς, B 6 (1), Sohn von 13P und Bruder seiner Mitkureten 1K, 2K und 83K, vgl. zu 1K.
76K Θεόπομπος Ἀριστέου, B 24 (6).
77K Θεόφιλος Δημητρίου Μᾶρκος, B 12 (1).
78K Θεόφιλος Μενάνδρου, B 10 (1).
79K Θεόφιλος Ὀλύμπου τοῦ Μέμνονος, B 2 (6).
15k Θευδᾶς, ἱεροκῆρυξ, B 15f.[287].
80K Ἰάσων Ἀττάλου νεώτερος, B 38 (?).
81K Ἰθαγένης γ', ἑβδομοκούρης, B 42, [B 42a?] (7)[288], identisch mit 16k.
16k Ἰθαγένης τρίς, (ἑβδομο)κούρης, B 43—B 45, identisch mit 81K.
82K Καλλίνεικος Καλλινείκου τοῦ Βακχίου Εὔκαρπος, B 29 (5).
17k Καπίτων, ἱεροκῆρυξ, B 4—B 7, vielleicht ein δοῦλος des Kureten der Liste B 2, Λ. Γράνιος Καπίτων (156K), „ὁ καὶ ἱεροκῆρυξ"[289].
83K Κόρος Χαριδήμου, χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς, B 6 (3), Sohn von 13P und Bruder seiner Mitkureten 1K, 2K und 75K, vgl. zu 1K.
10P Κωκᾶς τρίς, B 54 Z. 25.
18k Λουκιανή, μαντηλάριος[290], C 1.
83aK Λῦδος Παψέννιος Φηλεικίων, B 15, 6; der Vater war wohl Ägypter.
84K Λυσίμαχος — (= β') τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος, ἀγνεάρχης διὰ βίου[291], B 10 (2), identisch mit 19k, Vater, Groß- und Urgroßvater von 20k—22k. Zum Namensformular vgl. S. 100, Anm. 185.
19k (Λυσίμαχος — τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος, ἱεροφάντης, B 16—B 26, [B 27?], ἀγνεάρχης διὰ βίου B 28f., βουλευτής[292] B 16—B 20, B 22—B 26, [B 27?], B 28, identisch mit 84K, vgl. auch 20k—22k.
20k Λυσίμαχος —[293] = γ' τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος, ἱεροφάντης B 28—B 38 (B 28—B 30 lediglich Μουνδίκιος bzw. Μουνδίκιος νεώτερος, βουλευτής B 33—B 35 [B 36?], B 37, B 37a, ἱεροφάντης zusammen mit seinem Sohn 21k B 38, Sohn von 19k und Vater bzw. Großvater von 21k und 22k, vgl. zu 19k; er ist vermutlich auch der zusammen mit seinem Vater 19k in der Inschrift

---

[286] Vgl. S. 111, Anm. 271. Ἡσίοδος Ἡσιόδου?
[287] Vgl. S. 113, Anm. 277.
[288] Vgl. S. 44, Anm. b, und S. 88.
[289] Vgl. S. 84, Anm. 77, vgl. S. 113, Anm. 277.
[290] Vgl. S. 113, Anm. 277.
[291] Vgl. S. 86f.
[292] Vgl. S. 77.
[293] Die Iteration der Homonymität (vgl. S. 111, Anm. 271) wird bald durch das Zeichen —, bald exakt durch das Zahlzeichen γ' bezeichnet, doch entsteht daraus kein Zweifel; vgl. auch S. 77.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0122
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

eines Dionysosaltares erwähnte Agonothet der ephesischen Dionysien[294], vgl. Inschriften von Ephesos IV 1211.

21k Λυσίμαχος δ' = τετράκις (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος, B 38 lediglich Μουνδίκιος νεώτερος genannt, ἱεροφάντης zusammen mit seinem Vater 20k B 38, in derselben Funktion allein B 39—B 40, [B 41 ?], B 42, [B 42a ?], ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης zusammen mit Λ. Ὀκτάβιος Μητροδωριανός (47k) B 43f., ἱεροσκόπος B 45, βουλευτής B 39[295], Enkel von 19k, Sohn von 20k und Vater von 22k.

22k Λυσίμαχος ε' (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος, ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης B 45 zusammen mit Λ. Ὀκτάβιος Μητροδωριανός (47k), Urenkel, Enkel und Sohn von 19k—21k, letzter in der Reihe der Λυσίμαχοι Μουνδίκιοι.

23k Μᾶρκος, ἱεροσκόπος, B 4—B 14[296].

85K Μᾶρκος β' τοῦ Ἀπολλωνίου, B 54 Z. 68.

86K Μελίτων I (= Μελίτωνος ?), ἀρχιτέκτων τῆς Θεοῦ καὶ μελλοπρύτανις, B 51 (2).

87K Μενεσθεὺς —[297], βουλευτής, B 24 (3).

24k Μηνόδοτος, ἱεροκῆρυξ, B 8—B 14[298].

88K Μηνόδοτος Μητροδώρου, B 54 Z. 77.

89K Μηνόκριτος Μηνοκρίτου, βουλευτής, B 9 (3).

25K Μητρᾶς, σπονδαύλης, B 3—B 8, [B 9 ?][299].

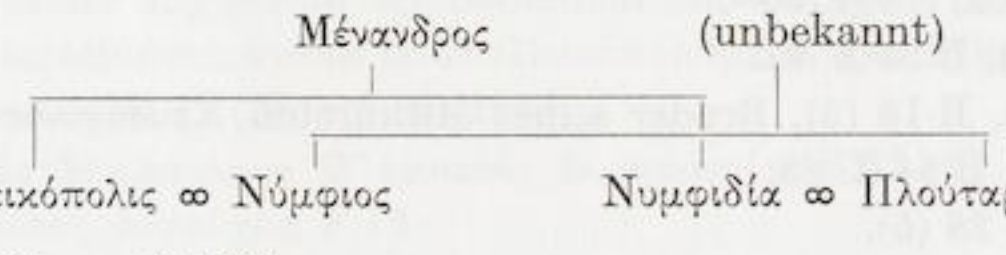
26k Μητρόδωρος, σπονδαύλης B 31—B 35, [B 36 ?], B 37, [B 37a ?], B 38f., [B 40 ?], B 41f. [B 42a ?], B 43f.[300].

90K Μιθριδάτης Σπένδοντος, B 54 Z. 61.

— Μολπαγόρα[ς], νεωποίης, A 1.

11P Νεικόμαχος [Θεο]κλύτου Θευδᾶς, B 1.

— Νεικόπολις (Μενάνδρου), F 5, Schwester der Νυμφιδία Μενάνδρου, der Gattin des Prytanen Πλούταρχος (12P), Gattin des Νύμφιος, des Bruders von 12P:



27k Νουνεχίς, μαντηλάριος, C 1[300].

— Νυμφιδία Μενάνδρου, F 5, vgl. zu Νεικόπολις.

— Νύμφιος, F 5, vgl. oben zu Νεικόπολις.

28k Ὀλυμπικός, ἐπὶ θυμιάτρου, B 4, [B 5 ?], B 6—B 9[301].

29k Ὀνησίμη, καλαθηφόρος, F 11[301].

30k Ὀνήσιμος, ἐπὶ θυμιάτρου, B 30—B 35, [B 36 ?], B 37, [B 37a ?], B 38—B 40, [B 41 ?], B 42, [B 42a ?], zusammen mit seinem Sohn Ἀρτέμων (4k) in derselben Funktion „ψηφίσματι" B 43, B 44[301]; vgl. S. 42, Anm. b, und S. 118, Anm. 311.

91K Βενῦστος (= Οὐενῦστος) —[302], B 24 (5).

92K Πάνκα[ρπος], B 54 Z. 87.

93K Παράμονος Ἰάσονος Μάξιμος, βουλευτής, B 28 (1).

31k Παράσιος, σαλπικτής, [B 29 ?], B 30, B 33[301].

32k Παρράσιος, σπονδαύλης, B 10[301].

---

294 Eine Entscheidung ist nicht mit Sicherheit möglich.

295 Vgl. S. 77.

296 Vgl. S. 113, Anm. 277.

297 Vgl. S. 111, Anm. 271, doch muß — hier Μενεσθέως bedeuten.

298 Vgl. S. 113, Anm. 277.

299 Vgl. S. 113, Anm. 277.

300 Vgl. S. 113, Anm. 277.

301 Vgl. S. 113, Anm. 277.

302 Vgl. S. 111, Anm. 271, doch muß — hier Βενύστου bedeuten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0123
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

33[k] Παυλεῖνος Ἱερο[ἀγρ]ίππας, σαλπικτής, B 45. Das Namensformular ist völlig unsicher. Handelt es sich um zwei Personen und Funktionen?

94[K] Παῦλο[ς], B 54 Z. 86.

95[K] Περεγρεῖν[ος], B 53 (?), vgl. S. 39 Anm. d.

96[K] Περιγένης, γραμματεύς[303], C 1.

97[K] Περιγένης Ποσειδωνίου τοῦ Τειμοθέου, χι(λιαστὺν) Καισαρεύς, B 5 (2).

98[K] Πιτθεὺς Ἐπικράτους, A 1.

99[K] Πλο[ ], B 54 Z. 83. Der Name lautete Πλούταρχος, Πλουτίων o. ä.

12[P] Πλούταρχος, πρύτανις καὶ γυμνασίαρχος, F 5, Gatte der Νυμφιδία Μενάνδρου, vgl. zu Νεικόπολις.

34[k] Πρείσκιλλα, μαντηλάριος, C 1[304].

— Πρεπέλαος, der bekannte Feldherr und Staatsmann der frühen Diadochenzeit, vgl. K. Ziegler, RE XXII/2 Sp. 1836ff.; im Jahre 302 v. Chr. sandten die Ephesier eine Delegation an ihn, um über die Einquartierung makedonischer Truppen und die Atelie des Artemisions zu verhandeln, A 1.

100[K] Σαβεῖνος Ἀττάλου, B 54 Z. 89, möglicherweise identisch mit dem in D 2 genannten ἄρχων τοῦ ἱερωτάτου συνεδρίου τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων[305], Σαβεῖνος Ἀττάλου β' = Σαβεῖνος Ἀττάλου τοῦ Ἀττάλου, (vgl. den Folgenden); die Homonymitätsiteration des Patronymikons könnte mit dem Rest des Namens verlorengegangen sein.

— Σαβεῖνος Ἀττάλου β', D 2, vgl. zu 100[K].

101[K] Σέλευκος Ἀρτεμιδώρου ὁ καὶ [Σε]κοῦνδος[306], B 15 (2), vielleicht Großvater des Σέλευκος γ' τοῦ Ἀ[ρτεμιδώρου] (102[K]).

102[K] Σέλευκος γ' τοῦ Ἀ[ρτεμιδώρου], B 54 Z. 90; unter der Voraussetzung, daß die Ergänzung Ἀ[ρτεμιδώρου] zutrifft, möglicherweise ein Enkel von 101[K].

103[K] Σκύμνος Μηνοφίλου ὁ καὶ κῆρυξ[307], B 4 (5).

—[K] Σμυρναῖος Ἐπαφροδείτου?, vgl. 60[K].

104[K] Σύντροφος Με[νάνδρου), B 54 Z. 91.

105[K] Συνφέρων Ἀλεξάνδρου, B 15 (5), Bruder seines Mitkureten Χρυσόγονος Ἀλεξάνδρου (118[K])?

106[K] Σώπατρος [ ], B 54 Z. 88.

107[K] Τειμόξενος Ἀρτεμᾶ, B 28 (5).

108[K] Τήλεφος Γράπτου, B 54 Z. 96.

109[K] Τιμησίθι[ος], A 1.

35[k] Τρόφιμος[308], σπονδαύλης, B 11—B 13, [B 14?], B 15—B 26, [B 27?], B 28, [B 29?], sehr wahrscheinlich Vater des Τρόφιμος β' (36[k]).

36[k] Τρόφιμος β', σπονδαύλης, B 45, vgl. zu 35[k].

110[K] Τρύφων Τρύφωνος Ἀσκλᾶς, B 8 (5).

37[k] Τρύφων[309], ἐπὶ θυμιάτρου, B 21—B 29, ἀκροβάτης[310] B 22—B 25, γεραιός[311] B 26, [B 27?], B 28f.

111[K] Φῆλιξ Σελεύκου, B 1 (3).

112[K] Φιλομήτωρ Μύρωνος, B 42 (4).

---

[303] Vgl. S. 97.

[304] Vgl. S. 113, Anm. 277.

[305] Vgl. S. 96.

[306] Zu ὁ καί vgl. Koerner a. S. 111, Anm. 271, a. O. S. 43 und Anm. 1f.; statt Σεκοῦνδος wäre auch Ἰούκουνδος möglich, vgl. S. 22 Anm. b.

[307] Vgl. S. 84, Anm. 77.

[308] Vgl. S. 113, Anm. 277.

[309] Vgl. S. 113, Anm. 277.

[310] Vgl. S. 85.

[311] Kann mit γεραιός die Zugehörigkeit zur Gerousia gemeint sein, die sonst stets mit ἐκ γερουσίαρ bzw. γερουσιαστήρ bezeichnet wird? Ob auch Ὀνήσιμος (30[k]) ἐκ γερουσιας war?, vgl. Inschriften von Ephesos IV, S. 31; man hätte demnach auch verdiente Sklaven in diese Altersversorgung aufgenommen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0124
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

113K Φιλούμενος Σπ[ ], B 54 Z. 117.
114K Φίλων Ἀπολλ[τοῦ] Φίλωνος, B 43 (?); die Beischrift „οὗ ὁ πατὴρ ἐγένετο κούρης τοῦ πάππου τοῦ πρυτάνεως“ (= 48P) zeigt deutlich die persönliche Verbindung zwischen Prytanen und Kureten, die, wie im vorliegenden Fall, bisweilen über mehrere Generationen bestanden hat[312].
— Φίλων β' τοῦ Ἑρμολάου, ἄρχων τοῦ ἱεροῦ συνεδρίου τῶν κουρήτων, B 54 Z. 5f.[313].
115K Φορτουνᾶτος Μενεκλέους, συγγενής seines Mitkureten Βάσσος Μενεκλέους τοῦ [ ]ος (37K)?
13P Χαρίδημος τοῦ Χαριδήμου τοῦ Χαριδήμου, B 6, wahrscheinlich Vater der Kureten derselben Liste, Ἀγαθάνγελος (1K), Ἀγαθόπους (2K), Ἥσυχος (75K) und Κόρος (83K), die alle vier „τοῦ Χαριδήμου“ sind, vgl. zu 1K.
116K Χαρίλας Ἐρατίωνος, A 1.
117K Χρυσάωρ Βακχίου, B 28 (4).
118K Χρυσόγονος Ἀλεξάνδρου, B 15 (4), Bruder seines Mitkureten Συνφέρων Ἀλεξάνδρου (105K)?

b) Römische Namen

119K Γ. Ἀγιλήιος Σεβῆρος = Σεουῆρος B 2 (1), ὁ καὶ ὑμνῳδός[314].
38k Αἰλία Πάνθεια, καλαθηφόρος, F 12.
14P Αἰλία Σεβῆρα = Σεουῆρα Βάσση F 12, θυγάτηρ Αἰλίου Πυθίωνος γραμματέως (τοῦ) δήμου, vgl. unten.
120K T. Αἴλιος Ἀθήναιος, B 54 Z. 97.
121K [Πό. Αἴλι?]ος M. υἱὸς Παπειρία Ἀττικός, B 51 (4); zur Ergänzung des Gentilnamens vgl. S. 51 Anm. c.
122K Πό. Αἴλιος Δημήτριος Φλαουιανός, βουλευτής, B 35 (4).
123K Πό. Αἴλιος Διονύσιος, υἱὸς βουλευτοῦ, B 33 (5), vgl. den folgenden Kureten (124K), doch ist eine Identität beider angesichts der Seltenheit der Iteration der Kuretenfunktion und des Fehlens eines Iterationshinweises trotz Gleichnamigkeit zweifelhaft.
124K Πό. Αἴλιος Διονύσιος, B 42 (3), vgl. zu 123K.
125K Πό. Αἴλιος Εἰσᾶς Φλαβιανός = Φλαουιανός, ἐκ γερουσίας B 32 (6).
38ak Αἴλιος Ἐλπιδήφορος, ἑστιοῦχος, F 12.
126K Πό. Αἴλιος Μένανδρος, ἀρχιατρός, B 38 (?), Vater der mit ihm zusammen mehrmals als Sieger in den ephesischen Ärzteagonen[315] bekannt gewordenen Πό. Αἴλιος Μένανδρος νεώτερος und Πό. Αἴλιος Σεκοῦνδος[316].
127K Πό. Αἴλιος Πάπυρος, βουλευτής, B 35 (3).
15P Πό. Αἴλιος Πόντιος Ἀτταλιανός, B 40, συγγενής der Kureten derselben Liste, Ἀπολλωνιανὸς Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀθηναίου (16K), Βάκχιος Ζευξίου (35K) und A. Λάρκιος Ἰουλιανός (224K), vgl. zu 16K.
128K T. Αἴλιος Πόρκ(ιος), θ[εολόγος?], B 54 Z. 101. Statt θ[εολόγος wäre auch ein Name möglich. Zu θεολόγος vgl. Poland, Geschichte d. griech. Vereinswesens S. 268 und S. 399; doch wohl θεολόγος (τῆς Ἀρτέμιδος?); zwei als θεολόγοι gesicherte Kureten vgl. 211K und 316K.
— Αἴλιος Πυθίων, γραμματεὺς (τοῦ) δήμου, F 12, Vater der Prytanin Αἰλία Σεβῆρα = Σεουῆρα Βάσση (14P).
39k Πό. Αἴλιος Σύμφορος, ὀλυμπιονείκης[317], B 41, [B 42], [B 42a], B 43, [B 44], σαλπικτής, B 41—B 42, [B 42a], B 43—B 44.

[312] Vgl. dazu S. 97. Dies läßt vermuten, daß sich die Kureten vielfach aus jenen Familien rekrutiert haben, die bereits Kureten gestellt hatten, ganz abgesehen von den häufigen verwandtschaftlichen Relationen zwischen Prytanen und Kureten.
[313] Vgl. S. 97.
[314] Vgl. S. 84, Anm. 77.
[315] Vgl. J. Keil, ÖJh 5, 1908, S. 136ff.
[316] Vgl. a. Anm. 315 a. O. S. 130ff. (Fragmente f, d, e).
[317] Vgl. S. 78 und S. 87.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0125
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

129K [Πό.?] Αἴλιος Τρόφιμος, B 11 (?).
130K T. Αἴλιος Τύραννος, B 54 Z. 93.
131K T. Αἴλιος Φίλανδρος, B 54 Z. 107.
132K M. Αἴλιος Φῖρμος Ἀθήναις, B 54 Z. 72; zu Ἀθήναις vgl. S. 39, Anm. c.
133K Αἰμίλιος Μένανδρος, βουλευτής, B 40 (4).
134K Πό. Ακύλ[λιος Ἀσ]ιατικός, χι(λιαστὺν) Τιβεριεύς, B 5 (4).
135K M. Ἄλβιος Ἰουλιανός, B 54 Z. 66.
136K M. Ἄλφιος Κερεάλις, B 54 Z. 64.
137K Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος, B 13 (2), πάππος des Prytanen derselben Liste, Γ. Φλάουιος Ἰοῦστος (68P), Vater seines gleichnamigen Mitkureten 138K und Schwiegervater seines Mitkureten T. Φλάουιος Ἄτταλος (311K); der Prytane 68P ist seinerseits wiederum offenbar der Vater eines Γ. Φλάουιος Ἰοῦστος νεώτερος, der gleichfalls πρύτανις war[318].
138K Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος, B 13 (3), Sohn von 137K, Schwager von 311K und Onkel von 68P, vgl. zu 137K:

Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος
(137K)

T. Φλάουιος Ἄτταλος ∞ Ἀντία(?) — Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος
(311K) (unbekannt) (138K)

Γ. Φλάουιος Ἰοῦστος
(68P)

Γ. Φλάουιος Ἰοῦστος νεώτερος
(πρύτανις, Inschriften von Ephesos III 955)

139K Τι. Ἀντίστιος Ι[ ], B 54 Z. 92.
140K M. Ἀντώνιος Τερτυλλεῖνος, B 54 Z. 60.
141K K. Ἄσσ(ιος) Ἀμάραντος, γραμματεὺς (τοῦ) δήμου, C 2 (3), vgl. S. 57, Anm. a (Κάσσιος?).
142K Γ. Ἀτείλιος Νεικασίων, B 24 (4).
40k Αὐρηλία Ἐπίκτησις, ὑποκαλαθηφόρος, F 12.
16P Αὐρηλία Ἰουλιανὴ Παπαρίωνος[319], θυγάτηρ καὶ ἐκγόνη καὶ προεκγόνη καὶ ἀνεψιὰ γραμματέων καὶ πρυτάνεων καὶ ἀσιαρχῶν, F 7.
41k Αὐρηλία Τειμοθέα, καλαθηφόρος, F 10.
— [M.] Αὐρ[ήλιος], ἐπιμεληθείς der Mysterien des Dionysos, Zeus Panhellenios und Hephaistos[320], D 5.
143K Τι. Αὐ[ρήλιος?] Ἰουλιανός, B 31.
17P M. Αὐρήλιος Ἀγαθόπους F 9, σύμβιος der Μαία Νηρηίς, vgl. IBM 587b.
143Ka Αὐρήλιος Ἀριστίων, γραμματεὺς τοῦ δήμου, βούλαρχος, C 2 (2); die letztgenannte Funktion könnte auch βουλ(ευτής) sein.
144K M. Αὐρήλιος Ἑρμογένης, B 54 Z. 75.
42k Αὐρήλιος Εὐπόριστος, ἑστιοῦχος, F 10.
145K M. Αὐρήλιος Ἰουκοῦνδος, B 54 Z. 78.
146K M. Αὐρήλιος Λαῦρος, B 54 Z. 67.
147K M. Αὐρήλιος (?)[321] Μάρκελλος, B 54 Z. 74.
18P M. Αὐρήλιος Μενέμαχος B 54 Z. 1, ἀνανεωσάμενος τὸ ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων, δοῦς διανομὰς

[318] In entsprechendem zeitlichem Abstand von B 13, vgl. Inschriften von Ephesos III 955.
[319] Vgl. S. 112, Anm. 276; der Vater hieß vermutlich M. Αὐρήλιος Παπαρίων Ἰουλιανός.
[320] Vgl. E. L. Hicks, IBM III, S. 222.
[321] Der Stein hat AYΔ, wahrscheinlich eine Verschreibung für AYP.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0126
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ὅσας καὶ τῇ γερουσίᾳ [[ ]][322], vgl. S. 55 u. 94f.; der Genannte ist Z. 26 (ohne Praenomen) als Spender in der von ihm veranstalteten Sammlung von Prytanen zugunsten der Kureten und der Gerusie wiederum erwähnt; er ist identisch mit dem gleichnamigen πρύτανις καὶ ἀσιάρχης, ἔκδικος τοῦ ἱερωτάτου συνεδρίου τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων in D 2 und Vater des gleichnamigen Kureten in B 54 Z. 33, vgl. 148K.

148K (M.) Αὐρήλιος Μενέμαχος, B 54 Z. 33, Sohn von 18P, vgl. oben.

149K M. Αὐρήλιος Μοσχίων, B 54 Z. 71.

150K M. Αὐρήλιος Νεικίας, B 54 Z. 65.

19P Αὐρήλιος Τήλεφος, βούλαρχος, F 11, vgl. S. 171 und 173; ders. Inschriften von Ephesos III 742.

20P M. Αὐρήλιος Φίλ[ος?] βουλευτής, F 10. Die Feststellung, daß Αὐ(ρήλιος) eine ungewöhnliche Abkürzung ist, legt den Verdacht nahe, daß am Beginn von F 10 zu lesen ist: M. Αὐ/φιδ[ίου; der Prytane hieße demnach M. Αὐφίδιος.

151K Λ. Ἀφίννιος Λ. υἱὸς Παλατεῖνα Παυλεῖνος, βουλευτής, B 48 (1).

—K Τ. Βείβιος Ἀγαθεῖνος vgl. Τ. Οὐείβιος Ἀγαθεῖνος (245K).

—K Μ. Βείβιος Σωρανός vgl. Μ. Οὐείβιος Σωρανός (246K).

—Kk Βέριος Φλαβιανός vgl. Οὐέριος Φλαουιανός (248K = 48k).

—K Μ. Βέττιος Γάιος vgl. Μ. Οὐέττιος Γάιος (249K).

—K Βηδία Ἰοῦστα vgl. Οὐηδία Ἰοῦστα (49P).

—K Πό. Βή[δ(ιος)] vgl. Πό. Οὐή[δ(ιος)] (250K).

—K Τ. Βήδιος Ἀγαθόπους vgl. Τ. Οὐήδιος Ἀγαθόπους (251K).

—K Πό. Βήδιος Διαδουμενός vgl. Πό. Οὐήδιος Διαδουμενός (253K).

—K Πό. Βήδιος [Διαδου]μενός vgl. Πό. Οὐήδιος [Διαδου]μενός (254K).

—K Πό. Βήδιος Πολλίων, βουλευτής vgl. Οὐήδιος Πολλίων, βουλευτ(ής) (256K).

—K Πό. Βη[ράτ]ιος Ποσιδώ[νιος] vgl. Πό. Οὐη[ράτ]ιος Ποσιδώ[νιος] (257K).

152K M. Γάβιος Γαβιανός[323], B 54 Z. 63, Vater von 153K?

153K M. Γάβιος Γαβιανὸς[324] νεώτερος, Sohn von 152K?, B 54 Z. 70.

154K Γ. Γεμίνιος Παῦλος, B 17 (1).

155K M. Γεριλλανός, ἁλοφόρος[325], B 10 (4).

156K Λ. Γράνιος Καπίτων, ὁ καὶ ἱεροκῆρυξ[326], B 2 (3), vgl. zu 17k.

157K Λ. Δομίτιος Ἄρης Βαλεριανός = Οὐαλεριανός, βουλευτής, B 52 (1).

158K Γν. Δομίτιος Μάξιμος, B 18 (5).

159K Λ. Ἑρέννιος Βλάστος, B 19 (?).

21P Ἰουλία Δαμιανὴ Πώλλα, B 54 Z. 20, vgl. zu 31P.

22P Ἰουλία Ἡλιᾶς, B 47; die Prytanie gehört vor B 15, vgl. S. 48, Anm. b.

23P Ἰουλία Πεισωνὶς Νεικοδήμου θυγάτηρ, ἀρχιέρεια, B 30.

160K Γν. Ἰούλιος Γράπτος, B 47 (1).

24P Γ. Ἰούλιος Ἐπάγαθος, ὑμνῳδός, γραμματεὺς δήμου, βούλαρχος, εἰρηνάρχης, στρατηγός, ἀγορανόμος, [[ἱερεὺς τοῦ προπάτορος Θεοῦ Διονύσου, ἀρχιτέκτων]] τῆς Θεοῦ, C 2; der Genannte ist unter einigem Vorbehalt identisch mit dem [ἱερεὺς τοῦ προπάτ]ορος Θεοῦ Διονύσο[υ καὶ Διὸς Πανελλ]ηνίου καὶ Ἡφαίστου etc., dessen Name in D 5 Z. 4 nahezu vollständig verlorengegangen ist, vgl. S. 56 Anm. b; der Prytane ist ein Verwandter (συνγενής) des ersten Kureten der Liste, Λ. Ὀκτάβιος Τρύφων (242K).

161K Γ. Ἰούλιος Ἑρμόλαος, B 54 Z. 47.

---

322 [[Κομμοδιανῇ]], vgl. S. 94, Anm. 158.

323 Γάβιος = Gabius oder Gavius?

324 Vgl. Anm. 323.

325 Zu ἁλοφόρος vgl. Weiss, ÖJh 7, 1904, Sp. 44 und 287. Oder handelt es sich um einen Eigennamen (vgl. M. Αὐρήλιος Ἁλοφόρος FiE III 88, 10), und der Genannte hieß Μᾶρκος Γεριλλανὸς Ἁλοφόρος?

326 Vgl. S. 84, Anm. 77.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0127
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

162K [ ] Ἰούλιος Ζώσιμος, B 47 (3).
163K Λ. Ἰούλιος Ἰουλιανός, B 43 (?).
164K Γ. Ἰούλιος Κοσίννιος Τρυφωνᾶς, βουλευτής, [νεοποιός], B 44 (7).
165K Γν. Ἰούλιος Μάγνος, βουλευτής, B 24 (2).
— A. Ἰούλιος Μαρκιανός, ἄρχων τοῦ ἱερωτάτου συνεδρίου τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων[327], D 2.
— (Ἰούλιος?) Νεικόδημος, B 30, Vater von 23P.
166K Γ. Ἰούλιος Παυλεῖνος, B 18 (6).
25P Γ. Ἰούλιος Πρίνκεψ, B 52.
167K Τι. Ἰούλιος Σατορνεῖνος, B 28 (3).
168K Γ. Ἰούλιος Στρατόνεικος, B 54 Z. 46.
169K Γ. Ἰούλιος Σύνφορος, B 30 (6).
170K Γ. Ἰούλιος Τατιανός, B 54 Z. 42.
171K [ ] Ἰούλιος Φαρνάκης, B 47 (4).
— Ἰούλιος Φαῦ[στος], D 5, ἐπιμεληθεὶς τῶν μυστηρίων, vgl. Hicks, IBM III S. 222.
172K Γ. Ἰούλιος Φῆλιξ, B 28 (6).
173K Γ. Ἰούλιος Χρυσόγονος, B 54 Z. 44.
174K M. Ἰούνιος Κρίσπος Ἀντήνωρ, βουλευτής, B 36 (3).
175K A. Ἰούνιος Χαιρήμων, βουλευτής, B. 48 (2).
176K Λ. Καικίλιος Ῥοῦφος, ἐκ γερουσίας, B 29 (4).
177K M. Καισέλλιος Βάσσος, βουλευτής, B 22 (2).
178K K. Καλπούρνιος Βάσσος, B 54 Z. 58.
179K Δ. Καμέριος Ἀσιατικός, βουλαρχίαι[328] (= βουλάρχης), B 52 (2).
180K T. Καμούριος Ἐπάνοδος, B 34 (6).
181K Πό. Καρβίλιος Τυραννίων, B 1 (6).
26P Πό. Καρσίδιος Ἐπιφάνης, B 33, Sohn des (gewesenen) Prytanen Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων 27P = 182K, der in derselben Liste als erster Kuret genannt ist und dessen eigene Prytanie (B 48) daher vor B 33 liegen muß. Der in B 48 genannte Kuret Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων νεώτερος (183K), ἔκγονος τοῦ πρυτάνεως, ist wahrscheinlich ein Enkel von 27P = 182K und ein Sohn oder Neffe (?) von 26P:

Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων
(27P = 182K)
|
Πό. Καρσίδιος Ἐπιφάνης
(26P)
|
Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων νεώτερος
ὁ ἔκγονος τοῦ πρυτάνεως (183K)

oder:

Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων
(27P = 182K)
|
Πό. Καρσίδιος Ἐπιφάνης (26P) | Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων (unbekannt?)
|
Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων νεώτερος ὁ ἔκγονος τοῦ πρυτάνεως (183K)

Πό. Καρσίδιος Ἐπιφανής war im Jahre 138/9 γραμματεὺς τοῦ δήμου[329].

[327] Vgl. S. 96.
[328] Vgl. S. 52, Anm. a.
[329] Vgl. S. 94 und Anm. 156.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0128
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

182K Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων, B 33 (1), ὁ πατὴρ τοῦ πρυτάνεως (26P) καὶ αὐτὸς πρύτανις (= 27P), βουλευτής, Vater von 26P und Großvater von 183K, vgl. zu 26P, γυμνασίαρχος τοῦ Σεβαστοῦ γυμνασίου[330] καὶ πανηγυριάρχης τῶν μεγάλων Πασιθέων, vgl. Inschriften von Ephesos III 633.

27P Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων = 182K, B 48.

183K Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων νεώτερος, B 48 (3), ὁ ἔκγονος τοῦ πρυτάνεως (27P) καὶ[, vgl. zu 26P.

28P Κο. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Κίμβερ, B 29, sehr wahrscheinlich ein Bruder des Prytanen Λ. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Παῖτος (29P).

29P Λ. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Παῖτος, B 34, Bruder (?) von 28P; der Genannte war im Jahre 138/9 ἀποδεδειγμένος γραμματεὺς τοῦ δήμου[331].

30P Κλαυδία Ἀντωνία, B 54 Z. 13. Nicht unwahrscheinlich ist eine Identifizierung mit Κλαυδία Ἀντωνία Τατιανή, vgl. J. Keil, ÖJh 25, 1929 Sp. 47ff., und E. Groag, RE III Sp. 2889 Nr. 403, die in einer durch die Angabe der Konsuln auf das Jahr 204 n. Chr. datierten Zessionsurkunde ihren Sarkophag ihrem Bruder Αἰμίλιος Ἀριστείδης überlassen hat; Κλαυδία Ἀντωνία hätte den zweiten Namen (Τατιανή) dann nicht immer geführt[332].

31P Κλαυδία Κρατεία Οὐηριανή, συγγκλητική, B 54 Z. 27f.; erweist sich die Identität der Genannten mit der in Inschriften von Ephesos III 980 erscheinenden [K]λ. Κρατεία [Οὐηριανή] als stichhältig, so ergibt sich daraus eine umfangreiche Verwandtschaft, deren Darstellung die großzügige Prytanin als Nachkommin zur Spitze der ephesischen Gesellschaft zu zählender Persönlichkeiten erscheinen läßt:[333]

Μινδία Ποτεντίλλα
(ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας καὶ κοσμήτειρα)
(einstweilen nicht einzuordnen)

Ἰουλία Πώλλα
(ἱερὴ καὶ κοσμήτειρα καὶ ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας καὶ πρύτανις)

Φλαουία Πώλλα
(ἱερὴ καὶ κοσμήτειρα)

Κλαύδιος Μητρόβιος (ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας) ∞ Κλαυδία Κρατεία (ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας)

Ἰουλία Δαμιανὴ Πώλλα (21P)
(ἱερὴ καὶ κοσμήτειρα καὶ πρύτανις)

Κλαύδιος Μητρόβιος Οὐηριανός ∞ Οὐλπία Δημοκρατεία
(κοσμήτειρα)

Κλαυδία Κρατεία Οὐηριανή (31P)
(συγγκλητική, πρύτανις καὶ γυμνασίαρχος πάντων τῶν γυμνασίων, [ἱερή], κοσμήτειρα τῆς ἁγιωτάτης Ἀρτέμιδος)

Auffällig ist, daß zwar die mütterliche Aszendenz — und hier wiederum nur die Frauen — über Generationen vorgeführt wird, die väterliche Aszendenz jedoch nur bis zu den beiden Großeltern. Jedenfalls ist Κλαυδία Κρατεία Οὐηριανή die erste συγγκλητική der ansonsten sehr ansehnlichen Familie; da ihr Vater Κλαύδιος Μητρόβιος Οὐηριανός dieses Standesprädikat nicht führt,

[330] Vgl. W. Alzinger, RE Suppl. XII, Sp. 1621, der für eine Gleichsetzung des Vediusgymnasiums mit dem Σεβαστὸν γυμνάσιον plädiert.

[331] Vgl. S. 94 und Anm. 156; ders. auch als γυμνασίαρχος πάντων τῶν γυμνασίων in einer Ehreninschrift, Inschriften von Ephesos III 635, als ἀγορανόμος III 925.

[332] Dies ergibt jedoch nichts für die Datierung der Prytanie, da zwischen dieser, die in der Regel eher in jüngeren Jahren bekleidet wurde, und dem obengenannten Rechtsakt, der eher auf ein vorgerückteres Alter der beiden Geschwister schließen läßt, ein nicht unbeträchtlicher Zeitraum liegen kann; vgl. auch PIR² 1071C.

[333] Vgl. das ausführlichere Stemma Inschriften von Ephesos III, S. 261 (nach H. Halfmann, Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum bis zum Ende des 2. Jh.s n. Chr., Hypomnemata 58, 1979, S. 139).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0129
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ist die Tochter wohl durch Heirat συγκλητική geworden; ihre Großmutter mütterlicherseits ist die gleichfalls in der Liste B 54 genannte Prytanin Ἰουλία Δαμιανὴ Πώλλα (21P).

32P Κλαυδία Τροφίμη, B 12, Verfasserin zweier Gedichte auf Ἑστία Βουλαία[334], F 1; ihre Prytanie fällt in das Jahr 92/93[335].

184K Τι. Κλαύδιος [ ], B 14 (6).

185K Τι. Κλαύδιος [ ], B 53 (1), Sohn seines Mitkureten Τι. Κλαύδιος [ ]?, vgl. 186K; besser: 185K = 41P, 186K = 40P, vgl. zu 40P—42P und S. 52, Anm. d.

186K Τι. Κλαύδιος [ ], B 53 (2), Vater von 185K?, vgl. oben.

187K Τι. Κλαύδιος Ἀγαθόπους ὁ Ἀλεξα[336], B 12 (4).

33P Τι. Κλαύδιος Τι. υἱὸς Κυρεῖνα Ἀντίπατρος Ἰουλιανός, B 21; das Prytanenamtsjahr ist in das Jahr 104 n. Chr. datiert[337].

34P Τι. Κλαύδιος [ ]νεῖνος, B 35; der Genannte ist wahrscheinlich vor Antritt, jedenfalls aber vor Beendigung seiner Prytanie gestorben oder durch sonstige Umstände aus seinem Amt geschieden und durch Γ. Τερέντιος Οὐηράτιος (59P) ersetzt worden, dessen Name die Kuretenliste datiert. Als Cognomen wäre Ἀντωνεῖνος, Σατορνεῖνος möglich.

188K Τι. Κλαύδιος Ἀπολλώνιος, ὑμνῳδός[338], B 4 (2).

189K Τι. Κλαύδιος Ἀπολλώνιος, B 52 (3).

35P Τι. Κλαύδιος Ἀρτεμίδωρος, F 6.

190K Τι. Κλαύδιος Γέμελλος, B 29 (6).

43k Τι. Κλαύδιος Διαδοχιανός, ἱεροσκόπος zusammen mit Διόγνητος Μόσχου (9k) B 37ff., in derselben Funktion zusammen mit Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων (45k) B 39.

191K Τι. Κλαύδιος Διάδοχος, B 13 (5).

192K Τι. Κλαύδιος Ἔραστος Ἑρμίου[339] B 8 (3), Sohn des Prytanen derselben Liste, Τι. Κλαύδιος Ἑρμίας (36P) und Neffe seines Mitkureten Ἄλυς Ἀριήου (10K), vgl. zu 10K.

36P Τι. Κλαύδιος Ἀριήου υἱὸς Κυρεῖνα Ἑρμίας, B 8, vgl. zu 10K und 192K.

193K Τι. Κλαύδιος Εὐπορᾶς, B 12 (6).

194K Τι. Κλαύδιος Θεογένης, B 1 (4).

195K M. Κλαύδιος Κάν[διδος] Βάσσος[340], B 53 (4).

196K Τι. Κλαύδιος Καπίτων (Ἀντίπατρος?, vgl. S. 25, Anm. b), βουλευτής, B 20 (2).

197K Τι. Κλαύδιος Κλαυδιανός, βουλευτής, B 20 (4).

198K Τι. Κλαύδιος Κλεάνθης, B 54 Z. 109.

37P Τι. Κλαύδιος Κλεόβουλος, B 54 Z. 14, möglicherweise identisch mit dem „consul anni incerti saec. III ineuntis", PIR² II C 838, der auch der Stifter eines Denkmales für Kaiser Caracalla (Inschriften von Ephesos II 298 vgl. III 636) ist.

199K Τι. Κλαύδιος Κλωδιανός, B 54 Z. 100.

200K Τι. Κλαύδιος Μάξιμος, B 54 Z. 104; vgl. zu 203K und S. 152, Anm. 342.

— (Τι.) Κλαύδιος Μένανδρος, ἀσιάρχης, B 23, Vater des Kureten derselben Liste, Τι. Κλαύδιος Πρωρόσιος Φρητοριανός (203K) und Großvater eines Τι. Κλαύδιος Πρωροσίου υἱὸς Κυρεῖνα Μένανδρος, ἀρχιερεὺς Ἀσίας = Ti. Claudius Prorosi f(ilius) Quir(ina) Men[ander], vgl. FiE IV/3 54.

201K Τι. Κλαύδιος Μηνόφιλος, B 14 (3).

202K Τι. Κλαύδιος Νεικομήδης, ἐκ γερουσίας, B 22 (4).

---

[334] Vgl. S. 101f.

[335] Vgl. S. 93 und Anm. 148; wie die dort genannte Inschrift zeigt, war Κλαυδία Τροφίμη die Tochter eines (Κλαύδιος) Φίλιππος und einer Μελίσση.

[336] Vgl. S. 112, Anm. 276.

[337] Vgl. S. 93 und Anm. 149. Ders. auch Inschriften von Ephesos IV 1384 und 1385 sowie III 916a.

[338] Vgl. S. 84, Anm. 77.

[339] Vgl. S. 112, Anm. 276.

[340] Vgl. S. 52, Anm. d; die Zugehörigkeit des Namens Βάσσος zum Namensformular des M. Κλαύδιος Κάν[διδος ist eher unwahrscheinlich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0130
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

38P Τι. Κλαύδιος Νυσίου υἱὸς Κυρείνα Νύσιος, B 10, ἀγωνοθέτης δι' αἰῶνος der ephesischen Olympien[341], zuletzt ÖJh 50, 1972—75 Sp. 58 f. Nr. 2.

— Κλαύδιος Πρωρόσιος, γραμματεὺς τοῦ δήμου, B 24 = 203K.

203K Τι. Κλαύδιος Κλαυδίου Μενάνδρου ἀσιάρχου υἱὸς Πρωρόσιος Φρητοριανός, βουλευτής, B 23 (1), Sohn des Asiarchen (Τι.) Κλαύδιος Μένανδρος (vgl. S. 124) und Vater des FiE IV/3 54 genannten Τι. Κλαύδιος Πρωροσίου υἱὸς Μένανδρος = Ti. Claudius Prorosi f(ilius) Quir(ina) Men[ander]. Τι. Κλαύδιος Πρωρόσιος Φρητοριανός war im Jahre 104 (vgl. Inschriften von Ephesos Ia 27, Z. 426f.) Redaktor des Dokumentes E der Stiftungsurkunde des C. Vibius Salutaris; in B 24 (hier nur Κλαύδιος Πρωρόσιος, vgl. oben) erscheint er als γραμματεὺς τοῦ δήμου; der bisher unbelegte Name Φρητοριανός läßt vermuten, daß der Prytane der Liste B 23, T. Φλάουιος Φρήτωρ Σκύμνος (71P) mit der Familie von 203K in verwandtschaftlicher Relation steht[342].

44K Τι. Κλαύδιος Πυθίων, ἱεροσκόπος, βουλευτής, B 36.

39P Τι. Κλαύδιος Τι. υἱὸς Κυρείνα Ῥώμυλος, ἱερεὺς διὰ βίου[343], B 20.

204K Τι. Κλαύδιος Σερῆνος, B 54 Z. 99; ob der in Ephesos geehrte gleichnamige Ritter? (vgl. Inschriften von Ephesos III 647), PIR² II C 1017: praef. coh. II Hispanorum, trib. coh. VI c. R., proc. rationis privatae provinciae Asiae et Phrygiae et Cariae, vgl. H. G. Pflaum, Les carrières procuratoriennes équestres II 743 Nr. 283 und H. Devijver, Prosopographia militarium equestrium C 184. Eine Identität beider würde zeitlich gut passen.

205K Τι. Κλαύδιος Σωσίπατρος, βουλευτής, B 33 (3).

40P Τι. Κλαύδιος (Τουενδιανὸς) Μάγνος, τρὶς χειλίαρχος καὶ πρύτανις, B 49, Vater des Prytanen dieser Liste, Τι. Κλαύδιος Κυρείνα Τουενδιανὸς νεώτερος (41P). Der B 49 von 40P nicht geführte Name Τουενδιανός ergibt sich aus den Inschriften von Ephesos III 650, aus den wir auch den vollen Namen seiner Gattin Χαρίδημις und den ihres Großvaters (Τι. Ἰούλιος Κάρος) erfahren; sehr wahrscheinlich identisch mit 186K (vgl .S. 52, Anm. d) und Großvater von 42P.

41P Τι. Κλαύδιος Κυρείνα Τουενδιανὸς νεώτερος υἱὸς Τι. Κλαυδίου Μάγνου τρὶς χειλιάρχου καὶ πρυτάνεως καὶ Κλαυδίας Χαριδήμιδος B 49; Sohn von 40P = 186K; das dem Genannten anläßlich der Erreichung der Prytanie von seiner Mutter errichtete Denkmal ehrt ihn als „πρύτανιν καὶ ἀγωνοθέτην τῶν πρὸ πόλεως ἱερέων καὶ ἱερονεικῶν, πρυτανεύσαντα ἀξίως τοῦ γένους καὶ τῆς πατρίδος", sehr wahrscheinlich identisch mit 185K (vgl. S. 52, Anm. d) sowie Vater von 42P? Vgl. Inschriften von Ephesos III, S. 45; ob ein Bruder des Τι. Κλαύδιος Τουενδιανὸς Μάγνος Χαρίδημος, Inschriften von Ephesos II 279, oder mit diesem identisch?

42P [Τιβ. Κλ(αύδιος)] Τιβ. υἱὸς Κυ[ρείνα Ἰου]λιανὸς Το[υενδιανός] B 53; das (allerdings erschlossene) Gentile Κλαύδιος, die Filiation, die Tribus und vor allem der Beginn des zweiten Cognomens Το[υενδιανός] legen den Verdacht nahe, daß es sich bei 42P um einen Sohn von 41P handelt, der als erstes Cognomen nach seinem Urgroßvater Τι. Ἰούλιος Κάρος den Namen [Ἰου]λιανός führte. Wahrscheinlich sind die ersten beiden Kureten von B 53 41P = 185K und 40P = 186K[344], vgl. S. 124.

206K Πό. Κλαύδιος Τρύφων, βουλευτής, B 40 (2).

207K Τι. Κλαύδιος Φῆλιξ, βουλευτής, B 32 (4).

208K Τι. Κλαύδιος Φοῖβος, B 54 Z. 110.

209K Τι. Κλαύδιος Φρούγιος, B 18 (1).

210K Τι. Κλαύδιος Χρυσέρως, B 4 (1).

---

[341] Vgl. M. Lämmer, Olympien und Hadrianeen im antiken Ephesos, Diss. Köln 1967, dazu H. Engelmann, ZPE 26, 1977, S. 154f.

[342] Vgl. Inschriften von Ephesos IV S. 16.

[343] Vgl. Inschriften von Ephesos II 275: ἱερεύοντος (τῶν πρὸ πόλεως μυστῶν).

[344] Die Ergänzung von B 53 Z. 5ff. müßte lauten:

Τιβ·Κλαύδιο[ς Τουενδιανὸς]
Τιβ·Κλαυδίο[υ Μάγνου υἱὸς]
ὁ πατὴρ αὐ[τοῦ καὶ πρύτανις], vgl. S. 52, Anm. d.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0131
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

211K M. Κοίλιος Ἡλιόδωρος, θεολόγος, B 54 Z. 73; zu θεολόγος vgl. zu 128K und 316K.
212K M. Κοίλιος Κλαυδιανός, B 54 Z. 76.
43P M. Κοίλιος Σεκοῦνδος Λολλιανός, D 6, Sohn der in dieser Inschrift geehrt gewesenen Prytanin [Λολλία], der Tochter eines Ko. Λόλλιος Κο.υἱὸς Διόσκορος, πρωτοκούρης καὶ γραμματεὺς βουλῆς (228K), „ἡ καὶ διεδέξατο τὴν πρυτανείαν παρὰ τοῦ ἑαυτῆς ὑοῦ".

Provisorisches Stemma der Κλαύδιοι Τουενδιανοί[345].
(zu S. 124f.)

Τι. Ἰούλιος Κάρος
(Inschriften von Ephesos III 650)
|
Τι. Κλαύδιος Τουενδιανὸς Μάγνος ——∞—— Κλαυδία Χαρίδημις
(τρὶς χειλίαρχος, πρύτανις) | (Inschriften von Ephesos III 650)
(40P = 186K) |
Τι. Κλαύδιος Τουενδιανὸς νεώτερος
(πρύτανις καὶ ἀγωνοθέτης τῶν πρὸ πόλεως ἱερέων καὶ ἱερονεικῶν)
(41P = 185K)
|
[Τιβ. Κλ(αύδιος)] Τιβ. υἱὸς Κυ[ρεῖνα Ἰου]λιανός Το[υενδιανός]
(42P)

— [[Κομμοδιανός]], B 54, Z. 6.
44P Κορνηλία Πώλλα, B 54 Z. 15.
213K Πό. Κορνήλιος [ ], B 54 Z. 85.
214K Κο. Κορνήλιος [ ], χι(λιαστὺν) Σμυρναῖος, B 5 (3).
215K Πό. Κορνήλιος Ἀνείκητος, B 29 (3).
45k Πό. Κορνήλιος Ἀρίστων, ἱεροσκόπος, B 15 (nur Ἀρίστων, vgl. unten) B 17—B 26, [B 27?], B 28—B 35, B 39 zusammen mit Κλαύδιος Διαδοχιανός (43k), B 40, βουλευτής B 18f., [B 20?] (B 21?), B 22—B 25, [B 26f.?], B 28—B 30, [B 31?], B 32—B 35, möglicherweise ein Sohn des Olympiasiegers im Pankration des Jahres 49 n. Chr. gleichen Namens, vgl. I. v. Olympia 225 (= Hiller v. Gaertingen, Historische griechische Epigramme 119 = Moretti, Iscrizioni agonistiche greche 64 = Olympionikai 777); auffällig, doch kein Anlaß zum Zweifel an der Identität 3k = 45k ist das Fehlen von Praenomen und Gentilname in Liste B 15.
216K Πό. Κορνήλιος Κορνηλιανός, B 16 (2).
217K Πό. Κορνήλιος Λειβεράριος, B 16 (1).
218K Τ. Κορνήλιος Πρόκλος, B 21 (3).
219K Κορνήλιος Φαῦστος, B 4 (6).
220K Κορνοφίκιος Ῥοῦφος, B 36 (4).
46k Λ. Κοσίννιος Γαιανός, ἱεροσαλπικτής, B 34—B 37, [B 37a?], [B 38?], B 39, [B 40?], ὀλυμπιονείκης (der ephesischen Olympien)[346] B 34—B 36; der gleichnamige γραμματεύς der athletischen Synodos (zwischen 97 und 102 v. Chr.) ist wohl sein Vater.
45P Κουρτία Ποστόμα, B 4.
221K Γ. Κούρτιος Ἀγαθόπους, B 54 Z. 45.
222K Κο. Κούρτιος Μάξιμος, B 34 (3).
223K Λ. Κουσώνιος Μάξιμος, B 43 (?).
224K Α. Λάρκιος Ἰουλιανός, συγγενής des Prytanen derselben Liste, Πό. Αἴλιος Πόντιος Ἀτταλιανός

---

345 Abweichend von Inschriften von Ephesos III S. 45 möchten wir nunmehr meinen, daß der Τι. Κλαύδιος Τουενδιανὸς Μάγνος Χαρίδημος der Inschrift II 279 nicht ein Bruder von 41P, sondern vielmehr mit diesem identisch ist. Die Namen Μάγνος (vom Vater 40P) und Χαρίδημος (von der Mutter) hätte Τι. Κλαύδιος Τουενδιανὸς νεώτερος, der (später) nacheinander γραμματεὺς τοῦ δήμου und ἀρχιερεὺς Ἀσίας (vor der Gewährung der 2. Kaiserneokorie) war, B 49 (noch) nicht geführt.

346 Vgl. S. 78.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0132
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

(15P) und seiner Mitkureten Ἀπολλώνιανὸς Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀθηναίου (16K) und Βάκχιος Ζευξίου (35K), Vater der Λαρκία Θεογενὶς Ἰουλιανή, B 40 (1), vgl. zu 16K.

225K Γ. Λικίννιος Εὐάρεστος, ἐκ γερουσίας, B 22 (5); vgl. die Λικίννιοι 46P und 226K.

46P Γ. Λικίννιος Μενάνδρου υἱὸς Σεργία Μάξιμος Ἰουλιανός, B 22; der bereits als πρύτανις, ἱερεὺς Ῥώμης καὶ Ποπλίου Σερουειλίου Ἰσαυρικοῦ, γυμνασιαρχήσας, νεοποιήσας, στρατηγήσας, πρεσβεύσας πρὸς τὸν Σεβαστόν (= Kaiser Traian) und großzügiger Mäzen bekannt gewordene Prytane (vgl. FiE III 66), der auch am Beginn eines Protokolls der ephesischen βουλή (Inschriften von Ephesos II 1385) genannt ist, ist sehr wahrscheinlich ein Cousin des in derselben Liste an erster Stelle erscheinenden Kureten Γ. Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανός (226K), vgl. das Stemma unten.

226K Γ. Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανός = Οὐειβιανός, B 22 (1), vgl. zu 46P.

227K Γ. Λικίννιος Σούρας, βουλευτής, B 35 (6).

228K Κο. Λόλλιος Κο. υἱὸς Διόσκορος, D 6, πρωτοκούρης καὶ γραμματεὺς τῆς βουλῆς, Vater der Prytanin [Λολλία] und Großvater des Prytanen M. Κοίλιος Σεκοῦνδος Λολλιανός (43P).

229K Κο. Λόλλιος Πεῖος, B 1 (5).

230K M. Λουκίλιος Αἰλιανὸς Μέν[ανδρος?], B 14 (4). Möglich wäre auch M. Λουκίλιος Αἰλιανὸς Μενάνδρου als Sohn eines M. Λουκίλιος Μένανδρος; im übrigen wäre auch Μεν[εκλῆς] bzw. Μεν[εκλέους] möglich.

231K M. Λωρέντιος Ἀγαθόπους, B 10 (6).

— Μαία Νηρηίς, F 9, Gattin des Prytanen M. Αὐρήλιος Ἀγαθόπους (17P).

232K M. Μάνλιος Κορβούλων, βουλευτής, B 23 (3).

233K Τ. Μάριος Ῥοῦφος, βουλευτής, νεοποιός, B 44 (9).

234K M. Μέμμιος Κορβούλων, χι(λιαστὺν) Κλαυδιεύς, B 5 (5).

Provisorisches Stemma der Λικίννιοι Μάξιμος Ἰουλιανός und Μάξιμος Βειβιανός:

(Unbekannt)

Γ. Λικίννιος (?) Μένανδρος (unbekannt)	Γ. Λικίννιος (?) Μηνόδωρος (unbekannt)
Γ. Λικίννιος Μενάνδρου υἱὸς Σεργία Μάξιμος Ἰουλιανός (46P)	Γ. Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανός (226K)

47P Γ. Μινύκιος N[o]ς, B 5.

235K Λ. Μούκιος Μενεκράτης, B 10 (3).

236K Λ. Μουνάτιος [ ], B 49 (1).

237K Γν. Μουνάτιος Ἀρτέμων, B 54 Z. 50.

238K Κο. Νέριος Σατορνεῖνος, παράδοξος,[347] βουλευτής, B 32 (5).

239K Κο. Νόνιος Ἐφέσιος, B 54 Z. 59; zu Ἐφέσιος als Eigenname vgl. 46K und 72K.

240K Γ. Νουμίκιος Περεγρεῖνος, βουλευτής, B 20 (3).

241K Γ. Ὀκτάβιος = Ὀκτάουιος Ζώσιμος, B 54 Z. 49.

48P [Λ. Ὀκτάβιος Μητροδωριανός], B 43, der gleichnamige (?) Vater des in Z. 10f. genannten ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης (47k).

47k Λ. Ὀκτάβιος = Ὀκτάουιος Μητροδωριανὸς ὑὸς πρυτάνεως (= 48P), ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης zusammen mit Λυσίμαχος δ' Μουνδίκιος (21k), B 43f., in derselben Funktion zusammen mit Λυσίμαχος ε' Μουνδίκιος (22k) B 45, βουλευτής („πατρόβουλος" in B 44, vgl. dazu S. 77).

[347] Ein Athlet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0133
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

242K Λ. Ὀκτάβιος = Ὀκτάουιος Τρύφων, γραμματεὺς (τοῦ) δήμου, βούλαρχος, C 2, ὁ συνγενὴς τοῦ πρυτάνεως (24P), πρωτοκούρης.

243K Γν. Ὁρδεώνιος Ἰοῦστος, βουλευτής, [νεοποιός], B 44 (8).

244K M. Οὐγέλλιος M. υἱὸς Φαβία Μοντανός, B 29 (2).

245K T. Βείβιος = Οὐείβιος Ἀγαθεῖνος, B 52 (5).

246K M. Βείβιος = Οὐείβιος Σωρανός, B 34 (4).

247K Λ. Οὐέριος Βάσσος, βουλευτής, B 35 (2).

248K Βέριος Φλαβιανός = Οὐέριος Φλαουιανός, B 54 Z. 39; der Genannte war auch ἱεροφάντης, = 48k.

48k Βέριος Φλαβιανός = Οὐέριος Φλαουιανός, ἱεροφάντης = 248K.

249K M. Βέττιος = Οὐέττιος Γάιος, B 54 Z. 62.

49P Βηδία = Οὐηδία Ἰοῦστα, B 54 Z. 21, wahrscheinlich Mutter des Οὐήδιος Γάιος Σαβεινιανός, vgl. das Stemma S. 130 und S. 129 (5).

50P Οὐηδία Παπιανή, B 54 Z. 16, vielleicht eine bisher unbekannt gebliebene Schwester der Οὐηδία Φαιδρεῖνα (52P); der Name Παπιανή könnte sich von der gemeinsamen Mutter, Φλαουία Παπιανή (vgl. das Stemma der ephesischen Vedier, Keil, RE VIII A Sp. 565), herleiten.

51P Οὐηδία Πο[πλίου] θυγάτηρ Μαρκία B 17, ἱερὴ καὶ ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας, Tochter eines Πόπλιος Οὐήδιος (Cognomen sehr wahrscheinlich gleichfalls Ἀντωνεῖνος) und Schwester des Prytanen Πό. Οὐήδιος Ἀντωνεῖνος (53P), vgl. unten 2b.

52P Οὐηδία Φαιδρεῖνα, B 54 Z. 9, die Gattin des berühmten Sophisten und großartigen ephesischen Mäzens T. Φλάουιος Δαμιανός, Tochter des M. Κλ. Πό. Οὐήδιος Φαῖδρος Σαβεινιανός und der Φλαουία Παπιανή, Schwester des Πό. Οὐήδιος Παπιανὸς Ἀντωνεῖνος (54P) und der Οὐηδία Παπιανή (50P?), Mutter der beiden gleichfalls in B 54 genannten Prytanen bzw. Kureten T. Φλάουιος Δαμιανός (313K = 67P) und T. Φλάουιος Ἀντωνεῖνος (307K = 65P), vgl. Keil, RE VIII A 1 Sp. 567f. Nr. 5 und das Stemma Sp. 565.

250K Πό. Βή[δ(ιος)] = Πό. Οὐή[δ(ιος)], B 54 Z. 82.

251K T. Βήδιος = Οὐήδιος Ἀγαθόπους, B 54 Z. 111.

53P Πό. Οὐήδιος Πο. υἱὸς Κυρεῖνα Ἀντωνεῖνος, B 16, Bruder der Οὐηδία Μαρκία (51P), zum zweiten Male γραμματεὺς τοῦ δήμου in der Weihinschrift des Hadriantempels an der Kuretenstraße (vgl. zuletzt M. Wörrle, A. A. 1973 S. 470ff., zwischen 117 und 118/9 n. Chr.); auf ihn bezieht sich möglicherweise auch die Ehrung Inschriften von Ephesos III 727. Der Genannte ist der Adoptivvater des M. Claudius Sabinus, über den und dessen Nachkommen sich die gens Vedia nach einer großartigen Entwicklung zur führenden Familie von Ephesos und zu einer der bedeutendsten ganz Kleinasiens bis ins 3. Jh. fortgesetzt hat. Hier sei die Gelegenheit benützt, den Hauptstamm der ephesischen Vedii kurz vorzuführen und die seit Keils Darstellung in RE VIII A 1 hinzugekommenen Belege nachzutragen[348]:

1. Πό. Οὐήδιος, Cognomen nicht bekannt, wahrscheinlich gleichfalls Ἀντωνεῖνος, B 17: Ἐπὶ πρυτάνεως Οὐηδίας Πο[πλίου] θυγατρὸς Μαρκίας, Vater von 2a und 2b.
2a. Πό. Οὐήδιος Ἀντωνεῖνος, vgl. oben 53P, der „Adoptiv-Vater", Keil, RE Sp. 563, Sohn von 1., Bruder von 2b = 51P.
2b. Οὐηδία Μαρκία, vgl. oben 51P, Schwester von 2a (= 53P).
3. M. Κλαύδιος Σαβεῖνος, nach der Adoption durch 2a = 53P: M. Κλαύδιος Πό. Οὐήδιος Ἀντωνεῖνος Σαβεῖνος, der „Adoptivsohn", vgl. Keil, Sp. 566 Nr. 2, und F. Miltner, Anz. Akad. Wien 1957, S. 19 Nr. 3 = ÖJh 44, 1959 Sp. 257ff. Nr. 3.
4. M. Κλαύδιος Πό. Οὐήδιος Ἀντωνεῖνος Φαῖδρος Σαβεινιανός, Sohn von 3., der „Bauherr", vgl. Keil, RE Sp. 566f. Nr. 3.

---

[348] Vgl. auch Halfmann, Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum bis zum Ende des 2. Jh.s n. Chr., Hypomnemata 58, 1979, S. 168ff., Nr. 84, 84a, 84b, und S. 206, Nr. 150.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0134
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

5. Πό. Οὐήδιος Παπιανὸς Ἀντωνεῖνος ὁ κράτιστος, Sohn von 4., der kinderlos gestorbene „Erblasser", Halbbruder der Οὐηδία Φαιδρεῖνα (vgl. oben 52P), über deren Deszendenz sich die Familie weiter fortsetzt, = 54P, vgl. Keil, RE Sp. 567 Nr. 4. Zu fragen bleibt, wie sich Οὐηδία Ἰοῦστα (49P) und ihr Vater Οὐήδιος Γάιος, ὑποδεξάμενος ἐν τῇ γραμματείᾳ βασιλέα Λούκιον Θεὸν Σεβαστόν (vgl. FiE III Nr. 72 und S. 130) zur Familie der obengenannten Vedier verhält.

54P Πό. Οὐήδιος Ἀντωνῖνος, συγγκλητικός, B 54 Z. 8 = Πό. Οὐήδιος Παπιανὸς Ἀντωνεῖνος, der „Erblasser", vgl. Keil, RE VIII A 1 Sp. 567 Nr. 4 und S. 128, vgl. auch zu 52P.

252K Πό. Οὐήδιος Ἀτείμητος, B 16 (6), ebenso wie Πό. Οὐήδιος Διαδουμενός (253K = 254K?) und Πό. Οὐήδιος Ὀλυμπικός (255K) ein Freigelassener des Prytanen derselben Liste, Πό. Οὐήδιος Ἀντωνεῖνος (53P), vgl. auch S. 97, Anm. 174, und S. 138, Anm. 360.

253K Πό. Οὐήδιος Διαδουμενός, B 16 (5), vgl. zu 252K, = 254K?

254K Πό. Βήδιος = Οὐήδιος [Διαδου]μενός, B 17 (6), vielleicht identisch mit 253K, vgl. auch zu 252K.

255K Πό. Οὐήδιος Ὀλυμπικός, B 16 (4), vgl. zu 252K.

256K Πό. Βήδιος = Οὐήδιος Πολλίων, βουλευτής, B 30 (3).

257K Πό. Βη[ράτ]ιος = Οὐηράτιος Ποσιδώ[νιος?], B 32 (2), vgl. zum ersten Kureten derselben Liste, Γ. Τερέντιος Βηράτιος (291K).

258K Γ. Οὐλούμνιος Ἑρμογένης, ἱερονείκης[349], B 45 (?).

259K M. Οὔλπιος Ἐπαφρόδειτος, B 54 Z. 69.

260K M. Οὔλπιος Ὀνήσιμος, B 54 Z. 80.

261K Πό. Ὀφώνιος Ζώιλος, βουλευτής, B 42 (2).

262K Κο. Πακούιος Πρόσδεκτος, B 19 (?).

263K M. Πακούιος Τύραννος, B 1 (2).

264K M. Πακώνιος Πόπλιος, B 54 Z. 79.

266K Τ. Πεδουκαῖος [ ], B 36 (5), vgl. Τ. Πεδουκαῖος Μητρ[όδωρος?] B 54 Z. 115 und Τ. Πεδουκαῖος Κάναξ, Inschriften von Ephesos III 702.

267K Τ. Πεδουκαῖος Μητρ[όδωρος], B 54 Z. 115 = Τ. Πεδουκαῖος [ ], 266K?

268K Τ. Πομπ (?)[350] Ἑρμογένης, B 54 Z. 95.

269K M. Πομπήιος Δαμόνεικος, βουλευτής, B 20 (1).

270K Γν. Πομπήιος Βηρατιανός = Οὐηρατιανός, βουλευτής, [νεοποιός], ὑὸς βουλευτοῦ νεοποιοῦ, B 44 (4).

271K Λ. Πομπήιος Συν[ ], B 14 (5).

272K [ ] Πομπώνιος Ἀσιατικός, ἱερεύς[351], B 14 (2).

273K M. Ποπίλλιος Βωλανός = Οὐωλανός, B 33 (4).

274K [ ] Ποστούμιος Πρεῖσχος, B 17 (5).

275K Γ. Ῥαβείριος Παράμονος, B 54 Z. 48.

— Πό. Ῥουτείλιος Βάσσος, γραμματεύων (τοῦ δήμου), F 2, vgl. S. 94, Anm. 155.

275Ka Πό. Ῥουτείλιος Πριμιγένης, B 2 (4).

276K Λ. Σαλουιδιῆνος Κῶμος, B 33 (6).

277K Γ. Σέλλιος Μακεδών, B 12 (5).

278K Λ. Σέντιος Ὀρπηγιανός, βουλευτής, B 40 (6).

279K Κο. Σεπτίκιος Μητρόδωρος, βουλευτής, B 38 (?).

280K Γ. Σερβίλιος = Σερουίλιος, βουλευτής, B 36 (2), Bruder des Prytanen Γ. Σερβίλιος Μένανδρος (55P) und Sohn des an erster Stelle in derselben Liste genannten Γ. Σερβίλιος = Σερουίλιος Ῥοῦφος (281K); das Cognomen von 280K Φιλάδελφος?, vgl. S. 38, Anm. b. Zu den verzweigten verwandtschaftlichen Relationen dieser Σερβίλιοι vgl. ausführlich zu 55P.

---

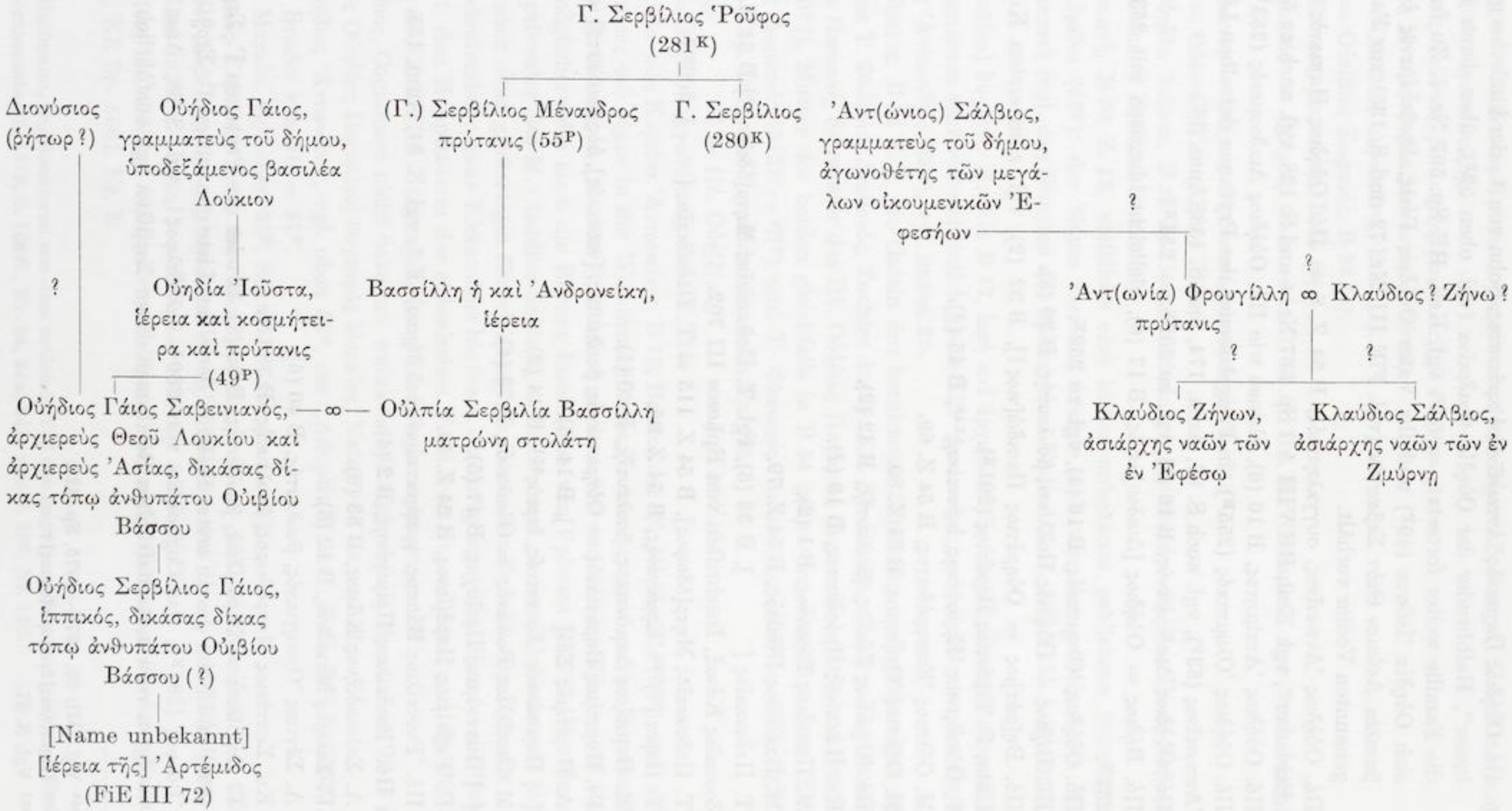
[349] Vgl. ÖJh 50, 1972—1975, Sp. 62f.

[350] Πομπ(ήιος)?, Πομπ(ώνιος)?

[351] Vgl. S. 97.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0135
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Provisorisches Stemma der Verwandtschaft des Prytanen
Γ. Σερουίλιος Μένανδρος (55P):
(nach FiE III 72, vgl. Keil, RE VIII A 1 Sp. 570 Nr. 9)



(vgl. die Erläuterungen S. 131f.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0136
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

55P Γ. Σερβίλιος = Σερουίλιος Μένανδρος, B 36, Bruder von 280K und Sohn von 281K; wie die Inschrift FiE III 72 zeigt, gehört der Prytane in eine große Verwandtschaft reicher und hochangesehener Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich über Generationen vom Beginn der sechziger Jahre des 2. Jh.s bis weit ins 3. Jh. verfolgen läßt, vgl. das provisorische Stemma S. 130.

281K Γ. Σερβίλιος = Σερουίλιος Ῥοῦφος, βουλευτής, B 36 (1), vgl. 280K und 55P.

282K Γ. Σηστύλιος Ἀντωνῖνος, B 54 Z. 44.

283K Γ. Σκρειβώνιος Ἰουκοῦνδος, B 54 Z. 41.

284K Λ. Σπέδιος Λ. υἱὸς Παλατείνα Ἀφροδείσιος, παραφύλαξ τῆς εἰρήνης, B 34 (1).

285K Γ. Σπεδουλήιος Ἄμοινος, βουλευτής, B 42 (1).

56P Λ. Σταΐδιος Ἄτταλος, B 46, vgl. Λ. Σταΐδιος Κούαρτος (286K).

286K Λ. Σταΐδιος Κούαρτος, B 16 (3), vgl. Λ. Σταΐδιος Ἄτταλος (56P).

287K Τ. Στάτιος Εὐτύχης, B 54 Z. 98.

288K Λ. Ταρουτείλιος Κούαρτος, βουλευτής, B 32 (3).

289K Λ. Ταρουτείλιος Τύραννος, B 12 (2) = 290K.

290K Λ. Ταρουτείλιος Τύραννος κού(ρης) τὸ γ', B 29 (1) = 289K352.

57P Τερεντία Αἰλιανή, B 54 Z. 19, vgl. 291K = 59P.

58P Τερεντία Φλαβιανή = Φλαουιανή, B 54 Z. 18, vgl. 291K = 59P.

Zu S. 130:

Das in vorliegender Form nur provisorische Stemma bietet keine Gewähr für die Richtigkeit aller dargestellten Verwandtschaftsverhältnisse, die dort, wo sich einstweilen keine Klarheit erzielen läßt, mit einem Fragezeichen versehen sind. Es ist auch nicht vollständig, da, wie FiE III 72 Z. 23ff. zeigen, zu den namentlich genannten Personen noch πολλοὶ πρυτάνεις καὶ γραμματεῖς μόνοι, ἀρχιερεῖς, βασιλεῖς Ἰώνων, συγκλητικοί und sogar ὑπατικοί kommen. Trotzdem zeigt es, in welch vielfältiger Art die führenden Familien untereinander verschwägert waren.

Gerne wüßten wir, wer der Διονύσιος war, dessen ἔκγονος Οὐήδιος Γάιος Σαβεινιανός ist; schlecht möglich erscheint, daß es sich um den berühmten Rhetor handelt, der der seltenen Ehre teilhaftig wurde, auf der Agora bestattet zu werden (vgl. Keil, ÖJh 40, 1953, S. 5f. und Anm. 13 und Inschriften von Ephesos II 426). Nicht sicher ist, wer die δίκας δικάσαντες τόπῳ ἀνθυπάτου Οὐιβίου Βάσσου sind; Keil (RE VIII A 1, Sp. 570, Nr. 9) hat zuletzt für Οὐήδιος Γάιος Σαβεινιανός und dessen Sohn Οὐήδιος Σερβίλιος Γάιος plädiert; wir möchten eventuell für einen Irrtum (δικασάντων statt δικάσαντος) des Steinschreibers eintreten und annehmen, daß nur ersterer gemeint war. Der Älteste in der ganzen Verwandtschaft scheint der Kuret Γ. Σερβίλιος Ῥοῦφος (281K) zu sein, der bereits über soviel Geld verfügt haben muß, daß er seinem Sohn Μένανδρος (55P) die Prytanie ermöglichen konnte; der eigentliche Aufstieg kam dann mit der Einheirat seiner Enkelin Οὐλπία Σερβιλία Βασσίλλη in die Vedierfamilie, wobei es sich fragt, wie diese Vedii mit der berühmten ephesischen gens Vedia zusammenhängen; auffällig ist in diesem Zusammenhang der Name Σαβεινιανός, der an M. Κλαύδιος Πό. Οὐήδιος Φαῖδρος Σαβεινιανός erinnert, vgl. S. 128 Nr. 4. Gänzlich unsicher ist die Stellung der Ἀντωνία Φρουγίλλη, deren προεκγόνη die FiE III 72 Geehrte ist; nimmt man die Bezeichnung wörtlich, dann gehört sie generationsmäßig auf dieselbe Stufe wie die Prytanin Οὐηδία Ἰοῦστα (49P). Ebenso ungesichert sind die beiden προθεῖοι Κλαύδιος Ζήνων und Κλαύδιος Σάλβιος, offenbar Brüder, die man wegen des Namens Σάλβιος des letzteren gerne an die Familie des Ἀντώνιος Σάλβιος anhängen möchte. Für die Chronologie ergibt sich, daß die Grammatie des Οὐήδιος Γάιος, ὑποδεξάμενος βασιλέα Λούκιον Θεὸν Σεβαστόν in die Jahre 162 oder 164 n. Chr. gehört. Für die Prytanie des Γ. Σερουίλιος Μεν-

352 Vgl. S. 98 und Anm. 179.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0137
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ἀνδρος bzw. die absolute Datierung der Liste B 36 folgt somit aus dieser Feststellung jedoch nur, daß beide generationsmäßig der gleichen Stufe im Bezug auf die FiE III 72 Geehrte angehören, was keine weitere Bestimmung zuläßt und lediglich einen in relativ weiten Grenzen sich bewegenden zeitlichen Anhaltspunkt für B 36 abgibt, den man mit „Beginn der zweiten Hälfte des 2. Jh.s" umschreiben kann. Unerheblich ist, daß der Prokonsulat des Vibius Bassus vor dem Jahre 193 liegen muß, wenn der Genannte mit dem praefectus urbi des Jahres 193 identisch ist (vgl. A. Degrassi, I fasti consolari dell'Impero Romano S. 53f.).

291K Γ. Τερέντιος Βηράτιος = Οὐηράτιος, βουλευτής, B 32 (1), identisch mit dem gleichnamigen Prytanen der Liste B 35 (59P), Bruder des Prytanen von B 32, Γ. Τερέντιος Φλαουιανός (60P), der seinerseits in B 35 als erster Kuret erscheint (292K); gleichfalls als Prytane erscheint Τερέντιος Βηράτιος in der Ehreninschrift für die Tochter des ephesischen Sophisten Lollius Hordeonius, Lollia, vgl. CIG 3003, zuletzt ÖJh 40, 1953, S. 9 = SEG XIII 504; eine sehr fragmentarische Inschrift (Inschriften von Ephesos III 720 A), die in ungeklärtem Zusammenhang mit dem Prytanen Τερέντιος Βηράτιος (= 291K) auch eine Τερεντία Φλαβιανή nennt, macht eine verwandtschaftliche Relation zwischen 291K = 59P, 58P und 60P = 292K wahrscheinlich, in die dann auch die Prytanin Τερεντία Αἰλιανή (= 57P) einzubeziehen wäre. Eine Τερεντία Φλαβιανή erscheint zusammen mit dem Prytanen 9P in einer Biologeninschrift, vgl. Keil, Anz. Wien, 82, 1945, S. 11B.

59P Γ. Τερέντιος Γ.υἱὸς Παλατεῖνα Οὐηράτιος, B 35, = 291K.

60P Γ. Τερέντιος Γ.υἱὸς Παλατεῖνα Φλαουιανός, B 32, = 292K, vgl. zu 291K.

292K Γ. Τερέντιος Γ.υἱὸς Παλατεῖνα Φλαουιανός, πρύτανις (B 32), βουλευτής, B 35 (1), = 60P, vgl. zu 291K; γραμματεὺς τῆρ πόλεως, Inschriften von Ephesos II 338.

293K Λ. Τιγέλλιος Πρεῖσκος, B 52 (6).

294K Γ. Τούκκιος Ἀλέξανδρος, B 30 (4); ders. Inschriften von Ephesos V 1573?

61P Τυλλία, F 3f., vgl. S. 101; ob Κλαυδία Τυλλία?; vgl. Inschriften von Ephesos II 548.

295K? Φαβία Ζωσίμη, καλαθηφόρος, C 1, = 49k353.

49k Φαβία Ζωσίμη, καλαθηφόρος, C 1, = 295K?

296K Κο. Φάβι[ος], B 41 (1), Vater des Prytanen derselben Liste, [Κο. Φάβιος] Φαυστ[εινιανός], der auch in B 54 in der Liste der Spender genannt ist (62P); das Cognomen von 296K lautete sicherlich gleichfalls Φαυστεινιανός. Der B 41 an zweiter Stelle genannte Kuret Κο. Φά[βιος] (297K) ist sehr wahrscheinlich identisch mit dem Prytanen 62P, dessen Name hier wiederholt war, um jeden Irrtum auszuschließen, vgl. auch S. 43, Anm. b.

297K Κο. Φά[βιος], B 41 (2), vgl. zu 296K.

298K Πό. Φάβιος [ ], B 54 Z. 84.

299K? Φάβιος Κυριακός, ἐστιοῦχος, C 1 = 50k, vgl. unten Anm. 353.

50k Φάβιος Κυριακός, ἐστιοῦχος, C 1 = 299K?, vgl. unten Anm. 353.

62P Κο. Φάβιος Φαυστεινιανός, B 41, B 54 Z. 17. Wie die Inschrift FiE IV/1, S. 86, Nr. 7, lehrt, war er der Sohn einer Ἰουλία Γαίου θυγάτηρ Δανάη, ἱέρεια Λητοῦς (der Gattin v. 296K?). Vgl. auch S. 43, Anm. b. Wenn man in der Inschrift ÖJh 118, 1915 (= Inschriften von Ephesos III 666 A), Sp. 282f., anstelle von Φλά]βιον richtiger Φά]βιον ergänzt (so auch Inschriften von Ephesos III, 666 A), so ist er als πρύτανις, γυμνασίαρχος ἀποδεδειγμένος ἱεροκῆρυξ τῆς Ἀρτέμιδος und στρατηγήσας geehrt worden. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist der Genannte auch in einer Inschrift aus der Gegend von Metropolis (vgl. J. Keil - A. v. Premerstein, Bericht über eine dritte Reise in Lydien, Denkschriften der Akad. d. Wiss. Wien, 57/1, S. 109, Nr. 171) gemeint; zu streichen ist der Name Faustinianus in der Liste der proconsules Asiae

---

353 Obwohl es auf den ersten Blick so scheinen könnte, ist es doch ganz unwahrscheinlich, daß der ἐστιοῦχος Φάβιος Κυριακός (299K? = 50k) und die καλαθηφόρος Φαβία Ζωσίμη — letztere noch dazu als Frau — gleichzeitig auch Kureten gewesen wären. Dies bedeutet, daß C 1 nur 3 Kureten hätte.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0138
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

bei Magie, Roman Rule in Asia Minor II, S. 1586. Vgl. auch R. Merkelbach, ZPE 28, 1978, S. 82f.

63P Φαβωνία Φλάκκιλλα, C 1, γυμνασίαρχος, ἀρχιέρεια (τῆς Ἀσίας), Gattin eines Ἀκάκιος; der in den Inschriften von Ephesos III 667 geehrte Φαβώνιος Στρατόνεικος Φλακκίλλου könnte ein Bruder der Genannten sein, Φαβώνιος Φλάκκιλλος (III 823) ihr Vater.

300K Λ. Φλαμίνιος Παῦλος, B 47 (2).

64P [Φλαουία] Ἀτταλὶς [ ]ου τοῦ Εὐθυ[ ] ἱερῆ καὶ [, B 26 (vgl. auch S. 30 Anm. a); die Genannte erscheint, gleichfalls als ἱέρεια (τῆς Ἀρτέμιδος), in der Inschrift Inschriften von Ephesos III 992.

301K T. Φλάουιος [ ], B 54 Z. 102.

302K T. Φλάουιος [ ]ων, B 11 (?). Möglicherweise lautete das Cognomen Πυθίων.

303K Φλ[άου(ιος) Ἀγαθ]άνγελος, C 2 (4).

304K T. Φλάουιος Ἀγάθων, B 54 Z. 103.

305K [T. Φλάουιος T. Φλαου]ίου Βασιλείδου πρυτά[νεως καὶ] υἱὸς Αἰνήας, B 51 (1), vgl. S. 51, Anm. c., Sohn von 66P.

306K T. Φλάουιος Ἀλέξανδρος, B 54 Z. 112.

307K T. Φλάουιος Ἀντωνῖνος, B 54 Z. 11, Sohn der gleichfalls in B 54 genannten Οὐηδία Φαιδρείνα (52P) und des T. Φλάουιος Δαμιανός, vgl. PIR² III F 253; gemeinsam mit seinem Bruder T. Φλάουιος Δαμιανός (67P? = 313K) war er Kuret seiner Mutter und, wie seine Reihung im Prytanenkatalog von B 54 vermuten läßt, auch selbst πρύτανις, = T. Φλάβιος Ἀντωνῖνος (308K).

65P? T. Φλάουιος Ἀντωνῖνος (= 307K), vgl. oben und 308K.

308K T. Φλάβιος = Φλάουιος Ἀντωνῖνος B 54 Z. 94, vgl. zu 307K und 65P?, offenbar derselbe in der Liste der Kureten.

309K [T.] Φλάουιος Ἀπολλώνιος, B 54 Z. 114.

310K T. Φλάουιος Ἀσκληπιάδης, B 54 Z. 106.

311K T. Φλάουιος Ἄτταλος, B 13 (1), Schwiegersohn bzw. Schwager seiner Mitkureten Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος (137K, 138K) und Vater des Prytanen derselben Liste, Γ. Φλάουιος Ἰοῦστος (68P), vgl. zu 137K und das Stemma S. 120.

66P [T. Φλάουιος? υἱὸς Κυρείνα Βασιλείδης], B 51, Vater des Kureten derselben Liste [T. Φλάουιος] Αἰνήας (Ἰουλιανός) (305K), vgl. S. 51, Anm. c.

312K T. Φλάουιος Βάσσος, B 54 Z. 108.

313K T. Φλάουιος Δαμιανός (= 67P?), B 54 Z. 10, Bruder von 307K (= 65P?), vgl. oben.

67P? T. Φλάουιος Δαμιανός (= 313K), ebenso wohl auch Prytane, vgl. 307K.

314K Γ. Φλάουιος Διονύσιος, B 54 Z. 40.

315K Γ. Φλάουιος Διονύσιος Προηροσιανός[354], βουλευτής, ν[εοποιός], B 44 (2), vermutlich der Vater seines Mitkureten Γ. Φλάουιος Θεόφιλος Προηροσιανός (317K).

316K T. Φλάουιος Διονύσιος Σαβεινιανός, θεολόγος, βουλευτής, B 23 (2); zu θεολόγος vgl. zu 128K und 211K, Bruder von 71P; vgl. Inschriften von Ephesos IV, S. 16.

317K Γ. Φλάουιος Θεόριλος Προηροσιανός[354], [βουλευτής], νεοποιός, ὑὸς βουλευτοῦ νεοποιοῦ Γ. Φλ(αουίου) Δ[ιονυσίου], B 44 (1), Sohn von 315K.

68P Γ. Φλάουιος T. ὑὸς Κυρείνα Ἰοῦστος, B 13, Sohn des Kureten derselben Liste, T. Φλάουιος Ἄτταλος (311K) und Neffe bzw. Enkel der Kureten Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος (138K, 137K), Vater eines Prytanen Γ. Φλάουιος Ἰοῦστος νεώτερος, vgl. zu 137K und das Stemma S. 120.

318K T. Φλάουιος Ὀνήσας, κούρης und θρέψας der Prytanin Κλαυδία Κρατεία Οὐηριανή (31P), πρύτανις[355] (= 69P)?, B 54 Z. 30.

---

[354] Vgl. Τι. Κλαύδιος Πρωρόσιος Φρητοριανός (203K); in Inschriften von Ephesos III 675, wo 315K als Dedikant eines Denkmales zeichnet, erscheint die Schreibung Πρωρεσιανός, vgl. Inschriften von Ephesos IV S. 16.

[355] Seine Reihung im Prytanenkatalog von B 54 läßt vermuten, daß er auch Prytane war, vgl. 307K = 65P? und 313K = 67P?

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0139
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

69P? T. Φλάουιος Ὀνήσας, B 54 Z. 30 = 318K, vgl. S. 133 Anm. 355.
319K T. Φλάουιος Περιγένης [βουλευτής, νεοποιός], B 44 (5), Vater des gleichnamigen νεώτερος und Mitkureten 320K; ob zur Familie des T. Φλ. Πυθίων gehörig?; vgl. zu 321K.
320K T. Φλάουιος Περιγένης νεώτερος, βουλευτής, νεοποιός, ὑὸς βουλευτοῦ νεοποιοῦ, B 44 (6), Sohn von 319K.
321K Τι. Φλάουιος Πυθίων Κλαυδιανός, βουλευτής, B 35 (5); der Genannte gehört, ohne daß wir in der Lage wären, die Relation zu präzisieren, mit großer Sicherheit in die Familie des Asiarchen T. Φλ. Πυθίων, vgl. FiE III 33, 34, 64, FiE IV/3, 42 und 42a sowie CIL III 14.195², dazu zuletzt ÖJh 50, 1972—75, Sp. 63ff., Nr. 3 (= Inschriften von Ephesos III 675).
70P T. Φλάουιος Σατορνεῖνος Οὐεστρικιανός, B 28.
322K T. Φλάουιος Σεκοῦνδος, B 54 Z. 105.
323K [T.] Φλάουιος Τρόφιμος, B 54 Z. 113.
71P T. Φλάουιος Φρήτωρ Σκύμνος, B 23, Bruder von 316K?; vgl. Inschriften von Ephesos IV, S. 16.
324K Φοντήιος Κοδ[ρᾶτος?], B 36 (6).
325K Λ. Φούλβιος = Φούλουιος Καστιανός, βουλευτής, B 30 (1).
326K Φούλβ(ιος) = Φούλουιος Μεσσουλ[ήιος], B 54 Z. 116, vgl. 327K.
327K Φούλ(ουιος) Μεσ[σου]λήιος Ἄρατος, B 45 (?), vielleicht identisch mit 326K[356].

c) Defektivnamen

aa) Griechische Namen

328K [ ] δ', βουλευτής, B 51 (2).
51k [ ]ου, E 2.
329K [ ]δώρου, B 3 (?).
330K [Καϋ?]στρίου, B 3 (?).
331K [ ]νης Ἀπελλοῦ Ῥοῦφος, [βουλευτής ?], B 51 (3).
71bP [Ἀρίσ]τωνος τοῦ Ἀρ[ίστωνος], F 8.
332K [ ]τος Δημο[κρ]άτους, E 1.
333K [ ]ν —[357] [τ]οῦ Διοδότου, B 14 (1).
— [ ] Εὐάνθους, A 1, Pächter des λιβανωτοπώλιον.
334K [ ] Λουκίου, B 54 Z. 36.
—K [ ]ας[ς] Περιγένους?, vgl. 60K.
— [ ] Ποσειδωνίου, A 1, Pächter des λιβανωτοπώλιον.

bb) Römische Namen

335K Πό. [ ], B 41 (5).
336K Πό. [ ], B 54 Z. 81.
337K [ ]κιανός, B 42a.
72P [ ] Ἀλέξα[νδρο]ς[358], D 5.
338K [ ] Βάσσος, B 53 (?), vgl. S. 124 Anm. 340.
339K [ ]ος Βάσσος, B 47 (5).
73P Γάιος [ ]ος Διονυσοδώρου υἱὸς Σεργία Διονυσόδωρος, B 9, Sohn des Kureten derselben Liste, Διονυσόδωρος Διονυσίου (55K) und möglicherweise ein Verwandter von 42K, 50K und 51K, vgl. das hypothetische Stemma der Familie des Πάμφιλος, S. 114.
340K [ ] Εὔπορος[358], B 54 Z. 37.
52k [ ] Μακεδών, E 3.

---

[356] Der Name Ἄρατος könnte in B 54 ausgefallen sein. Vgl. S. 95.
[357] Vgl. S. 111, Anm. 271.
[358] Merkelbach ergänzt Inschriften von Ephesos V 1600, 10: Διήους τοῦ Ἀλ]εξάν[δρο]υ, vgl. zu 1P (= 6P?).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0140
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

341K [ ] ος Μάξιμος, βουλευτής, B 38 (?).
342K Λ. [ ] Νείκων, B 17 (2).
343K [ ]ς Οὐενοῦστος, ἐκ γερουσίας, B 39 (?).
74P [ ] Παύλη, ἱερῆ (τῆς Ἀρτέμιδος) καὶ γυμνασίαρχος, B 44; vgl. Inschriften von Ephesos IV, S. 35.
344K [Πρωρ]οσιανός (?)[359], B 3 (?).
345K Γα. [ ]ς Ῥοῦφος, χι(λιαστὺν) Ἀνχεισεύς, B 5 (1).
346K [ ] Σεουῆρος, B 47 (6).

cc) Unbestimmbare Namensreste

347K E[ ], B 43 (?).
348K M[ ], B 41 (4).
349K M[ ], B 41 (6).
350K [ ]ς, C 2 (5).
351K [ ]ος, E 2.
53k [ ]ιος, E 2.
352K [ ]ιος, βουλευτής, B 3 (?).

d) Index der nichthomonymen Patronymika und der sonstigen Namen in griechischen Namensformularen

[Ἀγρ]ίππας: Παυλεῖνος Ἱερο[Ἀγρ]ίππας (33k).
Ἀθηναγόρας: [Ἐπιτυγ]χάνων Ἀθηναγόρου (63K).
Ἀθήναιος: Ἀπολλωνιανὸς Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀθηναίου (16K).
Ἀλέξανδρος: Διῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Διήους (6P).
Ἀλέξανδρος: Ἑρμίας Ἀλεξάνδρου (67K).
Ἀλέξανδρος: Συνφέρων Ἀλεξάνδρου (105K).
Ἀλέξανδρος: Χρυσόγονος Ἀλεξάνδρου (118K).
Ἀλοφόρος: Μᾶρκος Γερελλανὸς Ἀλοφόρος? (155K), vgl. S. 121 Anm. 325.
Ἀνδρόμαχος: Ἀπελλῆς Ἀνδρομάχου (14K).
Ἀντιγένης: Ἀπολλωνίδης Ἀντιγένους Τεισαμενός (17K).
Ἀπελλῆς: [ ]νης Ἀπελλοῦ Ῥοῦφος (331K).
Ἀπολλ[ ]: Φίλων Ἀπολλ[τοῦ] Φίλωνος (114K).
Ἀπολλώνιος: Ἀπολλωνιανὸς Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀθηναίου (16K).
Ἀπολλώνιος: Ἄρατος — τοῦ Ἀπολλωνίου (20K).
Ἀπολλώνιος: Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου Γονατᾶς (24K = 25K).
Ἀπολλώνιος: Ἀρτεμίδωρος τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Διογένους (3P).
Ἀπολλώνιος: Ἀσσκληπιόδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀσσκληπιοδώρου (31K).
Ἀπολλώνιος: Διόδωρος Ἀρχ[το]ῦ Ἀπολλωνίου (48K).
Ἀπολλώνιος: Ἑρμείας Ἀπολλωνίου (65K).
Ἀπολλώνιος: Ἑρμείας β' τοῦ Ἀπολλωνίου (66K).
Ἀπολλώνιος: Ἀμύντας — τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ — (11K).
Ἀρίηος? (Ἀριήας?): Ἄλυς Ἀριήου (10K).
Ἀριστέας: Γα[Ἀρι]στέου (38K).
Ἀριστέας: Θεόπομπος Ἀριστέου (76K).
Ἀριστόνεικος: Ἐφέσιος Ἀριστονείκου (72K).
Ἀρτεμᾶς: Ἀρτεμίδωρος Παυσανίου Ἀρτεμᾶς (26K).
Ἀρτεμᾶς: Τειμόξενος Ἀρτεμᾶ (107K).
Ἀρτεμίδωρος: Εἰκατίδας Ἡρώδου τοῦ Ἀρτεμιδώρου (57K).

---

[359] Vgl. S. 133, Anm. 354.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0141
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

'A[ρτεμίδωρος?]: Σέλευκος γ 'τοῦ 'A[ρτεμιδώρου] (102K).
'Αρτεμίδωρος: Σέλευκος 'Αρτεμιδώρου ὁ καὶ Σεκοῦνδος (101K).
'Αρτέμων: 'Ασκλᾶς 'Αρτέμωνος ὁ καλούμενος Τρόφιμος (29K).
'Αρχ[ ]: Διόδωρος 'Αρχ[το]ῦ 'Απολλωνίου (48K).
'Ασιανός: Αὐξησίβιος 'Ασιανοῦ (34K).
'Ασιατικός: Εὔτυχος 'Ασιατικοῦ (71K).
'Ασκλᾶς: Τρύφων Τρύφωνος 'Ασκλᾶς (110K).
'Ασκληπίδης: Διόδοτος 'Ασκληπίδου 'Εφέσιος (46K).
"Ατταλος: 'Ασκληπιάδης β' τοῦ 'Αττάλου (30K).
"Ατταλος: 'Ιάσων 'Αττάλου νεώτερος (80K).
"Ατταλος: Σαβεῖνος 'Αττάλου (100K).
"Ατταλος: Σαβεῖνος 'Αττάλου β'.
Βάκχιος: Καλλίνεικος Καλλινείκου τοῦ Βακχίου Εὔκαρπος (82K).
Βάκχιος: Χρυσάωρ Βακχίου (117K).
Βάκχυλος: 'Επίγονος — τοῦ Βακχύλου (61K).
Βάκχυλος: 'Επίγονος — τοῦ — τοῦ Βακχύλου (62K).
Βᾶρος: Οὐᾶρος.
Βασιλικός: 'Ησίοδος — Βασιλικός (74K).
Βλοσωνίδης: 'Αγήνωρ Βλοσωνίδου.
Γ[ ]: Δημήτριος — τοῦ Γ[ ] (40K).
Γονατᾶς: 'Αρτεμίδωρος 'Απολλωνίου τοῦ 'Ηρακλείδου Γονατᾶς (24K = 25K).
Γράπτος: Τήλεφος Γράπτου (108K).
Δημήτριος: Θεόφιλος Δημητρίου Μᾶρκος (77K).
Δημήτριος: 'Απολλόδωρος δὶς τοῦ Δημητρίου Ζώπυρος (15K).
Διῆς: 'Αλέξανδρος β' τοῦ Διήους (1P).
Διῆς: 'Αλέξανδρος Διήους (2P).
Διογένης: 'Αρτεμίδωρος τοῦ 'Απολλωνίου τοῦ 'Απολλωνίου τοῦ Διογένους (3P).
Διόγνητος: Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου δὶς Διόγνητος (10k).
Διον[υσ]: Δημήτριος Διον[υσ]ρίων (41K).
Διονύσιος: 'Αλέξανδρος Διονυσίου (6K).
Διονύσιος: Αὐλαῖος Διονυσίου (33K).
Διονύσιος: Διονυσόδωρος Διονυσίου (55K = 7P).
Διονύσιος: Διονυσόδωρος Διονυσίου (8P).
Διοφάντης: Διογένης Διοφάντου Δωρᾶς (45K = 8k).
Δίων: "Ακρατος Δίωνος τοῦ Πλουτάρχου (4K).
Δωρᾶς: Διογένης Διοφάντου Δωρᾶς (45K = 8k).
'Επαφρόδειτος: Διαδουμενὸς 'Επαφροδείτου (44K).
'Επαφρόδειτος: Σμυρναῖος 'Επαφροδείτου? vgl. 60K.
'Επίγονος: Βακχυλιανὸς 'Επιγόνου (36K).
'Επικράτης: Πιτθεὺς 'Επικράτους (98K).
'Εράτίων: Χαρίλας 'Εράτίωνος (116K).
"Ερμιππος: 'Εκατώνυμος 'Ερμίππου Βᾶρος = Οὐᾶρος (59K).
Εὐάνθης: 'Ελευθ[έριος] Εὐάνθους.
Εὔβουλος: Διονύσιος? Εὐβούλου (52K).
Εὔκαρπος: Καλλίνεικος Καλλινείκου τοῦ Βακχίου Εὔκαρπος (82K).
Εὐφρόσυνος: Εὐτύχης Εὐφροσύνου (13k).
'Εφέσιος: Διόδοτος 'Ασσκληπίδου 'Εφέσιος (46K).
Ζεύξιος: Βάκχιος Ζευξίου (35K).
Ζώπυρος: 'Απολλόδωρος δὶς τοῦ Δημητρίου Ζώπυρος (15K).
'Ηγημών: Εὐφρόνιος 'Ηγημόνος.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0142
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Ἡλιόδωρος: Δείφιλος Δειφίλου τοῦ Ἡλιοδώρου (39K).
Ἡρακλείδης: Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου Γονατᾶς (24K = 25K).
Ἡρᾶς: Γράπτος Ἡρᾶ (6k).
Ἡρώδης: Εἰκατίδας Ἡρώδου τοῦ Ἀρτεμιδώρου (57K).
[Θεό]κλυτος: Νεικόμαχος [Θεο]κλύτου Θευδᾶ (11P).
Θεόφιλος: Εὐμένης Θεοφίλου (69K).
Θευδᾶς: Νεικόμαχος [Θεο]κλύτου Θευδᾶ (11P).
I (= β' ?): Μελίτων I (= Μελίτωνος ?) (86K).
Ἰάσων: Παράμονος Ἰάσονος Μάξιμος (92K).
Ἱερο[ ]: Παυλεῖνος Ἱερο[Ἀγρ]ίππας (33k).
Ἰσίδωρος: Ἀλέξανδρος Ἰσιδώρου (7K).
Κλέανδρος: Ἀρτεμίδωρος Κλεάνδρου τοῦ Ἀρτεμιδώρου (4P).
Λεύκιος: Λυσίμαχος — τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος (84K = 19k).
Λεύκιος: Λυσίμαχος — = γ' τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος (20k).
(Λεύκιος): Λυσίμαχος δ' = τετράκις (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (21k).
(Λεύκιος): Λυσίμαχος ε' (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (22k).
Λούκιος: [ ] Λουκίου (334K).
Μάξιμος: Παράμονος Ἰάσονος Μάξιμος (92K).
Μᾶρκος: Θεόφιλος Δημητρίου Μᾶρκος (77K).
Μελανκόμας: Διόδοτος Μελανκόμα (47K).
(Μένανδρος): Νεικόπολις (Μενάνδρου).
Μένανδρος: Νυμφιδία Μενάνδρου.
Μένανδρος: Θεόφιλος Μενάνδρου (78K).
Μέ[νανδρος ?]: Σύντροφος Με[νάνδρου ?] (104K).
Μενεκλῆς: Βάσσος Μενεκλέους τοῦ [ ]ος (37K).
Μενεκλῆς: Φορτουνᾶτος Μενεκλέους (115K).
Μενεκράτης: Δωριεὺς Μενεκράτους (56K).
Μηνοφάντης: Ἀπολλώνιος Μηνοφάντου (18K).
Μηνόφιλος: Σκύμνος Μηνοφίλου (103K).
Μητρᾶς: Ζώιλος Μητρᾶδος.
Μητροφάνης: Ἑρμᾶς Μητροφάνου (64K).
Μιθριδάτης: Διονύσιος Χαρησίου τοῦ Μιθριδάτου (54K).
Μόσχος: Διόγνητος Μόσχου (9k).
Μόσχος: Δίων Διογνήτου τοῦ Μόσχου δὶς Διόγνητος (10k).
Μουνδίκιος: Λυσίμαχος — τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος (84K = 19k).
Μουνδίκιος: Λυσίμαχος — = γ' τοῦ Λευκίου Μουνδίκιος (20k).
Μουνδίκιος: Λυσίμαχος δ' = τετράκις (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (21k).
Μουνδίκιος: Λυσίμαχος ε' (τοῦ Λευκίου) Μουνδίκιος (22k).
Μουσικός: Ἀπολλώνιος Μουσικοῦ (19K).
Μύρων: Φιλομήτωρ Μύρωνος (112K).
Νεικηφόρος: Διονύσιος Νεικηφόρου (53K).
Οὐᾶρος: Ἑκατώνυμος δ' Βᾶρος = Οὐᾶρος (58K).
Οὐᾶρος: Ἑκατώνυμος γ' Βᾶρος = Οὐᾶρος (9P).
Οὐᾶρος: Ἑκατώνυμος Ἑρμίππου Βᾶρος = Οὐᾶρος (59K).
Πάμφιλος: Δημήτριος Παμφίλου (42K).
Πάμφιλος: Διονύσιος Διονυσίου τοῦ Παμφίλου (51K).
Παυσανίας: Ἀρτεμίδωρος Παυσανίου Ἀρτεμᾶς (26K).
Περιγένης: [ ]αο[ς] Περιγένους ?, vgl. 60K.
Πλούταρχος: Ἄκρατος Δίωνος τοῦ Πλουτάρχου (4K).
Ποσειδώνιος: Περιγένης Ποσειδωνίου τοῦ Τειμοθέου (97K).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0143
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Ποσειδώνιος: [ ] Ποσειδωνίου.
Ῥοῦφος: [ ]νης Ἀπελλοῦ Ῥοῦφος (331K).
Σαβεῖνος: Ἀλέξανδρος Τρύφωνος Σαβεῖνος (8K = 9K).
Σεκοῦνδος: Σέλευκος Ἀρτεμιδώρου ὁ καὶ Σεκοῦνδος (101K).
Σέλευκος: Φῆλιξ Σελεύκου (111K).
Σπ[ ]: Φιλούμενος Σπ[ ] (113K).
Σπένδων: Μιθριδάτης Σπένδοντος (89K).
Τειμόθεος: Περιγένης Ποσειδωνίου τοῦ Τειμοθέου (97K).
Τεισαμενός: Ἀπολλωνίδης Ἀντιγένους Τεισαμενός (17K).
Τελέσφορος: Ἀρτεμίδωρος Τελεσφόρου (27K).
Τιβέριος: Ἀσιατικὸς Τιβερίου τοῦ Χάρητος (5P).
Τρόφιμος: Ἄσκλᾶς Ἀρτέμωνος ὁ καλούμενος Τρόφιμος (29K).
Τρύφων: Ἀλέξανδρος Τρύφωνος Σαβεῖνος (8K = 9K).
Τρύφων: Ζώσιμος β' τοῦ Τρύφωνος (73K).
Φηλεικίων: Λῦδος Παψέννιος Φηλεικίων (83aK).
Φίλισκος: Ἄτταλος γ' τοῦ Φιλίσκου (32K).
Φιλοκῶμος: Δημοκράτης Φιλοκώμου (43K).
Χάρης: Ἀσιατικὸς Τιβερίου τοῦ Χάρητος (5P).
Χαρήσιος: Διονύσιος Χαρησίου τοῦ Μιθριδάτου (54K).
Χαρίδημος' Ἀγαθάνγελος Χαριδήμου (1K).
Χαρίδημος: Ἀγαθόπους Χαριδήμου (2K).
Χαρίδημος: Ἥσυχος Χαριδήμου (75K).
Χαρίδημος: Κόρος Χαριδήμου (83K).

e) Index der Cognomina und der sonstigen, in den römischen Namensformularen cognominal gebrauchten Namen[360]

Ἀγαθάνγελος: Φλ[άου(ιος) Ἀγαθ]άνγελος (303K).
Ἀγαθεῖνος: T. Βείβιος = Οὐείβιος Ἀγαθεῖνος (245K).
Ἀγαθόπους: M. Αὐρήλιος Ἀγαθόπους (17P).
Ἀγαθόπους: Τι. Κλαύδιος Ἀγαθόπους ὁ Ἀλεξᾶ (187K).
Ἀγαθόπους: Γ. Κούρτιος Ἀγαθόπους (221K).
Ἀγαθόπους: M. Λωρέντιος Ἀγαθόπους (231K).
Ἀγαθόπους: T. Βήδιος = Οὐήδιος Ἀγαθόπους (251K).
Ἀγάθων: T. Φλάουιος Ἀγάθων (304K).
Ἀθήναιος: T. Αἴλιος Ἀθήναιος (120K).
Ἀθήναις = Ἀθήναιος: M. Αἴλιος Φῖρμος Ἀθήναις (132K).
Αἰλιανή: Τερεντία Αἰλιανή (57P).
Αἰλιανός: M. Λουκίλιος Αἰλιανὸς Μένανδρος (230K).
Αἰνήας: [T. Φλάουιος T. Φλαου]ίου Βασιλείδου υἱὸς Αἰνήας (Ἰουλιανός) (305K).
Ἀλέξανδρος: [ ] Ἀλέξα[νδρο]ς (72P).
Ἀλέξανδρος: Γ. Τούκκιος Ἀλέξανδρος (294K).
Ἀλέξανδρος: T. Φλάουιος Ἀλέξανδρος (306K).

---

360 Die Hauptmasse der nichtrömischen Cognomina sind griechische Personennamen (vgl. S. 100); daneben finden sich ursprüngliche Herkunftsnamen (Ἐφέσιος, Μακεδών) sowie römische Praenomina (Γάιος, Πόπλιος) in cognominaler Verwendung. Innerhalb der griechischen Namen, unter denen sich vereinzelt auch solche persischer Provenienz (Μιθριδάτης, Φαρνάκης) finden, sind nicht selten typische Sklavennamen zu konstatieren, die in Verbindung mit dem Gentilnamen auf Freigelassene ephesischer Familie, insbesondere der Vedier, oder römischer Kaiser weisen, ohne daß sich dies im einzelnen exakt bestätigen läßt. Schließlich wurden zweite Gentilnamen auch in den Index der Cognomina aufgenommen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0144
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

'Αμάραντος: Κ. Ἄσσ(ιος?) 'Αμάραντος (141K).
Ἄμοινος: Γ. Σπεδουλήιος Ἄμοινος (285K).
'Ανείκητος: Πό. Κορνήλιος 'Ανείκητος (215K).
'Αντήνωρ: Μ. 'Ιούνιος Κρίσπος 'Αντήνωρ (174K).
'Αντίπατρος: Τι. Κλαύδιος Τι. υἱὸς Κυρείνα 'Αντίπατρος 'Ιουλιανός (33P).
'Αντωνεῖνος: Πό. Οὐήδιος Πο. υἱὸς Κυρείνα 'Αντωνεῖνος (53P).
'Αντωνία: Κλαυδία 'Αντωνία (30P).
'Αντωνῖνος: Πό. Οὐήδιος 'Αντωνῖνος (54P).
'Αντωνῖνος: Γ. Σεστύλιος 'Αντωῖνος (282K).
'Αντωνῖνος: Τ. Φλάουιος 'Αντωνῖνος (65P? = 307K).
'Αντωνῖνος: Τ. Φλάβιος = Φλάουιος 'Αντωνῖνος (308K).
'Απολλώνιος: Τι. Κλαύδιος 'Απολλώνιος (188K).
'Απολλώνιος: Τι. Κλαύδιος 'Απολλώνιος (189K).
'Απολλώνιος: [Τ.] Φλάουιος 'Απολλώνιος (309K).
Ἄρατος: Φούλ(ουιος) Μεσ[σου]λήιος Ἄρατος (327K).
Ἄρης: Λ. Δομίτιος Ἄρης Βαλεριανός = Οὐαλεριανός (157K).
'Αριστίων: Αὐρήλιος 'Αριστίων (143Ka).
'Αρίστων: Πό. Κορνήλιος 'Αρίστων (45k).
'Αρτεμίδωρος: Τι. Κλαύδιος 'Αρτεμίδωρος (35P).
'Αρτέμων: Γν. Μουνάτιος 'Αρτέμων (237K).
'Ασιατικός: Πό. 'Ακύλ[λιος 'Ασ]ιατικός (134K).
'Ασιατικός: Δ. Καμέριος 'Ασιατικός (179K).
'Ασιατικός: [ ] Πομπώνιος 'Ασιατικός (272K).
'Ασκληπιάδης: Τ. Φλάουιος 'Ασκληπιάδης (310K).
'Ατείμητος: Πό. Οὐήδιος 'Ατείμητος (252K).
'Ατταλιανός: Πό. Αἴλιος Πόντιος 'Ατταλιανός (15P).
'Ατταλίς: [Φλ(αουία)] 'Ατταλὶς [ ]ου τοῦ Εὐθυ[ ] (64P).
Ἄτταλος: Λ. Σταίδιος Ἄτταλος (56P).
Ἄτταλος: Τ. Φλάουιος Ἄτταλος (311K).
'Αττικός: [Πό. Αἴλι]ος Μ. υἱὸς Παπειρία 'Αττικός (121K).
'Αφροδείσιος: Λ. Σπέδιος Λ. υἱὸς Παλατείνα 'Αφροδείσιος (284K).
Βαλεριανός: Οὐαλεριανός.
Βασιλείδης: [Τ. Φλάουιος Τ. υἱὸς Κυρείνα? Βασιλείδης] 66P.
Βάσση: Αἰλία Σεβῆρα = Σεουῆρα Βάσση (14P).
Βάσσος: [ ] Βάσσος (338K).
Βάσσος: [ ]ος Βάσσος (339K).
Βάσσος: Μ. Καισέλλιος Βάσσος (177K).
Βάσσος: Κ. Καλπούρνιος Βάσσος (178K).
Βάσσος: Μ. Κλαύδιος Κάν[διδος?] Βάσσος (195K).
Βάσσος: Λ. Οὐέριος Βάσσος (247K).
Βάσσος: Πό. 'Ρουτείλιος Βάσσος.
Βάσσος: Τ. Φλάουιος Βάσσος (312K).
Βειβιανός: Οὐείβιανός.
Βηρατιανός: Οὐηρατιανός.
Βηράτιος: Οὐηράτιος.
Βλάστος: Λ. 'Ερέννιος Βλάστος (159K).
Βωλανός (= Οὐολανός?): Μ. Ποπίλλιος Βωλανός (Οὐολανός?) (273K).
Γαβιανός (= Γαουιανός?): Μ. Γάβιος (= Γάουιος?) Γαβιανός (= Γαουιανός?) (152K).
Γαβιανός (= Γαουιανός?): Μ. Γάβιος (= Γάουιος?) Γαβιανός (= Γαουιανός?) νεώτερος (153K).
Γαιανός: Λ. Κοσίννιος Γαιανός (46k).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0145
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Γάιος: M. Βέττιος = Οὐέττιος Γάιος (249K).
Γαουιανός: Γαβιανός?
Γέμελλος: Τι. Κλαύδιος Γέμελλος (190K).
Γράπτος: Γν. Ἰούλιος Γράπτος (160K).
Δαμιανή: Ἰουλία Δαμιανὴ Πώλλα (21P).
Δαμιανός: Τ. Φλάουιος Δαμιανός (67P? = 313K).
Δαμόνεικος: M. Πομπήιος Δαμόνεικος (269K).
Δημήτριος: Πό. Αἴλιος Δημήτριος Φλαουιανός (122K).
Διαδουμενός: Πό. Βήδιος = Οὐήδιος Διαδουμενός (253K).
Διαδουμενός: Πό. Βήδιος = Οὐήδιος [Διαδου]μενός (254K).
Διαδοχιανός: Τι. Κλαύδιος Διαδοχιανός (43k).
Διάδοχος: Τι. Κλαύδιος Διάδοχος (191K).
Διονύσιος: Πό. Αἴλιος Διονύσιος (123K).
Διονύσιος: Πό. Αἴλιος Διονύσιος (124K).
Διονύσιος: Γ. Φλάουιος Διονύσιος (314K).
Διονύσιος: Γ. Φλάουιος Διονύσιος Προηροσιανός (315K).
Διονύσιος: Τ. Φλάουιος Διονύσιος Σαβεινιανός (316K).
Διονυσόδωρος: Γάιος [ ]ος Διονυσοδώρου υἱὸς Σεργία Διονυσόδωρος (73P).
Διόσκορος: Κο. Λόλλιος Κο. υἱὸς Διόσκορος (228K).
Εἰσᾶς: Πό. Αἴλιος Εἰσᾶς Φλαβιανός = Φλαουιανός (125K).
Ἐλπιδηφόρος: Αἴλιος Ἐλπιδηφόρος (38ak).
Ἐπάγαθος: Γ. Ἰούλιος Ἐπάγαθος (24P).
Ἐπάνοδος: Τ. Καμούριος Ἐπάνοδος (180K).
Ἐπαφρόδειτος: M. Οὔλπιος Ἐπαφρόδειτος (259K).
Ἐπίκτησις: Αὐρηλία Ἐπίκτησις (40k).
Ἐπιφάνης: Πό. Καρσίδιος Ἐπιφάνης (26P).
Ἔραστος: Τι. Κλαύδιος Ἔραστος Ἑρμίου (192K).
Ἑρμίας: Τι. Κλαύδιος Ἀριήου υἱὸς Κυρεῖνα Ἑρμίας (36P).
Ἑρμογένης: M. Αὐρήλιος Ἑρμογένης (144K).
Ἑρμογένης: Γ. Οὐλούμνιος Ἑρμογένης (258K).
Ἑρμογένης: Τ. Πομπ (?) Ἑρμογένης (268K).
Ἑρμόλαος: Γ. Ἰούλιος Ἑρμόλαος (161K).
Εὐάρεστος: Γ. Λικίννιος Εὐάρεστος (225K).
Εὐπορᾶς: Τι. Κλαύδιος Εὐπορᾶς (193K).
Εὐπόριστος: Αὐρήλιος Εὐπόριστος (42k).
Εὔπορος: [ ] Εὔπορος (340K).
Εὔτυχος: Τ. Στάτιος Εὔτυχος (287K).
Ἐφέσιος: Κο. Νόνιος Ἐφέσιος (239K).
Ζώιλος: Πό. Ὀφώνιος Ζώιλος (261K).
Ζωσίμη: Φαβία Ζωσίμη (49k = 295K?).
Ζώσιμος: [ ] Ἰούλιος Ζώσιμος (162K).
Ζώσιμος: Γ. Ὀκτάβιος = Ὀκτάουιος Ζώσιμος (241K).
Ἡλιᾶς: Ἰουλία Ἡλιᾶς (22P).
Ἡλιόδωρος: M. Κοίλιος Ἡλιόδωρος (211K).
Θεογένης: Τι. Κλαύδιος Θεογένης (194K).
Θεόφιλος: Γ. Φλάουιος Θεόφιλος Προηροσιανός (317K).
I[ ]: Τι. Ἀντίστιος I[ ] (139K).
Ἰουκοῦνδος: M. Αὐρήλιος Ἰουκοῦνδος (145K).
Ἰουκοῦνδος: Γ. Σκρειβώνιος Ἰουκοῦνδος (283K).
Ἰουλιανή: Αὐρηλία Ἰουλιανὴ Παπαρίωνος (16P).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0146
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

'Ιουλιανός: Μ. Ἄλβιος 'Ιουλιανός (135K).
'Ιουλιανός: Τι. Αὐ[ρήλιος] 'Ιουλιανός (143K).
'Ιουλιανός: Λ. 'Ιούλιος 'Ιουλιανός (163K).
'Ιουλιανός: Τι. Κλαύδιος Τι. υἱὸς Κυρεῖνα 'Αντίπατρος 'Ιουλιανός (33P).
['Ιου?]λιανός: [Τιβ. Κλ(αύδιος)] Τιβ. υἱὸς Κυ[ρεῖνα 'Ιου?]λιανὸς Το[υενδιανός?] (42P).
'Ιουλιανός: Α. Λάρκιος 'Ιουλιανός (224K).
'Ιουλιανός: Γ. Λικίννιος Μενάνδρου υἱὸς Σεργία Μάξιμος 'Ιουλιανός (46P).
('Ιουλιανός): [Τ. Φλάουιος Τ. Φλαου]ίου Βασιλείδου υἱὸς Αἰνήας ('Ιουλιανός) (305K).
'Ιοῦστα: Βηδία = Οὐηδία 'Ιοῦστα (49P).
'Ιοῦστος: Γν. 'Ορδεώνιος 'Ιοῦστος (243K).
'Ιοῦστος: Γ. Φλάουιος Τ. ὑὸς Κυρεῖνα 'Ιοῦστος (68P).
Κάν[διδος?]: Μ. Κλαύδιος Κάν[διδος?] Βάσσος (195K).
Καπίτων: Λ. Γράνιος Καπίτων (156K).
Καπίτων: Τι. Κλαύδιος Καπίτων (196K).
Καστιανός: Λ. Φούλβιος = Φούλουιος Καστιανός (325K).
Κερεάλις: Μ. Ἄλφιος Κερεάλις (136K).
Κίμβερ: Κο. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Κίμβερ (28P).
Κλαυδιανός: Τι. Κλαύδιος Κλαυδιανός (197K).
Κλαυδιανός: Μ. Κοίλιος Κλαυδιανός (212K).
Κλαυδιανός: Τι. Φλάουιος Πυθίων Κλαυδιανός (321K).
Κλεάνθης: Τι. Κλαύδιος Κλεάνθης (198K).
Κλεόβουλος: Τι. Κλαύδιος Κλεόβουλος (37P).
Κλωδιανός: Τι. Κλαύδιος Κλωδιανός (199K).
Κοδ[ρᾶτος?]: Φοντήιος Κοδ[ρᾶτος?] (324K).
Κορβούλων: Μ. Μάνλιος Κορβούλων (232K).
Κορβούλων: Μ. Μέμμιος Κορβούλων (234K).
Κορνηλιανός: Πό. Κορνήλιος Κορνηλιανός (216K).
Κοσίννιος: Γ. 'Ιούλιος Κοσίννιος Τρυφωνᾶς (164K).
Κούαρτος: Λ. Σταίδιος Κούαρτος (286K).
Κούαρτος: Λ. Ταρουτείλιος Κούαρτος (288K).
Κρατεία: Κλαυδία Κρατεία Οὐηριανή (31P).
Κρίσπος: Μ. 'Ιούνιος Κρίσπος 'Αντήνωρ (174K).
Κυριακός: Φάβιος Κυριακός (50k = 299K?).
Κῶμος: Λ. Σαλουιδιῆνος Κῶμος (276K).
Λαῦρος: Μ. Αὐρήλιος Λαῦρος (146K).
Λειβεράριος: Πό. Κορνήλιος Λειβεράριος (217K).
Λολλιανός: Μ. Κοίλιος Σεκοῦνδος Λολλιανός (43P).
Μάγνος: Γν. 'Ιούλιος Μάγνος (165K).
Μάγνος: Τι. Κλαύδιος (Τουενδιανὸς) Μάγνος (40P).
Μακεδών: [ ] Μακεδών (52k).
Μακεδών: Γ. Σέλλιος Μακεδών (277K).
Μάξιμος: [ ]ος Μάξιμος (341K).
Μάξιμος: Γν. Δομίτιος Μάξιμος (158K).
Μάξιμος: Τι. Κλαύδιος Μάξιμος (200K).
Μάξιμος: Κο. Κούρτιος Μάξιμος (222K).
Μάξιμος: Λ. Κουσώνιος Μάξιμος (223K).
Μάξιμος: Γ. Λικίννιος Μενάνδρου υἱὸς Σεργία Μάξιμος 'Ιουλιανός (46P).
Μάξιμος: Γ. Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανός = Οὐειβιανός (226K).
Μάρκελλος: Μ. Αὐρήλιος Μάρκελλος (147K).
Μαρκία. Οὐηδία Μαρκία (51P).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0147
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Μαρκιανός: Α. Ἰούλιος Μαρκιανός.
Μένανδρος: Πό. Αἴλιος Μένανδρος (126K).
Μένανδρος: Αἰμίλιος Μένανδρος (133K).
Μένανδρος: (Τι.) Κλαύδιος Μένανδρος.
Μένανδρος: Μ. Λουκίλιος Αἰλιανὸς Μένανδρος (230K).
Μένανδρος: Γ. Σερβίλιος = Σερουίλιος Μένανδρος (55P).
Μενεκράτης: Λ. Μούκιος Μενεκράτης (235K).
Μενέμαχος: (Μ.) Αὐρήλιος Μενέμαχος (148K).
Μενέμαχος: Μ. Αὐρήλιος Μενέμαχος (18P).
Μεσσουλήιος: Φούλβ(ιος) = Φούλου(ιος) Μεσσουλ[ήιος] (326K).
Μεσσουλήιος: Φούλ(ουιος) Μεσ[σου]λήιος Ἄρατος (327K).
Μηνόφιλος: Τι. Κλαύδιος Μηνόφιλος (201K).
[Μητροδωριανός]: [Λ. Ὀκτάβιος = Ὀκτάουιος Μητροδωριανός] (48P).
Μητροδωριανός: Λ. Ὀκτάβιος = Ὀκτάουιος Μητροδωριανός (47k).
Μητρ[όδωρος?]: Τ. Πεδουκαῖος Μητρ[όδωρος?] (267K).
Μητρόδωρος: Κο. Σεπτίκιος Μητρόδωρος (279K).
Μοντανός: Μ. Οὐγέλλιος Μ. υἱὸς Φαβία Μοντανός (244K).
Μοσχίων: Μ. Αὐρήλιος Μοσχίων (149K).
Ν[ο]ς: Γ. Μινύκιος Ν[ο]ς (47P).
Νεικασίων: Γ. Ἀτείλιος Νεικασίων (142K).
Νεικίας: Μ. Αὐρήλιος Νεικίας (150K).
Νεικόδημος: (Ἰούλιος) Νεικόδημος.
Νεικομήδης: Τι. Κλαύδιος Νεικομήδης (202K).
Νείκων: Λ. [ ] Νείκων (342K).
Νηρηίς: Μαία Νηρηίς.
Νύσιος: Τι. Κλαύδιος Νυσίου υἱὸς Κυρείνα Νύσιος (38P).
Ὀλυμπικός: Πό. Οὐήδιος Ὀλυμπικός (255K).
Ὀνησᾶς: Τ. Φλάουιος Ὀνησᾶς (69P? = 318K).
Ὀνήσιμος: Μ. Οὔλπιος Ὀνήσιμος (260K).
Ὀρπηγιανός: Λ. Σέντιος Ὀρπηγιανός (278K).
Βαλεριανός = Οὐαλεριανός: Λ. Δομίτιος Ἄρης Βαλεριανός = Οὐαλεριανός (157K).
Βειβιανός = Οὐειβιανός: Γ. Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανός = Οὐειβιανός (226K).
Οὐενοῦστος: [ ]ς Οὐενοῦστος (343K).
Οὐεστρικιανός: Τ. Φλάουιος Σαρορνεῖνος Οὐεστρικιανός (70P).
Βηρατιανός = Οὐηρατιανός: Γν. Πομπήιος Βηρατιανός = Οὐηρατιανός (270K).
Οὐηράτιος: Γ. Τερνέτιος Γ. υἱὸς Παλατείνα Οὐηράτιος (59P = 291K).
Οὐηριανή: Κλαυδία Κρατεία Οὐηριανή (31P).
Βωλανός = Οὐωλανός (?): Μ. Ποπίλλιος Βωλανός = Οὐωλανός (?) (273K).
Παῖτος: Λ. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Παῖτος (29P).
Παμφιλίων: Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων (27P = 182K).
Παμφιλίων: Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων νεώτερος (183K).
Πανθεία: Αἰλία Πανθεία (38k).
Παπιανή: Οὐηδία Παπιανή (50P).
Πάπυρος: Πό. Αἴλιος Πάπυρος (127K).
Παράμονος: Γ. Ῥαβείριος Παράμονος (275K).
Παυλεῖνος: Λ. Ἀφίννιος Λ. υἱὸς Παλατείνα Παυλεῖνος (151K).
Παυλεῖνος: Γ. Ἰούλιος Παυλεῖνος (166K).
Παύλη: [ ] Παύλη (74P).
Παῦλος: Γ. Γεμίνιος Παῦλος (154K).
Παῦλος: Λ. Φλαμίνιος Παῦλος (300K).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0148
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Πεῖος: Κο. Λόλλιος Πεῖος (229K).
Πεισωνίς: Ἰουλία Πεισωνίς (23P).
Περεγρεῖνος: Γ. Νουμίκιος Περεγρεῖνος (240K).
Περιγένης: Τ. Φλάουιος Περιγένης (319K).
Περιγένης: Τ. Φλάουιος Περιγένης νεώτερος (320K).
Πολλίων: Πό. Βήδιος = Οὐήδιος Πολλίων (256K).
Πόντιος: Πό. Αἴλιος Πόντιος Ἀτταλιανός (15P).
Πόπλιος: Μ. Πακώνιος Πόπλιος (264K).
Πόρκ(ιος?): Τ. Αἴλιος Πόρκ(ιος?) (128K).
Ποσιδώ[νιος?]: Πό. Βη[ράτ]ιος = Οὐη[ράτ]ιος Ποσιδώ[νιος?] (257K).
Ποστόμα: Κουρτία Ποστόμα (45P).
Πρεῖσκος: Λ. Τιγέλλιος Πρεῖσκος (293K).
Πρεῖσχος: [ ] Ποστούμιος Πρεῖσχος (274K).
Πριμιγένης: Πό. Ῥουτείλιος Πριμιγένης
Πρίνκεψ: Γ. Ἰούλιος Πρίνκεψ (25P).
Προηροσιανός: Γ. Φλάουιος Διονύσιος Προηροσιανός (315K).
Προηροσιανός: Γ. Φλάουιος Θεόφιλος Προηροσιανός (317K).
Πρόκλος: Τ. Κορνήλιος Πρόκλος (218K).
Πρόσδεκτος: Κο. Πακούιος Πρόσδεκτος (262K).
[Πρωρ]οσιανός (?): [Πρωρ]οσιανός (?) (344K).
Πρωρόσιος: Κλαύδιος Πρωρόσιος Τι. Κλαύδιος Κλαυδίου Μενάνδρου υἱὸς Πρωρόσιος Φρητοριανός (203K).
Πυθίων: Τι. Κλαύδιος Πυθίων (44k).
[Πυθ]ίων?: Τ. Φλάουιος [Πυθ]ίων? (302K).
Πυθίων: Τι. Φλάουιος Πυθίων Κλαυδιανός (321K).
Πώλλα: Ἰουλία Δαμιανὴ Πώλλα (21P).
Πώλλα: Κορνηλία Πώλλα (44P).
Ῥοῦφος: Γά. [ ]ς Ῥοῦφος (345K).
Ῥοῦφος: Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος (137K).
Ῥοῦφος: Γ. Ἄντιος Ῥοῦφος (138K).
Ῥοῦφος: Λ. Καικίλιος Ῥοῦφος (176K).
Ῥοῦφος: Κορνοφίκιος Ῥοῦφος (220K).
Ῥοῦφος: Τ. Μάριος Ῥοῦφος (233K).
Ῥοῦφος: Γ. Σερβίλιος = Σερουίλιος Ῥοῦφος (281K).
Ῥώμυλος: Τι. Κλαύδιος Τι. υἱὸς Κυρείνα Ῥώμυλος (39P).
Σαβεινιανός: Τ. Φλάουιος Διονύσιος Σαβεινιανός (316K).
Σατορνεῖνος: Γ. Ἰούλιος Σατορνεῖνος (167K).
Σατορνεῖνος: Κο. Νέριος Σατορνεῖνος (238K).
Σατορνεῖνος: Τ. Φλάουιος Σατορνεῖνος Οὐεστρικιανός (70P).
Σεβῆρος: Σεουῆρος.
Σεκουῦδος: Μ. Κοίλιος Σεκοῦνδος Λολλιανός (43P).
Σεκοῦνδος: Τ. Φλάουιος Σεκοῦνδος (322K).
Σκύμνος: Τ. Φλάουιος Φρήτωρ Σκύμνος (71P).
Σεουῆρος: [ ] Σεουῆρος (346K).
Σεουῆρος: Γ. Ἀγιλήιος Σεβῆρος = Σεουῆρος (119K).
Σερῆνος: Τι. Κλαύδιος Σερῆνος (204K).
Σούρας: Γ. Λικίννιος Σούρας (227K).
Στρατόνεικος: Γ. Ἰούλιος Στρατόνεικος (168K).
Σύμφορος: Πό. Αἴλιος Σύμφορος (39k).
Συν[ ]: Λ. Πομπήιος Συν[ ] (271K).
Σύνφορος: Γ. Ἰούλιος Σύνφορος (169K).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0149
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Σωρανός: M. Βείβιος = Οὐείβιος Σωρανός (246K).
Σωσίπατρος: Τι. Κλαύθιος Σωσίπατρος (205K).
Τατιανός: Γ. 'Ιούλιος Τατιανός (170K).
Τειμοθέα: Αὐρηλία Τειμοθέα (41k).
Τερτυλλεῖνος: M. 'Αντώνιος Τερτυλλεῖνος (140K).
Τήλεφος: Αὐρήλιος Τήλεφος (19P).
Τουενδιανός: Τι. Κλαύδιος Κυρείνα Τουενδιανός νεώτερος (41P).
Το[υενδιανός]: [Τιβ. Κλ(αύδιος) Τιβ. υἱὸς Κυ[ρείνα 'Ιου?]λιανὸς Το[υενδιανός] (42P).
(Τουενδιανός): Τι. Κλαύδιος (Τουενδιανὸς) Μάγνος (40P).
Τροφίμη: Κλαυδία Τροφίμη (32P).
Τρόφιμος: [Πό.?] Αἴλιος Τρόφιμος (129K).
Τρόφιμος: [T.] Φλάουιος Τρόφιμος (323K).
Τρύφων: Πό. Κλαύδιος Τρύφων (206K).
Τρύφων: Λ. 'Οκτάβιος = 'Οκτάουιος Τρύφων (242K).
Τρυφωνᾶς: Γ. 'Ιούλιος Κοσίννιος Τρυφωνᾶς (164K).
Τυραννίων: Πό. Καρβίλιος Τυραννίων (181K).
Τύραννος: T. Αἴλιος Τύραννος (130K).
Τύραννος: M. Πακούιος Τύραννος (263K).
Τύραννος: Λ. Ταρουτείλιος Τύραννος (289K = 290K).
Φαιδρεῖνα: Οὐηδία Φαιδρεῖνα (52P).
Φαρνάκης: [ ] 'Ιούλιος Φαρνάκης (171K).
Φαυστεινιανός: Κο. Φάβιος Φαυστεινιανός (62P).
Φαῦστος: Κορνήλιος Φαῦστος (219K).
Φῆλιξ: Γ. 'Ιούλιος Φῆλιξ (172K).
Φῆλιξ: Τι. Κλαύδιος Φῆλιξ (207K).
Φίλανδρος: T. Αἴλιος Φίλανδρος (131K).
Φίλος: M. Αὐρήλιος Φίλος (20P).
Φίρμος: M. Αἴλιος Φίρμος 'Αθήναις = 'Αθήναιος (132K).
Φλάκκιλλα: Φαβωνία Φλάκκιλλα (63P).
Φλαβιανή = Φλαουιανή: Τερεντία Φλαβιανή = Φλαουιανή (58P).
Φλαουιανός: Πό. Αἴλιος Δημήτριος Φλαουιανός (122K).
Φλαβιανός = Φλαουιανός: Πό. Αἴλιος Εἰσᾶς Φλαβιανός = Φλαουιανός (125K).
Φλαβιανός = Φλαουιανός: Βέριος = Οὐέριος Φλαβιανός = Φλαουιανός (248K = 48k).
Φλαουιανός: Γ. Τερέντιος Γ. υἱὸς Παλατεῖνα Φλαουιανός (60P = 292K).
Φοῖβος: Τι. Κλαύδιος Φοῖβος (208K).
Φρητοριανός: Τι. Κλαύδιος Κλαυδίου Μενάνδρου υἱὸς Πρωρόσιος Φρητοριανός (203K).
Φρήτωρ: T. Φλάουιος Φρήτωρ Σκύμνος (71P).
Φρούγιος: Τι. Κλαύδιος Φρούγιος (209K).
Χαιρήμων: Λ. 'Ιούνιος Χαιρήμων (175K).
Χρυσέρως: Τι. Κλαύδιος Χρυσέρως (210K).
Χρυσόγονος: Γ. 'Ιούλιος Χρυσόγονος (173K).

f) Patronymika als Filiationen in römischen Namensformularen[361]

'Αλεξᾶς: Τι. Κλαύδιος 'Αγαθόπους ὁ 'Αλεξᾶ (187K).
'Αρίηος (?), 'Αριήας (?): Τι. Κλαύδιος 'Αριήου υἱὸς Κυρείνα 'Ερμίας (36P).
Διονυσόδωρος: Γάιος [ ]ος Διονυσοδώρου υἱὸς Σεργία Διονυσόδωρος (73P).
'Ερμίας: Τι. Κλαύδιος Ἔραστος 'Ερμίου (192K).

---

[361] Vgl. S. 112, Anm. 276.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0150
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Εὐθυ[ ]: [Φλ(αουία)] Ἀτταλὶς [ ]ου τοῦ Εὐθυ[ ] (64P).
Μένανδρος: Γ. Λικίννιος Μενάνδρου υἱὸς Σεργία Μάξιμος Ἰουλιανός (46P).
Μηνόδωρος: Γ. Λικίννιος Μάξιμος Μηνοδώρου υἱὸς Σεργία Βειβιανός = Οὐειβιανός (226K).
Νύσιος: Τι. Κλαύδιος Νυσίου υἱὸς Κυρεῖνα Νύσιος (38P).
Παπαρίων: Αὐρηλία Ἰουλιανὴ Παπαρίωνος (16P).

4. Römische Tribus

Κυρεῖνα: B 8, 3; B 10, 2; B 13, 1; B 16, 3; B 20, 2; B 21, 3; B 49, 2; [B 51, 1], B 53, 2.
Οὐλτινία: B 29, 3; B 34, 3.
Παλατεῖνα: B 32, 3; B 35, 5; B 48, 7.
Παπειρία: B 51, 8.
Σεργία: B 9, 3; B 22, 1f.
Φαβία: B 29, 8.

5. Ephesische Phylen und Chiliastyen[362]

Ἀνχεισεύς: B 5, 3.
Ἀργαδεύς: A 2, 10.
Ἀφροδεισιεύς: B 26, 4 u.
Γλαύκηος: B 6, 6.
Ἐφεσεύς: A 2, 10.
Καισαρεύς: B 5, 5.
Κλαυδιεύς: B 5, 8; B 6, 5.
Λαράνδηος: B 26, 2 u.
Νερωνιεύς: B 6, 4.
Σεβαστή: D 4, 1.
Σμυρναῖος: B 5, 6; B 7, 1 u?
Τιβεριεύς: B 5, 7.

6. Geographische Namen

Ἀκαρνάν (Ἀκαρνανία): A 2, 3.
Ἀσία: B 17, 3; D. 7, 2.
Βρεταννικός (Βρεταννία = Βριταννία): D 3, 4.
Ἐφέσιος (Ἔφεσος): A 2, 9; D 1, 17; D 5, 9; D 7, 2; F 5, 1.
Κλάριος (Κλάρος): C 1, 4; F 12, 13.
Παρθικός (Παρθία): D 3, 4.
Πείων: F 1, 7.
Ῥωμαῖος (Ῥώμη): D 1, 16.

---

[362] Vgl. S. 107ff. und den Nachtrag S. 177.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0151
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

X. EPIGRAPHISCHER WORTINDEX[363]

1. Gesamtindex

ἀγαθός: ἀγαθῇ Τύχῃ D 1, 1; D 5, 1; D 7, 1; F 7, 1; F 11, 1; F 12, 1; F 13, 1.

ἀγνεάρχης: ἀγνεάρχης διὰ βίου B 10, 4; B 28, 17; B 29, 19; ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης B 43, 13; B 44, 15; ἱεροφάντης καὶ ἀγνεάρχης D 5, 8.

ἁγνός: ἁγνοτάτη καὶ εὐσεβεστάτη πρύτανις F 7, 2.

ἀγορανόμος: C 2, 4f.

ἄγω: ἄγειν θεοῖς ἱερεῖα F 14b, 7.

ἀδελφή: ἡ ἀδελφὴ αὐτῆς F 5, 5; μετὰ καὶ τῆς ἀδελφῆς F 13, 14.

ἀδελφός: ἀδελφὸς τοῦ πρυτάνεως B 32, 8; B 36, 7; [B 41, 6], F 5, 6.

ἀδύς: ἀδύτατα δαῖμον F 1, 4.

ἄδω: τοὺς παιᾶνας ἄδειν D 1, 13.

ἀειπάρθενος: 'Εστί' ἀειπάρθενε F 3, 2.

ἀέναος: ἀέναον φῶς F 1, 4.

ἀθάνατος: Ἴστίη πρέσβα θεῶν πυρὸς ἀθανάτου μεδέουσα F 4, 1.

ἀιθαλής: οὗ μέρος ἀιθαλὲς δῶκε πόληι νέμειν F 4, 2.

αἴθω: τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βωμῶν D 1, 3; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 5].

αἰτέω: ταῦτ' αἰτῶ δόμεναι F 4, 7.

ἀκροβάτης: ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου B 22, 9; B 23, 8; B 24, 21; B 25, 7 u.

ἄλλος: σὺν τοῖς ἄλλοις B 24, 3; θεοὶ προγενέστεροι ἄλλων F 4, 3.

ἁλοφόρος: B 10, 5. Oder Eigenname?

ἀμελέω: τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων B 24, 5.

ἀναγράφω: ἀναγράψαι δὲ αὐτῷ τὴν πολιτείαν A 2, 7; A 2, 8; νόμοι πόλεως πάτριοι ἀναγεγραμμένοι εἰσίν ἐν τοῖς ὑμετέροις ἀρχείοις [F 14b, 1].

ἀνάθημα: ἢ διὰ φιλοδοξιῶν ἢ δι' ἀναθημάτων B 24, 4.

ἀνάλογος: ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . . ., ἀνάλογον κατατελισκομένα [F 14b, 8].

ἀναλόω: τὸν πλοῦτον εἰς πᾶν πρᾶγμ' ἀναλοῦσ' ἀφθόνως F 3, 6.

ἀνανεόμαι: τοῦ καὶ ἀνανεωσαμένου τὸ ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων B 54, 2.

ἀνάστασις: προνοησαμένων τῆς ἀναστάσεως D 2, 11; τὴν ἀνάστασιν ποιησαμένου D 6, 6.

ἀνεψιά: ἀνεψιὰ γραμματέων καὶ πρυτάνεων καὶ ἀσιαρχῶν F 7, 3.

ἀνήρ: ἀποδεχόμενοι τὸν ἄνδρα B 24, 9.

ἄνθρωπος: μετὰ τῶν ἀνθρώπων μου C 1, 6.

ἀντιγραφῖον: εἰς τὸ ἱερὸν ἀποθέσθαι ἀντιγραφῖον B 24, 12.

ἀνύω: ἤνυσε προσασίην F 4, 5.

ἄξιος: ἀξίως F 14b, 13.

ἀποδέχομαι: ἀποδεχόμενοι τὸν ἄνδρα B 24, 9.

ἀποδίδωμι: τὸν ὀφειλόμενον ἀπέδωκε αὐτῷ κόσμον B 24, 6; ὅτι με ὑγιαίνουσαν τοῖς γονεῦσιν ἀπέδωκαν F 7, 6.

[363] Vgl. auch den Index zu den Nachträgen S. 172ff.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0152

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die DFG

ἀποκαθίστημι: τὰ μυστήρια πάντα εὐτυχῶς ἀποκατέστησαν C 1, 8; ὁ δῆμος τὸν βωμὸν ἀποκατέστησεν F 2, 3; ὅτι μετὰ πᾶσαν ἀρχὴν ἀποκατέστησάν με ὑγιαίνουσαν F 8, 2.
ἀποστέλλω: ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον A 2, 4.
ἀποτίθημι: εἰς τὸ ἱερὸν ἀποθέσθαι ἀντιγραφῖον B 24, 12.
ἀριθμός: τὸν ἀριθμὸν τξε' D 1, 7.
ἄριστος: ὦ τῆς ἀρίστης 'Ανδροκλείου καὶ σοφῆς δαῖμον πόλεως F 3, 1.
ἀρχεῖον: νόμοι πόλεως πάτριοι ἀναγεγραμμένοι εἰσίν ἐν τοῖς ὑμετέροις ἀρχείοις [F 14, b, 2].
ἀρχή: μετὰ πᾶσαν ἀρχήν F 8, 2.
ἀρχιατρός: B 38, 5 u.
ἀρχιέρεια: ἀρχιέρεια τῆς 'Ασίας B 17, 2f.; θυγάτηρ ἀρχιερείας B 30, 3; C 1, 2.
ἀρχιτέκτων: ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ [C 2, 6]; ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ B 51, 5; D 5, 6.
ἄρχων: D 2, 15; ἐπὶ ἀρχόντων B 54, 5.
ἀρωγός: τῇ Τυλλίᾳ γείνοισθ' ἀρωγοὶ πανταχοῦ F 3, 4.
ἄρωμα: τὸν πρύτανιν ... ἐπιθυμιᾶν ... καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα D 1, 5.
ἀρωματοφόρος: E 3, 2.
ἀσιάρχης: B 23, 3; D 2, 7f.; θυγάτηρ ... ἀσιαρχῶν F 7, 4.
ἀτέλεια: ὑπὲρ ... καὶ τῆς ἀτελείας τῇ θεῷ A 2, 4f.; ὅπως ἂν ἡ ἀτέλεια ὑπάρχῃ τῇ θεῷ A 2, 5.
αὐλητής: D 1, 22:
ἄφθαρτος: Πῦρ ἄφθαρτον C 1, 3; F 8, 1; F 10, 7f.; F 11, 6; F 12, 11.
ἄφθονος: τὸν πλοῦτον εἰς πᾶν πρᾶγμ' ἀναλοῦσ' ἀφθόνως F 3, 6.
ἄχραντος: ὡς ἄχραντον ἐν ὑμετέροισι δόμοισι F 4, 4; δόμεναι χάριν ἀχράντοιο F 4, 7.
βίος: ἀγνεάρχης διὰ βίου B 10, 4; B 28, 17; B 29, 20; ἱερεὺς διὰ βίου B 20, 3; κούρης διὰ βίου B 42a, 2; B 44, 27.
βουλαῖος: 'Εστία Βουλαία C 1, 2; F 6, 1; [F 8, 1]; [F 9, 1]; F 10, 7; F 11, 5; F 12, 10; F 13, 9.
βουλαρχία: B 51, 4.
βούλαρχος: C 2, 3f.; C 2, 9; D 5, 6; F 10, 2; F 11, 3.
βουλευτής: B 3, 2 u.; B 4, 7; B 9, 7f.; B 16, 11; [B 17, 9]; B 18, 4; B 19, 5 u.; B 20, 4; [B 20, 8]; B 20, 9; B 22, 3; B 22, 4; B 22, 6f.; B 23, 5; B 23, 7; B 24, 15—19; B 25, 3 u.; B 25, 5 u.; [B 26, 6 u.]; [B 26, 8 u.]; [B 27, 2 u.]; [B 27, 3 u.]; B 28, 8f.; B 28, 14; B 29, 16; B 30, 5; B 30, 7; B 30, 8; B 30, 12; [B 31, 3]; B 32, 9; B 32, 12; B 32, 13; B 32, 15; B 32, 20; B 33, 11; B 33, 12; B 33, 13; B 33, 14; B 33, 18; B 33, 20; B 34, 18; B 34, 20; B 35, 7; B 35, 17; B 35, 18; B 36, 6; B 36, 8; B 36, 10; [B 36, 18]; B 38, 1; B 38, 3; B 38, 12 u.; B 39, 5 u.; B 40, 9; B 40, 10; B 40, 16; B 40, 21; B 42, 7; B 42, 8; B 43, 16; B 44, 4; B 44, 6; B 44, 8; B 44, 9; [B 44, 10]; B 44, 11; B 44, 12; B 44, 13; B 44, 14; B 44, 16; B 48, 7; B 48, 8; B 50, 4; B 50, 5; B 50, 6; B 50, 8; B 51, 5; B 51, 6; [B 51, 8]; ὑὸς βουλευτοῦ B 44, 5; B 44, 8; B 44, 10.
βουλή: ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀποδεχόμενοι τὸν ἄνδρα B 24, 9; γραμματεὺς τῆς βουλῆς B 42, 5; D 6, 10; δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ A 2, 2; B 24, 12; οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες καταστaθέντες διελέχθησαν τῇ βουλῇ A 2, 2; ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ A 2, 1; B 24, 1.
βροτός: βροτοὺς ὅτι καίνυθ' ἅπαντας F 4, 8.
βωμός: τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων D 1, 3f.; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα ..., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 6]; ἃ κατέχεις βωμοῖς δαλὸν ἀπ'οὐρανόθεν F 1, 5; ὁ δῆμος τὸν βωμὸν ἀποκατέστησεν F 2, 2; τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμούς B 24, 8; τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν B 24, 11.
γεραιός: γεραιὸς ἐπὶ θυμιάτρου B 26, 10 u.; [B 27, 5 u.]; B 28, 19; B 29, 22.
γέρας: διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν D 1, 18.
γερουσία: ἐκ γερουσίας B 22, 5; B 22, 6; B 22, 7; B 22, 9; B 29, 11; B 32, 17; B 39, 2 u.; B 40, 14; δόντος διανομὰς ὅσας καὶ τῇ γερουσίᾳ B 54, 4.
γερουσιαστής: C 1, 10.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0153
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

γερουσίη: ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον ὑπὸ τῆς γερουσίης A 2, 4.
γίγνομαι: γενέσθαι καθότι προγέγραπται B 24, 13; οὗ ὁ πατὴρ ἐγένετο κούρης B 43, 9; γενέσθαι κατὰ τὰ πάτρια D 1, 14; εἰ δέ τι ἐνλιπὲς . . . γείνηται D 1, 26; γενομένων δὲ τῶν κουρήτων D 3, 7; τῇ Τυλλίᾳ γείνοισθ' ἀρωγοὶ πανταχοῦ F 3, 4.
γλῶσσα: διδόναι δέ . . . τὸν πρύτανιν . . . παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος . . . γλώσσαν D 1, 20.
γονεύς: ὅτι με ὑγιαίνουσαν τοῖς γονεῦσιν ἀπέδωκαν F 7, 6.
γραμματεύς: C 1, 11; γραμματεὺς τῆς βουλῆς B 24, 4; D 6, 9; γραμματεὺς τοῦ δήμου C 2, 3; C 2, 8; C 2, 9; [D 5, 5]; F 12, 5; περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς τοῦ δήμου B 24, 2; θυγάτηρ καὶ ἐκγόνη καὶ προεκγόνη καὶ ἀνεψιὰ γραμματέων F 7, 4.
γραμματεύω: F 2, 4.
γράφω: F 14b, 5; ἡ πρύτανις Ἑστίη ἔπαινον ἔγραψε F 1, 1; ἡ αὐτὴ δὲ πρύτανις ἔγραψε F 1, 6.
γυμνασίαρχος: B 42, 2f.; B 44, 2; C 1, 1; C 2, 1; F 5, 2f.;
γύνη: F 5, 6.
δαίμων: ἀδύτατα δαῖμον F 1, 4; ὦ τῆς ἀρίστης Ἀνδροκλείου καὶ σοφῆς δαῖμον πόλεως F 3, 2.
δαλός: ἃ κατέχεις βωμοῖς δαλὸν ἀπ' οὐρανόθεν F 5, 1.
δέρμα: διδόναι δέ . . . τὸν πρύτανιν . . . παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος . . . τὸ δέρμα D 1, 20.
δεσποίνη: εὐχαριστῶ τῇ δεσποίνῃ Ἑστίᾳ F 7, 5.
δέω: ἐν ταῖς θυσίαις καὶ ἐν ταῖς πομπαῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν αἷς δεῖ γενέσθαι πατὰ τὰ πάτρια D 1, 14.
δηλόω: πάντα διὰ χρηματισμοῦ δηλώσαντα αὐτόν B 24, 12.
δῆμος: ὁ δῆμος ὁ Ἐφεσίων A 2, 9; ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀποδεχόμενοι τὸν ἄνδρα B 24, 9; ὁ δῆμος τὸν βωμὸν ἀποκατέστησεν F 2, 2; γραμματεὺς τοῦ δήμου C 2, 3; C 2, 8; C 2, 9; D 5, 5; F 12, 5; περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς τοῦ δήμου B 24, 2; καὶ εὔχεσθαι ὑπὲρ ἱερᾶς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου τοῦ Ῥωμαίων D 1, 16f.; χρήσιμος ὢν καὶ κοινῇ τῷ δήμῳ A 2, 6; δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ B 24, 12; ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ A 2, 1; B 24, 1; εὔνους ὢν καὶ πρόθυμος διετέλει περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἐφεσίων A 2, 3.
δημοτελής: διδάσκοντος αὐτὸν τοῦ δημοτελοῦς ἱεροφάντου D 1, 11.
διαδέχομαι: διεδέξατο τὴν πρυτανείαν παρὰ τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ D 6, 3.
διαλέγομαι: περὶ ὧν οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες καταστaθέντες διελέχθησαν A 2, 1.
διαμένω: τὸν μὲν Ἀπόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκὲς B 24, 9f.
διανομή: δόντος διανομὰς ὅσας καὶ τῇ γερουσίᾳ B 54, 3.
διατελέω: εὔνους ὢν καὶ πρόθυμος διετέλει περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἐφεσίων A 2, 3; διετέλει χρήσιμος ὢν A 2, 5.
διδάσκω: περιηγουμένου καὶ διδάσκοντος αὐτόν D 1, 10; καὶ περιηγουμένον τὸν ἱεροφάντην διδάσκειν αὐτὸν περὶ ἑκάστου [F 14b, 9].
δίδωμι: δοῦναι αὐτῷ πολιτείαν A 2, 7; δόντος διανομὰς ὅσας καὶ τῇ γερουσίᾳ B 54, 3; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν D 1, 18; οὗ μέρος ἀιθαλὲς δῶκε πόλῃ νέμειν F 4, 2; δῶητε θεοί προγενέστεροι ἄλλων F 4, 3; οὕτως δῶητε τέκνα αὐτῇ F 4, 5; ταῦτ' αἰτῶ δόμεναι F 4, 7; διδόναι στατῆρας F 14b, 10.
διηνεκής: τὸν μὲν Ἀπόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκές B 24, 10.
δίκαιος: δίκαιόν ἐστιν F 14b, 11.
δοκέω: δεδόχθαι τῇ βουλῇ τῷ δήμῳ A 2, 2; B 24, 12; ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ A 2, 1; B 24, 1.
δόμος: ἐν ὑμετέροισι δόμοισιν F 4, 4.
δράω: πάντας οὖν τοὺς πολίτας. .χρὴ δρᾶν τὸ νενομισμένον κατὰ τοὺς πατρίους νόμους [F 14b, 3].
δύναμις: ἐξ οἰκείας δυνάμεως D 1, 9.
δωρεά: ὅτι . . . τὴν πόλιν τιμᾷ δωρεαῖς ταῖς προσηκούσαις A 2, 9.
ἑβδομοκούρης: B 42, 11; καὶ ἑβδομοκούρητι D 1, 24.
ἐγγίγνομαι: τούς τε ἐγγεγαῶτας ἄμ' ἡμεῖν F 4, 9.
ἐγγιγνώσκω: ἐγγνῶσαι ἐπαινέσαι τε Εὐφρόνιον A 2, 6.
εἶδον: ὅπως ἂν εἰδῶσι πάντες A 2, 9.
εἰκανός: τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων B 24, 5.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0154
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

εἴκελος: εἴκελα πάντα αὐτῇ F 4, 6.
εἰμί: καθότι ἕκαστον τοῖς θεοῖς νόμιμόν ἐστιν D 1, 12; δίκαιόν ἐστιν F 14b, 11.
εἶπον: Ἡρογείτων εἶπεν A 2, 1.
εἰρηνάρχης: C 2, 4.
εἴσειμι: ὑπὸ τοῦ ἐξιόντος πρυτάνεως εἰσιόντι B 24, 10.
ἐκγόνη: θυγάτηρ καὶ ἐκγόνη καὶ προεκγόνη καὶ ἀνεψιὰ F 7, 3.
ἔκγονος: δοῦναι αὐτῷ πολιτείαν καὶ ἐκγόνοις A 2, 7; ἔκγονος τοῦ πρυτάνεως B 48, 10; σὺν καὶ τῇ συμβίῳ αὐτοῦ καὶ τοῖς τέκνοις καὶ ἐκγόνοις F 9, 9.
ἔκδικος: τὸν ἴδιον ἔκδικον D 2, 9.
ἐκμηρίζω: ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς .... ἐκμηριζομένα D 1, 8; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα .., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 7f.].
ἐκπληρόω: ἐκπληρῶν πρυτανείαν εὐσεβεστάτην B 24, 4; ἐκ παντὸς τρόπου τὴν τῆς πόλεως εἰς τοὺς θεοὺς ἐκπληρῶν εὐσέβειαν B 24, 8.
ἐκτελέω: τὸν ἐνιαυτὸν ἐκτελέσασαν τὰ μυστήρια πάντα C 1, 7; τῆς πρυτάνεως εὐτυχῶς ἐκτελεσάσης τὰ μυστήρια καὶ τὰς θυσίας [D 3, 6]; εὐτυχῶς τὴν πρυτανείαν ἐκτελέσας F 6, 2.
ἐλευθερία: F 14a, 5.
ἐμφανίζω: περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς τοῦ δήμου καὶ οἱ στρατηγοὶ τῆς πόλεως B 24, 1.
ἐνιαυτός: ἐν τῷ καθ' ἔτος ἐνιαυτῷ B 24, 4; ὅτι ὁλοκληροῦσάν με ... τὸν ἐνιαυτὸν ἐκτελέσασαν C 1, 7; τὸν ἐνιαυτὸν D 3, 8; ὅτι εὐτυχῶς συνετελέσαμεν ὅλον τὸν ἐνιαυτόν F 12, 16.
ἐνλιπής: εἰ δέ τι ἐνλιπὲς ... γείνηται D 1, 25.
ἐνπειρία: διὰ τὴν ἐνπειρίαν καὶ τὸ μέγεθος αὐτοῦ τῆς ὑπαιρεσίας D 1, 21.
ἐντυγχάνω: διατελεῖ χρήσιμος ὢν ... τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 6.
ἔξειμι: ὑπὸ τοῦ ἐξιόντος πρυτάνεως εἰσιόντι B 24, 10.
ἐπαινέω: ἐγγνῶσθαι ἐπαινέσαι τε Εὐφρόνιον A 2, 6.
ἔπαινον: ἡ πρύτανις Ἑστίη ἔπαινον ἔγραψε F 1, 1.
ἐπαρκέω: Αὖτα καὶ μακάρεσσιν ἐπήρκεσ' ἐν εὐφροσύναισιν F 1, 2.
ἐπιγράφω: ἐν δὲ τούτοις ἐστὶν ἐπιγεγραμμένον F 14b, 5.
ἐπιθυμιάω: καὶ ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβανωτὸν καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα D 1, 4.
ἐπικληρόω: ἐπικληρῶσαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς φυλὴν καὶ εἰς χιλιαστύν A 2, 8.
ἐπίκλητος: ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεκέλαον ὑπὸ τῆς γερουσίης καὶ τῶν ἐπικλήτων A 2, 4.
ἐπιμελέομαι: ἐπιμεληθέντων τῶν μυστηρίων D 5, 10.
ἐπισκευάζω: τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων ἐπισκευάσας B 24, 6; τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμοὺς καὶ ἐπεσκεύακεν B 24, 8; τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν ἢ ἐπεσκεύακεν B 24, 11.
ἐπισκευή: ὀφείλειν τὸν πρύτανιν ... καὶ εἰς ἐπισκευὴν τοῦ πρυτανείου στατῆρας Δαρικοὺς ι' D 1, 29.
ἐργεπιστατέω: F 2, 6f.
ἑστιουχία: ὅτι ὁλοκληρῶν τὴν ἑστιουχίαν ἐτέλεσα F 13, 11f.
ἑσστιοῦχος: F 10, 3f.
ἑστιοῦχος: C 1, 12; F 12, 6; F 14a, 3; ἑστιοῦχος ἐπὶ πρυτανείου F 13, 6.
ἔτος: ἐν τῷ καθ' ἔτος ἐνιαυτῷ B 24, 4; ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ F 14, b, 6.
εὐεργετέω: ὅτι ὁ δῆμος ὁ Ἐφεσίων τοὺς εὐεργετοῦντας τό τε ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν τιμᾷ A 2, 9.
εὐμετρίη: σώζουσ' ἐν σεαυτῇ λείψανον εὐμετρίης F 1, 10.
εὔνοια: εὐνοίας ἕνεκεν ἣν ἔχει περί τε τὸ ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν A 2, 6.
εὔνους: εὔνους ὢν καὶ πρόθυμος διετέλει περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἐφεσίων A 2, 3.
εὐσέβεια: ἐκ παντὸς τρόπου τὴν τῆς πόλεως εἰς τοὺς θεοὺς ἐκπληρῶν εὐσέβειαν B 24, 8f.
εὐσεβής: F 14b, 15; κουρῆτες εὐσεβεῖς B 1, 3; B 2, 4; [B 3, 2 o.]; B 4, 3; B 5, 2; B 6, 2; [B 7, 2 o.]; B 9, 4; B 10, 2; [B 11, 2]; κουρῆτες εὐσβεῖς φιλοσέβαστοι B 8, 5; B 12, 2; B 13, 2; B 14, 2; B 15, 2; B 16, 4; B 17, 3; B 18, 2; B 19, 2 o.; B 20, 4; B 21, 5; B 22, 2; B 23, 2; B 24, 14; B 25, 3 o.; B 26, 5 o.; B 27, 3 o.; B 28, 5; B 29, 4; B 30, 4; B 31, 3 o.; B 32, 5;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0155
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

B 33, 6f.; B 34, 4; B 35, 6; B 36, 4; [B 37, 3 o.]; [B 38, 3 o.]; [B 39, 3 o.]; B 40, 6; B 41, 3; B 42, 5; [B 43, 2f.]; B 44, 3; [B 45, 30] B 47, 2; B 48, 4; B 49, 7; B 50, 2; B 51, 2; B 52, 2; B 53, 4; ἐκπληρῶν πρυτανείαν εὐσεβεστάτην B 24, 5; τὴν πρυτανείαν ἐκτελέσας μετὰ καὶ τῆς εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας F 6, 3; ἡ ἁγνοτάτη καὶ εὐσεβεστάτη πρύτανις F 7, 2; ὅτι . . . με ὑγιαίνουσαν μετὰ τῆς εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας F 8, 3; σὺν καὶ τῇ συμβίῳ αὐτοῦ καὶ τοῖς τέκνοις καὶ τῆς εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας F 9, 10.

εὐτυχής: εὐτυχῶς C 1, 8; C 1, 15; [D 3, 5f.]; F 6, 2; F 8, 3; F 9, 5; F 10, 9; F 12, 15.

εὐφροσύνη: αὕτα καὶ μακάρεσσιν ἐπήρκεσ' ἐν εὐφροσύναισιν F 1, 2.

εὐχαριστέω: εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς C 1, 2; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσιν θεοῖς εὐτυχῶς τὴν πρυτανείαν ἐκτελέσας F 6, 1; εὐχαριστῶ τῇ δεσποίνῃ Ἑστίᾳ καὶ πᾶσιν θεοῖς F 7, 4; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς [F 8, 1]; εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ ἐπηκόῳ καὶ πᾶσι θεοῖς [F 9, 1]; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Ἀπόλλωνι Κλαρίῳ καὶ Θεῷ Σωπόλι F 11, 5; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ τοῖς θεοῖς πᾶσιν F 13, 8; εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ πᾶσιν θεοῖς F 10, 6; εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ Ἀπόλλωνι Κλαρίῳ καὶ θεῷ Κινναίῳ καὶ πᾶσιν θεοῖς F 12, 10.

εὔχομαι: καὶ εὔχεσθαι ὑπὲρ ἱερᾶς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου τοῦ Ῥωμαίων D 1, 15.

ἐφήβαρχος: B 20, 7.

ἔχω: εὐνοίας ἕνεκεν ἣν ἔχει περί τε τὸ ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν A 2, 7; καὶ νόον οἷον ἔχει F 4, 6.

ἠήρ: κλεψιποτεῖ Πείων τὸν ὑπ' ἠέρος ὄμβρον ἐν αὐτῷ F 1, 7.

ἡμέρα: ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς νενομισμέναις ἡμέραις D 1, 7.

Θαλαμίς: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα ἱεροπρεπῆ κατασκευάσας εἰς τὴν θέσιν αὐτοῦ Θαλαμεῖδα B 24, 7.

Θαλερός: αὕτη καὶ Θαλερὸν φῶς κατέχει πατρίδος F 1, 3.

Θάλος: κόσμου Θάλος F 1, 4.

Θεῖος: ὁ Θεῖος αὐτοῦ B 13, 5.

Θεόκτιτος: Θεόκτιτον ἃ κατέχεις φῶς F 1, 9.

Θεολόγος: B 23, 4; B 54, 73; B 54, 101.

Θεός: F 14b, 12; ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου [[C 2, 6]]; ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ C 2, 7; ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ D 5, 7; ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον ὑπὲρ τοῦ σταθμοῦ τοῦ ἱεροῦ καὶ τῆς ἀτελείας τῇ θεῷ A 2, 5; ὅπως ἂν ἡ ἀτέλεια ὑπάρχῃ τῇ θεῷ A 2, 5; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ . . . καὶ θεῷ Σώπολι F 11, 8; δῶητε θεοὶ προγενέστεροι ἄλλων F 4, 3; ὦ θεῶν μέγιστον οὔνομ' Ἄρτεμι F 3, 3; Ἴστίη πρέσβα θεῶν F 4, 1; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ . . . καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς C 1, 4; ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς D 1, 6; καθότι ἕκαστον τοῖς θεοῖς νόμιμόν ἐστιν D 1, 12; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν . . . παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θεοῖς D 1, 19f.; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσιν θεοῖς F 6, 2; εὐχαριστῶ τῇ δεσποίνῃ Ἑστίᾳ καὶ πᾶσιν θεοῖς F 7, 5; εὐχαριστῶ, εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ . . . καὶ πᾶσιν τοῖς θεοῖς F 8, 2; F 9, 2; F 10, 9; F 12, 13; F 13, 9f.; F 12, 14; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα F 14b, 7; εἰς τοὺς θεοὺς ἐκπληρῶν εὐσέβειαν B 24, 8.

Θέσις: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα ἱεροπρεπῆ κατασκευάσας εἰς τὴν θέσιν αὐτοῦ Θαλαμεῖδα B 24, 7.

Θρήσκεια: εἰς πάντας τοὺς θεοὺς πεποίηται θρήσκειαν B 24, 5.

Θυγάτηρ: B 17, 2; F 12, 4; Θυγάτηρ ἀρχιερείας B 30, 3; Θυγάτηρ καὶ . . . γραμματέων καὶ πρυτανέων καὶ ἀσιαρχῶν F 7, 3.

Θυμίατρον: ἐπὶ Θυμιάτρου B 4, 12; [B 5, 12]; B 6, 9; [B 7, 5 u.]; B 8, 12; [B 9, 13]; B 10, 7; B 11, 9; B 12, 8; B 13, 6; B 14, 10; B 15, 7; B 16, 13; B 17, 11; B 18, 6; B 19, 7 u.; B 20, 10; B 21, 16; B 30, 15; B 36, 20; B 41, 17; B 42a, 7; B 43, 25f.; B 44, 23; B 47, 11;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0156
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

E 3, 2; ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου B 22, 9; B 23, 8; B 24, 21f.; B 25, 8 u.; [B 26, 10]; B 27, 6; u.; B 28, 19; B 29, 22f.; ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου B 30, 15; B 31, 7; B 32, 24; B 33, 22; B 34, 22f.; B 35, 20; B 37, 7u.; B 37a, 5u; B 38, 19u.; B 39, 8f.u.; B 40, 28; B 42, 17.

θυσία: τοὺς παιᾶνας ᾄδειν ἐν ταῖς θυσίαις καὶ ἐν ταῖς πομπαῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν D 1, 13; τῆς πρυτάνεως εὐτυχῶς ἐκτελεσάσης τὰ μυστήρια καὶ τὰς θυσίας D 3, 6; ἐπὶ τὰς θυσίας F 14b, 13.

θύω: διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος D 1, 19.

ἴδιος: χρήσιμος ὢν καὶ κοινῇ τῷ δήμῳ καὶ ἰδίᾳ τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 6; τὸν ἴδιον ἔκδικον D 2, 8; ἐπισκευάσας ἐκ τῶν ἰδίων B 24, 6; ἐπεσκεύακεν καὶ ἐκ τῶν ἰδίων B 24, 8.

ἱερᾶ: B 12, 2.

ἱερατικός: τὸν πρύτανιν . . . ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβανωτὸν καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα D 1, 5.

ἱέρεια: ἱέρεια τῆς Ἀρτέμιδος F 5, 3.

ἱερεῖον: διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θεοῖς D 1, 19; ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς D 1, 5; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα F 14b, 7.

ἱερεύς: B 14, 4; ἱερεὺς διὰ βίου B 20, 2; ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου [C 2, 5]; ἐπὶ ἱερέως τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου καὶ Διὸς Πανελληνίου καὶ Ἡφαίστου [D 5, 2]; ἱερεῖς οἱ ὑπογεγραμμένοι [D 5, 7].

ἱερῆ: B 17, 2; B 26, 4 o.; B 44, 2.

ἱεροκῆρυξ: B 2, 7; B 4, 10; B 5, 15; [B 6, 8]; B 7, 4 u.; B 8, 11; [B 9, 12]; B 10, 6; B 11, 9; B 12, 8; B 13, 5; [B 14, 9f.]; B 15, 6; B 16, 12; B 17, 10; B 18, 5; B 19, 6 u.; B 20, 10; B 21, 15; B 22, 8; B 23, 8; B 24, 20; B 25, 6u.; B 26, 9u.; [B 27, 4u.]; B 28, 18; B 29, 21; B 30, 14; B 31, 6; B 32, 23; B 33, 21; B 34, 21; B 35, 19; B 36, 19; B 37, 6 u.; B 37a, 4; B 38, 16f.; B 39, 7f. u.; B 40, 27; B 41, 16; B 42, 16; B 42a, 6; B 43, 24; [B 44, 22]; B 47, 10; E 3, 1; ἱεροκήρυκος υἱός B 44, 22; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν . . . παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος . . . τῷ δὲ ἱεροκήρυκι D 1, 22; τὸ ἱερώτατον συνέδριον τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων D 2, 3f.

ἱερόν: ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον . . . ὑπέρ τοῦ σταθμοῦ τοῦ ἱεροῦ A 2, 4; εὐνοίας ἕνεκεν ἣν ἔχει περί τε τὸ ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν A 2, 7; ἀναγράψαι δὲ αὐτῷ τὴμ πολιτείαν εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος A 2, 8; ὅτι ὁ δῆμος ὁ Ἐφεσίων τοὺς εὐεργετοῦντας τό τε ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν τιμᾷ A 2, 9; τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμούς B 24, 7f.

ἱεροπρεπής: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα ἱεροπρεπῆ κατασκευάσας εἰς τὴν θέσιν αὐτοῦ θαλαμεῖδα B 24, 7.

ἱερός: F 14b, 10; ἱερὸς ἐπὶ θυμιάτρου B 30, 15; B 31, 7; B 32, 24; B 33, 22; B 34, 22; B 35, 20; B 37, 7 u.; B 37a, 5 u.; B 38, 18 u.; B 39, 8 u.; [B 40, 28]; [B 42, 17]; ἱερὸς ἑστιοῦχος F 13, 6; ἱερὸς σαλπικτής B 29, 25; B 30, 16; B 35, 22; [B 38, 22 u.]; B 39, 11 u.; [B 40, 31]; B 42, 20; ἱερὸς σπονδαύλης [B 8, 12]; B 31, 8; B 32, 25; B 34, 24; B 35, 21; B 37, 8 u.; B 37a, 6; B 38, 20 u.; B 39, 9 u.; [B 40, 29]; B 42, 18; τὸ ἱερώτατον συνέδριον τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων D 2, 1; ἱερὴ ἡ πρύτανις Ἑστίη ἔπαινον ἔγραψε E 1, 1; καὶ εὔχεσθαι ὑπέρ ἱερᾶς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου τοῦ Ῥωμαίων καὶ τοῦ δήμου τοῦ Ἐφεσίων D 1, 15; διὰ χρηματισμοῦ δηλώσαντα αὐτὸν εἰς τὸ ἱερὸν ἀποθέσθαι ἀντιγραφῖον B 24, 12; τοῦ καὶ ἀνανεωσαμένου τὸ ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων B 54, 2.

ἱεροσαλπικτής: B 34, 16f.; B 36, 22f.; B 37, 9 u.; B 37a, 7f.; B 43, 29f.; B 44, 26; E 3, 2f.

ἱεροσκόπος: B 4, 11; B 5, 11; B 6, 8; B 7, 3 u.; B 8, 11; B 9, 11; B 10, 6; B 11, 8; B 12, 7; B 13, 4; B 14, 9; B 15, 6; B 17, 9; B 18, 3; B 19, 4u.; B 20, 8; B 21, 13; B 22, 6; B 23, 7; B 24, 18; B 25, 3u.; B 26, 7u.; B 27, 2u.; B 28, 15; B 29, 17; B 30, 12; [B 31, 3u.]; B 32, 20; B 33, 18; B 34, 18; B 35, 16f.; [B 36, 18]; B 37, 5u.; B 37a, 2; B 38, 15u.; B 39, 6u.; B 40, 26f.; [B 41, 15]; B 42, 14; B 42, 15; B 42a, 4; B 42a, 5; B 43, 22;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0157
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

[B 44, 19]; B 47, 9; B 50, 8; E 2, 2; ὑὸς ἱεροσκόπου B 44, 20; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν . . . παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θεοῖς . . . καὶ τῷ ἱεροσκόπῳ D 1, 23.

ἱερουργός: B 17, 8; B 18, 2; B 19, 3 u.; B 20, 8; B 21, 12; B 23, 6; B 24, 17; B 25, 1 u.; B 26, 5 u; B 28, 14; B 29, 15; B 30, 11; B 31, 2 u.; B 32, 18; B 33, 17; B 34, 16; B 35, 15; B 36, 14; B 37, 2 u.; B 38, 9; B 39, 3 u.; B 40, 23; [B 41, 12]; B 42, 12; B 43, 19; B 44, 18; B 45, 9; B 50, 7; E 1, 3.

ἱεροφάντης: B 15, 7f.; B 16, 11; B 17, 9f.; B 18, 4; B 19, 5 u.; B 20, 9; B 21, 14; B 22, 7; B 23, 7; B 24, 19; B 25, 4f. u.; B 26, 8 u.; [B 27, 3 u.]; B 28, 16; B 29, 18; B 30, 13; B 31, 5 u.; B 32, 22; B 33, 20; B 34, 20; B 35, 18; B 36, 16; B 37, 3 u.; [B 37a, 1]; B 38, 11 u.; B 39, 4f. u.; B 40, 25; B 42, 13; B 42a, 3; B 54, 39; B 54, 52; F 14b, 9; ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται B 43, 13; B 44, 15; B 45, 5; ἱεροφάντης καὶ ἀγνεάρχης D 5, 8; περιηγουμένου καὶ διδάσκοντος αὐτὸν τοῦ δημοτελοῦς ἱεροφάντου D 1, 11; μετὰ καὶ τῆς ἀδελφῆς μου μαντηλαρίας καὶ ὑπεστιούχου ἱεροφάντου F 13, 17; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν τῷ ἱεροφάντῃ παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος D 1, 18f.; . . . τῷ . . . καὶ ἱεροφάντῃ δευτέρῳ D 1, 23; πράσσεσθαι δὲ τοὺς κουρῆτας καὶ τὸν ἱεροφάντην D 1, 31f.; καὶ περιηγουμένον τὸν ἱεροφάντην διδάσκειν αὐτὸν περὶ ἑκάστου [F 14b, 9]; πάππου πατρὸς ἱεροφάντων [B 44, 17].

ἱρήνη: παραφύλαξ τῆς ἱρήνης B 34, 8.

ἴσος: δοῦναι αὐτῷ πολιτείαν ἐφ' ἴσῃ καὶ ὁμοίῃ A 2, 7.

ἵστημι: ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου D 1, 28.

καθειδρύω: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπολλωνα B 24, 6; ἔκρειναν τὸν μὲν Ἀπόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκὲς ἐν τῷ νῦν καθείδρυται τοῦ πρυτανείου τόπῳ B 24, 10.

καθιερόω: τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμοὺς καὶ ἐπεσκεύακεν καὶ ἐκ τῶν ἰδίων καινοὺς καθιέρωκεν B 24, 8; ὅσοι καθιέρωσαν πρυτάνεις τοῖς κεκουρητευκόσιν B 54, 7.

καθίστημι: οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες κατασταθέντες A 2, 1f.

καινός: τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμοὺς καὶ ἐπεσκεύακεν καὶ ἐκ τῶν ἰδίων καινοὺς καθιέρωκεν B 24, 8.

καίνυμι: βροτοὺς ὅτι καίνυθ' ἅπαντας F 4, 8.

καιρός: ἐπεὶ ὁ πρύτανις . . . παντὶ καιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακε πατρίδα B 24, 4; ἐν ἅπασι καιροῖς διετέλει χρήσιμος ὢν τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 6.

καλαθηφόρος: C 1, 13; E 3, 3; F 10, 5; F 11, 4; F 12, 6f.

καλέω: ὁ καλούμενος B 5, 9f.

καρδιουργέω: ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς . . . καρδιουργούμενα D 1, 7f.; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα κάρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 7].

κατάρχω: ὅτι ὁ θρέψας ἡμῶν ὁ πρύτανις εὐτυχῶς καταρξάμενος ἐτελείωσε τὰ μυστήρια F 9, 5f.

κατασκευάζω: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα ἱεροπρεπῆ κατασκευάσας εἰς τὴν θέσιν αὐτοῦ θαλαμεῖδα B 24, 7; τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν ἢ ἐπεσκεύακεν πρύτανις B 24, 11.

κατατελίσκω: ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς . . . κατατελισκόμενα δὲ ροε' D 1, 8f.; ὅτι δεῖ τον πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουγούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 8].

καταφρονέω: τῶν κουρήτων καταφρονούντων D 3, 9.

κατέχω: αὕτη καὶ θαλερὸν φῶς κατέχει πατρίδος F 1, 3; ἃ κατέχεις βωμοῖς δαλὸν ἀπ' οὐρανόθεν F 1, 5; θεόκτιτον ἃ κατέχεις φῶς F 1, 9.

κεφάλαιον: κεφάλαιον νόμου πατρίου D 1, 2.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0158
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

κεφαλή: διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν ... παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θεοῖς κεφαλὴν καὶ γλῶσσαν καὶ τὸ δέρμα D 1, 20.
κῆρυξ: B 4, 8.
κλεψιποτέω: κλεψιποτεῖ Πείων τὸν ὑπ' ἠέρος ὄμβρον ἐν αὐτῷ F 1, 7.
κοινός: διατελεῖ χρήσιμος ὢν καὶ κοινῇ τῷ δήμῳ καὶ ἰδίᾳ τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 6; παντὶ καιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακεν πατρίδα B 24, 4; καὶ τῆς πρυτάνεως εὐτυχῶς ἐκτελεσάσης τὰ μυστήρια καὶ τὰς θυσίας ἐπὶ τῇ τοῦ κοινοῦ ὑμῶν σωτηρίᾳ [D 3, 6]; κοινῷ νει [D 3, 11.]
κόσμος: τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων ἐπισκευάσας ἐκ τῶν ἰδίων τὸν ὀφειλόμενον ἀποδέδωκε αὐτῷ κόσμον B 24, 6; ἀδύτατα δαῖμον, κόσμου θάλος F 1, 4.
κόρη: Δήμητρος Κόρη C 1, 3; [F 8, 2]; F 11, 7; F 12, 12.
κούρης: B 43, 31; B 44, 27; B 54, 30; κούρης τὸ γ' B 29, 7; κούρης διὰ βίου B 42a, 2; οὗ ὁ πατὴρ ἐγένετο κούρης τοῦ πάππου τοῦ πρυτάνεως B 43, 9; κουρῆτες B 54, 32; D 7. κουρῆτες εὐσεβεῖς B 1, 2; B 2, 3; [B 3, 2 o.]; B 4, 3; B 5, 2; B 6, 2; [B 7, 2 o.]; B 9, 4; B 10, 2; B 11, 2; B 40, 5f.; B 47, 2; κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι B 8, 5; B 12, 2; B 13, 2; B 14, 2; [B 15, 1]; B 16, 4; B 17, 3f.; B 18, 2; [B 19, 2 o.]; B 20, 3; B 21, 4; B 22, 2; B 23, 2; B 24, 14; [B 25, 2 o.]; [B 26, 5 o.]; [B 27, 3 o.]; B 28, 5; B 29, 4; B 30, 4; [B 31, 3 o.]; B 32, 5; B 33, 6; B 34, 4; B 35, 6; B 36, 3; [B 37, 2f. o.]; B 38, 3f. o.]; [B 39, 2f. o.]; [B 41, 2]; B 42, 5; [B 43, 2]; B 44, 3; [B 45, 3 o.]; B 48, 4; B 49, 7; [B 50, 2]; [B 51, 2]; B 52, 2; B 53, 4; κουρῆτες παρῆσαν A 1, 6; περὶ ὧν οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες κατασταθέντες διελέχθησαν τῇ βουλῇ A 2, 1; τὸ ἱερώτατον συνέδριον τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων D 2, 3; γενομένων δὲ τῶν κουρήτων D 3, 7; τῶν κουρήτων καταφρονούντων D 3, 9; συνέδριον τῶν κουρήτων D 4, 4; τοῦ καὶ ἀνανεωσαμένου τὸ ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων B 54, 3; σὺν καὶ τοῖς κούρησιν αὐτῆς B 54, 12; πράσσεσθαι δὲ τοὺς κουρῆτας καὶ τὸν ἱεροφάντην D 1, 31.
κουρητεύω: ὅσοι καθιέρωσαν πρυτάνεις τοῖς κεκουρητευκόσιν B 54, 7; οἵδε ἐκουρήτευσαν C 1, 9; C 2, 7.
κρίνω: ἔκρειναν τὸν μὲν Ἀπόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκὲς ἐν τῷ νῦν καθείδρυται τοῦ πρυτανείου τόπῳ B 24, 9.
κυρία: ἡ κυρία ἡμῶν Ἄρτεμις F 13, 3.
λαγχάνω: ἔλαχε φυλὴν Ἐφεσεύς, χιλιαστὺν Ἀργαδεύς A 2, 10.
λαγών: χωρῶν εἰς λαγόνας πρὸς πελάγους μέγεθος F 1, 8.
λαμπρός: ἢ διὰ φιλοδοξιῶν λαμπροτάτων ἢ δι' ἀναθημάτων B 24, 3.
λέγω: λεγέσθω F 14b, 15.
λείψανον: σώζουσ' ἐν σεαυτῇ λείψανον εὐμετρίης F 1, 10.
λιβανωτοπώλιον: A 1, 2; A 1, 2f.
λιβανωτός: τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβανωτόν D 1, 4f.
λοιπός: τὰ λοιπὰ ἐν ἅπασι καιροῖς διατελεῖ χρήσιμος ὢν καὶ κοινῇ τῷ δήμῳ καὶ ἰδίᾳ τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 5; ἀναγράψαι δὲ αὐτῷ τὴμ πολιτείαν εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος οὗ καὶ αἱ λοιπαὶ πολιτεῖαι ἀναγεγραμμέναι εἰσίν A 2, 8; τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν B 24, 11.
μάκαρ: αὗτα καὶ μακάρεσσιν ἐπήρκεσ' ἐν εὐφροσύναισιν F 1, 2.
μάλιστα: F 14b, 2f.
μαντεῖος: καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα B 24, 6; ἔκρειναν τὸν μὲν Ἀπόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκὲς ἐν τῷ νῦν καθείδρυται τοῦ πρυτανείου τόπῳ B 24, 9.
μαντηλαρία: μετὰ καὶ τῆς ἀδελφῆς μου μαντηλαρίας F 13, 14f.
μαντηλάριος: μαντηλάριοι C 1, 14.
μαντιάρχης: ὑὸς ἱεροσκόπου μαντιάρχου B 44, 20.
μέγεθος: διὰ τὴν ἐνπειρίαν καὶ τὸ μέγεθος αὐτοῦ τῆς ὑπαιρεσίας D 1, 21; χωρῶν εἰς λαγόνας πρὸς πελάγους μέγεθος F 1, 8.
μέγιστος: ὦ θεῶν μέγιστον οὔνομ' Ἄρτεμι F 3, 3, ἡ πρώτη καὶ μεγίστη μητρόπολις τῆς Ἀσίας D 7, 2.
μέδω: Ἱστίη πρέσβα θεῶν πυρὸς ἀθανάτου μεδέουσα F 4, 1.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0159
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

μείς: μηνὸς A 1, 1.
μελλοπρύτανις: B 51, 5.
μελῳδός: E 3, 3.
μέρος: D 1, 17; οὗ μέρος ἀιθαλὲς δῶκε πόλῃ νέμειν F 4, 2.
μητρόπολις: τῆς πρώτης καὶ μεγίστης μητροπόλεως τῆς Ἀσίας D 7, 2.
μισθόω: οἵδε οἱ μισθωσάμενοι τὸ λιβανωτοπώλιον A 1, 1.
μυστήριον: ἐπιμεληθέντων τῶν μυστηρίων D 5, 11; ὅτι ὁλοκληροῦσάν με μετὰ τοῦ συμβίου μου καὶ τῶν τέκνων μου καὶ τῶν ἀνθρώπων μου τὸν ἐνιαυτὸν ἐκτελέσασαν τὰ μυστήρια C 1, 7; τῆς πρυτάνεως εὐτυχῶς ἐκτελεσάσης τὰ μυστήρια D 3, 6; ὅτι ὁ θρέψας ἡμῶν ὁ πρύτανις εὐτυχῶς καταρξάμενος ἐτελείωσε τὰ μυστήρια F 6, 6f.
νέμω: οὗ μέρος ἀιθαλὲς δῶκε πόλῃ νέμειν F 4, 2.
νεοποιός: B 44, 5; B 44, 6; B 44, 8; [B 44, 10]; B 44, 11; B 44, 12; [B 44, 13]; B 44, 14; νεοποιὸς τῆς Ἀρτέμιδος B 42, 3; ὑὸς βουλευτοῦ νεοποιοῦ B 44, 5; [B 44, 8]; B 44, 10; [B 44, 11].
νεωκόρος: δὶς νεωκόρου τῶν Σεβαστῶν D 7, 3.
νεωποίης: νεωποῖαι παρῆσαν A 1, 5; περὶ ὧν οἱ νεωποῖαι καὶ οἱ κουρῆτες κατασταθέντες διελέχθησαν τῇ βουλῇ A 2, 1; συνέδριον νεωποιῶν D 4, 2.
νεώς: εἰς προκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου, ἧς ἐστι ὁ νεώς D 1, 29.
νέος: νεώτερος B 29, 18; B 38, 9 u.; B 38, 13 u.; B 44, 11; B 48, 10; B 49, 2f.; B 54, 33; B 54, 70.
νομίζω: νενομισμένον κατὰ τοὺς πατρίους νόμους ἐστίν [F 14b, 3f.]; ἄγειν θεοῖς ἱερεῖα τὰ νενομισμένα [F 14b, 7f.]; ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς νενομισμέναις ἡμέραις D 1, 6f.
νόμιμος: περιηγουμένου καὶ διδάσκοντος αὐτὸν τοῦ δημοτελοῦς ἱεροφάντου καθότι ἕκαστον τοῖς θεοῖς νόμιμόν ἐστιν D 1, 12.
νόμος: νόμοι πόλεως F 14b, 1; πάτριοι νόμοι F 14b, 4; κεφάλαιον νόμου πατρίου D 1, 2.
νόος: καὶ νόον οἷον ἔχει F 4, 6.
οἰκεῖος: ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς νενομισμέναις ἡμέραις ... ἐξ οἰκείας δυνάμεως D 1, 9.
ὁλοκληρόω: ὅτι ὁλοκληροῦσάν με ... ἐκτελέσασαν τὰ μυστήρια πάντα εὐτυχῶς ἀποκατέστησαν C 1, 5; ὅτι ὁλοκληρῶν τὴν ἑστιουχίαν ἐτέλεσα F 13, 10f.
ὅλος: τοὺς καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμούς B 24, 7; ὅτι εὐτυχῶς συνετελέσαμεν ὅλον τὸν ἐνιαυτόν F 12, 16.
ὁλυμπιονείκης: B 34, 27; B 35, 23; B 36, 23; B 37a, 8; B 41, 19; [B 42, 20]; B 43, 30; B 44, 26.
ὄμβρος: κλεψιποτεῖ Πείων τὸν ὑπ' ἠέρος ὄμβρον ἐν αὐτῷ F 1, 7.
ὅμοιος: δοῦναι αὐτῷ πολιτείαν ἐφ' ἴσῃ καὶ ὁμοίῃ A 2, 7.
οὔνομα: ὦ θεῶν μέγιστον οὔνομ' Ἄρτεμι F 3, 3.
οὐρανός: ἃ κατέχεις βωμοῖς δαλὸν ἀπ' οὐρανόθεν F 1, 5.
ὀφείλω: τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων ἐπισκευάσας ἐκ τῶν ἰδίων τὸν ὀφειλόμενον ἀπέδωκεν αὐτῷ κόσμον B 24, 6; ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου ... καὶ εἰς ἐπισκευὴν τοῦ πρυτανείου στατῆρας Δαρικοὺς ι' D 1, 27.
παιάν: τοὺς παιᾶνας ᾄδειν ἐν ταῖς θυσίας καὶ ἐν ταῖς πομπαῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν D 1, 13.
πάλαι: βροτοὺς ὅτι καίνυθ' ἅπαντας τούτοις τούς τε πάλαι τούς τ' ἐγγεγαῶτας ἅμ' ἡμεῖν F 4, 9.
παννυχίς: τοὺς παιᾶνας ᾄδειν ἐν ταῖς θυσίαις καὶ ἐν ταῖς πομπαῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν D 1, 14.
πανταχοῦ: τῇ Τυλλίᾳ γείνοισθ' ἀρωγοὶ πανταχοῦ F 3, 4.
πάππος: ὁ πάππος αὐτοῦ B 13, 4; οὗ ὁ πατὴρ ἐγένετο κούρης τοῦ πάππου τοῦ πρυτάνεως B 43, 10; πάππου πατρὸς ἱεροφάντων B 44, 17.
παραδέχομαι: τὸ λιβανωτοπώλιον παρεδέξαντο [A 1, 4].
παραδίδωμι: παραδιδόμενον χρηματισμῷ ὑπὸ τοῦ ἐξιόντος πρυτάνεως εἰσιόντι B 24, 10.
παραφύλαξ: παραφύλαξ τῆς ἰρήνης B 34, 7.
πάρειμι: νεωποῖαι παρῆσαν A 1, 5.
πατήρ: ὁ πατὴρ αὐτοῦ B 9, 6; B 13, 3; B 53, 7; ὁ πατὴρ αὐτῆς 6, 8; πατὴρ πρυτάνεως B 33, 9; B 36, 6; B 41, 5; οὗ ὁ πατὴρ ἐγένετο κούρης τοῦ πάππου τοῦ πρυτάνεως B 43, 8; πατὴρ πρυτάνεων B 54, 31; πάππου πατρὸς ἱεροφάντων B 44, 17.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0160
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

πατρίς: ἢ διὰ φιλοδοξιῶν λαμπροτάτων ἢ δι' ἀναθημάτων παντὶ καιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακε πατρίδα B 24, 4; αὕτη καὶ θαλερὸν φῶς κατέχει πατρίδος F 1, 3.

πάτριος: κεφάλαιον νόμου πατρίου D 1, 2; πάτριοι νόμοι F 14b, 4; νόμοι πόλεως πάτριοι ἀναγεγραμμένοι εἰσίν ἐν τοῖς ὑμετέροις ἀρχείοις [F 14, b, 1]; τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμούς B 24, 7; τοὺς παιᾶνας ᾄδειν ἐν ταῖς θυσίαις καὶ ἐν ταῖς πομπαῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν αἷς δεῖ γενέσθαι κατὰ τὰ πάτρια D 1, 15.

πατρόβουλος: B 44, 8.

πέλαγος: χωρῶν εἰς λαγόνας πρὸς πελάγους μέγεθος F 1, 8.

περιηγέομαι: περιηγουμένου καὶ διδάσκοντος αὐτὸν τοῦ δημοτελοῦς ἱεροφάντου D 1, 10; καὶ περιηγουμένον τὸν ἱεροφάντην διδάσκειν αὐτὸν περὶ ἑκάστου [F 14b, 7].

πλοῦτος: τὸν πλοῦτον εἰς πᾶν πρᾶγμ' ἀναλοῦσ' ἀφθόνως F 3, 6.

ποιέω: εἰς πάντας τοὺς θεοὺς πεποίηται θρησκείαν B 24, 5; τὴν ἀνάσαστιν ποιησαμένου D 6, 6.

πόλις: ἡ πόλις ἡμῶν προνοίᾳ φυλάττεται [D 3, 1]; περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς τοῦ δήμου ... καὶ οἱ στρατηγοὶ τῆς πόλεως B 24, 2; καθείδρυκέν τε ἐν αὐτῷ καὶ τὸν μαντεῖον τῆς πόλεως Ἀπόλλωνα B 24, 6; ἐκ παντὸς τρόπου τὴν τῆς πόλεως εἰς τοὺς θεοὺς ἐκπληρῶν εὐσεβείαν B 24, 8; τῆς Ἐφεσίων πόλεως D 5, 9; ὦ τῆς ἀρίστης Ἀνδροκλείου καὶ σοφῆς δαῖμον πόλεως F 3, 2; εὐχαριστοῦμεν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ ἐπηκόῳ καὶ πᾶσι θεοῖς καὶ Τύχῃ τῆς πόλεως F 9, 3; νόμοι πόλεως πάτριοι ἀναγεγραμμένοι εἰσίν ἐν τοῖς ὑμετέροις ἀρχείοις F 14b, 1; οὗ μέρος ἀιθαλὲς δῶκε πόλῃι νέμειν F 4, 2; ἐγγνῶσθαι ἐπαινέσαι τε Εὐφρόνιον εὐνοίας ἕνεκεν ἣν ἔχει περί τε τὸ ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν A 2, 7; ὅπως ἂν εἰδῶσι πάντες ὅτι ὁ δῆμος ὁ Ἐφεσίων τοὺς εὐεργετοῦντας τό τε ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν τιμᾷ A 2, 9; τούς τε καθ' ὅλην τὴν πόλιν καὶ τοὺς ἐν τοῖς πατρίοις ἱεροῖς βωμούς B 24, 7.

πολιτεία: δοῦναι αὐτῷ πολιτείαν ἐφ'ἴσῃ καὶ ὁμοίῃ A 2, 7; ἀναγράψαι δὲ αὐτῷ τὴμ πολιτείαν εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος A 2, 8.

πολίτης: διατέλει χρήσιμος ὢν καὶ κοινῇ τῷ δήμῳ καὶ ἰδίᾳ τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 6; πάντας οὖν τοὺς πολίτας .. χρὴ δρᾶν τὸ νενομισμένον κατὰ τοὺς πατρίους νόμους [F 14b, 3].

πομπή: τοὺς παιᾶνας ᾄδειν ἐν ταῖς θυσίαις καὶ ἐν ταῖς πομπαῖς καὶ ἐν ταῖς παννυχίσιν D 1, 13f.

πρᾶγμα: τὸν πλοῦτον εἰς πᾶν πρᾶγμ' ἀναλοῦσ' ἀφθόνως F 3, 6.

πράσσω: πράσσεσθαι δὲ τοὺς κουρῆτας καὶ τὸν ἱεροφάντην D 1, 30f.

πρέσβα: Ἱστίη πρέσβα θεῶν πυρὸς ἀθανάτου μεδέουσα F 4, 1.

πρέσβεια: ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον A 2, 4; συνδιοίκησεν μετὰ τῆς πρεσβείας A 2, 5.

προγενής: δῶητε θεοὶ προγενέστεροι ἄλλων F 4, 3.

προγράφω: δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ φιλοσεβάστοις γενέσθαι καθότι προγέγραπται B 24, 13; πράσσεσθαι δὲ τοὺς κουρῆτας καὶ τὸν ἱεροφάντην ὑπὲρ τοῦ μὴ [ ]οι[ ] ἑνὸς ἑκάστου καθότι προγέγραπται D 1, 33.

προεκγόνη: θυγάτηρ καὶ ἐκγόνη καὶ προεκγόνη καὶ ἀνεψιὰ γραμματέων καὶ πρυτάνεων καὶ ἀσιαρχῶν F 7, 3.

προέλευσις: διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν τῷ ἱεροφάντῃ παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θεοῖς ... τῷ τῷ δὲ ἱεροκήρυκι καὶ αὐλητῇ καὶ σαλπικτῇ καὶ ἱεροφάντῃ δευτέρῳ καὶ τῷ ἱεροσκόπῳ καὶ ἑβδομοκούρητι σπυρίδας κατὰ προέλευσιν D 1, 24f.

προερέω: εἰ δέ τι ἐνλιπὲς ὑπὸ τοῦ πρυτανεύοντος τῶν προειρημένων καθ' ἓν ἕκαστον γείνηται D 1, 26.

πρόθυμος: πρόθυμος διετέλει περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἐφεσίων A 2, 3; ἀνθ' ὧν προθύμως ἐπρυτάνευσ' ὑμῶν ἄδην F 3, 5.

προσκόσμημα: ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου ... στατῆρας Δαρικοὺς ι D 1, 27.

προνοέω: προνοησαμένων τῆς ἀναστάσεως D 2, 10.

πρόνοια: ἡ πόλις ἡμῶν προνοίᾳ φυλάττεται [D 3, 1].

προπάτωρ: ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου [[C 2, 5]]; ἐπὶ ἱερέως τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου D 5, 2.

προσάγω: ἱερεῖα προσάγοντα τοῖς θεοῖς νενομισμέναις ἡμέραις D 1, 6; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0161
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα F 14b, 6.

προσήκων: ὅτι ὁ δῆμος ὁ Ἐφεσίων τοὺς εὐεργετοῦντας τό τε ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν τιμᾷ δωρεαῖς ταῖς προσηκούσαις A 2, 9.

προστασίη: ὡς ἄχραντον ἐν ὑμετέροις δόμοισιν ἤνυσε προστασίην F 4, 5.

πρυτανεία: ἐν τῷ καθ' ἔτος ἐνιαυτῷ τὴν ἱερωτάτην ἐκπληρῶν πρυτανείαν B 24, 5; ἣ καὶ διεδέξατο τὴν πρυτανείαν παρὰ τοῦ ἑαυτῆς ὑοῦ D 6, 3f.; εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσιν θεοῖς εὐτυχῶς τὴν πρυτανείαν ἐκτελέσας F 6, 2.

πρυτανεῖον: ἔκρειναν τὸν μὲν Ἀπόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκὲς ἐν τῷ νῦν καθείδρυται τοῦ πρυτανείου τόπῳ B 24, 10; πρυτανείου E 3, 3; ἱερὸς ἑστιοῦχος ἐπὶ πρυτανείου F 13, 7; ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ C 2, 7; ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου D 1, 28; τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων B 24, 5.

πρυτανεύω: ἐπὶ πρυτανεύοντος A 1, 1; εἰ δέ τι ἐνλιπὲς ὑπὸ τοῦ πρυτανεύοντος τῶν προειρημένων καθ' ἓν ἕκαστον γείνηται D 1, 25; πρυτανεύσασαν D 6, 2; ἀνθ' ὧν προθύμως ἐπρυτάνευσ' ὑμῶν ἄδην F 3, 5; πρυτανεύοντος F 11, 1; πρυτανευούσης F 12, 2.

πρύτανις: B 33, 10f.; B 35, 9; B 49, 5; B 51, 3f.; C 1, 1; ἁγνοτάτη καὶ εὐσεβεστάτη πρύτανις F 7, 3; ἐπεὶ ὁ πρύτανις . . . σὺν τοῖς ἄλλοις οἷς ἢ διὰ φιλοδοξιῶν λαμπροτάτων ἢ δι' ἀναθημάτων παντὶ καιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακε πατρίδα B 24, 3; τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν ἢ ἐπεσκεύακεν πρύτανις B 24, 11; ἱερὰ ἡ πρύτανις Ἑστίη ἔπαινον ἔγραψε F 1, 1; πρύτανις ἔγραψε F 1, 6; ὅτι ὁ θρέψας ἡμῶν ὁ πρύτανις εὐτυχῶς καταρξάμενος ἐτελείωσε τὰ μυστήρια F 9, 5; ἀδελφὸς τοῦ πρυτάνεως B 32, 9; B 35, 9; [B 41, 7]; F 5, 6; ἔκγονος τοῦ πρυτάνεως B 48, 11; ἐπὶ πρυτάνεως B 1, 1; B 2, 1; [B 3, 1 o.]; B 4, 1; B 5, 1; B 6, 1; [B 7, 1 o.]; B 8, 1; B 9, 1; B 10, 1; [B 11, 1]; B 12, 1; B 13, 1; B 14, 1; [B 15, 1]; B 16, 1; B 17, 1; B 18, 1; [B 19, 1 o.]; B 20, 1; B 21, 1; B 22, 1; B 23, 1; [B 25, 1 o.]; B 26, 1; [B 27, 1 o.]; B 28, 1; B 29, 1; [B 30, 1]; [B 31, 1 o.]; B 32, 1; B 33, 1f.; B 34, 1; B 35, 1; B 35, 4; B 36, 1; [B 37, 1 o.]; [B 38, 1 o.]; [B 39, 1 o.]; B 40, 1; B 41, 1; B 42, 1; [B 43, 1;]; B 44, 1; [B 45, 1 o.]; B 46, 1f.; B 47, 1; B 48, 1; B 49, 1; [B 50, 1]; [B 51, 1]; B 52, 1; B 53, 1; B 54, 1; C 2, 1; D 5, 4; D 5, 9; F 10, 1; F 13, 2; οὗ ὁ πατὴρ ἐγένετο κούρης τοῦ πάππου τοῦ πρυτάνεως B 43, 10; πατὴρ τοῦ πρυτάνεως B 33, 9f.; B 36, 6; [B 41, 5]; συνγενὴς τοῦ πρυτάνεως B 40, 9; B 40, 13; B 40, 19f.; ὑὸς πρυτάνεως B 43, 16; [B 44, 16]; B 45, 7 u.; παραδιδόμενον χρηματισμῷ ὑπὸ τοῦ ἐξιόντος πρυτάνεως εἰσιόντι B 24, 10; καὶ τῆς πρυτάνεως εὐτυχῶς ἐκτελεσάσης τὰ μυστήρια D 3, 5; πρύτανιν D 2, 7; F 5, 2; τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ ἐπιθυμιᾶν τὸν λιβανωτὸν καὶ τὰ ἱερατικὰ ἀρώματα D 1, 3; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος τοῖς θεοῖς D 1, 18; ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου . . . στατῆρας Δαρικοὺς ι' D 1, 27; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 5]; ὅσοι καθιέρωσαν πρυτάνεις τοῖς κεκουρητευκόσιν B 54, 7; θυγάτηρ καὶ ἐκγόνη καὶ προεκγόνη καὶ ἀνεψιὰ γραμματέων καὶ πρυτανέων καὶ ἀσιαρχῶν F 7, 4; πρυτάνεις F 14b, 3; [F 14b, 12].

πρωτοκούρης: C 2, 9; D 6, 8f.; σὺν τῷ πρωτοκούρητι F 11, 9.

πῦρ: Ἱστίη πρέσβα θεῶν πυρὸς ἀθανάτου μεδέουσα F 4, 1; Πῦρ ἄφθαρτον: Πυρὶ ἀφθάρτῳ C 1, 3; [D 3, 3]; F 8, 1; F 10, 7f.; [F 11, 6]; F 12, 11; τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων D 1, 3; ὅτι δεῖ τὸν πρύτανιν αἴθειν πῦρ ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐπὶ τῶν βωμῶν πάντων καὶ προσάγειν θεοῖς ἱερεῖα καρδιουργούμενα καὶ ἐκμηριζόμενα . ., ἀνάλογον κατατελισκόμενα [F 14b, 5].

σαλπικτής: B 33, 24; [B 41, 20]; ἱερὸς σαλπικτής B 29, 25; B 30, 16; B 35, 22f.; [B 38, 22 u.]; B 39, 11; [B 40, 31]; [B 42, 20]; διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος . . . καὶ σαλπικτῇ D 1, 22.

σεβαστός: δὶς νεωκόρου τῶν Σεβαστῶν D 7, 3.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0162
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

σοφίη: ταῦτ' αἰτῶ δόμεναι χάριν ἀχράντοιο σωφροσύνης σοφίης τε F 4, 8.
σοφός: ὦ τῆς ἀρίστης 'Ανδροκλείου καὶ σοφῆς δαῖμον πόλεως F 3, 1.
σπονδαύλης: B 1, 10; B 2, 10; B 3, 6 u.; B 4, 13; B 5, 13; B 6, 9f.; B 7, 6; B 8, 12; [B 9, 14]; B 10, 7; B 11, 10; B 12, 9; B 13, 6; B 14, 11; B 15, 7; B 16, 14; B 17, 11; B 18, 7; B 19, 8; B 20, 11; B 21, 12; B 22, 10; B 23, 8; B 24, 23; B 25, 9f.; B 26, 11; [B 27, 7]; B 28, 20; B 29, 24; B 36, 21; B 41, 18; B 43, 28; B 44, 25; [B 47, 12]; E 3, 1; ἱερὸς σπονδαύλης B 31, 8f.; B 32, 25f.; B 33, 23; B 34, 24f.; B 35, 21; B 37, 8; B 38, 20f.; B 39, 9f.; B 40, 29f.; B 42, 18.
σπουδάζω: παντὶ καιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακε πατρίδα B 24, 4.
σπουδή: δι' ὅπερ ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀποδεχόμενοι τὸν ἄνδρα τῆς περὶ πάντα σπουδῆς B 24, 9.
σπυρίς: διδόναι δὲ γέρα τὸν πρύτανιν παντὸς ἱερείου τοῦ τυθέντος ... τῷ δε ἱεροκήρυκι καὶ αὐλητῇ καὶ σαλπικτῇ καὶ ἱεροφάντῃ δευτέρῳ καὶ ἑβδομοκούρητι σπυρίδας κατὰ προέλευσιν D 1, 24.
σταθμός: ἀποσταλείσης πρεσβείας πρὸς Πρεπέλαον ... ὑπὲρ τοῦ σταθμοῦ τοῦ ἱεροῦ καὶ τῆς ἀτελείας τῇ θεῷ A 2, 4.
στατήρ: ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου ... στατῆρας Δαρικοὺς ι 'D 1, 30; στατῆρας Δαρικούς F 14b, 10.
στρατηγός: στρατηγοῦ C 2, 4; περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς τοῦ δήμου ... καὶ οἱ στρατηγοὶ τῆς πόλεως B 24, 2.
σύμβιος: ὅτι ὁλοκληροῦσάν με μετὰ τοῦ συμβίου μου C 1, 5; συμβίῳ F 11, 11; σὺν καὶ τῇ συμβίῳ αὐτοῦ F 9, 7.
σύνβιος: ἡ σύνβιος αὐτοῦ F 5, 4.
συνγενής: συνγενὴς τοῦ πρυτάνεως B 40, 8; B 40, 12; B 40, 18.
συνδιοικέω: συνδιοίκησεν μετὰ τῆς πρεσβείας A 2, 5.
συνέδριον: συνέδριον κουρήτων D 4, 4; τὸ ἱερώτατον συνέδριον τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων D 2, 2; συνέδριον νεωποιῶν D 4, 2; συνέδριον χρυσοφόρων D 4, 3; τοῦ καὶ ἀνανεωσαμένου τὸ ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων B 54, 2f.
συνκλητικός: B 54, 8; B 54, 28.
σύνκλητος: καὶ εὔχεσθαι ὑπὲρ ἱερᾶς συνκλήτου D 1, 15.
συντελέω: ὅτι εὐτυχῶς συνετελέσαμεν ὅλον τὸν ἐνιαυτὸν F 12, 15.
σώζω: σώζουσ' ἐν σεαυτῇ λείψανον εὐμετρίης F 1, 10; σώζετε Πλούταρχον τὸν πρύτανιν F 5, 1f.
σωτηρία: ἐπὶ τῇ τοῦ κοινοῦ ἡμῶν σωτηρίᾳ [D 3, 7].
σωφροσύνη: ταῦτ' αἰτῶ δόμεναι χάριν ἀχράντοιο σωφροσύνης σοφίης τε F 4, 8.
τειμάω: ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησαν D 7, 4.
τέκνον: ὅτι ὁλοκληροῦσάν με μετὰ τοῦ συμβίου μου καὶ τῶν τέκνων μου C 1, 6; τὰ τέκνα αὐτοῦ F 5, 3; οὕτως δῴητε τέκνα αὐτῇ F 5, 5; σὺν καὶ τῇ συμβίῳ αὐτοῦ καὶ τοῖς τέκνοις F 9, 9.
τελειόω: ὅτι ὁ θρέψας ὑμῶν ὁ πρύτανις εὐτυχῶς καταρξάμενος ἐτελείωσε τὰ μυστήρια F 9, 6.
τελέω: ὅτι ὁλοκληρῶν τὴν ἑστιουχίαν ἐτέλεσα F 13, 12.
τιμάω: τὸ ἱερώτατον συνέδριον τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων ἐτίμησεν D 2, 4f.; ὅπως ἂν εἰδῶσι πάντες ὅτι ὁ δῆμος ὁ 'Εφεσίων τοὺς εὐεργετοῦντας τό τε ἱερὸν καὶ τὴμ πόλιν τιμᾷ δωρεαῖς προσηκούσαις A 2, 9.
τόπος: ἔκρειναν τὸν μὲν 'Απόλλωνα τὸν μαντεῖον διαμένειν εἰς τὸ διηνεκὲς ἐν τῷ νῦν καθείδρυται τοῦ πρυτανείου τόπῳ B 24, 10.
τρέφω: ὁ θρέψας αὐτῆς B 54, 29; ὅτι ὁ θρέψας ἡμῶν ὁ πρύτανις εὐτυχῶς καταρξάμενος ἐτελείωσε τὰ μυστήρια F 9, 4; ὅτι εὐτυχῶς συνετελέσαμεν ὅλον τὸν ἐνιαυτὸν μετὰ τῆς θρεψάσης ἡμῶν F 12, 17.
τρόπος: ἐκ παντὸς τρόπου τὴν τῆς πόλεως εἰς τοὺς θεοὺς ἐκπληρῶν εὐσέβειαν B 24, 8.
ὑγιαίνω: ὅτι με ὑγιαίνουσαν τοῖς γονεῦσιν ἀπέδωκαν F 7, 5; ὅτι μετὰ πᾶσαν ἀρχὴν ἀποκατέστησάν με ὑγιαίνουσαν F 8, 3.
υἱός: B 22, 3; B 23, 3; B 24, 6; B 35, 8; B 38, 13 u.; B 51, 4; υἱὸς βουλευτοῦ B 33, 15; υἱὸς πρυτάνεως B 43, 16; υἱοῦ B 9, 2; B 16, 2; B 20, 2; B 21, 3; B 29, 2; B 32, 3; B 34, 2; B 35, 5; B 49, 3; [B 51, 1]; B 53, 2; σὺν καὶ τοῖς υἱοῖς κούρησιν αὐτῆς B 54, 10;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0163
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ὑμνῳδός: B 2, 5; B 4, 5; C 2, 3; D 5, 5.
ὑός: ὑὸς βουλευτοῦ νεοποιοῦ B 44, 5; B 44, 8; B 44, 10; B 44, 11; ὑὸς ἱεροκήρυκος B 44, 22; ὑὸς ἱεροσκόπου μαντιάρχου B 44, 20; ὑὸς πρυτάνεως B 44, 16; B 45, 7; ὑοῦ B 13, 1; ἣ καὶ διεδέξατο τὴν πρυτανείαν παρὰ τοῦ ἑαυτῆς ὑοῦ D 6, 4; σὺν καὶ ὑῷ ψηφίσματι B 43, 26; B 44, 23.
ὑπαιρεσία: διὰ τὴν ἐνπειρίαν καὶ τὸ μέγεθος αὐτοῦ τῆς ὑπαιρεσίας D 1, 21f.
ὕπατος: Ζὴν ὕπατος F 4, 3.
ὑπάρχω: ὅπως ἂν ὑπάρχῃ ἡ ἀτέλεια τῇ θεῷ A 2, 5.
ὑπεστιοῦχος: μετὰ καὶ τῆς ἀδελφῆς μου μαντηλαρίας καὶ ... ὑπεστιούχου F 13, 16f.
ὑπηρεσία: εὐχαριστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσιν θεοῖς εὐτυχῶς τὴν πρυτανείαν ἐκτελέσας μετὰ καὶ τῆς εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας F 6, 3; ὅτι μετὰ πᾶσαν ἀρχὴν ἀποκατέστησάν με μετὰ τῆς εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας F 8, 3; σὺν καὶ τῇ συμβίῳ αὐτοῦ καὶ τοῖς τέκνοις καὶ ἐκγόνοις καὶ τῆς εὐσεβοῦς ὑπηρεσίας F 9, 10.
ὑπογράφω: ἱερεῖς οἱ ὑπογεγραμμένοι D 5, 7.
ὑποκαλαθηφόρος: F 12, 9.
ὑφίστημι: ὑφίστανται D 3, 10.
φανερός: ἐν φανερῷ F 14b, 14.
φιλοδοξία: ἐπεὶ ὁ πρύτανις ... φιλοσέβαστος σὺν τοῖς ἄλλοις οἷς ἢ διὰ φιλοδοξιῶν λαμπροτάτων ἢ δι' ἀναθημάτων παντὶ καιρῷ περὶ τὴν κοινὴν ὑμῶν ἐσπούδακε πατρίδα B 24, 3.
φιλοσέβαστος: C 1, 12; C 2, 10; C 2, 11; D 2, 13; D 5, 10; D 5, 12; F 2, 6; F 2, 9; F 10, 2; φιλοσέβαστος βούλαρχος F 11, 2; φιλοσέβαστος γραμματεύς C 1, 11; φιλοσέβαστος γραμματεὺς τοῦ δήμου C 2, 8; C 2, 9; F 12, 5; φιλοσέβαστος πρύτανις καὶ γραμματεὺς τοῦ δήμου καὶ ὑμνῳδός καὶ βούλαρχος καὶ ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ D 5, 4; φιλοσέβαστος ὑμνῳδός, γραμματεὺς δήμου, βούλαρχος, εἰρηνάρχης, στρατηγός, ἀγορανόμος, ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου, ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ C 2, 2; ἱερευς διὰ βίου φιλοσέβαστος B 20, 3; ἐπεὶ ὁ πρύτανις ... φιλοσέβαστος B 24, 3; φιλοσέβαστοι B 5, 14; κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι B 8, 5; B 12, 2; B 13, 2; B 14, 2; [B 15, 2]; B 16, 4; B 17, 3; B 18, 2; [B 19, 2 o.]; B 20, 4; B 21, 5; B 22, 2; B 23, 2; B 24, 14; [B 25, 3 o.]; [B 26, 5 o.]; [B 27, 3f. o.]; B 28, 6; B 29, 5; B 30, 4; [B 31, 4 o.]; B 32, 6; B 33, 7; B 34, 5; B 35, 6f.; B 36, 4; [B 37, 3 o.]; [B 38, 4 o.]; [B 39, 3 o.]; B 41, 3; B 42, 6; B 43, 3; B 44, 3; [B 45, 3 o.]; B 48, 5; B 49, 8; B 50, 3; B 51, 2; B 52, 2; [B 53, 4]; B 54, 6]; περὶ ὧν ἐνεφάνισαν ὅ τε γραμματεὺς τοῦ δήμου ... καὶ οἱ στρατηγοὶ τῆς πόλεως φιλοσέβαστοι B 24, 2; δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ φιλοσεβάστοις B 24, 12f.; ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ φιλοσεβάστοις B 24, 1.
φράζω: πῶς δέ τις ἄν σε φράσειε F 1, 9.
φυλάττω: ἡ πόλις ἡμῶν προνοίᾳ φυλάττεται D 3, 5.
φυλή: ἐπικληρῶσαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς φυλὴν καὶ εἰς χιλιαστὺν A 2, 8; ἔλαχε φυλὴν Ἐφεσεύς, χιλιαστὺν Ἀργαδεύς A 2, 10.
φῶς: αὕτη καὶ θαλερὸν φῶς κατέχει πατρίδος F 1, 3; ἀδύτατα δαῖμον, κόσμου θάλος, ἀέναον φῶς F 1, 4; θεόκτιτον ἃ κατέχεις φῶς F 1, 9.
χάρις: ταῦτ' αἰτῶ δόμεναι χάριν ἀχράντοιο σωφροσύνης σοφίης τε F 4, 7.
χειλίαρχος: B 49, 4.
χιλιαστύς: B 5, 3; B 5, 5; B 5, 6; B 5, 7; B 5, 8; B 5, 10; B 6, 3; B 6, 4; B 6, 5; B 6, 6; B 6, 7; [B 7, 1 u.]; B 26, 2 u.; B 26, 4 u.; ἐπικληρῶσαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς φυλὴν καὶ εἰς χιλιαστύν A 2, 9; ἔλαχε φυλὴν Ἐφεσεύς, χιλιαστὺν Ἀργαδεύς A 2, 10.
χρηματισμός: τούς τε βωμοὺς καὶ τὰ λοιπὰ ὅσα κατεσκεύακεν ἢ ἐπεσκεύακεν πρύτανις πάντα διὰ χρηματισμοῦ δηλώσαντα αὐτὸν εἰς τὸ ἱερὸν ἀποθέσθαι ἀντιγραφῖον B 24, 12; παραδιδόμενον χρηματισμῷ ὑπὸ τοῦ ἐξιόντος πρυτάνεως εἰσιόντι B 24, 10.
χρήσιμος: διατελεῖ χρήσιμος ὢν καὶ κοινῇ τῷ δήμῳ καὶ ἰδίᾳ τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν A 2, 6.
χρόνος: τό τε πρυτανεῖον ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων B 24, 5.
χρυσοφόρος: συνέδριον χρυσοφόρων D 4, 3.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0164
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

χωρέω: χωρῶν εἰς λαγόνας πρὸς πελάγους μέγεθος F 1, 8.
ψήφισμα: σὺν καὶ ὑῷ ψηφίσματι B 43, 27; B 44, 24.

2. Funktionen und Fachbegriffe des städtischen profanen und sakralen Lebens

ἀγνεάρχης: ἀγνεάρχης διὰ βίου; ἀγνεάρχης καὶ ἱεροφάντης.
ἀγορανόμος.
ἀκροβάτης: ἀκροβάτης ἐπὶ θυμιάτρου.
ἀλοφόρος.
ἀναγράφω: ἀναγράφειν τινι τὴν πολιτείαν.
ἀντιγραφῖον.
ἀρχή.
ἀρχιατρός.
ἀρχιέρεια: ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας.
ἀρχιτέκτων: ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ; ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ.
ἄρχων: ἄρχων (τοῦ ἱεροῦ συνεδρίου τῶν κουρήτων); ἄρχων (τοῦ ἱερωτάτου συνεδρίου τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων).
ἀρωματοφόρος.
ἀσιάρχης.
ἀτέλεια: ἀτέλεια τῇ θεῷ.
αὐλητής.
βουλαρχία.
βούλαρχος.
βουλευτής.
βουλή.
γερουσία: ἐκ γερουσίας.
γερουσίη.
γερουσιαστής.
γραμματεύς: γραμματεὺς τῆς βουλῆς; γραμματεὺς τοῦ δήμου.
γυμνασίαρχος.
δῆμος.
δημοτελής: δημοτελὴς ἱεροφάντης.
δοκέω: δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ; ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ.
ἑβδομοκούρης.
εἰρηνάρχης.
ἔκδικος.
ἐπικληρόω: ἐπικληροῦν τινα εἰς φυλὴν καὶ χιλιαστύν.
ἑστιουχία.
ἑστιοῦχος.
ἐσστιοῦχος.
ἐφήβαρχος.
θεολόγος.
θυμίατρον: ἐπὶ θυμιάτρου.
ἱερεύς: ἱερεὺς διὰ βίου; ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου; ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Διονύσου καὶ Διὸς Πανελληνίου καὶ Ἡφαίστου.
ἱερή: ἱερὴ (τῆς Ἀρτέμιδος).
ἱεροκῆρυξ.
ἱεροσαλπικτής.
ἱεροσκόπος.
ἱερουργός.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0165
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ἱεροφάντης.
καλαθηφόρος.
κῆρυξ.
κούρης.
μαντηλαρία.
μαντηλάριος.
μαντιάρχης.
μελλοπρύτανις.
μελῳδός.
νεοποιός.
νεωποίης.
ὀλυμπιονείκης.
παραφύλαξ: παραφύλαξ τῆς ἰρήνης.
πολιτεία.
πρυτανεία.
πρύτανις.
πρωτοκούρης.
σπονδαύλης.
στρατηγός: στρατηγὸς τῆς πόλεως.
συνέδριον: τὸ ἱερὸν συνέδριον τῶν κουρήτων; τὸ ἱερώτατον συνέδριον τῶν κουρήτων ἱεροκηρύκων; συνέδριον νεωποιῶν; συνέδριον χρυσοφόρων.
ὑμνῳδός.
ὑπεστιοῦχος.
ὑποκαλαθηφόρος.
φυλή.
χιλιαστύς.
χρυσοφόρος.
ψήφισμα.

3. Fachbegriffe des Kult- und Opferwesens

ἄρωμα.
βωμός.
ἐκμηρίζω.
ἐπιθυμιάω.
εὐσέβεια.
εὐσεβής.
εὐχαριστέω.
εὔχομαι.
θρήσκεια.
θυσία.
θύω.
ἱερεῖον.
ἱεροπρεπής.
ἱερός.
καθιερόω.
καρδιουργέω.
κατατελίσκω.
κουρητεύω.
λιβανωτοπώλιον.
λιβανωτός.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0166
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

μαντεῖος.
νεώς.
παιάν.
παννυχίς.
πομπή.
πῦρ: Πῦρ ἄφθαρτον.
σπυρίς.
ὑπηρεσία.

4. Fachbegriffe des römischen Staatsrechtes

συνκλητικός = senatorius.
σύνκλητος = senatus p. R.
χειλίαρχος = tribunus militum.

5. Fachbegriffe des Bauwesens

ἀνανεόμαι.
ἀνάστασις.
ἀνίστημι.
ἐπισκευάζω.
ἐπισκευή.
ἐργεπιστατέω.
καθειδρύω.
κόσμος.
ποιέω.

6. Verwandtschaftsbezeichnungen

ἀδελφή.
ἀδελφός.
ἀνεψιά.
γονεύς.
γύνη.
ἐκγόνη.
ἔκγονος.
θεῖος.
θυγάτηρ.
πάππος.
πατήρ.
προεκγόνη.
σύμβιος.
σύνβιος.
συνγενής.
υἱός.
ὑός.

7. Geldwesen

⊁ = δηνάριον: ⊁ ,α B 54, 8; B 54, 9; B 54, 13; B 54, 28; ⊁ φ′ B 54, 15; B 54, 25; ⊁ τ′ B 54, 21; B 54, 30; ⊁ σν′ B 54, 14; B 54, 16; B 54, 17; B 54, 18; B 54, 19; B 54, 20; B 54, 24; B 54, 26.

στατήρ: ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προσκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου ... καὶ εἰς ἐπισκευὴν τοῦ πρυτανείου στατῆρας Δαρικοὺς ι′ D 1, 30; στατῆρας Δαρικούς F 14b, 10.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0167
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

XI. (RELATIV-)CHRONOLOGISCHE REIHUNG DER IN DEN INSCHRIFTEN DIESES BANDES GENANNTEN PRYTANEN[364]

Inschrift Nr.	Prosopographische Ordnungszahl der Prytanen	Name	Absolute Chronologie
		a) Kuretenlisten	
B 1	11P	Νεικόμαχος Θεοκλύτου Θευδᾶς	Frühes
B 2	3P	Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Διογένους	1. Jh. n. Chr.
B 3	—	?	
B 4	45P	Κουρτία Ποστόμα	1. Hälfte des
B 5	47P	Γ. Μινύκιος N[ ]ς	1. Jh.s n. Chr.
B 6	13P	Χαρίδημος τοῦ Χαριδήμου τοῦ Χαριδήμου	Nach 41 n. Chr.
B 7	—	?	1. Hälfte des 1. Jh.s n. Chr.
B 8	36P	Τι. Κλαύδιος Ἀριήου υἱὸς Κυρεῖνα Ἑρμίας	Etwa neron. Zeit
B 9	73P	Γ. [ ]ς Διονυσοδώρου υἱὸς Σεργία Διονυσόδωρος	2. Hälfte des 1. Jh.s n. Chr.
B 10	38P	Τι. Κλαύδιος Νυσίου υἱὸς Κυρεῖνα Νύσιος	
B 11	—	?	Vor 92/3 n. Chr. ? Zwischen 93/4 und 103 n. Chr. ?
B 12	32P	Κλαυδία Τροφίμη	92/3 n. Chr.
B 13	68P	Γ. Φλάουιος Τίτου ὑὸς Κυρεῖνα Ἰοῦστος	Vor 92/3 n. Chr. ?
B 14	—	?	Zwischen 93/4 und 103 n. Chr. ?
B 15	—	?	
B 16	53P	Πό. Οὐήδιος Πο. υἱὸς Κυρεῖνα Ἀντνεῖνος	Zwischen 93/4
B 17	51P	Οὐηδία Πο[πλίου] θυγάτηρ Μαρκία	und
B 18	4P	Ἀρτεμίδωρος Κλεάνδρου τοῦ Ἀρτεμιδώρου	103
B 19	—	?	n. Chr.
B 20	39P	Τι. Κλαύδιος Τι. υἱός Κυρεῖνα Ῥώμυλος	
B 21	33P	Τι. Κλαύδιος Τι. υἱὸς Κυρεῖνα Ἀντίπατρος Ἰουλιανός	104 n. Chr.
B 22	46P	Γ. Λικίννιος Μενάνδρου υἱὸς Σεργία Μάξιμος Ἰουλιανός	
B 23	71P	Τ. Φλάουιος Φρήτωρ Σκύμνος	Zwischen
B 24	8P	Διονυσόδωρος Διονυσίου	105
B 25	—	?	und
B 26	64P	[Φλ(αουία)] Ἀτταλὶς [ ]ου τοῦ Εὐθυ[ ]	120 n. Chr.
B 27	—	?	
B 28	70P	Τ. Φλάουιος Σατορνεῖνος Οὐεστρικιανός	
B 29	28P	Κο. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Κίμβερ	

[364] Zu den Problemen der relativ-chronologischen Reihung der Kuretenlisten vgl. S. 76ff., zur absoluten Chronologie S. 93ff.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0168
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Inschrift Nr.	Prosopographische Ordnungszahl der Prytanen	Name	Absolute Chronologie
B 30	23P	Ἰουλία Πεισωνίς	
B 31	—	?	Nach 120
B 32	60P	Γ. Τερέντιος Γ. υἱὸς Παλατείνα Φλαουιανός	n. Chr.
B 33	26P	Πό. Καρσίδιος Ἐπιφάνης	Vor 137/8 n. Chr.
B 34	29P	Λ. Κερρείνιος Λ. υἱὸς Οὐλτινία Παῖτος	2. Viertel des
B 35	34P, 59P	Τι. Κλαύδιος [ ]νεῖνος — Γ. Τερέντιος Γ. υἱὸς Παλατείνα Οὐηράτιος	2. Jh.s n. Chr.
B 36	55P	Γ. Σερουίλιος Μένανδρος	Beginn der 2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.
B 37	—	?	
B 38	—	?	2. Hälfte des
B 39	—	?	2. Jh.s n. Chr. (vor
B 40	15P	Πό. Αἴλιος Πόντιος Ἀτταλιανός	spätestens
B 41	62P	Κο. Φάβιος Φαυστεινιανός	192 n. Chr.)
B 42	5P	Ἀσιατικός Τιβερίου τοῦ Χάρητος	
B 43	48P	[Λ. Ὀκτάουιος Μητροδωριανός?]	Ende des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätes-
B 44	74P	[ ] Παῦλα	tens 192 n. Chr.)
B 45	—	?	
B 54	18P	M. Αὐρήλιος Μενέμαχος	Zwischen 180 und 192 n. Chr.
C 1	63P	Φαβωνία Φλάκκιλλα	Beginn des 3. Jh.s n. Chr.
C 2	24P	Γ. Ἰούλιος Ἐπάγαθος	(nach 214/5 n. Chr.?)

Außerhalb der relativ-chronologischen Reihung:

B 46	56P	Λούκιος Σταίδιος Ἄτταλος	1./2. Jh. n. Chr.
B 47	22P	Ἰουλία Ἡλιάς	1. Jh. n. Chr. (vor B 15)
B 48	27P	Πό. Καρσίδιος Παμφιλίων	Vor 137/8 (vor B 33)
B 49	41P	[Τι. Κλαύδιος] Κυρεῖνα Τουεν[διανὸς] νεώτερος	2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.
B 50	—	?	1. Hälfte d. 2. Jh.s? (vor B 36)
B 51	66P	[Τ. Φλάουιος Τ. υἱὸς Κυρεῖνα Βασιλείδης]	1./2. Jh. n. Chr.?
B 52	25P	Γ. Ἰούλιος Πρίνκεψ	1./2. Jh. n. Chr.?
B 53	42P	[Τι. Κλαύδιος] Τι. υἱὸς Κυ[ρεῖνα Ἰου-] λιανὸς Το[υενδιανός]	2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.

b) Sonstige Inschriften

D 2	18P	M. Αὐρήλιος Μενέμαχος	2./3. Jh. n. Chr.
D 5	24P?	[Γ. Ἰούλιος Ἐπάγαθος?]	2./3. Jh. n. Chr.
D 6	43P	M. Κοίλιος Σεκοῦνδος Λολλιανός	2./3. Jh. n. Chr.
D 7	6P, 2P	Διῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Διήους — Ἀλέξανδρος Διήους	2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr. (vor spätestens 193)
F 1	32P	Κλαυδία Τροφίμη	92/3 n. Chr.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0169
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Inschrift Nr.	Prosopographische Ordnungszahl der Prytanen	Name	Absolute Chronologie
F 3	61^{P}	Τυλλία	Um 170 n. Chr.
F 4	61^{P}	Τυλλία	Um 170 n. Chr.
F 5	12^{P}	Πλούταρχος	2./3. Jh. n. Chr.
F 6	35^{P}	Τι. Κλαύδιος Ἀρτεμίδωρος	2./3. Jh. n. Chr.
F 7		Αὐρηλία Ἰουλιανὴ Παπαρίωνος	Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach C 1 ?)
F 8	71b^{P}	[Ἀρίσ]τωνος τοῦ Ἀρ[ίστωνος]	Beginn des 3. Jh.s n. Chr.
F 9	17^{P}	M. Αὐρήλιος Ἀγαθόπους	Beginn des 3. Jh.s n. Chr.
F 10	20^{P}	M. Αὐρήλιος Φίλος	Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 212 ?)
F 11	19^{P}	Αὐρήλιος Τήλεφος	Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 212 ?)
F 12	14^{P}	Αἰλία Σεβῆρα Βάσση	Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (nach 212 ?)
F 13	—	Ἄρτεμις	Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0170
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

XII. DER BEITRAG DER KURETENINSCHRIFTEN ZUR BAUGESCHICHTE DES PRYTANEIONS

Wie sich aus der Inschrift B 24 ergibt[365], war das (in augusteischer Zeit[366] als Neubau errichtete) Prytaneion rund hundert Jahre später „ἐξ εἰκανῶν ἀμεληθὲν χρόνων", also offenbar sehr vernachlässigt und reparaturbedürftig. Jedenfalls nach 104[367] hat der Prytane Διονυσόδωρος Διονυσίου den Bau aus eigenen Mitteln restauriert[368] und darüber hinaus die baulichen Voraussetzungen zur Aufnahme des in seinem Amtsjahr installierten μαντεῖος τῆς πόλεως Ἀπόλλων geschaffen, die in der Errichtung einer θαλαμίς, was immer man darunter zu verstehen hat, bestanden[369]. Die bauliche Betreuung des Prytaneions lag in den Händen eines ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ[370], sie war also Sache des für die bauliche Instandhaltung des Artemisions verantwortlichen Architekten; dies überrascht nicht, wenn man bedenkt, wie stark Artemis neben Hestia auch im Prytaneion präsent war[371]. Nicht einfach zu beantworten ist die Frage, woher die Mittel für die notwendigen Instandsetzungen bzw. für die Instandhaltung kamen. Wie B 24 zeigt, hat man fallweise offenbar wohlhabende Prytanen zur Kasse gebeten, die willens und imstande waren, die sicherlich nicht geringen Summen aufzubringen. Darüberhinaus scheint die in der Inschrift D 1[372] mitgeteilte Bestimmung, daß die Prytanen für alle „Fehler" bei der Beobachtung und Durchführung der zahlreichen und komplizierten Opfervorschriften 10 στατῆρες Δαρεικοί[373] zur Instandhaltung des Prytaneions und (des darin befindlichen) Demeterheiligtumes[374] zu entrichten hatten, einen für die Zwecke der baulichen Erneuerung des Prytaneions bestimmten Fonds gespeist zu haben, auf den man jederzeit zurückgreifen konnte.

Keinen Aufschluß über das Ende des Prytaneions als Bau liefert die Feststellung, daß man bei einer späteren Reparatur der Rückwand der dorischen Vorhalle auf die Anordnung der hier auf Orthostaten und Deckbindern verzeichnet gewesenen Kuretenlisten keine Rücksicht mehr genommen hat[375]. Die endgültige Zerstörung als Heiligtum ist wohl erst das Werk von fanatischen

---

[365] Vgl. Z. 5ff.

[366] Vgl. S. 75.

[367] Vgl. S. 93.

[368] Vgl. B 24 Z. 6: τὸν ὀφειλόμενον ἀπέδωκε αὐτῷ κόσμον.

[369] Vgl. S. 29; das Wort bezeichnet als Nebenform zu θάλαμος offenbar einen separierten Nebenraum für eine Gottheit innerhalb eines größeren Heiligtumes. In Frage kommt einer der Nebenräume des Hestiasaales (vgl. Alzinger, Augusteische Architektur I, S. 51f., und II, Abb. 42), in denen auch die anderen im Laufe der Zeit hinzugekommenen Prytaneiongottheiten (vgl. S. 102ff.), vor allem Δημήτηρ Καρποφόρος (vgl. D 1 Z. 28f.), ihre separierten Heiligtümer hatten.

[370] Vgl. C 2 Z. 6f.; in D 5 Z. 6f. hieß derselbe Mann offenbar nur ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ; ein ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ auch B 51 Z. 5; vielleicht war der ἀρχιτέκτων τῆς θεοῦ ἐν τῷ πρυτανείῳ nur der Beauftragte des Tempelarchitekten für das Prytaneion.

[371] Vgl. S. 102.

[372] Vgl. Z. 25ff.: εἰ δέ τι ἐνλιπὲς ὑπὸ τοῦ πρυτανεύοντος τῶν προειρημένων καθ' ἓν ἕκαστον γείνηται, ὀφείλειν τὸν πρύτανιν εἰς προκόσμημα τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ ἑστώσης Δήμητρος Καρποφόρου, ἧς ἐστι ὁ νεώς, καὶ εἰς ἐπισκευὴν τοῦ πρυτανείου στατῆρας Δαρικοὺς ι' ...

[373] Die altertümliche Geldart weist auf ein hohes Alter der Vorschrift; 10 στατῆρες Δαρικοί waren eine beträchtliche Summe.

[374] Vgl. S. 103.

[375] Vgl. Beilage II, S. 189.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0171
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Christen gewesen und kann daher nicht vor 381 erfolgt sein[376]. Man darf annehmen, daß auch das Prytaneion durch die großen Erdbeben in der zweiten Hälfte des 4. Jh.s gelitten hatte, in deren Folge man nicht mehr zum Wiederaufbau schritt. Statt dessen hat man die Hauptinschriftträger, die Säulentrommeln der dorischen Vorhalle, soweit sie noch brauchbar waren, zur Reparatur der von der Christin Scholastikia wiederhergestellten Therme und des westlich anschließenden Gebäudekomplexes verwendet, wo sie R. Herberdey 1904 wiedergefunden hat[377].

---

[376] Vgl. F. Miltner, ÖJh 44, 1959 Sp. 309.

[377] Vgl. Miltner a. Anm. 376 a. O. Sp. 305; eine christliche, in die Mitte des 5. Jh.s zu datierende Inschrift (Anatol. Studies pres. to W. Ramsay, p. 154) ist wohl erst hier entstanden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0172
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

XIII. NACHTRÄGE

Bei der Fülle des Materiales konnte es nicht ausbleiben, daß einige Texte zunächst übersehen wurden, die erst eine nochmalige, intensive Nachprüfung des gesamten Inschriftenbestandes zutage förderte[378]. Da es aus technischen Gründen nicht mehr möglich war, diese Texte in das bereits abgeschlossene Manuskript einzuarbeiten, sei es gestattet, sie in Form eines Nachtrages vorzulegen[379].

N 1. Inv.-Nr. 3139. Fragment einer Platte aus weißem Marmor. Höhe: noch 0,23 m; Breite: noch 0,17 m; Dicke: 0,04 m; Buchstabenhöhe: 0,04—0,03 m, gefunden in einer Sondage vor dem Hestiasaal[380].

1./2. Jh. n. Chr.

[Ἐπὶ πρυτάν]εως
[ ]βερίου (71 a P)
[κου]ρῆτες
[εὐσεβεῖς φιλο]σέ[βαστοί].[308]

N 2. Inv.-Nr. 2667, 2810, 2847, 2848. Vier offenbar zusammengehörige, wenngleich nicht anpassende Fragmente einer profilierten Platte aus weißem Marmor. Höhe: (in der Reihenfolge der angegebenen Inventarnummern noch): 0,26 m, 0,27 m, 0,31 m, 0,21 m; Breite: 0,24 m, 0,25 m, 0,32 m, 0,25 m; Dicke: 0,08 m; Buchstabenhöhe: 0,03—0,024 m. Fragment 2810 und 2848 links teilweise Profil erhalten. Alle Fragmente stammen aus dem Hestiasaal.

Beginn des 3. Jh.s n. Chr. (214/5 n. Chr. ?)

2810:

(a)

Πρυτανε[ύοντος τοῦ Κυ]-
ρίου ἡμῶ[ν Ἀντωνίνου ?]
1 Zeile vacat
Κλ(αύδιος) Πεῖο[ς] (202 a K ?)

2848:

(b)

]ΦΛ . . . [
Γαβεί̣ν(ιος) Ἀντω[νῖνος (151 a K ?)
Δορύφορος [(55 a K ?)
Αὐρ(ήλιος) Ἔρως·β'·Ε̣[(144 a K ?)
Ἰούλ(ιος) Μαρ[(165 a K ?)

[378] Diese ergab sich aus der Durchsicht des gesamten ephesischen Inschriftenmateriales im Zuge der Vorarbeiten für Teil IV der Inschriften von Ephesos. Der Inschriften von Ephesos IV 1055 B als Nachtrag N 11 bezeichnete Text konnte aus drucktechnischen Gründen keine Aufnahme mehr finden, ebenso die Fragmente 1055 und 1056. Der Aufmerksamkeit entgangen ist 1073.

[379] Zum Index zu diesen Nachträgen vgl. S. 172ff.

[380] Die Liste gehört auf Grund der Feststellung, daß die Kureten bereits εὐσεβεῖς und φιλοσέβαστοι sind, nicht vor B 12.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0173
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

2667:

(c) . . . [
βου]λευτής. Μην[(87a^{K}?)
βου]λευτής. Σταρ[(103a^{K}?)
βο]υλευτής. Αὐρ(ήλιος)[(142a^{K}?)
ἀκ]ροβάτης. Μα[(84a^{K}?)
ἐκ γερ]ουσίας [

2847:

(d)
ἱεροφ]άντης βουλ(ευτής).
Ἐπὶ ἀρχόντων?τοῦ] συνεδρίου Αὐρ(ηλίου) Τη-
[λέφου?]

Der Text beginnt, soferne die vier Fragmente überhaupt sinngemäß zusammengehören, mit Fragment 2810. Prytane war offenbar Kaiser Caracalla, der auch in der Inschrift ÖJh 45, 1960 Sp. 81f. Z. 15 lediglich ὁ κύριος Ἀντωνεῖνος genannt wird. Fraglich bleibt, ob Fragment 2667 nicht neben 2848 gehört; wie ersteres zeigt, war die Namensliste zweispaltig. Ihr Zweck läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, doch möchten wir meinen, daß es sich um ein (Jahres?)verzeichnis von Kureten handelt. Daß Caracalla die Prytanie übernommen hatte, bedeutet, daß der gesamte Aufwand des Prytanenjahres aus dem kaiserlichen Fiscus bezahlt worden ist so wie im Prytanenjahr der Artemis[381] aus der Tempelkasse. Jedenfalls war dies eine große Ehre für die Stadt. Was die Datierung dieser Kaiserprytanie anbetrifft, so kommt hiefür nur die Zeit nach dem Ende Getas in Frage, vielleicht gelang es den Ephesiern, Caracalla in der Zeit seines Winterlagers bei Nikomedien (214/5) zu gewinnen[382]. Den Schluß der Liste scheint Fragment 2847 zu bilden, wo sehr wahrscheinlich die Archonten des Kuretensynedrions genannt waren[383]. Was die Zahl der Kureten betrifft, so läßt sich diese auch insoferne nicht genau bestimmen, als die Liste mögicherweise auch die Namen von Kultdienern enthielt (vgl. Fragment 2667 Z. 4: ἀκ]ροβάτης; Fragment 2847 Z. 1: ἱεροφ]άντης.

N 3. Inv.-Nr. 1018 B. Zu Form und Fundort vgl. B 1. Höhe: 0,9 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,03—0,035 m[384].

Beginn d. 3. Jh.s n. Chr.

[ ]
[πρύτανις εὐχαριστεῖ Ἑστίᾳ]
[Βουλαίᾳ καὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς]
[τοῖς ἐν] τῷ πρυ[τανείῳ ὅτι]
[εὐτυχῶ]ς ἐπλήρωσ[εν τὴν πρυ]-
[τανεία]ν μετὰ τῆς θρεψά[σης καὶ]
[τοῦ σ]υνβίου αὐτῆς κα[ὶ τῶν]
[τέκνων] αὐτῶν
[ ]ίνης τῆς καὶ Κορν[η]-
[λίας] καὶ Ἀντωνίας καὶ
[Κα]τελλιανῆς
[καὶ . . .]ς Λαιλ(ίας) Κορ(νηλίας) Ἀντωνίας.

381 F 13.

382 Aus dieser Zeit stammen vermutlich auch die Briefe der Iulia Domna an die Ephesier; vgl. Inschriften von Ephesos II 212. Vgl. auch Magie, Rule I, S. 684f.

383 Vgl. S. 105, Anm. 221.

384 Dem Habitus zufolge gehört die Inschrift in das Schema I, vgl. S. 104.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0174
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

N 4. Inv.-Nr. 2696. Fragment einer Basis aus weißem Marmor, rechts und links sekundär abgeschnitten, oben und unten Bruchfläche, hinten roh. Höhe: noch 0,59 m; Breite: noch 0,25 m; Dicke: 0,42 m; Buchstabenhöhe: 0,02 m, gefunden im Prytaneionbereich; dazu gehört sehr wahrscheinlich das Fragment IBM III 597 (Zeilen 10ff.)[385].

2./3. Jh. n. Chr.

['Επὶ πρυτάνεως]

[Αὐρ]ουνκή[ιος Μενάν?]-
δρου φιλοσέ[βαστος ὁ καὶ]
Πολυχρόνις [ἑστιοῦ]- (33a^k = 42b^k)
χος εὐχαρε[ιστῶ 'Εστίᾳ]
[Β]ουλαίᾳ καὶ Πυ[ρὶ ἀφθάρτῳ]
[κα]ὶ Δήμητρι κ[αὶ Δή]-
[μητ]ρος Κόρῃ κα[ὶ πᾶσι]
[θεοῖς ὅτι ὁλοκληροῦν]-
[τά με καὶ ἐκτελέσαντα]
[πάντα] τὰ μυστ[ήρια]
IBM III [σὺν καὶ τῇ] συνβίῳ μο[υ]
597 [καὶ τῷ υ]ἱῷ μου Αὐρ[ουνκηίῳ]
[εὐτυχῶς ἀ]πο[κατέστησαν].

N 5. Inv.-Nr. 3062. Allseitig verbrochenes Fragment (einer Platte?) aus weißem Marmor. Höhe: 0,4 m; Breite: 0,42 m; Dicke: nicht feststellbar; Buchstabenhöhe: 0,03 m, im Pflaster der Kuretenstraße oberhalb des Nymphaeum Traiani[386].

2./3. Jh. n. Chr.

Λιβωνιανὸς [ἑστιοῦχος καὶ] (51a^k)
Κλαυδία Φ[ ] (42d^k)
καλαθη[φόρος εὐχαριστοῦσιν]
'Εστίᾳ Βουλαίᾳ κ[αὶ Δ]ή[μη]-
τρι καὶ Δήμ[ητρ]ος Κ[όρῃ]
[κ]αὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς ὅ[τι]
[ὁλοκ]ληρῶς ἐτελείωσα[ν]
[ὅλον τὸ]ν ἐνιαυτόν.

N 6. Inv.-Nr. 1031E. Zu Form und Fundort vgl. B 1, Höhe: 1,54 m; Durchmesser: 1,15 m; Buchstabenhöhe: 0,025 m[387].

---

[385] Schema II, vgl. S. 104f.

[386] Schema II, vgl. S. 104f.

[387] Ehreninschrift für einen unbekannten, jedenfalls sehr verdienten Prytanen, dessen Leistungen offenbar weit über den gewöhnlichen Rahmen der Prytanie hinausgingen. Stifter der Ehrung, die wahrscheinlich aus einem Statuendenkmal bestand (wenn die Ergänzung Z. 10f. zutrifft), war der πρωτοκούρης und drei weitere Personen, deren Namen in Z. 12—15 gestanden sind.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0175
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

[πρύτανι]ν ?φιλοσ(έβαστον)
[βού]λαρχον
[εἰρ]ηνάρ-
[χην, τας ἄλλας λειτ]ουργί-
[ας πάντας ἐκτελέσαντ]α καὶ
[τὰ μυστήρια ἐκ τῶν ἰδ]ίων τε-
[λέσαντα, ἄνδρα φιλότ]ειμον,
[προνοήσαντα δὲ τῶν ?] ἄλλων
[διό]τι ?καὶ
ἐκ τῶν ἰδίων ἀνδριάντ]α ?καὶ τει-
[μὴν ἀνέστησαν ? πρωτ]οκούρης
[Name ? φιλοσέ]β(αστος) καὶ
[Name ? φιλο]σ(έβαστος) καὶ
[Name ?]μ ( ) καὶ
[Name ?]
[εὐτυ]χῶς

N 7. Inv.-Nr. 3168. Fragment einer Platte aus bläulichem Marmor, allseitig Bruchfläche. Höhe: noch 0,26 m; Breite: wie Höhe; Dicke: 0,07 m; Buchstabenhöhe: 0,025 m, gefunden im Prytaneionbereich[388].

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

[ ] μ[
[ ]ν νεμήσαν[τα
[M. Φούλουι]ος Πουπλικια[νὸς Νεικηφόρος] (327a[K])
[φιλοσέβ. ?] πρωτοκούρη[ς

N 8. Inv.-Nr. 2700. Fragment eines Basismittelstückes aus weißem Marmor, rechts und links Rand. Höhe: noch 0,38 m; Breite: 0,42 m; Dicke: 0,14 m; Buchstabenhöhe: 0,032 m, Fundort unbekannt.

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

[πρωτο]-
κουρῆτα
καὶ πανηγυριάρχ[ην]
τῶν μεγάλων
Ἐφεσήων.

N 9. Inv.-Nr. 2910. Oberer Abschluß eines Türgebälkes aus weißem Marmor. Höhe: 0,2 m; Breite: 1,25 m; Dicke: nicht feststellbar, in einer späten Mauer nahe dem Prytaneion.

2./3. Jh. n. Chr.

Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ τῇ γλυκυτ[άτῃ πατρίδι]

N 10. Inv.-Nr. 2973. 2 anpassende Fragmente einer Platte aus weißem Marmor, links und unten Rand erhalten. Höhe: noch 1,74 m; Breite: noch 0,57 m; Dicke: 0,025 m; Buchstabenhöhe: 0,03—0,025 m. Gefunden im Pflaster vor dem Theater.

[388] Dedikant ist offenbar der am Schluß genannte πρωτοκούρης.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0176
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

T[ ] (106a^{K}?)
Μην[ ] (87b^{K}?)

Πόπλιο[ς πρω]- (336a^{K}?)
τοκούρη[ς φιλοσέβ(αστος)]
ἀγωνοθέτ[ης τῶν]
χρυσοφ[όρων]
[ ]της[ ]
Κυίντος Αὐρ(ήλιος) Τήλ[εφος?] (150a^{K}?)
φιλοσέβ(αστος) γραμμα[τεύς].
Αἴλιος Ἀκύλλ(ιος) φι[λοσέβ(αστος)]. (120a^{K}?)
[Αὐ]ρ(ήλιος) Μένιππος φ[ιλοσέβ(αστος)]. (148a^{K}?)
[...] Ἔφέσιος φ[ιλοσέβ(αστος)]. (340a^{K}?)
Πῖος Φλάβιος Πυθα[γόρας]. (320b^{K}?)
Δέκ⟨μ⟩ος Ἄντιος Σατορν[εῖνος]. (138a^{K}?)
Πό. Αἴλιος Ἑρμαγόρα[ς]. (125a^{K}?)
Πό. Αἴλιος Αὐρ(ήλιος) Κάλδο[ς]. (121a^{K}?)
Πό. Αἴλιος Αὐρ(ήλιος) Λουκ[ ]. (121b^{K}?)
Τ. Φλ(άβιος) Πρόκλος Τ[ ]. (320a^{K}?)
Ἱερουργοί· Γ. Ἰούλ[ιος] (42c^{k})
ἱεροφάντης κατὰ π[ ].
Αὐρ(ήλιος) Ἑρμοκράτης Βᾶρο[ς] (41a^{k})
ἱεροφάντης· Μ. Ἄλ[βιος?] (39a^{k})
ονοιος ἱερόφωνος [ ]
Μάρκελλος σαλπικ[τὴς ὀλυμπιο]- (52a^{k})
νείκης. Αὐρ(ήλιος) Χρυσά[ωρ?] (42a^{k})
Τ. Κλ(αύδιος) Εὐπρεπὴς σπο[νδαῦλαι?]. (43a^{k})
Μηνόδοτος ἱερο[ ] (24a^{k})

Namensliste mit mindestens 20 Namen, davon 13 Kureten (?) und 7 ἱερουργοί[a]. Wenn es sich bei N 10 um ein kuretisches Jahresverzeichnis handelt, ist die Zahl der jährlichen Kureten (vgl. S. 96 Anm. 167), die in Gruppe IV neun betrug (vgl. S. 87 Anm. 123), am Beginn des 3. Jh.s nochmals gewaltig aufgestockt worden. Die Kultfunktionen sind bis auf einen bisher unbekannten ἱερόφωνος (Z. 23) dieselben wie am Ende der „B"-Reihe, doch vermißt man abgesehen von der Doppelfunktion zweier ἀγνεάρχαι καὶ ἱεροφάνται und der traditionellen Reihung der Ämter die Funktionen des ἱεροσκόπος, ἱεροκῆρυξ, ἐπὶ θυμιάτρου und (ἑβδομο)κούρης; leider läßt sich nicht sagen, welche Funktion Μηνόδοτος (Z. 27) bekleidete. Zu χρυσοφόρων (Z. 6) vgl. das συνέδριον χρυσοφόρων D 4, 3, zu Κυίντος Αὐρήλιος Τήλεφος (falls das Cognomen richtig ergänzt ist) den Prytanen der Inschrift F 11 (= 19^{P}). N 10 gehört ebenso wie N 2 und E 3 offenbar in die Zeit des Überganges zwischen den Listen der Gruppe IV und denen der Gruppe VI, ohne daß das einstweilen zur Verfügung stehende Material ausreicht, diesen Übergang deutlicher werden zu lassen, der einerseits durch das Fehlen der meisten althergebrachten Kultfunktionen, anderseits durch das Hinzukommen neuer, kurzlebiger sowie durch eine numerische Aufstockung (N 10) der Jahreskollegien gekennzeichnet zu sein scheint.

[a] Zu einer geringfügig anderen Textherstellung vgl. Inschriften von Ephesos III 974; dort glaubten wir, in Z. 20 ἱεροφάντη[ς] καὶ ἀγ[νεάρχης zu lesen, in Z. 23 Ἱεροίτωνος, also einen Namen anstelle der oben vermuteten Funktionsbezeichnung. Angesichts des schlechten Erhaltungszustandes des Steines ist keine sichere Entscheidung möglich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0177
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

NACHTRAG ZU: IX. EPIGRAPHISCHER INDEX DER EIGENNAMEN UND PROSOPOGRAPHIE[389]

1. Götter- und Heroennamen

Ἑστία: Ἑστία Βουλαία [N 3, 1]; N 4, 4f.; N 5, 4; N 9, 1.
Δημήτηρ: N 4, 6; N 5, 4f.; Δήμητρος Κόρη N 4, 7; N 5, 4f.
Κόρη: Δήμητρος Κόρη N 4, 7; [N 5, 5].
Πῦρ: Πῦρ ἄφθαρτον N 4, 5.

2. Kaisernamen

ὁ Κύριος ἡμῶν (= Caracalla) N 2a, 1f.

2. Personennamen

a) Griechische Namen

55a^{K}? Δορύφορος [ ] N 2b, 3.
84a^{K}? Μα[ ]N 2c, 4.
87a^{K}? Μην[ ]N 2c, 1.
87b^{K}? Μην[ ] N 10, 2.
24a^{k} Μηνόδοτος N 10, 27, ἱερο[ ]?, Funktion nicht sicher.
33a^{k} Πολυχρόνις[390] N 4, 3 = Αὐρουνκήιος [Μενάν]δρου [ὁ καὶ] Πολυχρόνις, vgl. unten, ἑστιοῦχος, Gatte einer namentlich nicht genannt gewesenen σύνβιος und Vater des N 4, 12 genannten Αὐρουνκήιος.
103a^{K}? Σταρ[ ] N 2c, 2.
106a^{K}? T[ ]N 10, 1. Möglich wäre auch ein römisches Namensformular, wenn T Praenomen ist (Titus oder Tiberius).

b) Römische Namen

120a^{K}? Αἴλιος Ἀκύλλιος N 10, 10.
121a^{K}? Πό. Αἴλιος Αὐρήλιος Κάλδος N 10, 16; das durch den schlechten Erhaltungszustand schwer identifizierbare Cognomen ΚΛΛΛΟΣ könnte auch Κλάδος sein.
121b^{K}? Πό. Αἴλιος Αὐρήλιος Λουκ[ ] N 10, 17.
125a^{K}? Πό. Αἴλιος Ἑρμαγόρας N 10, 15.
39a^{k} M. Ἄλ[βιος]ονοιος N 10, 22f., ἱερόφωνος?
138a^{K}? Δέκ⟨μ⟩ος Ἄντιος Σατορνεῖνος N 10, 14; ΔΕΚΝΟΣ ist wohl eine Verschreibung für Δέκμος = Δέκιμος.
— Ἀντωνία N 3, 9; der Name ihrer Mutter, die als Prytanin am Beginn der Inschrift genannt war, bleibt unbekannt. Zu ihren Schwestern [ ]ίνη ἡ καὶ Κορνηλία, [Κα]τελλιανή und Λαιλία Κορνηλία Ἀντωνία vgl. S. 173.
142a^{K}? Αὐρήλιος [ ] N 2,c 3.
41a^{k} Αὐρήλιος Ἑρμοκράτης Βᾶρος = Οὐᾶρος N 10, 21, ἱεροφάντης.
144a^{K}? Αὐρήλιος Ἔρως β' Ε[ ] N 2b, 4; vgl. S. 112, Anm. 276.

---

[389] Vgl. S. 110ff. und ebd. Anm. 262.
[390] Zu Πολυχρόνις vgl. S. 39, Anm. c.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0178
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

148a^{K}? Αὐρήλιος Μένιππος, N 10, 11.
— Αὐρέλιος Τή[λεφος?] N 2d, 2f., ἄρχων? des συνέδριον (τῶν κουρήτων); das Cognomen lautete vielleicht Τή[λεφος], ebenso wie bei dem folgenden Κυίντος Αὐρήλιος Τη[ ]; beide könnten identisch sein, evtl. auch mit dem Prytanen der Inschrift F 11 (= 19^{P}).
150a^{K}? Κυίντος Αὐρήλιος Τή[λεφος? N 10, 8, vgl. oben.
42a^{k} Αὐρήλιος Χρυσά[ωρ?] N 10, 25, σπονδαύλης?
— Αὐρουνκήιος N 4, 12, Sohn des folgenden, vgl. auch oben zu Πολυχρόνις.
42b^{k} Αὐρουνκήιος [Μενάν]δρου [ὁ καὶ] Πολυχρόνις N 4, 1ff., Vater des zuvor genannten Αὐρουνκήιος, identisch mit 33a^{k}.
151a^{K}? Γαβείνιος Ἀντωνῖνος N 2b, 2.
42c^{k} Γ. Ἰούλιος [ ] N 10, 19, ἱεροφάντης.
165a^{K}? Ἰούλιος Μαρ[ ] N 2b, 5.
43a^{k} T. Κλαύδιος Εὐπρεπής N 10, 26, σπονδαύλης?
202a^{K}? Κλαύδιος Πεῖος [ ], N 2a, 3.
42d^{k} Κλαυδία Φ[ ] N 5, 2, καλαθηφόρος.
— Κορνηλία N 3, 8f. = [ ]ίνη ἡ καὶ Κορνηλία, vgl. oben zu Ἀντωνία.
320a^{K}? T. Φλάουιος Πρόκλος T[ ] N 10, 18.
320b^{K}? Πῖος Φλάβιος = Φλάουιος Πυθα[γόρας] N 10, 13.
327a^{K} M. Φούλουιος Πουπλικιανὸς Νεικηφόρος N 7, 3, πρωτοκούρης; der Genannte, dessen Höhepunkt seiner politischen Tätigkeit in die Regierungszeit Caracallas fällt[391], ist durch eine Reihe von Inschriften als συνήγορος ταμιείου, γραμματεὺς δήμου, πρύτανις und ἀσιάρχης bekannt geworden[392], er ist zweifellos eine der profiliertesten im öffentlichen Leben von Ephesos stehenden Persönlichkeiten seiner Zeit gewesen.

c) Defektivnamen

bb) Römische Namen

71a^{P} [ ]βέριος [ ], N 1, 1f. Vielleicht ist der Gentilname zu Λα]βερίου zu ergänzen; ein Γ. Λαβέριος Ἄμοινος, πρύτανις καὶ γραμματεὺς τοῦ δήμου gehört in den Beginn der 2. Hälfte des 2. Jh.s, vgl. Hicks, IBM III 482, 557 sowie Inschriften von Ephesos IV 1055a (πρυτανείας Γαίου Λαβερίου Ἀμοίνου).
336a^{K}? Πόπλιος [ ] N 10, 3, πρωτοκούρης und ἀγωνοθέτης der χρυσοφόροι (?).
— [ ]ίνη ἡ καὶ Κορνηλία N 3, 8f., vgl. zu Ἀντωνία.
— [Κα]τελλιανή N 3, 10, vgl. zu Ἀντωνία.
340a^{K}? [ ] Ἐφέσιος N 10, 12; zu Ἐφέσιος als Eigenname vgl. 46^{K}, 72^{K}, 239^{K}.
51a^{k} [ ] Λιβωνιανός N 5, 1, ἑστιοῦχος.
52a^{k} [ ] Μάρκελλος, σαλπικτής, ὀλυμπιονείκης, N 10, 23f.

e) Index der Cognomina und der sonstigen, in den römischen Namensformularen cognominal gebrauchten Namen

Ἀκύλλιος: Αἴλιος Ἀκύλλιος (120a^{K}?).
Ἀντωνῖνος: Γαβείνιος Ἀντωνῖνος (151a^{K}?).
Αὐρήλιος: Πό. Αἴλιος Αὐρήλιος Κάλδος (121a^{K}?).
Αὐρήλιος: Πό. Αἴλιος Αὐρήλιος Λουκ[ ] (121b^{K}?).
Βᾶρος = Οὐᾶρος: Αὐρήλιος Ἑρμοκράτης Βᾶρος = Οὐάρος (41a^{k}).
E[ ]: Αὐρήλιος Ἔρως β' E[ ] (144a^{K}?).

---

[391] In der in die Regierungszeit Caracallas gehörigen Inschrift a. Anm. 392 a. O. war er sicherlich bereits ein Mann in höherem Alter.
[392] Vgl. ÖJh 49, 1968—1971, Sp. 69, Nr. 8 = Inschriften von Ephesos III 739.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0179
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Ἑρμαγόρας: Πό. Αἴλιος Ἑρμαγόρας (125a^{K}?).
Ἑρμοκράτης: Αὐρήλιος Ἑρμοκράτης Βᾶρος = Οὐᾶρος (41a^{k}).
Ἔρως: Αὐρήλιος Ἔρως β' Ε[ ] (144a^{K}?).
Εὐπρεπής: T. Κλαύδιος Εὐπρεπής (43a^{k}).
Ἐφέσιος: [ ] Ἐφέσιος (340a^{K}?).
Κάλδος?: Πό. Αἴλιος Αὐρήλιος Κάλδος? (121a^{K}?).
Λουκ[ ]: Πό. Αἴλιος Αὐρήλιος Λουκ[ ] (121b^{K}?).
Μαρ[ ]: Ἰούλιος Μαρ[ ] (165a^{K}?).
Μένιππος: Αὐρήλιος Μένιππος (148a^{K}?).
Νεικηφόρος: M. Φούλουιος Πουπλικιανὸς Νεικηφόρος (327a^{K}).
Πεῖος: Κλαύδιος Πεῖος [ ] (202a^{K}?).
Πουπλικιανός: M. Φούλουιος Πουπλικιανὸς Νεικηφόρος (327a^{K}).
Πρόκλος: T. Φλάουιος Πρόκλος T[ ] (320a^{K}?).
Πυθα[γόρας]: Πῖος Φλάβιος = Φλάουιος Πυθα[γόρας] (320b^{K}?).
Σατορνεῖνος: Δέκμος Ἄντιος Σατορνεῖνος (138a^{K}?).
T[ ]: T. Φλάουιος Πρόκλος T[ ] (320a^{K}?).
Τη[ ]: Αὐρήλιος Τη[ ].
Τη[ ]: Κυίντος Αὐρήλιος Τη[ ] (150a^{K}?).
Φ[ ]: Κλαυδία Φ[ ] (42d^{k}).
Χρυσά[ωρ?]: Αὐρήλιος Χρυσά[ωρ]? (42a^{k}).

f) Patronymika als Filiationen in römischen Namensformularen

Μένανδρος: Αὐρουνκήιος Μενάνδρου (33a^{k} = 42b^{k}).

7. Ephesische Agone

Ἔφεσηα: N 8, 5.

NACHTRAG ZU: X. EPIGRAPHISCHER WORTINDEX

1. Gesamtindex

ἀγωνοθέτης: N 10, 5.
ἀκροβάτης: N 2c, 4.
ἀνδριάς: διότι καὶ ἐκ τῶν ἰδίων ἀνδριάντα καὶ τειμὴν ἀνέστησαν [N 6, 10].
ἀνήρ: ἄνδρα φιλότειμον [N 6, 7].
ἀνίστημι: διότι καὶ ἐκ τῶν ἰδίων ἀνδριάντα καὶ τειμὴν ἀνέστησαν [N 6, 11].
ἀποκαθίστημι: ὅτι ... με ... εὐτυχῶς ἀποκατέστησαν [N 4, 13].
ἄρχων: ἄρχων τοῦ συνεδρίου (τῶν κουρήτων) [N 2d, 2].
βουλαῖος: Ἑστία Βουλαία [N 3, 2]; N 4, 5; N 5, 4; N 9, 1.
βούλαρχος: N 6, 2.
βουλευτής: N 2c, 1; N 2c, 2; N 2c, 3.
γερουσία: ἐκ γερουσίας N 2c, 5.
γλυκύς: τῇ γλυκυτάτῃ πατρίδι N 9, 1.
γραμματεύς: N 10, 9.
εἰρηνάρχης: N 6, 3f.
ἐκτελέω: εὐχαριστῶ ... ὅτι ὁλοκληροῦντά με καὶ ἐκτελέσαντα πάντα τὰ μυστήρια ... ἀποκατέστησαν N 4, 9; πάσας τὰς λειτουργίας ἐκτελέσαντα [N 6, 5].

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0180
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

ἐνιαυτός: εὐχαριστοῦσιν ... ὅτι ὁλοκληρῶς ἐτελείωσαν ὅλον τὸν ἐνιαυτόν N 5, 8.
ἑστιοῦχος: N 4, 3; [N 5, 1].
εὐσεβής: κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι [N 1, 4].
εὐτυχής: εὐτυχῶς: ὅτι εὐτυχῶς ἐπλήρωσεν τὴν πρυτανείαν [N 3, 4]; ὅτι ... με ... εὐτυχῶς ἀποκατέστησαν [N 4, 13].
εὐχαρειστέω: εὐχαρειστῶ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Πυρὶ ἀφθάρτῳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ πᾶσι θεοῖς N 4, 4.
εὐχαριστέω: ... πρύτανις εὐχαριστεῖ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς [N 3, 1]; εὐχαριστοῦσιν Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς [N 5, 3].
θεός: ... πρύτανις εὐχαριστεῖ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσι τοῖς θεοῖς [N 3, 2]; εὐχαριστοῦσιν Ἑστία Βουλαίᾳ καὶ Δήμητρι καὶ Δήμητρος Κόρῃ καὶ πᾶσι θεοῖς N 5, 6.
ἱερο[ ]: N 10, 27.
ἱερουργός: N 10, 19.
ἱεροφάντης: N 2d, 1: N 10, 20; N 10, 22.
ἱερόφωνος: N 10, 23.
ἴδιος: τὰ μυστήρια ἐκ τῶν ἰδίων τελέσαντα N 6, 6; διότι καὶ ἐκ τῶν ἰδίων ἀνδριάντα καὶ τειμὴν ἀνέστησαν [N 6, 10].
καλαθηφόρος: N 5, 3.
κούρης: κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι N 1, 3.
κύριος: ὁ κύριος ἡμῶν N 2a, 1f.
λειτουργία: πάσας τὰς λειτουργίας ἐκτελέσαντα N 6, 4f.
μυστήριον: εὐχαρειστῶ ... ὅτι ὁλοκληροῦντά με καὶ ἐκτελέσαντα πάντα τὰ μυστήρια ... ἀποκατέστησαν N 4, 10; καὶ τὰ μυστήρια ἐκ τῶν ἰδίων τελέσαντα [N 6, 6].
νέμω: νεμήσαντα N 7, 2.
ὁλόκληρος: ὁλοκληρῶς: εὐχαριστοῦσιν ... ὅτι ὁλοκληρῶς ἐτελείωσαν ὅλον τὸν ἐνιαυτόν N 5, 7.
ὁλοκληρόω: εὐχαρειστῶ ... ὅτι ὁλοκληροῦντά με καὶ ἐκτελέσαντα πάντα τὰ μυστήρια ... ἀποκατέστησαν [N 4, 8f.].
ὁλυμπιονείκης: N 10, 24f.
πανηγυριάρχης: πανηγυριάρχην τῶν μεγάλων Ἐφεσήων N 8, 3.
πατρίς: τῇ γλυκυτάτῃ πατρίδι [N 9, 1].
πληρόω: ὅτι εὐτυχῶς ἐπλήρωσεν τὴν πρυτανείαν N 3, 4.
προνοέω: προνοήσαντα δὲ τῶν ἄλλων [N 6, 8].
πρυτανεία: ὅτι εὐτυχῶς ἐπλήρωσεν τὴν πρυτανείαν [N 3, 4f.]
πρυτανεῖον: ... πρύτανις εὐχαριστεῖ Ἑστίᾳ Βουλαίᾳ καὶ πᾶσι θεοῖς τοῖς ἐν τῷ πρυτανείῳ N 3, 3.
πρυτανεύω: N 2a, 1.
πρύτανις: [N 3, 1]; [N 6, 1]; ἐπὶ πρυτάνεως N 1, 1; [N 4, 1].
πρωτοκούρης: N 6, 11; N 7, 4; N 8, 1f.; N 10, 3f.
σαλπικτής: N 10, 24.
σύνβιος: μετὰ τῆς θρεψάσης καὶ συνβίου αὐτῆς N. 3, 6; σὺν καὶ τῇ συνβίῳ μου N 4, 11.
συνέδριον: συνέδριον (τῶν κουρήτων) N 2d, 2.
τειμή: διότι καὶ ἐκ τῶν ἰδίων ἀνδριάντα καὶ τειμὴν ἀνέστησαν N 6, 10f.
τέκνον: μετὰ θρεψάσης καὶ συνβίου αὐτῆς καὶ τῶν τέκνων αὐτῶν [N 3, 7].
τελειόω: εὐχαριστοῦσιν ... ὅτι ὁλοκληρῶς ἐτελείωσαν ὅλον τὸν ἐνιαυτόν N 5, 7.
τελέω: καὶ τὰ μυστήρια ἐκ τῶν ἰδίων τελέσαντα N 6, 6f.
τρέφω: μετὰ τῆς θρεψάσης καὶ συνβίου αὐτῆς N 3, 5.
υἱός: σὺν καὶ ... τῷ υἱῷ μου N 4, 12.
φιλότειμος: ἄνδρα φιλότειμον N 6, 7.
φιλοσέβαστος: N 4, 2; N 6, 12; N 6, 13; [N 7, 4]; [N 10, 4]; N 10, 9; N 10, 10; N 10, 11; N 10, 12; κουρῆτες εὐσεβεῖς φιλοσέβαστοι N 1, 4.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0181
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

2. Funktionen und Fachbegriffe des städtischen profanen und sakralen Lebens

ἀγωνοθέτης.
ἀκροβάτης.
ἄρχων: τοῦ συνεδρίου (τῶν κουρήτων).
βούλαρχος.
βουλευτής.
γερουσία: ἐκ γερουσίας.
γραμματεύς.
εἰρηνάρχης.
ἑστιοῦχος.
ἱερουργός.
ἱεροφάντης.
ἱερόφωνος?
καλαθηφόρος.
λειτουργία.
ὀλυμπιονείκης.
πανηγυριάρχης: τῶν μεγάλων Ἐφεσήων.
πρυτανεία.
πρυτανεύω.
πρύτανις.
πρωτοκούρης.
σαλπικτής.
σπονδαύλης.
συνέδριον: (τῶν κουρήτων).
χρυσοφόρος.

3. Fachbegriffe des Kult- und Opferwesens

εὐχαριστέω.
εὐχαριστέω.
μυστήριον.
τελειόω.

4. Verwandtschaftsbezeichnungen

σύνβιος.
υἱός.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0182
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

NACHTRAG ZU: VIII, 2: DIE EPHESISCHEN PHYLEN UND CHILIASTYEN

Ein glücklicher Zufall wollte es, daß die Kampagne 1980 nach Jahren wiederum neue Evidenz zu den ephesischen Phylen und Chiliastyen lieferte. Da es nicht mehr möglich war, diese in den bereits umbrochenen Text einzuarbeiten, seien folgende Addenda in Ergänzung zu unseren Ausführungen S. 107ff. nachzutragen.

Zwei Bürgerrechtsdekrete frühhellenistischer Zeit (Inv. Nr. 4043) erbrachten mit Πολυότρεος und Πολυόχεος zwei zur Phyle der Εὐώνυμοι gehörige Chiliastyennamen, wobei einer von beiden mit dem bereits bekannten Namen Πολυ[...]ηοι (vgl. S. 109) identisch ist. Damit ist die in Rede stehende Phyle bis auf die Feststellung, daß die Lesung Πολυόχεος nicht gänzlich gesichert erscheint, einstweilen erledigt. Des weiteren nennt ein dem Schriftcharakter zufolge in das 2. Jh. n. Chr. zu datierendes Fragment einer Namensliste eine Chiliastys Ἀνδρο[..... (Inv. Nr. 4038) und schließlich ein Altar für Zeus, Ares Enyalios und Andreia (Inv. Nr. 4083) eine Chiliastys Κυδ[.....]ος leider bleibt in beiden Fällen die zugehörige Phyle unbekannt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0183
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0184

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

XIV. REGISTER

1. Orts-, Sach- und Personenregister

Aeneas S. 107
Aktium S. 93
Amazonen S. 71
Anchises S. 107
Antoninus Pius S. 94, 108
Apollon S. 102ff.
Apostel Paulus S. 92
Apotropäischer Lärm S. 71ff.
Archon S. 97; s. a. Kureten, Reihung der –
Artemis, ephesische S. 71ff., 92, 102f.; – als „Jahresprytanin" S. 105; –prozession S. 73
Artemision S. 9, 74ff., 93, 102, 105
Asiatische Heiligtümer S. 71ff.
Asylbereich des Artemision S. 75f.
Augustus S. 107f.; s. a. Octavian; Stiefsöhne des – S. 107f.
Aurelii S. 91
M. Aurelius Menemachos S. 96; s. u. Prytanen

Baumidol S. 71, 73
Baumkult S. 73
Bürger, römische S. 98ff., 108; –rechtsdekrete S. 74, 98, 100
Boulé S. 77; Bouleutentitel S. 77, 94

Caracalla, Prytanie des Kaisers – S. 89, 92, 95
Chiliastyennamen S. 10, 93, 100, 107ff.
Christentum S. 92, 102, 105
Ti. Claudius Severus S. 98
Commodus S. 91, 94f., 100
Constitutio Antoniniana S. 91, 100

Delos, Letomythos S. 72
Demeter Karpophoros S. 92, 102ff.
Nero Claudius Drusus S. 107f.

Ephesia s. Artemis
Ephesos: s. Artemis; s. Artemision; Grabungsbefunde von – 9f.; s. Koressos; Kuretenmythos 72ff.; s. Ortygia; s. Panayirdağ; s. Prytaneion; –, römisches 75; s. Scholastikiatherme; –, Inschriften s. Kuretenlisten
Erblichkeit von Kultfunktionen 79

Fabius Faustinianus s. Prytanen
Feuerkult s. heiliges Feuer
Freigelassene S. 10, 97f., 100
Frühlingsfest, ephesisches S. 73

Grabungsbefunde Ephesos S. 9f.
Grammateus S. 97; s. u. Kureten, Reihung der –
Große Mutter s. Artemis; s. Kybele

Hadrian S. 94, 108
Hagnearches S. 77, 86ff.; Hagneia S. 87
Haruspizie S. 85
Hebdomokures S. 88, 97; s. a. Kureten, Reihung –
Heiliges Feuer S. 101ff.
Heiligtümer, asiatische S. 71ff.
Herd, heiliger s. heiliges Feuer
Hestia Boulaia S. 76, 92, 101ff.
Hierokeryx S. 80ff.; s. u. Kultdiener
Hierophant S. 77ff., 85ff., 89; s. u. Kultdiener
Hieroskopos S. 77, 79, 84ff., 89; s. u. Kultdiener; s. u. Haruspizie

Iulier S. 107
Inschriften s. Kuretenlisten; s. Vibius Salutaris-Inschrift

Jahreslisten S. 76ff., 87, 92f., 96ff.; s. u. Kuretenlisten
Johannes der Theologe S. 92

Kaiserkult S. 76
Kaiserneokorie der Ephesier S. 108
Kalathos S. 103ff.
Kalender, kyprischer bzw. ägyptischer S. 107f.
Kenchrios S. 70
Kollekte des M. Aurelius Menemachos S. 96f.
Konsulat S. 98
Kore S. 102ff.
Koressos S. 72
Korybanten S. 71f.
Kreta, Kuretenmythos S. 72
Kronos S. 72
Kultämter, Reihung der – S. 77ff.
Kultbilder aus Holz S. 71
Kultdiener S. 13ff., 76ff., 84, 95ff., 100, 102ff.; –innen S. 91; –kataloge S. 79ff.
Kultfunktionen S. 85ff.
Kulthandlungen s. Opferhandlungen
Kulttänzer s. Korybanten
Kureten S. 9ff.; kultische Funktion der – S. 71ff., 91ff., 93, 101ff.; politische Funktion der – S. 74, 91f.; –listen S. 9ff., 75ff., 91ff., 102ff., 106f., s. u. Prytanendankgebete; –mythos S. 70ff.; Rechts-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0185
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

status der – S. 98ff.; Reihung der – S. 97f.; –synedrion S. 78ff., 96f.; –, Verwandtschaftsverhältnis S. 96f.
Kybele S. 71f., 84; Bergheiligtum der – am Panayirdağ S. 71, 103

Leto, Geburtsmythos S. 70ff.; 103
Libanotopoles S. 74
Lysimachos S. 74, 102
Lysimachos Munidikios S. 95; s. u. Kultdiener

Marc Aurel S. 100
Mithridates S. 75, 93
Mysterien, ortygische S. 76, 79, 85, 87, 92
Mysteriengottheit s. Prytaneiongottheiten
Mysterienspiel S. 73f.

Neopoiai S. 74
Nero S. 107
Nikomedien S. 89

Octavian S. 93
Olympien, ephesische S. 87
Olympionikentitel S. 78
Opferdiener s. Kultdiener
Opferhandlungen der Prytanen S. 76f., 79, 84ff.
Orakel S. 102f.
Orphischer Hymnus S. 101f.
Ortygische Mysterien s. Mysterien; s. Opferhandlungen
Ortygia, ephesisches S. 70ff., 85, 102

Panayirdağ S. 9, 71, 73, 103
Panegyris, ortygische S. 73f.
Paulus s. Apostel –
Peregrini S. 91, 98ff.
„Personalpolitik" der römischen Kaiser S. 98
Phrygische Mutter s. Kybele
Phylen S. 107ff.
Protokures S. 97; s. u. Kureten, Reihung der –
Prytaneion S. 9, 75ff., 92f., 101ff.; –, dorische Vorhalle 106f.; –gottheiten 101ff.; –, Hestiasaal 106; –inschriften S. 9f., 70, s. u. Kurenteninschriften
Prytanen S. 13ff., 76ff., 85ff., 91ff., 102ff.; –dankgebete S. 103ff., 106f.; Prytaninnen S. 101ff.

Rauchopfer S. 84f., 88f.
Recht, römisches 98
Reinigung s. Hagneia
Rhea S. 72

Salpiktes S. 87ff.
Scholastikia S. 105; –therme S. 9, 106
Senatorische Laufbahn S. 98
Septimius Severus S. 91
Sklaven S. 10, 91, 98, 100, 108
Skopas, Leto und Ortygia S. 71f.
Solmissos S. 70, 73
Spondaules S. 79, 84ff., 88
Spondé s. Trankopfer
Synedrion s. Kuretensynedrion

Tanz, kultischer S. 85, 87; s. a. Waffentanz
Tempeladministration S. 74
Tiberius S. 71; Tiberius Claudius Nero S. 107f.
Tieropfer S. 84ff.
Trankopfer S. 79, 84f.

Vegetationsmysterien s. Baumkult
Venus als Stamm-Mutter der gens Iulia S. 107f.
Vibius Salutaris-Inschrift S. 93

Waffentanz S. 72, 87

Xoanon, archaisches S. 72f.

Zeus, kretischer S. 72

2. Sonstige herangezogene Inschriften[a]

Anz. Wien 82, 1945 S. 11, S. 115
BCH 18, 1894 S. 539, S. 104, Anm. 218
CIG 3003, S. 132
CIL III 6070 = 7118, S. 75, Anm. 44
CIL III 14. 195[1], S. 75, Anm. 44
CIL III 14. 195[2], S. 134
CIL III 14. 195[3], S. 25, Anm. c
FiE II 1–10, S. 74
FiE II 50d, S. 108, Anm. 253
FiE III 33, S. 134
FiE III 34, S. 134
FiE III 64, S. 134
FiE III 66, S. 127
FiE III 72, S. 129ff.
FiE III 88, S. 121, Anm. 325
FiE III 129, S. 64, Anm. a
FiE IV/1 7, S. 42, Anm. 18
FiE IV/3 42, S. 134
FiE IV/3 42a, S. 139
FiE IV/3 54, S. 124
IBM III 448–476, S. 74, Anm. 30
IBM III 486, S. 94, Anm. 154
IBM III 493, S. 94, Anm. 156
IBM III 578, S. 108, Anm. 249
IBM III 587b, S. 120
IBM III 590, S. 108, Anm. 249
Inschriften von Ephesos Ia 10, S. 58, Anm. a
Inschriften von Ephesos Ia 20, S. 93, Anm. 146

[a] Die im folgenden angeführten Inschriften sind zum größten Teil mit den unter „Inschriften von Ephesos" genannten Texten identisch. Auf eine diesbezügliche Konkordanz wurde hier verzichtet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0186
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Inschriften von Ephesos Ia 27, S. 93, Anm. 146
Inschriften von Ephesos Ia 27, S. 125
Inschriften von Ephesos II 101, S. 102f., Anm. 203
Inschriften von Ephesos II 212, S. 168
Inschriften von Ephesos II 279, S. 126, Anm. 345
Inschriften von Ephesos II 298, S. 124
Inschriften von Ephesos II 459, S. 75, Anm. 44
Inschriften von Ephesos III 508, S. 93, Anm. 148
Inschriften von Ephesos III 613, S. 111
Inschriften von Ephesos III 633, S. 123
Inschriften von Ephesos III 635, S. 123, Anm. 331
Inschriften von Ephesos III 647, S. 125
Inschriften von Ephesos III 650, S. 126
Inschriften von Ephesos III 666A, S. 132
Inschriften von Ephesos III 675, S. 133, Anm. 354
Inschriften von Ephesos III 675, S. 134
Inschriften von Ephesos III 720A, S. 132
Inschriften von Ephesos III 727, S. 128
Inschriften von Ephesos III 906, S. 109, Anm. 261
Inschriften von Ephesos III 920, S. 123, Anm. 331
Inschriften von Ephesos III 955, S. 120
Inschriften von Ephesos III 974, S. 171, Anm. a
Inschriften von Ephesos III 980, S. 123
Inschriften von Ephesos IV 1210, S. 103, Anm. 208
Inschriften von Ephesos IV 1211, S. 116
Inschriften von Ephesos IV 1384, S. 124, Anm. 327
Inschriften von Ephesos IV 1385, S. 124, Anm. 327
Inschriften von Ephesos IV 1389, S. 74, Anm. 30
Inschriften von Ephesos IV 1408, S. 74, Anm. 30
Inschriften von Olympia 225, S. 126
Iscrizioni agonistiche Greche 64, S. 126
OGIS 481, S. 25, Anm. c
ÖJh 13, 1916, Sp. 231ff., S. 74, Anm. 30
ÖJh 26, 1930, Sp. 53, S. 144
ÖJh 45, 1960, Sp. 42ff., S. 75, Anm. 44
ÖJh 45, 1960, Sp. 81ff., S. 60, Anm. a
ÖJh 46, 1961–63, Sp. 24, S. 109, Anm. 261
ÖJh 49, 1968–71, Sp. 69, S. 173, Anm. 392
ÖJh 50, 1972–75, Sp. 58, S. 125
SEG IV 535, S. 108, Anm. 254
SEG XIII 504, S. 132
SIG³ 589, S. 103, Anm. 204

3. Herangezogene Stellen antiker Autoren

Ath. VII 361C (= FHG 371), S. 102f., Anm. 203
Cass. Dio 73, 15, S. 94, Anm. 158
Cornutus c. 28 (p. 53 Lang), S. 101, Anm. 195
Diod. V 60, S. 72, Anm. 14
Dion. Hal. II 23, S. 101, Anm. 188
Herakleit. fragm. 30B (Diels⁶ 1951), S. 101, Anm. 195
Hesych s. v. Κηρύκειον ὄρος, S. 72, Anm. 18
Hom. Il. 21, 497ff., S. 72, Anm. 17
Hom. Il. 24, 606f., S. 72, Anm. 17
Hymn. orph. 84, S. 101f., Anm. 196
Kallim. Hymn. Dian. 3, 237ff., S. 71, Anm. 13
Kallim. Hymn. Dian. 3, 237ff., S. 72f., Anm. 18f.
Paus. V 15, 5, S. 101, Anm. 188
Plin. epist. X 116/117, S. 55, Anm. c
Poll. I 7, S. 101, Anm. 188, 191
Poll. I 24, S. 103, Anm. 216
Polyb. 32, 15, 12, S. 103, Anm. 210
Steph. Byz. s. v. Κορησσός, S. 72, Anm. 18
Strab. Geogr. XIV p. 639f. C, S. 9
Strab. Geogr. XIV p. 639f. C, S. 70ff., Anm. 18ff.
Strab. Geogr. XIV p. 641 C, S. 72, Anm. 14
Strab. Geogr. XIV p. 641 C, S. 75, Anm. 45f.
Tac. ann. III 61, S. 71
Tac. ann. III 61, S. 73

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0187
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0188

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

AUFLÖSUNG DER IM TEXT VERWENDETEN ABKÜRZUNGEN EPIGRAPHISCHER UND SONSTIGER REIHENWERKE

A. A. = Archäologischer Anzeiger, Beiblatt zum Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Institutes, Berlin 1889ff.

ANRW = Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschung, Berlin-New York 1972ff.

Anz. Wien = Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Wien 1864ff.

BCH = Bulletin de Correspondance Hellénique, Paris 1877ff.

CIG = Corpus Inscriptionum Graecarum, auctoritate et impensis Academiae litterarum regiae Borussicae editum, Berlin 1828—1877.

CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum, consilio et auctoritate Academiae litterarum regiae Borussicae editum, Berlin 1863ff.

EPRO = Etudes préliminaires aux Religions Orientales dans l'Empire Romain, Leiden 1961ff.

FiE = Forschungen in Ephesos, veröffentlicht vom Österreichischen Archäologischen Institut, Wien 1906ff.

IBM = The collection of ancient Greek Inscriptions in the British Museum, edited by C. T. Newton, part III by E. L. Hicks, Oxford 1890.

IGR = Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes, auctoritate et impensis Academiae inscriptionum et litterarum humaniorum collectae et editae, Paris 1911ff.

ILS = Inscriptiones Latinae Selectae, ed. H. Dessau; editio secunda lucis ope expressa, Berlin 1954.

OGIS = Orientis Graeci Inscriptiones Selectae, supplementum Sylloges Inscriptionum Graecarum ed. W. Dittenberger, Leipzig 1903—1905.

ÖJh = Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien, 1898ff.

PIR = Prosopographia Imperii Romani saeculi I, II, III, consilio et auctoritate Academiae litterarum Borussicae edita, editio altera, Berlin 1933ff.

RE = Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, Stuttgart 1894ff.

REG = Revue des Études Greques, Paris 1887ff.

SEG = Supplementum Epigraphicum Graecum, Leyden 1923ff.

SIG = Sylloge Inscriptionum Graecarum a G. Dittenbergero condita (1883) et aucta (1898) nunc tertium edita, Leipzig 1915.

ZPE = Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, Bonn 1967ff.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0189
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

BIBLIOGRAPHIE HERANGEZOGENER ZEITSCHRIFTEN UND AUFLÖSUNGEN SONSTIGER BIBLIOGRAPHISCHER ABKÜRZUNGEN

Anatolian Studies (Buckler), vgl. S. 9, Anm. 5 und S. 70, Anm. 8.

'Αρχαιολογικὴ 'Εφημερίς, περιοδικὸν τῆς ἐν 'Αθήναις ἀρχαιολογικῆς ἑταιρίας, Athen 1837 ff.

Chiron, Mitteilungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Institutes, München 1970 ff.

Δελτίον, 'Αρχαιολογικὸν Δελτίον τῆς δημοσίας 'Εκπαιδεύσεως, Athen 1902 ff.

Etudes anatoliennes, L. Robert, Etudes anatoliennes, Recherches sur les Inscriptions Grecques de l'Asie Mineure, Paris 1937 (= Etudes Orientales publiées par l'Institut Francais d'Archéologie de Stamboul V).

Handb. d. Altertumswiss. = Handbuch der Altertumswissenschaft, begründet von I. v. Müller, herausgegeben von Walter Otto, München 1885 ff.

Hellenica, Recueil d'Epigraphie, de Numismatique et d'Antiquités Grecques, Limoges, später Paris 1940 ff.

Hesperia, Journal of the American School of Classical Studies at Athens, Athen, später Baltimore 1932 ff.

Hypomnemata, Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben, Göttingen 1962 ff.

Le Bas - Waddington, Philippe Le Bas et W. H. Waddington, Inscriptions Grecques et Latines recueillies en Gréce et en Asie Mineure III, Paris 1870.

Magie, Rule, vgl. S. 73, Anm. 22.

Picard, vgl. S. 9, Anm. 5, und S. 70, Anm. 8.

Poerner, vgl. S. 9 und Anm. 4.

Türk Arkeoloji Dergisi, Ankara 1950 ff.

Vestigia, Beiträge zur Alten Geschichte, Heidelberg, später München 1959 ff.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0190

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

Konkordanz der Ordnungsnummern der Inschriften dieses Bandes mit den Ordnungsnummern derselben Texte in „Inschriften von Ephesos“

Forschungen in Ephesos IX/1/1	Inschriften von Ephesos
A 1	VII 4102
A 2	V 1449
B 1	IV 1001
B 2	IV 1002
B 3	IV 1003
B 4	IV 1004
B 5	IV 1005
B 6	IV 1006
B 7	IV 1007
B 8	IV 1008
B 9	IV 1009
B 10	IV 1010
B 11	IV 1011
B 12	IV 1012
B 13	IV 1013
B 14	IV 1014
B 15	IV 1015
B 16	IV 1016
B 17	IV 1017
B 18	IV 1018
B 19	IV 1019
B 20	IV 1020
B 21	IV 1021
B 22	IV 1022
B 23	IV 1023
B 24	IV 1024
B 25	IV 1025
B 26	IV 1026
B 27	IV 1027
B 28	IV 1028
B 29	IV 1029
B 30	IV 1030
B 31	IV 1031
B 32	IV 1032
B 33	IV 1033
B 34	IV 1034
B 35	IV 1035
B 36	IV 1036
B 37	IV 1037
B 37a	IV 1037a
B 38	IV 1038
B 39	IV 1039
B 40	IV 1040
B 41	IV 1041
B 42	IV 1042
B 42a	IV 1042a
B 43	IV 1043
B 44	IV 1044
B 45	IV 1045
B 46	IV 1002a
B 47	IV 1047
B 48	IV 1048
B 49	IV 1049
B 50	IV 1050
B 51	IV 1051
B 52	IV 1037
B 53	IV 1053
B 54	Ia 47
C 1	IV 1060
C 2	IV 1061
D 1	Ia 10
D 2	IV 1075
D 3	IV 1077
D 4	VI 2083c
D 5	V 1600
D 6	IV 1074
D 7	III 613a
E 1	IV 1046
E 2	IV 1054a
E 3	IV 1076
F 1	IV 1062
F 2	IV 1233
F 3	IV 1064
F 4	IV 1063
F 5	IV 1068
F 6	IV 1065
F 7	IV 1066
F 8	IV 1067
F 9	IV 1069
F 10	IV 1070
F 11	IV 1071
F 12	IV 1072
F 13	IV 1078
F 14a	IV 1201
F 14b	IV 1201a
N 1	IV 1050
N 2	IV 1057
N 3	IV 1059
N 4	IV 1058
N 5	IV 1070a
N 6	IV 1080a
N 7	IV 1080
N 8	IV 1080b
N 9	IV 1079
N 10	III 974

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0191
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Konkordanz der Ordnungsnummern der Inschriften mit den Inventarnummern der epigraphischen Abklatschsammlung des Österr. Archäolog. Institutes

Ordnungsnummer	Inventarnummer	Ordnungsnummer	Inventarnummer
A 1	1088	B 44	2871
A 2	(Wood Nr. 19)	B 45	1273 b
B 1	1025 A	B 46	1025
B 2	1025 A, B	B 47	1018 A
B 3	1031 A, B	B 48	1025 D
B 4	1021 A	B 49	1038
B 5	2859, 1018 A	B 50	1038
B 6	1021 B	B 51	2666
B 7	1020	B 52	2858
B 8	2858, 2859	B 53	3323
B 9	1040	B 54	2863, 2974, 3163, 3346
B 10	2888, 2889, 2890	C 1	1021 D
B 11	1039	C 2	1031 A, C, D
B 12	1034 A	D 1	2982
B 13	2652	D 2	1467
B 14	1019	D 3	3211
B 15	2859	D 4	(CIL III 14.195[5])
B 16	1040	D 5	(IBM III 600 a—c)
B 17	3321	D 6	(IBM III 596 b)
B 18	2648, 2665	D 7	2867
B 19	3219	E 1	2873
B 20	1034 A, B	E 2	1171
B 21	1036 A	E 3	2813, 3120, 3342
B 22	2666 a	F 1	2651
B 23	2647	F 2	2869 = 3169
B 24	2850, 2665 a	F 3	597
B 25	2875	F 4	3424
B 26	3207	F 5	(CIG II 2986)
B 27	1189	F 6	2644, 2645
B 28	1031 D	F 7	1021 E
B 29	1021 C	F 8	2862
B 30	2843	F 9	(IBM III 596 a)
B 31	1031 A	F 10	1035 D
B 32	1031 A, B, C	F 11	514
B 33	1025 C	F 12	2844
B 34	1035 A	F 13	2726
B 35	1035 C	F 14	2854 = 3103
B 36	1036 A, 1183, 1229	N 1	3139
B 37	2858	N 2	2667, 2810, 2847, 2848
B 37a	1021 A	N 3	1018 B
B 38	1018 B	N 4	2696
B 39	1259	N 5	3062
B 40	1034 A, B	N 6	3031 E
B 41	3206	N 7	3168
B 42	1036 B	N 8	2700
B 42a	3317, 3318	N 9	2910
B 43	2875	N 10	2973

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0192
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

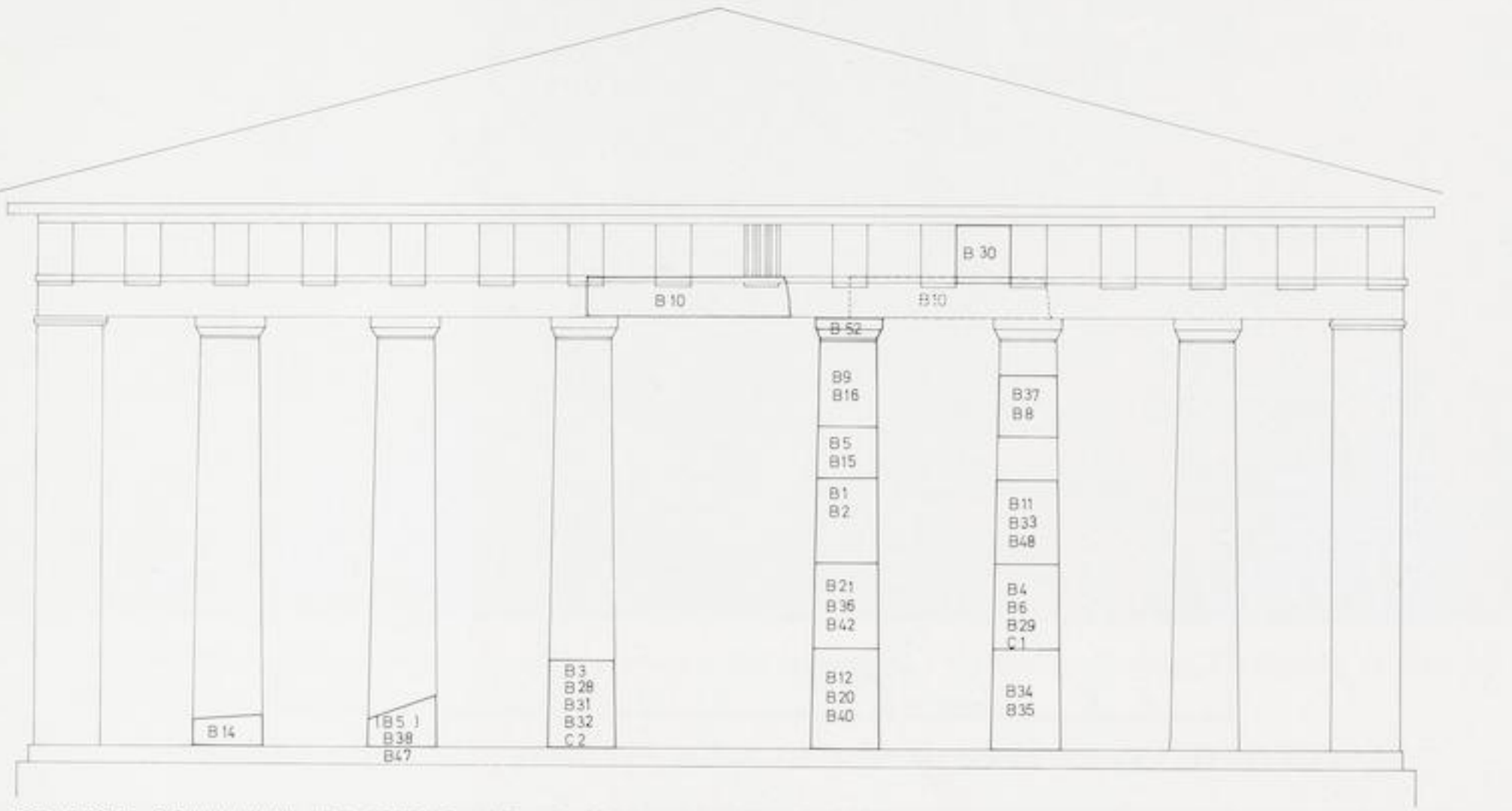
Konkordanz der Inventarnummern der Inschriften mit den Ordnungsnummern

Inventarnummer		Ordnungsnummer
514	=	F 11
597	=	F 3
1018 A		mit 2859 = B 5
1018 A	=	B 47
1018 B	=	B 38
1018 B	=	N 3
1019	=	B 14
1020	=	B 7
1021 A	=	B 4
1021 A	=	B 37a
1021 B	=	B 6
1021 C	=	B 29
1021 D	=	C 1
1021 E	=	F 7
1025	=	B 46
1025 A	=	B 1
1025 A, B	=	B 2
1025 C	=	B 33
1025 D	=	B 48
1031 A	=	B 31
1031 A, B	=	B 3
1031 A, B, C	=	B 32
1031 A, C, D	=	C 2
1031 D	=	B 28
1031 E	=	N 6
1034 A	=	B 12
1034 A, B	=	B 20
1034 A, B	=	B 40
1035 A	=	B 34
1035 C	=	B 35
1035 D	=	F 10
1036 A	=	B 21
1036 A		mit 1183, 1229 = B 36
1036 B	=	B 42
1038	=	B 49
1038	=	B 50
1039	=	B 11
1040	=	B 9
1088	=	A 1
1171	=	E 2
1183		mit 1036 A, 1229 = B 36
1189	=	B 27
1229		mit 1036 A, 1183 = B 36
1259	=	B 39
1273 B	=	B 45
1467	=	D 2
2644		mit 2645 = F 6
2645		mit 2644 = F 6
2647	=	B 23
2648		mit 2665 = B 18
2651	=	F 1
2652	=	B 13
2665		mit 2648 = B 18
2665 a		mit 2850 = B 24
2666	=	B 51
2666 a	=	B 22
2667		mit 2810, 2847, 2848 = N 2
2696	=	N 4
2700	=	N 8
2726	=	F 13
2810		mit 2667 = N 2
2810		mit 2667, 2847, 2848 = N 2
2813		mit 3120, 3342 = E 3
2843	=	B 30
2844	=	F 12
2847		mit 2667, 2810, 2848 = N 2
2848		mit 2667, 2810, 2847 = N 2
2848		mit 2665 = B 18
2854 = 3103	=	F 14
2858	=	B 37
2858	=	B 52
2858		mit 2859 = B 8
2859		mit 2858 = B 8
2859		mit 1018 A = B 5
2862	=	F 8
2863		mit 2974, 3163, 3346 = B 54
2867	=	D 7
2869 = 3169	=	F 2
2871	=	B 44
2873	=	E 1
2875	=	B 25
2875	=	B 43
2888		mit 2889, 2890 = B 10
2889		mit 2888, 2890 = B 10
2890		mit 2888, 2889 = B 10
2910	=	N 9
2973	=	N 10

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0193
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

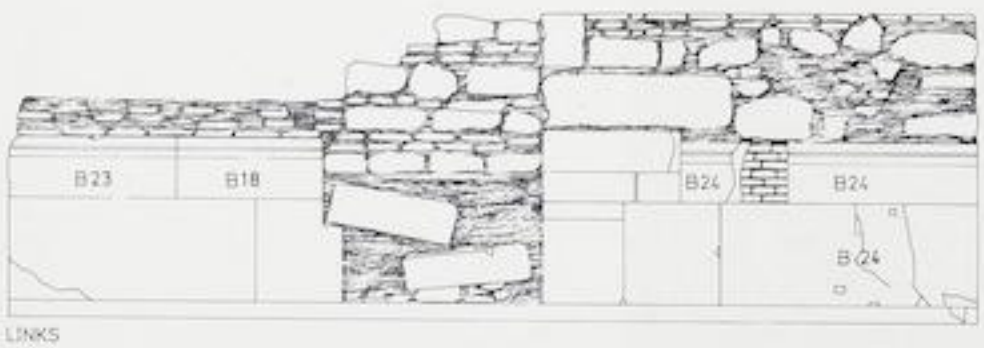
Inventarnummer		Ordnungsnummer
2974		mit 2863, 3163, 3346 = B 54
2982	=	D 1
3062	=	N 5
3103 = 2854	=	F 14
3120		mit 2813, 3342 = E 3
3139	=	N 1
3163		mit 2863, 2974, 3346 = B 54
3168	=	N 7
3169 = 2869	=	F 2
3206	=	B 41
3207	=	B 26
3211	=	D 3
3219	=	B 19
3317		mit 3318 = B 42a
3318		mit 3317 = B 42a
3321	=	B 17
3342		mit 2813, 3120 = E 3
3346		mit 2863, 2974, 3163 = B 54
3424	=	F 4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0194
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

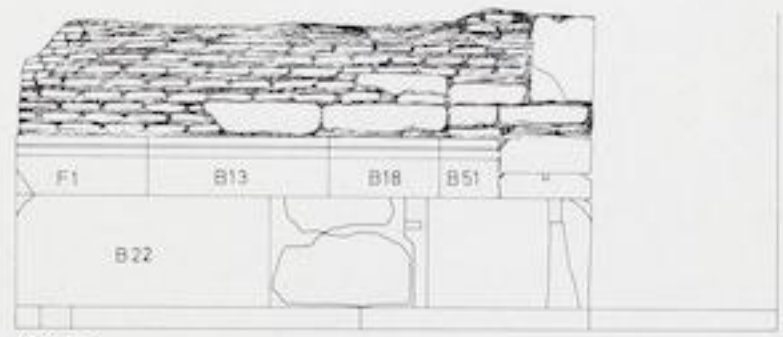


SCHEMATISCHE REKONSTRUKTION DER DORISCHEN VORHALLE DES PRYTANEIONS MIT EINZEICHNUNGEN DER HEUTIGEN LOKALISIERUNG DER KURETENLISTEN

Beilage I



LINKS

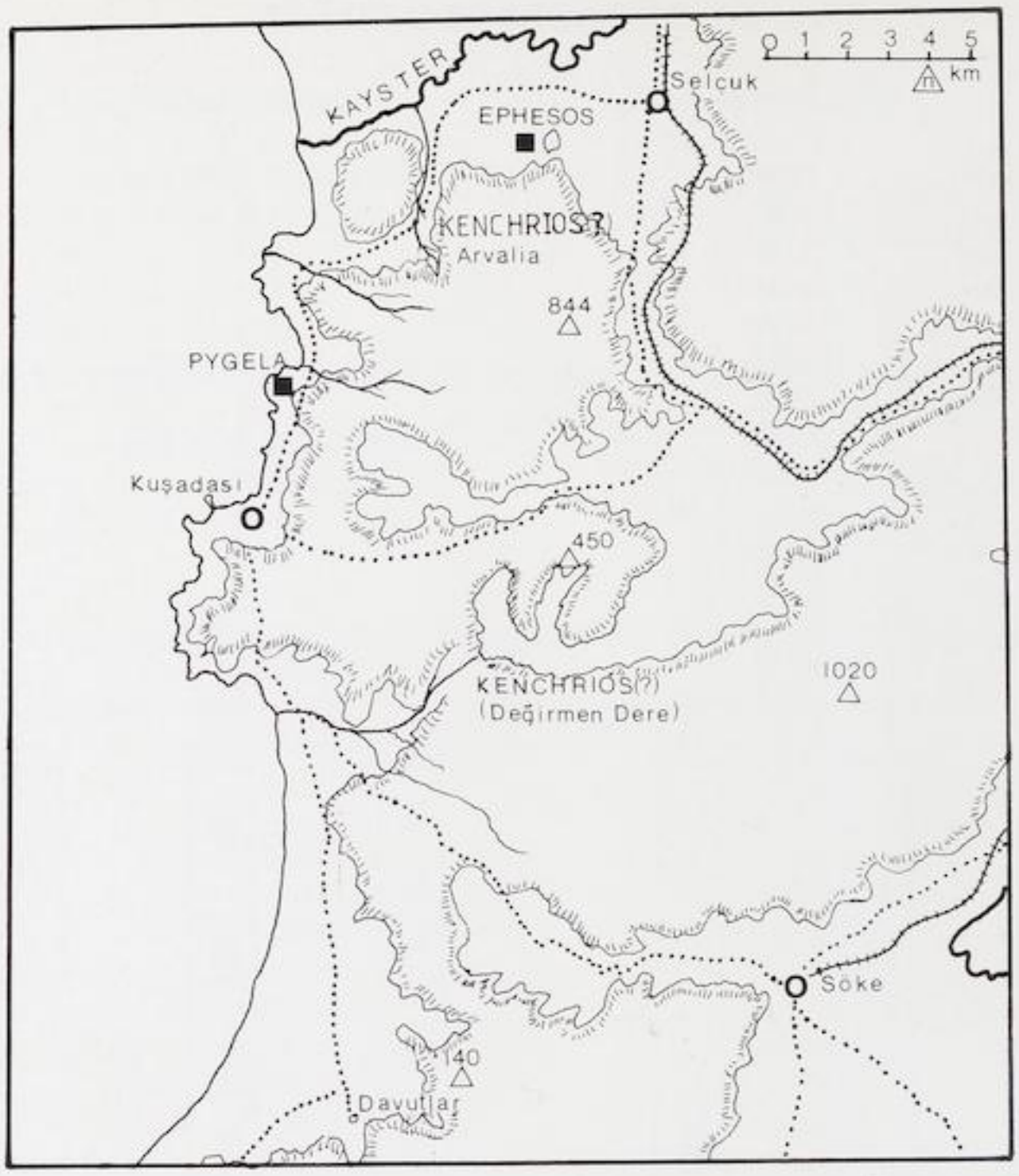


RECHTS

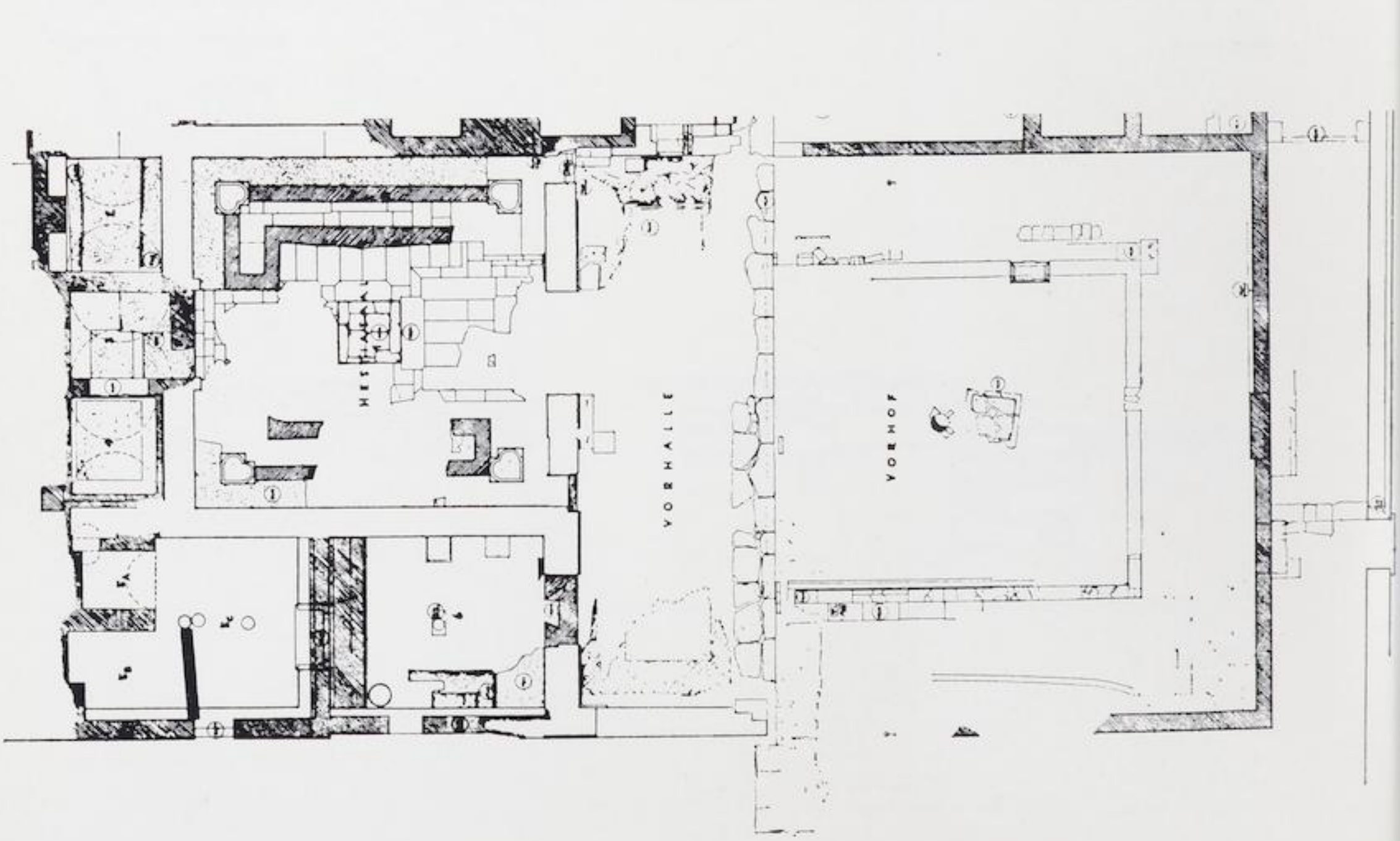
RÜCKWAND DER DORISCHEN VORHALLE DES PRYTANEIONS IM HEUTIGEN ERHALTUNGSZUSTAND

Beilage II

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0195
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



Beilage III: Übersichtskarte des Gebietes südlich von Ephesos (zur Lage von Ortygia)



Beilage IV: Grundrißplan des Prytaneions

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0196
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



Abb. 1: Die mit Kuretenlisten beschrifteten Trommeln der dorischen Vorhalle nach ihrer Freilegung (1904). Im Vordergrund das sog. Oktogon

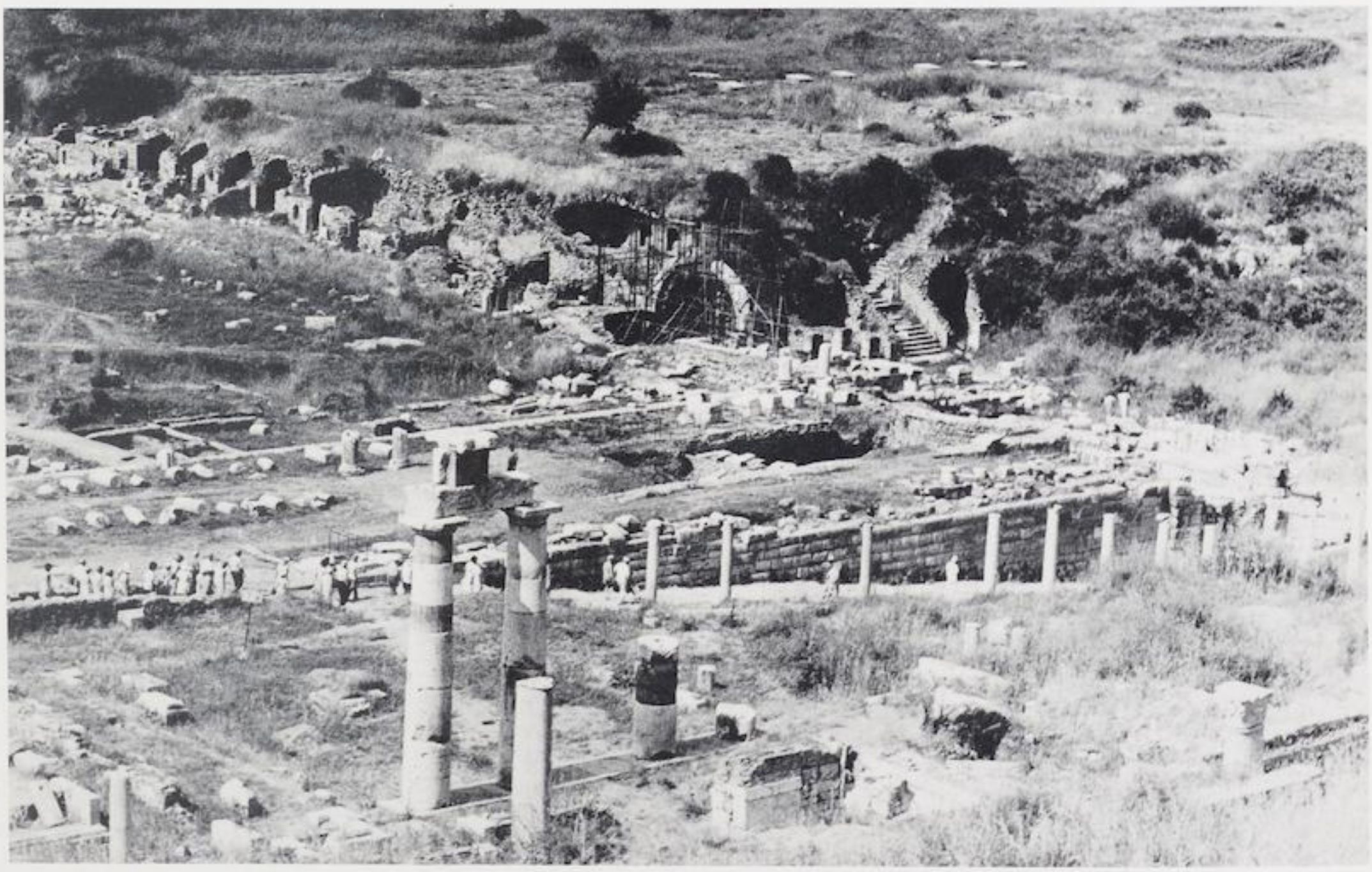


Abb. 2: Der Prytaneionbezirk nördlich der Nordwestecke des Staatsmarktes. In der Bildmitte das Westende der Basilika des C. Sextilius Pollio, im Hintergrund die Terrasse des Tempels für Kaiser Domitian

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0197
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

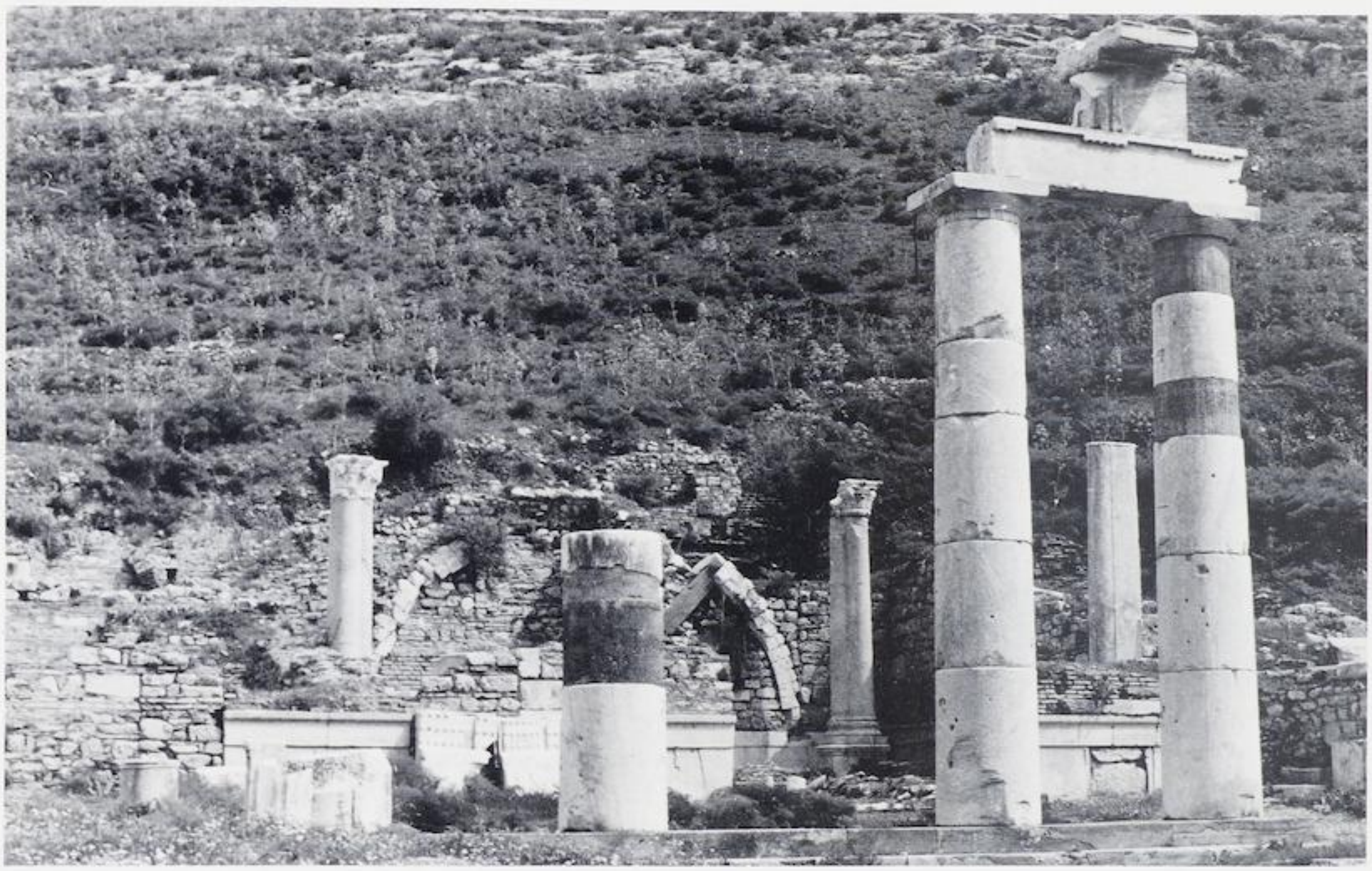


Abb. 3: Die Ruine des Prytaneions. Im Vordergrund eine Architekturprobe der dorischen Vorhalle, im Hintergrund der Hestiasaal mit den beiden Herzsäulen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0198
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

B. TAFELTEIL

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0199

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

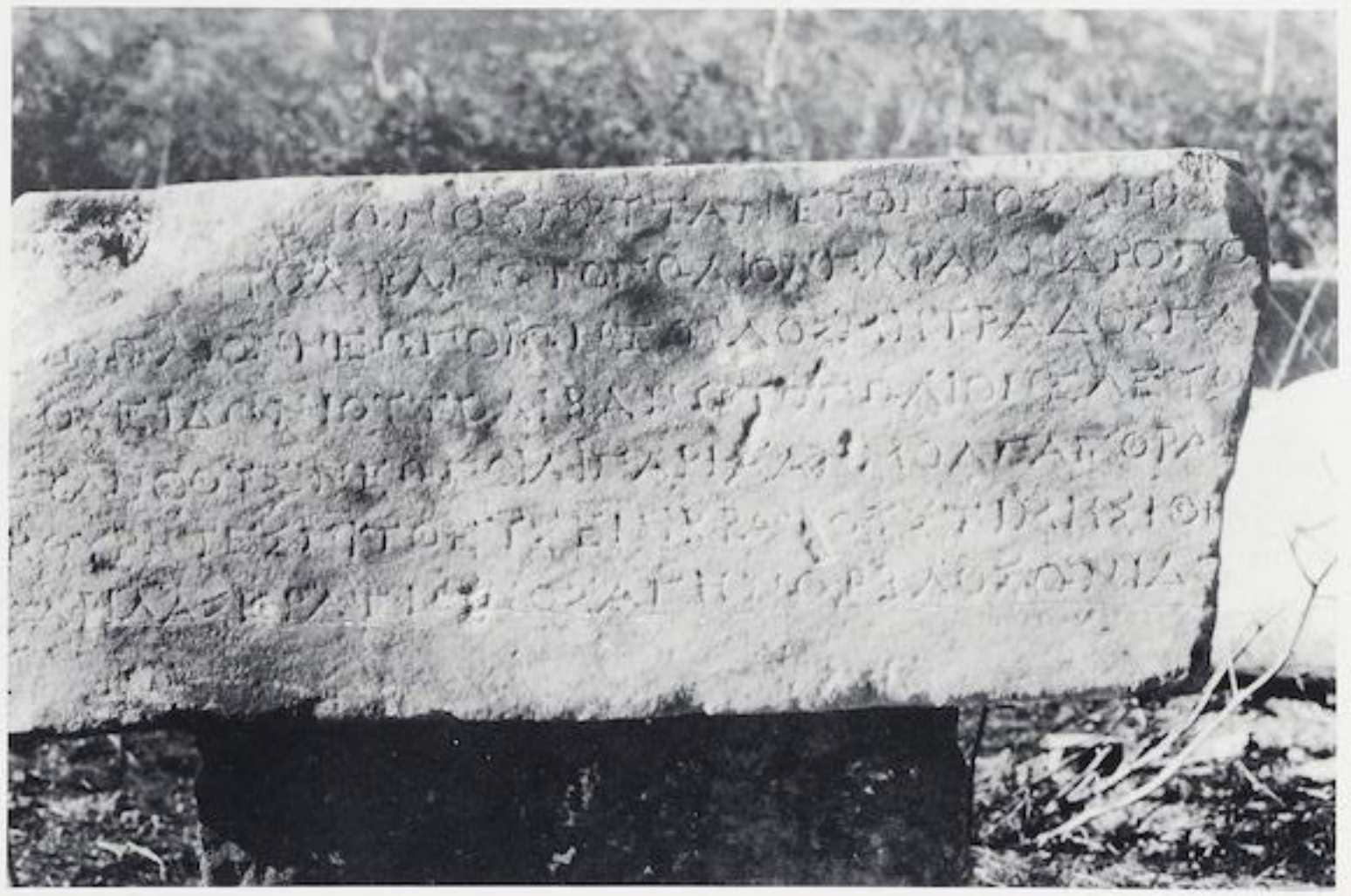
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0200

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

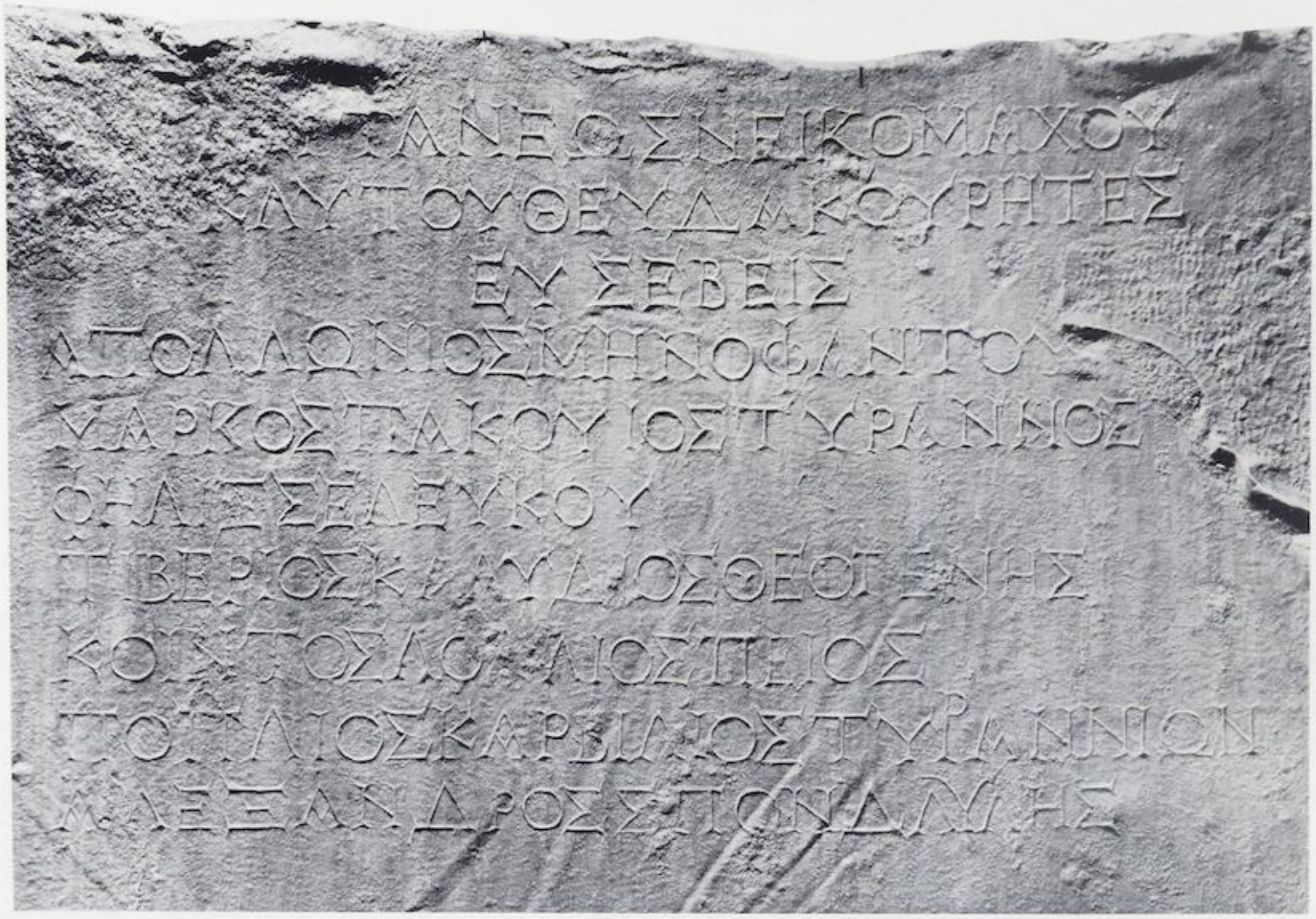
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0201
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG



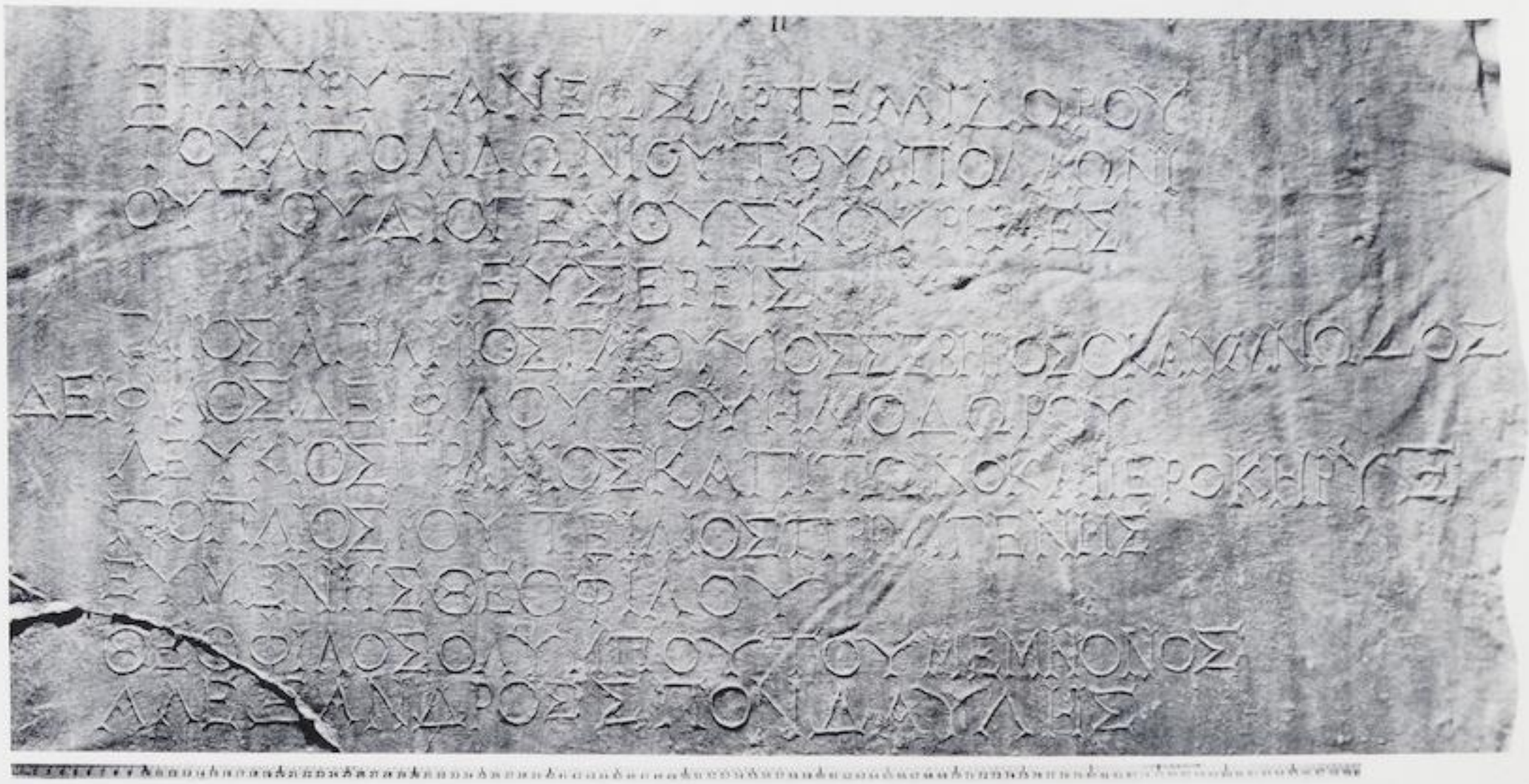
A 1 (Abbildung nach Faksimile IBM III 449)

ΕΔΟΞΕΝΤΗΙΒΟΥΛΗΙΚΑΙΤΩΙΔΗΜΩΙΗΡΟΓΕΙΤΩΝΕΙΓΕΝΓΕΡΙΩΝΟΙΝΕΩΓΟΙΑΙΚΑΙΟΙΚΟΥΡΗΤΕΣΚΑΤΑΣΤΑΘΕΝΤΕΣΔΙΕΛΕΧΘΗΣΑΝ
ΤΗΙΒΟΥΛΗΙΚΑΙΤΟΨΗΦΙΣΜΑΗΝΕΓΚΑΝΤΗΣΓΕΡΟΥΣΙΑΣΚΑΙΤΩΝΕΙ ΙΚΛΗΤΩΝΥΓΓΕΡΕΥΦΡΟΝΙΟΥΓΟΛΙΤΕΙΑΣΔΕΔΟΧΘΑΙΤΗΙΒΟΥΛΗΙ
ΕΓΕΙΔΗΕΥΦΡΟΝΙΟΣΗΓΗΜΟΝΟΣΑΚΑΡΝΑΝΓΡΟΤΕΡΟΝΤΕΕΥΝΟΥΣΩΝΚΑΙΓΡΟΘΥΜΟΣΔΙΕΤΕΛΕΙΓΕΡΙΤΟΝΔΗΜΟΝΤΟΝΕΦΕΣΙΩΝΚΑΙΝΥΝ
ΑΓΟΣΤΑΛΕΙΣΗΣΓΡΕΣΒΕΙΑΣΓΡΟΣΓΡΕΓΕΛΑΟΝΥΓΟΤΗΣΓΕΡΟΥΣΙΗΣΚΑΙΤΩΝΕΓΙΚΛΗΤΩΝΥΓΓΕΡΤΟΥΣΤΑΘΜΟΥΤΟΥΙΕΡΟΥΚΑΙΤΗΣΑΤΕΛΕΙ
ΑΣΤΗΙΘΕΩΙΣΥΝΔΙΟΙΚΗΣΕΝΜΕΤΑΤΗΣΓΡΕΣΒΕΙΑΣΟΓΩΣΑΝΗΛΤΕΛ ΑΥΓΑΡΧΗΙΤΗΙΘΕΩΙΚΑΙΤΑΛΟΙΓΑΕΝΑΓΑΣΙΚΑΙΡΟΙΣΔΙΑΤΕΛΕΙ
ΧΡΗΣΙΜΟΣΩΝΚΑΙΚΟΙΝΗΙΤΩΙΔΗΜΩΙΚΑΙΠΔΙΑΙΤΟΙΣΕΝΤΥΓΧΑΝΟΥΣΙΤ ΛΓΟΛΙΤΩΝΕΓΝΩΣΘΑΙΕΓΑΙΝΕΣΑΙΤΕΕΥΦΡΟΝΙΟΝΕΥΝΟΙΑΣΕΝΕΚΕΝ
ΗΝΕΧΕΙΓΕΡΙΤΕΤΟΙΕΡΟΝΚΑΙΤΗΜΓΟΛΙΝΚΑΙΔΟΥΝΑΙΑΥΤΩΙΓΟΛΙΤΕ ΝΕΦΙΣΗΙΚΑΙΟΜΟΙΗΙΑΥΤΩΙΚΑΙΕΚΓΟΝΟΙΣΑΝΑΓΡΑΨΑΙΔΕΑΥΤΩΙΤΗΜ
ΓΟΛΙΤΕΙΑΝΕΙΣΤΟΙΕΡΟΝΤΗΣΑΡΤΕΜΙΔΟΣΟΥΚΑΙΑΙΛΟΙΓΑΙΓΟΛΙΤΕ ΝΑΓΕΓΡΑΜΜΕΝΑΙΕΙΣΙΝΕΓΙΚΛΗΡΩΣΑΙΔΕΑΥΤΟΝΚΑΙΕΙΣΦΥΛΗΝΚΑΙΕΙΣ
ΧΙΛΙΑΣΤΥΝΟΓΩΣΑΝΕΙΔΩΣΙΓΑΝΤΕΣΟΤΙΟΔΗΜΟΣΟΕΦΕΣΙΩΝΤΟΥΣΕΥΕΡΓ ΝΤΑΣΤΟΤΕΙΕΡΟΝΚΑΙΤΗΜΓΟΛΙΝΤΙΜΑΙΔΩΡΕΑΙΣΤΑΙΣΓΡΟΣΗΚΟΥΣΑΙΣ
ΕΛΑΧΕΦΥΛΗΝΕΦΕΣΕΥΣΧΙΛΙΑΣΤΥΝΑΡΓΑΔΕΥΣ

A 2



B 1

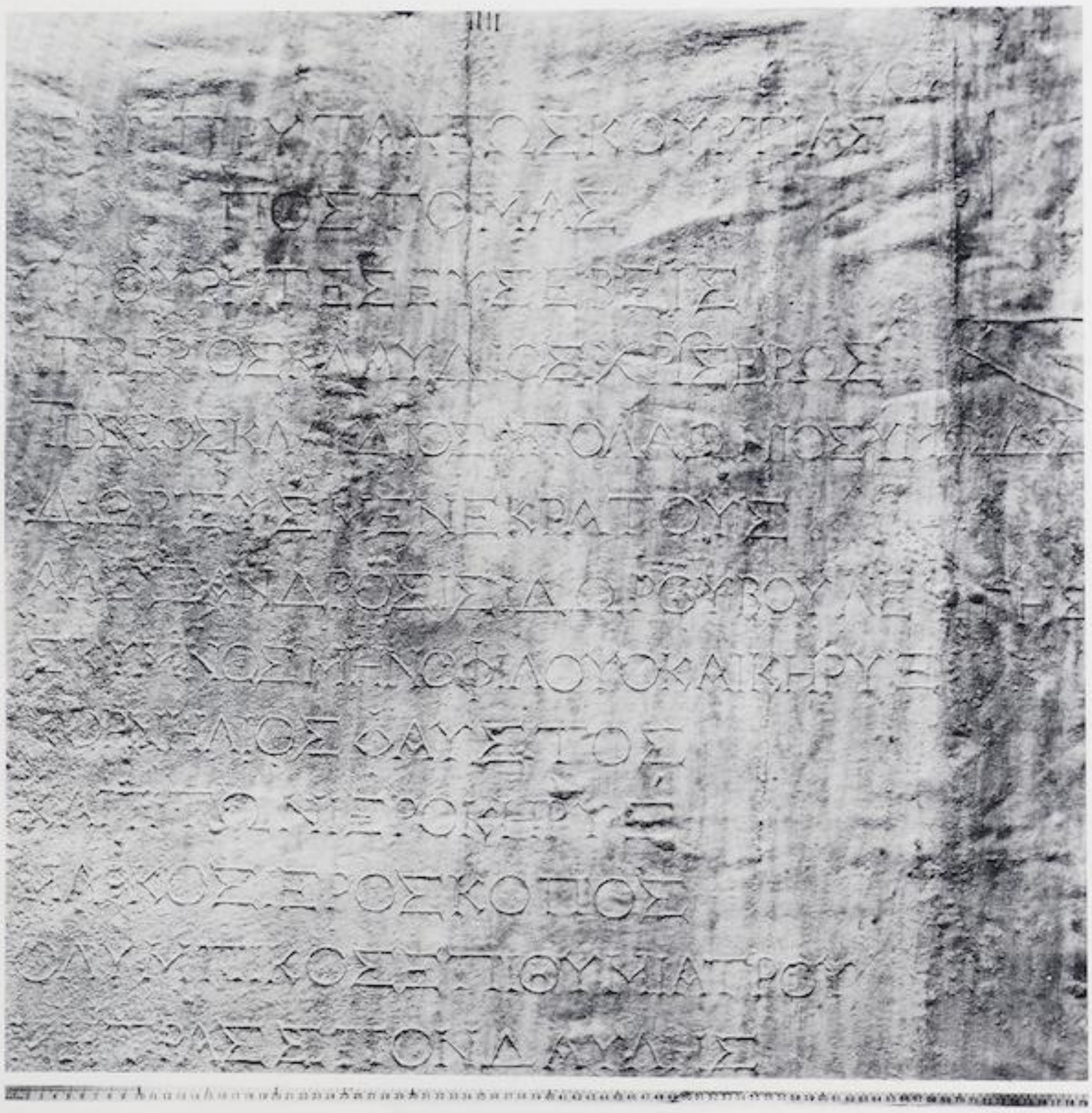


B 2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0202
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

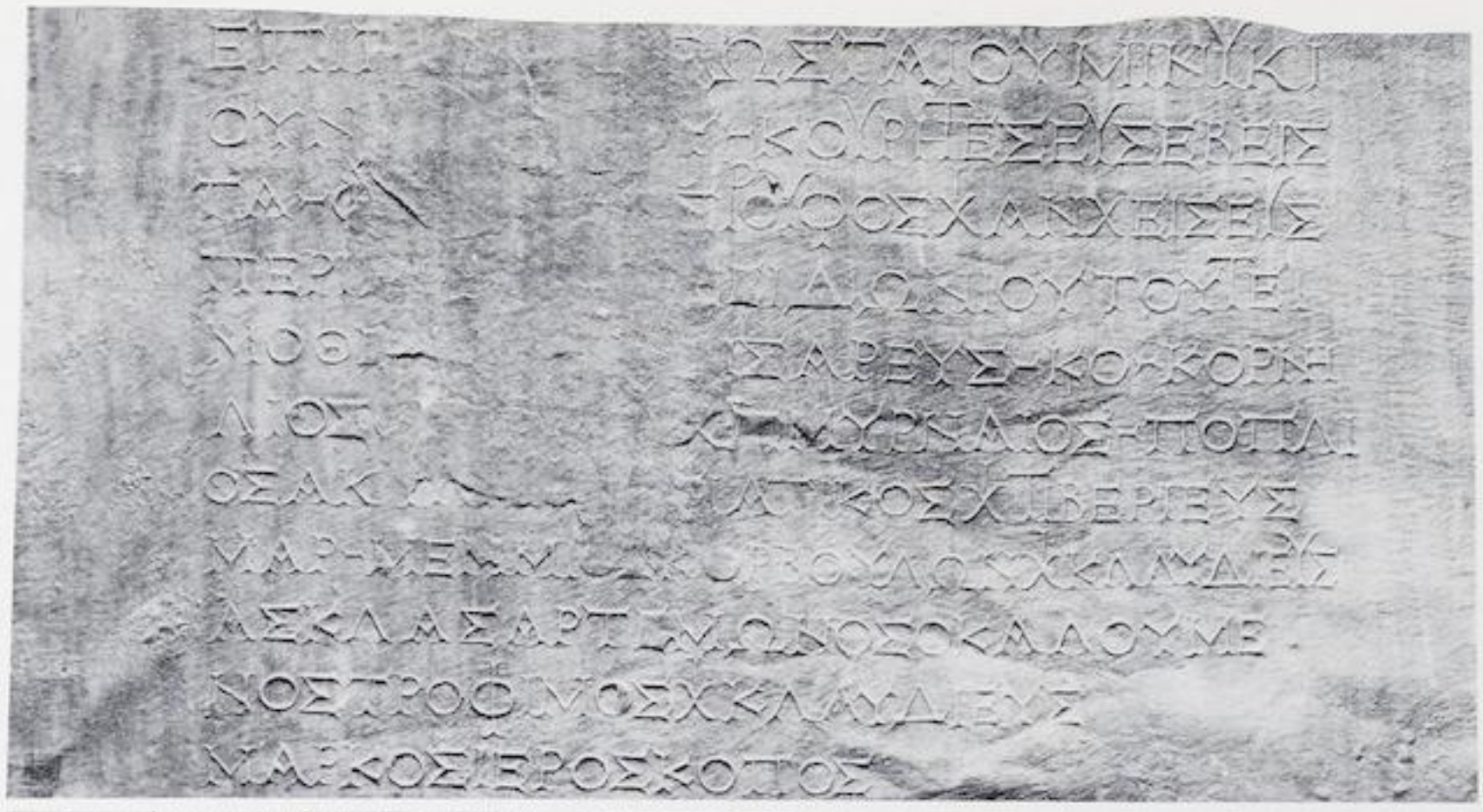


B 3

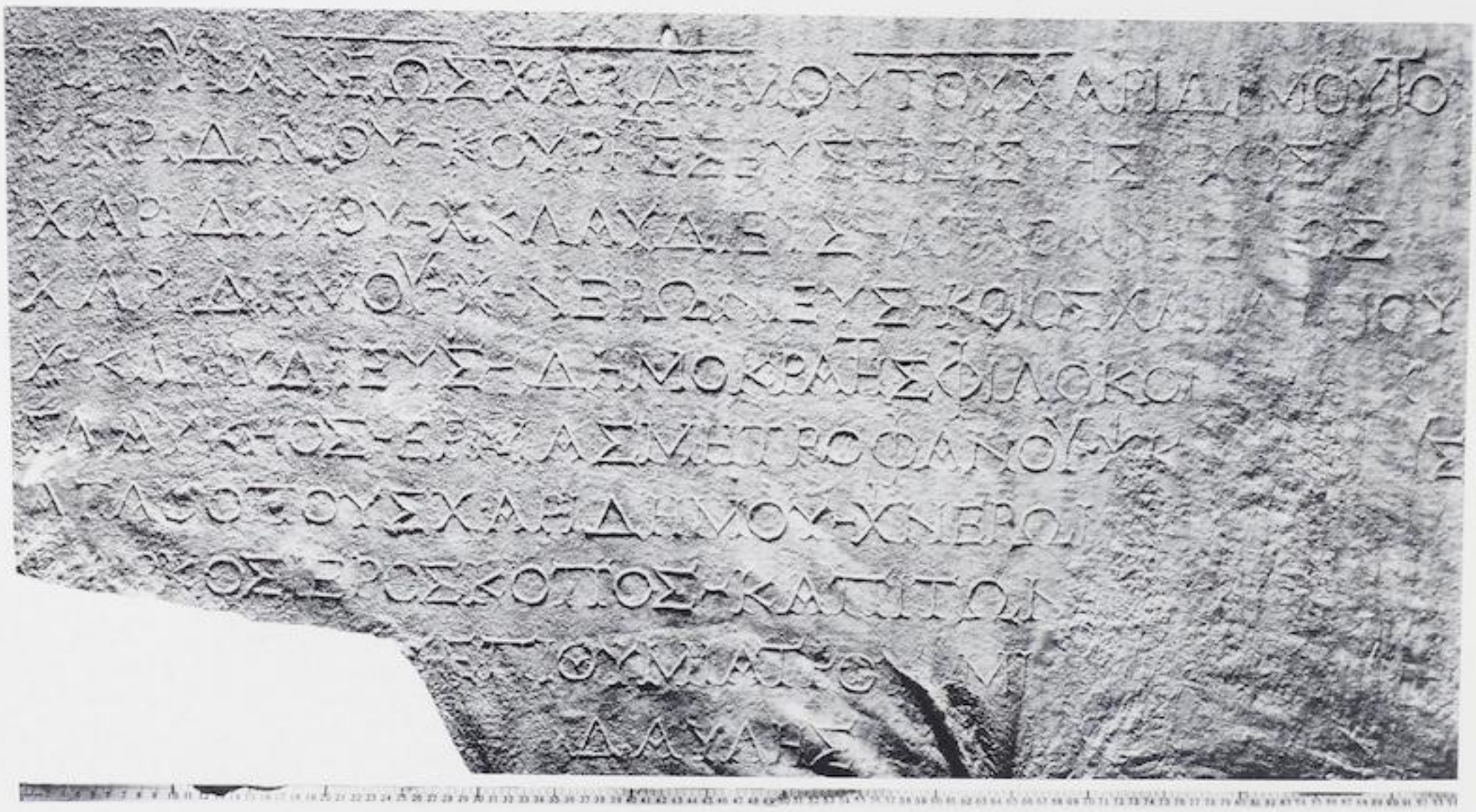


B 4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0203
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 5

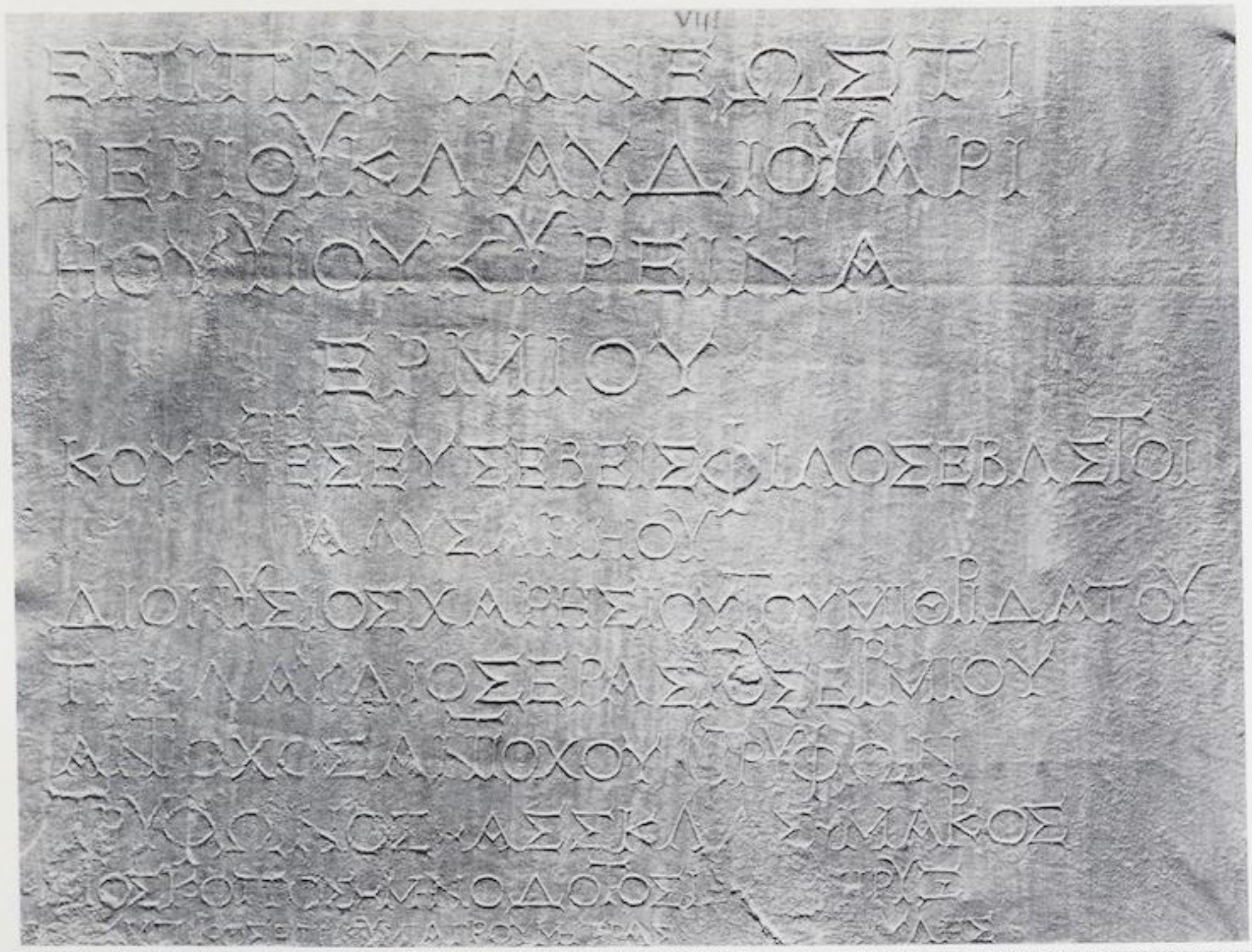


B 6



B 7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0204
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 8



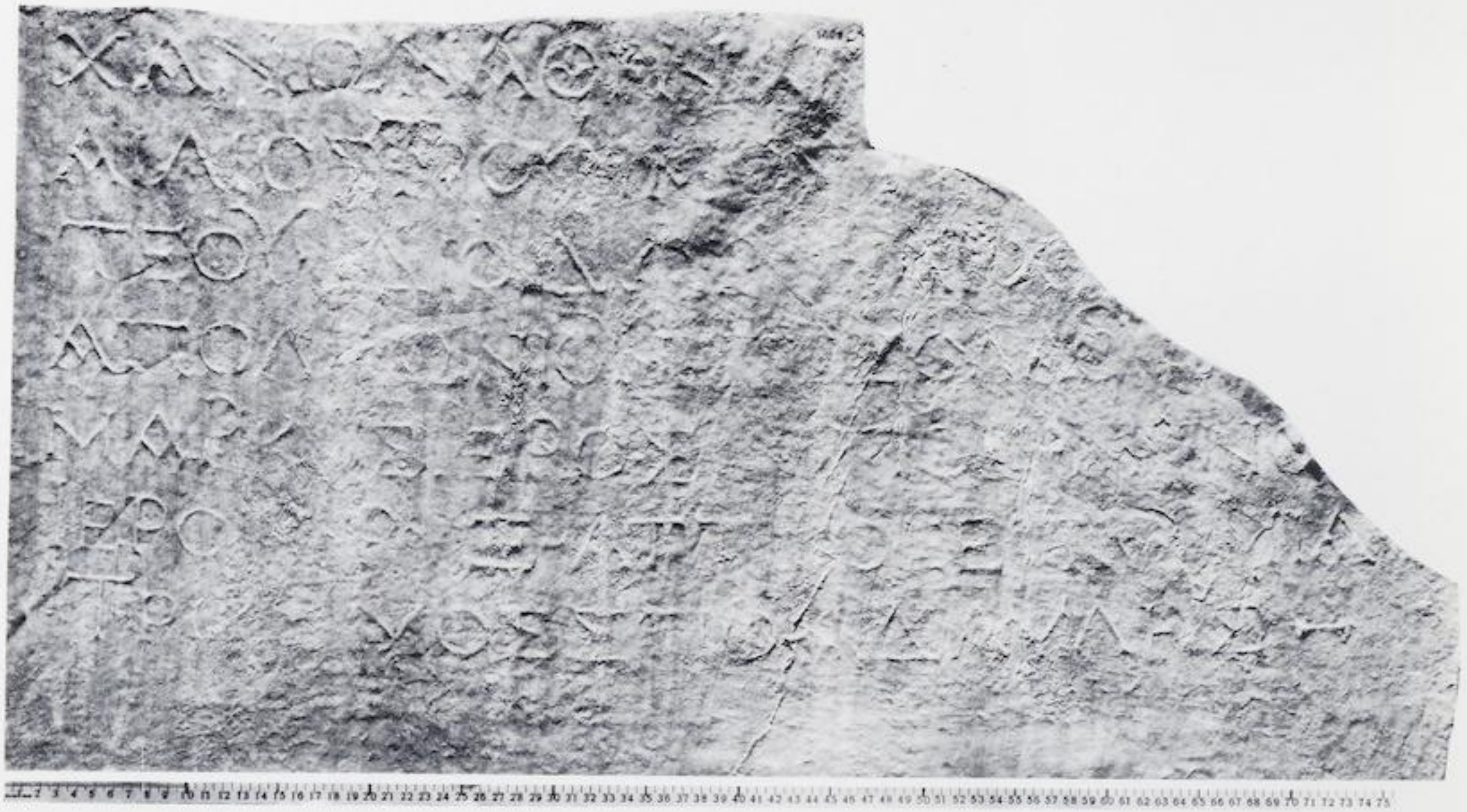
B 9

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0205
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

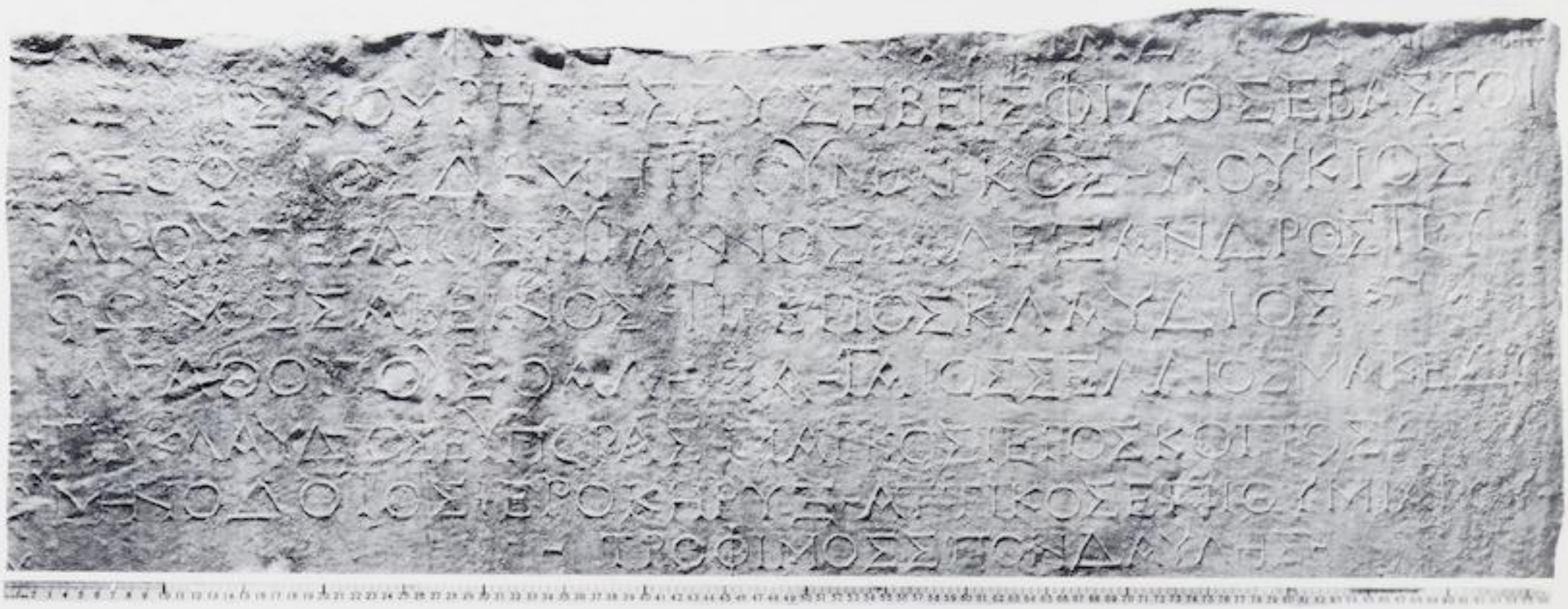
VI



B 10



B 11



B 12

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

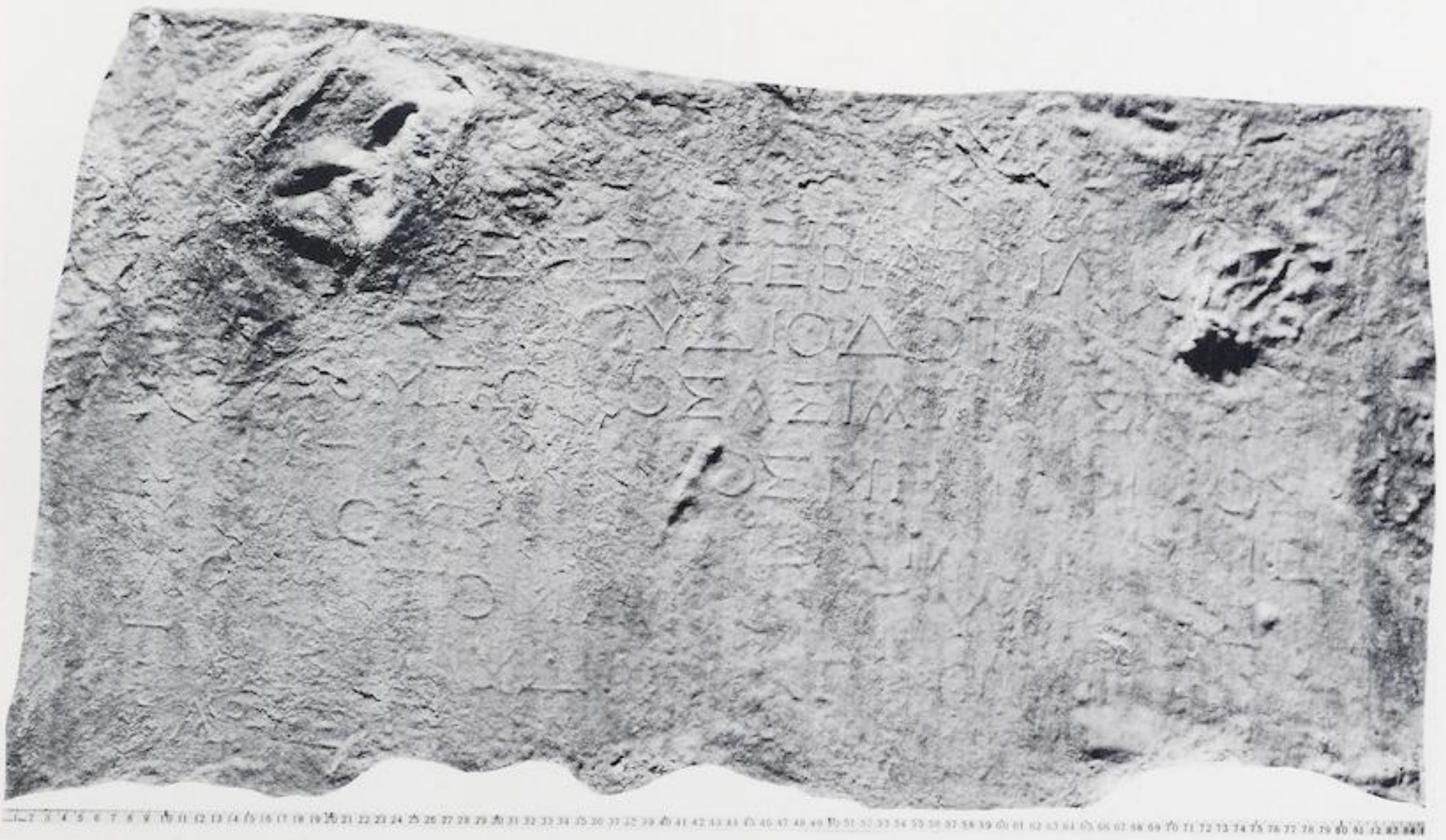
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0206

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG



B 13



B 14

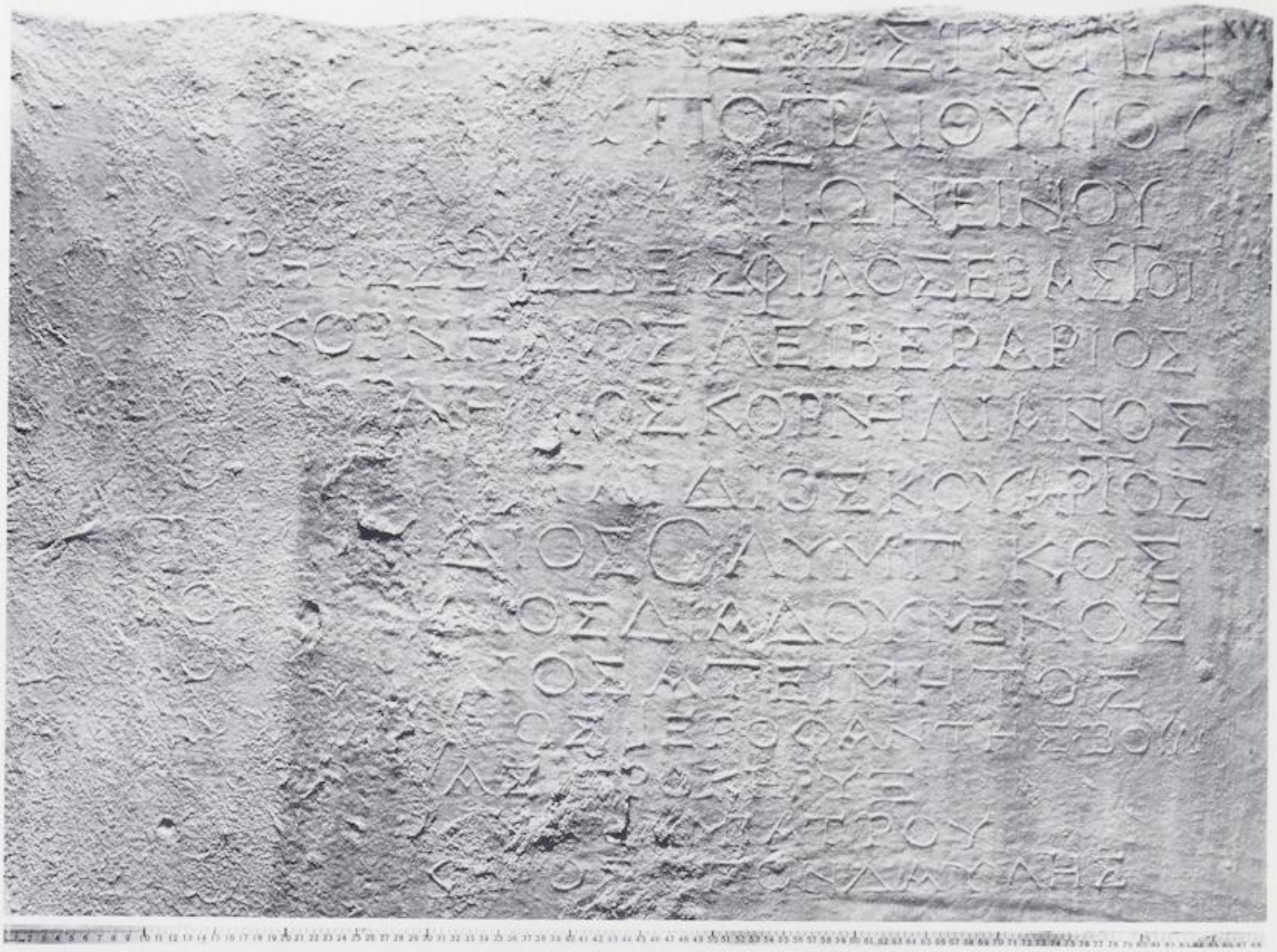


zu B 14 (unten)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0207
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

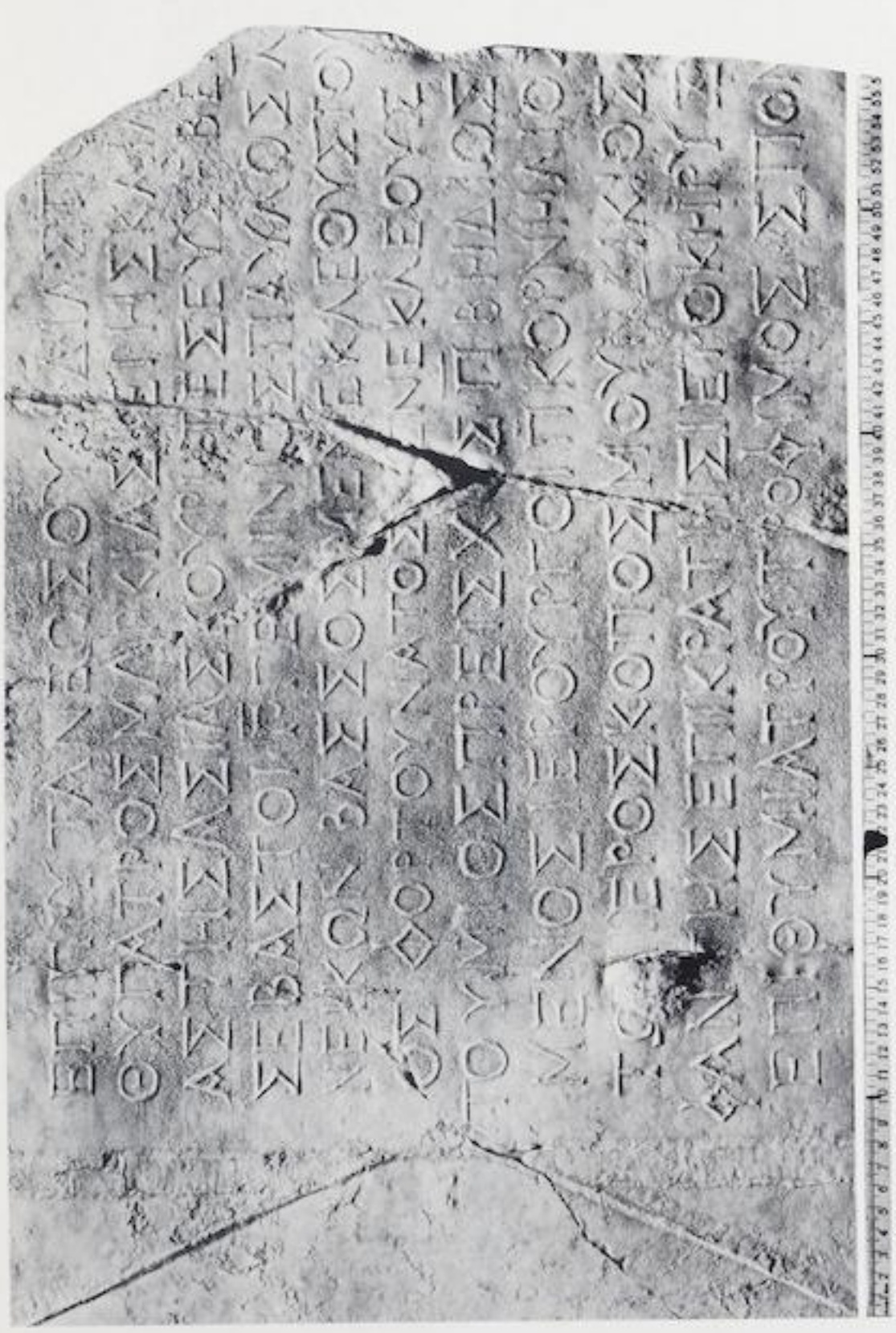


B 15

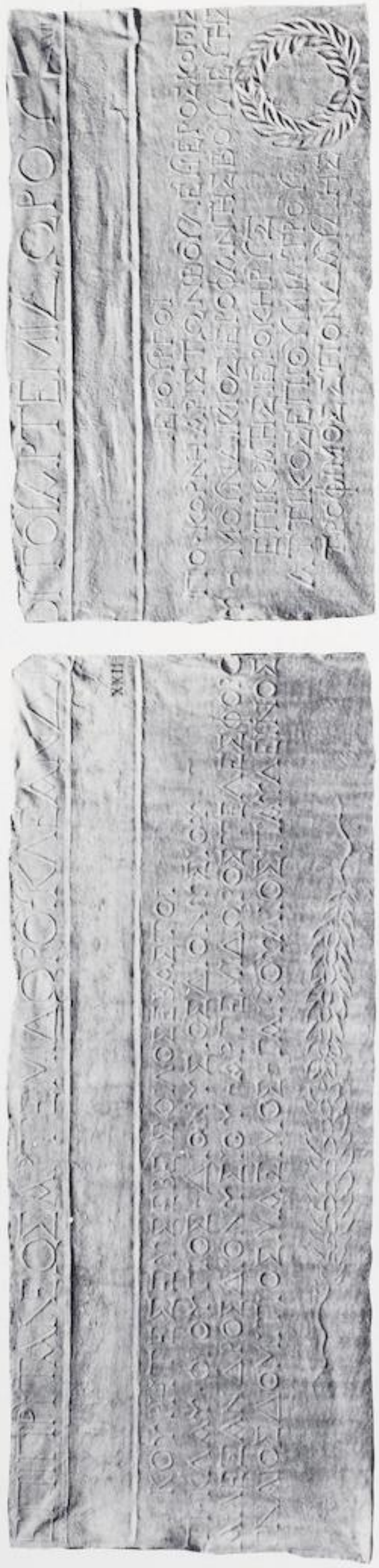


B 16

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0208
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 17

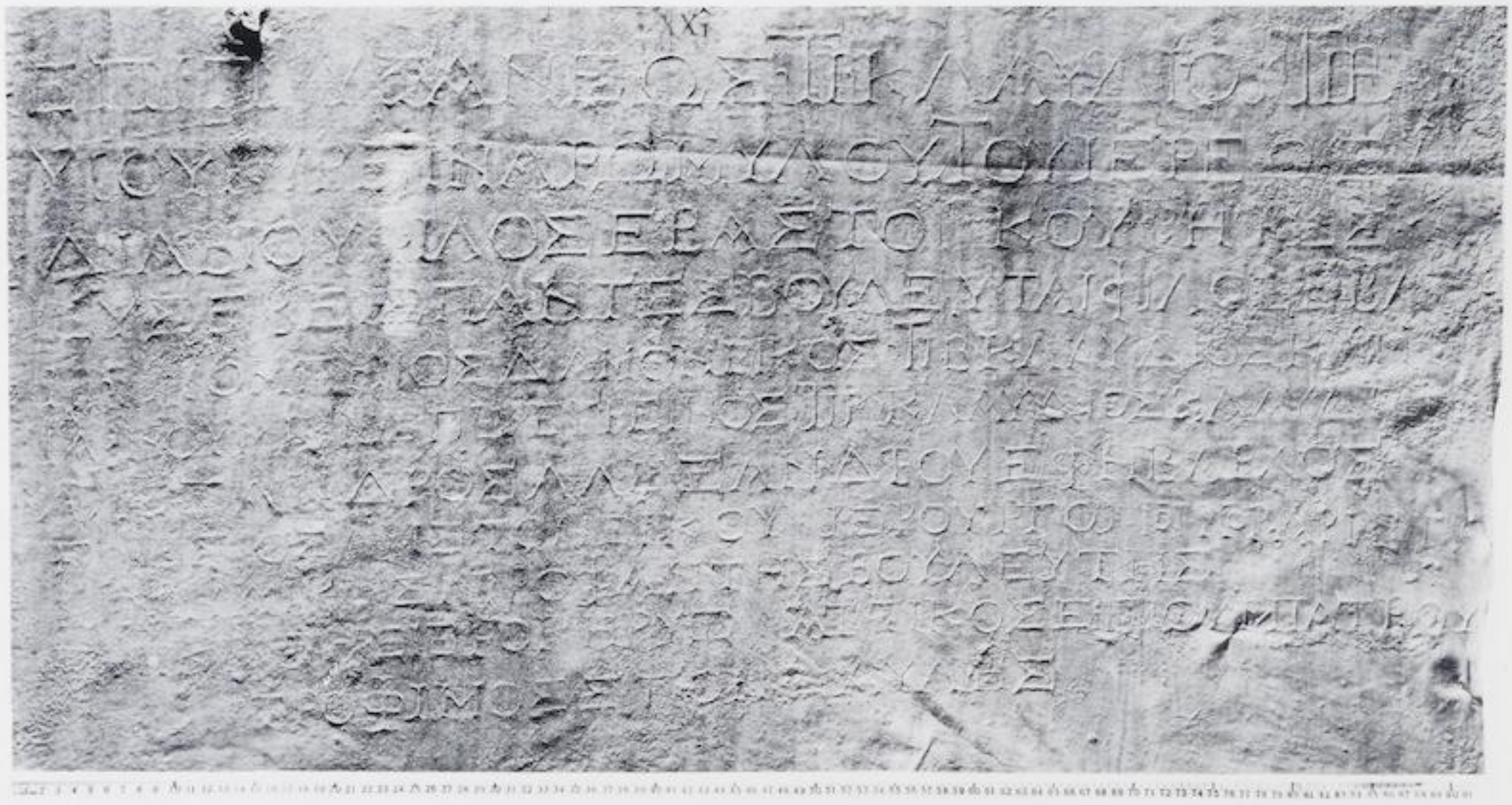


B 18

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0209
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 19



B 20

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0210
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 21



B 22



B 23

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0211
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG





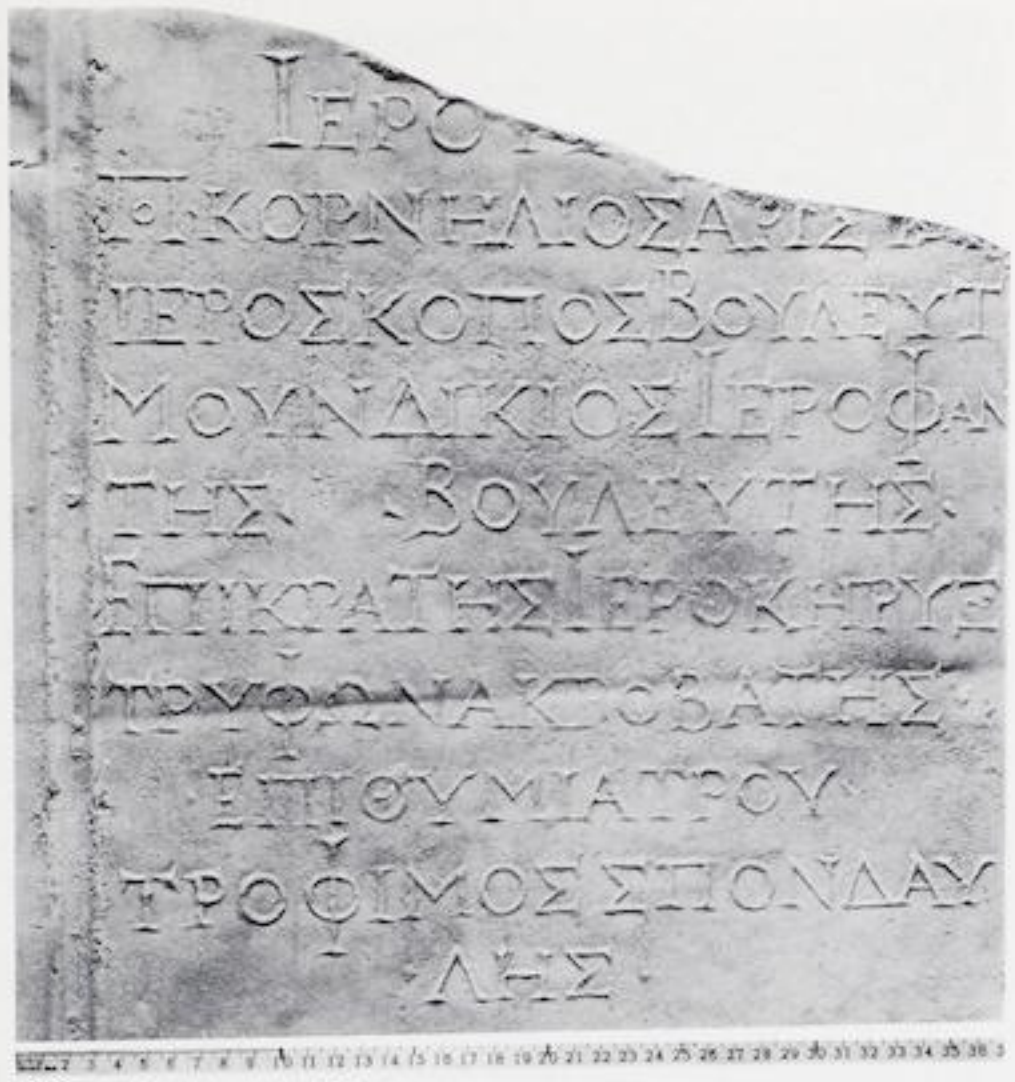
B 24

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0212

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG



B 25



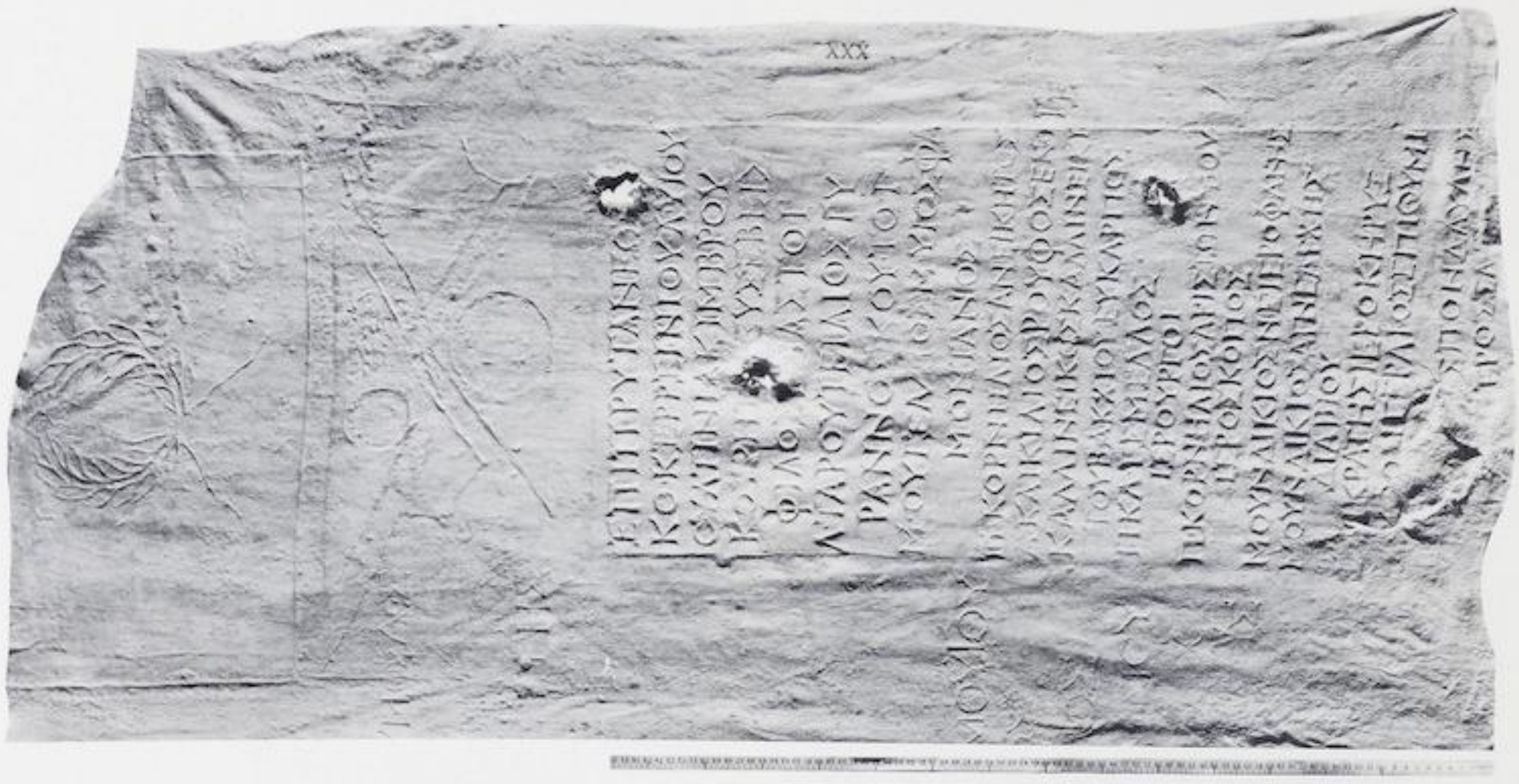


B 26



B 27
(Abbildung nach eigener Abschrift und Umzeichnung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0213
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 29



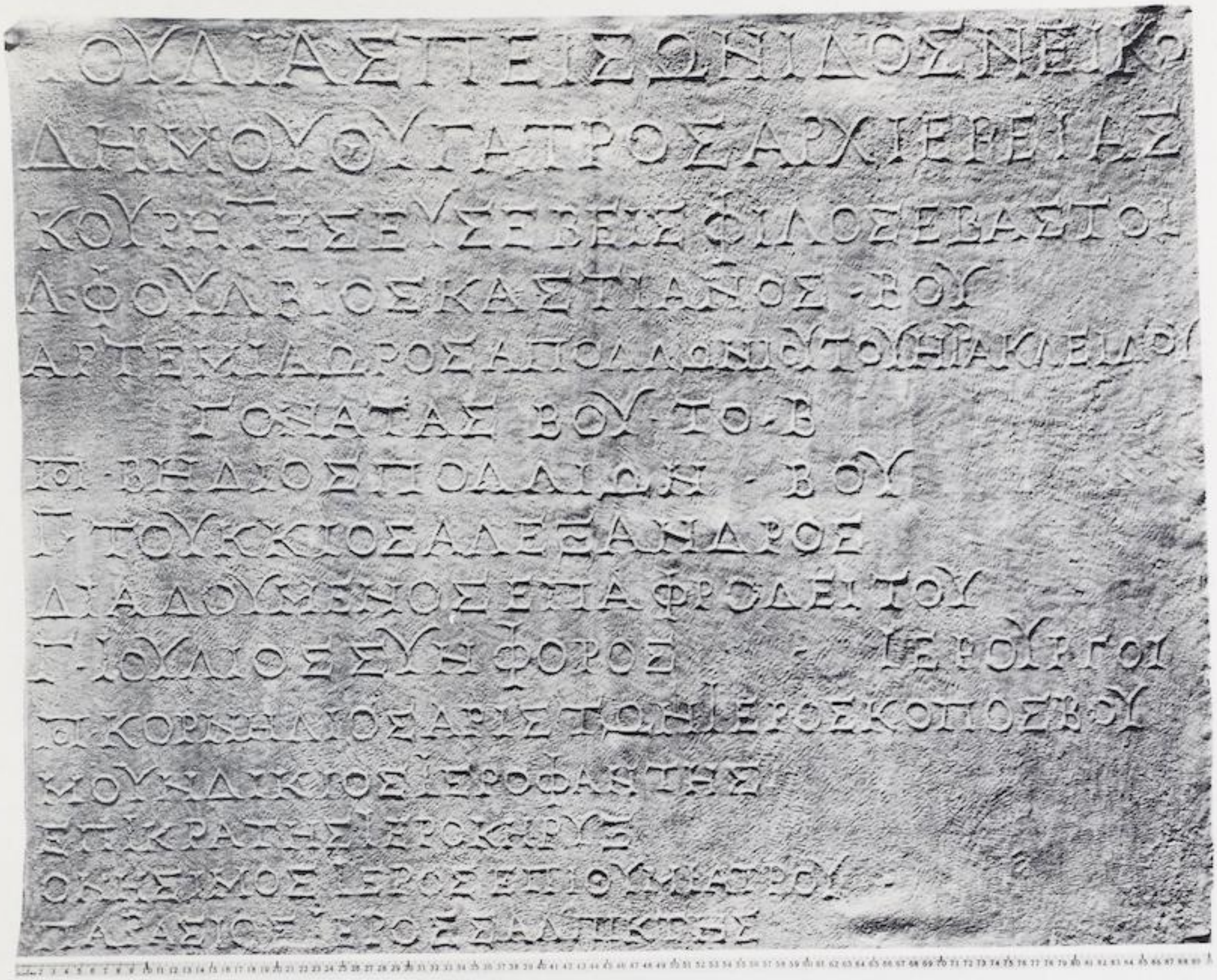
B 28

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0214

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG



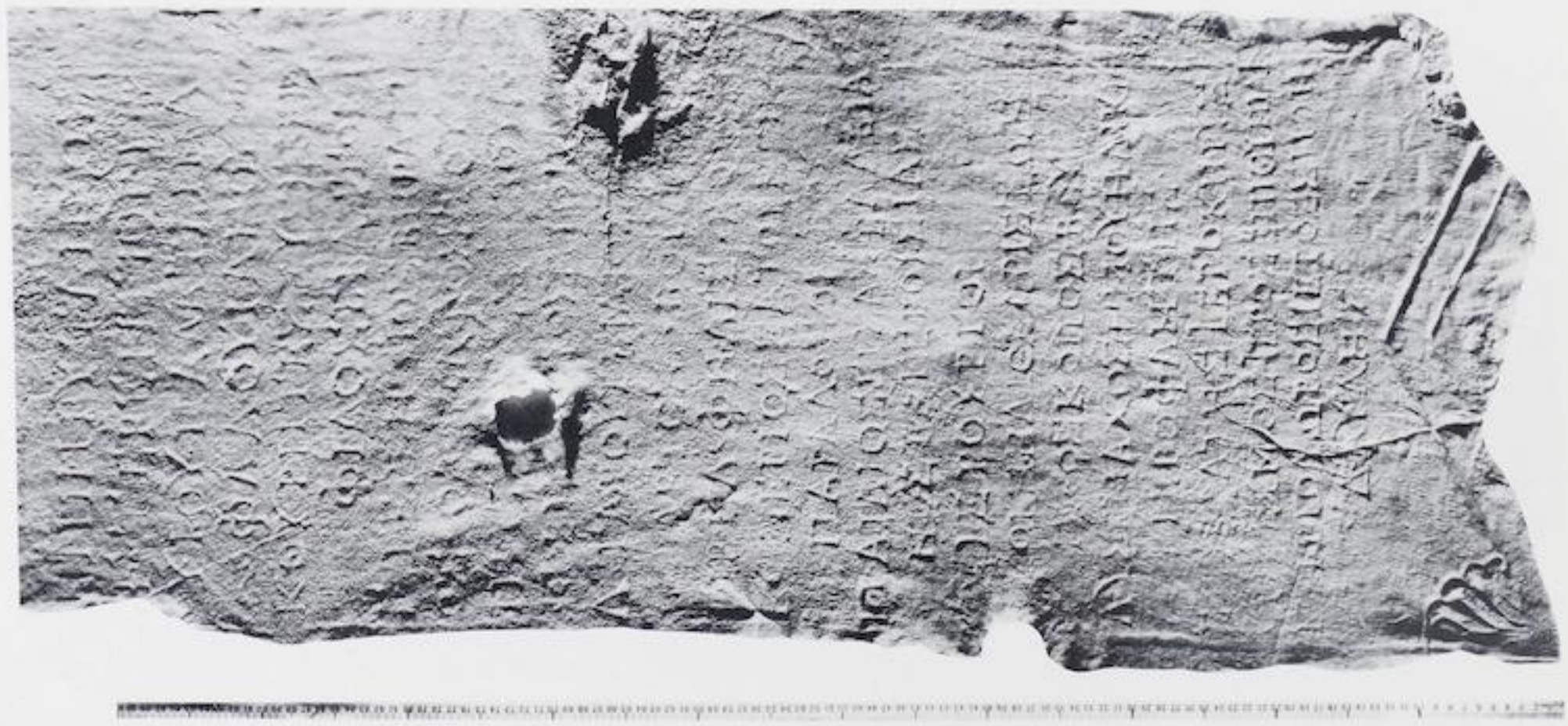
B 30



B 31

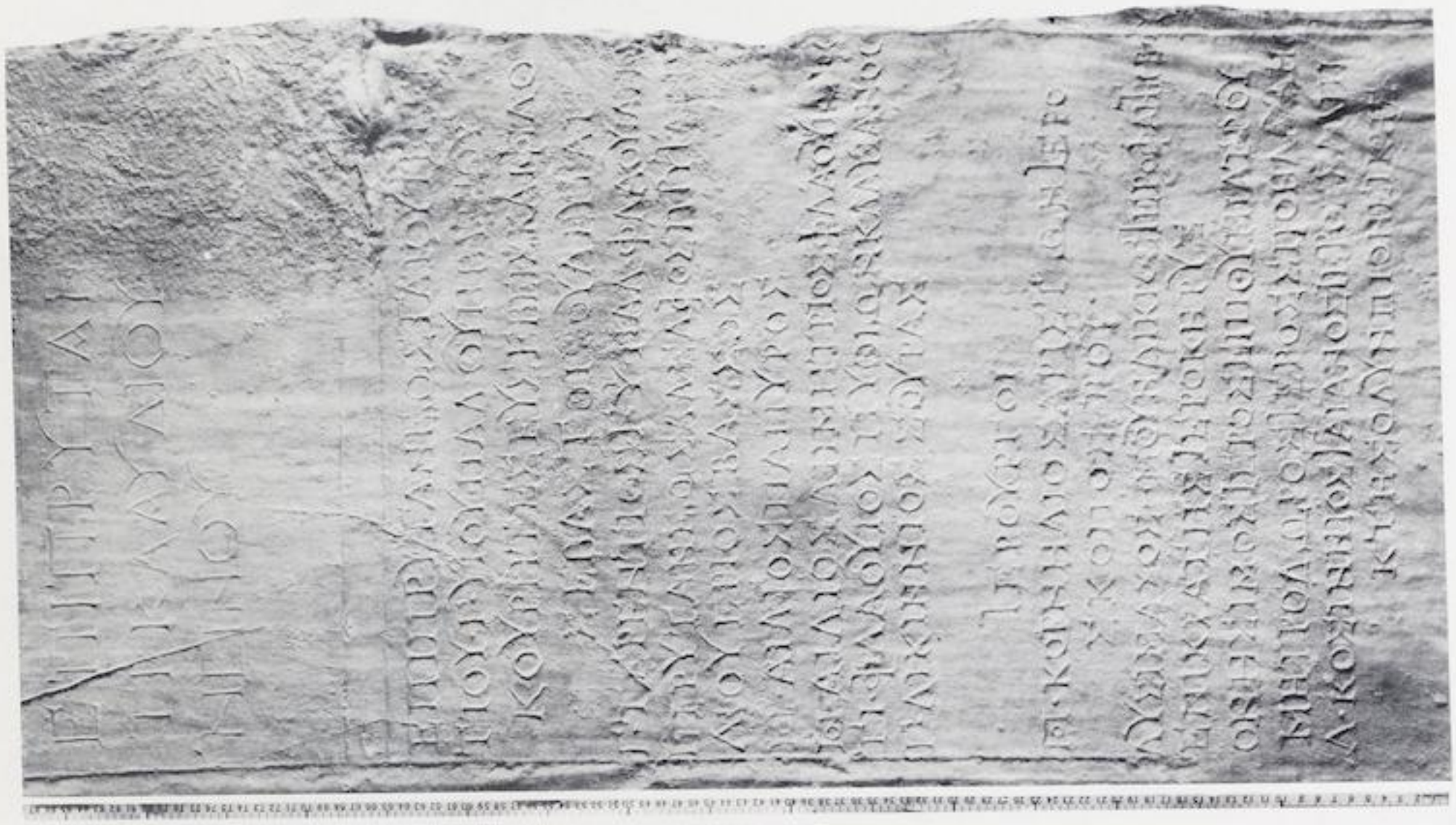


B 33



B 34

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0216
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

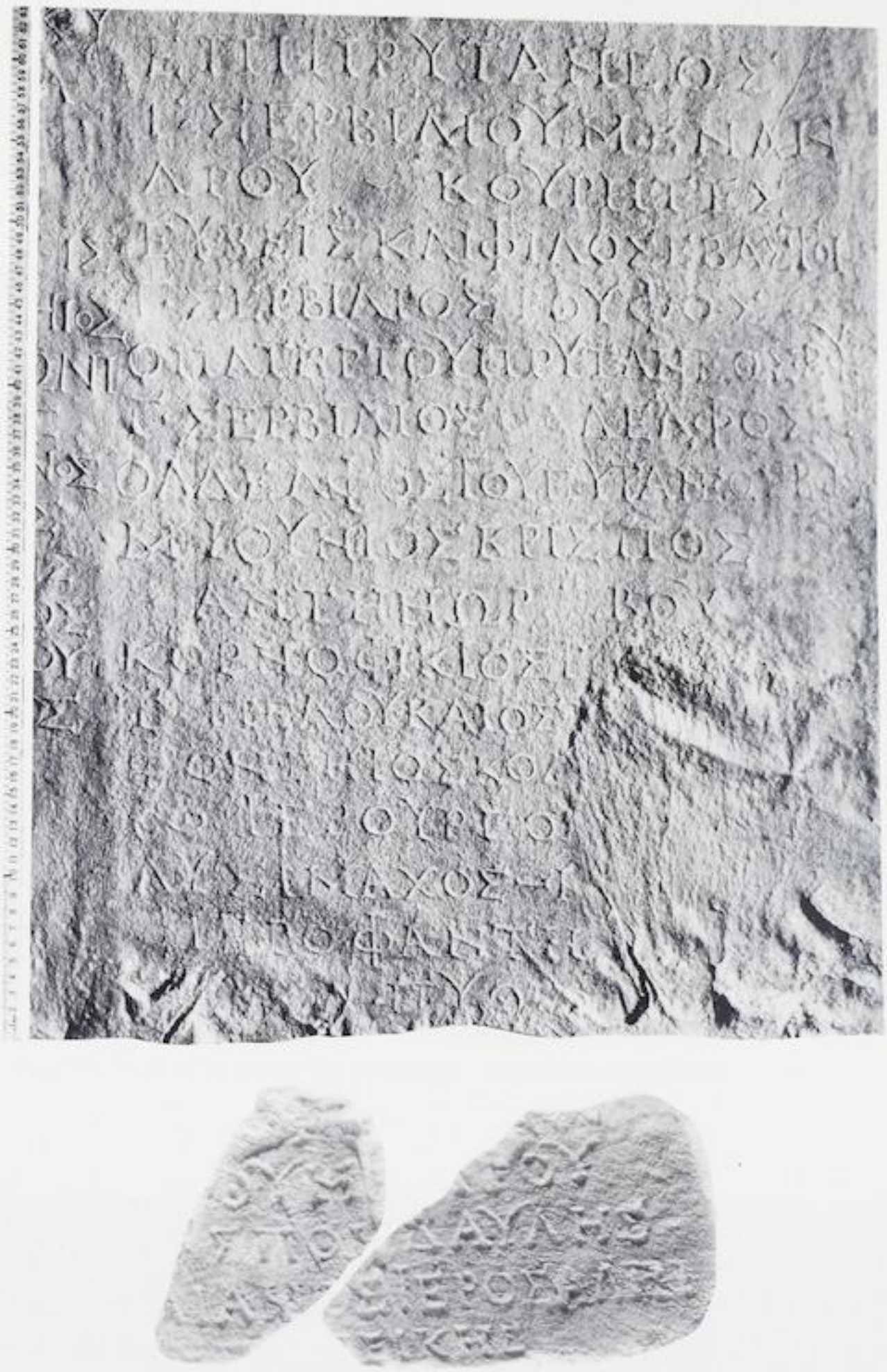


B 35

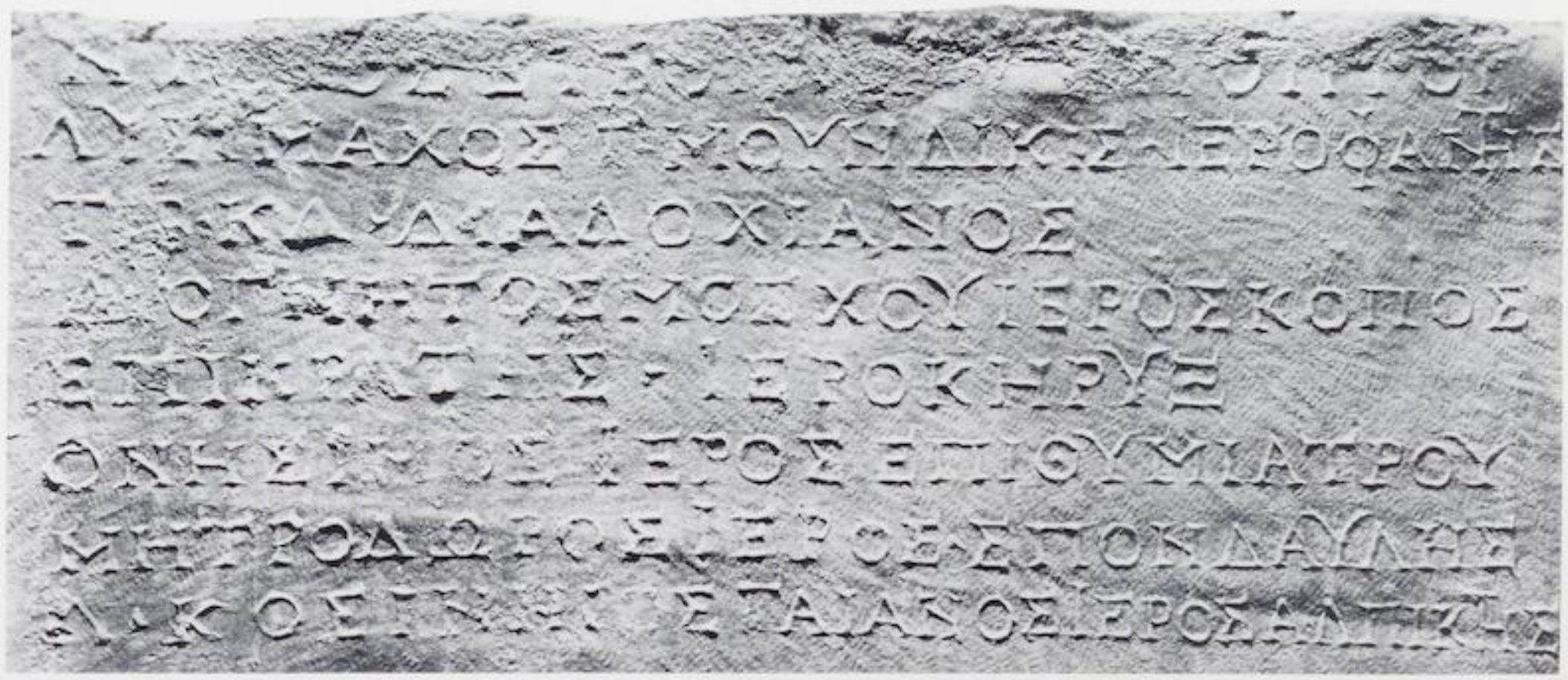
B 34

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0217
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

B 36



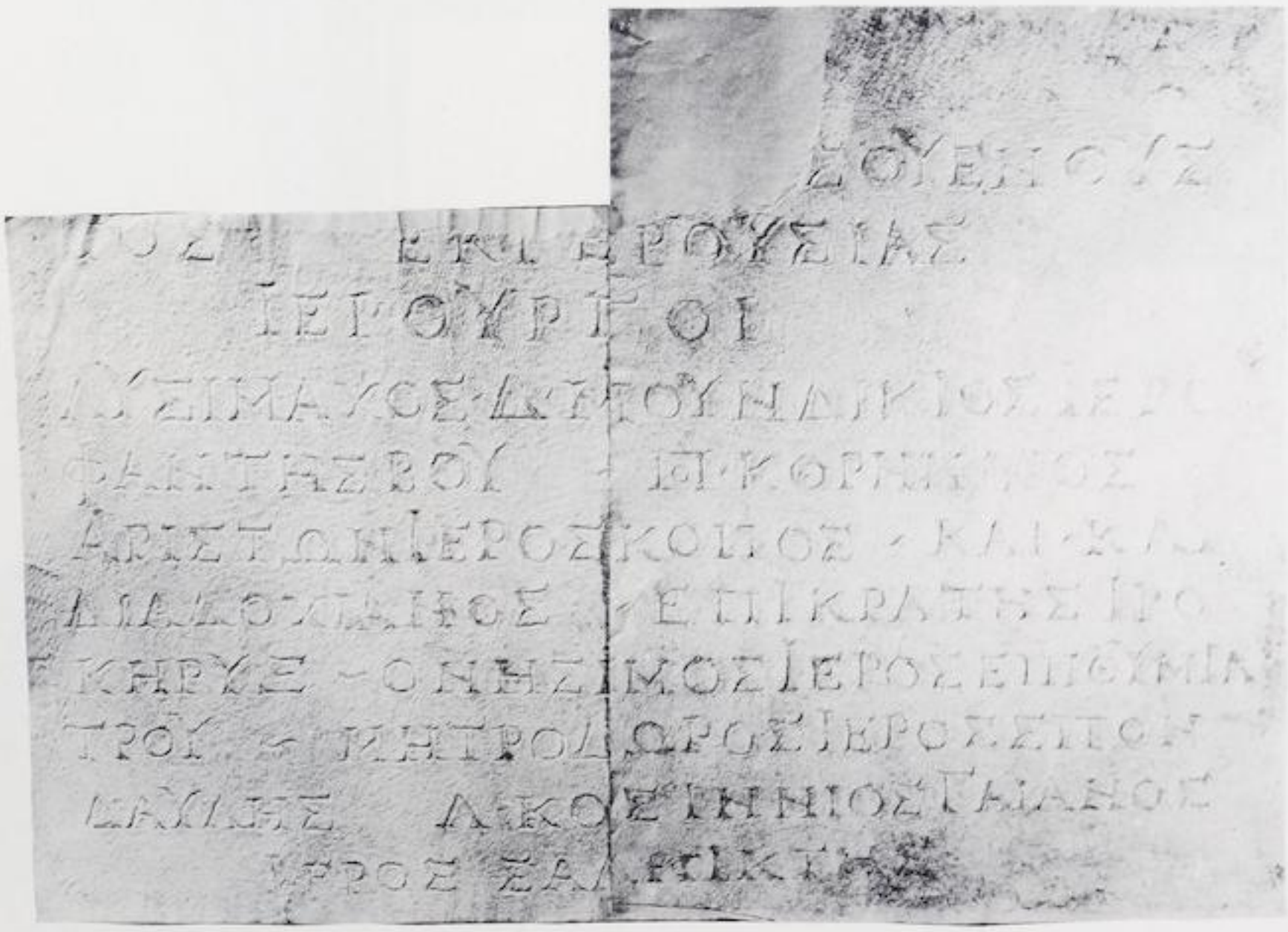
B 37



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0218
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

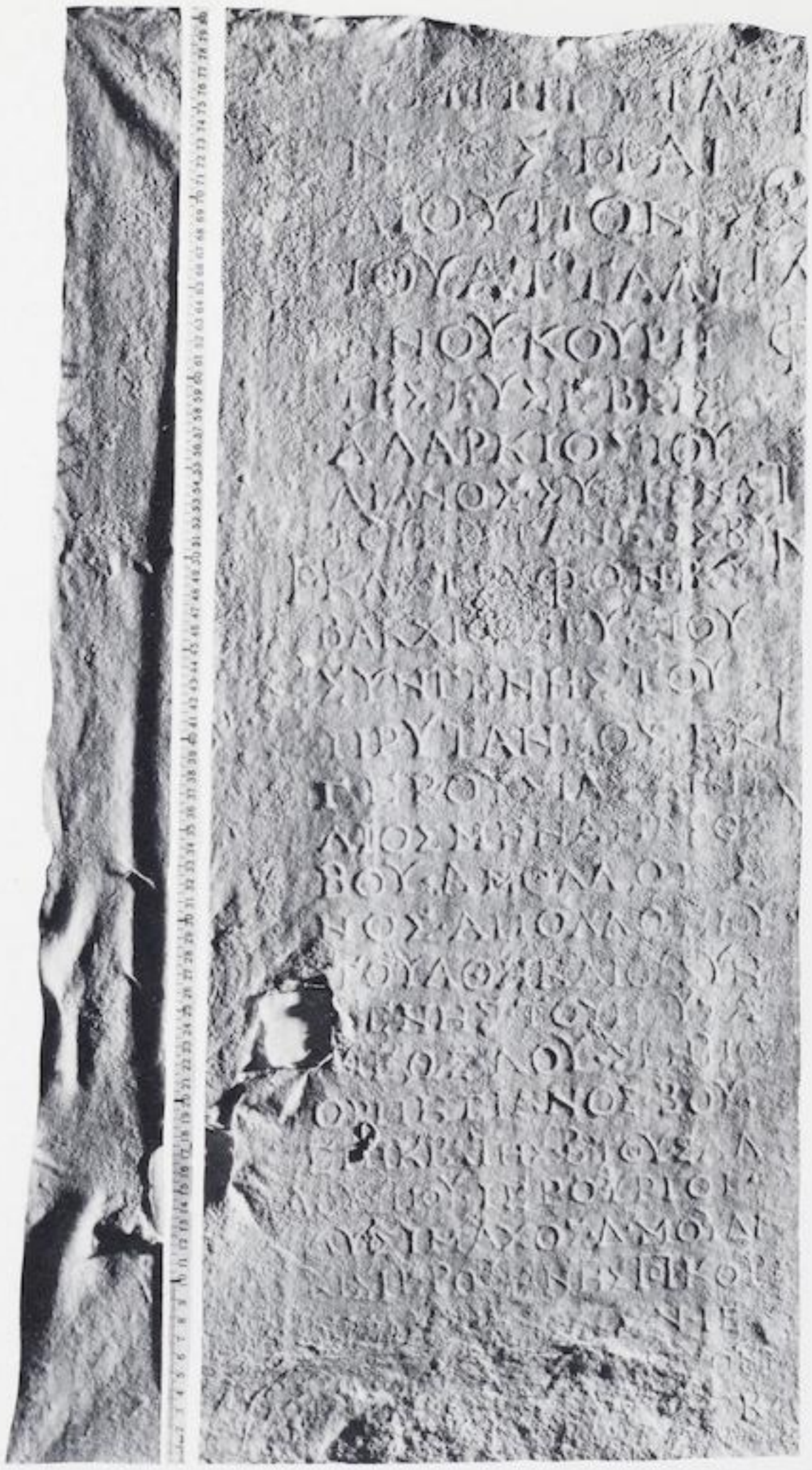


B 38



B 39

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0219
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 40



B 41

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0220
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 42

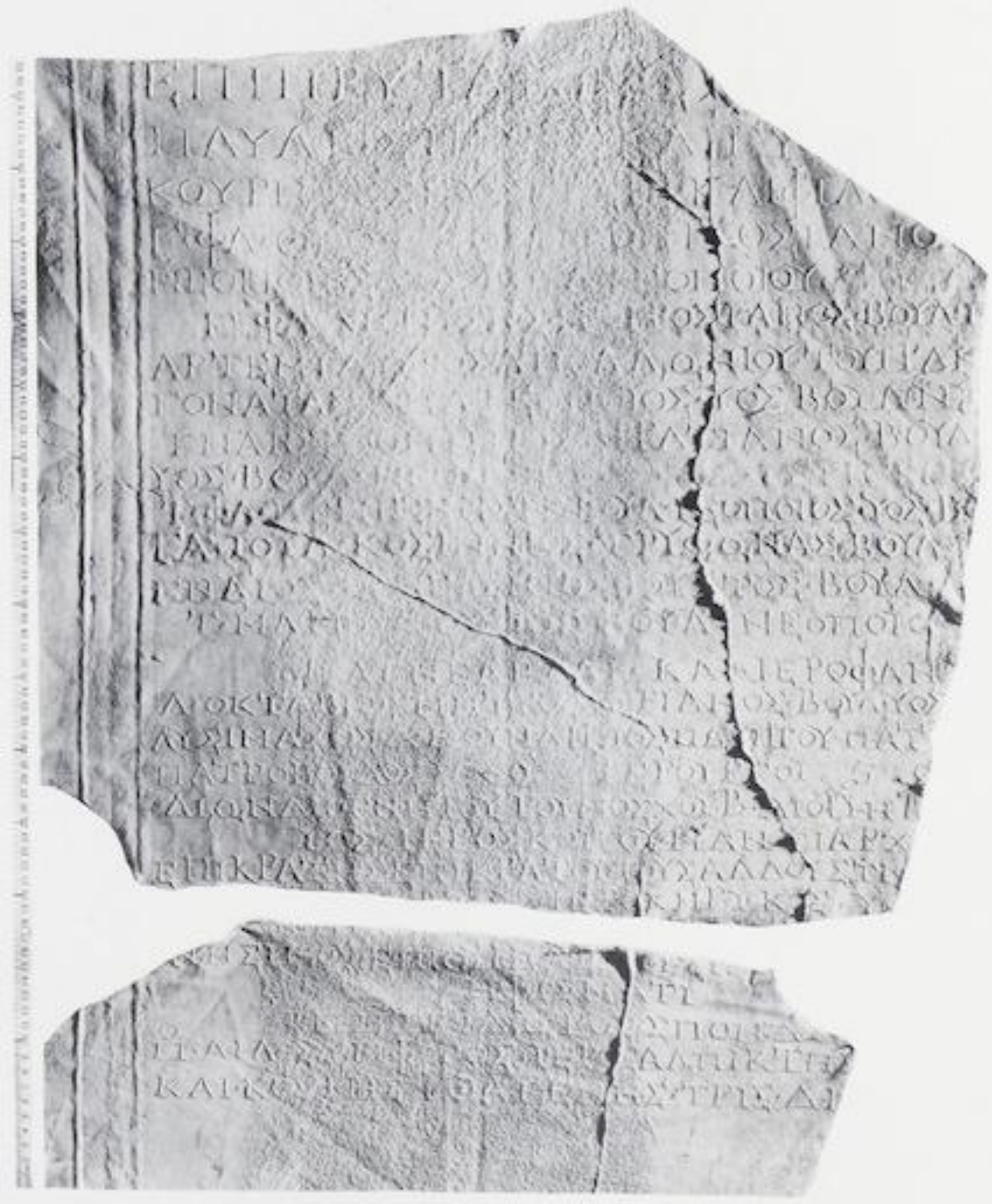


B 42 a

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0221
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 43



B 44



(rechte untere Ecke von B 44, später gefunden)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0222

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

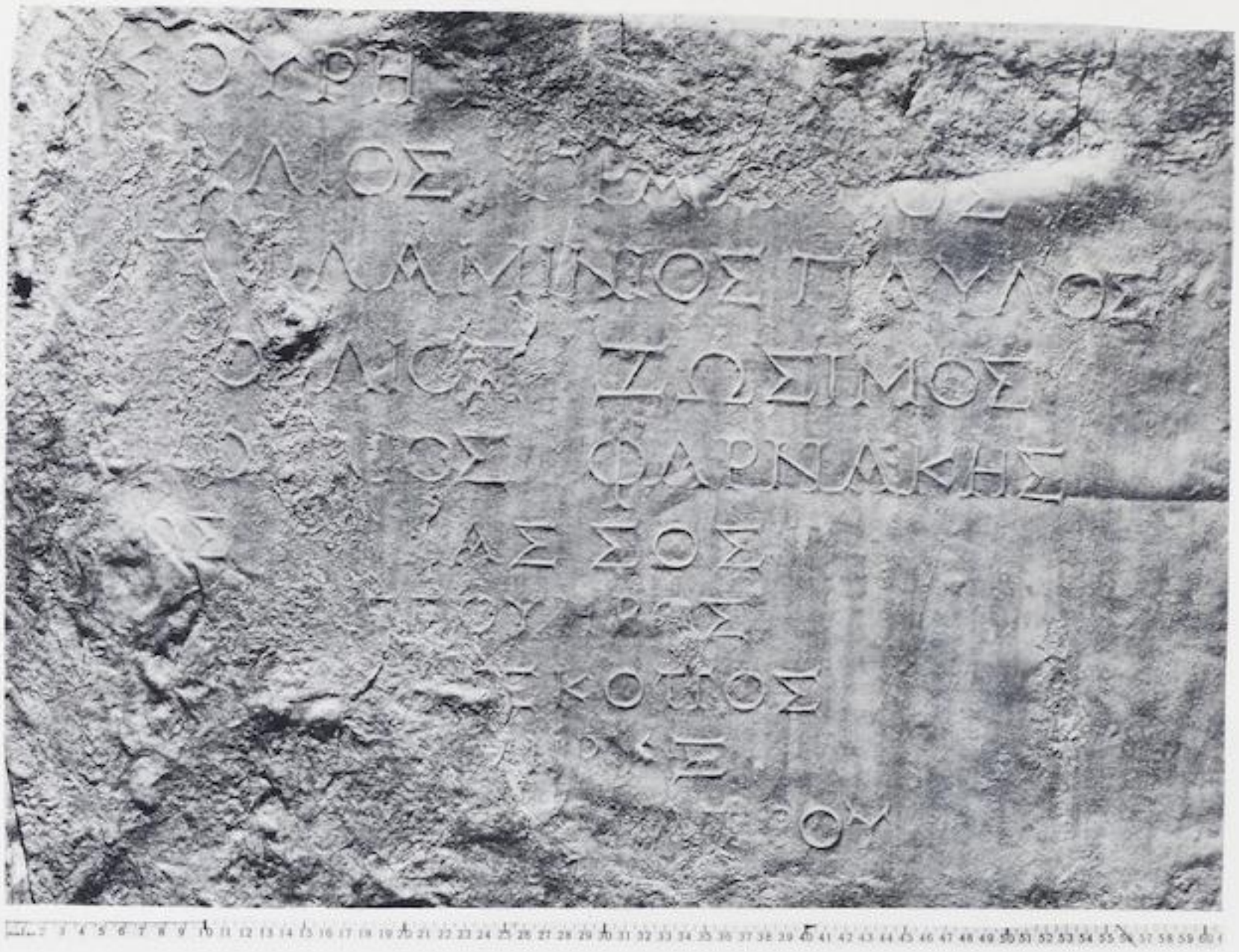


B 45

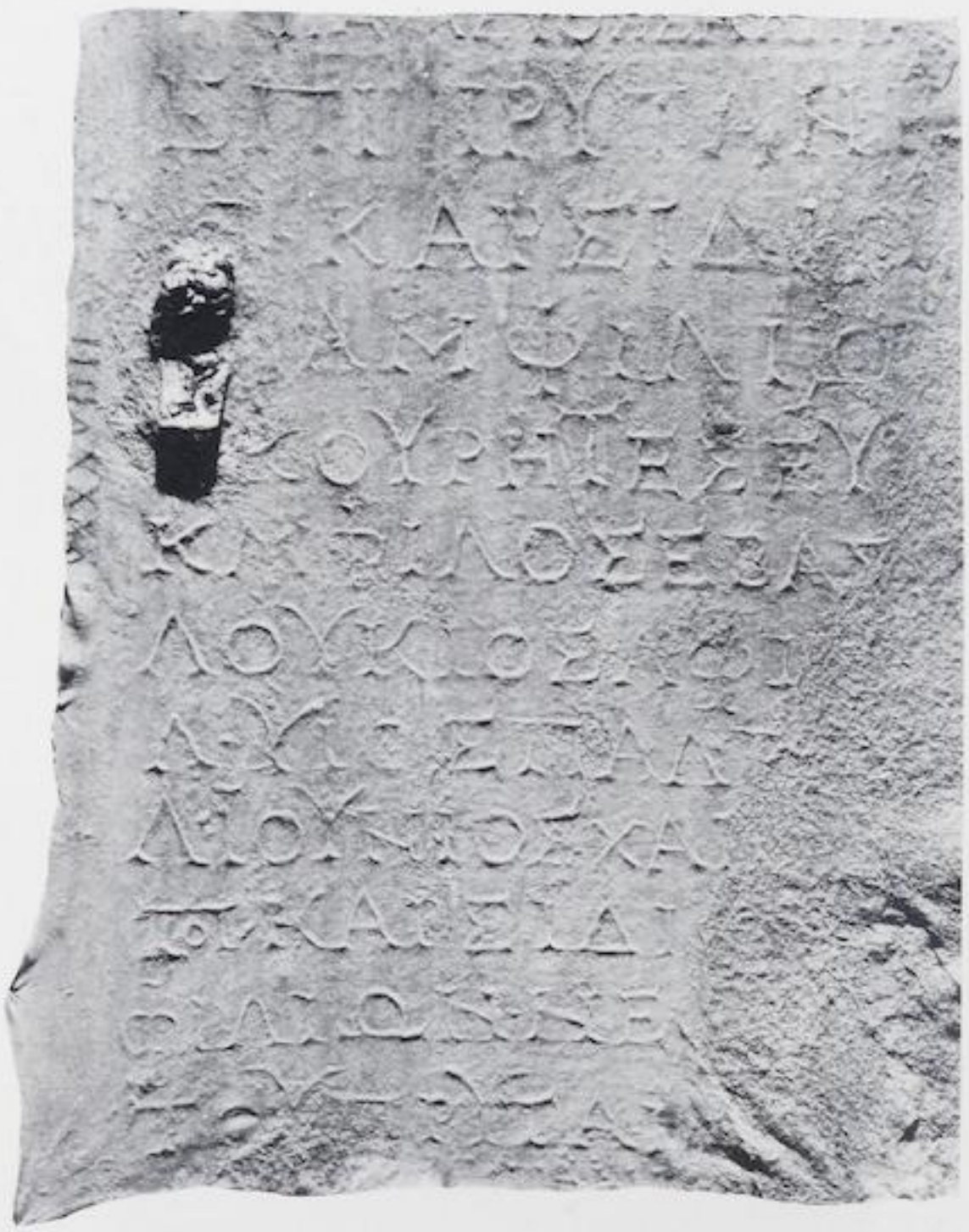


B 46

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0223
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

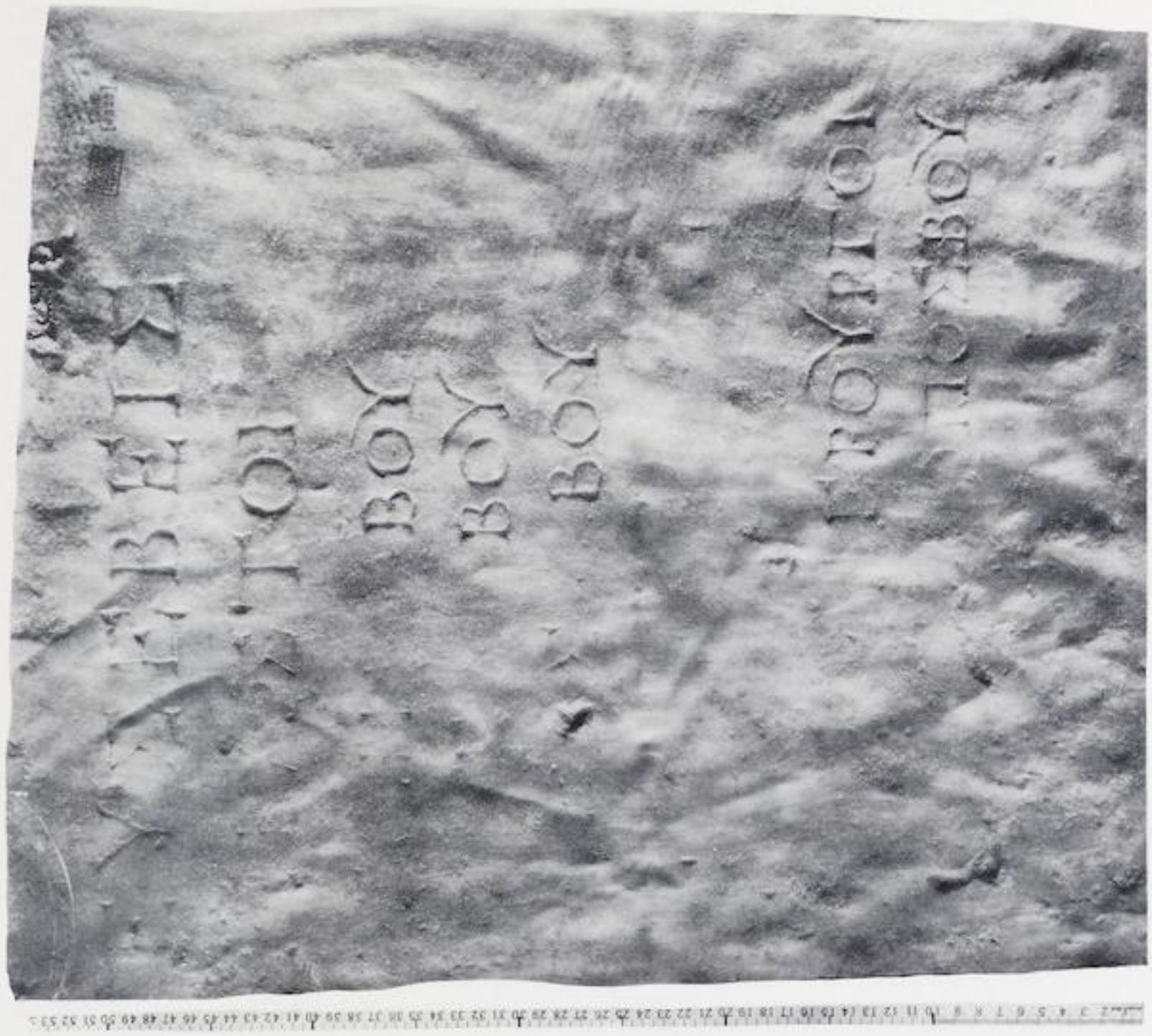


B 47



B 48

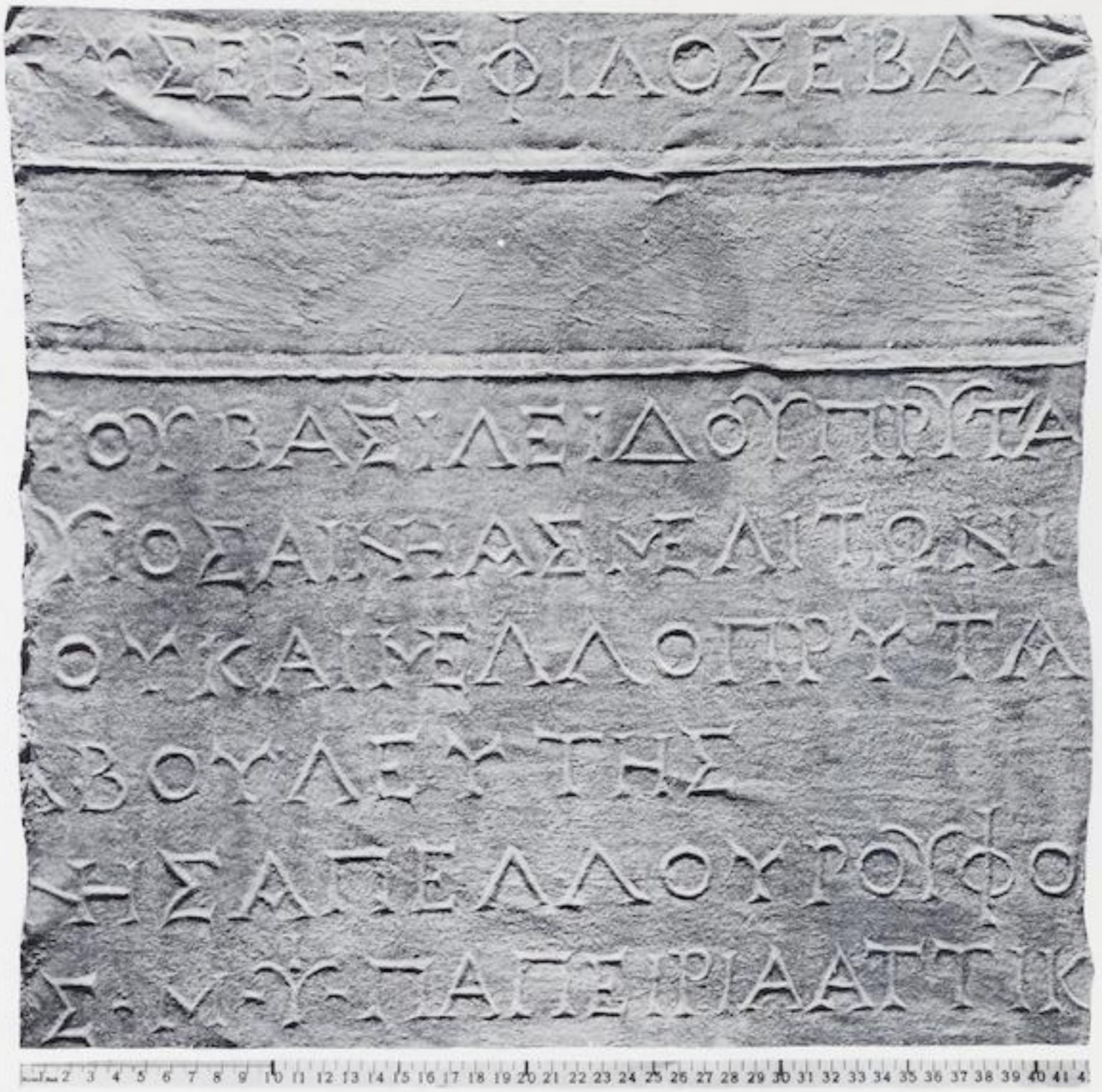
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0224
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 50

B 49

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0225
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 51

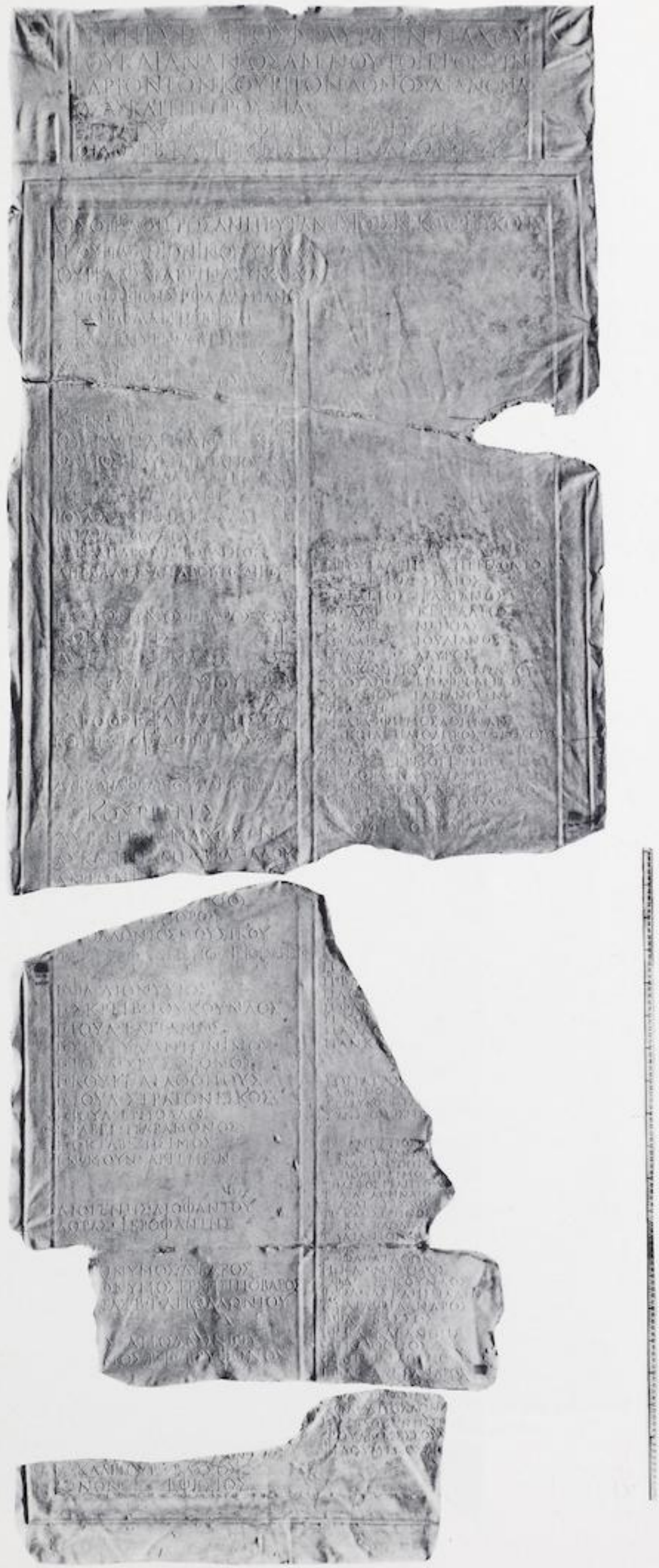


B 52

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0226
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



B 53

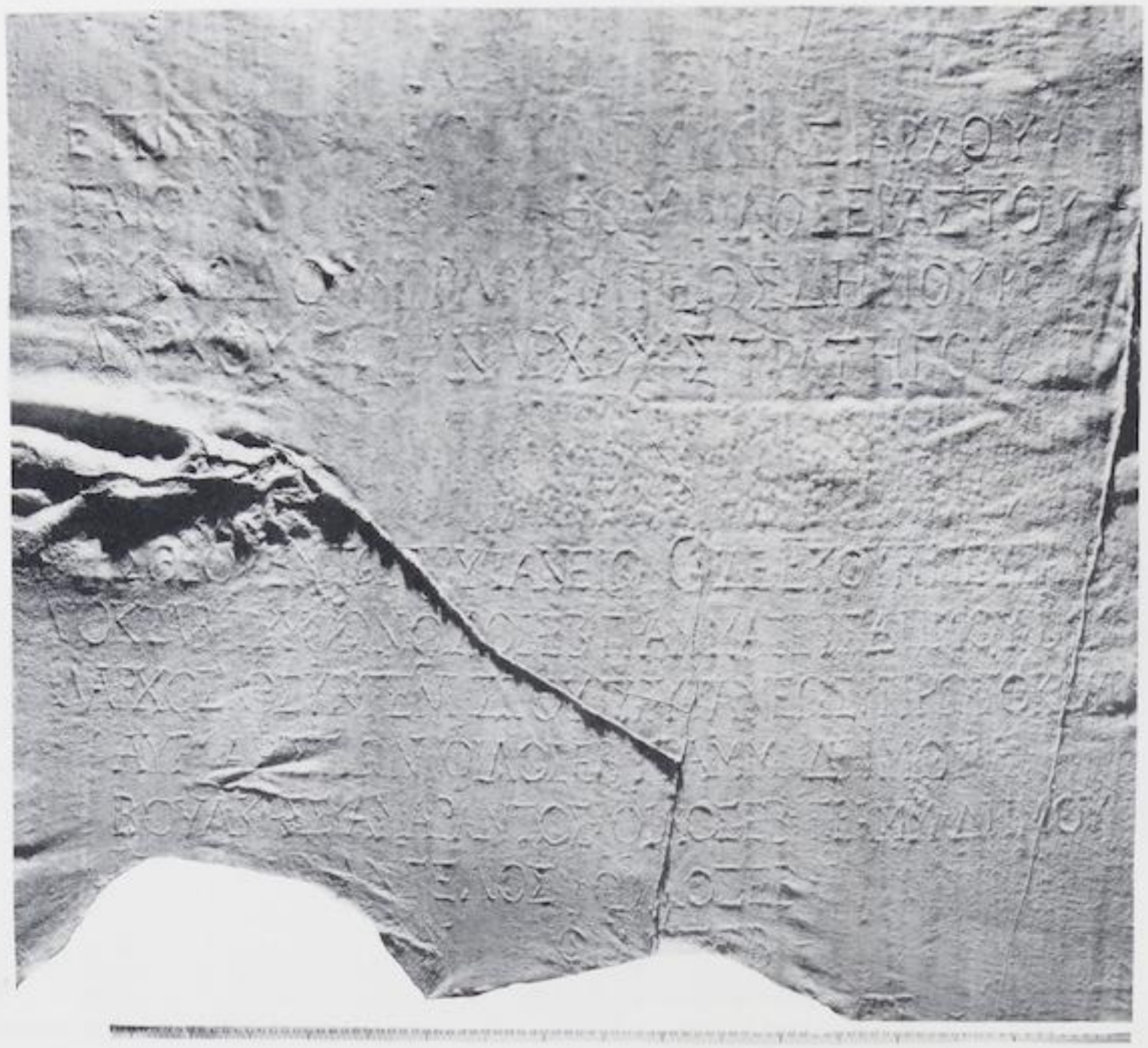


B 54

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0227
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



C 1

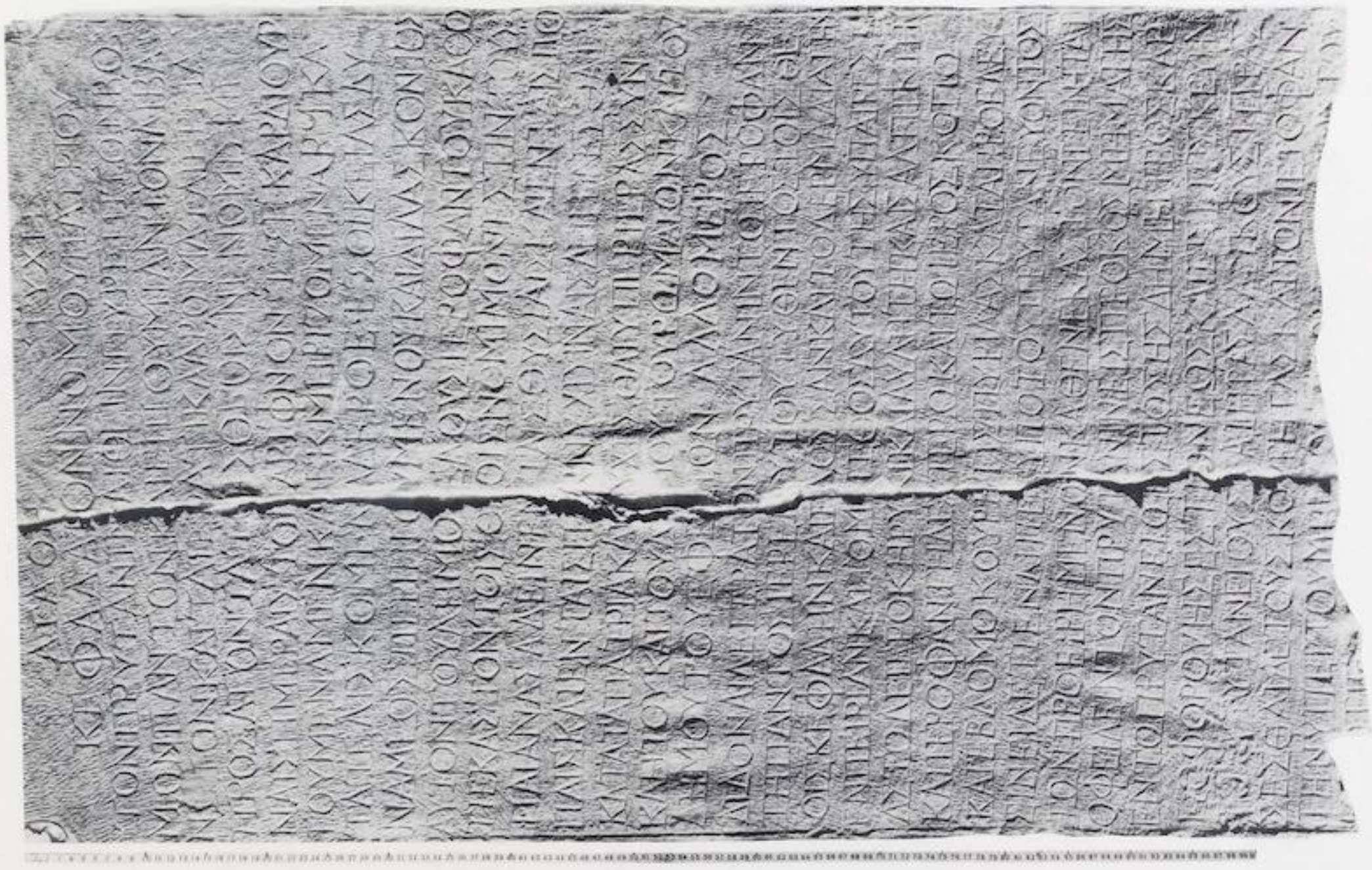


C 2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0228
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

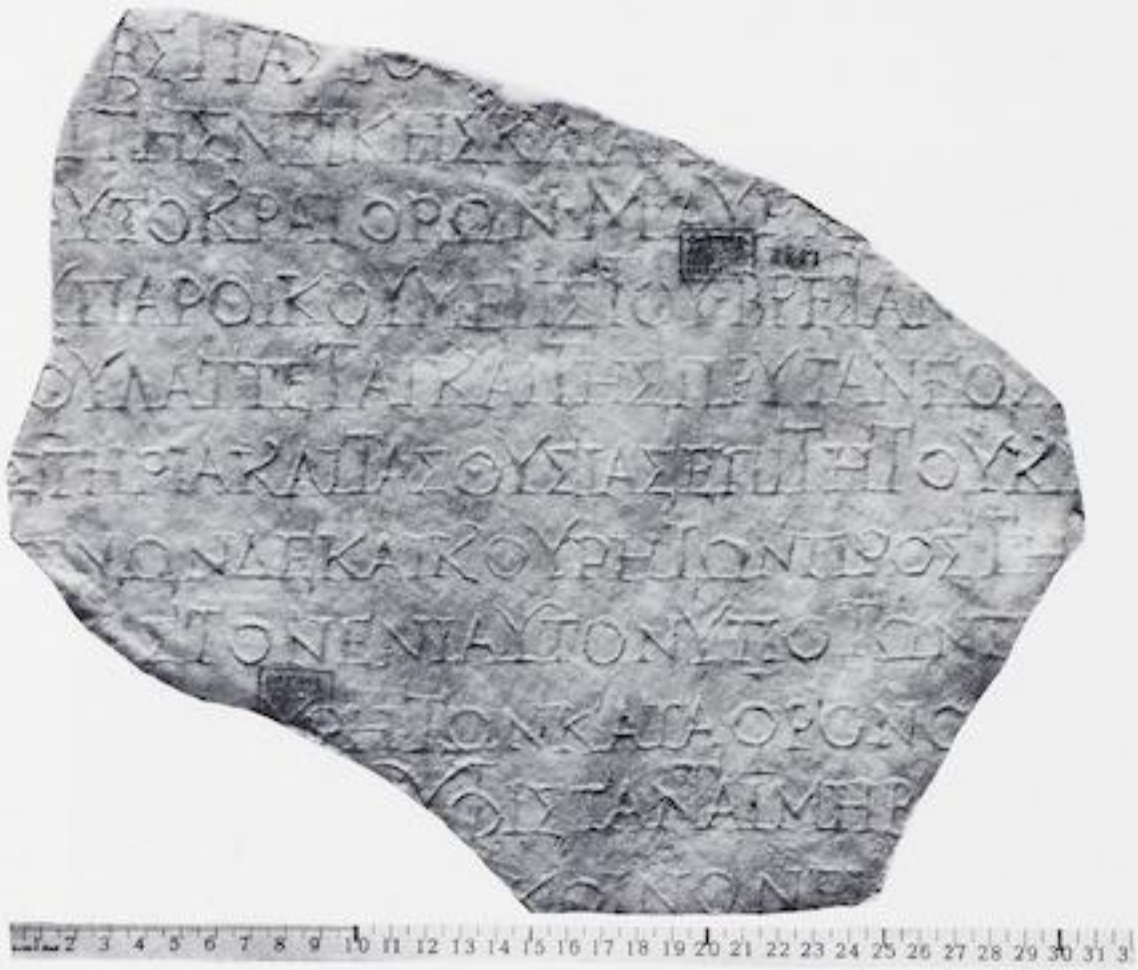


D 2

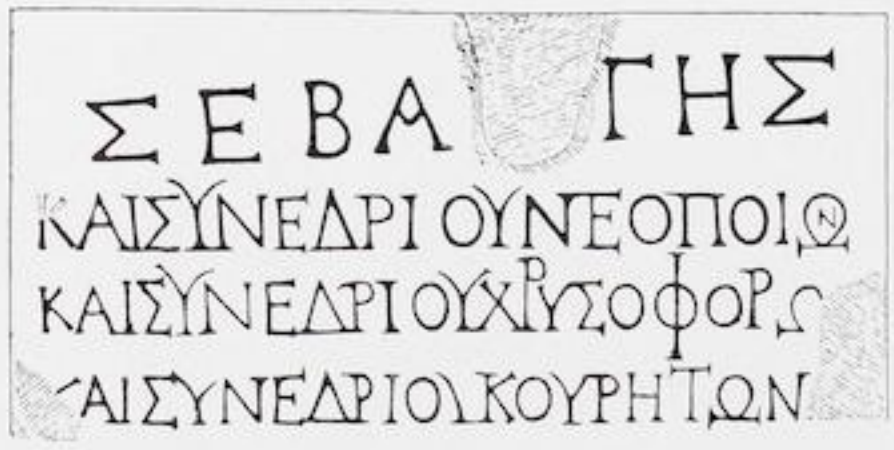


I 2

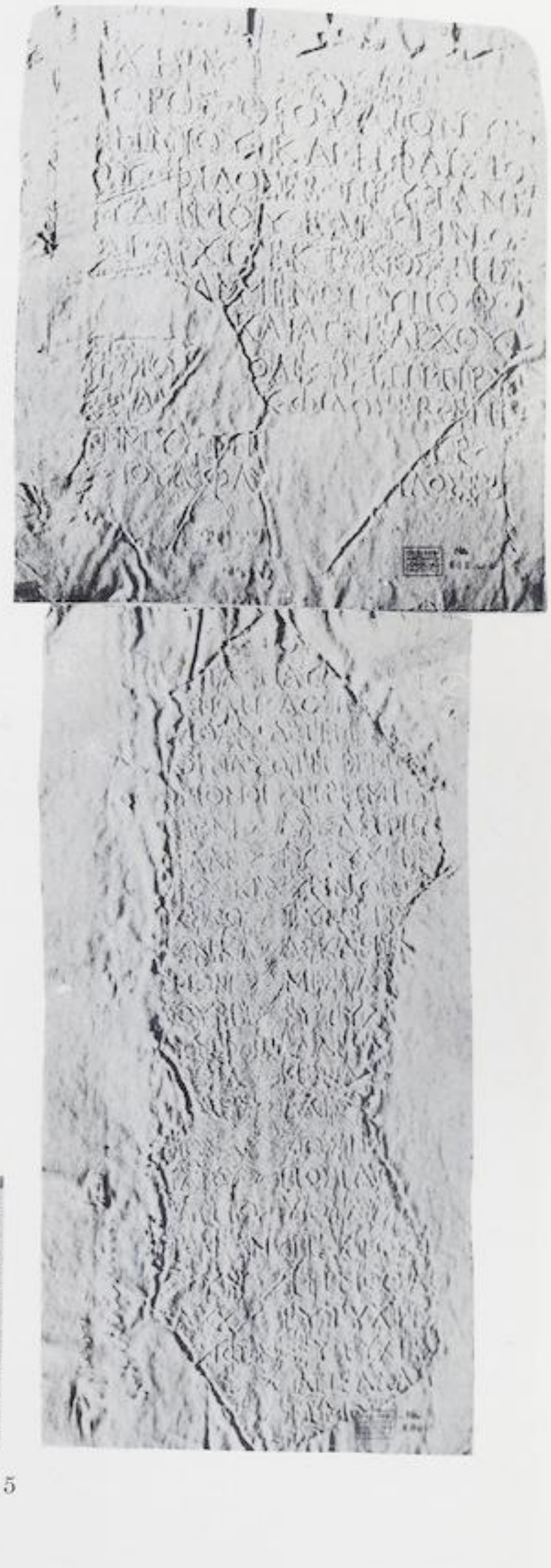
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0229
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



D 3

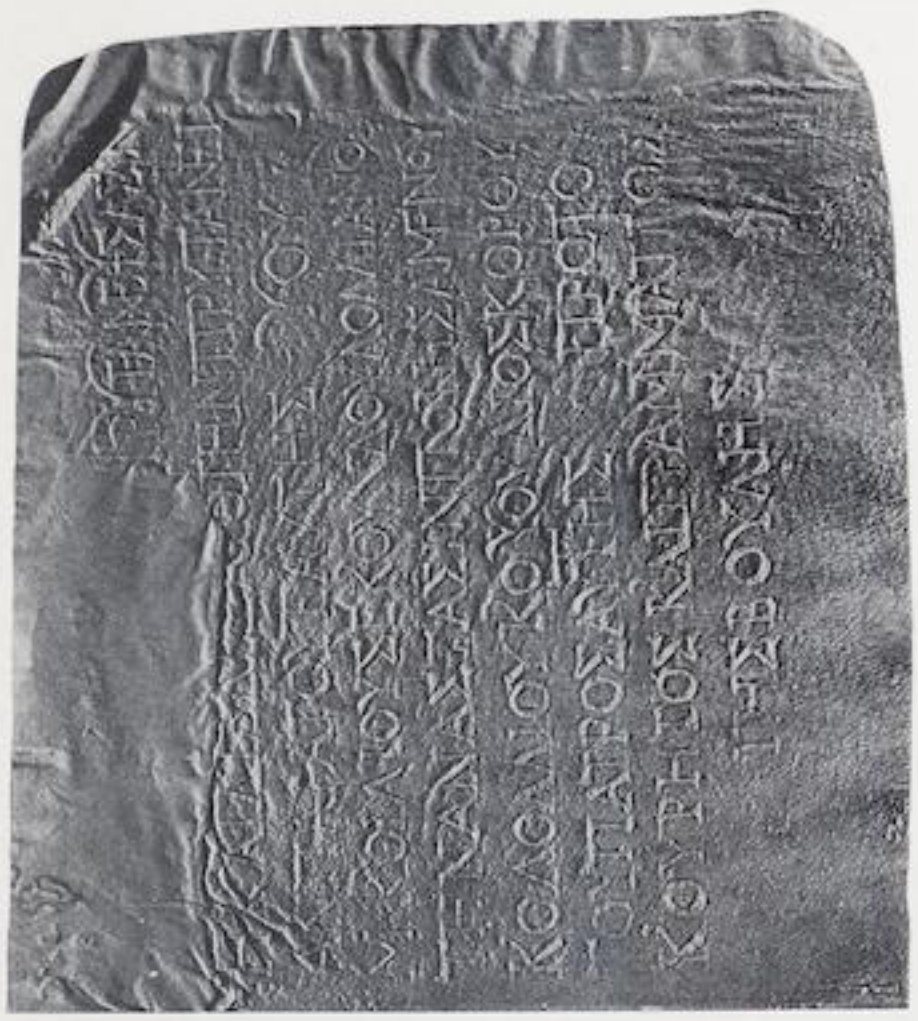


D 4 (Abbildung nach Faksimile FiE II 83c)



D 5

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0230
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



D 6



(rechte Hohlkehle)



(linke Hohlkehle)

D 7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0231
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



E 1



E 2 (Abbildung nach Abschrift Keil und eigener Umzeichnung)



E 3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

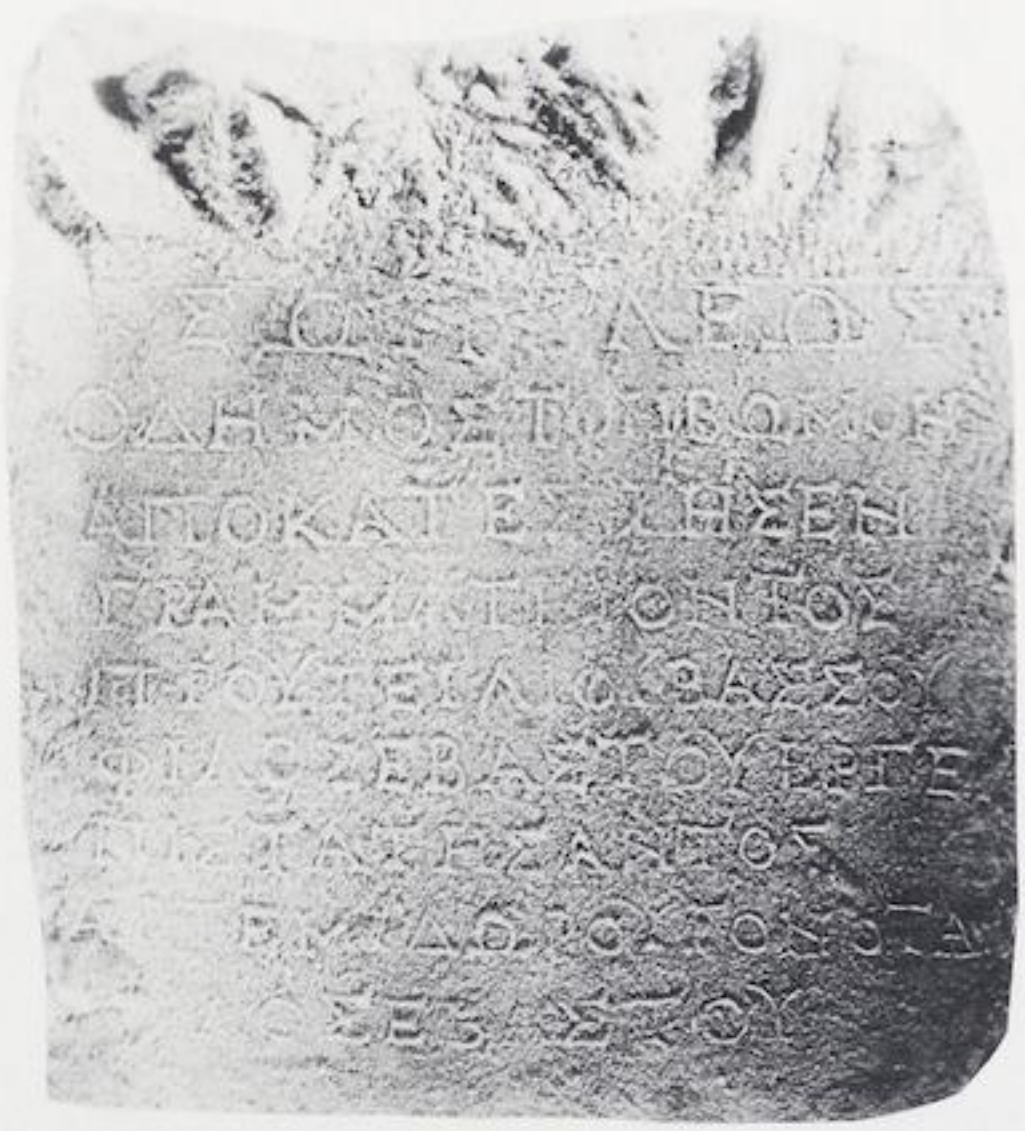
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0232

© Universitätsbibliothek Heidelberg

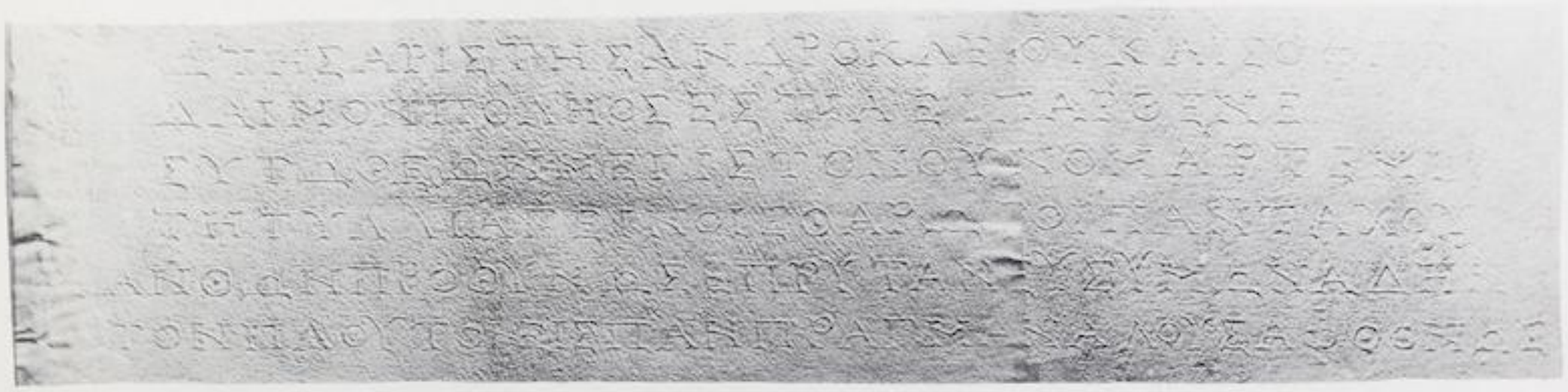
gefördert durch die
DFG



F 1



F 2



F 3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0233
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



F 4

ΕΜΙΕΦΕΣΙΑΣΩΣΕΝ
ΤΕΠΛΟΥΤΑΡΧΟΝΤΟΝΠΡΥΤΑΝΙΝΚΑΙΓΥΜΝΑ
ΣΙΑΡΧΟΝΚΑΙΤΑΤΕΚΝΑΑΥΤΟΥΤΑΣΙΕΡΕΙΑΣΤΗΣ
ΑΡΤΕΜΙΔΟΣΚΑΙΤΗΜΝΗΜΕΙΟΝΑΥΤΟΝΤΗΜΟΝΑΝΔΡΟ
ΝΥΜΦΙΔΙΑΝΚΑΙΝΕΙΝΟΠΟΛΙΝΤΗΝΑΔΕΛΦΗΝΑΥΤΗΝ
ΓΥΝΑΙ . . ΝΥΜΦΙΟΥΑΔΕΛΦΟΥΤΟΥΓΟΥΓ . . . .

F 5 (Abbildung nach dem Faksimile CIG II 2986)



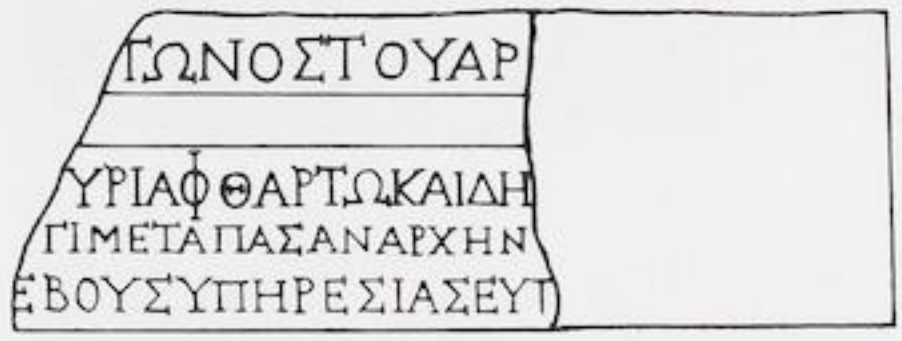
F 6



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0234
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



F 7



F 8 (Abbildung nach Abschrift Miltner 1956 und eigener Umzeichnung)

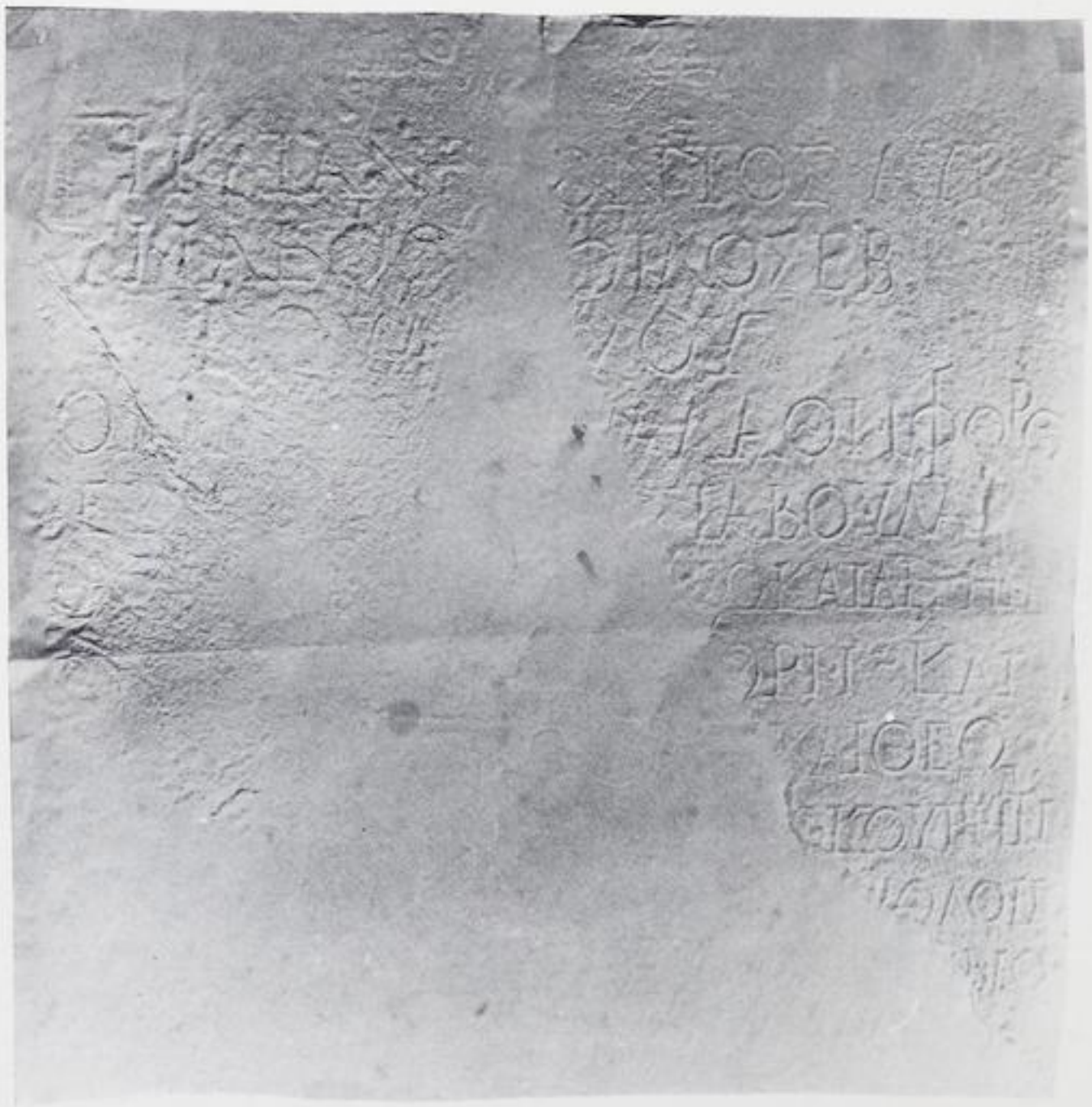


F 9

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0235
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



F 10



F 11

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0236

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

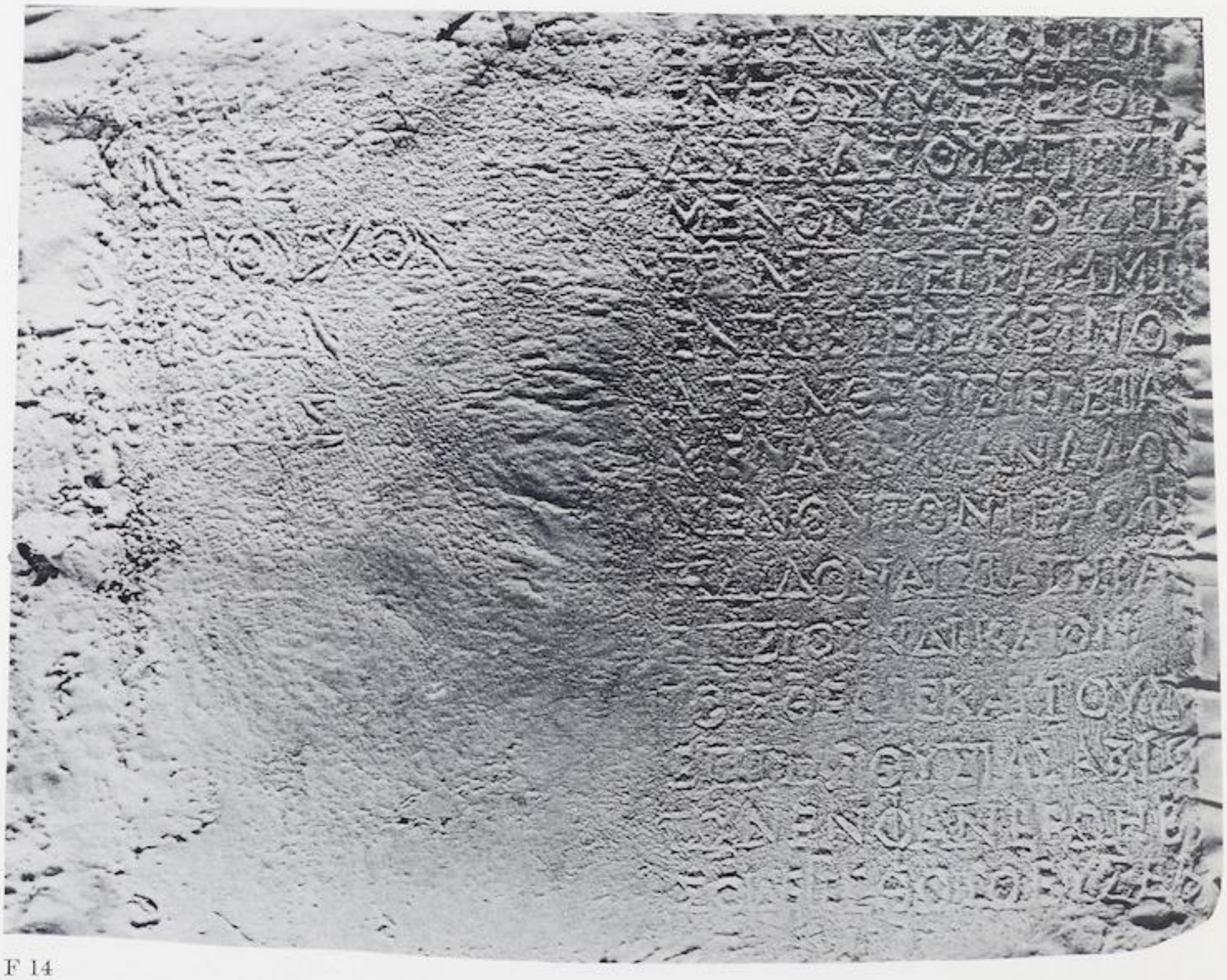


F 13



F 12

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0237
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



F 14

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0238
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

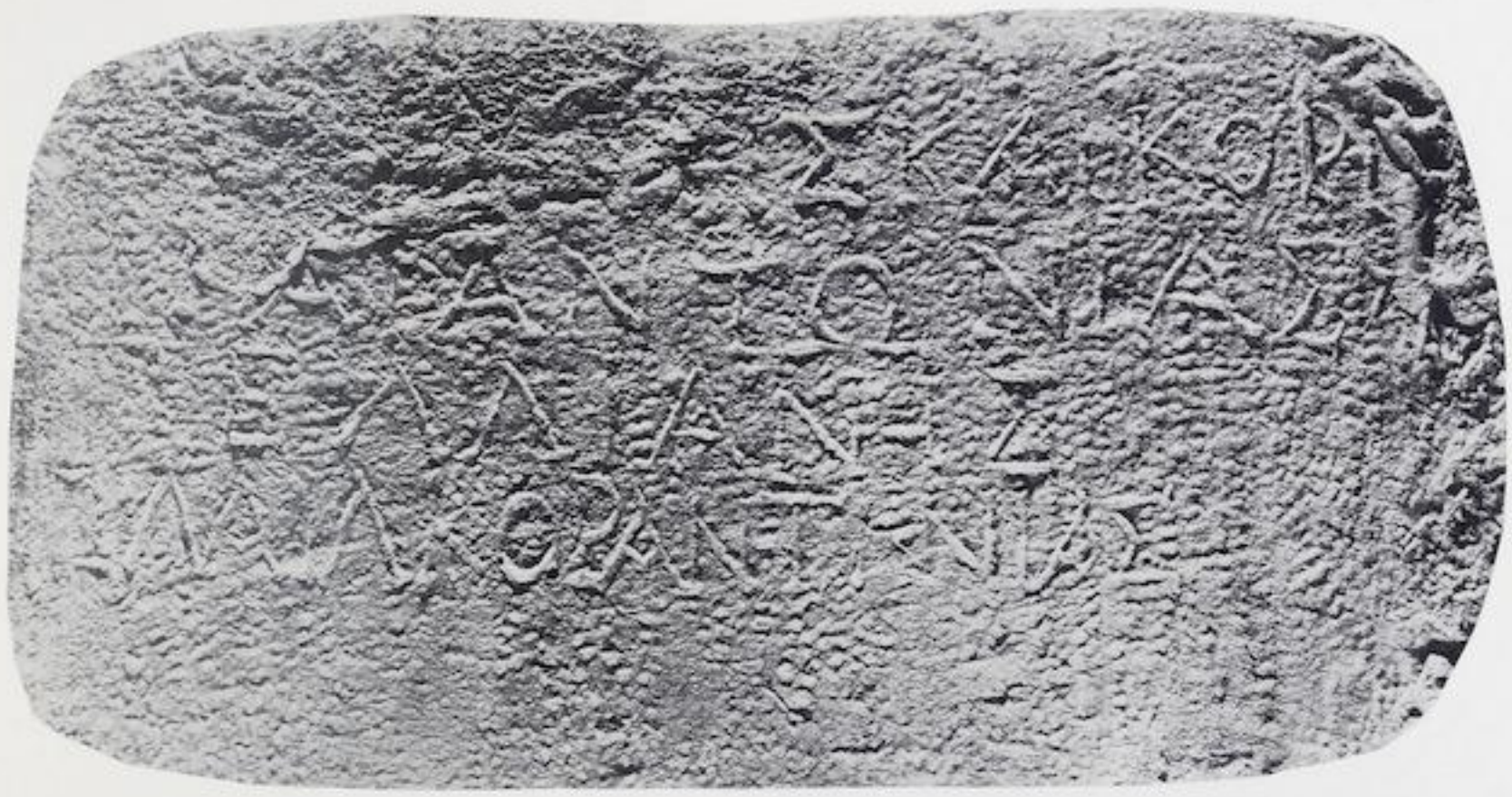


N 1 (Abbildung nach eigener Abschrift und Umzeichnung)





N 2

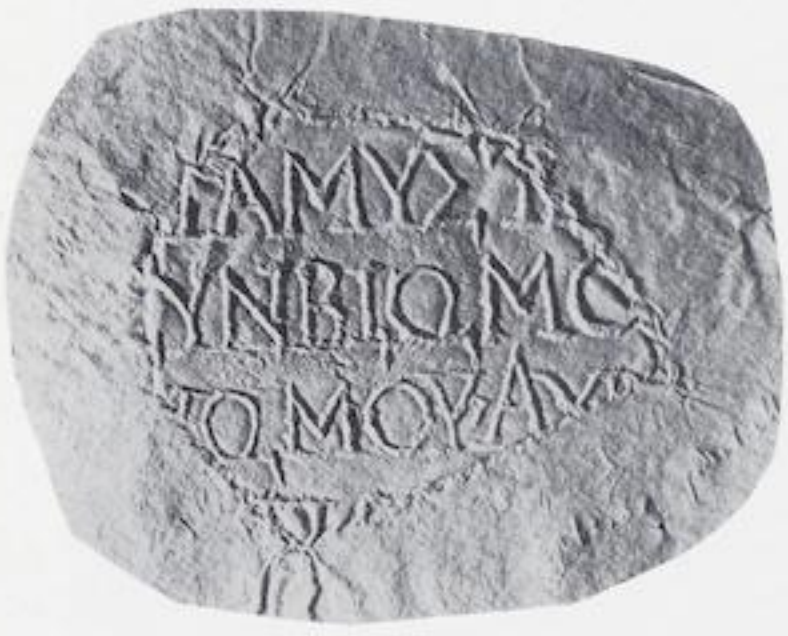


N 3 (untere Hälfte; obere Hälfte heute nicht mehr vorhanden)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0239
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



N 4 (Abbildung nach Abschrift Gschnitzer und eigener Umzeichnung, obere Partie)



N 4 (untere Parteie)



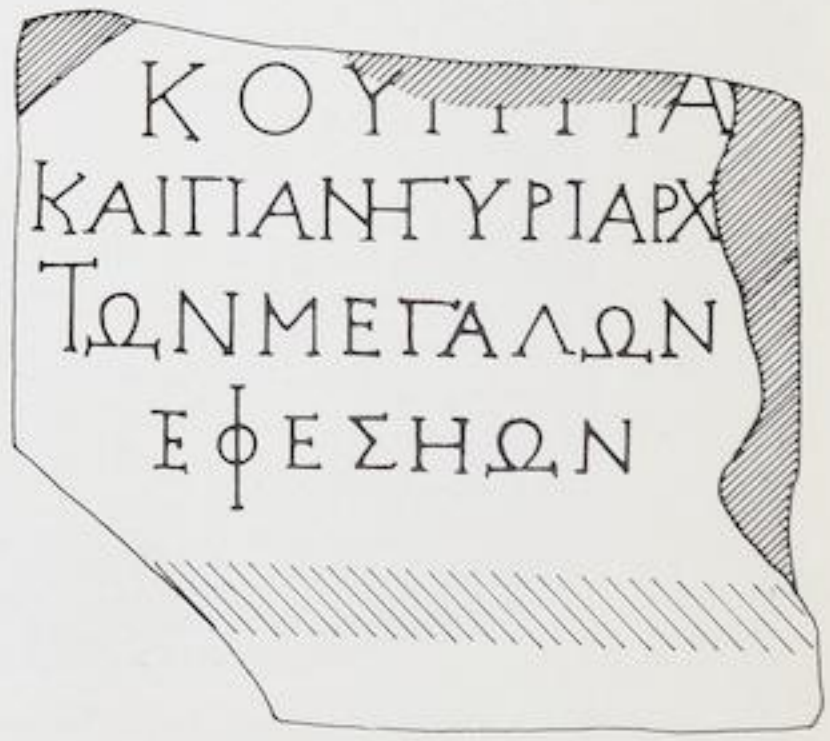
N 5



N 6



N 7 (Faksimile nach eigener Abschrift und Umzeichnung)

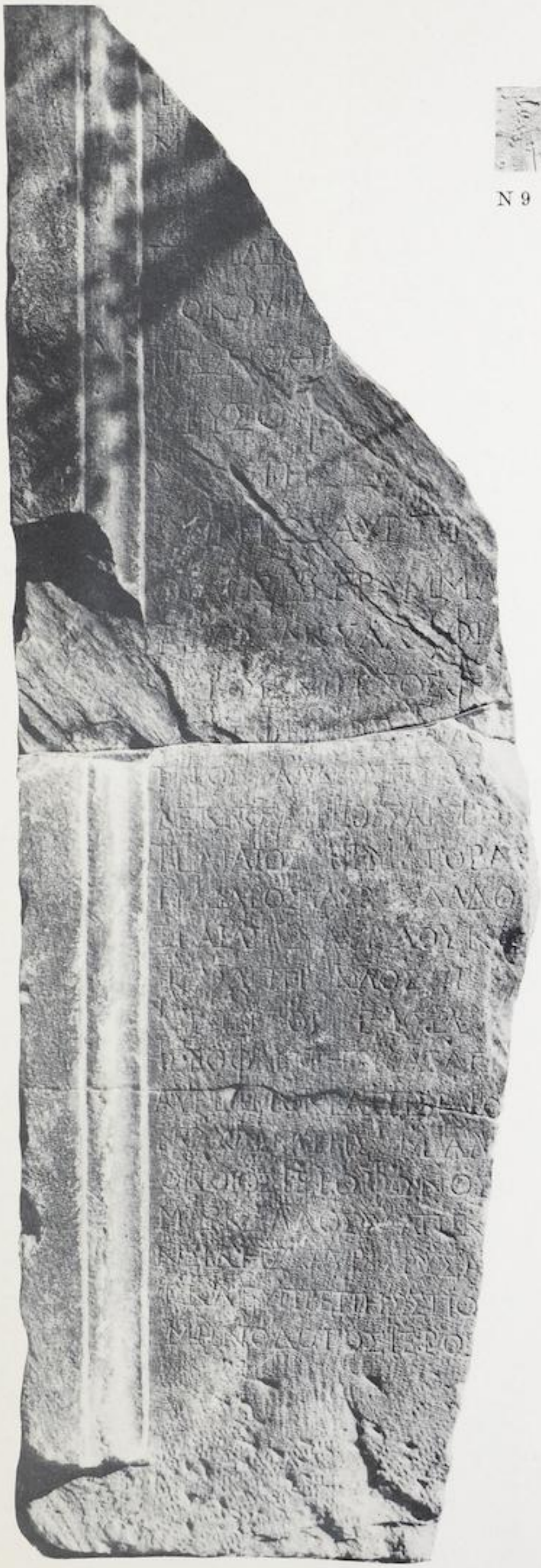


N 8 (Faksimile nach Abschrift Gschnitzer und eigener Umzeichnung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0240
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG



N 9



N 10

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0241
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0242

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

C 3094-3 FOL

V 01658114 10

01658114

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0243

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0244

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0245

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0246

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0247

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0248

© Universitätsbibliothek Heidelberg

gefördert durch die
DFG



F 1



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fie_bd9_1_1/0249
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG